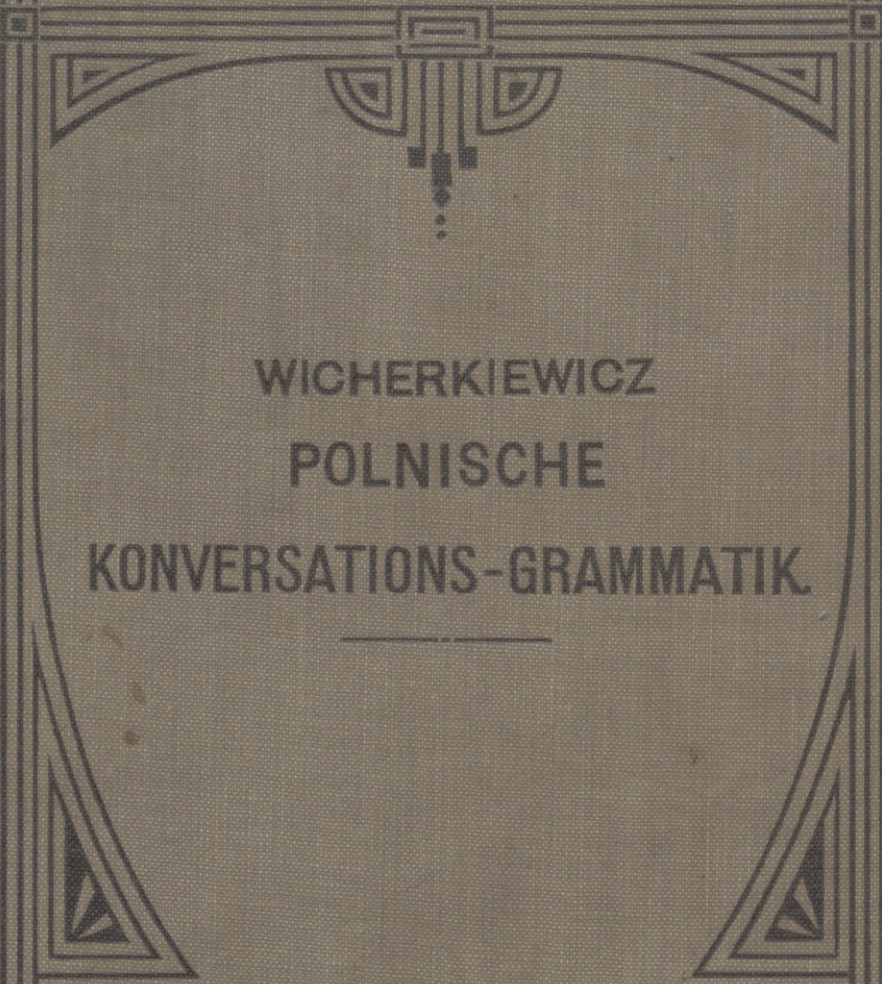


Biblioteka
U. M. K.
Toruń

166146

RBÜCHER

METHODE GASPEY-OTTO-SAUER.



WICHERKIEWICZ
POLNISCHE
KONVERSATIONS-GRAMMATIK.

JULIUS GROOS HEIDELBERG.
PARIS, LONDON, ROM, ST. PETERSBURG.

WOMEN OF THE
WORLD,
POETRY
AND
ARTS
-GRAND
-GRAND

114.60 274.09



24

Handwritten scribbles and lines, possibly representing a signature or a large number.

Methode Gaspen-Otto-Sauer.

Polnische
Konversations-Grammatik

zum

Schul- und Privatunterricht

von

Dr. Wladislaus Wicherkiewicz.

Zweite vielfach veränderte Auflage

von

Dr. A. v. Wyczliński

t. russ. Gymnasialprofessor.



Julius Groos' Verlag.
Heidelberg, Paris, London, Rom, St. Petersburg.
1904.

Hörsatz
Konversations-Grammatik

Deutsch- und Fremdsprachliche

Die Methode Gaspary-Otto-Sauer ist mein durch Kauf erworbenes alleiniges Eigentum. Die nach dieser Methode bearbeiteten Lehrbücher werden unablässig verbessert. Alle Rechte, namentlich das Bearbeitungs- und Übersetzungsrecht, sind für alle Sprachen vorbehalten. Nachahmungen und Nachdruck sind gesetzlich verboten und werden gerichtlich verfolgt. Für entsprechende Mittellungen bin ich dankbar.

Heidelberg.

Julius Groos' Verlag.

166146

U



Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Das aus verschiedenen Gründen mehr und mehr zunehmende Interesse für die polnische Sprache hat die Verlagsbuchhandlung bewogen, in die Reihe der bewährten Lehrbücher, nach der Methode Gaspey = Otto = Sauer, auch eine Polnische Grammatik einzufügen. Der Unterzeichnete hat sich dieser Aufgabe um so lieber unterzogen, als er sich schon länger mit dem Gedanken getragen hat, eine entsprechende Grammatik zu verfassen, da er die Unzulänglichkeit der bisherigen Methoden aus langjähriger Erfahrung erkannt hatte.

Bei der Abfassung des Werkes habe ich mich selbstverständlich an die bewährte genannte Methode gehalten. Aber der verständige Kritiker wird — so hoffe ich — leicht beurteilen können, inwieweit mir mein Bemühen, dieselbe nach dem Wunsche des Herrn Verlegers zu vervollkommen, gelungen ist. So glaube ich namentlich, daß die Sektionen und die in denselben vorkommenden Übungen methodisch richtig verfaßt sind, leicht verständlich und nicht ermüdend.

Der Pole aber, nämlich der Kenner der polnischen Grammatik, wird — wie ich es gleichfalls erwarte — erkennen, worin und warum ich verschiedentlich von den bisherigen polnischen Grammatiken abweiche. Ich habe mich dabei hauptsächlich durch das pädagogische, also praktische Prinzip leiten lassen, ohne aber das wissenschaftliche zu verletzen.

Zur zweiten Auflage.

Die in der zweiten Auflage vorgenommenen Änderungen betreffen hauptsächlich Deklination und Konjugation, welche vollständig neu bearbeitet sind.

Eine ausführlichere Lautlehre (in der Einleitung) und Durchführung derselben an vielen Beispielen wird, hoffe ich, dem Lernenden die vielen Konsonantenwandlungen verständlich machen, so daß in der Deklination keine Schwierigkeit oder Unklarheit mehr vom Studium abschrecken dürfte.

Die größten Schwierigkeiten bietet die polnische Konjugation: ich bin bei Einteilung der Verben Prof. Soerensen gefolgt, weil mir dessen Einteilung als die natürlichste erschien. Die trotzdem noch sich bietenden Schwierigkeiten werden hoffentlich durch die in den Tabellen gegebenen vollständigen Konjugationsformen größtenteils beseitigt werden. Im übrigen gilt namentlich hier die Regel, daß ein geistiges Durcharbeiten seitens des Lernenden absolut erforderlich ist und mechanisches Erlernen durchaus nicht genügt.

Möge das vorliegende Buch allen denen, die die polnische Sprache, sei es zu praktischen, sei es zu wissenschaftlichen Zwecken erlernen wollen, ein willkommener Berater werden!

Bobrow (Rußland).

Dr. M. von Wycyliński,

k. russ. Gymnasialprofessor.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.			Seite
Sautlehre: Alphabet, Aussprache, Konsonantenveränderungen, Umlaut, Betonung, Redeteile			1—17
Erster Teil: Formenlehre.			
1.	Sektion.	Hauptwort. Geschlecht	18—21
2.	"	" Die 1. Deklination (männliche Hauptwörter auf Konsonanten)	21—28
3.	"	" Die 2. Deklination (sächl. Haupt- wörter auf o und e)	28—33
4.	"	" Die 3. Deklination (weibliche Hauptwörter auf a und i, männliche auf a und o)	33—39
5.	"	" Die 4. Deklination (weibl. Haupt- wörter auf Konsonanten)	39—43
		Die 5. Deklination (sächl. Haupt- wörter auf e)	
6.	"	" Nachträge zur Deklination	43—47
7.	"	Das Eigenschaftswort. Deklination	48—53
8.	"	Die adjektivische Deklination der Hauptwörter	53—57
9.	"	Steigerung der Adjektiva	58—63
10.	"	Die Grundzahlen	63—68
11.	"	Deklination der Grundzahlen	68—75
12.	"	Die Ordnungszahlen und andere Arten	75—81

	Seite
13. Lektion. Die Fürwörter: 1. persönliche	81—86
14. " " " 2. besitzanzeigende und hin- weisende	86—91
15. " " " 3. fragende, bezügliche und unbestimmte	91—96
16. " Das Hilfszeitwort byc (sein)	96—102
17. " Zeitwort. Allgemeines. Unvollendetes Futur und Präteritum	102—108
18. " " Vollendetes Futur und Präsens; Imperativ, Gerund. Präterit., Konditional, Präterit. imperso- nale, Part. Perf. Pass.	108—115
19. " " Paradigma der Konjugationen	115—122
20. " " Die Konjugationsklassen I—IV	122—127
	Vollendete u. unvollendete Verba dieser 4 Klassen
21. " " Die V. Konjugationsklasse	132—150
22. " " Die VI. Konjugationsklasse	151—159
23. " " Die VII. Konjugationsklasse	160—165
24. " " Die VIII. Konjugationsklasse und unregelmäßige Verba	165—171
25. " Das Umstandswort	171—178
26. " Das Bindewort	178—188
27. " Borwort und Ausrufungswort	188—197

Zweiter Teil. Satzlehre.

28. Lektion. Der einfache Satz	198—204
29. " Übereinstimmung der Satztheile	204—209
30. " Kasuslehre. Nominativ, Dativ u. Akkusativ	209—214
31. " " Genitiv: a) Ergänzungs- und Quantitätsgenitiv	214—221
32. " " Genitiv: b) Negativer Genitiv	221—225
33. " " Dativ	226—231
34. " " Instrumental	232—238
35. " " Lokativ	238—242
36. " Transitive und intransitive Verba	242—248
37. " Persönliche und unpersönliche Verba	248—254
38. " Die Zeitformen	254—260
39. " Die Modi	260—267
40. " Infinitiv und Partizipien	267—275

	Seite
41. Lektion. Zusammengesetzte Sätze; Wortfolge	275—281
42. „ Orthographie, Silbentrennung, Interpunktion	282—290

Anhang.

I. Sprichwörter	291—299
II. Geschäftsbriefe	300—315
III. Wörterverzeichnis. 1. Polnisch-Deutsch	316—337
2. Deutsch-Polnisch	337—357



1. Teil. Einleitung. 1-10

2. Teil. Die Geschichte der deutschen Literatur. 11-100

3. Teil. Die Geschichte der deutschen Sprache. 101-200

4. Teil. Die Geschichte der deutschen Kunst. 201-300

5. Teil. Die Geschichte der deutschen Wissenschaften. 301-400

6. Teil. Die Geschichte der deutschen Philosophie. 401-500

7. Teil. Die Geschichte der deutschen Pädagogik. 501-600

8. Teil. Die Geschichte der deutschen Medizin. 601-700

9. Teil. Die Geschichte der deutschen Naturwissenschaften. 701-800

10. Teil. Die Geschichte der deutschen Geisteswissenschaften. 801-900

11. Teil. Die Geschichte der deutschen Literaturwissenschaft. 901-1000

Einleitung.

Die Lautlehre.

§ 1. Die Lautzeichen oder Buchstaben.

Das polnische Alphabet ist aus dem Lateinischen entnommen und gleicht ihm daher in Druck und Schrift bis auf einige wenige Zeichen vollständig; es umfaßt folgende Buchstaben und Buchstabenzusammensetzungen:

a, ą, b, c (ch, cz), ć, d (dz, dź, dż), e, ę,
f, g, h, i, j, k, l, ł, m, n, ó, o, ó, p, r (rz), s
(sz), ś, t, u, w, x, y, z, ź, ż.

Hiervon sind Vokale: a, ą, e, ę, i, o, ó, u, y, die übrigen also Konsonanten.

§ 2. Die Vokale.

1. Alle Vokale sind im Polnischen kurz auszusprechen; a, e, o, u ähneln sehr den deutschen in: hat, wenn, soll, gut, aber nicht wie in: Tafel, wen, oben, Uhr.

2. ó ist fast der gleiche Laut wie u¹⁾, wechselt aber in der Flexion gewöhnlich mit o, z. B.: dwór, bór, Gen. dworu, boru (d̄wur, bur — dworu, boru).

3. Für den J-Laut hat das Polnische zwei Buchstaben: i und y. J ist sowohl richtiger Vokal und wird dann ähnlich dem deutschen i in: mir, wir, hier, also spizer als in: mit, hin, Wind ausgesprochen, als auch vertritt es im Wort- und Silbenanlaut ji, z. B.: igła (gespr. igla und jigła) die Nadel,

¹ Der Pole macht einen Unterschied in der Aussprache von lud Volk und lód Eis, aber schriftlich läßt sich diese Nuance nicht fixieren.

im (gespr. im und jim) ihnen. Im Silbeninlaut dagegen nach Konsonanten hat i seine vokalische Natur vollständig eingebüßt und vertritt j, so daß es also niemals silbenbildend auszusprechen ist; z. B.: miara (mjara) Maß, pies (pieß) Hund, mieć (mjezi) haben, kiedy (kjedy) wann, biəsiada (bjeßjada) Gastmahl, gielda (gjelda) Börse.

4. Y ist ein zwischen deutschem ü und i schwebender Laut. Er ist am ähnlichsten dem stumpfen i in: mit, Bitte, hinter u. s. w. Der Mund ist nicht zu spizen wie bei Aussprache des ü.

Manchmal dient y auch zur Wiedergabe des J-Lautes, ist also konsonantisch zu sprechen, z. B.: baryera, Austryja (Österreich), Marya, pacyent doch finden sich solche Wörter auch mit j geschrieben, also: barjera, Austrja, Marjan, pacjent u. s. w.

5. a und e gleichen in der Aussprache dem französischen on resp. in, sind also wie o resp. e mit folgendem durch die Nase gesprochenen n zu sprechen. Zur Bezeichnung dieser Laute wählen wir in diesem Buche: für a = \bar{o} , für e = \bar{e} . Beispiele: dab, deba, bak, reka, maka.

Die nasale Aussprache, welche im Altslavischen vorhanden war, im Russischen und Böhmischen aber vollständig verschwunden ist, wird auch im Polnischen in der Umgangssprache oft sehr vernachlässigt, so daß dab, maka, bak vielfach wie domb, monka, bonk und deba, reka wie demba, renka gesprochen werden. Die gebildeten Polen bestreben sich jedoch einer korrekten nasalen Aussprache.

6. Diphthonge gibt es im Polnischen nicht, obwohl die Lautverbindungen aj, ej, ij, oj, uj, yj den mit i gebildeten Diphthongen anderer Sprachen entsprechen.

aj ist in der Aussprache gleich deutschem ai, z. B. in Kaiser, Mai, ej ist recht deutlich als e + j zu sprechen, nicht etwa wie das deutsche ei in „meist, Geist“, welches der Pole mit aj wiedergeben würde.

oj = eu, während poln. eu ebenso wie auch au getrennt, nicht als Diphthong zu sprechen ist, also E-uropa, E-ugieniusz, na-uka Lehre.

7. Je nach dem Einfluß, den die Vokale auf den ihnen vorhergehenden Konsonanten ausüben, teilt man sie in harte und weiche ein.

Die harten Vokale sind: a, a, e, o, ó, u, y;
weich dagegen: e und i,

und ihr Einfluß besteht darin, daß sie keinen harten Konsonanten vor sich dulden, sondern denselben durch Jotierung erweichen. (Vgl. § 5, 3.)

§ 3. Die Konsonanten.

1. Genau wie im Deutschen klingen die Konsonanten: b, d, f, g, j, k, l, m, p, r, t, w; einer Erörterung bedürfen also nur c, h, ł, n, s, x, z, sowie einige zusammengesetzte Laute.

2. C entspricht ziemlich genau deutschem *ç* oder *h*, für welches es auch in Lehnwörtern gesetzt wird, z. B. cukier Zucker, centnar Zentner, cesarz Kaiser.

NB. Zu beachten ist diese Aussprache als *ç* besonders in Eigennamen auf eki, z. B. Potocki = Potołki, Radecki = Radełki.

ć ist erweichtes c, deutsch annähernd mit *çj* wiederzugeben, es kann nur vor Konsonaten oder am Wort- oder Silbenschuß gesetzt werden, vor Vokalen ist aber dafür ci (in welchem das i nur erweichend ist) zu setzen.

Beispiele: gadać schwätzen, lubić gern haben, mögen, ćwiczyć üben, łokieć Ellenbogen, Elle, ćwierć ein Viertel, ciasto (zjątko) Kuchen, ciekawy neugierig, ciasny eng.

Cz entspricht genau dem deutschen tsch in Rutsche: z. B. czarny schwarz, czekać warten, często oft, czemu warum.

3. Z hat den Laut eines deutschen weichen *s* wie in Weise, Rose, außer am Silben- oder Wortschluß, wo es scharf, also wie *ss* oder *ß* klingt; z. B. zaraz (saraß) sofort, zegar die Uhr, zobaczyć erblicken, ząb Zahn, zupa Suppe, rozstawić (ros-ftawizi) aneinanderstellen, aber rozwinąć (ros-winōzi) entfalten.

Ż ist weiches z, d. h. z + j und ist nur annähernd als weiches *s* (wie oben) mit nachklingendem *j* wiederzugeben.

Das bei ć und ci Gesagte gilt auch hier.

Beisp.: ziemia die Erde, zima Winter, ziarno Korn, ziele das Kraut, zielony grün, źródło Quelle, zrebie Füllen, zle schlecht.

4. Ż ist dem franz. *ge* in génie oder *j* in journal entsprechend; Beisp.: zona Gattin, żelazo Eisen, żegnać verabschieden, żgać stechen, żmija Schlange, żer Futter, żraß, żyd Jude. Am Ende des Wortes klingt es dem deutschen *sch* ähnlich, also: już schon, małżonka der Gemann, Mann.

Für den z (= franz. j) Laut hat das Polnische noch eine zweite Ausdrucksweise, nämlich rz, in welchem das r jezt fast ganz verflingt, so daß nach der Aussprache nicht festzustellen ist, ob man bloßes z oder rz zu schreiben hat. Dieses rz ist nur historisch aus der Entwicklung der Sprache zu erklären, es entstand und steht nämlich für erweichtes (d. i. jotiertes) r.

NB. 1. Von góra der Berg war z. B. der Dativ im Alt-slawischen gór-je (r + j = rz), also lautet der poln. Dativ górze. Ähnlich sind entstanden: orzeł (russ. orjol) der Adler, brzemię (russ. brzemje) die Last, brzeg das Ufer, orzech Ruß, rząd Reihe, Regierung.

NB. 2. rz ist aber wohl zu unterscheiden von rz wie auch von r + z, z. B.: r-zeć wiehern (spr. r=zeji), skar-zyć klagern, aber mar-znie (mar-s-je) es friert.

5. Einige fernere Kombinationen mit z bildet d, und zwar dz, welches annähernd deutschem d + weichem s entspricht, und dż oder dzi, welches außerdem noch anklingendes j hat. (Über dzi siehe oben unter ci.)

Beispiele: dzwon Glocke, dzban Kanne, sadzać setzen, podziw Bewunderung, miedź Kupfer, gawiedz der Pöbel, dzierżyć halten, dziekan Dekan, dziób Schnabel, dziura Loch. Dż gleicht dem italienischen gi in giorno (d. h. dem z-Laut von journal ist ein d vorzuschlagen). Diese Verbindung ist in polnischen Wörtern ziemlich selten, z. B. dzuma Pest, dżdżysty regnerisch, wo es sogar doppelt vorkommt.

6. h und ch kommen in der Aussprache dem deutschen ch in acht, Dacht nahe, sind aber nicht ganz so rauh zu sprechen, aber auch nicht so sanft wie bloßes h in haben, Hotel. Am Wortende ist poln. ch dem deutschen gleich, z. B. dach Dach, mnich Mönch, chwalić loben, hulać schwelgen, lustig leben, Habdank poln. Wappen, herb Wappen, hołota Pöbel, Bettelvolk.

7. Besondere Schwierigkeit bereitet jedem Nichtslaven die Aussprache des harten l. Es ist dies ein V-Laut, bei dessen Hervorbringung die Zunge jedoch nicht wie beim weichen (deutschen) l vorne, sondern möglichst hinten an den Gaumen zu drücken ist. Da diese richtige Aussprache nur durch das Ohr zu erlernen ist, andererseits es aber auch hier auf deutliche Unterscheidung zwischen l und l sehr viel ankommt, geben

wir dem Lernenden den Rat, an Stelle des *ł* überall ein kurzes *u* zu sprechen, also: ładny schön (= ładny), łowić fangen (= łowizj), piekło Hölle (= pjekło), sługa Diener (süuga), złoto Gold (złoto) u. s. w.

Eine solche Aussprache haben sogar viele Polen und, wenn nur das kurze *ü* nicht silbenbildend, sondern möglichst kurz ausgesprochen wird, ist sie von der richtigen schwer zu unterscheiden und jedenfalls der Aussprache des *ł* = *l* bei weitem vorzuziehen, da viele Worte sich nur dadurch unterscheiden, z. B. łaska Gnade, łaska Spazierstock, dal die Ferne, dal er gab, wal der Wall, wal wirf, ślag u. s. w.

8. *ń* (und *ni* vor Vokalen) sind nur Erweichungen von *n*, sie kommen in der Aussprache dem *nj* oder franz. *gn* in ligne, cognac nahe. Über *ni* statt *ń* gilt daselbe, was bei *ci* gesagt wurde.

Beispiele: koń Pferd, konia des Pferdes, konie die Pferde, broń Waffe, słon Elefant, pień Stamm, nie nein, nigdy niemals, niósł er trug, dzwoń läute.

9. *ś* (und *si* vor Vokalen) sind gleichfalls Erweichungen von *s*, also wie *ß* + *j* auszusprechen. Der Laut kommt auch dem deutschen *sch*, wie es der Berliner z. B. in: nicht, mich, dich spricht, sehr nahe.

Beispiele: siny blau, ściana Wand, ślepy blind, środek Mitte, Mittel, pościel Bettwäsche, Bettzeug, puść laß los, pieśń Lied, siekiera Art, siostra Schwester, sierota Waise.

10. *x* ist ein äußerst seltener Buchstabe, für den das Poln. das gleichwertige *ks* setzt. Meist anzutreffen ist *x* noch in den Unterschriften (katholischer) Geistlichen, wo es eine Abkürzung für *ksiądz* (= Geistlicher, Priester) bildet.

Schlußbemerkung. Hiermit ist die Aussprache aller der polnischen Buchstaben und Buchstabenverbindungen gegeben, welche tatsächlich einer Erklärung bedurften. Die außer den hier aufgeführten noch vorkommenden Buchstabenverbindungen müssen aufgelöst und dann an der Hand dieser Erklärungen ausgesprochen werden; so ist z. B. *trz* = *t* + *rz*, *szcz* = *sz* + *cz*, also gleich deutschem *sch* + *tisch* (*szczotka* Bürste); *chrz* = *ch* + *rz*, also gleich scharfem *ch* + franz. *j* (*chrzaszcz* Käfer). Auf diese Art sind alle nebeneinanderstehenden Konsonanten oder Konsonantengruppen in den gegebenen Lautwerten erst einzeln und dann zusammen auszusprechen, und man wird

sehen, daß die große Konsonantenhäufung mehr dem Auge durch ihre Neuheit eine Schwierigkeit scheint, als sie es der Zunge in Wirklichkeit ist. Auf recht deutliche Aussprache jedes Lautes ist gleich von Anfang an großes Gewicht zu legen, da viele ganz verschiedene poln. Worte im Munde eines falsch oder unachtsam Sprechenden Deutschen gleich klingen und somit ungewollt Anlaß zu nicht aufzuhaltender Heiterkeit beim poln. Zuhörer geben könnten. Man vergleiche z. B. folgende Wörter:

rzec wiehern
miedz Kupfer
piędz die Spanne

wyc heulen
być sein
chrzest Taufe
wiesz du weißt
nosy die Nasen
czyny die Taten
geś Gans
koń Pferd
siny blau
jest er, sie, es ist

rzecz die Sache
mieć haben
pięc fünf
pięść die Faust
wić flechten
bić schlagen und bicz Peitsche
sześć sechs
wierz glaube
nosi er trägt
czyni er tut
kęś Stück
goń jage nach, verfolge
szyny die Schienen
jeść essen.

Man versuche zum Schluß folgenden Satz richtig auszusprechen: Chrzaszcz brzmi w trzcinie (der Käfer summt im Schilf) und frage einen Polen, zu welchem Mißverständnis falsche Aussprache desselben führen kann. Hier läßt sich die Sache nicht wiedergeben.

§ 4. Einteilung der Konsonanten.

Die Kenntnis des Lautwertes vorausgesetzt, können wir jetzt eine Einteilung der Konsonanten je nach dem Sprachorgan, mit welchem, und der Art und Weise, wie sie ausgesprochen werden, bringen. Dies erhellt am besten aus folgender tabellarischer Übersicht:

	harte. mocne.	schwache. słabe.	harte. mocne.	schwache. słabe.	nasale. nosowe.	liquide. płynne. hart. weich.
1. Kehllaute, gardłowe	k	g	ch	h		
2. Gaumenlaute, podniebienne (palatinae)	ki	gi	(chi)	j		
3. dumpfe Zahnfibilanten zębowe syczące grube	cz	dź, ź	sz	ż		
4. scharfe Zahnfibilanten zębowe syczące ostre	c	dz	s	z		
5. harte Zahnlaute zębowe twarde	t	d			n	
6. weiche (geschärfteste) Zahnlaute zębowe miękkie	ć	dź	ś	ź	ń	
7. harte Lippenlaute wargowe twarde	p	b	f	w	m	
8. weiche Lippenlaute wargowe miękkie	pi	bi	fi	wi	mi	
9. Schmelzlaute { a) Zahn- { b) Gaumen-						r rz ł l

Es ist die genauere Kenntnis der Konsonanten wichtig wegen des Einflusses, den sie, je nach ihrer Natur, aufeinander ausüben. Namentlich ist es notwendig, die starken von den schwachen Konsonanten zu unterscheiden. Das Wesen der ersteren besteht aber darin, daß man sie gewissermaßen mehr in der Richtung nach außen zu und daher stärker ausdrückt als die schwachen, die mehr nach innen zu mit einer entgegengesetzten Lippenbewegung ausgesprochen werden.

§ 5. Von weichen und harten Konsonanten und von der Erweichung derselben.

1. Bereits oben (§ 2, 7) ist gesagt worden, daß die Vokale e, i weich sind und diese ihre Natur darin offenbaren, daß sie den vorhergehenden Konsonanten erweichen.

Während also die harten Vokale nach jedem Konsonanten, harten oder weichen (erweichten oder nicht), stehen, können die weichen nur nach erweichten Konsonanten stehen.

Beispiele von harten Vokalen (a, o, ó, u, y, a): Ian die Hufe, lać gießen, ko-ło das Rad, lot der Flug, łój der Talg, lód das Eis, łudzić täuschen, lud das Volk, łyżwa der Schlittschuh, łąka die Wiese, ład das Land u. dgl.

Dagegen kann vor einem i weder ein ł noch ein n stehen, sie müssen sich sofort anähneln; das ł wird zu l, das n zu ń, z. B.: wał, walić; pan der Herr, pani (statt pańi) die Frau.

2. Man muß aber stets festhalten:

a) daß das Zeichen der Weichheit ' vor einem Vokale zu i wird, z. B.: koń, Gen. konia (statt koń-a);

b) daß vor einem i kein Zeichen mehr gesetzt wird, daß also das i mitunter selbständiger Vokal und Zeichen der Weichheit ist, z. B.: pani statt pańi, kości (Gen. Sing. u. Plural. von kość der Knochen) statt kości, ginąc untergehen gi (statt gi) u. dgl. (vgl. § 2, 3).

3. Auf diese Weise werden durch Erweichung folgende Veränderungen hervorgerufen:

a) Die harten Lippenlaute p, b, f, w, m werden zu weichen, d. h. solchen, welche in der Aussprache eine Jotierung erfahren, die in der Schrift durch nachfolgendes i ausgedrückt wird.

p: snop die Garbe, na snopie auf der Garbe.

wyspa die Insel, na wyspie auf der Insel.

b: żaba der Frosch, żabie dem Frosch.

niebo der Himmel, na niebie am Himmel.

f: szafa der Schrank, w szafie im Schrank.

traf der Zufall, trafić treffen.

w: drzewo der Baum, na drzewie auf dem Baum.

ławka die Bank, na ławie auf der Bank.

m: mama die Mama, mamie der Mama (Dat.).

wyłom die Bresche, we wyłomie in der Bresche.

b) Die harten Zahnlaute: t, d, n

werden zu: ć, c; dź, dz; ń;

die Zischlaute: s, z

werden zu: ś, sz; ź, ż.

t: chata die Hütte, w chacie in der Hütte.

kobieta das Weib, kobiecie dem Weib, kobiecey weiblich.

d: błąd der Fehler, w błędzie im Fehler, błędzić irren, fehlen.

władać walten, władza die Macht, Gewalt.

n: pan der Herr, panie o, Herr, pani die Frau, Dame.

sen der Schlaf, we śnie im Schlaf.

s: kosa die Sense, kosie der Sense (Dat.), koszę ich mähe.

nos die Nase, na nosie auf der Nase; noszę ich trage,

von nosić tragen.

rosa der Tau, w rosie im Tau, rosić tauen, roszę ich taue.

z: wóz der Wagen, wozić fahren, wożę ich fahre.

groza Gefahr, grozić drohen, grożę ich drohe.

c) Die Schmelzlaute: r und ł

werden zu: rz „ l.

r: miara das Maß, mierzyć messen.
twór Schöpfung, tworzyć schaffen.

ł: chwala Ruhm, chwale dem Ruhm, chwalić rühmen.
biały weiß, bielszy weißer.

d) Die Kehllaute: k, g, ch, h
werden zu: c, cz; dz, ź; sz, ś; ź, ż. B.:

k: ręka Hand, ręce der Hand, ręczyć sich verbürgen.
kozak Kosak, kozacy die Kosaken, kozacze o Kosak.

g: noga der Fuß, nodze dem Fuß.
mogę ich kann, możesz du kannst.

ch: mucha die Fliege, musze der Fliege (Dat.).
cichy still, cisza die Stille.
gluchy taub, głusi die Tauben.

h: Sapieha (der Name eines Fürstengeschlechts), sapieżyński
Adjektiv davon.

e) Das Beispiel verschiedener aus fremden Sprachen entnommener Wörter zeigt, daß die Kehllaute außer obigen Erweichungen auch noch die durch Jotierung entstandenen haben können, z. B. kielich Kelch, kiermasz Kirmeß, nikiel Nickel, giest Geste, algiebra Algebra, Chiny China u. s. w. Auch echt polnische Wörter mit solchen Erweichungen gibt es, z. B.: ginać untergehen, wilki die Wölfe, zgiełk Lärm, Verwirrung, kiel Hauer. Nach ch folgt gewöhnlich y, z. B. chytry schlau, gierig; chyba es sei denn, nachylać beugen; i nach ch ist selten, z. B. chichotać laut lachen, rozdmuchiwać entfachen u. a.

f) Die Konsonantengruppen:

st, dz, zd, zg
werden zu: śc, szcz; ź; źdź, źdz; źdź, ż. B.

st: miasto die Stadt, w mieście in der Stadt, mieszczanin
der Städter.

tlusty fett, tłuscić fetten, tłuszcz das Fett.

zd: jazda die Fahrt, jeździć fahren, jeźdźę ich fahre.

gniazdo das Nest, gnieździć nisten, gnieźdźą sie nisten.

zg: miazga Brei, miażdżyć zu Brei schlagen.

mózg Hirn, mózdzek (Verkleinerungsform).

dz: ksiądz Priester, księża die Priester.

Folgende Übersicht mag die Erlernung dieser Regeln erleichtern.

Harte K. werden	p, b, f, w, m, n, r, ł	k, g, ch, h	t, d, s, z	st, zd	c, dz
zu oder oder	pi, bi, fi, wi, mi, n, rz, l	ki, gi, ś, ź	ć, dz, ś, ź	śc, źdź	cz, ź
		c, dz, sz,	c, dz, sz, ź	szcz, źdź	
		cz, ź,			
		dź.			

Anmerkung. Jetzt erst können wir erfahren, welche Konsonanten als hart und welche (und wann sie) als weich zu betrachten sind. Aus der Tabelle ist z. B. zu ersehen, daß c (und dz) als harte und als weiche anzusehen sind.

§ 6. Vokalsteigerung (nateżenie).¹

1. Wenn man die Vokale a, o, e, y, u in dieser Reihenfolge ausspricht, so findet man, daß man dieselben in einer gewissen Tonleiter von oben nach unten zu (von einer größeren zur geringeren Mundöffnung) ausspricht; das Entgegengesetzte findet statt, wenn man dieselben Vokale in umgekehrter Ordnung (u, y, e, o, a) ausspricht. Der Übergang von einem niedrigeren zu einem höher stehenden Vokale heißt Steigerung (nateżenie).

2. Die Steigerung des Vokals e zu o oder zu a findet statt, wenn auf denselben ein harter Konsonant, mit Ausnahme eines Kehls- oder eines Lippenlautes, zu stehen kommt; z. B.: e zu o: ziele — ziolo (das Kraut); przyjaciół (der Freund) — przyjaciół (Gen. Pl.); gnieść kneten — gniotę ich knete; nieść tragen — niosę ich trage u. dgl.

Oder e zu a:

wierzyć glauben — wiara der Glaube; jeść essen, jałdem ich aß, świecić leuchten — światło das Licht u. dgl.

3. Kommt ein solches aus e gesteigertes o oder a wieder vor einen weichen Konsonanten zu stehen, so wird es zurückgesteigert, und dieser Vorgang heißt Rücksteigerung (odwątlenie, eigentlich Rückschwächung), z. B.:

gniotę ich knete, aber 2. Pl. gnieciesz du knetest (hier ist t durch das nachfolgende weiche e zu ć erweicht, vgl. § 8); niosę — niesiesz du trágst, anioł der Engel, aber Vok.: aniele o Engel! oder: wiara — we wierze im Glauben (r

¹ Es bildet diese Steigerung keine Analogie zu der in der deutschen Grammatik bekannten Steigerung der Vokale (Grimms Ablautvokale), ebensowenig wie der Umlaut im Polnischen ein Analogon zum deutschen Umlaut bildet, wenigstens was die Ursache betrifft.

zu rz erweicht durch das nachfolgende e); jadleń ich aß — jedliśmy wir aßen; światło das Licht — przy świetle bei Licht.

§ 7. Umlaut (pochylenie).

1. Kommt einer der Vokale: o, e vor einen schwachen, einen liquiden Konsonanten oder vor j zu stehen — und e vor jeden Konsonanten im Auslaut, also in einer geschlossenen Silbe —, so wird er umgelautet (oder getrübt) in der Weise, daß o zu ó, e zu é (in der Aussprache = i oder y), e zu a wird¹.

2. Da das umgelautete e — é in der Schrift meist nicht mehr angewendet wird, so wollen wir nur Beispiele der Umlautung von o und e anbringen.

a) o zu ó, z. B.: morze das Meer — mórz (Gen. Pl.); stół der Tisch, — aber w stole im Tische; wół der Ochs, aber — z wołem mit dem Ochsen, woda das Wasser, wód (Gen. Pl.); rola der Acker, — ról (Gen. Pl.); ja sogar: nosić tragen, — niósł (Präter.) wegen des Auslantes ł, siostra die Schwester, — sióstr (Gen. Pl.) wegen r.

b) e zu a z. B.: cieleń das Kalb, — cielat (Gen. Pl.); gęba der Mund (trivial), — gab (Gen. Pl.); dębu (Gen. Sing.), aber dąb die Eiche; ciagnęła (weibliche Form), sie zog, — aber ciagnął er zog.

Anmerkung. Steht aber ein Umlaut bereits im Stamme (Thema), so bleibt er unverändert auch in einer offenen Silbe, d. h. die Silbe erleidet keinen Rückumlaut; z. B. stróz der Wächter, — stró-za (Gen. — nicht stroza); wójt der Schultheiß, wójta; mąka das Mehl hat in der ganzen Deklination a; dagegen męka Qual hat im Gen. Plur. mąk nach der Regel.

§ 8. Konsonantenassimilation (asymilacya).

1. Unter Assimilation eines Konsonanten versteht man die Veränderung desselben in einen anderen, um einem nachfolgenden ähnlich zu werden. Die Assimilation ist eine zweifache, nämlich eine vollständige, wenn sie nicht nur in der Sprache, sondern auch in der Schrift vorhanden ist, oder eine unvollständige, wenn sie nur in der Aussprache, aber nicht in der Schrift stattfindet.

¹ Früher wurde auch a zu á (Aussprache = o) umgelautet; jetzt tun es nur noch die Ungebildeten (Bauern) im Posenischen.

2. Es kann nie ein starker Konsonant neben einem schwachen stehen. Kommen zwei solche verschiedene Konsonanten zusammen, so muß sich der erste dem zweiten (nachfolgenden) anähneln.

a) Vollkommene Assimilation, z. B.: dech der Atem, hat im Gen. tchu (ch ist stark — d schwach); kiedy wann, aber — gdy (zusammenggezogen aus kiedy); ebenso miękki weich, für mięg-ki, lekki leicht für leg-ki.

b) Unvollkommene Assimilation (nur in der Aussprache): prośba die Bitte (Aussprache: proź-ba, aber prosić bitten); krówka Dimin. Kuh (Aussprache: króf-ka, aber krowa die Kuh), izdebka Zimmerchen (Aussprache: izdep-ka, aber izba das Zimmer), zagadka das Rätsel (Aussprache: zagat-ka, aber (gadać sprechen).

3. In ähnlicher Weise wird s zu ś und z zu ź vor einem nachfolgenden weichen Konsonanten, z. B.:

posel der Bote — w posle im Boten, oder posłać senden — posłę ich werde senden, sen der Traum — w śnie im Traum, Gniezno Gnesen — w Gnieźnie in Gnesen, spać schlafen — śpi er schläft, niosę ich trage — nieść tragen, gwiazda der Stern — w gwieździe im Stern u. dgl.

Anmerkung. z wird aber zu ź nicht erweicht in zusammengesetzten Wörtern, wie złać (z-lać) zusammengießen, zbieg (z-bieg) der Ausreißer (Deserteur), rozciąć (roz-ciać) zerhauen u. dergl.

4. Vor den dumpfen Lauten: sz, cz, ź, dź wird ein vorhergehendes s zu — sz, z zu — ź; z. B.: pysk das Maul — pyszcze das Mäulchen, troska die Sorge — troszczyć sie sorgen, mózg das Gehirn — Diminut. móźdzek, piasek der Sand — Adjektiv piaszczysty sandig, miazga der Splint, Brei — miazdżyć zu Brei machen.

Anmerkung. Auch hier macht das z in Präfixen eine Ausnahme, z. B.: zszyć (z-szyć) zusammennähen, rozczarować (rozczarować) entzaubern (rozczarować sie sich enttäuschen).

5. Es kommen aber auch einige Fälle der Verhärtung (odtwardnienie) eines vorhergehenden weichen Konsonanten durch einen nachfolgenden harten vor. Es geschieht dies namentlich:

a) rz wird vor einem nachfolgenden c zu r, z. B.:

marzec März — w marcu im März, korzec der Scheffel — w koreu im Scheffel¹.

¹ Man kann auch diesen Vorgang anders und zwar grammatisch richtiger betrachten, nämlich: der Stamm (Thema) ist orł, kotł, kozł,

Anmerkung. Eine einzige Ausnahme davon bildet: gorzki bitter — Pl.: gorzey.

b) Vor l werden rz, ć, dz, ś, ź verhärtet zu r, t, d, s, z, ż. B.: orzeł der Adler — orła (Gen.), kociel der Kessel — kotła (Gen.), osiel der Esel — osła (Gen.), koziel der Bock — kozła (Gen.). (Vgl. Fußnote S. 12.)

c) Vor n und ń werden verhärtet: ć, dz, rz, ń, ż. B.: tneę ich haue, 2. P. tniesz (statt ćneę, ćniesz) — vom Inf. ciąć; pięć fünf, aber: piętnaście; godny wert — aber godzien; zbrodzień der Verbrecher — aber zbrodnia das Verbrechen, koń das Pferd — aber konny (nicht koń-ny), wierzę ich glaube — aber wierny (statt wierzny).

§ 9. Andere Konsonantenveränderungen.

1. Zwei gleiche Konsonanten sind ebenfalls im Polnischen selten, obgleich einige (kk, nn, ll, czcz, dźdź) wohl vorkommen, wie z. B.:

lekki¹ leicht, panna¹ Fräulein, Jagiełło¹; czczę ich ehre, dźdźyc fein regnen, willa Willa.

Anderer Doppelsonanten kommen nur in Fremdwörtern vor, welche meist im Polnischen nur mit einem geschrieben werden, z. B.:

Grammatik — gramatyka (selten grammatyka), Kommission — komisya, Kollegium — kolegium, Professor — profesor, Mäpfe — mapa (und mappa).

2. Es können namentlich nie tt, dt, tć, dć, ddź, dźdź nebeneinanderstehen; tt oder dt wird zu st; tć oder dć wird ść; dd wird zu zd, ddź oder dźdź zu źdź; z. B.: powiastka Erzählung (statt powiadtka), cześć Ehre (statt czetć), jazda die Fahrt (statt jad-da).

3. Häufig wird ein Konsonant ausgeworfen (Elision — wyrzutnia), z. B. n in bojaźliwy furchtsam — bojaźń Furcht.

t (ć), z. B.: radosny freudig — statt radostny (radość Freude), rosneę ich wachse — statt rostneę (rość wachsen),

ost, und die vorhergehenden Konsonanten werden durch den im Nom. eingeschobenen Vokal (weiches e) erweicht zu rz, ć, ź, ś — ähnlich in den vorhergehenden Fällen: marzec, korzec.

¹ Solche Doppelsonanten sind nicht wie im Deutschen als einfache auszusprechen, sondern jeder derselben besonders, also: lek-ki, pan-na, Jagieł-ło, wil-la. Am deutlichsten tritt dies bei panna, willa zu Tage.

złośliwy bössartig — statt zlostliwy oder złośćliwy (złość Zorn, Bösheit).

d, z. B.: szedł er ging, aber: szła (Fem.) sie ging, szli sie gingen.

w, z. B.: obalić stürzen, statt ob-walić.

4. Vor der Adjektivendung ski werden häufig Endkonsonanten des Stammes ausgestoßen oder geändert, z. B.: saski sächsisch (statt sas-ski), francuski französisch (statt francuz-ski); praski — statt prag-ski, Adjektiv von Praga; boski (boż-ski), Adjektiv zu bóg Gott, włoski (statt wloch-ski), Adjektiv zu Wloch Italiener.

Daselbe geschieht vor den Substantivendungen -skość und -stwo; z. B.: bóstwo göttliches Wesen, towarzyskość (statt towarzysz-skość) Geselligkeit.

5. Mitunter fließen zwei Konsonanten (oder Saute) in einen Laut zusammen, z. B.: ludzkość Menschlichkeit, aus lud-skość; żebractwo Bettlertum, Bettelei, aus żebracz-stwo; Kownacki = Kownat-ski.

§ 10. Die Betonung (Akcent akcent).

1. Der Akzent ist im Polnischen in den zwei- und mehrsilbigen Wörtern stets auf der vorletzten Silbe, er rückt daher in der Declination und Konjugation vor, sobald sich das Wort um eine oder mehr Silben verlängert, z. B.: oj'-ciec, mat'-tka, Wła-dy'-sław, aber Władysława, Władysławowi, zło-śli-wy, złośliwego, o-ba-lić, czar-ny, czar-niej-szy, naj-czar-niej-szy.¹

Die einsilbigen Wörter sind — mit wenigen Ausnahmen — auf ihrer einzigen Silbe betont, z. B.: wuj der Onkel, kto? wer? tak ja, syn der Sohn.

2. Tonlos sind

a) einige Konjunktionen (namentlich die einsilbigen): i, a, to, że, lub u. dgl.;

b) einige Präpositionen (namentlich die einsilbigen proklitisch gebrauchten): bez, do, od, dla, u, ku, przez, na, nad, pod, przed, za u. dgl. Sie werden aber meist akzentuiert, wenn sie vor einsilbigen Wörtern, namentlich Fürwörtern, die

¹ Wir werden im allgemeinen die Betonung nicht besonders angeben, da sie sehr leicht aus diesem Paragraphen erlernt werden kann. Nur hier bezeichnen wir die Silbe, auf welcher der Ton liegt, mit einem '.

dann enklitisch gebraucht werden, zu stehen kommen, z. B.:
dò mnie zu mir, bez was ohne euch, wè wsi im Dorfe;

c) einige einsilbige Fürwörter, wie: ja, ty, on, my, wy u. dgl.; namentlich aber stets die enklitischen: mię, cię, się, mi, ci.

Anmerkung. Die mehrsilbigen Konjunktionen, Präpositionen und Fürwörter (überhaupt Partikeln) sind betont, z. B.: a-zè-by, o-kò-lo, tò-bie, kto-rý-mi u. dgl. — Aber auch die einsilbigen Partikeln (selbst Konjunktionen und Präpositionen) können betont sein, wenn dies aus dem Sinne hervorgeht, z. B.: idę od ciebie, nie do ciebie ich gehe (komme) von dir, nicht zu dir; oder: mówikem: daj mi ółówek i pióro, nie lub pióro ich habe gesagt, du sollst mir geben einen Bleistift und eine Feder, nicht oder eine Feder.

Überhaupt erhalten die einsilbigen Wörter den Ton, je nach ihrer Bedeutung und ihrem Sinn im Satze.

3. Den Akzent auf der drittlezten oder sogar viertlezten Silbe haben die polnischen Wörter nur in den Konjugationsformen, welche tonlose Suffixe, wie: śmy, ście, hym, byś, by, byśmy, byście annehmen, z. B.: ro-bi-li-śmy, ro-bi-li-ście, rò-bil-hym, rò-bil-byś, ro-bi-li-by-śmy, ro-bi-li-by-ście.

Doch werden diese Formen auch auf der vorlezten akzentuiert: ro-bi-li-śmy, ro-bil-hym, oder sie haben zwei Akzente, auf der vierten und vorlezten Silbe: ro-bi-li-by-śmy.

Anmerkung. Der ungebildete Pole akzentuiert stets die vorlezte Silbe, während der gebildete sich mehr der angegebenen Betonungsweise bedient.

4. Die Fremdwörter werden (von Gebildeten) auf der drittlezten betont, z. B.: arytmetyka, gramatyka, fizyka, optyka, akustyka, dydaktyka, etyka, estetyka, muzyka, plastyka.

Der Ungebildete betont auch diese Wörter stets auf der vorlezten; doch werden auch von Gebildeten viele Fremdwörter häufig auf der vorlezten akzentuiert, z. B.: Milcyades, Temistokles, Fryderyk, die zweisilbigen natürlich immer, z. B.: Bèrlin, Pàryż, Szczècin (Stettin) u. dgl.

5. In den ziemlich zahlreichen aus dem Latein stammenden Wörtern auf ia, ya sowie den Eigennamen auf ian, yan sind diese Endungen (die übrigens auch mit j statt i oder y geschrieben werden) einsilbig; der Tonakzent liegt also auf der ihnen vorhergehenden Silbe, also: Ànglia, Màrya, paràfia, lotèrya, fantàzya, Jùlian, Gràcyan, Màryan u. j. w.

6. Von echt polnischen Wörtern bilden noch folgende eine Ausnahme von der Hauptbetonungsregel:

Kázimierz (in der weiteren Flexion aber hat es regelmäßig den Akzent auf der vorletzten);

ógólem, w ógóle im allgemeinen;

szczégólem, w szczégóle, szczégóloom u. s. w., im besondern, in den Einzelheiten;

okólíca die Gegend, pospólity gemein (auch okolíca, pospólity); czteryśta, 400; dzieńwíęśet, 900; siédemkroć siebenfach, nebst andern mit -kroć (=fach) zusammengesetzten Zahlwörtern, und náuka die Lehre, obwohl auch: náuka.

7. Auch einige zusammengesetzte (im ganzen seltene) Wörter werden häufig mit dem Akzent auf der letzten Silbe gesprochen: pędziwiátr Windbeutel, łamignát Knochenbrecher, Nowydwór Neuhof, Białystók Stadtname u. dgl.

8. Als Ausnahme von der Regel kann kaum angesehen werden, daß man mitunter beim lauten Rufe die letzte Silbe, welche dabei gedehnt wird, betont: Janié, Wojciechù, strózù.

Leseübung.

Koń Ko-ściusz-ki. Kosziuszkos Pferd.

Ko-ściusz-ko, sła-wny wódz pol-ski, będąc ra-zu
Kosziuszkó, der berühmte polnische Feldherr, jeżdż (ein) Mal
pe-wne-go sam cho-ro-bą wstrzy-ma-ny, chciał prze-
gewisses selbst durch Krankheit verhindert, wollte über-
słać pe-wne-mu du-cho-wne-mu w So-lu-rze kil-ka bu-te-lek
senden (einem) gewissen Geistlichen in Solothurn einige Flaschen
do-bre-go wi-na, które był mu przy-rzekł na dzień
guten Weines, welche er hatte ihm versprochen zu (einem) Tage
o-zna-czo-ny. — Wy-brał więc w tym ce-lu mło-de-go
bestimmten. — Er wählte also in dieser Absicht einen jungen
czo-wie-ka, na-zwi-skiem Cel-tner, któ-re-mu też na tę
Mann, namens Zeltner, welchem (er) auch zu dieser
po-dróż po-wie-rzył włas-ne-go wierz-cho-wca. Kie-dy
Reise anvertraute (sein) eigenes Reitpferd. Als
Cel-tner po-wró-cił, rzekł: «Ge-ne-ra-le, nie wsią-dę
Zeltner zurückkam, sagte (er): „Mein General, ich werde nicht steigen
wię-cej na twe-go ko-nia, je-że-li mi ra-zem i wor-ka
mehr auf dein Pferd, wenn (du) mir zugleich auch Beutel
swe-go z pie-nię-dzmi nie dasz». —
beinen mit Geld nicht mitgibst". —

Ko-ściusz-ko z-dzi-wił się i za-py-tał o przy-czy-nę.
 Koszjuško verwunderte sich und fragte nach der Ursache.
 Cel-tner od-po-wie-dział: «I-le ra-zy ja-ki u-bo-gi czło-wiek
 Zeltner antwortete: „Wieviele Mal irgend ein armer Mensch
 mnie na dro-dze na-po-tkał i ka-pe-lusz trzy-ma-jąc o
 mich auf der Straße traf und seinen Hut hinhaltend um
 jał-mu-żnę pro-sił, to koń za-wsze sta-nął i nie ru-szył
 ein Almosen bat, so das Pferd immer blieb stehen und nicht ging
 pre-dzej z miej-sca, do-pó-ki ze-brak cze-go nie o-trzy-mał.
 eher von der Stelle, solange der Bettler etwas [nicht] empfing.
 A gdy mi w koń-cu pie-nię-dzy zbra-kło, mu-sia-łem po-
 Und als mir endlich das Geld ausging, mußte ich dann
 tem ze wsty-dem u-da-wać, ja-ko-bym u-bo-gie-mu do
 mit Scham mich stellen, als ob ich dem Armen in
 ka-pe-lu-sza co wrzucał.» —
 den Hut etwas würfe.“ —

Die Redeteile (Wortarten).

Die polnische Sprache hat neun Redeteile, nämlich:

1. rzeczowniki Hauptwörter (substantiva),
2. przymiotniki Eigenschaftswörter (adjectiva),
3. zaimki Fürwörter (pronomina),
4. liczebniki Zahlwörter (numeralia),
5. słowa oder czasowniki Zeitwörter (verba),
6. przysłówki Umstandswörter (adverbia),
7. przyimki Vorwörter, Verhältnisswörter (præpositiones),
8. spójniki Bindewörter (coniunctiones),
9. wykrzykniki Ausrufungswörter (interiectiones).

Von diesen sind die fünf ersten veränderlich, während die vier übrigen unveränderlich sind. Die vier ersten, welche zusammen auch im Polnischen imiona, d. i. Kennwörter, heißen, werden dekliniert, und die Veränderung, welcher dieselben fähig sind, wird Deklination (deklina-cya) genannt.

Die Veränderung, welcher das Zeitwort unterliegt, wird die Konjugation (konjugacya) genannt.

Die vier letzten Redeteile heißen zusammen partykuly, Partikeln.



Erster Teil: Formenlehre.

Erste Lektion.

Das Hauptwort.

§ 1. Die polnische Sprache kennt keinen Artikel, weder bestimmten noch unbestimmten.

Das **Geschlecht** der Hauptwörter muß man demnach aus dem betreffenden Worte selbst erkennen und zwar entweder aus seiner Bedeutung oder aus seiner Endung.

§ 2. Männlich sind alle Namen von Personen und Tieren männlichen Geschlechts, sowie solcher Wesen, die wir uns als männlich vorstellen; also z. B.: rycerz der Ritter, pies der Hund, anioł der Engel, smok der Drache.

Von geschlechtslosen Gegenständen sind männlich die Namen der Monate und Wochentage, und der Endung nach diejenigen, welche im Nom. auf einen harten Konsonanten ausgehen, z. B.: stół der Tisch, włos das Haar.

Männlichen Geschlechts sind also z. B.:

ojciec Vater	syn Sohn	chleb Brot
chłopiec Knabe	brat Bruder	kwiat Blume
człowiek Mensch	ptak Vogel	pałac Palast.

§ 3. Weiblich sind der Bedeutung nach alle Namen von lebenden Wesen weiblichen Geschlechts; also z. B.: pani die Frau, królowa die Königin, matka die Mutter, klacz die Stute.

Der Endung nach sind weiblich diejenigen Wörter, welche im Nom. auf ein -i oder -a oder auf einen weichen Konsonanten ausgehen, z. B.: cnota die Tugend, dusza die Seele, miedz das Kupfer, wieś das Dorf, topól die Pappel, kość der Knochen.

Weiblichen Geschlechts sind z. B.:

corka Tochter	gruszka Birne	wisnia Kirsche
książka Buch	sól Salz	śmierć Tod.
róża Rose		

§ 4. Sächlich sind die Namen, welche unentwickelte, unerwachsene Wesen bezeichnen; z. B.: dziecko das Kind, źrebię das Fohlen, cielę das Kalb.

Sächlich sind fobann die Bezeichnungen von Buchstaben, sowie Wörter und ganze Sätze, wenn man sie substantivisch (als ein Hauptwort) gebraucht; z. B.: miękkie e das weiche e, piękne mi to «zaraz»! das ist mir ein schönes „gleich“!

Der Endung nach sind sächlich die Wörter auf -o, -e und -ę; z. B.: złoto das Gold, serce das Herz, imię der Name.

Sächlichen Geschlechts sind z. B.:

pole Feld	wino Wein	ciastko Kuchen
zwierzę Tier	piwo Bier	okno Fenster.
drzewo Baum		

Anmerkung. Einige Wörter sind zweifachen Geschlechts (communia), je nachdem sie sich auf männliche oder weibliche Wesen beziehen: z. B.: sluga dobry ein guter Diener; sluga dobra das gute Dienstmädchen; biedny sierota der arme Waisentnabe; biedna sierota das arme Waisentnabe.

§ 5. Die Eigenschaftswörter haben für die drei grammatikalischen Geschlechter drei verschiedene Endungen, nämlich:

männlich	weiblich	sächlich
y oder i	a	e,

und müssen stets in Geschlecht, Zahl und Fall (genus, numerus und casus) mit dem Hauptworte, auf welches sie sich beziehen, übereinstimmen.¹

§ 6. Die Deklination.

Die polnische Deklination unterscheidet zwei Zahlen: Die Einzahl (liczba pojedyncza) oder nach dem Lateinischen singularis genannt, und die Mehrzahl (liczba mnoga) oder pluralis. Jede Zahl hat sieben Fälle (przypadki):

1. mianownik oder nominativus, auf die Frage: wer? was?
2. dopełniacz " genitivus, " : wessen?
3. celownik " dativus, " : wem?
4. biernik " accusativus, " : wen?
5. wołacz " vocativus, ist der Fall der Anrede.
6. narzędnik " instrumentalis, auf die Frage: durch wen? wodurch? womit?
7. miejscownik oder locativus, auf die Frage: in wem? wo? worin?

¹ Dies muß wohl gemerkt werden, da im Deutschen das prädikative Adjektiv ganz ohne Endung ist. In den Aufgaben geben wir vorläufig nur solche Beispiele, in denen die Deklination der Adjektiva nicht berücksichtigt zu werden braucht.

Wörter.

dobry ojciec der gute Vater
 dobra matka die gute Mutter
 dobre dziecko das gute Kind
 mały chłopiec ein kleiner Knabe
 piękne dziewczę ein schönes
 Mädchen
 miła siostra eine angenehme
 Schwester
 uprzejmy człowiek ein höflicher
 Mensch
 przywiązany syn ein anhänglicher
 Sohn
 kochający brat ein liebender
 Bruder
 młoda córka eine junge Tochter
 wielki król ein großer König
 potężny cesarz der mächtige
 Kaiser
 zwierzę domowe das Haustier
 zwierzę drapieżne das Raubtier
 zamek królewski das königliche
 Schloß
 pałac królewski das königliche
 Palais
 lekki kapelusz ein leichter Hut
 С. 1. (ja) jestem ich bin
 2. (ty) jesteś du bist
 3. (on, ona, ono) jest er,
 sie, es ist

zielone drzewo ein grüner
 Baum
 ogród saski der sächsische Garten
 wierny przyjaciel ein treuer
 Freund
 niewierna przyjaciółka die un-
 treue Freundin
 koń, m. das Pferd
 dom, m. das Haus
 wilk, m. der Wolf
 słowik, m. die Nachtigall
 w Berlinie in Berlin
 i, a und; gdzie? wo?
 słodki, -a, ie süß
 czerwony, -a, -e rot
 biały, -a, -e weiß
 dziki, -a, ie wild
 mój, moja, moje mein, meine,
 mein
 twój, twoja, twoje dein, deine, dein.
 ten, ta, to dieser, diese, dieses
 tutaj, tu hier
 czy? ob? jak? wie? kto? wer?
 co? was?
 tak ja, nie nein, nicht.
 Я. (my) jesteśmy wir sind
 (wy) jesteście ihr seid
 (oni, one) są sie sind.

Anmerkung. 1. Der Pole liebt es bisweilen, das Eigen-
 schaftswort hinter das Hauptwort zu stellen.

2. Das persönliche Fürwort beim Zeitwort wird nur dann
 gebraucht, wenn auf dasselbe ein Nachdruck gesetzt wird. Zur Übung
 empfiehlt es sich jedoch, vorläufig die Fürwörter stets zu übersetzen.

3. „Und“ heißt polnisch a, wenn es gegensätzlich (adversativ)
 gebraucht wird, das heißt im Sinne des deutschen: aber, sondern.

4. Auch die direkte, unabhängige Frage kann im Polnischen
 durch das Fragewort: czy? ob? eingeleitet werden.

Aufgabe I.

Mój ojciec jest dobry i moja matka jest dobra. Pies
 jest zwierzę domowe, a wilk jest zwierzę drapieżne. Wiśnia
 jest słodka. Kwiat jest biały. Chleb jest dobry. Róża jest
 czerwona. Mój koń jest dziki. Twój ptak jest młody.
 W Berlinie jest zamek królewski i pałac królewski. Tu jest
 kapelusz lekki. To drzewo jest zielone. Ta gruszka jest
 słodka. Ten ptak jest piękny. Ten cesarz jest potężny. Mój
 przyjaciel jest wierny.

Aufgabe 2.

Dieser Mensch ist höflich. Dieser Sohn ist gut und diese Tochter ist schön. In Warschau ist ein großer Garten. Das Brot ist weiß. Die Blume ist rot. Hier ist eine grüne Birne. Dieser Vogel ist ein Raubtier. Mein Hut ist groß. Diese Blume ist eine Rose. Deine Freundin ist untreu. Der große König ist mächtig. Dein Hund ist anhänglich und treu. Mein Pferd ist jung. Dieser Vogel ist eine Nachtigall.

Sprechübung (Rozmowa).

Kto jest dobry?	Ojciec jest dobry.
Czy syn twój jest przywiązany?	Tak, syn mój jest przywiązany i kochający.
Gdzie jest ogród saski?	We Warszawie.
Czy ogród saski jest piękny?	Tak, jest piękny i wielki.
Czy przyjaciel twój jest wierny?	Nie, przyjaciel mój jest niewierny.
Czy król jest uprzejmy?	Tak, król jest uprzejmy.
Gdzie jest twój koń?	Tutaj jest mój koń.
Czy jest dziki?	Nie, nie jest dziki.
Czy jesteś młody i dobry?	Jestem młody, a moja siostra jest dobra i piękna.

Zweite Lektion.

Die Deklination.

Man unterscheidet nach den drei Geschlechtern auch drei Deklinationen, eine männliche, sächliche und weibliche, von denen jede wieder Unterabteilungen hat, so daß wir im ganzen fünf Deklinationen zählen können.

Die erste Deklination

umfaßt alle Hauptwörter männlichen Geschlechts, welche im Nom. Sing. auf einen Konsonanten ausgehen, und zerfällt nach dem Endkonsonanten in harte und weiche.

Vorbemerkung. Der Aff. Sing. von Personen- und Tierbezeichnungen lautet wie der Genitiv; im Plural ist nur von Personen der Aff. = Gen., während von Tieren der Aff. = Nom. ist.

a) Beispiele zur männlichen harten Deklination.

Personen.

Sing. N. syn Sohn	pan Herr	sąsiad Nach-	chłopiec Kna-
G. syn-a	pan-a	sąsiad-a [bar	chłopc-a [be
D. syn-owi	pan-u	sąsiad-owi	chłopc-u
N.	gleich dem Genitiv		
P. syn-u	pani-e	sąsiedzi-e	chłopc-z-e
J. syn-em	pan-em	sąsiad-em	chłopc-em
L. syn-u	pan-u	sąsiedzi-e	chłopc-u

Plur.	N. syn-owie	pan-owie	sasiadz-i	chłopc-y
	G. syn-ów	pan-ów	sasiad-ów	chłopc-ów
	D. syn-om	pan-om	sasiad-om	chłopc-om
	A.	gleich dem Genitiv		
	B.	gleich dem Nominativ		
	J. syn-ami	pan-ami	sasiad-ami	chłopc-ami
	L. syn-ach	pan-ach	sasiad-ach	chłopc-ach

Tiere.

Sing.	N. orzeł Adler	lis Fuchs	pies Hund
	G. orł-a	lis-a	ps-a
	D. orł-owi	lis-owi	ps-u
	A.	gleich dem Nominativ	
	B. orł-e	lisi-e ¹	psi-e ¹
	J. orł-em	lis-em	ps-em
	L. orł-e	lisi-e ¹	psi-e ¹
Plur.	N. orł-y	lis-y	ps-y
	G. orł-ów	lis-ów	ps-ów
	D. orł-om	lis-om	ps-om
	A. }	gleich dem Nominativ	
	B. }		
	J. orł-ami	lis-ami	ps-ami
	L. orł-ach	lis-ach	ps-ach

Sachen.

Sing.	N. dwór Hof	dąb Eiche	plot Zaun
	G. dwor-u	dęb-u	plot-u
	D. dwor-owi	dęb-owi	plot-u
	A.	gleich dem Nominativ	
	B. dworz-e	dębi-e ¹	ploci-e
	J. dwor-em	dęb-em	plot-em
	L. dworz-e	dębi-e ¹	ploci-e
Plur.	N. dwor-y	dęb-y	plot-y
	G. dwor-ów	dęb-ów	plot-ów
	D. dwor-om	dęb-om	plot-om
	A. }	gleich dem Nominativ	
	B. }		
	J. dwor-ami	dęb-ami	plot-ami
	L. dwor-ach	dęb-ach	plot-ach.

¹ Es ist wohl zu beachten, daß die Trennungsstriche nur zur deutlichen Unterscheidung von Stamm und Endung, keineswegs aber für die Aussprache gelten sollen; es ist also zu sprechen: pà-nje, bõ-bjè-dzje, òr-le, li-bje, psje, dē-bje, plò-zje, gośj-zja, gośj-zjówi, kò-nja, golē-bja, krà-ju, kra-jò-wi u. ſ. w.

b) Beispiele zur männlichen weichen Declination.

Personen.

Sing.	N. król König	mąż Mann	gość Gast
	G. król-a	męż-a	gości-a ¹
D.	król-owi	męż-owi	gości-owi
	A.	gleich dem Genitiv	
B.	król-u	męż-u	gości-u
	J. król-em	męż-em	gości-em
	L. król-u	męż-u	gości-u
Plur.	N. król-owie	męż-owie	gości-e
	G. król-ów	męż-ów	gości-i
D.	król-om	męż-om	gości-om
	A.	gleich dem Genitiv	
B.		gleich dem Nominativ	
	J. król-ami	męż-ami	gości-ami
L.	król-ach	męż-ach	gości-ach.

Thiere.

Sing.	N. koń Pferd	gołąb Taube	krzyż Kreuz	kraj Land
	G. koni-a ¹	gołębi-a ¹	krzyż-a	kraj-u ¹
D.	koni-owi	gołębi-owi	krzyż-owi	kraj-owi
	A.	gleich dem Genitiv	gleich dem Nominativ	
B.	koni-u	gołębi-u	krzyż-u	kraj-u
	J. koni-em	gołębi-em	krzyż-em	kraj-em
	L. koni-u	gołębi-u	krzyż-u	kraj-u
Plur.	N. koni-e	gołębi-e	krzyż-e	kraj-e
	G. kon-i	gołęb-i	krzyż-ów	kraj-ów
D.	koni-om	gołębi-om	krzyż-om	kraj-om
	A.	gleich dem Genitiv	gleich dem Nominativ	
B.		gleich dem Nominativ		
	J. koń-mi	gołębi-ami	krzyż-ami	kraj-ami
L.	koni-ach	gołębi-ach	krzyż-ach	kraj-ach.

Bemerkungen.

§ 1. Nom. Sing. Die Wörter orzeł, pies, chłopiec zeigen im Nom. Sing. einen anderen Stamm als in den übrigen Formen (chłopc, orł, ps); letzterer ist jedoch der wirkliche Stamm. Da die darin am Schluß sich häufenden Konsonanten ohne Vokal eine Schwierigkeit für die Aussprache bilden, schiebt man im Nominativ zwischen dieselben ein e (resp. ie) ein, z. B. palec (St. pale) Finger, kozielec (St. kozł) Ziegenbock, dzień (St. dn) Tag, kocioł (St. kotł) Kessel, rynek (St. rynk) Markt. Hierbei ist zu beachten, daß das

¹ Siehe die vorige Fußnote.

weiche e (ie) den vorhergehenden Konsonanten erweicht (vgl. § 5, 3 der Einl.). Vor k wird nur e eingeschoben.

§ 2. Die Endung des Gen. Sing. ist a oder u.

Der Regel nach sollten außer Sachbezeichnungen in der harten Form, welche u als Genitivendung annehmen, alle anderen a haben. Diese Regel findet aber nicht allgemein Beachtung.

Man merke daher folgendes:

A) Auf a im Gen. endigen alle Bezeichnungen selbständiger, ein ungeteiltes Ganzes bildender Wesen, also:

1. Personen- und Tierbezeichnungen, z. B. ojciec Vater (ojca), brat Bruder, kupiec Kaufmann, wódz Anführer, wilk Wolf, kruk Rabe. Ausnahme: wół Dohse (wolu);

2. alle Bezeichnungen abgezonderter Gegenstände, Werkzeuge, Gefäße, Körperteile, Kleidungsstücke, Bäume und Blumen;

3. die Bezeichnungen der Maße, Gewichte, Münzen, Spiele und Tänze;

4. die Namen der Monate;

5. ferner die meisten, welche auf ć, ś, ź, ń, auf die Bisslaute sz, z, rz, auf c, ik, yk ausgehen.

B) Die Endung u im Gen. nehmen an:

1. die abstrakten Begriffe, z. B. umysł Verstand, powód Grund, sposób Art und Weise, dowód Beweis;

2. die Sammelnamen, z. B.: lud Volk, orszak Gefolge, pulk Regiment, kraj Land;

3. die Stoffbezeichnungen und Gegenstände, die aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt sind, z. B.: miód Honig, lód Eis, gaz Gas, las Wald, jedwab Seide, piasek Sand;

4. viele Fremdwörter, wie akt, element, dokument, egzamin, fakt, takt, fundament, nerw, plac, gatunek, ratunek, sakrament;

5. folgende einsilbigen Wörter: czyn Tat, dar Geschenk, dół Grube, dom Haus, jad Gift, mir Beliebtheit, sad Garten, stan Stand, staw Teich, wierzch Oberfläche u. a.;

6. die Namen der Wochentage, sowie die auf ek ausgehenden, welche keine Verkleinerungswörter sind, und endlich alle auf j endigenden Wörter.

NB. Manche Hauptwörter haben sogar beide Endungen, aber jede in verschiedener Bedeutung, z. B.:

bal Balken, —a; = Ball, —u

gieniusz Genie (Person), —a; Genie (Fähigkeit), —u

lipiec Monat Juli, —a; Met, —u
 wieczór Abend (Zeit), —a; Abend (= Fest), —u
 zamek Schloß (an der Tür), —a; Schloß (= Palast), —u
 zbieg Überläufer, —a; Kreuzungspunkt, —u.

§ 3. Wörter wie gośc, koń verlieren vom Gen. an den ' über dem letzten Buchstaben, welcher sich in i verwandelt. Dasselbe ist auch bei solchen wie gołąb der Fall, wo im Nom. der ' nicht mehr geschrieben wird. (Vgl. Einleitung § 5, 2.)

§ 4. Wörter, welche im Nom. ein ó haben, verwandeln dieses in dem folgenden Kasus in o (dwór — dworu); wo ó jedoch zum Stamm gehört, bleibt es auch in den übrigen Fällen, (z. B. król, króla; stróż der Wächter, stróża). Hierüber, sowie über die Verwandlung von ą in e (dał, gołąb) vgl. Einleitung § 7.

§ 5. Der Dat. Sing. hat die Endungen owi; eine Anzahl meist einsilbiger Wörter, welche im Nom. ein e einschließen, hat die Endung u, z. B.: pies, psu; sen Schlaf, snu; leb Kopf, Ibu; lew Löwe, Iwu.

Ferner haben u im Dativ:

pan Herr, Bóg Gott, czart Teufel, brat Bruder, chłop Bauer, chłopiec Knabe, dyabel Teufel, świat Welt, ksiądz Priester, ogień Feuer, palec Finger, Zehe, kat Henker, owies Hafer, ojciec Vater u. e. a.

§ 6. (C. S. 21, Vorbemerk.). Auch von einzelnen Sachnamen gebraucht man im Akk. Sing. die Genitivform, z. B.:
 splatać figla einen Streich spielen (figiel)
 tańczyć mazura, walca Mazur, Walzer tanzen
 grać wista Whist spielen
 dostać kosza einen Korb bekommen; ebenso die Münzen dukat, rubel, talar, gulden.

§ 7. Die Endung des Voc. und Loc. ist in der harten Form e, welches den vorhergehenden Konsonanten erweicht, und in der weichen Form u. Die auf c, g, k und einen Zischlaut endigenden haben jedoch auch u — gegen die Regel; z. B.: piec Ofen, róg Horn, Ede, człowiek Mensch, słowik Nachtigall; ebenso syn Sohn.

Die auf ec haben im Voc. -cze, im Loc. -u, z. B.: kupiec Kaufmann, kupcze, kupeu. — Ebenso:

Bóg Gott, Voc.: Boże, Loc.: Bogu.

pan Herr, " panie, " panu.

dom-Haus " domie " domu.

§ 8. Die Endung des Instrumental Sing. ist em, welches in der harten Deklination hart, in der weichen weich ist. Nach g und k steht immer iem, z. B.: luk Bogen, lukiem; Bóg Gott, Bogiem.

§ 9. Der Nom. Plur. a) von Personennamen wird gewöhnlich auf owie gebildet, z. B.: pan — panowie; aniól — aniólowie (und anieli) Engel, oder, wenn sie diese Endung nicht annehmen, so wird doch wenigstens der harte Endkonsonant erweicht, z. B.: Polak Pole — Polacy; Żyd Jude — Żydzi; doktor — doktorzy Doktor; biskup Bischof — biskupi; mnich Mönch — mnisi; rzeźnik Fleischer — rzeźnicy; urzędnik Beamter — urzędnicy; robotnik Arbeiter — robotnicy; sąsiad — sąsiedzi; chłop Bauer — chłopci.

Personenbezeichnungen auf ec haben cy, chłopiec — chłopcy, kupiec — kupcy, die auf acz, al, arz, erz, ciel, niś, uś, usz, ysz haben die Endung e, z. B.: piekarz Bäcker, —e; nauczyciel Lehrer, —e; papież Papst, —e; obywatel Bürger, —e.

b) Hauptwörter, welche nicht vernunftbegabte Wesen bezeichnen und auf nicht jotierten Konsonanten ausgehen, nehmen die Endung i oder y an (nach g und k immer i!); solche, die auf jotierten Konsonanten, c, Zischlaut¹ oder j endigen, bilden Nom. Plur. auf e. dom Haus — domy; guzik Knopf — guziki; ptak Vogel — ptaki; rozum Vernunft — rozumy; koń — konie; gość — goście; piec Ofen — piece; nóż Messer — noże; pałasz Säbel — pałasze; kraj — kraje.

§ 10. Gen. Plur. endigt auf ów; wo im Nom. Plur. die Endung e war, ist im Gen. häufig, bei denen auf weichen Konsonanten immer -i (resp. y); also królów, domów, mężów, aber gości, koni, piekarzy, nauczycieli, papieży; przyjaciel Freund, hat przyjaciół.

§ 11. Dat. Plur. hat die Endung om.

§ 12. Akf. Plur. von Personen ist gleich dem Gen., von anderen gleich dem Nom. (Vgl. S. 21, Vorbemerk.)

§ 13. Vok. Plur. = Nom. Plur.

§ 14. Instr. Plur. hat die Endung ami, welche bei vorhergehendem weichem ó, ź, ś, ń zu mi verkürzt wird; also: dziećmi von dzieci Kinder, gwoźdźmi von gwoźdź Nagel, końmi von koń Pferd.

¹ Hierher gehörige Personenbezeichnungen folgen auch der Regel, sofern sie nicht owie annehmen.

§ 15. Die Endung des 3. Plur. ist stets ach.

§ 16. Die **Wörter auf anin** gehen im Sing. ganz regelmäßig, im Plur. aber werden sie um eine Silbe (nin) verkürzt und nehmen die Endungen nie, n, nom, n, nie, nami, nach an, also: poganin der Heide, Plur.: poganie, pogan, poganom, pogan, poganie, poganami, poganach.

Ebenso z. B.: chrześcijanin Christ, mieszczanin der Städter, dominikanin Dominikaner.

§ 17. Dieser Declinationsklasse schließen sich noch an die auf o ausgehenden, von Taufnamen gebildeten Diminutiva, wie Józio das Josephchen, sowie einige andere Diminutiva auf o, z. B. wujcio das Onkelchen.

Wörter.

ostrzy nóż das scharfe Messer
 tępy scyzoryk das stumpfe Feder-
 messer
 srebrny widelec die silberne
 Gabel
 drewniana łyżka der hölzerne
 Löffel
 mocny zamek das starke Schloß
 kwaśne jabłko der saure Apfel
 ów, owa, owo jener, jene, jenes
 tam dort
 jego sein

jej ihr (weibl. Einz.)
 nasz, -a, -e unser, =e, =es
 wasz, -a, -e, euer =e, =es
 ich ihr (Mehrzahl)
 daj gib
 dajcie gebet
 daj Pan geben Sie
 daj mi Pan geben Sie mir
 w Prap. mit dem 3. (vor
 Wörtern, die mit w oder f an-
 lauten gewöhnlich: we) in.

С. mam ich habe
 masz du hast
 ma er, sie, es hat

Pl. mamy wir haben
 macie ihr habet
 mają sie haben.

Merke: jego, jej, ich sind die Genitive der persönlichen Fürwörter on er, ona sie, ono es und vertreten das possessive Fürwort der 3. Person; sie sind natürlich nicht mehr deklinierbar. Von dem Gebrauch des polnischen Fürworts der 3. Person swój, -a, -e wird später die Rede sein.

Aufgabe 3.

Mamy ostrzy nóż. Macie tępy scyzoryk. Mój brat ma srebrny widelec. Twoja siostra ma piękny kapelusz. Daj mi Pan ptaka i konia. Tu jest mały słowik, a tam dziki koń. Mam dobrego syna. Ty masz dom wielki, a on ma pałac mały. Czy macie zielony kapelusz? Nie, mamy kapelusz czerwony. Jego przyjaciel jest wierny, a jej przyjaciółka jest niewierna. Kto ma kwaśne jabłko? On ma kwaśne jabłko i biały chleb. Gdzie jest ogród saski? Ogród saski jest we Warszawie.

Aufgabe 4.

Ich habe ein stumpfes Messer, und du hast ein scharfes Federmesser. Hat dein Bruder einen leichten Hut? Ja, er hat einen leichten und schönen Hut. Meine Schwester ist in Warschau. Sie hat dort ein großes Haus und einen schönen Garten. Wer hat ein Schloß? Der mächtige König hat ein Schloß und ein großes Palais. Mein Vater hat einen treuen Freund. Sein Sohn ist höflich und angenehm, und seine Tochter ist gut und schön. Deine Freundin hat mein Brot. Ich habe deinen Hut und seine Pferde. Der weiße Wein ist süß, und der grüne Apfel ist sauer.

Sprechübung.

Kto ma kwiat?
Czy masz mój chleb?

Gdzie jest mój kapelusz?
Gdzie są pałace i ogrody?

Kto ma moje wino?

Kto ma syna?

Czy córka twoja ma słowika?

Gdzie jest zwierzę drapieżne?

Mój ojciec ma kwiat.

Tak, mam twój chleb i jego kwiaty.

Tutaj jest twój kapelusz.

We Warszawie są pałace i ogrody.

On ma twoje wino, a ja mam jego kwiaty.

Ojciec ma syna, a siostra ma brata.

Córka moja ma słowika i zwierzę drapieżne.

Tu jest wilk.

Dritte Lektion.

Die zweite Deklination.

§ 1. Die zweite Deklination umfaßt diejenigen Hauptwörter sächlichen Geschlechts, welche im Nom. Sing. auf o oder e endigen.

a) Beispiele auf o (harte Form):

Singularis.

N. drzew-o	kol-o	jezior-o	lat-o	jabłk-o
Baum	Kob	See	Sommer	Apfel
G. drzew-a	kol-a	jezior-a	lat-a	jabłk-a
D. drzew-u	kol-u	jezior-u	lat-u	jabłk-u
A. }				
B. }				
		wie der Nominativ		
Ž. drzew-em	kol-em	jezior-em	lat-em	jabłki-em
Ł. drzewi-e.	kol-e.	jeziorz-e.	leci-e.	jabłk-u.

Pluralis.				
N. drzew-a	koł-a	jezior-a	lat-a	jabłk-a
G. drzew	kół	jezior	lat	jabłek
D. drzew-om	koł-om	jezior-om	lat-om	jabłk-om
A.)	wie im Nominativ			
B.)				
Ž. drzew-ami	koł-ami	jezior-ami	lat-ami	jabłk-ami
Ł. drzew-ach.	koł-ach.	jezior-ach.	lat-ach	jabłk-ach.

b) Beispiele auf e (weiche Form):

Singularis.				
N. pol-e	zboż-e	zdani-e ¹	narzędzi-e ¹	przymierz-e
Feld	Getreide	Meinung	Werkzeug	Bündniß
G. pol-a	zboż-a	zdani-a	narzędzi-a	przymierz-a
D. pol-u	zboż-u	zdani-u	narzędzi-u	przymierz-u
A.)	wie im Nominativ			
B.)				
Ž. pol-em	zboż-em	zdani-em	narzędzi-em	przymierz-em
Ł. pol-u.	zboż-u.	zdani-u.	narzędzi-u.	przymierz-u.

Pluralis.				
N. pol-a	zboż-a	zdani-a	narzędzi-a	przymierz-a
G. pól	zboż	zdań	narzędz-i	przymierz-y
D. pol-om	zboż-om	zdani-om	narzędzi-om	przymierz-om
A.)	wie im Nominativ			
B.)				
Ž. pol-ami	zboż-ami	zdani-ami	narzędzi-ami	przymierz-ami
Ł. pol-ach.	zboż-ach.	zdani-ach.	narzędzi-ach.	przymierz-ach.

Bemerkungen.

§ 2. Der Gen. hat stets die Endung a, der Dat. u, nur południe Mittag, Süden bildet im Dat. południowi.

§ 3. Der Akt. und Vok. von Neutris ist stets gleich dem Nom., sowohl im Sing. wie im Plur.

§ 4. Der Instr. Sing. hat die Endung em, welche den vorhergehenden Konsonanten nicht erweicht, außer g und k, welche zu gi und ki werden.

§ 5. Der Vok. Sing. hat in der harten Form auf o die Endung e, welche den vorhergehenden Konsonanten stets erweicht (vgl. Einl. § 5), also: miasto Stadt, w mieście; gniazdo Nest, w gnieździe, jeziorze, lecie.²

¹ Vgl. Fußnote auf S. 22.

² Die Formen mieście, gnieździe und lecie sind gleichzeitig auch Beispiele für den Umlaut von a in e oder richtiger gesagt: das ursprünglich zum Stamm gehörige e, welches nur unter dem Einfluß der harten Konsonanten zu a geworden war, wird jetzt wieder zu e, weil weiches e folgt. Vgl. Einl. § 6, 3.

In der weichen Form, d. h. bei den auf e endigenden Hauptwörtern, sowie auch bei den auf go, ko und cho ausgehenden ist die Lokativendung u:

ucho Ohr, w uchu; oko Auge, w oku.

§ 6. a) Einige auf e ausgehenden (nach b gehenden Wörter) mit vorhergehendem weichen Konsonanten verhärten denselben im Nom. Plur., z. B.: wesele die Hochzeit — wesola.

Ebenso: ziele das Kraut, und nasienie der Samen, haben ziola und nasiona und behalten den veränderten Stamm im ganzen Plural.

b) Die aus der lateinischen Sprache entnommenen Wörter auf -um, welche im Sing. undefinierbar sind, haben im Nom. Plur. -a, im Gen. -ów — und weiter -om, -a, -ami, -ach; z. B.: gimnazyum das Gymnasium, Pl. gimnazya, gimnazyów, gimnazyom u. s. w.

§ 7. Der Gen. Plur. hat keine besondere Endung, sondern ist gleich dem Stamm, daher haben die auf nie und cie ausgehenden im Gen. Plur. ó, é, — die übrigen auf ie aber hängen das i dem vorhergehenden Konsonanten an; also: zdanie — zdań; wołanie das Rufen, wołań; obicie die Tapete, obić; aber narzędzie — narzędzi; wezglowie Rissen — wezglowi; bezprawie Gesetzlosigkeit — bezprawi. Dementsprechend haben im Gen. Plur. y die auf einen Zischlaut ausgehenden, z. B.: przymierze Bündnis, wybrzeże Strand, narzecze Dialekt, nozdrze Nüster, poddasze Boden(kammer).

§ 8. Wo infolge der fehlenden Endung im Gen. Plur. mehrere Konsonanten am Wortende zusammenkommen, wird zur Erleichterung ein e (nach g und k ein ie) eingeschoben; also: jabłko — jablek; okno Fenster — okien; krzesło Stuhl — krzesel; szkło Glas — szkieł; sto hundert — set.

Hin und wieder unterbleibt der Einschub, so bei sämtlichen auf stwo, etwo, dztwo, isko, z. B.: lekarstwo Arznei — lekarstw; państwo Herrschaft — państw; zwycięstwo Sieg — zwycięstw; bogactwo Reichtum — bogactw; prorocstwo Prophezeiung — prorocstw; sąsiedztwo Nachbarschaft — sąsiedztw; nazwisko Name — nazwisk; klepisko Tenne — klepisk.

Auch sagt man ohne Einschub pism, widm, dóbr von pismo Schrift, widmo Erscheinung (Geist), dobro Gut, Besizung.

Über den Umlaut von o in ó vgl. Einl. § 6.

§ 9. Im Gen. Plur. haben ów die von Lebewesen gebildeten Vergrößerungswörter auf sko, z. B.: chłopisko

der ungeschlachte Bauernkerl, konisko elende Mähre, lisisko Fuchs, wilczysko Wolf, also: chłopisków, konisków, lisków, wilczysków; andere Wörter auf sko, die nicht Vergrößerungswörter sind, haben die regelmäßige Form; also: ognisk, mrowisk, siedlisk von ognisko Feuerstätte, mrowisko Ameisenhaufen, siedlisko Wohnstätte.

Die aus dem Latein stammenden auf um (vgl. § 6, b) haben gleichfalls ów.

§ 10. Der Instr. Plur. hat außer der gewöhnlichen Endung ami auch die ältere y, namentlich in einigen stehenden Redewendungen, z. B.: wymownemi slowy (= slowami) mit berebten Worten, przed laty (anstatt latami) vor (langen) Jahren.

§ 11. Syntaktische Bemerkungen.

1. Im Polnischen steht das Hauptwort als Prädikat (meist mit dem Hilfszeitwort „sein“) gewöhnlich im Instr.; z. B.: mein Bruder ist sein Freund = mój brat jest jego przyjacielem. Auch die Eigenschaftswörter können als Prädikat im Instr. stehen, wenn sie ein Hauptwort vertreten.¹

2. Die transitiven Verba (słowa przechodnie) haben auch im Polnischen das Objekt im Akk.; stehen sie aber mit einer Negation, so regieren sie den Gen.; z. B.: mam chleb ich habe Brot, nie mam chleba ich habe nicht Brot (kein Brot).

3. Im Polnischen können mehrere Negationen nebeneinanderstehen, ohne daß sie sich aufheben; also z. B.: nie mam nigdy chleba ich habe niemals Brot. Es muß also im Deutschen entweder eine Negation ausgelassen oder ein entsprechendes positives Wort dafür gestellt werden; z. B.: nikt nigdy nie widział śmierci = niemand hat je (statt niemals) den Tod gesehen.

4. Nur die ersten vier Grundzahlen sind im Polnischen als Adjektiva anzusehen; von fünf ab sind sie Substantiva und haben demnach das gezählte Wort im Genitiv bei sich; z. B.: mam cztery kola ich habe vier Räder, aber: mam pieć kół. —

5. Die deutsche Anrede „Sie“ wird im Polnischen durch Pan der Herr, Pani die Dame, oder im Plur.: Panowie, Panie mit dem Zeitworte in der 3. oder 2. Person wiedergegeben; z. B.: haben Sie meine Blume? czy Pan masz (ma)

¹ Es ist dies aber nicht immer gut, daher ist es zunächst zu vermeiden, das Nähere später in der Syntax.

mój kwiat? czy Pani masz (ma), czy Panowie (Panie) macie (mają) mój kwiat? je nachdem zu wem gesprochen wird. — Sonstige Wendungen werden wir später meist durch Redensarten kennen lernen.

Wörter.

uczciwy sługa der ehrliche Diener	smaczne ciastko der schmackhafte Kuchen
pilny uczeń der fleißige Schüler	niebo błękitne der blaue Himmel
ulewny deszcz der gießende Regen,	serce twarde das harte Herz
ein Regenguß	Berlin Berlin
ciało martwe der leblose Körper	Wiedeń Wien
osieł głupi der dumme Esel	Paryż Paris
lew szlachetny der edle Löwe	Karol Karl
but podarty der zerrissene Stiefel	Aleksander Alexander
krawiec zręczny der geschickte Schneider	pani die Dame, Frau, Herrin
klucz złoty der goldene Schlüssel	Ludwik Ludwig
nigdzie nirgends	Ludwika Luise.
nigdy niemals	ale, a aber
nikt niemand	ile? (mit dem Gen.) wieviel?
kocham ich liebe	czy (meist in der Frage) ob
kochasz du liebst	albo oder
kocha er liebt	lecz sondern
kochamy wir lieben	cztery vier
kochacie ihr liebet	pięć fünf
kochają sie lieben	sześć sechs
jeden ein	siedm sieben
dwa zwei	ośm (osiem) acht
trzy drei	dziewięć neun
	dziesięć zehn.

Aufgabe 5.

Kocham syna. Kochasz brata. Syn dobry kocha ojca. Lew jest zwierzę szlachetne. Osieł jest głupi. Ciastko jest smaczne. Pan jesteś dobry i szlachetny. Karol jest bratem Aleksandra, a Ludwik jest jego przyjacielem. On jest krawcem. Mam chleb, ale nie mam wina. Cesarz ma wielki zamek i trzy pałace, a ten król ma pięć pałaców, ale nie ma zamku. Aleksander był królem, Karol był cesarzem. To ciasto jest smaczne, ale owo jabłko jest kwaśne. W Berlinie jest piękny zamek. But krawca jest podarty. Klucz cesarza jest złoty. Ja nigdy nie mam scyzoryka.

Aufgabe 6.

Wir lieben den Kaiser und seinen Sohn. Ihr liebt den Knaben und seinen Freund. Ich liebe Blumen und Früchte, du liebst Pferde und Hunde. Die Freunde Karls lieben nicht¹ den

¹ Im Polnischen steht die Negation vor dem Zeitwort.

Bruder Alexanders. In Paris sind Paläste und Schlösser. Dieser Knabe ist ein Schüler Ludwigs. Wir haben Gärten, aber wir haben keine (nicht) Häuser. Ich habe drei Messer, aber ich habe keine Gabel. Dieser kleine und angenehme Knabe ist ein Kind Karls. Mein Sohn ist sein Schüler. Hier sind drei Apfel und vier Kuchen. Wir haben sechs Pferde und neun Hunde. Hier hat niemand je¹ Blumen. Die Rose ist eine Blume. Der Esel ist kein (nicht ein) Pferd.

Sprechübung.

Czy Karol ma przyjaciela?	Tak, Aleksander jest jego przyjacielem.
Czy Pan masz konie?	Mam konia i sześć psów.
Czy Pani kochasz Ludwika?	Kocham Ludwika, ale nie kocham jego brata.
Gdzie jest piękny ogród?	We Warszawie jest piękny ogród.
A gdzie jest wielki zamek?	W Berlinie jest wielki zamek.
Kto ma nóż i widelec?	Nikt nie ma widelca, ale tutaj jest nóż i łyżka.
Gdzie jest książka brata?	Tutaj jest jego książka.
Czy Panowie macie chleb?	Nie mamy chleba, ale mamy wino i jabłka.
Kto jest tutaj krawcem?	Ludwik jest krawcem tutaj, a jego brat w Berlinie.
Czy Pan jesteś jego bratem?	Nie jestem bratem, lecz przyjacielem jego.

Vierte Lektion.

Die dritte Deklination.

§ 1. Die dritte Deklination umfaßt alle auf a oder i ausgehenden weiblichen Hauptwörter, sowie die männlichen auf a und die Familiennamen auf o. Auch sie zerfällt in eine harte und weiche Form.

a) Beispiele zur harten weiblichen Form auf a.

Sing. N. ryba Fisch	noga Fuß	matka Mutter	mucha Fliege
G. ryb-y	nog-i	matk-i	much-y
D. rybi-e	nodz-e	mate-e	musz-e
A. ryb-ę	nog-ę	matk-ę	much-ę
B. ryb-o	nog-o	matk-o	much-o
J. ryb-ą	nog-ą	matk-ą	much-ą
L. rybi-e.	nodz-e.	mate-e.	musz-e.

¹ Im Polnischen: niemand niemals nicht.

Plur.	N. ryb-y	nog-i	matk-i	much-y
	G. ryb	nóg	matek	much
	D. ryb-om	nog-om	matk-om	much-om
	A. }	wie der Nominativ		
	B. }			
	Z. ryb-ami	nog-ami	matk-ami	much-ami
L. ryb-ach.	nog-ach.	matk-ach.	much-ach.	

Sing.	N. chata Hütte	dziura Loch	rada Rat
	G. chat-y	dziur-y	rad-y
	D. chaci-e	dziurz-e	radzi-e
	A. chat-ę	dziur-ę	rad-ę
	B. chat-o	dziur-o	rad-o
	Z. chat-ą	dziur-ą	rad-ą
L. chaci-e.	dziurz-e.	radzi-e.	

Plur.	N. chat-y	dziur-y	rad-y
	G. chat	dziur	rad
	D. chat-om	dziur-om	rad-om
	A. }	wie der Nominativ	
	B. }		
	Z. chat-ami	dziur-ami	rad-ami
L. chat-ach.	dziur-ach.	rad-ach.	

b) Beispiele zur weichen weiblichen Form auf a.

Sing.	N. rola Acker	ziemi-a Erde	history-a Ge-
	G. rol-i	ziem-i	history-i [Geschichte]
	D. rol-i	ziem-i	history-i
	A. rol-ę	ziemi-ę	history-ę
	B. rol-o	ziemi-o	history-o
	Z. rol-ą	ziemi-ą	history-ą
L. rol-i.	ziem-i.	history-i.	

Plur.	N. rol-e	ziemi-e	history-e
	G. ról	ziem	history-i (-j)
	D. rol-om	ziemi-om	history-om
	A. }	wie der Nominativ.	
	B. }		
	Z. rol-ami	ziemi-ami	history-ami
L. rol-ach.	ziemi-ach.	history-ach.	

Sing.	N. żmi-ja Schlange	szy-ja Hals	nadzie-ja Hoff-
	G. żmi-i	szy-i	nadzie-i [nung]
	D. żmi-i	szy-i	nadzie-i
	A. żmi-ję	szy-ję	nadzie-ję
	B. żmi-jo	szy-jo	nadzie-jo
	Z. żmi-ją	szy-ją	nadzie-ją
L. żmi-i.	szy-i.	nadzie-i.	

Plur.	N. žmi-je	szy-je	nadzie-je
	G. žmi-i	szy-i (-j)	nadzie-i (-j)
	D. žmi-jom	szy-jom	nadzie-jom
	A. }	wie der Nominativ	
	B. }		
	Ž. žmi-jami	szy-jami	nadzie-jami
	Ł. žmi-jach.	szy-jach.	nadzie-jach.

§ 2. Bemerkungen zur Deklination der Feminina auf a.

1. Der Gen. Sing. in der harten Form hat die Endung y, in der weichen i, also ryby, muchy, chaty, roli, ziemi u. s. w. Die Formen nogi und matki sind gleichfalls hart, i steht aber an Stelle von y, weil nach g und k letzteres nicht stehen darf.

2. Dat. und Lok. in der harten Form haben als Endung e, welches den vorhergehenden Konsonanten nach Lautlehre § 5 erweicht, also rybie, nodze, radzie, chacie, dziurze.

In der weichen Form endigt der Dat. und Lok. Sing. auf i.

3. Akf. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung e.

Vok. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung o.

Instr. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung a.

4. Der Nom. Plur. hart geht auf y (welches nach g und k zu i wird) und weich auf e aus.

5. Der Gen. Plur. gleicht dem Stamm, wobei wieder vielfach o zu ó und e zu a wird und bei sich häufenden Konsonanten e (ie) eingeschoben werden muß, z. B.: księga Buch — ksiąg; gra Spiel — gier; panna Fräulein — panien. Nur die auf ja und ya haben im Gen. Plur. gewöhnlich i, nach anderer Schreibart j. Ebenso haben die Hauptwörter auf dnia, tnia, lnia, wnia, cznia die Endung i; sowie die Wörter: swawola der Übermut, und wieczerza das Abendbrot (wieczerzy), kuchnia die Küche, czapla der Reiher u. a. m. — Die weiteren Formen des Plurals sind aus den Beispielen zu erklären.

6. Besondere Erwähnung bedürfen die Wörter auf ja und ya, deren Rechtschreibung übrigens schwankt. Nach dem über den Buchstaben i in § 2 und 5 der Einleitung Gesagten ist bei diesen Wörtern niemals j vor nachfolgendem i zu

schreiben, sonst aber ist das im Nom. stehende j in allen Fällen beizubehalten. Die Wörter auf ya behalten das (wie j ausgesprochene) y überall bei.

7. Den Vok. haben die weiblichen Diminutiva auf u, also Kasia (Räthchen), Kasiu! ciotunia (Lantchen), ciotuniu!

§ 3. Deklination der Wörter auf i.

Sing. N.	pani Dame	Plur.	pani-e
G.	pan-i		pań
D.	pan-i		pani-om
A.	pani-a		} = Nom.
V.	= Nom.		
J.	pani-a		pani-ami
L.	pan-i.		pani-ach.

Aus dem Beispiel ist zu ersehen, daß diese Deklination sich namentlich durch den Akt. Sing. auf a, sowie ferner durch den Vok. Sing., der gleich Nom. ist, unterscheidet.

§ 4. Deklination der männlichen Hauptwörter auf a, sowie der Familiennamen auf o.

(Der Stamm auf e. harten) (weichen Konj. ausl.) (Familiennamen auf o).
Singularis.

N.	starosta der Starost	sędzia der Richter	Fredro Fredro	Domejko
G.	starost-y	(sędzi-i) sędzi-ego	Fredr-y	Domejk-i
D.	starostei-e	(sędzi-i) sędzi-emu	Fredrz-e	Domeje-e
A.	starost-e	sędzi-e	Fredr-e	Domejk-e
V.	starost-o!	sędzi-o!	Fredr-o!	Domejk-o
J.	starost-a	sędzi-a	Fredr-a	Domejk-a
L.	staroste-ie.	(sędzi) sędz-im.	Fredrz-e.	Domeje-e

Pluralis.

N.	starost-owie (starost-y)	sędzi-owie (sędzi-e)	Fredr-owie (Fredr-y)	Domejk-owie (ki)
G.	starost-ów	sędzi-ów	Fredr-ów	Domejk-ów
D.	starost-om	sędzi-om	Fredr-om	Domejk-om
A.	= Genitiv			
V.	starost-owie!	sędzi-owie!	Fredr-owie!	Domejk-owie!
J.	starost-ami	sędzi-ami	Fredr-ami	Domejk-ami
L.	starost-ach.	sędzi-ach.	Fredr-ach.	Domejk-ach.

§ 5. Bemerkungen.

1. Der Sing. hat die gewöhnlichen Formen der Feminina auf a, also muß im Gen. bei vorausgehendem g oder k ein i statt des y gesetzt werden; sluga der Diener, slugi.

Ebenso verwandelt die Endung e des Dativs den vorhergehenden Konsonanten entsprechend den Lautgesetzen, also von sluga — sludze; starosta — staroście.

2. Die auf weichen Konsonanten auslautenden Maskulina haben die der weiblichen Deklination entsprechenden Endungen seltener als die auf ego im Gen., emu im Dat. und im im Lok.; so hrabia Graf, Gen. hrabiego (hrabi), Dat. hrabiemu (hrabi), Lok. hrabi (hrabim). Diese abweichenden Endungen sind der Deklination der Eigenschaftswörter entlehnt. Vgl. Lektion 7.

3. Im Nom. Plur. nehmen diese Wörter, die ja stets männliche Wesen bezeichnen, auch die für diese bestimmte Endung owie an, viel seltener ist die weibliche Deklinationseendung i, y oder e. Die auf ta, wie poeta, haben ci, also poeci die Dichter; die auf ca haben cy, z. B.: nakladca Verleger — nakladcy.

4. Der Aff. Plur. ist hier wieder gleich dem Gen.

5. Im Gen. Plur. haben die männlichen auf a wieder ów, also starostów, sędziów; nur sluga Diener und mężczyzna Mann haben die weiblichen Formen slug, mężczyzn.

Wörter.

zakład publiczny eine öffentliche Anstalt	dali sie gaben, u. s. w.
urząd cesarski das kaiserliche Amt	dały sie gaben (weibl., sächl.)
urzędnik królewski der königliche Beamte	kochałem ich liebte } wie dałem
nauczyciel, m. der Lehrer	jechałem ich fuhr } wie dałem
szewc, m. der Schuhmacher	pisalem ich schrieb
poeta, m. der Dichter	miałem ich hatte, habe gehabt
Francuz der Franzose	miałeś du hattest, u. s. w.
Niemiec der Deutsche	miał, -a, -o er, sie, es hatte u. s. w.
Anglik der Engländer	mieliśmy wir hatten, u. s. w.
Polak der Pole	mieliście ihr hattet, u. s. w.
francuski französisch	mieli sie hatten, u. s. w.
niemiecki deutsch	miały sie hatten (weibl., sächl.)
angielski englisch	umiałem ich konnte (d. h. ich verstand)
polski polnisch	idę ich gehe
dałem ich gab, habe gegeben	idziesz du gehst
dałeś du gabst, u. s. w.	idzie er geht
dał er gab, u. s. w.	idziemy wir gehen
dała sie gab	idziecie ihr geht
dało es gab	idą sie gehen
daliśmy wir gaben, u. s. w.	do (Präp. mit dem Gen.), zu, nach
daliście ihr gabet, u. s. w.	jem ich esse
	daję ich gebe

robię ich tue, mache
 robisz du tußt, machst
 robi er tut, macht
 żaden, żadna, -e fein, =e, =es
 ani — ani weder — noch
 wiele (mit dem Gen.) viel
 tylko nur
 tak — jak so — wie
 niż als
 deszcz, *m.* der Regen
 pada es fällt
 deszcz pada es regnet
 kiedy? wann?
 dziś, dzisiaj heute
 jutro morgen
 jadę ich fahre
 jedziesz du fährst
 jedzie er fährt
 jedziemy wir fahren

jedziecie ihr fahrt
 jada sie fahren
 zkąd? (auch skąd geschr.) woher?
 dokąd? wohin?
 widzę ich sehe
 widzisz du siehst
 lubię ich habe gern (liebe)
 lubisz du hast gern
 lubi er hat gern
 lubię jeść ich liebe zu essen, ich
 esse gern
 wolę ich habe (will) lieber
 czytać lesen
 lubię czytać ich lese gern
 wolę czytać ich lese lieber (ich
 mag lieber, ich ziehe vor)
 nie ma (mit dem Gen.) es hat
 nicht, es gibt nicht, es ist nicht,
 es sind nicht.

Merke: „Hier ist“ heißt polnisch: tu jest; „hier sind“: tu sa; aber „hier ist nicht“ und „hier sind nicht“: nie ma.

Aufgabe 7.

Mój ojciec jest nauczycielem. Twój brat jest szewcem. Ten Francuz jest urzędnikiem. We Warszawie jest zamek królewski i piękny ogród publiczny. Dziś pada deszcz. Tu jest nóż ostry, ale łyżek nie ma. Pan Aleksander ma psa i konia, ale nie ma książek. Lubię jeść gruszki, ale nie lubię jabłek. Ludwik jedzie do Berlina, a ja jadę do Londynu. Kasia idzie do miasta. W mieście jest zakład publiczny. W zakładzie są uczniowie i nauczyciele. Daj mi Pan biblię i kwiaty. Ta ryba jest smaczna, ale to jabłko jest kwaśne. Lubię psa, ale wolę konia. W mieście jest wiele domów, pałaców i zakładów. W kuchni są ryby i jabłka.

Aufgabe 8.

Herr Fredro ist ein Dichter. Ein guter Diener (sluga) ist treu und anhänglich. Heute regnet es nicht, heute ist ein blauer Himmel. Ich fahre morgen nach Warschau, der Herr Richter fährt nach Paris. Mein Tantchen geht heute in die Stadt. Ich esse gern Brot, aber ich liebe weder Geflügel noch Wein. In Warschau gibt es viel Franzosen und Deutsche. Käthchen ist gern Kuchen, ihre Schwester liebt Apfel und Birnen, aber sie liebt nicht Kirschén. Der deutsche Lehrer ist angenehm und höflich, aber der Schüler liebt nicht den Lehrer. Mein Bruder liebt Pferde und Hunde, aber der Bruder Karls liebt Bücher und liebt weder Pferde noch Hunde.

Sprechübung.

Czy brat twój jedzie do Warszawy?	Tak, on jedzie do Warszawy, a ja idę do zakładu w Berlinie.
Kto robi mój but?	Szewc robi but.
Czy brat szewca jest krawcem?	Nie, brat jego jest nauczycielem.
Czy w Berlinie jest wiele Francuzów?	Nie, nie wiele Francuzów, ale wiele Anglików.
Czy lubisz konie i psy?	Lubię konie, ale nie lubię psów.
Dokąd Pan idzie?	Idę do miasta.
Kto jest ten pan?	To jest pan Ludwik, mój przyjaciel.
Gdzie jest brat jego?	Brat jego jest w mieście, w zakładzie publicznym.

Fünfte Lektion.

Die vierte und fünfte Deklination.

§ 1. Die vierte Deklination umfaßt alle auf einen Konsonanten ausgehenden Wörter weiblichen Geschlechts.

Dieser Endkonsonant ist entweder schon von Natur weich (wie in kość, dłoń), oder durch Erweichung entstanden (wie in rzecz, straż).

Beispiele.

Singularis.

N. kość Knochen	rzecz Sache	chorągiew Fahne
G. } kości	rzecz-y	chorągwi-i
D. }		
A. } gleich dem Nominativ		
B. kości	rzecz-y	chorągwi-i
Ż. kości-ą	rzecz-ą	chorągwi-ą
Ł. kości-i.	rzecz-y.	chorągwi-i.

Pluralis.

N. kości	rzecz-y	chorągwi-e
G. kości	rzecz-y	chorągwi-i
D. kości-om	rzecz-om	chorągwi-om
A. }		
B. } gleich dem Nominativ		
Ż. kości-mi (kości-ami)	rzecz-ami (rzecz-mi)	chorągwi-ami
Ł. kości-ach.	rzecz-ach.	chorągwi-ach.

§ 2. Bemerkungen.

1. Wie überall wird auch hier im Nom. stehendes
 - a häufig zu e (galaż — galezi Zweig) und
 - ó häufig zu o (łódź — lodzi Kahn).
2. Das im Nom. vor der Endung stehende e fällt in den übrigen Kasus häufig aus, z. B.: pleć Geschlecht — płci; cześć Ehre — czci; krew Blut — krwi.
3. Die eigentliche Endung des Nominativ Pluralis ist i. Infolge Anpassung an die 3. Deklination haben aber viele Wörter ein e angenommen, so z. B. alle auf ew und ez. Unter anderen haben e: kolej Bahn (koleje), kąpiel Bad, dłoń flache Hand, sień Hausflur, rozkosz Wonne, noc Nacht, podróż Reise, straż die Wache, pieczeń der Braten, pościel die Betten, krtań die Luftröhre, woń der Geruch, topol die Pappel, kieszeń die Tasche, ciecz die Flüssigkeit, słodycz die Süßigkeit, zdobycz die Beute, poręcz die Lehne, klacz die Stute, twarz das Gesicht, odwilż das Tauwetter.

Auch postać Gestalt bildet vielfach Plur. postacie.

4. Im Instr. Plur. ist oft nur die ursprüngliche Endung mi üblich, also kość-mi, dłońmi; viele Worte dieser Klasse hängen aber ami an, z. B.: rzecz Sache hat meist rzeczami; piers Brust — piersiami; postać, — ciami. So vor allem alle auf ew.

§ 3. Die **fünfte Deklination** umfaßt die sächlichen Hauptwörter auf e. Der Stamm derer auf mię endigt auf en, der übrigen auf et.

Ihre Deklination ist folgende:

		Singularis.
		(Stamm -et.)
N.	zrebię das Füllen	imię der Name
G.	zrebięci-a	imieni-a
D.	zrebięci-u	imieni-u
A.	}	= Nominativ
B.		
J.	zrebięci-em	imieni-em
L.	zrebięci-u.	imieni-u.
Pluralis.		
N.	zrebię-t-a die Füllen	imion-a die Namen
G.	zrebi-ąt	imion
D.	zrebię-t-om	imion-om
A.	}	= Nominativ
B.		
J.	zrebię-t-ami	imion-ami
L.	zrebię-t-ach.	imion-ach.

§ 4. Merke in der fünften Deklination:

1. Książę der Fürst, wird heute nur noch männlich gebraucht, behält aber die sächliche Deklination; man sagt also dobry (nicht dobre) książę der gute Fürst; es hat im Sing. neben den regelmäßigen Formen noch abgekürzte Nebenformen: księcia, księciu, księciem.

2. Dziecię das Kind, hat im Plur.: N. A. B. dziecięta und dzieci, Gen. dzieci, Dat. dzieciom, Instr. dziećmi (dzieciami), Pos. dzieciach.

3. Imię hat im Dat. Sing. auch imieniowi; ebenso plemię der Stamm, plemieniowi.

§ 5. Merke: 1. In Dekktion 3, § 11, 5 ist gesagt, daß in der Anrede das deutsche „Sie“ im Polnischen Pan, Pani, Panowie heißt. Hier ergänzen wir es noch dahin, daß dies die ganze Deklination hindurch der Fall ist, so daß das polnische pan, pani, panowie und panie die Damen, panna das Fräulein, Plur. panny, im Deutschen, je nach dem Fall, mit Sie oder Ihrer, Ihnen zu übersetzen ist, und umgekehrt.¹

2. Die Kardinalzahlen, als sächliche Hauptwörter in der Einzahl, haben auch das Zeitwort bei sich im Sing. stehen, z. B.: hier sind hundert Pferde = tu jest sto koni; oder: sechs Pferde sind verloren gegangen = sześć koni zginęło (sächliche Form des Zeitworts).

3. Umieć heißt „können“ nur in der Bedeutung: verstehen, aber nicht: im stande sein, vermögen = móc — moge.

Wörter.

kochany sasiad der	geliebte	jechać fahren
Nachbar		pić trinken
drogi obraz das teure	Bild	Otton Otto
umiem ich kann (versteh)		Hugon Hugo
umiesz du kannst		Wojciech Adalbert
umie er kann		daję Panu (Pani, Panom) ich
umiemy wir können		gebe Ihnen
umiecie ihr könnt		dam ich werde geben
umieja sie können		idę z Panem } ich gehe mit Ihnen
jeść essen		idę z Panią }
ić gehen		przyjemne dziecię das ange-
dać geben		nehme Kind
pisac schreiben		mily książę der angenehme Fürst
pracować arbeiten		(Prinz)

¹ Wir fügen hier noch hinzu, daß der gebildete Pole das Fräulein nicht mit Panna, sondern Pani anredet, mit Ausnahme, wenn er sie in der 3. Person anspricht und den Eigennamen hinzufügt. Die Sprechübungen werden dies durch Beispiele erläutern.

byłem ich war, bin gewesen
 byłeś du warst
 był er war
 byliśmy wir waren
 byliście ihr waret
 byli sie waren
 mało (mit dem Gen.) wenig
 wczoraj gestern
 zawsze immer
 czasem manchmal
 zaś aber
 nic nichts
 z (mit dem Instr.) mit
 z (mit dem Gen.) aus
 panna, f. das Fräulein
 Jan Johann
 Marya Marie
 Jadwiga Hedwig
 widzę Pana (Pania, Panów) ich
 jehe Sie
 syn Pański Ihr Sohn
 córka Pańska Ihre Tochter
 pod unter
 nad über, an
 (von Ortsbe-
 stimmungen)
 pod unter, bei
 nad über, an
 (von Ortsbe-
 stimmungen)

Präv. mit dem
 Aff. auf die
 Frage: wohin?

Präv. mit dem
 Instr. auf die
 Frage: wo?

będę ich werde sein
 będziesz du wirst sein
 będzie er (sie, es) wird sein
 będziemy wir werden sein
 będziecie ihr werdet sein
 będą sie werden sein
 pisać będę ich werde schreiben
 pisać będziesz u. j. w.
 pisać będzie
 pisać będziemy
 pisać będziecie
 pisać będą (Man kann auch um-
 stellen und sagen będę pisać,
 będziesz pisać u. j. w.)
 jem ich esse u. j. w.
 jesz
 je
 jemy
 jecie
 jedzą
 żyje ich lebe u. j. w.
 żyjesz
 żyje
 żyjemy
 żyjecie
 żyją
 da-ję ich gebe
 szy-ję ich nähę
 pi-ję ich trinke
 my-ję ich wasche
 bi-ję ich schlage.

gehen nach
 żyję

Aufgabe 9.

Mój uprzejmy sąsiad jest szewcem. Twój przyjaciel ko-
 chany jest nauczycielem pana Wojciecha. Ten pan jest księ-
 ciem. Kocham dziecię przyjemne, ale nie lubię małych dzieci.
 Jutro jadę do Warszawy. Tutaj pada deszcz. Pański syn
 jest przyjacielem Ludwika. Daj mi Pan ten obraz! Wolę dać
 Panu konia i psa. Byłem wczoraj w mieście z panem Janem.
 Pan Otton jedzie z miasta. Panna Jadwiga lubi (jeść) owoce¹,
 a panna Wanda nie lubi owoców. Dobry uczeń umie czytać
 i pisać. Wojciech umie czytać. Panno Maryo, daj mi Pani
 ten kwiat! Ja mam trzy konie i wiele psów, a mój brat ma
 pięć koni, ale mało psów. Pan Aleksander lubi pić wino
 czerwone, ale nie robi nigdy nic. Ten Anglik jest urzędnikiem
 w zakładzie królewskim.

¹ Obst hat im Polnischen die Mehrzahl, wenn von verschiedenen Obstsorten die Rede ist; owoc im Sing. bezeichnet auch die einzelne Frucht.

Aufgabe 10.

Dieser angenehme Franzose ist Alexanders Nachbar. Seiner höfliche Deutsche ist der Freund Karls. Du liebst nicht Herrn Adalbert, aber du liebst Fräulein Marie. Fräulein Hedwig liebt nicht Herrn Ludwig, sondern sie liebt Sie, Herr Karl! Wir fahren nicht nach der Stadt, es ist Tauwetter, ich fahre lieber morgen mit Frau Luise. Es ist kein Tauwetter, der Himmel ist blau. Rätthchen, gib mir eine Blume! Nein, ich gebe Ihnen keine Blume, aber ich gebe Ihnen eine Birne und einen schmackhaften Kuchen. Fräulein Luise, ich sehe Sie. Gestern waret ihr in Berlin, heute seid ihr hier. Ihr könnt weder schreiben noch lesen. Herr Adalbert, Ihr Sohn ist hier, und Ihre Tochter ist in der Stadt mit der Mutter des Herrn Hugo. Ich habe viel Obst und wenig Brot, Karl aber hat nichts.

Sprechübung.

Ciotuniu, czy ciotunia chce iść z panem Aleksandrem?	Nie chce, wolę jechać z panną Ludwiką.
Panno Maryo, czy Pani kochasz Aleksandra?	Nie kocham Aleksandra, lecz kocham brata jego.
Czy Pan lubi deszcz?	Lubię deszcz, ale nie lubię odwilży.
Czy Karol umie czytać i pisać?	Nie umie pisać, ale umie czytać.
Czy Ludwik jest uczniem Pańskim?	Nie, on jest uczniem Francuza z Paryża.
Czy byłeś Pan w Paryżu?	Nie byłem w Paryżu, ale byłem w Berlinie.
Kto był w Paryżu?	Pan Aleksander był w Paryżu z bratem nauczyciela.
Kiedy Panowie jedziecie do miasta?	Jedziemy jutro do miasta do pana sędziego.

Sechste Lektion.

Nachträge zur Deklination der Hauptwörter.

§ 1. Im Instr. Plur. haben Wlochy Italien, Niemcy Deutschland noch die altertümlichen Formen auf ech (statt ach) beibehalten, also: we Włoszech in Italien, w Niemzech in Deutschland.

Prusy Preußen, bildet neben w Prusach auch w Prusiech.

§ 2. Von den Ortsnamen der ersten Deklination haben im Gen. a: alle, welche auf ów und sk ausgehen; dann die auf (deutsches) =berg, =burg; ebenso die auf in, yn; also Kraków, —owa; Lipsk, —a Leipzig; Lwów, —a Lemberg;

Smoleńsk, —a; Gdańsk, —a Danzig, Plock, —a; Petersburg, —a; Berlin, —a.

Dagegen haben u im Gen.: Budapeszt, Frankfurt, Londyn, Madryt, Peking, Rzym (Rom), Tryjest.

Von Flußnamen haben Bug, Niemen —a, dagegen Dniepr, Dniestr, Ren (Rhein), Dunaj (Donau) haben u.

§ 3. ksiądz der Geistliche (Priester), hat im Sing. Gen. księdza, Dat. księdzu u. s. w. Plur.: księża, księży, księżom, księży, księża, księżmi, księżach.

§ 4. chrzest die Taufe, Gen. chrztu u. s. w., Sof. (we) chrzcie; Stamm ist chrzt anzunehmen, so wie pies — ps.

§ 5. Der Pluralis der Fremdwörter:

Die auf -ns ausgehenden haben e, z. B.: kwadrans eine Viertelstunde, kwadrans; nur ekspens die Ausgabe, hat ekspensa.

Anderer Fremdwörter haben meist a oder auch y, z. B.: talent das Talent, talenta (y); dokument das Dokument, dokumenta (und y). Die aus dem Deutschen stammenden Wörter kostet die Kosten (die Ausgabe), koszta; grunt der Boden, der Grund, grunta. Ebenso kurs der Kurs, kursa.

§ 6. Brat der Bruder, hat in der Mehrzahl: bracia, braci, braciom, braci, bracia, braćmi, (w) braciach.

§ 7. Człowiek der Mensch, hat im Plur.: ludzie, ludzi u. s. w.; rok das Jahr, hat lata, lat u. s. w. Das regelmäßige roki bedeutet: die Gerichtstage.

§ 8. Von szlachcic der Edelmann, wird statt der regelmäßigen Mehrzahl gewöhnlich der Sammelname szlachta (f.), der Adel, gebraucht; z. B. mit Edelleuten, ze szlachtą.

§ 9. raz mal (das Mal), Gen. razu, Plur. razy, razów, hat im Instr. auch eine weibliche Declinationsform; z. B.: dieses Mal = tym razem oder: tą razą.

Fünffmal, sechsmal u. s. w. = pięć razy, sześć razy u. s. w. kann als adverbialer Ausdruck angesehen werden.

§ 10. Tydzień die Woche, hat im Gen.: tygodnia u. s. w., Pl. tygodnie u. s. w. Jęczmień die Gerste, hat im Pl.: jęczmiona (fünfte Declination).

§ 11. In der zweiten Declination haben einen unregelmäßigen Plural: niebo der Himmel, niebios, niebios u. s. w., Sof. niebiosach und niebiesiech u. s. w.; oko das Auge, oczy, ócz (oczów, oczu), oczom, oczy, oczy, oczami (oczyma),

oczach (oczu); ucho das Ohr, hat uszy, uszów (und uszu), uszom, uszy, uszy, uszami (uszyma), uszach (uszu). Der regelmäßige Plur. oka bedeutet: Fettaugen, Maschen u. dergl.; ucha = Henkel, Nadelöhr u. dergl.

§ 12. In der dritten Deklination hat ręka die Hand, einen unregelmäßigen Plur.: ręce, rąk, rękoma, ręce, ręce, rękami (rękoma), rękach (ręku).

§ 13. Zwei sonst im Polnischen selten vorkommende, zusammengesetzte Hauptwörter bieten in der Deklination gewisse Schwierigkeiten. Rzeczpospolita die Republik, hat: G. u. D. rzeczpospolitej, A. rzeczpospolita, B. rzeczypospolita, J. rzeczpospolita, Z. rzeczpospolitej, so daß meistens beide Bestandteile dekliniert werden; desgl. Plur. R., A., B., rzeczpospolite, Gen. rzeczpospolitych, Dat. rzeczpospolitym, J. rzeczpospolitemi, Z. rzeczpospolitych. — Ähnlich dekliniert: Wielkanoc Ostern, G., D. Wielkiejnocy und Wielkanocy, A. Wielkanoc, B. Wielkanocy, J. Wielkanocą (und Wielkanocą), Z. Wielkiejnocy (Wielkanocy) oder auch Wielka Noc, jedes Wort getrennt geschrieben und dekliniert.

§ 14. Zur defektiven Deklination werden alle Wörter gerechnet, die entweder nur in der Einzahl (singularia tantum) oder nur in der Mehrzahl (pluralia tantum) gebraucht werden; wir werden dieselben unter den Vokabeln kennen lernen. Hier führen wir diejenigen auf, welche nur in einigen Fällen oder gar nur in einem einzigen Falle gebraucht werden. So: mir der Friede, die Ruhe, nur: R., A. mir, G. miru, J. mi-rem. — Viele haben keinen Nominativ, z. B. sagt man nur: na jawie, am Tage wachend (nicht träumend); do szczeru, oder ze szczerem ganz und gar, bis auf den Grund, auf die Wurzeln (vernichten); ähnlich auch die nur adverbial gebrauchten: ryczałem im ganzen, hurmem zu Hausen, haufenweis, cichaczem im stillen (unvermerkt), ukosem (z ukosa) schräg, schief, ukradkiem verstohlen, heimlich. — Rano (früh), ursprünglich nur ein vom Adjektiv gebildetes Adverb, wird jetzt als ein defektives sächliches Hauptwort auf -o dekliniert: z rana des Morgens, do rana bis zum Morgen, nad ranem gegen Morgen, vor Tagesanbruch etwa.

Wörter.

owies, m. der Hafer (owsa Gen.)
siano, n. das Heu
kościół, m. die Kirche

wuj der Oheim, Onkel
stryj der Oheim (Vatersbruder)
ciotka die Tante (allg.)

wujenka die Tante (Frau des wuj.)	chcesz du willst
stryjenka die Tante (Frau d. stryj)	chce er will
bratowa die Schwägerin	chcemy wir wollen
szwagrowa die Schwägerin	chcecie ihr wollt
teści der Schwiegervater	chcą sie wollen
teściowa die Schwiegermutter	znam ich kenne
zięć der Schwiegersohn	znasz du kennst ¹
synowa die Schwiegertochter	dam ich werde geben
kuzyn der Cousin	dadzą sie werden geben
kuzynka die Cousine	po polsku polnisch (Abv.)
bratanek, synowiec der Nefte,	po niemiecku deutsch
Brudersohn	po francusku französisch
synowica die Nichte, Bruders-	po angielsku englisch
tochter	jeszcze noch
siostrzeniec der Nefte, Schwester-	zaraz gleich
john	dobrze gut (Abv.)
siostrzenica die Nichte, Schwester-	źle schlecht (Abv.)
tochter	bo denn, weil
wnuk, m. der Enkel	szklanka das Glas
wnuczka, f. die Enkelin	szklanka wody (Gen.) ein Glas
wnuczę, n. das Enkelkind	Wasser
prawnuć, m. der Urenkel	kieliszek ein Weinglas
widziałem ich sah, habe gesehen	kieliszek wina (Gen.) ein Glas
kupiłem ich habe gekauft	Wein
chcę ich will, habe die Absicht	herbata der Tee
	kawa der Kaffee.

Merke: Nach den Wörtern des Maßes, Gewichts u. s. w. muß im Poln. das Gemessene stets im Gen. stehen, wenn er auch im Deutschen nicht immer erkennbar ist.

Aufgabe II.

Kon lubi siano i owies, pies lubi kości, ja lubię pieczeń z chlebem i winem. Wilk idzie ukradkiem. Byłem wczoraj w mieście i kupiłem konia synowi nauczyciela. Człowiek dobry lubi zwierzęta. Pan Wilhelm umie dobrze po francusku i po angielsku; pan Fryderyk umie czytać po polsku, ale źle. Ksiądz jest w kościele, Bóg jest w niebie (w niebiesiach). Ludzie nie mają chleba, zwierzęta nie mają siano, bo deszcz pada. Pan Ludwik jest kuzynem pana Aleksandra, a szwagrem pana Karola. Pan Karol jest zięciem pana Wojciecha; on kocha teścia, ale nie lubi teściowy. Pan Adam był cztery lata² w zakładzie publicznym, a pan Jan był w Paryżu pięć lat uczniem pana R. Orzeł jest ptakiem dra-

¹ znam konjugiert weiter wie kocham (Lektion 3) oder mam (Lektion 2); desgleichen auch dam ich werde geben, mit Ausnahme der 3. Person Plur., aber stets mit der Bedeutung des Futurums.

² Auch im Polnischen steht bei Maß- und Zeitangabe der bloße Akkusativ.

pieźnym, a pies jest zwierzęciem domowem¹. Moja teściowa jest dobra i uprzejma, ale moja bratowa nie jest tak dobra. Widziałem dziś rano pannę Jadwigę w kościele.

Aufgabe 12.

Vor Tagesanbruch etwa will ich im stillen in die Stadt gehen. Mein Onkel liebt den Schwiegerjohn des Schneiders, aber er liebt nicht die Schwiegertochter des Schuhmachers. Fräulein Marie kann weder polnisch lesen noch schreiben. Herr Alexander war ein Jahr in Paris, drei Jahre in Berlin und fünf Jahre in London. In der Stadt ist eine Kirche und eine öffentliche Anstalt. In der Anstalt sind Priester und Lehrer. Die Lehrer können polnisch und deutsch. Den Herrn Johann kenne ich gut, aber ich kenne nicht seinen Schwager. Die Brüder des Herrn Richters werden Rätchen ein Glas Tee geben, ich will lieber ein Glas Wasser. Gestern waren wir mit Fräulein Hedwig und mit ihrer Schwägerin in der Kirche. Der Graf fährt morgen in die Stadt zum Fürsten. Die Menschen essen gerne Brot und trinken gerne Wein.

Sprechübung.

- | | |
|------------------------------|--|
| Czy znasz pana Aleksandra? | Nie znam pana Aleksandra, ale znam jego szwagra i (jego) teścia. |
| Czy znasz Pan pannę Maryę? | Znam pannę Maryę, ale nie znam jej siostry. |
| Dokąd jedzie pan Fryderyk? | Jedzie do hrabiogo Alfonsa. |
| Kto ma ostry nóż? | Mam nóż, ale jest tpey. |
| Gdzie jest panna Jadwiga? | Jest w kościele, z księdzem Janem i z panem Hugonem. |
| Kiedy idziesz Pan do miasta? | Idę jutro z rana. |
| Czy umiesz Pan po polsku? | Nie umiem jeszcze, ale umiem czytać i pisać po francusku. |
| Daj mi Pan kieliszek wina! | Nie dam Panu kieliszka wina, ale dam Panu szklankę kawy. |
| Czy dasz mi Pan zaraz? | Dam Panu zaraz. |
| Ile on ma koni? | Ma tylko pięć koni, ale wiele psów. |
| Czy panna Olga ma słowika? | Nie ma słowika, ale ma wiele innych (andere) ptaków. |
| Gdzie są kwiaty panny Olgi? | W ogrodzie i w domu. |
| Czy są tam także książki? | Nie ma książek, bo panna Olga nie lubi czytać. |

¹ Die Declination der Adjektiva kennt der Lernende noch nicht; aber diese beiden Wörter drapieżnym und domowem, die beinahe mit den Formen der Hauptwörter übereinstimmen, werden ihm keine Schwierigkeit machen; im Deutschen stehen hier zusammengefügte Wörter.

Siebente Lektion.

Das Eigenschaftswort.

I. Deklination der Adjektiva.

§ 1. Die Deklination der polnischen Adjektiva geschieht nach folgendem Muster:

Singularis.

männlich:	weiblich:	sächlich:
N. dobr-y (gut)	dobr-a	dobr-e
G. dobr-ego	dobr-ej	dobr-ego
D. dobr-emu	dobr-ej	dobr-emu
N. wie der Nom. oder Gen.	dobr-a	wie der Nom.
B. wie der Nom.		wie der Nom.
Ž. dobr-ym	dobr-a	dobr-em
Ł. (w) dobr-ym.	(w) dobr-ej.	(w) dobr-em.

Pluralis.

für Personen:	männl., weibl. und sächl.:
N. dobrz-y	dobr-e
G. dobr-ych	dobr-ych
D. dobr-ym	dobr-ym
N. wie der Gen.	wie der Nom.
B. wie der Nom.	
Ž. dobr-y mi	dobr-emi
Ł. (w) dobr-y ch.	(w) dobr-y ch.

Singularis.

männlich:	weiblich:	sächlich:
N. tan-i (billig)	tani-a	tani-e
G. tani-ego	tani-ej	tani-ego
D. tani-emu	tani-ej	tani-emu
N. wie der Nom. oder Gen.	tani-a	wie der Nom.
B. wie der Nom.		wie der Nom.
Ž. tan-im	tani-a	tani-em
Ł. (w) tan-im	(w) tani-ej.	(w) tani-em.

Pluralis.

für Personen:	männl., weibl. und sächl.:
N. tan-i	tani-e
G. tan-ich	tan-ich
D. tan-im	tan-im
N. wie der Gen.	wie der Nom.
B. wie der Nom.	wie der Nom.
Ž. tan-imi	tani-emi
Ł. (w) tan-ich.	(w) tan-ich.

§ 2. Bemerkungen.

1. Wenn das Eigenschaftswort auf g oder k auslautet, so ist überall dort, wo im obigen Beispiel (dobry) ein y steht, dafür ein i, — und wo ein e steht, ein ie zu setzen: Drogi (teuer) hat also die Formen drogie, drogiego, drogiej, drogiemu, drogich, drogim u. s. w.

2. Ob der Aff. Sing. männlich dem Nom. oder Gen. gleich ist, richtet sich nach dem Hauptwort, zu welchem das Adjektiv gehört. Im Sing. ist er bei Personen und Tieren, im Plur. nur bei Personenbezeichnungen gleich dem Gen., bei leblosen Wesen stets gleich dem Nom.

3. Ob im Instr. Sing. ym (im) oder em (iem) zu setzen ist, dafür beachte man folgende praktische Regel: Heißt es im Nom. Sing. y (i), so sage man im Instr. Sing. ym (im); heißt es im Nom. e, so auch im Instr. em.

Daselbe gilt natürlich auch vom Instr. Plur.: Heißt es im Nom. Plur. y (i), so auch im Instr. ymi (imi); heißt es im Nom. e (ie), so auch im Instr. emi (iemi). Also:

dobry koń —	dobrym koniem	dobre konie	dobremi	koñmi matkami dziećmi.
dobre dziecko —	dobrem dzieckiem	dobre matki dobre dzieci		
dobrzy ludzie — dobrymi ludźmi				

4. Eine besondere Eigentümlichkeit der Sprache ist es, daß nur Hauptwörter, welche männliche Personen bezeichnen, im Plural die männlichen Deklinationsformen des Adjektivums verlangen, während alle anderen, also sogar männliche Tiere, die dabei stehenden Adjektiva in sächlicher Form haben.¹ Also:

dobrzy uczniowie gute Schüler

z dobrymi żołnierzami mit guten Soldaten

waleczni rycerze tapfere Ritter

aber: dobre konie gute Pferde

szlachetne lwy edle Löwen.

5. Die Endung der männlichen Form des Nom. Plur. ist y (oder i vor weichem Konsonanten); es ist aber wohl zu beachten, daß vor diesem y der vorhergehende Konsonant erweicht wird; also:

wielki groß, Nom. Pl.	wieley	pierwszy erster, Nom. Pl.	pierwsi
srogi (streng), " "	srodzy	bogaty reich, " "	bogaci
dobry gut, " "	dobrzy	biały weiß, " "	biali
	twardy hart, Nom. Pl.	twardzi.	

¹ Daselbe gilt auch von Fürwörtern und Partizipien und ist gleich hier fest einzuprägen.

Die übrigen Formen des Plurals sind aus dem Beispiel zu ersehen.

§ 3. Nach derselben Adjektivdeklinationsform gehen folgende Fürwörter:

jaki (niejaki), -a, -e, ein, ein gewisser, irgend ein; oder als fragendes Fürwort: jaki, -a, -e, was für ein, =e, =eś?

taki, -a, -e,

takowy, -a, -e,

owaki, -a, -e,

który, -a, -e, welcher, =e, =eś (fragend und relativ).

niektóry, -a, -e, mancher, =e, =eś.

wszelki, wszelaki, -a, -e, jeder, jedweder, =e, =eś (jeder Art).

jedyny, -a, -e, der, die, das einzige.

inny (inny), -a, -e, ein anderer.

każdy, -a, -e, jeder, =e, =eś (einzelnen).

żaden, -a, -e (Gen. żadnego, -ej), kein, =e, =eś.

pewien, -a, -e (Gen. pewnego, -ej, -ego), irgend ein (quidam).

§ 4. Als Adjektiva müssen noch angesehen und dekliniert werden:

a) alle adjektivisch gebrauchten Partizipien, z. B.: kochający, -a, -e liebender, =e, =eś; pisany, -a, -e, geschriebener, =e, =eś;

b) die Ordnungszahlen, z. B.: pierwszy, -a, -e erster, drugi, -a, -e zweiter, trzeci, -a, -e dritter, =e, =eś.

Wörter.

stół, *m.* der Tisch

krzesło, *n.* der Stuhl

szafa, *f.* der Schrank

łóżko, *n.* das Bett, das Bettgestell

stolarz der Tischler

zegarmistrz der Uhrmacher

ślusarz der Schlosser

młynarz der Müller

robotnik der Arbeiter

pieszo zu Fuß

często oft

dzień dobry guten Tag (Morgen)!

dobry wieczór guten Abend!

mnie mich

ciebie (cie) dich

jego (go), ją, je ihn, sie, es

dobra noc gute Nacht!

długi lang

krótki kurz

łatwy leicht

trudny schwer

lekki leicht

ciężki schwer

młody jung

stary alt

ładny hübsch

brzydki häßlich

drogi teuer

zręczny geschickt

grzeczny artig

czyj, czyja, czyje¹ wessen

nas uns

was euch

ich (*m.*), je (*f.* u. *n.*) sie

Żydówka die Jüdin.

¹ Im Polnischen ein adjektivisches Fürwort, also deklinierbar; z. B.: czyj oj-ciec wessen Vater, Gen. oder Akk. czyjego ojca, Dat. czyjemu ojcu.

Männliche,	weibliche, sächliche Form ¹ .	
robi-łem, ich machte (habe gemacht).	-łam	-łom
robi-łeś	-łaś	-łoś
robi-ł	-ła	-ło
robi-liśmy ²	-łyśmy	
robi-liście	-łyście	
robi-li.	-ły.	

Ebenso:

byłem, ich bin gewesen (war).	mówiłem, ich habe gesagt.
zrobiłem, ich habe fertig gemacht.	darowałem, ich habe geschenkt.
lubiałem, ich hatte gern.	sprzedałem, ich habe verkauft.
kupiłem, ich habe gekauft.	czytałem, ich habe gelesen.
zabiliem, ich habe getötet.	
mieszkam, ich wohne,	konjugiert im Präs. wie mam, siehe
czytam, ich lese,	Lektion 3.
u, Präs. mit dem Gen., bei	przy, Präs. mit dem Lok., bei.
(meist vor Personen).	ku, Präs. mit dem Dat.,
od, Präs. mit dem Gen., von.	gegen gen.

Aufgabe 13.³

Ten stolarz jest zręcznym robotnikiem; zrobił nauczycielowi w godzinę krzesło. Kupiłem od stolarza szafę, stół i łóżko drewniane dla syna starego przyjaciela. Wczoraj wieczorem byliśmy z młodym lekarzem u księdza proboszcza. Syn młodej hrabiny jest ładnym chłopcem. Matki kochają grzeczne dzieci. Kupiliśmy u ogrodnika piękne kwiaty i słodkie owoce. Młody hrabia sprzedał mi konia i dwa psy. Koń jego jest dziki, a psy są złe, ale ja lubię takie psy. Byliśmy cały dzień w mieście u doktora i czytaliśmy ładną książkę. Pan Władysław darował pięknej kuzynce prezesa ładny zegarek złoty. Żydowi brzydkiemu sprzedaliśmy stare rzeczy i kupiliśmy chleba i mięsa⁴ dla ubogiego stolarza. Łóżko, które zrobił nasz stolarz dla syna profesora, jest krótkie. Wczoraj było⁵ bardzo gorąco i dziś jest gorąco, jutro będzie deszcz. Dobroć nauczyciela dla (gegen) pilnych uczniów

¹ Die polnische Sprache hat im Präteritum verschiedene Geschlechtsendungen. Die historische Erklärung derselben ist hier wohl unnötig.

² Vgl. S. 49, 4 und Fußnote.

³ Wir erinnern an das in der Vorbemerkung zu Lektion 1 Gesagte, nämlich daß das Adjektiv im Polnischen stets (sowohl attributiv als prädicativ) mit dem Substantiv, auf welches es sich bezieht, in Geschlecht, Zahl und Fall übereinstimmen muß.

⁴ Gen. partitivus.

⁵ Sächliche Form, wie im Deutschen: es war.

jest wielka. Odzież podartą, którą mi zrobił nasz krawiec, darowałem jakiemuś (von jakimś ein gewisser) chłopcu ubogiemu. Na Wielkanoc byliśmy u doktorostwa (bei Doktors) na wsi; pani doktorowa była bardzo uprzejma i grzeczna.

Aufgabe 14.

Ihr habt euern schönen Hut der alten Jüdin verkauft. Die Schwiegermutter des Arztes hat das Gut des Grafen gekauft, es sind dort Wälder und gute Acker. Der alte Jäger geht zu Fuß in den Wald, und der junge Arzt fährt zum Geistlichen. Bei der Kirche ist das hölzerne Haus des Herrn¹ Pfarrers. Alle Arbeiter trinken gerne Bier. Der Schlosser hat einen Schlüssel zum Schrank der guten Tante Luise gemacht. Der Uhrmacher, welcher dem Schwager des Lehrers eine silberne Taschenuhr verkauft hat², ist sehr geschickt. Dieser Lehrer liebt nicht den dummen Schüler. Fräulein Anna trinkt gerne süße Milch, ihre Nichte liebt Kaffee und Tee. Wir werden morgen ein schönes Buch lesen, welches wir von einem alten Juden gekauft haben.² Ich habe dem fleißigen Knaben ein polnisches Buch gekauft, denn er kann noch nicht polnisch lesen; ich werde ihn unterrichten [uczyć]. Der Jäger hat einen Wolf im Walde getödet. Der Herr Pfarrer wird ein Kind in der Kirche taufen. Mein Freund hat mir ein schönes Pferd geschenkt; ich werde ihm eine goldene Taschenuhr geben. Jeder Mensch liebt ein Glas Wein, aber nicht alle (wszyscy) Menschen lieben Bier. Ich ziehe ein Glas heißen Tees vor (wolę). Dieser silberne Löffel ist schwer, aber jener hölzerne ist leicht. Der Löwe und der Adler sind Raubtiere.

Sprechübung.

Kto kupił starą odzież ubogiego stolarza?	Żyd z miasta kupił ją.
Czy darowałeś książkę pilnemu uczniowi?	Darowałem książkę nie uczniowi, lecz synowi biednej Żydówki.
Kiedy pisałeś do doktora?	Pisałem wczoraj, a jutro pisać będę do księdza proboszcza i do generała.
Gdzie mieszka brat Pański?	Brat mój mieszka teraz we Warszawie.
Komu dałeś srebrny zegarek?	Dałem go synowi uczciwego ślusarza, który jest pilnym uczniem.
Co robisz tam?	Czytam ładną książkę.
Skąd idziesz?	Idę z kościoła.

¹ „Herr“ vor Namen oder Titeln von Geistlichen ist polnisch stets durch ksiądz zu übersetzen; Herr Pfarrer = ks. proboszcz.

² Das Zeitwort braucht im Polnischen nicht am Ende des Satzes zu stehen.

Dokąd jedziesz?	Jadę na wieś do przyjaciela młodego doktora z Berlina.
Kiedy jedziesz?	Jadę za godzinę.
Co robili wczoraj synowie profesora u sąsiada?	Byli cały dzień we winiarni (Weinstube) i pili słodkie wino.
Co robicie Panowie dziś wieczorem?	Idziemy pieszo na wieś i chcemy tam jeść dobrą kolację (Abendbrot).
Dokąd jadą młode hrabianki?	Jadą na całą zimę do Paryża, bo chcą uczyć się (lernen) po francusku.
Komu chcesz dać ten kieliszek wina?	Dam go robotnikowi, który robił cały dzień w ogrodzie.
W którym ogrodzie?	W ogrodzie stryja pana Ludwika.

Achte Lektion.

Die adjektivische Deklination der Hauptwörter.

§ 1. Es gibt eine große Zahl von Hauptwörtern, welche ihrem Ursprunge und ihrem Wesen (der Form) nach Eigenschaftswörter sind, und die daher so wie Eigenschaftswörter dekliniert werden¹; z. B.: złoty der Gulden, bliźni der Nächste, woźny der Gerichtsbote, budowniczy der Baumeister, podkomorzy der (Unter-) Kämmerer, królowa die Königin, bratowa die Schwägerin, mostowe der Brückenzoll (von most die Brücke). Solche Hauptwörter gehen nach der Deklination der Adjektiva.

§ 2. Ebenso sind als Adjektiva zu behandeln verschiedene Eigennamen, so namentlich:

a) Die von Adjektiven gebildeten Ortsnamen (weiblichen und sächlichen Geschlechts), z. B.: Biała (die Weiße), Mokra (die Naſſe), Głębokie (das Tiefe).

b) Die Personennamen auf: -ski, -cki, -ska, -cka, -owa; z. B.: Krasieński, Krasicki, Łyskowska, Potocka, Badeniowa.

c) Die Fremdnamen auf: e, i, y; z. B.: Goethe, Bandtke, Paganini, Batory.

d) Die Taufnamen auf: i, y, z. B.: Antoni Anton, Ignacy Ignatius, welche meist aus den lateinischen auf ius entstanden sind.

¹ Ebenso wie im Deutschen: der Deutsche, das Gute u. s. w.

§ 3. Nur den Nom. Plur. bilden einige männliche Wörter auf owie, wenn die Adjektivform für das polnische Ohr nicht wohl lautet; z. B.: budownicowie, leśniczowie (von leśniczy der Forstbeamte), Ignacowie, Lindowie u. s. w. Die weitere Deklination aber ist die adjektivische, also Gen. budowniczych, Dat. budowniczym.

§ 4. Einige männliche Hauptwörter auf: ia, z. B.: hrabia, margrabia (Markgraf, Marquis), sędzia bilden den Gen., Dat. und Akk. Sing. neben ihrer regelmäßigen Deklination auch nach dieser adjektivischen. (Vgl. Sektion 4, § 4.)

§ 5. Die weiblichen Wörter auf na, ina, yna, owa können ebensogut nach der adjektivischen, wie nach der substantivischen Deklination flektiert werden (dritte Deklination), obwohl einige Formen in der einen, andere in der anderen beliebter (also besser) sind; z. B.:

Subst. Decl.	Singularis.	Adjekt. Decl.
N. sędzina		sędzina
G. sędziny		sędzinej
D. [sędzinie]		sędzinej
A. sędzinę		[sędziną]
B. sędzino!		[sędzina!]
Ż. sędziną		sędziną
Ł. sędzinie.		sędzinej.
	Pluralis.	
N. sędziny		sędzine
G. sędzin		sędzinych
D. sędzinom		[sędzinym]
A. sędziny		sędzine
B. sędziny!		sędzine!
Ż. sędzinami		sędzinemi
Ł. sędzinach.		[sędzinych.]

§ 6. Nur nach der substantivischen Deklination flektieren:

1. Die weiblichen Taufnamen, wie: Bogumiła, Władysława.

2. Die weiblichen Titel- und Familiennamen auf wna und anka, wie z. B.: królowna die Königin, hrabianka Komtesse, Radziwiłłówna Fräulein Radziwiłł.

3. Alle Ortsnamen auf in, yn, ów, ina, ywa, owa, ino, yno, owo; z. B.: Kraków, Konin, Częstochowa, Odolanowo (Adelnau), Piaseczno u. dergl.

¹ Die eingeklammerten Formen sind seltener.

§ 7. Zur Phraseologie. Das Suffix *stwo* an Hauptwörtern, welche Personen bezeichnen, angehängt, bezeichnet ein Paar, einen Mann und ein Weib zu einer Bezeichnung zusammenfassend; z. B.: der Onkel und die Tante zusammen heißen *stryjostwo* (von *stryj*) oder *wujostwo* (von *wuj*); es ist das dann ein männlicher Kollektivname, welcher als Mehrzahl angesehen wird und das Zeitwort bei sich im Pluralis hat; z. B.: *państwo* (*pan* und *pani*) M. *byli w Berlinie*. — Auch Familiennamen und Titelbezeichnungen werden auf diese Weise zusammengefaßt. Man sagt z. B.: *doktorostwo* Herr und Frau Doktor, *śędziostwo* der Herr Richter mit Frau.

Fügt man aber zum Worte *państwo* den Familiennamen, so muß er entweder in die Mehrzahl gesetzt und mit dekliniert werden, oder er wird (namentlich bei Fremdnamen) in die Einzahl gesetzt und bleibt undekliniert; z. B.: *państwo Załusecy* (Plur. von *Załuski*), Gen. *państwa Załuskich*, Aff. z *państwem Załuskimi*, oder: *państwo Myller*, u *państwa Myller* (bei Müllers), z *państwem Myller* (mit Müllers).

§ 8. Syntaktisches. Wir haben bereits einige Adverbien des Maßes (*wiele*, *malo*) kennen gelernt, welche den Genitiv bei sich haben. Ebenso haben wir gesehen, daß nach den Wörtern des Maßes der Genitiv steht, z. B.: *szklanka wody*, *kieliszek wina*. — Es ist dies der Quantitätsgenitiv (*genitivus partitivus*), den wir später genauer kennen lernen werden. Hier wollen wir noch vorausschicken, daß dieser Genitiv überhaupt dann steht, wenn nicht vom Ganzen, sondern vom Teile eines Ganzen gesprochen wird, z. B. *daj mi chleb* würde heißen: gib mir das Brot, nämlich das Brot, von welchem bereits die Rede war, als Ganzes gedacht, — oder gib mir ein Brot, nämlich einen Laib Brot. Dagegen: *daj mi chleba* soll heißen: gib mir Brot, nämlich etwas Brot (franz.: *du pain*, *un peu de pain*).

Wörter.

zadanie, n. die Aufgabe
lekcyja, f. die Lektion
rodzice (m. Plur.) die Eltern
suknia, f. das Kleid
ubranie, n. der Anzug
surdut, m. der Rock
kamizelka, f. die Weste
pantalony (n. Plur.) die Bein-
 kleider
okulary (n. Plur.) die Brille

laska, f. der Spazierstock
burza, f. der Sturm, das Ge-
 witter
mila, f. die Meile
roboty, f. die Arbeit
list, m. der Brief
handlarz, m. der Händler, Han-
 delsmann
chory, -a, -e krank
zdrowy, -a, -e gesund, zuträglich

uczony, -a, -e gelehrt
 mądry, -a, -e klug, weise
 rozumny, -a, -e, vernünftig
 ciemny, -a, -e dunkel
 jasny, -a, -e hell
 leniwy, -a, -e träge
 nowy, -a, -e neu
 czarny, -a, -e schwarz
 czerwony, -a, -e rot
 żółty, -a, -e gelb
 kosztowny -a, -e kostbar
 daleki, -a, -ie weit, entfernt
 bliski, -a, -ie nahe
 trochę, Adj. mit d. Gen., etwas
 już schon
 konno, Adv., zu Pferde
 kolejną mit der Eisenbahn
 wcale ganz (u. gar)
 zupełnie vollständig
 dopiero erst (= nicht früher als)
 chciałem ich wollte (habe ge-
 wollt), chciałam (weibf.)
 chciałeś du wolltest, chciałaś
 (weibf.)
 chciał er wollte
 chciała sie wollte

widziałem ich habe gesehen
 dużo, Adj. mit d. Gen., viel
 za dużo zu viel
 leży er, sie, es liegt
 stoi er, sie, es steht

przed vor,	Präp. mit dem Aff. auf die Frage: wohin? mit dem Instr. auf die Frage: wo?
za hinter,	
jensteits,	

o über, von, Präp. mit dem Loc.
 zgubiłem ich habe
 verloren
 płakałem ich habe
 geweint
 żalowałem ich habe
 bereut, bemitleidet
 panowałem ich habe
 regiert

chciało es wollte	wie roбилем
chcieliśmy wir wollten, chcia- łyśmy (weibf.)	
chcieliście ihr wolltet, chciałyście (weibf.)	
chcieli sie wollten, chciały (weibf.).	

Aufgabe 15.

Zadanie, które nam nauczyciel dał na dzisiaj, jest trudne. Wieś Żórawka leży pod (bei) miastem Białą. Z Białą do Rawy są trzy mile. Częstochowa leży w królestwie (Königreich) polskiem. Panowanie (Regierung) szlachetnego cesarza Fryderyka było krótkie. Państwo (Reich) rosyjskie (russisch) jest bardzo wielkie. Państwo Zerboni jechali koleją do Warszawy; panowie Zabłoccy jadą konno do Skierniewic (Skierniewice ist Plural tantum), a pani hrabina idzie z księdzem proboszczem pieszo do Częstochowy. Uczniowie nie zrobili zadania i nie umiejają lekcyi, bo są leniwi. Panna Janina nie lubi żółtych kwiatów. Mój syn Bolesław jest pilnym uczniem, nauczyciele jego lubią go. Krawiec z miasta zrobił mi nowe ubranie, ale czarnego surduta nie zrobił dobrze. Wielka burza zniszczyła na polach owies i siano. Chcieliśmy jechać na wieś, ale synek jest chory. Chcę pisać list do lekarza, bo ludzie we wsi są chorzy. Przed Wielkanocą nie będę już (mehr) pisać do brata w Poznaniu, bo go nie ma w (zu) domu. Idę do krawca, bo mam podarte ubranie. Pan doktor zgubił wczoraj złote okulary i laskę.

Aufgabe 16.

Die artige Tochter hat eine schöne Taschenuhr von den Eltern. Ich habe die silberne Uhr der artigen Tochter verloren. Die Eltern

haben der artigen Tochter eine schöne, kostbare goldene Taschenuhr gekauft. Die guten Eltern lieben die artige Tochter. Die Eltern fahren mit der artigen Tochter morgen früh nach Paris. Bei (przy) der artigen Tochter lieben die anderen (inny) Kinder zu sein.

Der englische Kaufmann hat gestern sehr viel Hafer dem Müller (młynarz) aus Rawa verkauft. Der Schneider hat dem jungen Arzte einen schönen Anzug gemacht, aber die Beinkleider sind zu kurz. Herr Kasimir hat der geliebten Schwester Władysława viel schöne und teure Bücher geschenkt. Kaiser Friedrich der Erste (Dritte) war ein edler Mann, er regierte aber nur einige (kilka mit dem Gen.) Monate. Ein liebendes Kind ist immer artig. Ich bin gestern in Rawa gewesen, von Rawa nach Biala wollte ich fahren, aber ich hatte keine (nicht) Pferde. Ein gewisser (jakiś, pewien) Arzt aus Paris will alle (wszelkie) Krankheiten mit Wasser heilen (kurieren), aber die Kranken wollen nicht Wasser trinken, sie wollen lieber Wein und Bier trinken. Wein ist gesund, aber Bier ist nicht gesund für Kranke. Die jungen Herren trinken nicht Wasser, sondern Wein, und die jungen Damen wollen nicht Milch trinken, sondern Tee mit Zucker. Ich habe den ganzen Tag Bücher gelesen, morgen werde ich die Lektionen machen und fleißig (pilnie) lernen, denn der neue Lehrer ist böse. Dann werde ich Briefe an die Eltern und die Brüder schreiben.

Sprechübung.

Czy krawiec nasz zrobił Panu dobrze surdut?	Mnie zrobił surdut dobrze, ale bratu źle.
Co ten kupiec chce kupić od Pana?	Chce kupić konia i owce.
Czy zrobiliście zadania dla nauczyciela?	Nie zrobiliśmy jeszcze, bo są bardzo trudne.
Komu daliście kwiaty?	Daliśmy je (ście) pannie Jadwidze i pannie Halinie.
Czy panna Halina lubi kwiaty? Ile mil jest ze Skierniewic do Warszawy?	Lubi róże, ale innych nie lubi. Jest dziewięć mil.
Czy pan Zabłocki sprzedał kupcowi wieś?	Nie, wsi nie sprzedał jeszcze, tylko (nur) lasy.
Jak jedziecie do Poznania?	Koleją.
Czy syn Pański chce być lekarzem, czy sędzią?	Nie, on nie chce być ani lekarzem, ani sędzią, lecz profesorem.
To będzie uczonym?	Tak, bo lubi uczyć się i dużo czytać!
Co robi Pańska córka?	Jest teraz na wsi, u państwa Bolesławów, a potem jedzie do szwagra.
Czy Panie widziały cesarza Wilhelma I (pierwszego)?	Nie widziałyśmy go, ale widziałyśmy Bismarcka.
Gdzie go Panie widziały? Kiedy?	Widziałyśmy go w Berlinie. Przed rokiem.

Neunte Lektion.

Steigerung der Adjektiva.

§ 1. Die Steigerung eines Adjektivs kann sein entweder:
a) vergleichend, wenn man eine Sache mit anderen Sachen derselben Eigenschaft vergleicht; oder

b) absolut, wenn man die Eigenschaft eines Gegenstandes erhöht oder vermindert, ohne denselben mit anderen Gegenständen zu vergleichen, z. B.:

przesliczny, überaus schön; śliczniuchny, schön mit der Nuance „niedlich“.

§ 2. Man unterscheidet bei der vergleichenden Steigerung drei Grade, welche im Polnischen heißen:

a) stopień równy der Positivus, Gleichungsgrad.

b) stopień wyższy der Komparativus, Steigerungsgrad.

c) stopień najwyższy der Superlativus, Höchstgrad.

§ 3. Der Komparativ wird gebildet, indem man an den Stamm des Positivs die Endungen -szy, -sza, -sze anhängt, z. B.:

star-y alt, star-szy, -sza, -sze

ślab-y schwach, ślab-szy „ „

łakom-y naschhaft, łakom-szy „ „

§ 4. Der Superlativ gleicht dem Komparativ, vor welchen die Silbe naj gesetzt wird.

	Komparativ.	Superlativ.
chudy mager,	chud-szy	naj-chudszy
tani billig,	tań-szy	naj-tańszy
jadowity giftig,	jadowit-szy	naj-jadowitszy.

§ 5. Des Wohlklanges wegen muß vor der Endung szy:

1. das vorhergehende k (-ek, -ok) ausgestoßen werden, z. B.:

słodki süß,	słodszy	najsłodszy	} aber: dziki wild dzikszty.
szybki schnell,	szybszy	najszybszy	
daleki fern, weit,	dalszy	najdalszy	
głęboki tief,	głębszy	najgłębszy	

2. die Konsonanten g, n, ł werden erweicht¹, z. B.:

długi lang,	dłuższy	najdłuższy
ukochany geliebt,	ukochańszy	najukochańszy
czuły gefühlvoll,	czulszy	najczulszy.

3. die Vokale a, o, ą verwandeln sich dabei in e und ę:

¹ S. Lautlehre § 5,3.

biały weiß,	bielszy	najbielszy,	aber: stały ständig
wesoly fröhlich,	weselszy	najweselszy	stalszy
mądry klug,	mędrszy	najmędrszy	
gorący heiß,	gorętszy	najgorętszy	
czerwony rot,	czerwieńszy	najczerwieńszy.	

4. Wenn vor der Adjektivendung mehr als ein Konsonant steht, so daß bei Anhängen der Komparativendung (szy) die Aussprache schwierig würde, hängt man nicht szy, sondern ejszy an den Positivstamm, wobei der vorhergehende Konsonant zu erweichen ist¹, z. B.:

piękny schön, piękniejszy, najpiękniejszy
 ścisły eng. ścisłejszy, najścisłejszy
 ostry scharf, ostrzjszy, najostrzejszy
 trzeźwy nüchtern, trzeźwiejszy, najtrzeźwiejszy
 gęsty dicht, gęściejszy, najgęściejszy
 hardy trösig, hardziejszy, najhardziejszy
 bystry scharfsinnig, bystrzejszy, najbystrzejszy
 miękki weich, miękciejszy, najmiękciejszy
 prosty gerade, prościejszy, najprościejszy.

Manche Adjektiva bilden auf szy und ejszy, z. B.:

czysty rein, czyściejszy und czystszy
 twardy hart, twardziejszy und twardszy u. s. w.

§ 6. Solche Adjektiva, deren Sinn eine Steigerung ausschließt, können natürlich keinen Komparativ und Superlativ bilden, z. B.:

prawy rechts, lewy links, martwy leblos, słomiany strohern, żelazny eisern.

§ 7. Die Steigerung von Adjektiven, welche eigentlich Partizipia sind, wird nicht in obiger Weise, sondern durch Umschreibung mit bardziej (= mehr, franz. plus) und najbardziej = (am meisten, le plus) mit der positiven Form gebildet, z. B.: czytany gelesen, bardziej czytany, najbardziej czytany.

§ 8. Ganz unregelmäßig gesteigert werden:

dobry gut,	lepszzy	najlepszy	wysoki hoch,	wyższy
zły schlecht,	gorszy	najgorszy		najwyższy
wielki groß,	większy	największy		
lekki leicht,	lżejszy	najlżejszy		
mały klein,	mniejszy	najmniejszy.		

§ 9. Die Steigerung nach unten, das ist also die Herabminderung, geschieht durch Zusatz von mniej (weniger) im Komparativ und najmniej (am wenigsten) im Superlativ. Sie

¹ Vgl. Lautlehre § 5,3.

ist namentlich von den Adjektiven mit negativer Bedeutung, welche im Polnischen die Vorsilbe nie (= nicht) haben, üblich; z. B.: niebogaty nicht reich, mniej bogaty, najmniej bogaty; nieokrzesany ungeschliffen, mniej okrzesany ungeschliffener, najmniej okrzesany der ungeschliffenste.

Das letztere Beispiel zeigt, daß solche Adjektiva, welche deutsch oft die Vorsilbe un- haben, im Deutschen regelmäßig gesteigert werden, während dies im Polnischen nicht üblich ist.

§ 10. Die verglichenen Gegenstände werden beim Positiv durch das Bindewort jak = wie verbunden; beim Komparativ wird der Gegenstand, mit dem man einen anderen vergleicht, entweder durch niż, niżeli, aniżeli, niżli = als, oder durch die Präposition nad mit dem Akk. oder die Präposition od mit dem Gen. verbunden, z. B.:

silny jak lew = kräftig wie ein Löwe;

silniejszy niż lew = kräftiger als ein Löwe;

dom wyższy nad kościół = ein Haus, höher als die Kirche.

starszy od Pawła = älter als Paulus.

Beim Superlativ werden in derselben Weise die Präpositionen z (mit dem Gen.), między, pomiędzy (mit dem Instr.), z pomiędzy (mit dem Gen.) = unter verbunden; z. B.: Sokrates był najmędrszy z Greków = Sokrates war der weiseste von den Griechen; Stanisław jest najskepszy z (pomiędzy) braci (oder pomiędzy braćmi) = Stanislaus ist der geizigste unter den Brüdern.

Wörter.

muszę ich muß
 musiszz du mußt
 musi er muß
 musimy wir müssen
 musicie ihr müßt
 muszą sie müssen
 widzę ich sehe
 widzisz du siehst
 widzi er sieht
 widzimy wir sehen
 widzicie ihr seht
 widzą sie sehen
 mam, masz . . . mit folgendem
 Infinitiv = ich soll, du sollst . .
 robię ich mache, tue
 zrobie ich werde machen, tun
 przyjadę ich werde ankommen
 (gefahren kommen)

jadę ich fahre
 pojedę ich werde hinfahren
 wyjadę ich werde wegfahren,
 verreisen
 odjadę ich werde abfahren
 piszę ich schreibe
 napiszę ich werde (fertig) schreiben
 idę ich gehe (wohin)
 chodzę ich gehe öfters, auf und ab
 pójdę ich werde (wohin) gehen
 przyjdę ich werde hinkommen,
 herkommen
 wiem ich weiß
 wiesz du weißt
 wie er, sie, es weiß
 wiemy wir wissen
 wiecie ihr wißt
 wiedzą sie wissen

} ebenso
 powiem
 ich werde
 sagen

jadę iść jahren }
 jedziesz } ebenso
 jedzie } przy-, po-, wy-,
 jedziemy } odjadę, pójdę
 jedziecie } und przyjdę
 jada }
 mówię iść sage
 powiem iść werbe jagen
 ztąd (stąd) von da, daher
 nawet sogar
 jeżeli wenn
 ponieważ weil
 robić tun, machen
 zrobić fertig machen
 zgubić verlieren
 żałować bedauern
 płakać weinen
 panować herrschen
 lubić gerne haben
 kupić kaufen
 zabić töten
 mówić sprechen
 sprzedac verkaufen
 darować schenken
 chodzić gehen
 żyć leben
 podobać się gefallen
 podoba mi się (es) gefällt mir
 iść na spacer spaceren gehen
 być na spacerze spacerengehen,
 auf der Promenade sein

szkoła, f. die Schule
 klasa, f. die Klasse
 monarcha, m. der Monarch
 pieniądz, m. das Geldstück
 pieniądze, Plur. das Geld
 srebro, n. das Silber
 złoto, n. das Gold
 podróż, f. die Reise
 nazywa się heißt
 panuje herrscht
 trzeba es ist nötig, man muß
 głodny, -a, -e hungrig
 spragniony, -a, -e durstig
 sławny, -a, -e berühmt
 kulawy, -a, -e lahmt
 ślepy, -a, -e blind
 późno Adv., spät
 rychło } Adv., zeitig, früh
 wcześniej }
 zaraz Adv., gleich
 znowu Adv., von neuem, wieder-
 holt
 wszędzie Adv., überall
 czasami Adv., zuweilen
 bynajmniej Adv., keineswegs.
 na prawo Adv., (nach) rechts
 na lewo Adv., (nach) links
 więc, zatem Konj., also, daher
 to Konj., so, also
 dla tego Konj., deshalb.

Aufgabe 17.

Ślusarz jest zrzęczniejszy od stolarza. Moja siostra jest weselsza od kuzynki pana Alfreda. Dzieci brata są cichsze niż dzieci sąsiada. Pan Ignacy jest wyższy od pana Antoniego. Moja kawa jest słodsza niż twoja herbata. Koń Aleksandra Wielkiego był najdzikszy ze wszystkich. Aleksander Wielki był większym monarchą niż ojciec jego Filip, król Macedonii (macedoński). Pies Alfonsa jest mniejszy od psa pana Józefa. Mały Karolek jest najlepszym uczniem (z) całej klasy. Pieniądz złoty jest cięższy od srebrnego, bo srebro jest lżejsze od złota. Kapelusz pana Artura jest wyższy od kapelusza jego brata; ale pan Artur jest niższy od brata. Dzień dzisiejszy jest pierwszy miesiąca. Lekarz tutejszy jest lepszy niż wasz. Dzień wczorajszy był najgorętszy (z) całego roku.

Muszę sprzedać konia, bo jest kulawy i ślepy; a psa brata mam zabić, bo jest głuchy. Za godzinę pojedę na spacer konno, a przyjadę do domu na kolację. Wczoraj byłem na

spacerze w ogrodzie saskim i widziałem tam pana Alfonsa z panną Jadwigą. Muszę iść do szewca, który ma mi zrobić nowe buty. We Warszawie są lepsi szewcy niż w Berlinie, ale tamtejsi krawcy i stolarze są gorsi niż tutejsi. Wyjadę z Warszawy jutro rano, a przyjadę wieczorem do Berlina. Muszę darować mój surdut ubogiemu, bo nie mogę już chodzić w nim (in ihm). Pójdę do łóżka, bo mam zimne nogi. Jestem głodny, więc muszę iść jeść. Jeżeli jesteś chory, to trzeba iść po (nach) doktora.

Aufgabe 18.

Dieser Arzt ist gelehrter als jener, aber jener ist geschickter. Der Jäger ist der nächste Nachbar des Herrn Karłowski. Der heutige Tag ist der heißeste. Mein Hund ist kleiner als der (Hund) des Herrn Potocki. Die Pferde des Fürsten Sanguszko sind schöner und besser als die (Pferde) des Fürsten Sapieha. Die Bäume vor dem Hause des Herrn Pfarrers sind höher als die Bäume im Garten.

Der Herr Präsident wird heute (gefahren) ankommen; also muß der Herr Richter zu Hause sein. Ich kann heute nicht spazieren gehen, weil ich krank bin; vielleicht werde ich im Wagen (powozem) ausfahren. Fräulein Wanda kann nicht spät nach Hause gehen, denn sie hat zu weit (nach Hause). Die Frau Generalin will heute zur Schneiderin fahren, welche ihr fünf neue Kleider (fertig) machen (anfertigen) soll. Weil mein Vater krank ist, und meine Mama zur Schwester gefahren ist, deshalb werde ich nicht auf die Jagd gehen. Die Welt ist überall schön; aber mir gefällt es nur zu Hause. In Berlin sind bessere Arbeiter als in Warschau, sie sind geschickter und fleißiger.

Sprechübung.

Panie doktorze, czy woda w Karlsbadzie jest gorętsza, czy w Pfeffers?	Woda Karlsbadzka jest najgorętsza ze wszystkich wód w Europie.
Co jest cięższe złoto, czy srebro?	Srebro jest lżejsze od złota, ale cięższe od miedzi.
Czy szewe mój zrobi mi na jutro rano buty?	Nie zrobi, bo jest chory.
To trzeba iść do drugiego i kupić zaraz.	Nie można, bo nie ma pieniędzy, a bez pieniędzy nie chce dać.
Dokąd Pan idzie, panie sąsiedzie!	Idę do księdza proboszcza, a potem pójdę na spacer.
Nie przyjdzie Pan do państwa Zaleskich?	Przyjdę może, jeżeli nie będzie za późno.
Jak podoba się Panu panna Izabella?	Nie podoba mi się bardzo, bo nie jest przyjemna, jej siostra jest piękniejsza i przyjemniejsza.

Czy syn Pański dobrze się uczy?	Bynajmniej, jest najgorszym uczniem z całej klasy.
Czemu ten człowiek nie chce iść do domu?	On nie może iść, bo jest kulawy.
Jak on się nazywa?	Nazywa się Jakób Młynarz.
Czy Pan wolisz konia wyższego, czy niższego?	Wolę niższego, bo jest lżejszy.
Czy dzieci wiedzą już, że mają iść jutro do szkoły?	Nie wiedzą jeszcze, ale ja im zaraz powiem.
Czy Państwo jedziecie znowu do Paryża na lato?	Nie, nie jedziemy do Paryża; mój mąż tylko jedzie sam do Berlina, ja wyjadę może na wieś do siostry.
Czy szwagier Pani wie już, że Pani przyjedzie?	Nie wie jeszcze, ale mu zaraz napiszę.
Czy byłeś Pan dzisiaj u doktora?	Nie chodzę teraz do doktora, bo jestem już zdrowszy.

Zehnte Lektion.

Die Grundzahlen.

§ 1. Die Grundzahlen (liczebniki główne, nomina numeralia cardinalia), deren zehn erste wir schon kennen gelernt haben, sind folgende:

1, jeden, jedna, jedno.	31, trzydzieści (i) jeden.
2, dwa, dwaj, dwie.	32, trzydzieści (i) dwa.
3, trzy, trzej.	39, trzydzieści (i) dziewięć.
4, cztery, czterej.	40, czterdzieści.
5, pięć.	50, pięćdziesiąt.
6, sześć.	51, pięćdziesiąt jeden.
7, siedem (siedm).	60, sześćdziesiąt.
8, osiem (ośm).	70, siedemdziesiąt.
9, dziewięć.	80, osiemdziesiąt.
10, dziesięć.	90, dziewięćdziesiąt.
11, jedenaście.	100, sto.
12, dwanaście.	101, sto jeden.
13, trzynaście.	102, sto dwa.
14, czternaście.	200, dwieście.
15, piętnaście.	300, trzysta.
16, szesnaście.	400, czterysta.
17, siedemnaście.	500, pięćset.
18, osiemnaście.	600, sześćset.
19, dziewiętnaście.	700, siedemset.
20, dwadzieścia.	800, osiemset.
30, trzydzieści.	900, dziewięćset.

1000, tysiąc.	375 000, trzy kroć siedemdziesiąt pięć tysięcy.
2000, dwa tysiące.	500 000, pięćset oder: pięć kroć sto tysięcy.
10 000, dziesięć tysięcy.	1 000 000, miljon.
100 000, sto tysięcy.	2 000 000, dwa miliony.
200 000, dwieście tysięcy, oder: dwa kroć sto tysięcy.	
300 000, trzysta tysięcy, oder: trzy kroć sto tysięcy.	

§ 2. Wir haben schon erfahren, daß die vier ersten Grundzahlen als Adjektiva gebraucht werden, alle übrigen dagegen sind im syntaktischen Sinne Substantiva und haben daher das gezählte Wort im Gen. bei sich stehen¹, z. B.: 10 Pferde = dziesięć koni, 100 Hunde = sto psów, 200 Hunde = dwieście psów.

Bei den Zahlen über 20 richtet sich das folgende Hauptwort meistens nach der letzten Zahl, mit Ausnahme der mit 1—4 zusammengesetzten Zahlen; man sagt also: 21 dwadzieścia jeden koni, 22 dwadzieścia dwa konie, 23 dwadzieścia trzy konie, aber durchaus: 25 dwadzieścia i pięć koni u. s. w. Doch auch bei 2—4 als Endzahlen kann der Gen. stehen, und muß namentlich dann stehen, wenn das Substantiv vor die Zahl gestellt wird, z. B.: było tam koni 23.

§ 3. Das Vorhergesagte gilt für die Zahlangaben im Nom. und Akk.; stehen sie aber in einem andern Fall, so steht auch das von der Zahl abhängige Wort in eben demselben Fall, welcher ihnen aus der Rektion des Wortes, von dem sie abhängen, zukommt. So z. B.: ungefähr 32 Hunde = około trzydziestu dwóch psów; mit 23 Soldaten = z dwudziestu trzema żołnierzami; auf 125 Wagen = na stodwudziestu pięciu wozach. (Vgl. Lekt. XI, § 4 ff.)

§ 4. Die Formen dwaj (2), trzech (3), czterej (4) sind nur bei männlichen Personen zu gebrauchen; dwie ist die weibliche Form: also z. B.: dwaj panowie, trzech panowie, czterej (selten) panowie, dwie panie zwei Damen, dwie szklanki zwei Gläser.

§ 5. „Beide“ heißt: obaj, oba, obie oder obydwaj, obydwa, obydwie.²

¹ Die Deklination werden wir in der nächsten Sektion kennen lernen.

² Doch nur wenn sie selbst im Nom. oder Akk. stehen; das Nähere darüber in der folgenden Sektion.

§ 6. Zu den Grundzahlen gehören noch folgende Sammelzahlen (liczebniki zbiorowe, collectiva):

2, dwoje, oboje, obojgo.	12, dwanaścioro.
3, troje, trojgo.	20, dwadzieścioro.
4, czworo.	22, dwadzieścia dwoje.
5, pięcioro.	23, dwadzieścia troje.
6, sześcioro.	24, dwadzieścia czworo.
7, siedmioro.	25, dwadzieścia pięcioro.
8, ósmioro.	32, trzydzieści dwoje.
9, dziewięcioro.	34, trzydzieści czworo.
10, dziesięcioro.	60, sześćdziesięcioro.
11, jedenaścioro.	90, dziewiędziesięcioro.

§ 7. Man sagt also: obaj Sniadeccy beide Sniadecki; es sind zwei Herren, männliche Personen; aber oboje Karłowscy heißt beide in dem Sinne: Mann und Frau, oder Bruder und Schwester; dwoje dzieci zwei Kinder, bedeutet, daß es Kinder beiderlei Geschlechts sein können.

Merke: Die zehn Gebote = dziesięcioro przykazań.

§ 8. Von unbestimmten Zahlwörtern gehören zu den Grundzahlen: ile wieviel, tyle soviel, wiele viel, mało wenig, parę ein paar, einige (dagegen para ein Paar zusammengehörige Wesen oder Sachen), kilka, kilkoro einige, kilkanaście einige über zehn (zehn und einige), kilkadziesiąt einige Zehner (20—90); kilkaset einige Hundert (200—900) u. s. w.

Wörter.

część ziemi der Erdteil	rosół, <i>m.</i> die Brühe, Fleischsuppe
Europa Europa	sztuka mięsa gefochtes Rind-
Azja Asien	fleisch (ein Stück Fleisch)
Afryka Afrika	chrzan, <i>m.</i> Meerrettig
Ameryka Amerika	wół, <i>m.</i> der Ochs
Australia Australien	pieczeń, <i>f.</i> der Braten
grunt, <i>m.</i> der Boden	wołowina, <i>f.</i> das Rindfleisch
miejsce, <i>n.</i> der Ort, die Stelle	cieleęcina, <i>f.</i> das Kalbfleisch
łąka, <i>f.</i> die Wiege	baranina, <i>f.</i> das Hammelfleisch
sosna, <i>f.</i> die Fichte	wieprzowina, <i>f.</i> das Schweine-
brzoza, <i>f.</i> die Birke	fleisch
wierzba, <i>f.</i> die Weide	szynka, <i>f.</i> der Schinken
buk, <i>m.</i> die Buche	kaczka, <i>f.</i> die Ente
oleha, <i>f.</i> die Erle	kucharz, <i>m.</i> der Koch
klon, <i>m.</i> der Ahorn	kucharka die Köchin
jesion, <i>m.</i> die Eiche	kartofel, <i>m.</i> die Kartoffel
lipa, <i>f.</i> die Linde	kałamarz, <i>m.</i> das Tintenfaß
jodła, <i>f.</i> die Tanne	atrament, <i>m.</i> die Tinte
olszyna, <i>f.</i> das Erlengeholz	pióro, <i>n.</i> die Feder
parowiec, <i>m.</i> das Dampfschiff	pióro stalowe die Stahlfeder
ogień, <i>m.</i> das Feuer, Gen. ognia	papier, <i>m.</i> das Papier
zupa, <i>f.</i> die Suppe	olówek, der Bleistift

słońce, *n.* die Sonne
księżyc, *m.* der Mond
gwiazda, *f.* der Stern
gwiazdzisty, -a, -e gestirnt
prawda, *f.* die Wahrheit
prawdziwy, -a, -e wahr, wahr-
haft
nudny, -a, -e langweilig
zajmujący, -a, -e interessant
żyzny, -a, -e fruchtbar
cokolwiek etwas, ein wenig
zwykle } gewöhnlich
zazwyczaj }
krowa, *f.* die Kuh
pieczeń wołowa Rindsbraten
pieczeń cieleca Kalbsbraten
pieczeń barania Hammelsbraten
kura, *f.* die Henne
kogut, *m.* der Hahn
kurczę, *n.* das Huhn, Hühnchen
gęś *f.* die Gans
jarzyna, *f.* das Gemüse
świecić leuchten, scheinen
świecić się glänzen
świeci leuchtet
odwiedzić besuchen
spotkać kogo (mit Akf.) jemand
begegnen [trinken
napić się (mit Gen.) etwas

gotować kochen
ugotować fertig kochen
gotuję ich kochē
ugotuję ich werde fertig (gar)
kochen
wracam ich kehre zurück (konju-
giert wie mam)
wrócę ich werde zurückkehren (zu-
rückkehren, zurückkommen)
wrócisz du wirst zurückkehren
(weiter wie: musze).
wróciłem ich bin zurückgekehrt
razy mal
wnet bald
dawno längst
choć obwohl
nie trzeba man muß nicht
nie potrzeba es ist nicht nötig
potrzebuję ich habe nötig
potrzebujesz du hast nötig
zdaje się es scheint
jak się masz? wie geht es dir?
wie befindenst du dich?
jak się macie (miewacie)? wie
befindet ihr euch?
wolno es ist erlaubt
wolno, Abv., langsam
nie wolno es ist nicht erlaubt,
es ist verboten.

Anmerkung: Wie alt sind Sie? heißt polnisch: ile Pan masz lat? Man sagt nie im Polnischen: ich bin so und so alt, sondern: ich habe so und so viel Jahre.

Aufgabe 19.

Nasz sąsiad ma szesnaście koni, dwanaście wołów, trzy -
dzieści sześć krów i trzysta czterdzieści pięć owiec. Sześć razy
sześć jest trzydzieści i sześć; pięć razy siedem jest trzydzieści
i pięć. Dwanaście razy dwanaście jest sto czterdzieści cztery.
Mam teraz czterdzieści pięć lat, żona moja będzie wnet miała
lat trzydzieści i cztery, syn nasz Aleksander ma dziesięć,
Bolesław osiem, a córeczka Janina lat cztery (oder cztery lata).
Rubel ma sto kopiejek, czyli podług obecnego kursu (nach dem
gegenwärtigen Kurs) dwieście szesnaście fenygów.

W Niemczech kraj jest ładniejszy, grunta są lepsze niż
w królestwie polskiem; lasy są piękniejsze, dębów i lip jest
dużo; w Polsce widać (sieht man) prawie tylko sosny, brzozy
i olchy, mało innych drzew jak: klonów, buków i lip. Pola
po (zum) większej części są piaszczyste, lub mają lekkie grunta.
Dobry uczeń ma mieć zawsze kałamarz z atramentem, ołówek
i kilka piór stalowych. Dzisiaj jadłem na obiad: rosół, sztukę

mięsa z chrzanem, pieczeń baranią z jarzyną i cokolwiek owoców. Po obiedzie piłem (iść tranf) kawę, a potem byłem na spacerze. Wieczorem pójde odwiedzić (mojego) chorego przyjaciela. Dzisiaj jest noc przesłiczna, księżyc świeci.

Aufgabe 20.

Der Nachbar des Müllers ist Besitzer eines großen Gutes, er hat 24 Pferde, 30 Ochsen, 60 Kühe und 560 Schafe, er hat fruchtbaren Boden und sehr schöne Wiesen. In seinem Walde sind Eichen, Buchen und hohe Tannen. Das Gut kostet über 150 000 Rubel. 7 mal 7 ist 49. 8 mal 8 ist 64. 15 mal 25 ist 375.

Im Königreich Polen gibt es auch schönen und fruchtbaren Boden (poln. Plur.), zum Beispiel (na przykład) im Gouvernement Lublin¹. Dort haben ihre Güter die Grafen Zamojski². Wir werden in den Wald fahren, es muß aber auch die Kächin fahren, sie soll uns dort ein paar Hühner braten und dann guten Kaffee (Gen.) kochen. Wir werden spät zurückkehren; die Nacht wird schön und sternenhell (gestirnt) sein. Zum Herrn Pfarrer werden wir nicht gehen, denn er ist langweilig; aber wir müssen zum Gutsbesitzer fahren, um etwas Tee zu trinken, und dann schlafen gehen.

Sprechübung.

- | | |
|---|---|
| Dobry wieczór, panie sąsiedzie; co Pan robiłeś dziś? cały dzień Pana nie widziałem! | Musiąłem dużo chodzić; byłem rano u doktora, bo ojciec jest chory; potem byłem u księdza proboszcza i u krawca w mieście. |
| A jak się ma teraz ojciec Pański? | Dziękuję Panu, teraz ma się dobrze, ma trochę wyjść do ogrodu. |
| A czy wolno mu jeść? | I owszem, może jeść, ale nie chce, bo nie ma apetytu. |
| Czy byłeś Pan wczoraj u państwa Wilkońskich? | Nie, mój Panie, nie bywam wcale u państwa Wilkońskich. |
| A dlaczego (warum), jeżeli wolno wiedzieć? | Dla tego, że nie lubię pana Artura Wilkońskiego, który jest zawsze niegrzeczny; zdaje mu się, że jest wielkim panem. |
| Mój kochany Panie, gdzie jest droga do Dziewierzewa? | Musi Pan iść na prawo, a potem pójdzie Pan wciąż na lewo. |
| Czy jest daleko? | Jest przeszło mila drogi, ale Pan nie potrzebujesz iść pieszo, bo za godzinę jedzie pan doktor także do Dziewierzewa. |

¹ gubernia lubelska.

² Polnischer Plural: hrabiowie Zamojscy.

Ale czy tylko zaraz pojedzie?	Zaraz, mówię Panu, za godzinę, a konie ma dobre, więc pojedzie prędko.
A po co (wonaś, wozu) jedzie doktor do Dziewierzewa?	Jedzie do chorych ludzi we wsi; zdaje mi się, że i ksiądz proboszcz jest chory.
Dzień dobry, Panie doktorze, skąd Pan idziesz?	Wracam od chorych.
Czy dużo jest chorych?	W domu sąsiada Pańskiego jest pięć osób (Personen) chorych: kucharka, nauczycielka i troje dzieci.
Ile lat mają te dzieci?	Najstarsze dziecko ma lat 7, drugie ma pięć, a najmłodsze ma dopiero dwa lata.
Co robi brat Pański?	Jechał do lasu, który kupił od pana Zabłockiego.
Czy ładny las?	O, bardzo ładny, są stare dęby i buki.
Innego drzewa nie ma?	Owszem, są i sosny, ale nie wiele.
Ile dał brat Pański za ten las?	Dał zaraz 70 000 marek, za rok da 25 000, za dwa lata jeszcze 50 000, więc razem 145 000 marek.
To jest za dużo, zdaje mi się?	Tak, dużo, ale teraz drzewo jest drogie, a brat mówi, że robi dobry interes (Geschäft).
Może pójdziemy napić się piwa?	Nie, dziękuję Panu, muszę wprzód (zuerst) napić się herbaty, bo mi nie dobrze, potem muszę iść znowu do chorych!

Elfte Lektion.

Declination der Grundzahlen.

	Mask.	Neutr.	Fem.
§ 1. N. jeden		jedno	jedna
G. jednego			jednej
D. jednemu			jednej
A. (N. od. G.) ¹		jedno	jednę
Ż. jednym		jednem	jedną
Ł. jednym		jednem	jednej.

¹ Wenn das zugehörige Hauptwort eine männliche Person bezeichnet, so ist der Acc. = Gen., sonst wie Nom.

§ 2. Declination von dwa:

	Mask.	Nicht Persj.	Neutr.	Fem.
Personen				
N. dwaj ¹		dwa	dwa	dwie
G.		dwóch (dwu)		
D.		dwom (dwu)		
A. dwóch		dwa	dwa	dwie
J.	dwoma		dwoma	dwierma
L.	dwóch.			

Ann. 1. Nach dwa wird declinirt: obydwu beide, welches auch eine verkürzte Form oba hat. Letzteres hat im Gen., Dat., Instr., Loc. nur obu, sonst geht es auch nach obigem Beispiel.

Ann. 2. Man findet manchmal auch die Schreibung dwuch statt dwóch; erstere ist die richtigere, trotzdem aber ist letztere überwiegend im Gebrauch.

	Männl. Personen	in allen übrigen Fällen
§ 3. N. trzej ¹ , czterej ¹		trzy, cztery
G.	trzech, czterech	
D.	trzem, czterem	
A. trzech, czterech		trzy, cztery
J. trzema, czterema		
L. trzech, czterech.		

§ 4. Die folgenden Grundzahlen 5 bis 10, ebenso wie die unbestimmten: kilka, kilkanaście, wiele, u. s. w. haben eine zweifache Declination, je nachdem sie allein stehen oder mit einem Substantiv verbunden sind.

Für männl. Personen für andere Wesen und Gegenstände.

a) N. u. B. pięciu, kilku		pięć, kilka
G.	pięciu, kilku,	
D.	pięciu (auch pięciom), kilkom	
A.	pięciu	pięć
J.	pięciu oder pięcioma, kilkoma	
L.	(w) pięciu, kilku.	
b) N. u. B. pięć wodzów	(kilka) pięć koni	
G.	pięciu wodzów	(kilku) pięciu koni
D.	pięciu wozom	(kilku) pięciu koniom
A.	pięciu wodzów	(kilku) pięć koni
J.	pięciu wozami	(kilku) pięciu koniami
L.	(w) pięciu wozach	(kilku) (w) pięciu koniach.

¹ Für diese Nominativformen können auch die Genitivformen (dwóch, trzech, czterech) gebraucht werden, wenn ein Verbum folgt. Man sagt also: dwaj panowie byli oder dwóch panów było. Bei letzterer Konstr. ist zu beachten, daß auch das auf 2, 3, 4 folg. Subst., Adj., Pronom. in den Gen. und das Verbum in den Sing. zu setzen ist.

Anmerkung. Es ist hier also, mit Ausnahme des N. und Vof. und des Aff. für Nicht-Personennamen, überall die Form pięciu; aber nur in Nom., Gen., Aff. und Vof. steht das Substantiv im Gen., in den anderen Fällen ist das Zahlwort als Adjektiv behandelt.

§ 5. Die Zahlen 11—20, sowie ferner 30, 40 werden wie folgt dekliniert:

N. jedenasćie	dwanaćie	dwadziećcia
G. jedenastu	dwunastu	dwudziestu
D. jedenastu	dwunastu	dwudziestu
A. = N. oder G.	= N. oder Gen.	= N. oder Gen.
Ż. jedenastu (-stoma)	dwunastu (-stoma)	dwudziestu (-stoma)
Ł. jedenastu	dwunastu	dwudziestu.

Anmerkung. Im Nom. tritt jedoch, wenn männliche Personen bezeichnet werden, auch hier die Genitivform jedenastu, dwunastu, trzynastu, szesnastu u. s. w. ein, und der Aff. hat in solchen Fällen gleichfalls die Genitivform; in allen anderen Fällen jedoch ist der Aff. = Nom.

§ 6. Die Zahlen 50, 60, 70, 80, 90 deklinieren nach folgendem Beispiel:

N. pięćdziesiąt	A. = Nom. oder Gen.
G. pięćdziesięciu	Ż. pięćdziesięciu
D. pięćdziesięciu	Ł. pięćdziesięciu.

Die unter § 5 Anm. gegebene Regel findet auch hier Anwendung.

§ 7. Sto hundred, hat ebenfalls eine analoge doppelte Deklination.

a) Singularis.	Dualis.	Pluralis.
N. sto	(-ście) (j. B.) dwie-ście)	sta (j. B. trzy-sta)
G. sta	stu (j. B. dwa-stu)	set (j. B. pięć-set)
D. stu	stoma	stom
A. sto	(-ście)	sta
Ż. stem	stoma	stami
Ł. (w)ście (selten). stu.		stach.

b) Für Personen für andere Wesen und Gegenstände
Singularis.

N. sto mężów	hundert Männer	sto koni	hundert Pferde
G. stu mężów		stu koni	
D. stu mężom		stu koniom	
A. stu mężów		sto koni	
Ż. stu mężami		stu końmi	
Ł. (w) stu mężach.		stu koniach.	

Dualis.

N. dwieście mężów	dwieści koni
G. dwustu (dwóchset) mężów	dwustu (dwóchset) koni
D. dwustu mężom	dwustu koniom
A. dwustu (dwieście) mężów	dwieście koni
Ż. dwustu mężami	dwustu końmi
Ł. (w) dwustu mężach.	(w) dwustu koniach.

Pluralis.

N. trzysta mężów	trzysta koni
G. trzystu (trzechset) mężów	trzystu (trzechset) koni
D. trzystu mężom	trzystu koniom
A. trzystu (trzechset) mężów	trzysta koni
Ż. trzystu mężami	trzystu końmi
Ł. (w) trzystu mężach.	(w) trzystu koniach.

Nach trzysta dekliniert auch czterysta 400 also:

N. czterysta, czterystu
G. czterechset
D. czterystu
A. = Nom. oder Gen.
Ż. czterystu
Ł. czterystu.

§ 8. Die Zahlen 500—900 deklinieren die einzelnen Teile, also 5—9, wie in § 4 angegeben, und fügen in allen Fällen set hinzu, also:

N. pięćset	G. D. pięciuset	A. = N. oder Gen.
Ż. pięciuset	Ł. pięciuset.	

In den beiden letzteren Fällen sind auch die Formen pięcioma stami (Instr.) und pięciustach (Loc.) möglich, aber jetzt selten gebraucht.

§ 9. Tysiąc (tausend) und milion (Million) sind männliche Hauptwörter und werden demgemäß auch als solche dekliniert.

§ 10. In zusammengesetzten Zahlen dekliniert man jede Zahl in der angegebenen Art für sich, z. B.:

Gen. z tysiąca stu dwudziestu dwóch książek von 1122 Büchern.
Dat. ku trzem tysiącom pięciuset sześćdziesięciu czterem żołnierzom zu 3564 Soldaten
Instr. z dwudziestu tysiącami ośmiuset trzydziestu trzema końmi mit 20 833 Pferden.

Vielfach läßt man bei großen Zahlen die Tausender und Hunderter undefliniert und setzt nur Zehner und Einer in den geforderten Kasus.

§ 11. Für mehrere Hunderttausende gebraucht man entweder die bisher angegebenen Zahlen, also dwieście, trzysta, pięćset . . . tysięcy oder man gebraucht das Wörtchen kroć in folgender Weise: dwa kroć sto tysięcy, trzy kroć sto tysięcy, dziesięć kroć sto tysięcy = milion.

§ 12. Die Deklination der Kollektivzahlen, wie dwoje, troje, czworo u. s. w., ist folgende:

N. dwoje, kilkoro (ludzi, koni)

G. dwojga, kilkorga (ludzi, koni)

D. dwojgu, kilkorgu (**ludziom, koniom**)

A. dwoje, kilkoro (ludzi, koni)

I. dwojgiem, kilkorgiem (ludzi, koni)

L. (w) dwojgu, kilkorgu (**ludziach, koniach**).

Anmerkung 1. Im Instr. bleibt hier das Substantiv auch im Genitiv stehen. Aber auch im Dat. und Lok. kann es in den Gen. gesetzt werden, wenn vor der Zahl ein Pronomen oder Adjektiv steht, z. B.: temu dwojgu ludzi, diesen zwei Menschen, oder: w tem dwojgu ludzi, in diesen zwei Menschen.

Anmerkung 2. Ebenso wie dwoje dekliniert oboje, aber das dabei stehende Substantiv wird gleichzeitig mit dem Zahlwort dekliniert, z. B.: oboje Karłowscy, obojga Karłowskiach, obojgu Karłowskim u. s. w.

Wörter.

miara, *f.* das Maß
tuzin, *m.* das Duzend
mendel, *m.* die Mandel (15 Stück)
kopa, *f.* das Schock (60 Stück)
funt, *m.* das Pfund
fut, *m.* das Lot
pud, *m.* der Pud (40 Pfund russisch)
centnar, *m.* der Zentner (100 Pfund)
sazeń, *m.* der Sack (russisch)
arszyn, *m.* russ. Elle, Arschin
kilometr¹, *m.* der Kilometer
metr, *m.* der Meter
centymetr¹, *m.* der Zentimeter
kilogram¹, *m.* das Kilogramm
korona, *f.* die Krone
przykład, *m.* das Beispiel
zwierzyna, *f.* das Wild
zając, *m.* der Hase
sarna, *f.* das Reh

kozieł, *m.* der Bock
jeleni, *m.* der Hirsch
kuropatwa, *f.* das Rebhuhn
osoba, *f.* die Person
papier, *m.* der Papst
papierowy, -a, -e Papier-
zmienny wechselnd, variierend
kwadratowy Quadrat-
kurs, *m.* der Kurs
pół ein halb
ćwierć ein Viertel
powiat der Kreis
gubernia, *f.* das Gouvernement
most, *m.* die Brücke
plac, *m.* der Platz
ulica, *f.* die Straße
armia, *f.* die Armee
frank, *m.* der Frank
żołnierz, *m.* der Soldat
uprawiony, -a, -e bearbeitet
bogaty, -a, -e reich
wart, -a, -e wert

¹ Der Accent ist natürlich hier nur gesetzt, um die von der deutschen abweichende Betonung anzugeben.

wartość, *f.* der Wert
 inwentarz, *m.* das Inventar
 inwentarz żywy lebendes In-
 ventar
 inwentarz martwy totes Inventar
 bydło, *n.* das Vieh
 stopa, *f.* der Fuß
 cal, *m.* der Zoll
 łokieć, *m.* die Elle (Gen. -kecia)
 djesiatina, *f.* eine Djesiatine
 (russisches Maß)
 włoka, *f.* eine Hufe
 morga, *f.* (auch mórg, *m.*) der
 Morgen
 ar, *m.* der Ar
 garniec, *m.* der Garniez (Gen.
 garnca)
 wiadro, *n.* das Wiadro
 kwarta, *f.* das Quart
 liter, *m.* das Liter (Gen. litra)
 sztuka, *f.* das Stück
 pręt, *m.* die Rute, der Stab
 styczeń Januar
 luty Februar
 marzec März
 kwiecień April (Gen. kwietnia)
 maj Mai
 czerwiec Juni (Gen. czerwca)
 lipiec Juli (Gen. lipca)
 sierpień August (Gen. sierpnia)

wrzesień September (Gen. wrze-
 śnia)
 październik October
 listopad November
 grudzień Dezember (Gen. grudnia)
 biskup, *m.* der Bischof
 arcybiskup, *m.* der Erzbischof
 mieszkaniec, *m.* der Einwohner
 rzadko, Adv., selten
 dopiero, Adv., erst
 wszędzie, Adv., überall
 pełno, Adv., voll
 pełny (pelen), -a, -e, Adj., voll
 więcej, Adv., mehr
 mniej, Adv., weniger
 mniej więcej mehr oder weniger,
 ungefähr
 na przykład zum Beispiel
 należeć gehören
 należy do gehört jemandem
 należą do gehören
 przybyć antommen
 przybywam ich komme an (sonj.
 wie mam)
 przybyłem ich bin gekommen
 przybędę ich werde antommen
 nosić tragen
 smakować ichmcefen
 smakuje es ichmceft.

Aufgabe 21.

Tuzin ma dwanaście sztuk, pięć tuzinów jest więc 60 sztuk, czyli kopa. Kopa ma 4 mendele po 15 sztuk, czyli 60 sztuk. Pud jest miarą ruską, ma 40 funtów, ale 5 funtów niemieckich jest przeszło (mehr als) 6 funtów ruskich; centnar, czyli 50 kilogramów, ma przeszło 122 funtów ruskich. Djesiatina ruska ma 109 arów i ewierć, a więc przeszło cztery morgi pruskie, a prawie dwie morgi polskie, bo morga pruska ma tylko 25 i pół ara, a morga polska ma przeszło pół djesiatiny; włoka zaś ma 30 mórg. Mila ruska ma 10 wiorst, a mila polska ma 7 wiorst, wiorsta zaś ma 500 sążni, czyli przeszło 1066 metrów, a więc wiorsta jest większa niż kilometr; ale mila niemiecka ma 7 i pół kilometra, więc jest cokolwiek dłuższa od polskiej. Rok ma 365 dni; miesiące: kwiecień, czerwiec, wrzesień i listopad mają po (je) 30 dni, luty ma 28 lub 29 dni, a wszystkie inne miesiące mają po 31 dni. Morga ma 300 prętów kwadratowych, a pręt kwadratowy ma 56 i ćwierć łokcia kwadratowego, a więc ile ma morga łokci kwadratowych?

Rubel ma wartość rozmaita; rubel w złocie wart jest 4 franki, czyli 3 marki i 24 fenygów; ale rubel papierowy, czyli tak nazwany (genannt) srebrny ma wartość zmienną według (je nach) kursu; rzadko dają (gibt man) za (für) rubla więcej niż dwie marki; teraz stoi kurs lepiej (besser), bo za sto rubli dostać można 216 marek kilkanaście fenygów.

Byliśmy wczoraj na wielkiem polowaniu, zabiliśmy 350 zajęcy, 35 kozłów, 16 jeleni i kilkadziesiąt kuropatw. Pieczeń sarnia nie smakuje mi, ale lubię bardzo zająca, a jeszcze więcej kuropatwę. Lasy, w których byliśmy na polowaniu, należą do hrabiego Bnińskiego. Pełno w lasach zwierzyny, ale nie zawsze i nie każdemu wolno chodzić na polowanie.

Aufgabe 22.

Das europäische Rußland hat über 5427 600 qkm (Quadratfilometer), von denen auf das Königreich Polen 127 310 qkm entfallen (przypada). Das ganze Rußland zählt (liczy) ungefähr 130 000 000 Einwohner, das Königreich Polen nur 9 455 943 Einwohner. Aber in ganz Rußland kommen nicht ganz (zupelnie) 6 Einwohner auf den qkm, und in Polen über 74, im übrigen europäischen Rußland aber 19.

Der Wert dieses Gutes ist sehr groß; es sind 10 Hufen Wald, der Wald ist sehr schön, es sind nur Tannen und Eichen; die Felder haben sehr fruchtbaren Boden und sind gut bearbeitet, es sind 12 Hufen Ackerland (ziemi ornej) und 8 Hufen Wiesen; also im ganzen (całość) 30 Hufen, — die Hufe zu 3500 Rubel, macht (czyni) 105 000 Rubel. Das Inventar ist in sehr gutem Zustande (stan), sowohl das tote als auch das lebende; es sind da (tam) 20 Arbeitspferde (k. roboczy), 12 Ochsen, 36 Kühe und 600 Schafe. Auch gibt es dort viel Wild, denn seit (od) sieben Jahren hat niemand gejagt (polował); es war (było) nicht erlaubt.

Heute ist zu (meinem) Vater Herr Komorowski mit noch fünf Herren gekommen; es waren ihrer (ich) also sechs, mit (meinem) Vater sieben. Diesen sieben Herren mußte die Köchin schnell ein Mittagessen (obiad) machen. Sie hat ihnen zehn Hühner gebraten (upiekła), von diesen zehn Hühnern ist nichts übrig geblieben (pozostało); die Herren waren noch hungrig. Der Vater ist mit diesen sieben Herren zum Nachbar gefahren, da waren ihrer acht Herren. Diesen acht (Herren) hat man zum Abendbrot einen Braten von einigen zwanzig Pfund Rindfleisch gegeben (dano), und es war (było) ganz und gar nicht zuviel.

Sprechübung.

Mój chłopcze kochany, powiedz (frage) mi, ile korzec ma garnicy?

Korzec ma 32 garnce, a garniec ma cztery kwarty, a więc korzec ma 128 kwart.

Dobrze, mój synu, a ile kwarta ma ruskie wiadro?

Dobrze, kochanku (mein Lieber), ale 8 wiader ma także prawie 25 garnców.

Tak jest, zdaje mi się; ale powiedz mi, ile złoty (Gulden) polski ma kopiejek, i ile groszy?

A czy wiesz, ile kosztuje 12 kurcząt, jeżeli jedno kurczę jest po złotemu, groszy 6?

Dobrze, ale ile to na ruble i kopiejki?

Bardzo dobrze, mój synu, teraz powiedz mi tylko jeszcze, czy wiesz ile mieszkańców ma Warszawa?

Które miasto w królestwie polskim jest po Warszawie największe?

A po Łodzi które miasta są największe?

Nie wiem; ale wiem, że 8 wiader jest prawie 100 litrów, a więc jedno wiadro ma mniej więcej 12 i pół litra, ale nie zupełnie.

Jeżeli tak, to liter a kwarta polska to jedna miara.

Złoty polski ma 15 kopiejek, kopiejka 2 grosze, a więc złoty polski ma 30 groszy.

12 kurcząt po złotemu jest 12 złotych; a jeszcze 12 razy 6 groszy jest 72 grosze, czyli 2 złote, groszy 12; czyni razem (zusammen): 14 złotych, groszy 12.

Rubel ma 6 złotych, groszy 20; a więc 14 złotych są dwa ruble, groszy 20; te dwadzieścia groszy i 12 groszy, czyni 32 grosze czyli 16 kopiejek; a więc razem dwa ruble, kopiejek 16.

Warszawa ma przeszło pół miliona, to jest około 638 000 mieszkańców, i jest zatem po Petersburgu i Moskwie największym miastem w państwie rosyjskiem.

Łódź; ma przeszło 300 000 mieszkańców.

Potem Lublin ma blisko 50 000, Kalisz 20 000.

Zwölfte Lektion.

Die Ordnungszahlen und andere Arten.

§ 1. Die Ordnungszahlen (liczebniki porządkowe, ordinalia) sind Eigenschaftswörter und deklinieren regelmäßig nach der Deklination der Adjektiva.

1. pierwszy, -a, -e

2. drugi, -a, -e oder wtóry, -a, -e

3. trzeci

4. czwarty

5. piąty

6. szósty

7. siódmy

8. ósmy

9. dziewiąty	90. dziewięćdziesiąty
10. dziesiąty	99. dziewięćdziesiąty (i) dziewiąty
11. jedenasty	100. setny
12. dwunasty	200. dwóchsetny oder dwusetny
13. trzynasty	300. trzechsetny
14. czternasty	400. czterechsetny
15. piętnasty	500. pięćsetny
16. szesnasty	600. sześćsetny
17. siedemnasty	700. siedemsetny
18. osiemnasty	800. osiemsetny (ośmsetny)
19. dziewiętnasty	900. dziewięćsetny
20. dwudziesty	1000. tysiączny
21. dwudziesty (i) pierwszy	2000. dwutysięczny
30. trzydziesty	10 000. dziesięciotysięczny
40. czterdziesty	100 000. stotysięczny (stutysięczny)
50. pięćdziesiąty	1 000 000. miljonowy.
60. sześćdziesiąty	
70. siedemdziesiąty	
80. ośmdziesiąty	

Anmerkung 1. Auch bei Stunden und Jahresangaben werden im Polnischen die Ordnungszahlen gebraucht. Która godzina? Wieviel Uhr ist es? Pierwsza, druga, trzecia u. s. w. (godzina). (Es ist) 1, 2, 3 . . . Uhr. Pół do pierwszej, pół do piątej es ist halb eins, halb fünf. Kwadrans na czwartą es ist ein Viertel (auf) vier (also 3 Uhr 15 Minuten). Kwadrans do czwartej es ist ein Viertel zu 4 Uhr, (also $\frac{3}{4}$) trzy kwadrans na czwartą = drei Viertel (auf) vier. Auch die Angabe vermitteltst der Minutenzahl ist üblich, z. B.:

dwunasta minut pięć oder pięć minut po dwunastej
= 12 Uhr 5 Min. oder 5 Min. nach 12

dziesięć minut do pół do drugiej | 10 Minuten zu halb zwei,
oder pierwsza (minut) dwadzieścia | 1 Uhr 20 Min.,
oder dwadzieścia minut po pierwszej | 20 Minuten nach eins,

Anmerkung 2. Bei größeren Zahlen werden nur die zwei letzten Zahlen als Ordnungszahlen gelesen; z. B. 1889 = tysiąc ośmset osiemdziesiąty dziewiąty.

Anmerkung 3. Im Jahre 1889 heißt polnisch entweder: w roku tysiąc ośmset osiemdziesiątym dziewiątym, oder (Gen.): roku tysiąc ośmset osiemdziesiątego dziewiątego.

§ 2. Von Grund- und Ordnungszahlen werden die Bruchzahlen gebildet, indem der Zähler durch die Grundzahl, der Nenner dagegen durch die Ordnungszahlen ausgedrückt wird, beide im weiblichen Geschlecht, da das Wort część, f., Teil, zu ergänzen ist; z. B.: $\frac{1}{5}$ = jedna piąta; $\frac{3}{4}$ = trzy czwarte

(Plur.), $\frac{1}{10}$ = jedna dziesiąta, $\frac{7}{10}$ = siedem dziesiątych;
 $\frac{1}{2}$ heißt pół.

§ 3. Von den Ordnungszahlen werden folgende Zahlen-
 ausdrücke gebildet:

$1\frac{1}{2}$ = półtora oder półtory¹ $3\frac{1}{2}$ = półczwarta (czwarty)
 $2\frac{1}{2}$ = półtrzecia (oder pół- $4\frac{1}{2}$ = półpięta u. s. w.
 trzeciej)

Es sind dies Ausdrücke, welche aus pół = halb und dem
 Gen. des nächst höheren Zahlworts, entweder männlichen (resp.
 fächl.) oder weiblichen Geschlechts, zusammengesetzt sind.

§ 4. Gleichfalls aus den Ordnungszahlen werden die
 entsprechenden Zahladverbien gebildet:

po pierwsze, erstens. po czwarte, viertens.
 po wtóre (po drugie), zweitens. po piąte, fünftens.
 po trzecie, drittens. u. s. w.

§ 5. Die Bervielfältigungszahlen (liczebniki wielo-
 rakie oder mnożne, multiplicativa) sind folgende:

1,	jednaki, -a, -e	pojedynczy, -a, -e
2, dwoisty, -a, -e	dwojaki, -a, -e	podwójny, -a, -e
3, troisty, -a, -e	trojaki	potrójny
4,	czworaki	pozwórny
5,	pięcioraki	
6,	sześcioraki	(poszóstny)
7,	siedmioraki	
8,	ośmioraki	
9,	dziewięcioraki	(dziewiętny)
10,	dziesięcioraki	(dziesiętny)
	u. s. w.	

Weiter werden sie nur mit der Endung -raki gebildet:
 auch von unbestimmten Zahlwörtern, z. B.: iloraki, wieviel-
 fach? tyloraki sovielerlei, kilkoraki, wieloraki.

Sie sind Adjektiva und declinieren regelmässig.

Diejenigen, welche in mehrfachen Formen (1, 2, 5, 9, 10)
 existieren, haben für jede derselben eine andere Bedeutung. So
 bezeichnet dwoisty (und troisty) etwas seinem Wesen nach
 Zweifaches; dwojaki bezeichnet Gegenstände zweier Arten, also
 zweierlei, podwójny aber denselben Gegenstand doppelt. Jednaki
 ist etwas seiner Art nach Einheitliches, dagegen pojedynczy,
 einfach, d. i. einzeln.

¹ Anstatt pół wtora, wtory = die Hälfte des zweiten

§ 6. Entsprechende Vielfältigkeitsadverbien werden entweder durch die Endung -e oder -o oder durch Anhängung von nasób gebildet:

podwojnie	—	dwoisecie	—	dwojako	—	w dwójnasób.
potrójnie	—	troisecie	—	trojako	—	w trójnasób.
poczwórnje	—	—	—	czworako	—	w czwórnasób.
u. ſ. w.				kilkorako	—	u. ſ. w.
				wielorako	—	

W. dwójnasób, trójnasób u. ſ. w. bedeutet zweifach, dreifach u. ſ. w., wenn von einer nicht genau bestimmten Anzahl der Menge gesprochen wird, z. B. ich habe ihm die Wohltaten dreifach vergolten, oddałem mu dobrodziejstwa w trójnasób.

§ 7. Besondere Teilungszahlen (distributiva)¹ gibt es im Polnischen nicht; sie werden durch Grundzahlen mit vorgefügtem po = je ersetzt:

po jednemu, je einer.	po dziesięciu, dziesięć, je zehn.
po dwa, po dwóch (dwa), je zwei, zu zwei(en).	po sto, po stu, je hundert.
po trzy, po trzech, po troje, je drei, zu drei(en).	po kilku, je einige.

§ 8. Desgleichen gibt es keine besondere Zahladverbien auf die Frage: wievielmal? ile kroć? ile razy²? Man sagt im Polnischen:

raz, einmal.	pięć razy (kroć), fünfmal.
dwa razy, dwa kroć, zweimal.	sto razy (kroć), hundertmal.
trzy razy, trzy kroć, dreimal.	kilka razy (kroć), einigemal.

§ 9. Es werden aber aus diesen Ausdrücken entsprechende Zahladjektiva (also auch multiplicativa) gebildet in folgender Weise:

jednokrotny, -a, -e, einmalig.	pięciokrotny, fünfmalig.
dwukrotny, -a, -e, zweimalig.	stokrotny, hundertmalig.
trzykrotny, dreimalig.	kilkakrotny, mehrmalig.

Von diesen Adjektiven bildet man die Adverbien: dwukrotnie, stokrotnie u. ſ. w.

Wörter.

Godzina, *f.* die Stunde
minuta, *f.* die Minute
sekunda, *f.* die Sekunde

kwadrans, *m.* das Viertel
doba, *f.* ein Tag = 24 Stunden
oficer, *m.* der Offizier

¹ Lateinisch: singuli, bini, terni . . .

² „ semel, bis, ter . . .

podporucznik	Unterleutnant	stan, <i>m.</i>	der Zustand
porucznik	Leutnant	stan pokojowy	Friedenszustand
kapitan	Hauptmann	liczyć	zählen
rotmistrz	Rittmeister	liczy	zählt
major	Major	około (Gen.),	gegen, ungefähr
podpułkownik	Oberstleutnant	razem, Adv.,	zusammen,
pułkownik	Oberst	w całości	/ im ganzen
generał	General	obszar, <i>m.</i>	das Gebiet, der Flä-
generał-major	Generalmajor	cheninhalt	
generał-lejtenant	Generalleut-	polować	jagen
nant	nant	myśliwy	der Jäger
generał piechoty	General der In-	pies myśliwski	der Jagdhund
fanterie	fanterie	wyżeł, <i>m.</i>	der Vorstehhund (Hüh-
kompania	Kompagnie	nerhund)	
szwadron, <i>m.</i>	eine Eskadron	chart, <i>m.</i>	der Windhund
batalion	ein Bataillon	pies pokojowy	Stubenhund
pułk	ein Regiment	pies owczarski	Schäferhund
brygada	eine Brigade	pies łańcuchowy	Kettenhund
dywizya	eine Division	torba, <i>f.</i>	die Tasche
korpus	ein Korps	torba myśliwska	die Jagdtasche
wojsko	das Heer, die Armee	kozak	der Kosak
kawalerya	die Kavallerie	nieregularny	irregulär
artylerya	die Artillerie	śniadanie	das Frühstück
piechota	die Infanterie	podeszwa, <i>f.</i>	die Sohle
bateria, <i>f.</i>	die Batterie	powiedzieć	jagen
armata, <i>f.</i>	die Kanone, das	powiedz mi	sage mir
działo, <i>n.</i>	Geschütz	powiedz mi Pan	jagen Sie mir
na czele	an der Spitze	z łaski swej	gefälligst
dowodzi (mit Instrum)	befiehlt	powiedzcie	jaget
wojna, <i>f.</i>	der Krieg	powiem (= wiem)	ich werde
pokój, <i>m.</i>	der Friede	jagen	
stopa, <i>f.</i>	der Fuß	powiedziałem	ich habe gesagt
stopa wojenna	Kriegsfuß	urodził się	ist geboren
		umarł	ist gestorben.

Aufgabe 23.

Jan Wolfgang Goethe urodził się dnia (den) 28go sierpnia 1749 roku we Frankfurcie n. M. (nad Menem, am Main); umarł we Weimarze d. 22 marca 1832 r. — Fryderyk Schiller urodził się 10go listopada 1759 roku w Marbach, a umarł także we Weimarze d. 9 maja 1805 roku. Goethe żył (lebte) więc blisko 83 lata, a Schiller tylko 46 i pół roku. Cesarz Wilhelm I. urodził się dnia 22 marca 1799 roku, wstąpił na tron (bestieg den Thron) pruski w roku 1861, a przyjął (nahm er) koronę cesarską we Wersalu d. 18 stycznia 1871 roku; umarł przed piętnastu laty (1888), panował (regierte) więc jako król pruski 27 lat, a jako cesarz niemiecki lat 17. Syn jego cesarz Fryderyk (III.) panował tylko kilka miesięcy, a po nim (nach ihm) wstąpił na tron syn jego, a wnuk cesarza Wilhelma I., Wilhelm II., który się urodził 27 stycznia 1859 roku, ma więc teraz 44 lat.

Miałem jabłek trzy kopy; dzieci było troje, każdemu z dzieci dałem po trzy mendele; ile pozostało jabłek? Temu samemu¹ trojgu dzieci (dzieciom) dałem 42 gruszki, ile (sztuk) dostało każde dziecko? Jeżeli dwójgu dzieciom dałem po półtrzecia rubla, to razem dałem ile? Masz jutro bardzo wiele zrobić; po pierwsze pójdziesz rano o (godzinie) pół do siódmej do księdza proboszcza, powtóre musisz iść zaraz potem do doktora; potrzebie kupić chleba, 5 funtów cukru, funt herbaty i 3 funty kawy; po czwarte pójdziesz (wirst gehen) do krawca, po piąte masz kupić piór stalowych i to (zwar) dwójakich: twardych i miękkich, a wreszcie (endlich) pójdziesz do szewca i powiesz mu, że ma mi zrobić buty z podwójnemi podeszwami. Przyjaciel twój wiele dla pana Józefa zrobił, ale pan Józef odwdzieczył się mu (hat sich dankbar erwiesen) w trójnasób. Dwa razy robiłem zadania, ale moja dwukrotna praca była daremna (vergeblich), bo oba (obydwa) razy zrobiłem źle. Trzykrotnie zapytał się (frug) żołnierz: «kto tam?», ale nikt nie odpowiedział (hat geantwortet).

Aufgabe 24.

Der größte polnische Dichter (poeta) ist Adam Mickiewicz; er ist am 24. Dezember 1798 in Nowogrodel in (na) Littauen (Litwa) geboren, gestorben ist er zu Konstantinopel am 28. November 1855. Ein anderer großer polnischer Dichter ist Sigismund (Zygmunt) Graf Krasinski; er ist geboren zu Paris am 19. Februar 1812 und dort gestorben am 24. Februar 1859. Der dritte große polnische Dichter ist Julius (Juljusz) Slowacki, geboren (urodzony) in Krzemieniec, im heiligen Gouvernement Wolhynien (Wołyń — wołyński) am 23. September 1809; er ist gestorben in Paris den 4. März 1849.

Ich hatte fünfmal zwanzig Apfel; ich habe drei Knaben je zwei Duzend gegeben, den Rest (resztę) schenkte ich einem kleinen Mädchen; wieviel Apfel hat sie (ona) erhalten? Ich habe dreizehnmal dreizehn und einen halben Rubel von der Tante erhalten; wieviel erhielt ich im ganzen? 175^{1/2}.

Sprechübung.

Czy będzie wojna, panie są- Pewno nie będzie.
siedzie?

Dla czego nie?

Bo cesarz niemiecki pojechał do Rosyi.

A z Francją nie będzie wojny?

Nie, Francya sama wojny prowadzi (führen) nie może, bo jest jeszcze słaba.

¹ ten sam = derselbe, ebenderjelbe.

Zresztą, czy wojna, czy pokój, wszystko mi jedno; czasy są złe! co tam (ań waś!), lepiej (bejfer) i tak nie będzie; chodźmy (łażt unś gehen) napić się wina, potem pojedziemy na polowanie; dobrze, co?

Mam bardzo dobrego wyżła, zresztą możemy jechać konno z chartami.

Więc chodźmy!

Dobrze, możesz Pan iść zjeść śniadanie, a ja wrócę do domu po psy i przybędę za godzinę do Pana.

A co Pan masz dobrego w domu?

To dobrze, pójdę z Panem; chociaż nie jestem bardzo głodny, ale jestem spragniony, więc pójdę napić się wina.

Dobrze, ale czy masz Pan dobrego psa?

A i owszem!

Zaraz, tylko muszę iść zjeść śniadanie, bo jestem głodny.

Może Pan chcesz¹ zjeść ze mną (mit mir) małe śniadanie.

Mam pieczone kurczęta, cokolwiek pieczeni wołowej na zimno (falt) i bardzo dobre wino czerwone.

Dreizehnte Lektion.

Die Fürwörter (Pronomina).

I. Die persönlichen Fürwörter (zaimki osobiste).

§ 1. Das Polnische hat nur für die 1. und 2. Person eigentliche persönliche Fürwörter, für die 3. Person dagegen wird das hinweisende Fürwort on, ona, ono gebraucht.²

Die Deklination ist folgende:

Singularis.

N. ja ić	ty du	on er	ono es	ona sie
G. mnie	ciebie	jego (niego), go	jej (niej)	
D. mnie, mi	tobie, ci	jemu (niemu), mu	jej (niej)	
A. mnie, mię	ciebie, cię	jego, go (niego) je (nie)	ją (nią)	
Ż. mną	tobą	nim	niem	nią
L. mnie	tobie	nim	niem	nią.

¹ Höflicher: zechcesz = vielleicht beliebt es Ihnen.

² Das urspr. Pronomen der 3. Pers. lautete ji, ja, je, von dem heute nur die übrigen Deklinationsformen (jego, jej, jemu u. s. w.) geliebt sind.

		Pluralis.		
		männl.	weibl.	sächl.
N. my	wy	{ persönl. oni	one	one
		{ unpersönl. one	one	one
G. nas	was		ich (nich)	
D. nam	wam		im (nim)	
A. nas	was	{ persönl. ich (nich)	je	je
		{ unpersönl. je (nie)	je	je
J. nami	wami	{ persönl. nimi	niemi	
		{ unpersönl. niemi	niemi	
L. nas	was		nich	

§ 2. Die kurzen Formen mi, ci, mię, cię, go, mu sind enklitisch, d. h. sie werden ohne besondere Betonung dem vorhergehenden Wort angefügt. Sollen aber die betreffenden Fürwörter betont werden, so sind die längeren Formen mnie, tobie, ciebie zu wählen, z. B. *daj mi chleba* gib mir Brot, — aber: *mnie daj chleba, (nie bratu) gib mir Brot* (und nicht dem Bruder); *widziałem go w ogrodzie* ich sah ihn im Garten, — aber: *w ogrodzie widziałem jęgo, a nie ją* = im Garten sah ich ihn, nicht sie.

§ 3. Die mit n beginnenden Formen des Fürworts der 3. Person müssen nach Präpositionen gebraucht werden, z. B. *przez niego, przez nią* durch ihn, durch sie; *dla nich* für sie (Mehrz.); im Pol. ist dies also stets der Fall, aber auch im Jnst. haben die n-Formen die ursprünglichen nahezu ganz verdrängt.

NB. 1. Es ist aber wohl zu beachten, ob die hinter einer Präpos. folgenden Formen von on, ona, ono wirklich von dieser Präpos. abhängig sind, denn nur in letzterem Falle dürfen die n-Formen gebraucht werden. So kann man also für: *X. przyszedł do jęgo matki* (X. kam zu seiner [d. i. der Mutter des Y.] Mutter) nicht *do niego matki*, denn *jęgo* ist nicht von *do*, sondern von *matki* abhängig (latein. *venit ad matrem eius*).

2. Statt *przez niego, na niego, w niego, za niego, z niego, o niego, do niego, dla niego* findet man namentlich in höherem Stil: *przezeń, nań, weń, zań, zeń, oń, doń, dlań*.

§ 4. Während man im Plural der 3. Person genau unterscheidet, ob die betreffenden Hauptwörter, welche die Pronomina vertreten, Personen sind oder nicht, und nur in ersterem Fall die eigentlichen männlichen Formen oni, ich setzt, sonst aber die sächlichen one, je, geschieht dies im Aff. Sing. nicht. Dort gebraucht man *jęgo (go)* auch für unbelebte Gegenstände, sobald sie nur männlichen Geschlechts sind; z. B. *Kto zerwał*

kwiatek? Ja go zerwałam. Wer hat die Blumen gepflückt?
 Ja habe sie gepflückt.

Umgekehrt steht im Aft. Plur. unbedingt je, wenn es sich um Fem. oder Neutra handelt, auch wenn diese Personen bezeichnen:

Widziałeś, powracające robotnice? Ja je widziałem.
 Hast du die heimkehrenden Arbeiterinnen gesehen? Ja habe sie gesehen.

§ 5. Von der Wiedergabe der Höflichkeitsanrede „Sie“ durch Pan, Pani, Państwo war schon die Rede; hier ist nachzutragen, daß auch die Deklinationsformen von Sie durch die entsprechenden von Pan, Pani wiedergegeben werden, also:

Ja gab Ihnen = dalem Panu,¹ Pani,¹ Państwu
 Ja sah Sie = widziałem Pana,¹ Panią,¹ Państwo.

Panna = Fräulein wird allein stehend nicht zu Personen aus der gebildeten Gesellschaft gesagt, sondern höchstens zu Dienstboten zc. Kennt man den Namen einer Dame, der im Deutschen die Anrede Fräulein zukommt, so gebraucht man panna mit folgendem Vornamen (namentlich bei jüngeren, wenn man dazu berechtigt ist) oder Familiennamen, ohne diese aber stets Pani:

Jak się Pani podobał koncert, panno Jadwigo?
 Wie hat Ihnen das Konzert gefallen, Fräulein Hedwig?
 Panna Wiśniewska słiecznie śpiewała.
 Frä. W. hat schön gesungen.

§ 6. Das reflexive Fürwort „sich“ hat im Polnischen folgende Formen:

Gen. siebie
 Dat. sobie
 Aft. siebie, się (enklitisch)
 Inst. sobą
 Lok. ze sobą.

Es ist aber zu merken, daß der Pole das reflexive Fürwort stets gebraucht, wenn es sich auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht, also nicht bloß bei der dritten, sondern bei allen drei Personen; z. B.:

Względem **siebie** samego jestem surowy.

Gegen **mią** selbst bin ich streng.

Dales **sobie** słowo, du hast **dir** das Wort gegeben.

¹ Wenn auf mehrere bezogen, muß es natürlich Panom, Paniom, Panów, Panie heißen.

On się cieszy, er freut sich.

Ty sam (jebst) ze sobą bawić się nie możesz,

Du kannst mit dir selbst nicht spielen (bawić się, spielen).

Weź mnie ze sobą, nimm mich mit dir.

Sogar im abhängigen Infinitivsatz braucht man noch das Reflexivum, wenn eine Rückbeziehung auf das Subjekt des regierenden Satzes stattfindet, z. B.:

Ty kazałeś sobie przynieść wina.

Du hast dir Wein bringen lassen.

Pozwól przypomnieć sobie, erlaube dich zu erinnern.

Wörter.

para, *f.* das Paar
 tron, *m.* der Thron
 wstąpić na tron, den Thron besteigen
 dwór, *m.* der Hof; das Herrenhaus
 gmach, *m.* das Gebäude
 zakonnica, *f.* die Klosterschwester
 ratusz, *m.* das Rathaus
 stodoła, *f.* die Scheune
 śpichrz, *m.* der Speicher
 zboże, *n.* das Getreide
 pszenica, *f.* der Weizen
 żyto, *n.* das Korn
 kajet, *m.* } das Schreibheft
 zeszyt, *n.* }
 papier listowy Briefpapier
 arkusz, *m.* der Bogen (Papier)
 strona, *f.* die Seite
 karta, *f.* das Blatt
 pierścień, *m.* } der Ring
 pierścionek, *m.* }
 brylant, *m.* der Brillant
 obrączka (ślubna) der Trauring
 pocałowałem ich habe geküßt.

pamiętać o, gedenken an
 zawołać rufen
 pocałować küssen.
 daremny, -a, -e vergeblich
 daremnie vergebens
 pożyteczny nützlich
 rzadki, -a, -e selten
 kosztowny, -a, -e kostbar
 południe, *n.* Mittag
 popołudnie, *n.* der Nachmittag
 po południu nachmittags
 siołek, *m.* das Weischen
 niezapominajka, *f.* das Vergißmeinnicht
 konwalia, *f.* die Maiblume
 lilia, *f.* die Lilie
 rezedra, *f.* die Reseda
 bukiet, *m.* das Buquet
 oranżerya, *f.* das Blumenhaus
 cieplarnia, *f.* das Treibhaus
 urządzić einrichten
 zbudować erbauen
 zapytać się fragen
 odpowiedzieć antworten

Aufgabe 25.

Wczoraj po południu przyjechał do mnie pan prezes i został u mnie przez trzy dni. Dostałem od niego kosztowne pióro srebrne, ale (ja) nie będę niem pisać, lecz dam je córce. Kiedy (ona) mu dała bukiet z róż, fiołków i konwalii, to on pocałował ją w rękę i dał jej przesliczny pierścionek brylantowy. Ojciec kupił parę koni; mówiłem mu, żeby (daß) mi je dał (gebe), ale nie chciał mi ich dać. Mama moja kupiła sobie pięć nowych sukien, ale nie podobały się jej, więc dała dwie z nich córce sąsiada. Mówiłem tobie zawsze, że owoc surowy (roh) jest niezdrowy, kupiłeś go sobie jednak (dennoch);

ale mówię ci, że będziesz chory, jeżeli będziesz go jeść. Byliśmy wczoraj na wieży ratusza naprzeciwko (gegenüber) gmachu teatralnego, widzieliśmy z niej całą prawie Warszawę. Fijolek jest koloru (Farbe) ciemno-niebieskiego, niezapominajka błękitnego; lubię je bardzo. Jeżeli będziesz pilnie pracować na (für) siebie, to będziesz zawsze mieć chleb, i ludzie będą cię kochać. Rzadko musisz mówić o sobie samym (selbst). Pamiętaj (gedenke) o mnie, a i ja o tobie pamiętać będę. Ciesz (freue) się, ojciec chce ci kupić psa do polowania. Powiedz mi Pan, czy Pan chcesz kupić sobie nowe ubranie? jeżeli tak, to mogę iść z Panem do krawca, i poradzić (raten) Panu, co Pan masz kupić.

Aufgabe 26.

Anton hat mir Briefpapier (Gen.) gekauft, ich habe ihm davon (z—) fünf Bogen gegeben; dir werde ich auch einige Bogen geben, wenn du Briefe schreiben wirst. Der Mann der Schneiderin hat den Trauring verloren (zgebüß) und kann ihn nicht finden (zfinden). In diesem Dorfe ist eine schöne Kirche und ein schöner Herrenhof; ich habe sie noch nicht gesehen. Ich werde euch französisch sprechen lehren, wenn ihr fleißig lernen werdet. Wollen Sie mit uns spazieren gehen? Mein Bruder kann mit Ihnen nicht gehen, denn er ist krank; es ist ihm ganz und gar nicht erlaubt (er darf nicht) auszugehen (wychodzić). Die Herren Moszczyński sind nach Karlsbad gefahren; ich muß morgen an (do) sie einen Brief schreiben; sie haben (deren) schon drei von mir erhalten. Ich weiß nicht, wo meine Jagdtasche ist; ohne sie kann ich nicht auf die Jagd gehen. Ich kann Ihnen meine Tasche geben, ich bedarf ihrer nicht.

Sprechübung.

Dobry wieczór Pani, czy wolno zapytać się, dokąd Pani idziesz?

I owszem, byłem wczoraj u państwa profesorstwa na herbacie, — wszyscy byli zdrowi. Żałuję mocno (sehr), ale nie mogę, bo muszę iść do chorego, przyjdę może za małą godzinę.

Moje uszanowanie (Hochachtung)!

Nie, zdaje mi się, że już nie; miała odjechać wczoraj do wujostwa na wieś pod Rawę.

Idę do pani profesorowej, nie widziałam jej już przeszło tydzień, a zdaje mi się, że była chora. Czy Pan nie wiesz, jak się ma (miewa)?

Może Pan pójdiesz teraz ze mną do nich?

To do widzenia (auf Wiedersehen) Panu (oder do widzenia się z Panem)!

Ale, ale; jeszcze jedno, powiedz mi Pan z łaski swej, czy jest jeszcze u profesorstwa panna Aniela (Angelika)?

To szkoda (Schade), to bardzo miła i ładna panna, czy nie prawda (mehr)?

Tak jest, bardzo ładna, a nawet można powiedzieć, piękna panna, ale nie wesola, nie lubi tańczyć (tanzen).

Być może, chciałbym (ich möchte) ją mieć za żonę, gdyby ona mnie chciała.

Cóż stąd, że nie lubi tańczyć, ale będzie dobrą żoną.

Dla czego nie?

Vierzehnte Lektion. Die Fürwörter.

II. Besiżanzeigende und hinweisende Fürwörter.

§ 1. Die besiżanzeigenden oder possessiven Fürwörter sind folgende:

mój, moja, moje, mein, meine, mein; der, die, das meinige
twój, twoja, twoje, dein, deine u. s. w.
swój, swoja, swoje, sein, seine, sein u. s. w.
nasz, nasza, nasze, unser u. s. w.
wasz, wasza, wasze euer u. s. w.

§ 2. Deklination.

		Singularis.		
		Masc.	Fem.	Neutr.
N. u. B.	mój		moja (ma)	moje (me)
	G. mego (mego)		mojej (mej)	mojego (mego)
	D. mojemu (memu)		mojej (mej)	mojemu (memu)
	A. mego (mego)		moją (moję ¹) ją	moje (me)
	mój			
	I. moim (mym)		moją (mą)	mojem (mem)
	Ł. w moim (mym).		w mojej (mej).	w mojem (mem).
		Pluralis.		
	Für männl. Personen.	Für andere Wesen und Gegenstände.		
N. u. B.	moi	moje (me)		
	G.	moich (mych)		
	D.	moim (mym)		
	A. = Gen.	= Nom.		
	I. moimi (mymi)	mojemi (memi)		
	Ł.	w moich (mych).		

Twój und swój gehen genau nach mój; nasz und wasz mit den durch die Lautlehre bedingten Veränderungen, also Masc. Sing.: Instr., Voc. naszym, Plur.: N. nasi, G. naszym, D. naszym, A. naszym u. s. w.

¹ Die älteren und gramm. richtigeren Formen im Akk. Sing. des Fem. moję, naszą sind heute durch die neueren moją, twoją, naszą ganz verdrängt worden.

§ 3. Swój, swoja, swoje wird ebenso wie das pronomen reflexivum siebie (S. XIII, § 6) immer dann angewendet, wenn der betreffende Gegenstand dem Subjekt gehört; es kann also nicht bloß durch „sein, ihr“, sondern durch die deutschen besitzanzeigenden Fürwörter auch der 1. und 2. Person, im Sing. wie im Plural, wiederzugeben sein; z. B.:

ja mam swój kapelusze ich habe meinen Hut
 ty masz swój nóż du hast dein Messer
 on ma swojā książkę er hat sein Buch
 ona ma swoje pieniądze sie hat ihr Geld
 my mamy swój dom wir haben unser Haus
 wy macie swoje konie ihr habt eure Pferde
 oni } maja " " sie haben ihre Pferde
 one }
 Pan } ma swoje kwiaty Sie haben Ihre Blumen
 Pani }
 Panowie } maja (macie) swoje zajęcia Sie (Plur.) haben
 Panie } Ihre Beschäftigungen.

Die possessiven Fürwörter mój, twój, nasz, wasz können nur dann gebraucht werden, wenn der Besitzer des Gegenstandes und das Subjekt des Satzes verschieden sind, z. B.:

on ma mój kapelusze er hat meinen Hut
 wy macie nasze książki ihr habt unsere Bücher.

§ 4. Aus Obigem ist schon ersichtlich, daß ein eigentliches besitzanzeigendes Fürwort für die dritte Person für solche Fälle, wo Besitzer und Subjekt nicht identisch sind, fehlt; dasselbe wird ersetzt durch den Genitiv des persönlichen Fürworts der 3. Person: jego, jej, Plur. ich (lat. eius, eorum, earum). Diese Genitive sind natürlich nicht mehr deklinierbar, z. B.:

ja widziałem jego ojca ich sah seinen Vater
 ty byłeś u jej wuja du warst bei ihrem Onkel
 my byliśmy w ich ogrodzie wir waren in ihrem Garten.

§ 5. Die hinweisenden (oder demonstrativen) und die bestimmenden (oder determinativen) Fürwörter sind:

ten, ta, to dieser, diese, dieses
 ów, owa, owo jener, jene, jenes
 tamten, tamta, tamto der dort, jener
 sam, sama, samo selbst
 ten sam, ta sama, to samo derselbe, dieselbe, dasselbe
 tenże, taże, toże ebenderselbe
 takowy, takowa, takowe }
 taki, taka, takie } ein solcher
 owaki, owaka, owakie }

§ 6. Die Declination ist folgende:

		Singularis.		
		Masf.	Fem.	Neutr.
N.	ten		ta	to
G.	tego		tej	tego
D.	temu		tej	temu
A.	tego für belebte Wesen ten für unbelebte Wesen	}	te	to
J.	tym		ta	tem
L.	w tym		w tej	w tem.

Für männl. Personen.		Pluralis.	
		Für andere Personen und Gegenstände.	
N.	ci		te
G.		tych	
D.		tym	
A.	tych		te
J.	tymi		temi
L.		w tych.	

Nach diesem Beispiel werden declinirt: tamten, ów, sam, takowy, nur Aff. Sing. Fem. von sam und takowy bildet: samą und takową, während taki, owaki nach der Adjektivdeclination gehen.

Tenze declinirt wie ten, bloß mit Hinzufügung von ze, welches bei vorhergehendem Vokal zu z verkürzt wird; also G. tegoż, tejże, Dat. temuż, tejże u. ſ. w.

In ten sam (derselbe) werden natürlich beide Teile declinirt, also: tego samego, tej samej, temu samemy u. ſ. w.

Anmerkung. Owaki wird selten gebraucht, gewöhnlich nur als Korrelativ zu taki; z. B.: taki człowiek chce pieniędzy, owaki tylko chleba, ein solcher will Geld, ein solcher (anderer, von jener Art) verlangt nur Brot; oder in vertraulicher Sprache zusammen: taki owaki. Co to za człowiek, waś iśt daś für ein Mensch? Taki owaki, so — unbestimmt oder nicht viel wert.

Wörter.

palec, m. der Finger (G. palca)	nos, m. die Nase
palec u nogi die Zehe	pięć, f. die Faust
ramię, n. der Arm	kark, m. der Nacken
noga, f. das Bein	plecy (Plur.) der Rücken
głowa, f. der Kopf	żebro, n. die Rippe
usta (Plur.), n. der Mund	ból, m. (Gen. bólu)
wargi (Plur.), f. die Lippen	bolesć, f. } der Schmerz
zab, m. der Zahn (G. zęba)	boli eś schmerzt

- boli mnie (Akk.) es tut mir weh
 boli mnie ząb \ ich habe Zahn-
 mam ból zębów / schmerzen
 aptekarz, m. der Apotheker
 apteka, f. die Apotheke
 lekarstwo, n. die Medizin
 kolor, m. (Gen. koloru) die Farbe
 farba, f. die Farbe (der Stoff)
 poeta, m. der Dichter
 poezya, f. die Dichtung
 wiersz, m. der Vers
 utwór, m. (Gen. utworu) Dich-
 tung, Schöpfung, Werk
 dzieło, n. das Wert
 autor, m. der Autor, der Ver-
 fasser
 sekretarz, m. der Sekretär
 pisarz, m. der Schreiber, der
 Schriftsteller
 widzenie (się), n. das Sehen,
 Wiedersehen
 do widzenia (Panu, Pani, Panom)
 oder do widzenia się z Panem
 (Panią, Panami) auf Wieder-
 sehen
 pożegnanie, n. der Abschied
 wąs, m. u. wąsy (Plur.), m.
 der Schnurrbart
 broda, f. der Bart
 włos, m. das Haar (einzeln, sonst
 Plur. włosy)
 kolano, n. das Knie
 piers, f. u. piersi (Plur.) die
 Brust
 żegnać, pożegnać kogo (Akk.)
 żegnać się, pożegnać się z kim (Instr.) } Abschied nehmen von.
 serce, n. das Herz
 dłoń, f. der Handteller, innere
 Handfläche
 liczba, f. die Zahl
 szkoda, f. der Schaden
 szkoda że es ist schade, daß
 szkodzić Schaden
 prawda, f. die Wahrheit
 prawdziwy, -a, -e wahr, wahr-
 haftig
 smutek, m. die Traurigkeit
 (Gen. -u)
 smutny, -a, -e traurig
 smutno mi (jest) es ist mir trau-
 rig, ich bin traurig
 ostatni, -a, -e letzter
 rzadko, Adv., selten
 podobno, Adv., angeblich
 podobny, -a, -e ähnlich
 chętnie, Adv., gern
 jednak dennoch
 oprócz, Präpos. mit dem Gen.,
 mit Ausnahme, außer
 oprócz tego außerdem
 tymczasem inzwischen, indessen
 surowy, -a, -e streng
 widać (Inf.) man sieht
 słychać (Inf.) man hört
 co słychać nowego? was hört
 man Neues?
 przeprosić um Verzeihung bitten
 przepraszam ich bitte um Ver-
 zeihung

Aufgabe 27.

Obaj jesteŃmy chorzy, ciebie boli głowa, a ja mam ból
 zębów; musimy iść do apteki i kupić sobie lekarstwa. Na
 (gegen) ból zębów nie ma żadnego lekarstwa. Tego chłopca
 uderzył (schlug) inny (drugi) pięścią w piersi, tak że mu
 złamał (hat zerbrochen, zerschlagen) dwa żebra. Człowiek ma
 dwoje oczu, jedne usta, bo ma więcej widzieć niż mówić;
 tak samo (ebenso) ma dwoje uszu, aby (um zu) więcej słyszeć
 niż mówić; i dwoje rąk a jedne usta, bo ma więcej praco-
 wać (arbeiten) niż jeść. Adam Mickiewicz napisał piękny
 poemat pod tytułem (unter dem Titel) «Pan Tadeusz»; jest to
 utwór epiczny (episch), tak jak Goethego «Herman i Dorota».

¹ Der Gen. nowego ist abhängig von co.

Najwięcej (die meisten, die größte Anzahl) dzieł napisał pewno Józef Ignacy Kraszewski; może nawet więcej niż hiszpański poeta Lope de Vega. On urodził się we Warszawie dnia 26go lipca 1812 roku, a umarł w Genewie (Genf) 18go marca 1887 roku. Znakomitym (angesehener) pisarzem i poetą polskim był także Ignacy Krasicki, który się urodził dnia 3go lutego roku 1735 w Dubiecku, w dzisiejszej Galicyi (zu Dubiecko, im heutigen Galizien); był on arcybiskupem gnieźnieńskim (von Gnesen) i przyjacielem króla Fryderyka Wielkiego; mieszkał (wohnte) u niego w pałacu Sanssouci w tych samych pokojach (Zimmern), które przed nim zamieszkiwał (bewohnt hatte) sławny pisarz francuski Voltaire. Krasicki umarł w Berlinie 14go marca 1801 roku.

Ojciec kupił mi na zimę nowe buty, a sobie ciepłe (warm) ubranie; ja sam kupiłem sobie także ciepły surdut, bratu mojemu (memu) piękny kapelusz, a tobie tę oto (hier) laskę. Ty musisz sam sobie kupić, jeżeli co (etwas) potrzebusz. Każdy powinien (sollte) o sobie samym pamiętać (denken). Wy możecie jeszcze nosić (tragen) swoje kapelusze, ale musicie sobie kupić nowe buty. Dajcie mi wasze (swoje) buty, a ja dam je swojemu (mojemu) ogrodnikowi, który był dawniej u was.

Aufgabe 28.

Meine Frau ist sehr traurig, denn ihre Mutter und meine Schwiegermutter ist krank; sie weiß selbst nicht, was ihr fehlt (jest), sie hat große Schmerzen in der Brust. Es scheint, daß sie herzkrank ist (poln. krank außs Herz). Außerdem ist sie über einen Stein (kamień) gefallen (upadła); sie hat sich dabei (przytem) in die Beine und in den linken Handteller verwundet (zraniła się). Mein Schwager Mortimer ist ein guter Mensch, er hat ihr sogleich einen Arzt geschickt (posłał), außerdem verschiedene (rozmaity) Medizin (poln. Plur.) und andere Sachen; man sieht, daß er ein gutes Herz hat; aber mein Schwager Heinrich (Henryk) ist nicht so gut; ihm ist alles eins, was die Verwandten machen.

Das letzte Werk von Schiller war „Wilhelm Tell“; es gefällt mir sehr; noch mehr gefällt mir „Maria Stuart“, am meisten aber der „Wallenstein“. Es ist schade, daß Schiller so jung gestorben ist, er war erst 45 Jahre alt. Alle lesen ihn gerne, mehr als die Werke von Goethe, und doch ist Goethe, wie man sagt, (jak mówią) ein größerer Dichter als Schiller; wer kann aber in (na) Wahrheit sagen (powiedzieć), welcher von beiden größer ist, und wer kann wissen, wieviel schöne und große Werke Schiller noch geschrieben hätte (byłby napisał), wenn (gdymy) er so lange wie Goethe gelebt hätte (był żył)!

Liebet eure Nächsten wie euch selbst, hat Christus gesagt.

Sprechübung.

- Dzień dobry Panu, panie Ka-
zimierzu. co Panu jest, że
Pan taki smutny?
No powiedz Pan!
- To źle, panie Kaźmierzu; czy
mogę Panu pomódz (helfen,
auch pomóc geſchr.).
Może potrzeba Panu pieniędzy?
- Ależ ja mam pieniądze, ileż
Panu potrzeba?
- To nic nie szkodzi; możesz mi
Pan oddać, kiedy będziesz
miał.
- Co tam; bliźniemu trzeba po-
módz. Czy masz Pan czas
dziś wieczorem około ósmej
godziny, lub o wpół do
dziewiątej?
- To przyjdź Pan do mnie, a
dam Panu te tysiąc rubli.
Do widzenia Panu! (ob. do
w. się z Panem).
- Oh, mam dużo kłopotów (Sor-
gen).
- Najprzód chora mi jest żona;
powtóre dziecko upadło na
kamienie i złamało (hat ge-
brochen) nóżkę; a teraz wre-
szcie deszcz ulewny zni-
szczył mi wszystką pszenicę.
Dziękuję Panu serdecznie, ale
Bóg tylko sam jeden może
mi pomódz.
- Potrzeba, mój Panie, ale skąd
je wziąć (nehmen)?
- Potrzeba mi jakich (etliche,
gegen) tysiąc rubli, ale ja nie
mogę wziąć od Pana, bo nie
wiem, kiedy będę mógł Mu
oddać (wiedergeben).
- Jaki Pan dobry! to i brat
rodzony (Leiblich) nie jest tak
dobry.
- Mam czas. Czemu się Pan o
to pyta?
- Do widzenia, kochany Panie!

Fünfzehnte Lektion.

Die Fürwörter (Fortsetzung).

III. Fragende, bezügliche und unbestimmte Fürwörter.

§ 1. Das alleinstehende (substantivische) fragende Fürwort ist kto, wer? co, was? Die Deklination ist folgende:

N. kto	co
G. kogo	czego
D. komu	czemu
A. kogo	co
Ż. kim	czem
Ł. (w)kim.	(w) czem.

Anmerkung. Mit besonderem Nachdruck lautet es któż, cóż? kogoż, czegoż? kimże, czemże? u. s. w.

§ 2. Fragende adjektivische Fürwörter sind:

- a) czyj, czyja, czyje? wessen? (oder mit Nachdruck: czyjże?)
 b) który, -a, -e? welcher, -e, =es? (oder któryż?)
 c) jaki, -a, -e? was für ein, eine, ein? (oder jakież?)

Czyj, -a, -e dekliniert nach dem possessiven mój, moja, moje. Es heißt also: czyj ojciec? czyjego ojca? czyjemu ojcu? u. s. w.; który, -a, -e (Plur. któryż, które) und jaki, -a, -e (Plur. jacy, jakie) gehen nach der adjektivischen Deklination.

Statt jaki, jaka, jakie, gebraucht man fragend: co za, was für? z. B. co za (gewöhnlich co to za) człowiek stoi tam? was für ein Mensch steht da? co za konia masz tam? was für ein Pferd hast du da?

§ 3. Das relative selbständige Fürwort ist gleichfalls: kto, co, wer, was, und dekliniert ebenso wie das fragende.

Das adjektivische Fürwort ist który, -a, -e, welcher, =e, =es und jaki, -a, -e, was für ein, =e, ein.

Das relative jaki, -a, -e entspricht dem demonstrativen taki, -a, -e, ein solcher; ten człowiek, który to zrobił heißt: der Mensch, der das getan hat; taki człowiek, jakiego ty widziałeś heißt: ein solcher Mensch, wie du ihn gesehen hast. Im ersten Falle kommt es mehr auf die namentliche Bezeichnung des Menschen, im zweiten Falle auf seine Eigenschaften an.

§ 4. Von den unbestimmten (Indefinitis) muß zunächst nikt, niemand, und nic, nichts, genannt werden. Sie deklinieren analog dem kto und co:

N. nikt	nic
G. nikogo	niczego
D. nikomu	niczemu
A. nikogo	nic
Ż. nikim	niczem
Ł. (w) nikim.	(w) niczem.

§ 5. Die anderen Indefinita sind folgende:

ktoś, coś, irgend wer, irgend was.

ktokolwiek, cokolwiek

(G. kogokolwiek, czegokolwiek),
 ktobądź, cobądź (G. kogo-
 bądź, czegobądź),

któryż, jakiś, irgend ein (G. któregoż, jakiegoś).

którykolwiek,	} welcher auch nur.	} (Nur który und jaki werden dekliniert, der zweite Bestandteil bleibt unverändert.)
którybądź,		
którytylko,	} was für einer auch nur.	
jakikolwiek,		
jakibądź,		
jakitylko		

Possessive Indefinita:

czyjś (Gen. czyjegós), irgend wessen.
 czykolwiek (G. czyjegokolwiek), } wessen auch nur?
 czyjdaź (G. czyjegobądź), }
 niczyj, ¹ -a, -e (G. niczyjego, niczyjej), niemandes.

Ferner:

niektóry, niejaki, ein gewisser.
 jeden (quidam), } ein gewisser.
 pewien, }
 niejeden, mancher.
 inny, -a, -e, inszy, -a, -e, ein anderer.
 każdy, -a, -e, jeder, =e, =es.
 żaden, żadna, -e, keiner, =e, =es.
 wszystek, -tka, -tko, all; Plur: männl. Pers.: wszyscy,
 sonst: wszystkie; Gen. wszystkich u. s. w.
 wszelaki, -a, -e, jederart.

Anmerkung. Es ist leicht zu erkennen, welche von diesen Fürwörtern nach der adjektivischen Deklination und welche nach der pronominalen gehen.

Wörter.

kamień, <i>m.</i> der Stein	cieszyć się sich freuen (worüber, z czego oder Dat. czemu)
ciężar, <i>m.</i> die Last (Gen. -u)	ucieszyć się sich erfreuen
miech, <i>m.</i> } der Saß	zgubić verlieren
worek, <i>m.</i> }	zgubiłem ich habe verloren
dziób, <i>m.</i> der Schnabel	znaleść finden
pazur, <i>m.</i> die Kralle	znalazłem ich habe gefunden
ogon, <i>m.</i> der Schwanz	przypomnieć (komu co) erinnern (einen an etwas)
skrzydło, <i>n.</i> der Flügel	kazać lassen, befehlen
paść } fallen	rozkazać befehlen
upaść }	każę ich werde lassen
upadam ich falle (sonj. wie dam)	
uszkodzić beschädigen	

¹ Die Fürwörter czyj und niczyj sind dem Slavischen eigentümlich und ein Mehrbesitz gegenüber anderen Sprachen. Man darf also nicht übersehen: Wessen Buch ist das? Kogo (Gen. v. kto wer) to książka, sondern nur czyja to książka? Ebenso:

Mit wessen Pferden fahren wir? Czyjemi końmi jedziemy?

Bitte um niemandes Hilfe! Nie prosz o niczyją pomoc!

Hört auf niemandes Rat! Nie słuchajcie niczyich rad!

rozkazuje ich befehle	weź } nimm
prowadzić führen	bierz } nimm
prowadzę ich führe (nach widzę und muszę, Lektion 9)	weźcie nehmet
prowadził er hat geführt	wezmę ich werde nehmen
trwać dauern	biore ich nehme
trwa bauert	nieść tragen
trwała hat gedauert (weibf.)	zanieść hintragen
tworzyć bilden	przynieść bringen, herbringen
stworzyć } schaffen, bilden	odnieść wegtragen
utworzyć }	niosę ich trage
urodzić się geboren werden	noszę ich trage (gewöhnlich, häufig)
pokój, m. (G. pokoju) das Zim- mer	zaniose } ich } hintragen
umrzeć sterben	przyniosę } werde } herbringen
umieram ich sterbe	odniosę } wegtragen
umarłem ich bin gestorben	mieszkać wohnen
urodzilem się ich bin geboren	mieszkam ich wohne (konj. wie mam)
komnata, f. ein Gemach	zamieszkiwać bewohnen
powinieniem ich müßte	zamieszkuje ich bewohne
powinieneś du müßtest	zamieszkuje er, sie, es bewohnt
powinien er müßte	pracować arbeiten
powinniśmy wir müßten	pracuję ich arbeite
powinniście ihr müßtet	kłaniać się sich verbeugen, ver- neigen, grüßen
powinniście ihr müßtet	kłaniam się Panu ich grüße Sie
rozkaz der Befehl	ukłonić się (komu, pokłonić), einen grüßen (durch Abnehmen der Kopfbedeckung)
pomódz helfen	skłonić się sich verbeugen, ver- neigen
pomagam ich helfe (wie mam)	pozdrawiać grüßen (gewöhnlich einen Abwesenden)
pomogę ich werde helfen (wie moge)	pozdrów Pan grüßen Sie!
pomogłem ich habe geholfen	
wziąć } nehmen	
brać }	

Aufgabe 29.

Pan starosta kazał chłopu zanieść ogrodnikowi miech owsa dla koni jego, ale ten ciężar był za wielki, więc chłop musiał prosić drugiego o pomoc (Hülfe); ten zaś (aber) nie chciał mu pomódz; mówił, że nie ma czasu. Dopiero (erst) strzelec pana hrabiego, który przyjechał do starosty, pomógł mu (hat geholfen). Dzisiaj jest bardzo zimno, od trzech dni pada wciąż deszcz; weźcie więc ciepłe ubranie. Na (bei oder in) taki deszcz nie powinniście wcale wyjść (z domu). Muszę też wam przypomnieć, że Oleś jest słaby, więc (on) powinien zostać w ciepłym pokoju. Musicie nadto (überdies) pamiętać o tem, że herbata będzie o godzinie siódmej, a na (zum) herbacie musicie już być w domu, bo przyjdą państwo Henrykostwo. — Dobrze, kochana mamó, wezmę ze sobą służącego (Diener) i każę mu przynieść za rubla ciast i za dwa ruble owoców.

Król pruski Fryderyk II., czyli Wielki, urodził się dnia 24. stycznia 1712 roku; miał lat 28, kiedy wstąpił na tron, roku 1740; umarł roku 1786, panował więc lat 46. — Prowadził on trzy wojny szczęśliwe przeciwko (gegen) cesarzowej niemieckiej Maryi Teresie; zaraz w pierwszej wojnie zdobył (eroberte er) piękną prowincję Szląsk (Schlesien). Pierwsza bitwa (Schlacht), którą wygrał (gewann), była pod Mollwitz, o milę (eine Meile) od miasta Brzegu (Brieg) które leży (liegt) nad Odrą. Szląsk należał dawniej do książąt polskich z familii Piasta, czyli do Piastów. Piastowie byli pierwszą dynastją panującą (herrschende Dynastie) w Polsce.

Aufgabe 30.

Manche Vögel haben sehr schöne Schwänze. So zum Beispiel (na przykład) die Pfauen (paw, Gen. pawiam und die Fasanen (bazant). Die Raubbögel haben gewöhnlich sehr scharfe Schnäbel und Krallen, so zum Beispiel die Adler, die Falken (sokół), die Habichte (jastrząb Gen. -ebia) und die Eulen (sowa). Der Diener soll den Brief zum Herrn Professor (hin)tragen, soll ihn von mir um Verzeihung bitten und sagen (powiedzieć), daß ich nicht in die Lektion kommen kann, weil ich krank bin; ich darf nicht aus dem Zimmer gehen, weil ich schon seit drei Tagen schreckliche (straszny) Kopfschmerzen (polsn. Sing.) habe. Dann soll er zum Arzte gehen und ihm sagen, daß ich ihn grüßen lasse und bitten, daß er zu mir komme (zeby przyszedł), aber gleich. Du müßtest nicht so viel arbeiten, du müßtest etwas spazieren gehen. Die Goldstands bewohnen ein ganzes Haus auf der neuen Krautstraße (Nowozielna), aber die Wohnung (mieszkanie) ist gar nicht zu groß; denn sie leben auf hohem Fuße (na wielkiej stopie, besser: wystawnie). — Ihr Neffe Leon ist ein sehr guter Junge, er ist fleißig und bescheiden, trotzdem (chociaż) er einst Millionen haben wird; er ist auch (sonst) ein hübscher und tüchtiger (dzielny) Junge (chłopak), er reitet gut und tanzt schön, er wird den Damen sehr gefallen, er gefällt ihnen schon jetzt, und ich liebe ihn auch sehr.

Sprechübung.

(Zwischen zwei Freunden auf der Straße, pomiędzy dwoma przyjaciółmi, na ulicy.)

- | | |
|---|--|
| A, dzień dobry Panu, dokąd to tak spiesznie (ciślij)? | Dzień dobry, kochanemu koledze, idę do banku (die Bank) niosę pieniądze. |
| Czyje? dla kogo? | To pana Stanisława, który leży chory. więc prosił mnie, by zanieść pieniądze, które przesyła (übersendet) bratu swemu do Amsterdamu. |
| A co brat z niemi ma zrobić? bo przecież (boch) on sam ma | Tego to już nie wiem; nie umiem więc Panu powiedzieć. |

dosyć, więc ich nie potrzebuje.

A dużo pieniędzy posyła pan Stanisław bratu?

A co panu Stanisławowi jest (fehlt), że sam nie może zanieść tych pieniędzy?

To właśnie (eben) powinien wyjść, on za mało chodzi na spacer; Pan powinienes mu to powiedzieć, on Pana lubi więcej niż innych, to pewno Pana usłucha (auf Sie hören).

Pozdrów go Pan odemnie, i proszę się także pokłonić małżonce (Gattin)¹.

ale zdaje mi się, że brat pana Stanisława prowadzi wielki interes z Jawą, więc może potrzebuje chwilowo (augenblicklich) pieniędzy.

Nie wiele, tylko dwa tysiące rubli, bo więcej obecnie (gegenwärtig, jetzt) nie może.

Jak zwykle, ma ból głowy.

Co to pomoże, on nikogo nie usłucha, bo jemu się wciąż zdaje, że on bardzo chory, ale przytem nie chce nic wiedzieć o lekarzu.

Dziękuję Panu!

Sechzehnte Lektion.

Das Hülfszeitwort być sein.

§ 1. Obwohl die meisten Formen dieses Hülfszeitwortes bereits bekannt sein werden, bringen wir hier, der Übersicht halber, eine vollständige Zusammenstellung der ganzen Konjugation.

Præsens.

Sing. 1. jestem, ich bin
2. jesteś, du bist
3. jest, er, sie, es ist

Plur. 1. jesteśmy, wir sind
2. jesteście, ihr seid
3. są, sie sind.

Futurum.

Sing. 1. będę, ich werde sein
2. będziesz, du wirst sein
3. będzie, er (sie, es) wird sein

Plur. 1. będziemy, wir werden sein
2. będziecie, ihr werdet sein
3. będą, sie werden sein.

¹ Wenn der Pole zu einem Herrn von dessen Frau spricht, so gebraucht er entweder nur kurzweg: «Pani», wie der Franzose Madame, oder er fügt hinzu «Dobrodziejka», ein Wort, welches auch sonst noch häufig aus Artigkeit gebraucht wird, sowohl in der Schrift (in Briefen), wie auch in der mündlichen Unterhaltung, — auch gegenüber von Herren «Dobrodziej».

Præteritum.

- Sing. 1. byłem, byłam, byłom, ich war (bin gewesen)
 2. byłeś, byłaś, byłoś, du warst (bist gewesen)
 3. był, była, było, er, sie, es war (ist gewesen)
- Plur. 1. byliśmy, byłyśmy, wir waren (sind gewesen)
 2. byliście, byłyście, ihr waret (seid gewesen)
 3. byli, były, sie waren (sind gewesen).

Plusquamperfectum.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	
Sing. 1.	byłem był	byłam była	byłom było	} ich war ge- wesen u. f. w.
2.	byłeś był	byłaś była	byłoś było	
3.	był był	była była	było było	
Plur. 1.	byliśmy byli	byłyśmy były		}
2.	byliście byli	byłyście były		
3.	byli byli	były były		

Conditionalis.

Sing. 1.	byłbym	byłabym	byłobym	} ich würde sein, ich wäre gewesen u. f. w.
2.	byłbyś	byłabyś	byłobyś	
3.	byłby	byłaby	byłoby	
Plur. 1.	bylibyśmy	byłybyśmy		}
2.	bylibyście	byłybyście		
3.	byliby	byłyby		

Imperativ.

- Sing. 1. —
 2. bądź, (bądźże), sei, sei doch!
 3. — (niech będzie, niechże będzie)
- Plur. 1. bądźmy (bądźmyż), laßt uns sein!
 2. bądźcie (bądźcież), seid!
 3. — (niech [niechże] będą).

Infinitiv: być, sein.

Part. Präs. adjektivisches: będący, -a, -e, seiend, =e, =es;

Gerundium: będąc, seiend.

Part. Prät.: $\left\{ \begin{array}{l} \text{był, była, było, wird nur zur Bildung} \\ \text{anderer Zeitformen gebraucht} \\ \text{były, była, byłe, ist selbständiges Partizip} \\ \text{= ein gewesener.} \end{array} \right.$

Part. Plusquamperf.: bywszy, nachdem ich (du, er, sie, es, wir, ihr, sie) gewesen.

Part. Pass.: byty, kommt nur in Zusammensetzungen vor,
 z. B. przebyta choroba durchgemachte, überstandene
 Krankheit, odbyta podróż eine abgemachte Reise.

§ 2. Das Præteritum byłem u. f. w. ist eigentlich ein Partizip, an welches nur Geschlechts- und Personenendungen

angehängt sind. Deshalb findet man auch, namentlich in der Umgangssprache, solche Bildungen, wo das Partizip nur durch die Geschlechtsendungen näher bestimmt ist (był, była, było, byli, były), die Personenendungen aber an das persönliche Fürwort angehängt werden. So erhalten wir:

jam był, była, było	ich war
tyś » » »	du warst
mysmy byli, były	wir waren
wyście byli, były	ihr waret.

In der dritten Person ist keine besondere Personalendung, also nur die erst gegebenen Formen zu gebrauchen.

§ 3. Das Plusquamperfektum (Zeit der Vorvergangenheit) wird im Polnischen überaus selten gebraucht und durch das einfache Präteritum ersetzt, das also je nach dem Zusammenhang mit deutschem Imperfektum, Perfektum oder Plusquamperfektum wiederzugeben ist.

§ 4. Der Konditionalis (Präsens) ist die Ausdrucksform der bedingten Möglichkeit. Die ihn charakterisierenden Endungen -bym, -bys, -by . . . können nicht bloß an das Verb selbst, sondern auch an das Fürwort, eine Konjunktion oder ein beliebiges anderes Wort angehängt werden. So erhalten wir z. B.:

jabym był	ich würde (gewesen) sein
tybys był	du würdest
zebyście były	daß, damit ihr " (Fem.)" sein würdet
dobrzeby było	eß würde gut sein u. s. w.

Auch vom Plusquamperfektum kann man eine Möglichkeitsform bilden (cond. praeteriti):

bylbym był	oder	jabym był był
bylbys był	"	tybys był był

Da diese Formen aber nicht wohlklingend sind, gebraucht man sie heute sehr selten.

§ 5. Das in Imperativformen angewandte ze (bądźże, bądźmyz, bądźciez) dient zur Verstärkung und ist daselbe, das wir schon bei den Fürwörtern tenże, takiz u. s. w. kennen gelernt haben.

Die Formen mit niech, niechże sind Umschreibungen (wie überhaupt die 3. Person bei der Anrede), welche der Pole namentlich da gebraucht, wo weder ty noch Panie passend wären. Am üblichsten ist diese Umschreibung in der Rede von Kindern zu ihren älteren Verwandten und in Anreden an

hohe Würdenträger, andererseits aber auch solchen Personen gegenüber, für welche ty zuwenig und Panie zuviel wäre. Man setzt dann den betreffenden Titel, Namen, Verwandtschaftsbezeichnung u. zwischen niech und die Zeitwortsworte; z. B.:

niech ojciec będzie tak dobrym Vater, sei so gut
niech Wasza Książęca Mość raczy posłuchać mögen Ew.
Fürstl. Gnaden anzuhören geruhen
niech Walenty będzie spokojny möge Valentin ruhig sein.

Wörter.

początek, <i>m.</i> der Anfang	założony, -a, -e gegründet
założyciel, <i>m.</i> der Gründer	narodowy, -a, -e national
dać początek den Anfang geben	wzniosły, -a, -e erhaben
Czechy (<i>Plur. f.</i>) Böhmen	ludowy, -a, -e Volks-
wznosić się się erheben	wielkanocny, -a, -e österlich
gniazdo, <i>n.</i> das Nest	zwany, -a, -e genannt
znaczy bedeutet	rządzić regieren; rządziła się re-
godło, <i>n.</i> das Abzeichen	gierte
herb, <i>m.</i> das Wappen (<i>Gen. -u</i>)	pragnąć verlangen
przyjął er nahm an	pojąć nehmen
wywodzą man leitet ab	— za żonę zur Frau nehmen,
założył gründete	heiraten.
zabił tötete	wyść za kogo jemanden heiraten,
smok, <i>m.</i> der Drache, der Lind-	zum Manne nehmen
wurm	nadchodził heranrückte
jama, <i>f.</i> die Höhle	chrześcijaństwo das Christentum
zbudowano man erbaute	powód, <i>m.</i> die Ursache
przemieszkwać wohnen	krw, <i>f.</i> das Blut (<i>Gen. krwi</i>)
znosząc zusammentragend	rozlew, <i>m.</i> das Vergießen (<i>G. -u</i>)
usypać aufschütten	chrzest, <i>m.</i> die Taufe
usypał schüttete auf	skoczyła sprang, stürzte sich
mogiła, <i>f.</i> das Grab, der Grab-	nurt, <i>m.</i> die Strömung, <i>Pl.</i> die
hügel	Wellen
pagórek, <i>m.</i> der Hügel	niedaleko nicht fern von, nahe
uroczystość, <i>f.</i> das Fest	bei
święto, <i>n.</i> der Feiertag	znajduje się befindet sich
wojsko, <i>n.</i> das Heer	po dziś dzień bis auf den heu-
niepewny, -a, -e unsicher	tigen Tag
pogański, -a, -e heidnisch	podobno angeblich
bajeczny, -a, -e märchenhaft	wiek, <i>m.</i> das Jahrhundert
bohater, <i>m.</i> der Held.	

Aufgabe 31.

Początek (*Plur.*) narodu polskiego jest niepewny i bajeczny. Założycielem i pierwszym księciem Polski miał być (soll gewesen sein)¹ Lech, brat Rusa, założyciela Rosyi, i Czecha,

¹ miał mit folgendem Infinitiv dient zur Wiedergabe des Angeleglichen, Sagenhaften; zu beachten ist, daß miał ein Prät. und der

który dał początek Czechom. Lech przybył około roku 550 w okolice, gdzie dziś miasto Gniezno się wznosi. Tam miał znaleźć (joll gefunden haben)¹ gniazdo orłów białych, nazwał więc miasto tamże przez siebie założone «Gniezno», co tyle znaczy co «gniazdo». Za godło zaś czyli herb narodowy przyjął (wählte) orła białego w polu czerwonym. Nazwę Polaka wywodzą niektórzy od tegoż Lecha, niby (gleichsam) po Lechu, «Polechy, Polachy, Polacy»; inni od wyrazu «pole».

Po Lechu mieli panować rozmaici książęta lub wojewodowie.² Z tych najślawniejszym jest Krak, lub Krakus, który podobno założył miasto Kraków. O nim opowiadają, że zabił smoka, który przebywał (siß aufhielt) w jamie pod górą Wawel i wielkie robił szkody w całej okolicy. Na tej górze zbudowano później zamek królewski, który istnieje po dziś dzień, i w którym przemieszkiwali królowie polscy. Owemu Krakusowi zaś lud wielką mogiłę, jakoby pagórek wzniosły, własnymi rękami usypał znosząc ziemię rękawami. Tam co rok odbywa się (wird begangen) w trzecie święto wielkanocne uroczystość ludowa, «Rękawką» zwana.

Po Krakusie rządziła córka jego Wanda, którą pragnął za żonę pojąć książę niemiecki Rytygierz (Rübiger). Ale Wanda nie chciała wyjść za niego, więc kiedy on z wielkiem wojskiem nadchodził, Wanda, nie chcąc być powodem do krwi rozlewu, skoczyła we Wisłę, w której nurtach śmierć znalazła. I tej kźięźnie usypał lud mogiłę, która niedaleko Krakowa przy wsi Mogiła się znajduje. Obie mogiły istnieją jeszcze po dziś dzień, a obok nich usypali Polacy trzecią w tym wieku swemu bohaterowi Tadeuszowi Kościuszce.

Aufgabe 32.

Es regierten (rządzili) darauf (potem) wieder verschiedene Fürsten und Herzöge, unter diesen mehrere des Namens Leschek (Leszek) und zwei Popiel. Popiel II. sollen (podobno) die Mäuse aufgefressen haben (zjadły), welche aus den Leichen der von ihm vergifteten Oheime entstanden sind (powstały). Diese Fürsten herrschten in Kruuschwitz (Kruszwica) am See Goplo. Nach dem Tode des Popiel, der ein schlechter Fürst gewesen sein soll (S. 99 Fußn.), erwählten (obrali) die Polen zu ihrem Fürsten den Piast. Er soll ein einfacher (skromny) Landmann (rolnik) und Rademacher (kołodziej), aber ein guter und frommer Mann gewesen sein. Sein Enkel Mieczyslaw I. hat Dombrowka, die Tochter des Fürsten Boleslaw von Böhmen (poln. Adjekt. czeski), zur Frau genommen

folgende Infim. der des Präsens ist, während es deutsch umgekehrt soll (Präsens) gewesen sein (Infim. Perf.) heißt.

¹ S. Note auf S. 99.

² Wojewoda entspricht genau in seiner Bedeutung dem deutschen Herzog.

und mit ihr zu Gnesen die Taufe empfangen im Jahre 965. Er selbst, sowie seine Nachkommen haben sich um die Ausbreitung (rozszerzenie) des Christentums und damit (tem samym) der abendländischen (zachodni) Zivilisation (cywilizacja) Verdienste erworben (położyli zasługi). Namentlich ist sein Sohn und Nachfolger Bolesław I., den die Polen den Großen nennen, ein mächtiger Herrscher gewesen. Er regierte vom Jahre 997—1025 und kann als der eigentliche (właściwy) Begründer des polnischen Reiches gelten (być uważany). Sogar der deutsche Kaiser Otto III. schätzte (cenił) seine Freundschaft, so daß (tak że) er ihn in Gnesen besuchte (odwiedził) und ihm eigenhändig (własnoręcznie) die Königskrone aufs Haupt (głowe) legte (włożył), obwohl Bolesław sich erst später, im Jahre 1024, noch feierlich (uroczyście) krönen (ukoronować) ließ (kazał). Nach Gnesen kam aber Otto III. noch deshalb, weil (że) dort sein Freund, der heilige Adalbert (Wojciech), Erzbischof (arcybiskup) von Prag, den die heidnischen Preußen (Prusak) ermordet hatten (zamordowali), bestattet war (był pochowany). Sein Grabmal (nagrobek) wird noch heute im Dome (tym) zu Gnesen gezeigt (pokazują). In Gnesen wurde (zostało) auch bei dieser Gelegenheit (sposobność) das erste polnische Erzbistum gegründet. Bolesław aber breitete (rozszerzał) seine Herrschaft, und damit das Christentum, immer (coraz) weiter aus, so daß sie bei seinem Tode von der Elbe bis zum Dnjepr reichte (sięgało). (Fortf. in Lest. 18.)

Sprechübung.

(Mit einem Schulfnaben, z uczniem.)

- | | |
|---|---|
| Dokąd to idziesz, mój chłopczyku? | Idę do szkoły. |
| A dawno już chodzisz do szkoły? | Dopiero pół roku. |
| I czego uczysz się w szkole? | Uczę się czytać, pisać i rachować; uczę się języka ruskiego, polskiego, niemieckiego i francuskiego, historii i geografii. |
| A łaciny (Łatein) jeszcze się nie uczysz? | Nie, u nas łaciny nie uczą, bo to jest szkoła realna czyli gimnazjum realne. |
| To języka greckiego także się pewnie nie uczycie? | Nie, zamiast tego uczą się u nas angielskiego. |
| A wiele klas jest w gimnazjum realnem? | Jest sześć, oprócz klasy wstępnej (Vorklasse). |
| To w gimnazjum filologicznem jest więcej, co? | Tak jest, mój Panie! w gimnazjum filologicznem jest ośm klas. |
| A wiele uczniów jest we waszej klasie? | W naszej klasie jest sześćdziesięciu uczniów, ale we wyższych klasach jest mniej, po pięćdziesiąt, lub nawet tylko po czterdzieści. |

Ilu profesorów macie?

Oprócz dyrektora jest piętnastu profesorów i jeden inspektor.

Czy dyrektor i inspektor nie udzielają (erteilen) lekcji (hier: Unterricht)?

Udzielają, ale tylko po kilka godzin tygodniowo (wöchentlich), dyrektor ma sześć godzin, a inspektor dziesięć.

Jakiego przedmiotu (Gegenstand) udziela dyrektor?

Dyrektor i inspektor udzielają języka ruskiego.

Czy ty, mój kochanku, uczysz się dobrze?

Uczę się dobrze, i ojciec jest zadowolony ze mnie.

No, to ładnie; pokłoń się ojcu odemnie.

Siebzehnte Lektion.

Das Zeitwort. Allgemeines über Konjugation.

Bildung des unvollkommenen Futurs und Präteritums.

§ 1. Den schwierigsten Abschnitt in der polnischen Formenlehre bildet die Abwandlung des Zeitworts. Wie in anderen Sprachen, so hat auch das polnische Zeitwort ein Aktiv und Passiv; einen Indikativ, Konjunktiv und Imperativ; Infinitive, Partizipien und Gerundien. Aber im Gegensatz zum Deutschen z. B. ist es scheinbar sehr arm an Formen zur Wiedergabe der Zeiten, denn es verfügt nur, wie wir beim Hilfszeitwort być schon gesehen haben, über: Präsens (Gegenwart), Präteritum (Vergangenheit) und Futur (Zukunft), während das Deutsche die Vergangenheitsform in unvollendete, vollendete und vorvergangene und die Zukunft in unvollendete und vollendete scheidet.

§ 2. Diese Armut an Zeiten ist jedoch nur eine scheinbare, denn sie wird dadurch ausgeglichen, daß den polnischen Verben die Fähigkeit innewohnt, durch kleine Veränderungen des Stammes ihre Bedeutung derart zu ändern, daß einmal die Handlung als dauernd, ein andermal als vollendet, ferner als einmalig oder als wiederholt zum Ausdruck gebracht wird. Es mögen hier diese Gesichtspunkte genügen, nach welchen also die Verben in:

vollendete, unvollendete und wiederholende eingeteilt werden.

Von jedem dieser Stämme können die oben genannten Zeiten gebildet werden, und schon hieraus ist ersichtlich, daß

so über Mangel an Ausdrucksweise nicht zu klagen ist. So heißt z. B.

- 1) *писаć* schreiben unter dem Gesichtspunkte der Unvollendetheit
napisać schreiben = fertig, zu Ende schreiben
писываć öfter schreiben, zu schreiben pflegen;
- 2) *jesć* essen (unvollendet)
zjesć aufessen (vollendet)
jadać zu essen pflegen (wiederholt);
- 3) *stać* stehen (unvoll.)
stanać = stehen bleiben; treten (voll.)
stawać zu stehen pflegen (wiederholt).

§ 3. Die am leichtesten zu bildende Form ist die des **Futurs von unvollendeten Stämmen**; denn es entsteht dadurch, daß *bedę* vor oder hinter den (unvollendeten) Infinitiv gesetzt wird; so erhalten wir:

писаć bedę oder *bedę писаć* ich werde schreiben
jesć bedę oder *bedę jesć* ich werde essen
stać bedę oder *bedę stać* ich werde stehen.

Auch bei den wiederholenden oder iterativen Verben ist diese Futurbildung üblich, also:

писываć bedę ich werde öfter schreiben
jadać bedę ich werde öfter essen
stawać bedę ich werde öfter stehen.

Keinesfalls darf man aber von vollendeten Verben auf die angegebene Art das Futur zu bilden versuchen. Man merke sich dies schon jetzt, da es ein namentlich von Deutschen trotz vieljährigen Aufenthalts in Polen und sonst geläufigen Sprechens begangener, sehr grober Fehler ist.

Die vollendeten Verben lassen diese Bildung des Futurs mit *bedę*, dessen Bedeutung eine unvollendete ist, überhaupt nicht zu; von ihnen kann nur das sog. vollendete Futur gebildet werden; wie dies geschieht, werden wir später sehen.

§ 4. Auch die Bildung des **Präteritums** ist sehr einfach. In der Regel geschieht es nämlich dadurch, daß man an Stelle des Infinitivschlußkonsonanten *ć* die Personalendungen des Präteritums setzt. Diese sind, wie wir schon wiederholt, u. a. aber bei *być* gesehen haben, folgende:

	Masf.	Fem.	Neutr.
Sing. 1. Pers.	-em	łam	łom
2. "	-eś	łaś	łoś
3. "	-ł	ła	ło

	nur f. männl. Pers.	weibl. Personen	Sachen
Plur. 1. Pers.	-liśmy		łyśmy
2. "	-liście		łyście
3. "	-li		ły.

Auf diese Weise erhalten wir von:

pisać:	pisalem	-am	-om
	писа́л	-а́	-о́
	писа́л	-а	-о
	писа́ли		-лы́мы
	писа́ли		-лы́щие
	писали		писалы
stać:	ста́л	-am	-om u. f. w.
kochać:	kochalem u. f. w.		

Auf dieselbe Weise wird das Präteritum auch der vollendeten und wiederholenden Verba gebildet, selbstverständlich unter Wahrung des im Infinitiv enthaltenen Gesichtspunktes der Vollendung resp. Wiederholung, also:

napisalem ich habe (fertig, zu Ende) geschrieben
 stanalem ich bin stehen geblieben
 zjadalem (unregelm. Bildung) ich habe aufgeessen
 pisywalem ich schrieb öfter, pflegte zu schreiben
 stawalem ich stand öfter, pflegte zu stehen
 jadalem ich aß öfter, pflegte zu essen.

Auf diese Weise bilden das Präteritum diejenigen Verba, deren Infinitive auf ać, ać, ic, uc und yc ausgehen: bei denen auf eć wird das e noch in a verwandelt, dann aber ebenso verfahren; Beispiele:

kochać lieben — kochalem
 gwizdać pfeifen — gwizdałem
 ginać verloren gehen — ginałem
 pić trinken — piłem
 kuć schmieden — kułem
 wyc heulen — wylem
 lecieć eilen, fliegen — leciałem
 mieć haben — miałem
 musieć müssen — musiałem
 widzieć sehen — widziałem.

Die von dieser Bildung abweichenden Verba werden wir später kennen lernen.

§ 5. Durch Hinzufügung des Präteritums von być, d. h. der Formen był, była, było etc. zu obigen erhalten wir das polnische Plusquamperfektum, also:

Sing. 1. Pers. (na)писа́лaм был, (na)писа́лeм была, писа́лoм было
 2. " (na)писа́лeś был, (na)писа́лaś была, писа́лoś было
 3. " (na)писа́л был, (na)писа́ла была, писа́лo было.

Plur. 1. Pers. (na)писа́ли́сьмы были, (na)писа́лы́сьмы были
 2. " (na)писа́ли́сьте были, писа́лы́сьте были
 3. " (na)писа́ли были, писа́лы были.

Man kann aber auch umgekehrt stellen und sagen:

býлeм писа́л бы́лaм писа́ла, бы́лoм писа́лo
 бы́лeś писа́л бы́лaś писа́ла
 бы́л писа́л бы́ла писа́ла
 бы́ли́сьмы писа́ли бы́лы́сьте писа́лы u. s. w.

Anmerkung 1. Wie schon gesagt, ist das Plusquamperf. im Poln. wenig üblich und wird meist durch das gewöhnliche Präteritum ersetzt. Es kann aber von vollendeten, unvollendeten wie auch wiederholenden Verben gebildet werden.

Anmerkung 2. Zur Erklärung der Anwendung des Hilfszeitworts *być* = sein, selbst bei aktiven Verben, merke man, daß die Formen *писа́л*, *написа́л*, *widziáł* u. eigentlich Partizipia Präteriti, also mit „ein geschrieben habender, ein gesehen habender“ u. wiederzugeben sind; die Formen des Präteritums würden also wörtlich überjetzt lauten: *писа́лeм был* oder *býлeм писа́л* = ich war ein geschrieben habender, d. h. ich hatte geschrieben.

Anmerkung 3. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die männlichen Formen *писа́ли́сьмы были* oder *бы́ли́сьмы писа́ли* nur auf männliche Personen Anwendung finden, von allen anderen, Personen wie Sachen, muß die weibliche Form *писа́лы были* oder *бы́лы писа́лы* gebraucht werden. Das gilt vom einfachen Präteritum wie vom Plusquamperfektum überall ohne Ausnahme, und wir werden es nicht mehr betonen.

Wörter.

<i>przemysł</i> , <i>m.</i> das Gewerbe, die Industrie (Gen. -u)	<i>stanowić</i> bilden
<i>rozwój</i> , <i>m.</i> die Blüte (Gen. -u)	<i>kolej</i> , <i>f.</i>
<i>przyczynić się</i> do beitragen zu	<i>droga żelazna</i> } Eisenbahn
<i>mnóstwo</i> , <i>n.</i> die Menge	<i>okolica</i> , <i>f.</i> die Gegend
<i>fabryka</i> , <i>f.</i> die Fabrik	<i>odznaczać się</i> sich auszeichnen
<i>wyrób</i> , <i>m.</i> das Erzeugnis, das Fabrikat, Produkt (G. <i>wyrobu</i>)	<i>zboże</i> , <i>n.</i> das Getreide
<i>bawełna</i> , <i>f.</i> die Baumwolle	<i>zajmować</i> einnehmen
<i>zajęcie</i> , <i>n.</i> Beschäftigung	<i>handel</i> , <i>m.</i> der Handel
<i>mieć zajęcie</i> beschäftigt werden	<i>stanowisko</i> , <i>n.</i> die Stellung
<i>sposób</i> , <i>m.</i> die Art, die Weise (G. <i>sposobu</i>)	<i>wywóz</i> , <i>m.</i> der Export, die Ausfuhr (G. <i>wywozu</i>)
<i>cieszyć się</i> sich erfreuen, genießen	<i>zbieg</i> , <i>m.</i> der Zusammenlauf (G. -u)
<i>uznanie</i> , <i>n.</i> die Anerkennung	<i>splaw</i> , <i>m.</i> die Schifffahrt, das Flößen (Gen. -u)
<i>robotnik</i> , <i>m.</i> der Arbeiter	<i>granica</i> , <i>f.</i> die Grenze

przestrzeń, <i>f.</i> der Bereich	górnicy, -a, -e Berg-
włóscianin, <i>m.</i> { der Landmann,	rolniczy, -a, -e Ackerbau treibend
chłop, <i>m.</i> { der Ackermann,	ważny, -a, -e wichtig
	południowy, -a, -e südlich
źrebie, <i>n.</i> } das Fohlen	północny, -a, -e nördlich
źrebak, <i>m.</i> }	zachodni, -a, -e westlich
hodować züchten	wschodni, -a, -e östlich
gospodarstwo, <i>n.</i> die Wirtschaft	wytrwały, -a, -e ausdauernd
nierogaczna, <i>f.</i> das Schwarze-	zmieszany, -a, -e gemischt
wieh	niepозorny, -a, -e } unansehnlich
przeważna liczba, <i>f.</i> die Mehr-	niepokaźny, -a, -e }
zahl	krajowy, -a, -e einheimisch
wykształcenie, <i>n.</i> die Bildung	szczególny, -a, -e besonders, son-
przemysłowy gewerblich, indu-	derlich
striell	zagraniczny, -a, -e ausländisch
bawełniany, -a, -e Baumwolle	zagranica, <i>f.</i> das Ausland
wzorowy, -a, -e meisterhaft	przeważnie vorwiegend
głównie vornehmlich	bankier, <i>m.</i> Banquier
znaczny, -a, -e bedeutend	pachciarz, <i>m.</i> der Pächter
gubernialny, -a, -e Gouverne-	karczma, <i>f.</i> die Schenke
ment	oberża, gościniec das Wirtshaus
ogromny, -a, -e ungeheuer	własność, <i>f.</i> das Eigentum
	dzierżawa, <i>f.</i> die Pacht.

Aufgabe 33.

Po Warszawie jest największym miastem w Królestwie Polskiem Łódź, w gubernii piotrkowskiej (Gouv. Petrifan); ma ono już blisko 400 000 mieszkańców. Łódź jest też po Warszawie najwięcej przemysłowym miastem. Do rozwoju tego miasta przyczynili się głównie Niemcy. Z pomiędzy (unter) mnóstwa tamtejszych fabryk jest największą fabryka wyrobów bawełnianych Karola Scheiblera, w której przeszło pięć tysięcy robotników ma zajęcie. Fabryka ta jest prowadzona (wird geführt) w sposób wzorowy, a wyroby jej cieszą się wielkim uznaniem. Przy fabryce urządzona (ingerichtet) jest szkoła dla dzieci robotników fabrycznych. — Miasto samo nie jest ładne, całe (miasto) stanowi prawie jedną tylko ulicę, mającą (welche — hat) przeszło milę długości. — Oprócz tego są w Królestwie Polskiem jeszcze znaczne niektóre miasta gubernialne, jak: Kalisz, Piotrków, Radom, Kielce, Lublin, Siedlce, Płock, Łomża i Suwałki; z tych Lublin ma najwięcej, bo około 60 tysięcy mieszkańców, podczas gdy Siedlce mają tylko 12 tysięcy. Najlepszą ziemię (Boden) ma gubernia lubelska; tam też są ogromne dobra hrabiów Zamojskich. Najpiękniejsze okolice ma gubernia kielecka, która się odznacza przemysłem górnym. Cały kraj (Land) polski jest jednak przeważnie rolniczy, to też (daher) wywóz zboża najważniejszy zajmuje (nimmt ein) w handlu stanowisko. Warszawa zaś jest najpierwszym miastem pod względem handlowym (in Bezug

auf den Handel), do czego się wiele przyczynia zbieg pięciu linii kolei żelaznych, a także i rzeka Wisła. po której odbywa się (stattfindet) splaw drzewa i zboża na całej przestrzeni Królestwa od południowej do północno-zachodniej jego granicy.

Aufgabe 34.

Schönes Vieh sieht man im Königreich Polen wenig. Jetzt sind die Arbeitspferde (robocze) aus den verschiedensten Rassen gemischt, so daß sie rassenlos (bezasowe) sind. Die Pferde der Landleute sind klein und unansehnlich, und das kommt daher (pochodzi stąd), daß der Bauer die Fohlen schon im zweiten Jahre an den Wagen spannt (zaprzęga). — Die einheimischen Schafe zeichnen sich auch durch keine besonderen Eigenschaften aus; man züchtet deshalb in guten Wirtschaften ausländische Rassen. — Das einheimische Rindvieh kann auch nicht als eine Rasse angesehen (uwazane) werden; es ist klein und gibt wenig Fleisch und wenig Milch; aber in größeren Wirtschaften hat man ausländische Rassen eingeführt (zaprowadzono). Von anderen Tieren wird am meisten Schwarzvieh gezüchtet, von dem sehr viel nach dem Auslande ausgeführt wird. Der Handel ruht (spoczywa) vorwiegend in jüdischen Händen. Es gibt in Warschau allein gegen 200 000 Juden; die Mehrzahl derselben ist arm und ohne jede Bildung; — aber auch viele der reichsten Kaufleute und Bankiers sind Juden. Fast alle Milchhändler auf dem Lande (na wsi) sind Juden, sie heißen Pächter. Auch die Wirtschaften und Schenken auf dem Lande und in kleinen Städten haben die Juden, entweder als Eigentum oder in Pacht.

Sprechübung.

(Vom deutschen Sprachunterricht; o nauce języka niemieckiego.)

- | | |
|--|---|
| Czy Pan rozumiesz po niemiecku? | Rozumiem cokolwiek, ale nie mówię; mam teraz zamiar (Absicht) uczyć się po niemiecku. |
| A jak się Pan chce uczyć? | Chcę brać lekcye u nauczyciela języka niemieckiego, ale oprócz tego kupię sobie gramatykę i będę sam się uczył. |
| A czy Pan dawniej już się uczył tego języka? | Owszem, uczyłem się przed pięciu latami, ale miałem niedobrego nauczyciela, a sam nie byłem pilny. |
| U kogo Pan chcesz teraz brać lekcye? | U pana B. |
| U czy on jest rodowitym (geborener) Niemcem? | Nie, nie jest Niemcem, ale żył przez wiele lat w Niemczech i był tam nawet nauczycielem; tak że mówi tym językiem jak Niemiec rodowity. |

Radziłbym (ich möchte raten)
Panu jednak dla konwerzacyi
uczyć się także u Niemki, nie
umiejącej po polsku.

To ja mogę Panu polecić (em-
pfehlen) pannę Olgę Linde-
mann.

Mieszka na Nowym Świecie pod
numerem 16, mieszkania nu-
mer 5; zastaniesz (antreffen)
ją Pan w domu w południe
od godziny 1 do 3^{1/2}, albo
też wieczorem o 8^{1/2} godzinie.

Ale ja nie znam żadnej.

Dziękuję Panu, a gdzież ona
mieszka?

Dziękuję Panu serdecznie, sko-
rzystam z (benutzen) rekomen-
dacyi Pańskiej i udam się
(werde mich begeben) dziś je-
szcze do panny Lindemann.

Achtzehnte Lektion.

Das Zeitwort (Fortsetzung).

Bildung des Präsens und vollendeten Futurs und der abgeleiteten Zeiten.

§ 1. Trotz sonst mannigfacher Verschiedenheiten haben
doch die polnischen Zeitwörter bei **Bildung des Präsens** folgende
Personenendungen gemein:

1. Pers. Sing.	-m oder ę	Plur.	-my
2. "	-sz		-cie
3. "	--		-ą

Die Schwierigkeit besteht darin zu wissen, ob in der
1. Pers. m oder ę zu wählen ist und wie überhaupt die
Endungen an den Verbalstamm anzuhängen sind, unmittelbar
oder vermitteltst eines sog. Bindenvokals, der a, e, i . . . sein
kann. Dies werden wir später beim Durchgehen der einzelnen
Konjugationsklassen genau erfahren; vorläufig begnügen wir
uns mit einigen Beispielen.

Von den unvollendeten Infinitiven:

kochać	robić	pisać	czuć	lecieć
lieben	machen	schreiben	fühlen	laufen, fliegen

lautet das Präsens:

kocham	robię	piszę	czuję	leczę
kochasz	robisz	piszesz	czujesz	lecisz
kocha	robi	pisze	czuje	leci
kochamy	robimy	piszemy	czujemy	lecimy
kochacie	robicie	piszecie	czujecie	lecicie
kochają	robią	piszą	czują	leczą.

§ 2. Mache ich aber dieselben Infinitive durch Vorsetzung eines Präfixes zu vollendeten, also:

pokochar	zrobić	napisać	poczuć	polecieć
lieb gewinnen	fertig machen	fertig schreiben (deutlich)	fühlen	davon laufen

und bilde in der obigen Weise die Präsensformen:

pokochar	zrobię	napiszę	poczuję	polecę
pokocharsz	zrobisz	napiszesz	poczujesz	polecisz

u. s. w.

so dürfen diese Formen, da sie ja den Grundbegriff der Vollendung in sich haben, keineswegs mehr zur Wiedergabe der Gegenwart dienen, sondern entsprechen dem **vollendeten Futurum**, also:

pokochar ich werde lieb gewinnen oder gewonnen haben
 zrobię ich werde machen oder gemacht haben
 napiszę ich werde schreiben oder geschrieben haben
 poczuję ich werde fühlen oder gefühlt haben
 polecę ich werde davon laufen oder davongelaufen sein.

Diese Formen sind von dem in voriger Lektion behandelten unvollendeten Futurum wohl zu unterscheiden:

kochać będę heißt: ich werde lieben eine unbestimmte Zeit lang, ohne Ende

pokochar = ich werde lieb gewinnen, d. h. das Ziel des Liebens ist bereits ins Auge gefaßt und nicht bloß an die Dauer des Gefühls gedacht

Jutro pisac będę listy = morgen werde ich Briefe schreiben; d. h. vielleicht den ganzen Tag, ohne fertig zu werden; dagegen: jutro napiszę listy = morgen werde ich die (bestimmten) Briefe nicht bloß anfangen zu schreiben, sondern auch beenden.

§ 3. Vom Präsens leitet man folgende Formen ab:

1. Das **Partizip Präsens** von der 3. Person Plur. — durch Anhängung von -cy, -ca, ce, z. B.

kochają	—	kochający	-a, -e	liebend
piszą	—	piszący	-a, -e	schreibend
robią	—	robiący	-a, -e	machend
czują	—	czujący	-a, -e	fühlend.

Diese Formen können nur vom wirklichen Präsens, d. h. von unvollendeten Infinitiven gebildet werden und werden wie Adjektiva behandelt und dekliniert.

2. Das **Gerundium Präsens** durch Anhängen von bloßem e an die 3. Person Plur. des Präsens, also: kochając, pisząc, robiąc, czując, lecąc.

Diese letzteren Formen sind indeklinabel und werden statt deutscher Nebensätze mit „da, indem, während“ bei gleichem Subjekt im Haupt- und Nebensätze angewendet.

3. Der **Imperativ** der 2. Person Sing. wurde früher durch Anhängung von i an den Präsensstamm gebildet, was noch heute im Russischen üblich ist.

Im Polnischen ist das i selbst heute schon verschwunden, hat aber eine Erweichung des Endkonsonanten verursacht, oder sich in j verwandelt, wenn der Verbalstamm auf einen Vokal ausgeht, also:

kochaj lieb, czuj fühl
rób tu, pisz schreib
leć lauf, flieg u. s. w.

In der 1. und 2. Person Plur. hängt man noch my resp. cie an, so entstehen:

kochajmy laßt uns lieben	kochajcie liebet
róbmy laßt uns tun	róbcie tuet
piszmy laßt uns schreiben	piszcie schreibt
lećmy laßt uns laufen	lećcie lauset, flieget.

Auch vom vollendeten Verb kann auf diese Weise der Imperativ gebildet werden, wobei der Gesichtspunkt der Vollendung sogar etwas weniger als sonst in den Vordergrund tritt; zrób mach (fertig), napisz schreib; zróbcie, napiszcie, polećcie u. s. w.

Zur Bildung der 3. Person des Imp. braucht man die Umschreibung mit niechaj, niech (= auf daß) mit der 3. Person Sing. oder Plur. des Präs. oder vollendeten Futurs:

niechaj zrobi er (sie, es) möge machen
niechaj zrobią sie mögen machen.

Anmerkung. Das verstärkende -ze (bei vokalischem Auslaut -z) dient auch hier zur Verleihung von Nachdruck; z. B.:

róbze mach doch, róbcież macht doch
napiszze schreib doch, napiszmyż laßt uns doch schreiben.

§ 4. Vom Präteritum werden abgeleitet:

1. **Gerund. Prät.** durch Verwandlung des ł in -wszy, oder, wenn vor dem ł noch ein anderer Konsonant steht, durch Anhängung von bloßem -szy:

napisał	—	napisawszy	geschrieben habend
zrobił	—	zrobiwszy	gemacht habend
poczuł	—	poczuwszy	geföhlt habend
wszedł (ging hinein)		wszedłszy	hineingegangen seiend
rzekł (sagte)		rzekłszy	gesagt habend.

2. Endlich wird von demselben Partizipium Präteriti (pisal) der **Konditionalis** gebildet durch Anhängen einer selbstständig nicht mehr gebrauchten Zeitform (Morist) von byé, sein; dies geschieht in folgender Weise:

	Mast.	Fem.	Neutr.	
Sing.	1. pisal-bym	pisala-bym	pisalo-bym	= ich würde
	2. pisal-byś	pisala-byś	pisalo-byś	[schreiben
	3. pisal-by	pisala-by	pisalo-by	
Plur.	1. pisali-byśmy		pisaly-byśmy	
	2. pisali-byście		pisaly-byście	
	3. pisali-by		pisaly-by.	

Anmerkung. Diese Endungen können aber auch von dem Zeitwort getrennt und an eine Konjunktion oder gar an ein anderes Wort angehängt werden, also z. B.:

jabym pisal pisala pisalo = ich würde schreiben
 tybyś pisal pisala pisalo
 u. j. w.

oder: zebym pisal pisala pisalo = daß ich schreibe, schriebe
 zebys pisal pisala pisalo
 u. j. w.

oder: gdybym pisal pisala pisalo = wenn ich schriebe
 gdybyś pisal pisala pisalo
 u. j. w.

oder: czybym pisal pisala pisalo = ob ich schreiben würde
 czybyś pisal pisala pisalo
 u. j. w.

oder schließlich:

obym pisal pisala pisalo = daß ich schreiben möchte
 obys pisal pisala pisalo
 u. j. w.

§ 5. Endlich ist noch das sog. **Präteritum impersonale** zu erwähnen, welches im Deutschen durch „man“ wiedergegeben wird. Es wird durch to und no, welche an den Verbalstamm gefügt werden, gebildet und kommt auch von intransitiven Zeitwörtern vor.

kochać — kochano man hat geliebt
 robić — robiono man hat gemacht
 czuć — czuto man hat gefühlt
 kuć — kuto man hat geschmiedet
 widzieć — widziano man hat gesehen
 bić — bito man hat geschlagen.

Daselbe kann sowohl von unvollendeten, wie auch vollendeten Verben gebildet werden.

§ 6. Vom Prät. imperson. wird durch Abwerfung von o und Anhängung der Objektivendungen -y, -a, -e, das **Partizipium Perf. Passivi** gebildet, welches wieder zur Bildung aller passivischen Zeitformen dient. So erhält man aus:

bito, man hat geschlagen — bity, -a, -e geschlagen.

kuto, man hat geschmiedet — kuty, -a, -e beschlagen, geschmiedet.

kochano, man hat geliebt — kochany, -a, -e geliebt.

stworzono, man hat geschaffen — stworzony, -a, -e geschaffen.

Anmerkung. Wann -ty (-to), wann -ny (-no) anzuhängen ist, werden wir bei den einzelnen Konjugationsklassen sehen.

Wörter.

rzadzić, u.¹, regieren
 zjeść, v., aufessen
 otruć, v., vergiften
 ciało, n. der Körper, die Leiche
 powstać, v., entstehen
 rolnik, m. der Landmann
 obrać, v., erwählen [tung
 rozszerzenie, n. die Ausbrei-
 cywilizacya, f. Zivilisation
 cenić, u., schätzen
 głowa das Haupt
 włożyć, v., auflegen
 odwiedzić, v., besuchen [krönen
 koronować, u., ukoronować, v.,
 zabić, v., töten
 zamordować, v., ermorden
 walka, f. der Kampf
 nagrobek, m. das Grabmal
 pochować, v., bestatten
 tum, m. | der Dom, die
 katedra, f. | Kathedraalkirche
 sięgać, u., reichen
 sposobność, f. die Gelegenheit
 pokazywać, u., zeigen
 rozszerzyć, v., ausbreiten
 Pomorze, n. Pommern
 otruty, -a, -e vergiftet
 skromny, -a, -e einfach, be-
 scheiden
 zapytany, -a, -e befragt
 zachodni, -a, -e abendländisch
 właściwy, -a, -e eigentl.ich
 uroczyscie feierlich
 niestety leider

zasługa, f. das Verdienst
 zasługi położyć około — sich
 Verdienste erwerben um —
 dzielność, f. die Tüchtigkeit
 dzielny, -a, -e tüchtig
 gniew, m. der Zorn
 msza, f. die Messe
 mszę odprawiać, u., Messe lesen
 święty, -a, -e heilig
 papież, m. der Papst
 wykląć, v., in Bann tun
 uciekać, u., fliehen
 obczyzna, f. die Fremde
 wrzeć, u., sieden
 walka wrze der Kampf wütet
 upokorzyć się, v., sich demütigen
 ogłoszony, -a, -e proflamiert;
 — świętym heilig gesprochen
 patron, m. der Schutzpatron
 ucieczka, f. die Flucht
 wojowniczy, -a, -e kriegerisch
 energiczny, -a, -e energisch
 zwycięzca, m. der Sieger
 przyłączyć, v., hinzufügen
 słowiański, -a, -e slawisch
 granica, f. die Grenze
 popełnić, v., begehen
 błąd, m. der Fehler
 rozdzielić, v., zerteilen
 rozdać, v., vergeben
 koło, n. das Rad
 kierować, u., leiten
 przepowiedzieć, v., vorher sagen
 mianowicie namentlich.

¹ v. = vollendetes Verb, u. = unvollendetes Verb.

Aufgabe 35.

Następcy Bolesława Wielkiego, którego także dla dzielności jego Chrobrym (den Tüchtigen, Kräftigen) nazywają, nie byli tak dzielnymi jak on. Dopiero prawnuk (der Urenkel) jego Bolesław II, czyli Śmiały (der Kühne) był znowu dzielnym mężem; ale niestety, zabił on w gniewie biskupa krakowskiego, Stanisława Szczepanowskiego, właśnie (eben), gdy ten odprawiał mszę świętą w kościele na Skalce (Skalka) w Krakowie, dnia 8 maja 1079 roku. Papież wyklął za ten czyn Bolesława, który z Polski musiał uciekać i na obczyźnie umarł. Pokazują grób jego skromny w dalekim klasztorze w Osyaku. Było to w tym samym czasie, kiedy w Niemczech wrzała walka pomiędzy papieżem, a cesarzem niemieckim Henrykiem IV, który w roku 1077 musiał się upokorzyć przed papieżem Grzegorzem VII w Kanosie (Kanosfa). Biskup Stanisław zaś został w sto siedemdziesiąt lat później ogłoszony świętym (kanonizowanym, fanonisiert) i patronem Polski.

Po ucieczce z kraju Bolesława panował brat jego Władysław Herman, a po nim syn jego Bolesław III, Krzywousty (Schiefmund), od 1102 do 1139 roku. Był to jeden z najdzielniejszych królów polskich; wojowniczy i energiczny, był podobno zwycięzcą w czterdziestu i siedmiu bitwach. Przyłączył (fügte hinzu) on do Polski rozmaite ziemie słowiańskie, jak np. Pomorze, tak że granice Polski nawet dalej sięgały niż za Bolesława I.

Niestety popełnił Bolesław III błąd wielki, mianowicie, że rozdzielił państwo pomiędzy swych synów. Miał ich pięciu: Władysława, Bolesława, Mieczysława, Henryka i Kazimierza. Czterem starszym rozdał rozmaite kraje polskie, tylko najmłodszemu Kazmierzowi nie dał nic, a zapytany o powód, miał odpowiedzieć: «cztery są koła u wozu, a ktoś piąty na wozie niemi kieruje». I spełniło się rzeczywiście (ist wirklich in Erfüllung gegangen), co ojciec przepowiedział.

Aufgabe 36.

Nach dem Tode des Boleslaw Krzywousty zerfiel (rozpadła się) Polen in mehrere Teile; die jüngeren (młodszy) Söhne wollten den ältesten (najstarszy) nicht als ihren Oberherrn (pan najwyższy) anerkennen (uznać), und so entstanden (powstały) Kriege und Kämpfe, aus denen (z których) die Nachbarn ihren Vorteil zogen (korzystali). Kaiser Friedrich Barbarossa (Rudobrody, der Rotbart) zwang (zmusił) Boleslaw den Belodten (Kędzierzawy), daß er Schlesien (Szląsk) den Söhnen seines Bruders Wladislaw herausgeben (wydać) mußte. Dieser hatte nämlich eine Tochter des deutschen Kaisers Konrad III. zur Gemahlin gehabt. Seit dieser Zeit ist Schlesien nie mehr (już nigdy) zu Polen zurückgekommen

(powrócił). Aber die schlesischen (szląscy) Piasten haben länger (dłużej) existiert (istnieli) als die polnischen; denn der letzte schlesische Piast ist in Brieg (Brzeg) erst im Jahre 1675 gestorben, während die polnische Linie der Piasten mit (na) Kasimir dem Großen schon im Jahre 1370 ausgestorben ist (wymarła).

Die Vorher sage (przepowiednia) des Bolesław Krzywousty, daß sein jüngster Sohn Kasimir allein über Polen herrschen werde, ist in Erfüllung gegangen. Als sein älterer Bruder Heinrich in einer Schlacht mit den Preußen gefallen war (polegli był), erhielt Kasimir dessen Erbteil (dziedzictwo) und wurde sogar im Jahre 1178 als König anerkannt, als man seinen Bruder Mieczyński den Alten entthront hatte (złożono z tronu). Dieser Kasimir, welcher den Beinamen des Gerechten (przydomek Sprawiedliwego) erhielt, regierte bis zum Jahre 1194. Er war es, der zuerst (poln. der erste) die Bischöfe und die mächtigsten (możny) Herren des Landes zu einem Reichsrath (radę państwa) berief (powołał), aus dem sich später der polnische Senat ausbildete (wytworzył). Es geschah (stało się) dies zu Łęczyca im Jahre 1180. Kasimir war ein guter und tüchtiger Herrscher (władca), und bestand (staczał) glückliche Kämpfe, namentlich mit seinen noch heidnischen (pogański) Nachbarn.

Sprechübung.

(Mit dem Diener, ze służącym.)

- | | |
|---|---|
| Mój Michale, jak tam dzisiaj na dworze (draußen). | Brzydko, Panie ¹ , deszcz leje (gieżdź), aż strach wyjrzeć. |
| To źle, bo muszę wyjść koniecznie (durchaus). | A czy to Pan nie może odłożyć sprawy (die Sache verschieben) na jutro, albo mnie posłać? |
| Nie, mój kochany Michale, ty nie możesz mnie zastąpić (vertreten), muszę sam iść do rejenta (notaryusza) (Notar) i podpisać własnoręcznie (eigenhändig) akt (Aktensstück) pewien. | A czy pan rejent nie mógłby tu przyjechać? |
| Mógłby, ale toby kosztowało, bo ci panowie każą sobie drogo płacić za swój czas. | To niech Pan przynajmniej nie idzie pieszo, ale jedzie. |
| Ja też tak zrobię, kochany Michale, ubiorę się ciepło a ty tymczasem idź i sprwadź (bringe, hole) mi dorózkę. | A kto tu Panu da herbaty i kto Panu pomoże się ubrać? To może lepiej będzie, że zostanę przy Panu, a po dorózkę posłę stróża (Wächter, Hausdiener). |

¹ In vornehmen Häusern sagt der Diener «Wielmożny Panie» oder «Jaśnie Panie».

Dobrze, mój Michale, zrób tak, ale najprzód nastaw mi samowar (mache den Samowar zurecht).

To daj mi zaraz gorącej herbaty, bo mi zimno, muszę się rozgrzać (miß erwärmen); daj mi też świeżych (frisch) bułeczek.

Samowar już nastawiony, proszę Pana; woda zaraz się zagotuje (wird gleich kochen.)

W tej chwili (den Augenblick), proszę Pana.

Neunzehnte Lektion.

Paradigma eines imperfektiven, perfektiven und frequentativen Zeitworts.

Nachdem wir die Arten der Zeitwörter, die Zeitformen, die Bildung derselben und das Hilfszeitwort być kennen gelernt haben, können wir nunmehr die ganze Konjugation eines imperfektiven Zeitworts mit zwei seiner komplementierenden Zeitwörter, einem perfektiven und einem frequentativen, vornehmen. Wir wählen dazu das uns schon bekannte pisać, schreiben, nebst napisać, fertig (zu Ende) schreiben, und pisywać, oft schreiben.

Activum.

Infinitiv:	pisać	napisać	pisywać
Gerund. Präs.:	pisząc	—	pisując
Part. Prät.:	писаł	napisał	pisywał
Part. Plusquam.:	pisawszy	napisawszy	
Part. Futur.:	mający ¹ pisać	m. napisać	m. pisywać.

Präsens.

Sing. 1.	piszę	napiszę	} mit der Bedeutung eines Fut. II.	pisuję
2.	piszesz	napiszesz		pisujesz
3.	pisze	napisze		pisuje
Plur. 1.	piszemy	napiszemy		pisujemy
2.	piszecie	napiszecie		pisujecie
3.	piszą.	napiszą.		pisują.

¹ mający ist Part. Präs. von mieć, haben. Dies ist ein unregelmäßiges Zeitwort, das wir später kennen lernen werden; mający pisać heißt wörtlich: einer der zu schreiben hat, d. h. einer der schreiben wird.

Präteritum (personale).

Sing.	1. pisałem	napisałem	pisywałem
	2. pisałeś	napisałeś	pisywałeś
	3. pisał ¹	napisał	pisywał
Plur.	1. pisaliśmy	napisaliśmy	pisywaliśmy
	2. pisaliście	napisaliście	pisywaliście
	3. pisali.	napisali.	pisywali.

Präteritum (impersonale).

pisano.	napisano.	pisywano.
---------	-----------	-----------

Plusquamperfectum.

Sing.	1. pisałem był ¹	napisałem był	pisywałem był
	2. pisałeś był	napisałeś był	pisywałeś był
	3. pisał był	napisał był	pisywał był
Plur.	1. pisaliśmy byli	napisaliśmy byli	pisywaliśmy byli
	2. pisaliście byli	napisaliście byli	pisywaliście byli
	3. pisali byli.	napisali byli.	pisywali byli.

Futurum (I).

Sing.	1. pisać będą ²	—	pisywać będą
	2. pisać będziesz	—	pisywać będziesz
	3. pisać będzie	—	pisywać będzie
Plur.	1. pisać będziemy	—	pisywać będziemy
	2. pisać będziecie	—	pisywać będziecie
	3. pisać będą.	—	pisywać będą.

Konditionalis Präs.³

Sing.	1. pisałbym	napisałbym	pisywałbym
	2. pisałbyś	napisałbyś	pisywałbyś
	3. pisałby	napisałby	pisywałby
Plur.	1. pisalibyśmy	napisalibyśmy	pisywalibyśmy
	2. pisalibyście	napisalibyście	pisywalibyście
	3. pisaliby.	napisaliby.	pisywaliby.

Konditionalis Prät.]

Sing.	1. pisałbym był	napisałbym był	pisywałbym był
	oder byłbym pisał	od. byłbym napisał	od. byłbym pisy
	u. f. w.	u. f. w.	wał u. f. w.

¹ Den Unterschied der Geschlechter lassen wir hier aus, da er leicht zu ergänzen ist. Vgl. Sect. XXIII.

² Die Nebenformen będą pisać, pisywać oder będą pisał, pisywał lassen wir des Raumes wegen aus.

³ Auch hier lassen wir die Formen für das Femininum und Neutrum aus, da sie leicht jeder selbst bilden kann.

Mur. 1. pisałibyśmy byli napisalibyśmy byli pisywalibyśmy
byli
oder bylibyśmy pisali — napisali — pisywali
u. j. w.

Imperativ.

Sing. 1. — — —
2. pisz(-że) napisz(że) pisuj(że)
3. niech(że) pisze niech(że) napisze niech(że) pisuje
Plur. 1. piszmy(ż) napiszmy(ż) pisujmy(ż)
2. piszcie(ż) napiszcie(ż) pisujcie(ż)
3. niech(że) piszą. niech(że) napiszą. niech(że) pisują.

Verbalsubstantiv.

pisanie. napisanie. pisywanie.

Passivum.

Infinitiv.: być pisanym, napisanym, pisywanym,
-ą, -em -ą, -em -a, -em¹
Part. Pass.: pisany, -a, -e napisany, -a, -e pisywany, -a,
-e
Gerund. Präs. Pass.: będąc pisa- napisanym pisywanym
nym
oder: — — bywając pisa-
nym
oder: pisząc się — pisując się
Part. Plusquampl.: bywszy pisa- napisanym pisywanym
nym
Part. Futur.: mający być napisanym. pisywanym.
pisanym.

Präsens.

Sing. 1. jestem² pisany, jestem napisany, bywam (jestem)
-a, -e -a, -e pisywany, -a, -e
2. jesteś pisany jesteś napisany bywasz pisywany
3. jest pisany jest napisany bywa pisywany
Plur. 1. jesteście pisani, jesteście napisani, bywamy pisy-
-e -e wani, -e
2. jesteście pisani jesteście napisani bywacie pisywani
3. są pisani. są napisani. bywają pisywani.

¹ Wir werden auch beim Passivum den Unterschied der Geschlechter nicht angeben. Die Endung -ym, -a, -em bezeichnet den Instr., in dem bei być häufig auch das Partizipium und Adjektivum steht.

² bywam ist das Präsens vom regelmäßigen Frequentativum bywać, ich bin häufig, ich verkehre, pflege zu sein; — es kann also nur bei dauernden oder frequentativen Zeitwörtern, aber nicht bei

Präteritum.

Sing.	1. byłem pisany	zostałem napisany	byłem pisywany (bywałem pisany)
	2. byłeś pisany	zostałeś napisany	byłeś pisywany
	3. był pisany	został napisany	był pisywany
Plur.	1. byliśmy pisani	zostaliśmy napisani	byliśmy pisywani
	2. byliście pisani	zostaliście napisani	byliście pisywani
	3. byli pisani.	zostali napisani.	byli pisywani.

Auch unpersönlich:

pisano się. napisano się. pisywano się.

Plusquamperfectum.

— nur unpersönl. napisano się było. —

Futurum.

Sing.	1. będę	} pisany	zostanę	} napisany	będę	} pisy-	
	2. będziesz		zostaniesz		będziesz		wany
	3. będzie		zostanie		będzie		
Plur.	1. będziemy	} pisani	zostaniemy	} napisani.	będziemy	} pisy-	
	2. będziecie		zostaniecie		będziecie		wani.
	3. będą		zostaną		będą		

Auch unpersönlich:

będzie się pisało napisze się będzie się pisy-
wało
oder: pisać się będzie — oder: pisywać się bę-
dzie.

perfektiven gebraucht werden. Dagegen kann das Präsens von pisać und pisywać auch *jestem* haben, und das Präteritum von *napisać* hat *zostałem*, welches die beiden andern nicht haben können, weil dies „ich bin geworden“ bedeutet; es ist das Präteritum vom perfektiven *zostać*, werden; das imperfektive Frequentativ dazu ist: *zosta- wać*, öfters werden. Ebenso kann das Futurum von *napisać* mit *będę* oder mit *zostanę*, dem Präsens-Futurum von *zostać*, verbunden werden, der Konditionalis mit *byłbym* oder *zostałbym*. — Wir ersehen daraus, wieviel Kombinationen und Nuancierungen das polnische Verbum in den verschiedensten Zeitformen erhalten kann — Man kann z. B. sagen: *teraz (jutro) byłbyś już zapisany*, *gdybyś wezas dał pieniądze*, *du wūrdest jezt (morgen) schon eingeschrieben sein (werden, oder wūrdest eingeschrieben)*, *wenn du rechtzeitig Geld gegeben hättest (geben wūrdest)*; und *zostałbyś może zapisany* (oder *wpisanoby cię*), *gdybyś się starał o to*, *du wūrdest eingeschrieben werden (man wūrde dich einschreiben)*, *wenn du dich darum bemühen möchtest*. Ähnlich im Präteritum: *byłbyś był*, oder *zostałbyś był*.

Konditionalis Präs.

Sing.	1. byłbym	} pisany	zostałbym	} napisany	byłbym	} pisy-	
	2. byłbyś		zostałbyś		byłbyś		wany
	3. byłby		zostałby		byłby		
Plur.	1. byłibyśmy	} pisani	zostalibyśmy	} napisani	bylibyśmy	} pisy-	
	2. byłibyście		zostalibyście		bylibyście		wani
	3. byliby		zostaliby		byliby		

Konditionalis Prät.

—	zostałbym był napisany	—
—	zostałbyś był napisany	—
	w. f. w.	

oder unpersönlich:

—	napisaloby się było.	—
---	----------------------	---

Imperativ.

Sing.	1. —	—	—
	2. bądź pisany, -a, -e (pisz się)	zostań napisany (napisz się)	bądź pisywany (pisuj się)
	3. niech(że) będzie pisany, -a, -e (się pisze)	niech zostanie na- pisany (niech się napisze)	niech będzie pisy- wany (niech się pisuje)
Plur.	1. bądźmy(ż) pisa- ni, -e (piszmy się)	zostańmy napi- sani (napiszmy się)	bądźmy pisywani (pisujmy się)
	2. bądźcie(ż) pisani, -e (piszcie się)	zostańcie napisani (napiszcie się)	bądźcie pisywani (pisujcie się)
	3. niech(że) będą pi- sani, -e (niech się piszą).	niech zostaną na- pisani (niech się napiszą).	niech będą pisy- wani (niech się pisują).

Anmerkung. Daß Paradigma bedarf keiner weiteren Erklärungen. Die ganze Bildung des Passivs vermöge der Formen von być oder zostać ist ohne weiteres klar. Doch vermeidet der Pole die passiven Formen nach Möglichkeit und ersetzt sie, wenn der Gedanke ebenjogut ausgedrückt werden kann, durch aktive Wendungen, von welchen namentlich die reflexiven zu beachten sind.

Wörter.

małzonek, m. Gatte, Gemahl	palatyn, m. der Pfalzgraf
małzonka, f. Gemahlin, Gattin	paw, m. der Pfau (G. -wia)
służący, m. der Diener	bażant, m. der Fasan
lokaj, m. der Lakai	lis, m. der Fuchs
bitwa, f. die Schlacht	niedzwiedz, m. der Fär
rozbiór, m. die Teilung (G. -biorn)	lew, m. der Löwe (Gen. lwa)
elektor, m. der Kurfürst	słoń, m. der Elefant

powóz, *m.* die Equipage
 stajnia, *f.* der Pferdestall
 sanie (Pl. *f.*) \ der Schlitten
 sanki (Pl. *f.*) /
 obora, *f.* der Kuhstall
 raniec, *m.* der Ranzen, der Tor-
 nister (Gen. ranca)
 wozownia, *f.* die Wagenremise
 drwalnia, *f.* \ der Holzstall
 drewnik, *m.* /
 palto, *n.* der Überzieher
 kurnik, *m.* der Hühnerstall
 owczarnia, *f.* der Schafstall
 parasol, *m.* der Regenschirm
 parasolik, *f.* der Sonnenschirm

plaszcz, *m.* der Mantel
 futro, *n.* \ der Pelz
 kozuch, *m.* /
 niedzwiedzie, Pl., Bärenpelz
 wilczury, Pl., Wolfspelz; auch
 Sing. wilczura, *f.*
 cukiernia, *f.* die Konditorei
 hotel, *m.* das Hotel (Gen. -u)
 oberża, *f.* die Herberge, das
 Gasthaus
 gospodarz, *m.* der Wirt
 nadto überdies
 chwilowo zeitweilig [Rücken
 plecy (Pl. *f.*) die Schultern, der
 na plecach auf dem Rücken.

Aufgabe 37.

W tej stajni stoją konie hrabiego Grabowskiego, który jest wielkim amatorem sportu (Sportliebhaber); w oborze są krowy i woły, w kurniku są kury, gęsi i kaczki; pawie sypiają (pflegen zu schlafen) na drzewach w parku, a bażanty są w bażanteryi (Fasanerie). W owczarni swej mamy rozmaitego gatunku owce. W drewniku jest drzewo na opał (Heizung), a we wozowni stoją powozy, kabriolety i sanki piękne. Właściciel hotelu Europejskiego we Warszawie jest bardzo uprzejmy człowiek, bywam (verkehre) zawsze w tym hotelu. W tym samym hotelu jest bardzo dobra restauracya, w której jadam obiady. Jest też tam cukiernia Lursa, do której chodzę na herbatę. We Wrocławiu zajeżdżam (vorfahren) zawsze do hotelu pod Złotą Gęsią, a konie zostawiam w oberży pod Koroną; gospodarz (jej) jest bardzo grzeczny i rzetelny (ehrlich) człowiek. Zgubiłem raz portfel (Portefeuille) z pieniędzmi, on znalazł go i oddał mi wszystko. Nie lubię pisywać listów ceremonialnych (Höflichkeitsbriefe), a muszę dzisiaj napisać aż (sogar) dwa listy, jeden do hrabiego Sierstorpffa z powinszowaniem (Gratulation) na Nowy Rok, a drugi do pani Karwowskiej z kondolencyą (Condolenz) z powodu śmierci jej córki. Nie umiem jeździć konno, a mam jutro jechać z panną Ewą na spacer w aleje Ujazdowskie. Nigdy nie pijam (trinke) piwa; zwykle piję do objadu trochę wina czerwonego z wodą; ale po objedzie pijam zawsze czarną kawę. Listów obcych (fremd) nie trzeba nigdy otwierać (öffnen, unv.), dla tego też nie chciałem otworzyć (öffnen, voll.) listu, który mi przyniósł posłaniec (Bote) od profesora mego syna, bo list ten był zaadresowany (adressiert) do żony mej, której nie było w domu. Dopiero (erst) kiedy żona wróciła do domu, otworzyła list i dała mi go przeczytać (durchlesen). Profesor skarży się (beklagt sich) na syna, że nie chce nosić (tragen) książek w ranca na plecach i nosi

je zawsze pod pachą (unter dem Arme). Każę więc jutro synowi nieść książki na plecach (auf dem Rücken).

Aufgabe 38.

Die Gattin des Professors hat gestern in der Kirche ihren Regenschirm verloren (zgubiła), der Diener des Grafen Zaluski hat ihn gefunden und ihn heute zurückgebracht (odniósł). Durch die erste Teilung Polens erhielt (otrzymał) der König von Preußen Westpreußen (Prusy Zachodnie) — außer Danzig (Gdańsk) und Thorn (Toruń) — und den Nejedistritz (okrąg nadnotecki). Es herrschte damals (wówczas) in Rußland die Kaiserin Katharina (Katarzyna) II., die Gemahlin Peters III.; Katharina I. war die Gemahlin Peters des Großen, welcher im Jahre 1725 gestorben ist. — Der Bär und der Fuchs gehören (należą) zu den Raubtieren; die Pelze von diesen Tieren sind gut, aber der Pelz des Bären ist bei weitem (o wiele) besser und kostbarer als der des Fuchses; nur die Pelze der sibirischen (syberyjski) blauen Füchse sind auch sehr gut und teuer. — In unserer Wagenremise sind viele schöne Equipagen und zwei prachtvolle Schlitten; der eine derselben gehört der Gemahlin des Herrn Stablewski; sie hat ihn im vorigen Winter in St. Petersburg für siebenhundert Rubel gekauft. Ich fahre sehr gerne (bardzo lubię jeździć) Schlitten (Znsir.), aber ich vertrage (znoszę) keine strenge (ostre) Kälte und muß daher immer einen Bärenpelz anziehen (wziąć, brać), wenn ich im Winter ausfahren will.

Sprechübung.

(Zwischen Bekannten, pomiędzy znajomymi.)

Skąd Pan wracasz, panie Bronisławie?

Wracam z cukierni Lursa, byłem na czarnej kawie ze Zdzisiem i Guciem, rozmawialiśmy o Panu.

No, coż takiego, czy można wiedzieć? spodziewam się, że nic złego.

A, przeciwnie (im Gegenteil) wiele dobrego; mówiono, że Pan jesteś najlepszym dancerem (Tänzer) i najlepszym jeźdźcem w całej Warszawie.

Ale, coż znowu!

Na prawdę; nikt tak śmiało nie jeździ, i nikt tak elegancko nie prowadzi mazura, ani urządza (ordnet) kotyliona jak Pan.

Niechże będzie, jeżeli tak Panowie chcecie, ale to znowu nie jest tak wielką rzeczą.

Jak to nie? Ależ Pan może z tem zrobić jak najświetniejszą partię (Partie, Heiratspartie); panna Jadwiga kocha się (ist verliebt) w Panu, panna Zofia tak samo, piękna wdówka, pani Klara, szaleje (wehett) za Panem.

- No, no dajcież Panowie pokój, bo mnie jeszcze zrobicie zarozumiałym (eingebildet).
 Cóż z tego, kiedy mnie się tylko jedna podoba, a tej dostać nie mogę.
 Nie mogę powiedzieć, to sekret.
 Dobrze! a tymczasem do widzenia Panu, bo mi śpieszo (ich habe Eile).
- Tylko prawdę mówimy!
 I któraż to — ta szczęśliwa?
 To źle, bo może znalazłaby się rada; zresztą postaram (werde mich bemühen) się odgadnąć (zu erraten).
 Do widzenia!

Zwanzigste Lektion. Die Konjugationsklassen.

Der vielen Abweichungen wegen ist die Darstellung der polnischen Konjugation nur nach einzelnen Klassen möglich, die wir hier nach Prof. Soerensen wiedergeben.

§ 1. Die I. Konjugationsklasse

umfaßt die abgeleiteten Verba mit Infinitivendung *ić* (nach Zischlauten *yć*) und wird des vorherrschenden I-Sautes wegen auch I-Klasse genannt.

Die hierher gehörigen Verba bilden:

das Präsens auf: -e, -isz; -i; -imy, -icie, -ą
 (resp. voll. Fut.) (nach Zischl.): -e, -ysz, -y, -ymy, -ycie, -ą

Gerund. Präs.: auf: -ąc

Präteritum auf: -łem, -łam, -łom etc.

Gerund. Prät. auf: -wszy

Part. Perf. Pass. auf: -ony, -a, -e; Plur. -eni, -one.

Imperativ hat in 2. Pers. Sing., da der Verbalstamm schon auf *i* ausgeht, nur einen erweichten Schlußkonsonanten oder *j*, wenn ein Vokal vorhergeht; die weiteren Formen regelmäßig nach §. XVIII § 3, 3.

Als Beispiel diene das schon bekannte Verbum *robić* (unvollendet) und *zrobić* (vollendet), an welchem man die angegebenen Formen wiederhole.

Besondere Beachtung verdienen die Verba, welche gemäß der Lautlehre gewissen Veränderungen unterworfen sind.

1. Unverändert bleiben nur die mit einem Sippenslaut vor *ić*, also die auf -bić, -sić, -pić, -wić, mić und -nić.

Von denen auf -nić, z. B. von czynić (unvollendet), tun, lautet der Imperativ: czyń, czyńmy, czyńcie.

2. Die Verba, welche vor ic noch einen Vokal haben, z. B. kleić (unvollendet) kleben, kroić (unvollendet) schneiden — verwandeln das i in j vor folgendem Vokal, also in:

kleję, kleją, klejąc, klejony; Imp. klej, klejcie; aber kleisz, kleił kroję, kroją, krojąc, krojony; Imp. kroj, krojcie; aber kroisz, kroił.

3. Die auf lic verlieren das i vor folgendem Vokal, also von solić (unvollendet) salzen in: solę, solą, soląc, solony; aber solisz, solimy, solił u. f. w.

4. Die auf einen Zischlaut + yc werden wie folgt konjugiert: tuczyć (unvollendet) mästen.

Präs.: tuczę, -czysz, -czy, -czymy, -czycie, -czą; Ger. Präs.: tuczając; Part. Perf. Pass.: tuczony; Prät.: tuczyl.

Ebenso z. B.

wierzyć (unb.) glauben	uczyć lehren
straszyć (unb.) schrecken	służyć dienen.

5. Die auf sić, zić, ścić und ździć haben folgende Konjugation:

	prosić (unb.) bitten	grozić (unb.) drohen	puścić (voll.) lassen	jeździć (unb.) fahren
Präs.	proszę	grożę	puszczę	jeżdżę
	proszisz	grożisz	puścisz	jeździsz
	—i	—i	—i	—i
	—imy	—imy	—imy	—imy
	—icie	—icie	—icie	—icie
	proszą	grożą	puszczą	jeżdżą
Ger.	prosząc	grożąc	—	jeżdżąc
Part. Pass.	proszony	grożono	puszczony	jeżdżono
Imper.	proś	groź	puść	jeźdź.

6. Die Verba auf -cić und -dzić behalten zwar überall das c und dz bei; es ist aber die Verschiedenheit der Aussprache von

radzę (ich rate) radzą, radzono (man riet)
 płacę (ich zahle) płacą, płacono (man zahlte)
 und radzisz, radził, płacisz, płacił . . . u. f. w.

zu beachten; in ersteren ist c und dz hart, in letzteren weich.

§ 2. Die II. Konjugationsklasse

umfaßt die im Infinitiv auf ac (aber nicht ować!) auslautenden Verba, deren Präsens auf -am, -asz, -a, -amy, -acie, -aja

Präsens	auf: -am, -asz, -a, -amy, -acie, -ają
Gerund. Präs.	auf: -ając
Imperativ	auf: -aj, -ajmy, -ajcie
Präterit.	auf: -ałem, -ałam, -ałam u. s. w.
Ger. Prät.	auf: -awszy
Part. Pass.	auf: -any

auslautet. Wegen des vorherrschenden A-Vautes nennt man diese Klasse auch A-Klasse.

Als Beispiele mögen dienen:

unvollendet:	vollendet:
kochać lieben	pokochoć
pytać fragen	spytać
badać untersuchen	zbadać
chować verstecken	s-chować
czekać warten	za-, po-czekać
dbać sich kümmern	—
działać handeln	zdziałać vollführen
gnać treiben	zagnać
gniewać ärgern	rozgniewać
grać spielen	zagrać
jadać zu essen pflegen	jeść
konać im Sterben liegen	skonać sterben
korzystać Nutzen ziehen	skorzystać
kłać schluchzen	zalkać
pamiętać gedenken	spamiętać
śpiewać singen	zaśpiewać
tkać stopfen, weben	zatkać verstopfen
ufać vertrauen	zaufać
wąchać riechen (transf.)	powąchać
witać begrüßen	przy-, powitać
	poznać erkennen.

§ 3. Die III. Konjugationsklasse

umfaßt die Zeitwörter, deren Infinitiv auf -ować ausgeht und in deren weiterer Flexion der Vokal U vorherrscht, so daß man diese Klasse auch die U-Klasse nennen kann.

Die hierher gehörigen Verba bilden nach Ausstoßung der Silbe -ow das Präs. auf -uje, -ujesz, -uje, -ujemy, -ujecie, -ują.

Präs.	auf: — -uje, -ujesz, -uje, -ujemy, -ujecie, -ują
Ger. Präs.	auf: — -ując
Imperat.	auf: — -uj, -ujmy, -ujcie.

In den übrigen Zeitformen tritt die Silbe ow wieder ein, es wird also gebildet:

Präterit. auf: — -owałem, -owałam, -owałam . . .
 Ger. Prät. auf: — -owawszy
 Part. Pass. auf: — -owany.

Als Beispiel diene die Konjugation von:

budować (unv.) bauen
 zbudować (voll.) erbauen

Präs.: buduje, -esz, -e, -emy, -iecie, -ją

Gerund.: budując, Imperat. buduj, -my, -cie

Futur. I: budować będę oder będę budować (-i)

Futur. II: zbuduję, -jesz, -je, -jemy, -iecie -ją

Imper.: zbuduj, -my, -cie

Prät. unv.: budowałem u. s. w.

voll.: zbudowałem u. s. w.

Ger. Prät.: nur voll. zbudowawszy

Part. Pass.: budowany und zbudowany.

Nach dieser Klasse werden konjugiert u. a.:

unvollendet:

hodować züchten
 chorować krank sein
 kupować kaufen
 malować malen
 miłować (innig) lieben
 nocować nächtigen
 obcować verkehren mit
 ofiarować anbieten
 panować herrschen
 pieczętować siegeln
 pielęgnować pflegen, warten
 rysować zeichnen
 ratować retten
 wojować Krieg führen
 zajmować einnehmen
 interesieren

vollendet:

wyhodować
 zachorować krank werden
 kupić (I. Kl.)
 wymalować
 umiłować liebgewinnen
 przemocować
 —
 zaofiarować
 { zapanować nad kim
 \ opanować kogo
 zapieczętować
 wypielęgnować
 wyrysować
 wy-, uratować
 zawojować erobern
 zająć (nach Kl. V, 36).

§ 4. Die IV. Konjugationsklasse

umfaßt solche Zeitwörter mit der Infinitivendung -(i)eć, welche meist von Adjektiven abgeleitet sind und das Eintreten des im Adjektiv bezeichneten Zustandes ausdrücken. Sie bilden das

Präs. auf: -eje, -ejesz, -eje, -ejemy, -ejecie, -eja
 Ger. Präs. auf: -ejać
 Imperat. auf: -ej, -ejmy, -ejcie
 Präterit. auf: -ał, -ała, -ało und Plur. -eli, -ały
 Ger. Prät. auf: -awszy
 Part. Pass. auf: (-any) -ano.

Des überwiegenden E-Lautes wegen kann man diese Klasse auch E-Klasse nennen.

Als Konjugationsbeispiel diene:

unvoll. siwieć }
 voll. osiwieć } grau werden, ergrauen.
 Präs.: siwieję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją
 Ger. Präs.: siwiejąć
 Imperat.: siwiej, -my, -cie
 Prät.: siwiałem, -am, -om; siwieliliśmy, siwiałysmy
 Ger. Prät.: osiwiawszy
 Fut. I: będę siwieć oder siwieć będę . . .
 Fut. II: osiwieję (wie oben).

Zu dieser Klasse gehören u. a.:

unvollendet.	vollendet.
boleć nad czem } Schmerz empfinden über etwas	przeboleć co (Aff.)
czzerwienieć rot werden (dojrzewać nach Kl. III)	poczerwienieć dojrzeć reif werden
istnieć existieren	—
mdleć ohnmächtig werden	omdleć, zemdleć
kamienieć zu Stein werden	skamienieć
kaleczeć zum Krüppel werden	skaleczeć
pęcznieć aufquellen	na-, spęcznieć
starzeć alt werden	{ postarzeć zestarzeć się
topnieć schmelzen	stopnieć
ubożeć arm werden	zubożeć
widnieć hell werden	rozwidnieć
wilgnieć feucht werden	zwilgnieć
zielenieć grünen	zazielenieć ergrünen
obojętnieć gleichgültig werden	zobojętnieć

Abweichend gehen folgende Verben:

1. *umieć* (unvollendet) verstehen, können (frz. *savoir*).

Präs.: *umiem, umiesz, umie, umiemy, umiecie, umieją*

Ger. Präs.: *umieją*, Imperat.: *umiej*

Prät.: *umiałem*, Plur.: *umieliśmy, -ałyśmy*.

Ebenso das Kompositum: *rozumieć* (unvollendet) verstehen (frz. *comprendre*), vollendet *zrozumieć*, von welchem auch das von *umieć* nicht zu bildende:

Ger. Prät.: *zrozumiawszy* und

Part. Pass.: *zrozumiany* gebildet werden.

2. *mieć* haben:

Präs.: *mam, masz, ma, mamy, macie, mają*

Ger. Präs.: *mają*

Imperat.: regelm. *miej, miejmy, -cie*

Prät.: regelm. *miałem . . .*

Ger. Prät.: *miałwszy* (selten!)

Part. Perf. Pass.: *miany*, meist Aft. unperf. *miano* man hatte.

3. *chcieć* wollen, vollendet *zechcieć, zachcieć*:

Präs.: *chcę, chcesz, chce, chcemy, chcecie, chcą*

Ger. Präs.: *chcą*, Imper. regelm. *chciej . . .*

Präterit.: regelm. *chciałem*

Ger. Prät.: *chciawszy* (selten!)

Prät. imperf.: *chciano* man wollte.

§ 5. Vollendete und unvollendete Verba dieser 4 Klassen.

I. Aus den in voriger und dieser Lektion zusammengestellten vollendeten und unvollendeten Verben lassen sich bei genauerer Betrachtung derselben folgende Grundsätze herleiten:

1. Die überwiegende Mehrzahl nicht mit Präfixen zusammengesetzter polnischer Zeitwörter (*verba simplicia*) sind ihrer Bedeutung nach unvollendet.

2. Alle sowohl aus unvollendeten wie auch vollendeten durch Zusammensetzung mit einem Präfix entstandenen polnischen Zeitwörter (*verba composita*) sind ihrer Bedeutung nach vollendet.

NB. Von den ersteren bildet man also das Futurum I mit Hülfe des Hülfszeitworts *być* (z. B.: *będę pisał*); von letzteren dagegen ist eine solche Bildung durchaus unzulässig, da ihr Präsens die Bedeutung eines Futurums II hat (z. B.: *napiszę, zrobię*).

3. Hat man also *verba simplicia* auf *-ić, -ać, -ować, -eć*, die den besprochenen Konjugationsklassen angehören, so bildet man den vollendeten Infinitiv dazu durch Vorsetzung eines

Präfixes; hat man ein verbum compositum, so findet man den unvollendeten Infinitiv durch Fortlassen des Präfixes.

Mit welchen Präfixen die einzelnen Verben vollendet gemacht, d. h. perfektiviert werden, darüber kann nur das Wörterbuch, nicht eine Grammatik informieren.

II. Wie unter I. 1 gesagt, sind die meisten simplicia unvollendet, es gibt also auch Ausnahmen, d. h. solche verba simplicia, die trotzdem vollendete Bedeutung haben.

Aus der I. oder J-Klasse sind es folgende:

Vollend. Inf. in.	Futur.	Unv. Inf. in.	Präsens.
chwycić ergreifen	chwyce	chwytać	chwytam, -asz: -ają
chybić fehlen, verfehlen	chybię	chybiać	chybiam, » »
puścić (los)lassen	puszcze	puszczać	puszczam » »
rzucić werfen	rzuce	rzucac	rzucam » »
ruszyć bewegen	ruszę	ruszac	ruszam » »
skoczyć springen	skoczę	skakać	skakam ² » »
(-stawić) ¹ stellen	(-stawię)	stawiac	stawiam » »
(-stąpić) ¹ treten	(-stąpię)	stapać	stapam » »
strzelić schießen	strzele	strzelać	strzelam » »
trafić treffen	trafie	trafiac	trafiam » »
trącić anstoßen	trącę	trącać	trącam » »
(-wiesić) ¹ aufhängen	wieszę	wieszac	wieszam » »
wrócić zurück / fehren / geben	wrócę	wracać ³	wracam » »
kupić kaufen	kupię	kupować ⁴	kupuję, -jesz, -ją

Sie werden zu unvollendeten gemacht oder imperfektiviert durch Verwandlung der Infinitivendung ic in ac und konjugieren dann nach der II. oder A-Klasse

Aus der II. oder A-Klasse hat nur das Simplex zyskać gewinnen vollendete Bedeutung und wird unvollendet gemacht durch Einschubung von iw (eigentlich yw, jedoch y nach k zu i erweicht), so daß wir zyskiwać erhalten, welches weiter nach der U-Klasse konjugiert; also:

Präs.: zyskuje, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją.

III. Eine fernere Eigentümlichkeit der slavischen Sprachen ist es, daß sie zu den aus einem unvollendeten Simplex durch Präfigierung gebildeten vollendeten Kompositum wieder durch

¹ Voll. nur in Zusammenstellungen gebräuchlich.

² Bildet auch Präs.: skacze, skaczesz . . . skaczą.

³ Das ó und o des Stammes wird meist zu u umgelautet.

⁴ kupić imperfektiviert unregelmäßig in die III. oder U-Klasse.

bloÙe Verwandlung der Endung, also mit Beibehaltung des Präsens, ein unvollendetes Verbum bilden können.

	Unvollendet:	vollendet:		unvollendet:
I. Kl.	cenić schätzen	ocenić	} Von diesen vollendeten Kompositis können durch bloÙe Verwandlung der Infinitivendung wieder unvollendete zusammengesetzte Verba gebildet werden:	oceniać
	bawić (unterhalten) (amüßieren)	zabawić		zabawiać
II. Kl.	trudnić beschäftigen	zatrudnić		zatrudniać
	mieszkać wohnen	zamieszkać		zamieszkiwać
III. Kl.	szukać suchen	poszukać		poszukiwać
	pytać fragen	zapytać		zapytywać
IV. Kl.	pracować arbeiten	opracować bearbeiten		opracowywać
	ratować retten	wyratować		wyratowywać
	ofiarować anbieten	zaofiarować		zaofiarowywać
	mdleć ohnmächtig werden	zemdleć		zemdlewać
	rozumieć się sich ver- stehen	porozumieć się	porozumiewać się.	

In der I. Klasse geschieht diese Rückimperfektivierung durch Verwandlung der Infinitivendung *ić* in *ać*, das Präsens wird nach der A-Klasse abgewandelt, also: *oceniam, oceniasz, olenia, oleniaam, oleniaacie, oleniaaja*.

In der II. Klasse verwandelt man die Infinitivendung *ać* in *ywać* resp. *iwać* und wandelt das Präsens nach der U-Klasse ab, also: *zamieszkuje, -jesz, -je, zamieszkujejmy, -jecie, -ją*.

In der III. und IV. Klasse ist diese Rückimperfektivierung selten, geschieht aber gleichfalls durch Verwandlung von *ować* in *owywać* und Konjugation nach der U-Klasse von *eć* in *ewać* und Konjugation nach der A-Klasse also von *opracowywać*: Präs.: *opracowuje, -jesz, -ją*
porozumiewać się: Präs.: *porozumiewam się, -asz . ., -ają się*.

Die Bedeutung der so rückimperfektivierten Verba ist nicht bloÙ eine unvollendete, sondern vielfach liegt ihnen schon der Begriff längerer Dauer oder gar Wiederholung bei.

IV. Zum Schluß dieses Paragraphen sei noch erwähnt, daß es sowohl unvollendete Simplizia gibt, die nicht perfektiviert werden können, als auch vollendete Komposita, denen kein unvollendetes Simplex entspricht. Von einer Aufzählung sehen wir ab und raten den Studierenden, bevor sie praktische Sicherheit in der Sprache erlangen, stets ein Wörterbuch zu befragen.

Wörter.

rozpaść się zerfallen [Souverän
pan najwyższy der Oberherr,
uznać anerkennen
powstać entstehen
korzystać Vorteil ziehen
wydać herausgeben
powrócić zurückkommen
istnieć existieren
dziedzictwo, *n.* das Erbe
złożyć z tronu entthronen
możny, -a, -e mächtig
wytworzyć ausbilden
stać się geschehen
władca, *m.* der Herrscher [stehen
stoczyć walkę einen Kampf be-
pogański, -a, -e heidnisch
żądać verlangen
ofiarować anbieten
doradca, *m.* der Berater
cierpieć leiden
niewinnie, *Adv.*, unschuldig
opiekun, *m.* der Vormund, Be-
ustąpić zurücktreten [Schüler
wezwać berufen
wezvano man berief
połączyć verbinden
zmusić zwingen
uznanie, *n.* die Anerkennung
zatarg, *m.* der Streit, *Pl.* die
Händel
załatwić erledigen, beilegen
zjazd, *m.* die Zusammenkunft
udzielný, -a, -e selbständig

napaść anfallen
napadnięty, -a, -e angefallen
zdradziecko, *Adv.*, verräterisch-
weise
Szlązk (Śląsk), *m.* Schlesien
węgierski, -a, -e ungarisch, Ungar-
Wegry, *f.* *Pl.*, Ungarn
zawdzięczać verdanken
odkrycie, *n.* das Aufdecken
kopalnia, *f.* die Grube, das
Bergwerk
sprowadzić kommen lassen
górník, *m.* der Bergmann
zacząć beginnen
wydobywać (unvoll.) } hervor-
wydobyć (voll.) } holen
znalezienie, *n.* das Auffinden
legenda, *f.* die Legende [sist
wiano, *n.* die Morgengabe, Mit-
ślubny, -a, -e hochzeitlich
wrzucić hineinwerfen
pierścień, *m.* der Ring
znaleźć finden
bryła, *f.* der Klumpen
miłosierny, -a, -e mildtätig
poczet, *m.* die Zahl
zaliczyć hinzureihen, zuzählen
gatunek, *m.* die Gattung
libra, *f.* ein Buch Papier
liniowany, -a, -e liniert
papier listowy Briefpapier
spuścić (ab)lassen
oddać abgeben, ablassen.

Aufgabe 39.

Po śmierci Kazimierza nie zaraz panował (gelangte zur Herrschaft) syn jego Leszek z przydomkiem «Biały», ale znowu ów Mieczysław Stary, a i po tegoż śmierci najprzód syn jego Władysław Laskonogi (stedenfüßig, dünnbeinig). Żądali bowiem panowie, którzy koronę Leszkowi ofiarowali, aby starego przyjaciela swego i doradcę Goworka od siebie oddali. Ale Leszek odpowiedział, że nie chce korony, jeżeli ma cierpieć niewinnie jego przyjaciel i opiekun. Dopiero więc w roku 1207 Władysław ustąpił i Leszka wezwano na książęcy tron Krakowski, z którym była połączona najwyższa władza w Polsce. Leszek był monarchą dzielnym, ale trudno (schwer) mu było tytuł książąt zmusić do uznania swej władzy. Aby rozmaite zatargi książąt wielkopolskich (großpolnisch) załatwić, zwołał zjazd do Gąsawy. Tutaj przy wsi Marcinkowie, pomiędzy Gąsawą a Gniezmem został przez Świętopełka, księcia na

Pomorzu, który chciał być księciem udzielnym, zdradziecko napadnięty i zabity (getötet).

Po Leszku panował syn jego Bolesław Wstydlivy (der Schamhafte), najdłużej (am längsten) ze wszystkich polskich monarchów, bo pięćdziesiąt i dwa lata, od 1227—1297 roku. Pojął on za małżonkę Kingę, córkę Beli, króla węgierskiego. Jej zawdzięczają Polacy odkrycie sławnych kopalni soli w Bochni (Bochnia) i Wieliczce (Wieliczka); bo ona z Węgier sprowadziła górników do Polski, którzy zaczęli (beginnen) sól wydobywać (hier: graben). O znalezieniu zaś tej soli opowiadają (erzählt man) piękną legendę. Król Bela, mówią, darował jej jako wiano ślubne kopalnie we Węgrzech położone (gelegen), ona zaś wyjeżdżając (abreijend) do Polski, wrzuciła w nie pierścień, który znaleziono (man fand) potem (nachher) znówu w pierwszej bryle soli, jaką w Polsce wydobyto (Prät. imperj.). Królowa ta była pobożną i miłosierną panią, dla tego też została później (später) przez kościół rzymski w poczet świętych zaliczona.

Aufgabe 40.

Im Frühling, wenn die Schneemassen (Plur. von śnieg) geschmolzen sind, grünen die Wiesen und Gärten bald. Sobald (Skoro) es nur hell geworden sein wird (voll. Fut.), werde ich den Brief meines Bruders durchlesen und ihm Antwort schreiben (odpisać). Wer nur billig kaufen will, wird selten etwas Gutes kaufen. Die Kinder meines Onkels franken häufig. Malet nicht in euren Schreibheften. Wer viel krank war, altert schnell. Empfangen habend diese unglückliche (nieszczęsny) Nachricht, wurde Fräulein Hedwig zuerst rot, dann blaß (zbladła) und zum Schluß fiel sie in Ohnmacht. Nach so vielen Unglücksfällen, welche ihn getroffen hatten, ist der reiche Kaufmann ganz arm geworden. „Liebet euren Nächsten wie euch selbst“ lehrt Christus. Bete und arbeite, und du wirst niemals arm werden. Spielt nicht auf dem Hofe, Kinder, es ist schon dunkel und kalt. Wollen Sie gefälligst sich zu mir bemühen (pofatygować się) morgen früh gegen 10 Uhr, dann werden wir uns in Sachen (w sprawie) unserer gemeinsamen Arbeit (współpracownictwo) verständigen (porozumieć się). Wer hat das Fenster eingeworfen (wybić), du, Stanislaus, oder Ignaz? Ich bitte Sie um Entschuldigung, ich habe mich den ganzen Vormittag nicht aus meinem Zimmer bewegt, konnte also die Scheibe nicht einwerfen; aber Ignaz schoß mit (poln. aus) seinem Bogen (luk) nach der Scheibe (tarcza), und einmal statt in die Scheibe schoß er ins Fenster. Du verfehlt gewöhnlich das Ziel (cel), weil du zu selten schießst; wenn du öfter schießen würdest, würdest du jedesmal treffen. Wenn ich abends nach Hause zurückkehre, ist es gewöhnlich schon dunkel, aber morgen werde ich früher zurückkehren. Die mächtigen polnischen Magnaten (magnat) forderten, daß Leszek seinen Freund und Berater entferne. Ein Hauslehrer für (poln.

bloß Gen.) russische und französische Sprache wird gesucht (nicht Passiv! poszukiwać). Wieviel bietet man (3. Pers. Plur.) monatlich für diese Beschäftigung?

Sprechübung.

(Im Papiergeschäft, w sklepie materyałów piśmiennych.)

Dzien dobry Panu.	Sługa Pana Dobrodzieja, czem mogę służyć?
Chciałem kupić dobrego papieru.	Jakiego Pan sobie życzysz, czy białego do pisania, czy listowego?
Chciałbym liniowanego.	Czy tylko z prostemi liniami, czy do rachunków?
Z prostemi liniami tylko.	Proszę wybrać, tu mam kilka gatunków.
Proszę o ten gładki (głatt).	A wiele libr Pan Dobrodziej rozkażesz?
Potrzebuję dosyć wiele, bo muszę dużo pisać, chciałbym więc od razu więcej kupić, aby dostać taniej.	Mogę Panu Dobrodziejowi oddać (lassen) z tego gatunku librę po 22 kopiejki.
Ależ to za drogo, mój Panie; gdzieindziej dostanę (bekomme ich) taniej, dam Panu 20 kopiejek.	Nie mogę naprawdę, Panie Dobrodzieju, ale jeżeli Pan weźmiesz od razu więcej, to spuszczę (lassen) Panu po 21 kopiejek.
Nie, Panie Łaskawy, wezmę od razu dwadzieścia i pięć libr, ale musisz mi Pan oddać po 20 kopiejek; więcej dać nie mogę.	Niechaj będzie; mam nadzieję, że Pan Dobrodziej zawsze u mnie kupować będziesz.
Wieleż wynosi (beträgt) mój rachunek?	Pięć rubli, Panie Dobrodzieju; a czy Pan Dobrodziej nie więcej nie rozkaże?

Einundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

Die V. Konjugationsklasse

umfaßt lauter Wurzelverba, bei denen der (stets einsilbige) Verbalstamm

entweder I. auf einen Konsonanten, und zwar:

- | | |
|----------------------|-------------------|
| 1. Zahnlaut t, d | 3. Kehllaut k, g |
| 2. Zahnsibilant s, z | 4. Nasallaut m, n |

oder II. auf einen Vokal (a, e, i, y, u) ausgeht.

Damit ist die Einteilung dieser Klasse gegeben.

Stamm:	gniet	wied	nies	trzęs	wiez	piek	strzeg	dm	klu
Infinitiv:	gnieść kneien, drücken	wieść führen	nieść tragen	trząść schütteln	wieść fahren (trans.)	piec baden	strzedz hüten	dać blaſen	kląć fluchen
Präsens:	gniotę gnieciesz gniecie gnieciemy gnieciecie gniotą	wiodę wiedziesz wiedzie wiedziemy wiedzicie wiodą	niosę niesiesz niesie niesiemy niesiecie niosą	trzęsę trzęsiesz trzęsie trzęsiemy trzęsiecie trzęsą	wiozę wieziesz wiezie wieziemy wiezecie wiozą	piekę pieczesz piecze pieczemy pieczecie pieką	strzegę strzeżesz strzeże strzeżemy strzeżecie strzegą	dmę dmiesz dmie dmiemy dmiecie dmą	klnę klniesz klnie klniemy klniecie klną
Gerund Präs.:	gniotąc	wiodąc	niosąc	trzęsąc	wioząc	piekąc	strzegąc	dmąc	klnąc
Imperativ:	gnieć	wiedz	nieś	trzęś	wieź	piecz	strzeż	dmij	klnij
Prät. Sing.:	gniótł	wiódł	niósł	trzął	wiół	piekł	strzegł	dał	klął
3. Perſ. Plur.:	gnietli	wiedli	nieśli	trzęśli	wieźli	piekli	strzegli	dęli	klęli
Gerund. Prät.:	gniółwszy	wiód(ł)ſzy	niós(ł)ſzy	trzą(ł)ſzy	wióz(ł)ſzy	piek(ł)ſzy	strze g(ł)ſzy	dawszy	kląwszy
Partizip Paſſ.:	gnieciony	wiedziony	niesiony	trzęsiony	wieziony	pieczony	strzeżony	dęty	klęty.

II. Bemerkungen.

1. Die Infinitive gnieść, wieść sind entstanden aus gnietć, wiedć durch Assimilation § 9, 2, ferner niesć aus niesć, wieść aus wiezć nach Einleit. § 8, 3, piec aus piekć, strzedz aus strzegć durch Substitution, d. h. Ersatz der nicht zueinander passenden kć und gć durch c. In letzter Zeit schreibt man aber statt des aus gć entstandenen c lieber dz, also módz von moge, strzydz von strzyge, während früher richtiger móc und strzye geschrieben wurde.

Statt trzesc wird trzasc gebildet nach Lautlehre § 7, 2b und § 8, 3. Die Formen dac und klac (aus d-mc und kl-nc) sind aus der Natur der nasalen Laute zu erklären, denen stets ein m oder n mit vorhergehendem Vokal zugrunde lag.

2. Im Präsens findet in gnioć, wiode, nioć etc. die Vokalsteigerung von e zu o statt (Lautlehre § 6, 2), weil die Endung e hart und daher t, d, s davor stehen muß; in den Formen gnieciesz, wiedziesz, niesiesz etc. ist Rücksteigerung, weil die Endung esz weich ist (§ 6, 3). Über piekć-pieczesz, strzegć-strzeżesz vgl. Lautlehre § 5, 3d.

3. Vom Präteritum gnióć, gniotła, gniotło etc. und im Plur. gnietli (aber gnietly) gilt das soeben unter 2 Gesagte auch. Außerdem ist noch Lautlehre § 7, 2a zu berücksichtigen.

4. Der Imperativ hatte früher überall i am Ende, heute ist nur noch Erweichung des Endkonsonanten; in dmij und knij ist aus Gründen des Wohllauts das j zugefügt worden.

5. Im Gerund. Prät. läßt man vor der Endung szy das ł vielfach aus, also gniótszy; die Formen mit ł sind aber doch empfehlenswerter.

6. Part. Pass. wird auf (i)ony gebildet, nur die auf m und n bilden auf ty, also: dety, kłety.

III. Die zu dieser Klasse gehörigen Verba sind folgende:

Stamm auf	Unvoll. Inf. fin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. fin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
t:	1. gnieść drücken, kneten	gniotę gnieciesz	gnieć	gniotłem gnietliśmi	†gniótłszy ¹	gnieciony	po-, z-gnieść zer- drücken wygnieść auskneten	†gniatać II.	
	2. †mieść fehren, fegen	†miotę mieciesz	†mieć	-miotłem mietliśmy	†miótłszy	†mieciony	zamieść wymieść	†miatać II.	
	3. pleść flechten	plotę pleciesz	pleć	plotłem pletliśmy	†plótlszy	pleciony	upleść, spleść, wy- pleść	†platać II.	
	4. rość wach- fen	rosnę* ² rośniesz	rośnij*	rosłem rośliśmy	†róslszy	rosły Adj. (rośnięty)	urość, wyrość	†rastać II.	Präs. Imp. u. Part. Pass. von rosnąć gebildet
d:	5. bość mit den Hör- nern sto- ßen	bodę bodziesz	bódź	bodłem bodliśmy	†bódlszy	(bodzony)	ubóść, pobóść, za- bóść	—	
	6. być fein	jestem* v. anderem Stamm	bądź	byłem	bywszy	†byty	Fut. będę	bywać	unregelm. vgl. § 2,25.

¹ Das Zeichen † vor einem Verb deutet an, daß die Form nur in Zusammensetzungen vorkommt.

² Das Zeichen * deutet die Unregelmäßigkeit der Form an.

Stamm auf	Unvoll. Inf. II.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. II. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
d: 7.	iće gehen	idę idziesz	idź	szedłem,* szłam-, szłam, szliśmy, szłyśmy	†szedłszy	—	pójść Fut. pójde przyjść Fut. przyjde	chodzić I.	unregelm.
8.	jechać* fahren	jadę jedziesz	jedź	jechałem	†jechał- szy	†jechały	pojechać Fut. pojedę przyjechać „przyjadę	—	unregelm.
9.	kłaść legen	kładę kładziesz	kładź	kładłem kładliśmy	(†kładłszy) położyw- szy*	kładziony	położyć Fut. położę ulożyć Fut. ułożę	†kładać II.	unregelm. { Manche Formen von Inf. II. kładać gebildet unregelm.
10.	kraść (steh- len)	kradę u. -dnę kradziesz	kradź	kradłem kradliśmy	†kradłszy	kradziony	ukraść F. ukradę-dnę skraść F. skradę-dnę	†kradać II.	unregelm.
11.	paść (fal- len)	padam von padać padnę ist Fut.	padnij	padłem padliśmy	padłszy	—	upaść Fut. upadnę spaść Fut. spadnę	padać II.	
12.	prząść spinnen	przędę przędziesz	prządź	prządłem przędliś- my	†prządł- szy	przędzony	sprząść Fut. sprzędę uprząść Fut. uprzędę	—	
13.	voll. Inf. siaść (sit) gehen	siadam von siadać	siadź	siadłem siedliśmy	siadłszy	—	(u)siaść Fut. siadę, u- zasiać, siadę, za- siadę	siadać II.	unregelm.

d: 14.	wieść führen	wiodę wiedziesz	wiedz	wiodłem wiedliśmy	†wiodłszy	wiedziony	zawieść hinführen, täuschen, Fut. za- wiodę	wodzić I.	
s: 15.	nieść tra- gen	niosę niesiesz	nieść	niosłem nieśliśmy	†niosłszy	niesiony	zanieść Fut. zaniosę ponieść Fut. poniosę	nosić I.	
16.	paść wei- den	pasę pasiesz	paść	pasłem paśliśmy	pasłszy	pasiony paszony	upaść Fut. upasę	pasac II.	
17.	trząść jährteln	trzęsę trzęsiesz	trząść	trząłem trzęśliśmy	†trząłszy	trzęsiony	zatrząść F. zatrzęsę potrząść F. potrzęsę	†trząsać II.	
z: 18.	grząść ste- fen blei- ben, ver- finfen	(grzęzę grzęziesz) grzęzną* grzęzniesz	(grzęż) grzężnij	grząłem grzęźliśmy	†grząłszy	-grzęzły Adj.	ugrząść F. ugrzęzną*	—	Manche Formen v. grzęznąć gebildet
19.	gryść beißen	gryzę gryziesz	gryźć	gryżłem gryźliśmy	†gryżłszy	gryziony	ugryść Fut. ugryzę pogryść Fut. pogryzę zagryść Fut. zagryzę	†gryzać II.	
20.	leść trie- den	leżę leziesz	leźć	lażłem leźliśmy	†lażłszy	†(lezio- ny*)	poleść Fut. poleżę wleść hereinfrieden	łazić I.	*znaleść finden
21.	wieść fah- ren	wiozę wiedziesz	wieźć	wiozłem wieźliśmy	†wioźłszy	wieziony	zawieść Fut. zawiozę	wodzić I.	
k: 22.	ciec trie- fen	ciekę cieczesz	ciecz	ciekłem ciekliśmy	†ciekłszy	—	wyciec Fut. wyciekę auslaufen, ausströ- men, uciec davon- laufen	†ciekać II.	
23.	†lac się fürchten	lękam się lękasz się von lękać	lękać, lęk- nij	†lękłem †lękliśmy	†lękłszy	†lękniony †lękły	złać się — złęknę się ulać się — ulęknę się	lękać się II.	unregelm.; nur in Zu- sammenf.

Stamm auf	Unvoll. Inf. n.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. n. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
k: 24.	piec baczen	piekę pieczesz	piecz	piekłem piekliśmy	† pieklszy	pieczony	upiec — upiekę	† piekać II. († pieki- wać III.)	manche Formen v. rzeknąć üblicher
25.	rzec sprochen, sagen	rzekę rzeczesz	† rzecz u. rzeknij	rzekłem rzekliśmy	rzeklszy	rzeczony	wyrzec aussprechen, Fut. wyrzek(n)ę	† rzekać II.	
26.	siec schneiden, mähen	siekę sieczesz	siecz	siekłem siekliśmy	† sieklszy	sieczony	usiec — usiekę	-siekać II.	
27.	tluc stoßen, schlagen	tlukę tluczesz	tlucz	tlukłem tlukliemy	† tluklszy	tluczony	potluc zerbrechen stluc — potlukę	(† tlukiwać III.)	
28.	wlec schleppen	wlokę wleczesz	wlec	wlokłem wlekliemy	† włoklszy	-włoczony	zawlec — zawlokę	† wlekać II.	
g: 29.	biedz laufen, eilen	biegnę biegniesz v. biegnąć	<u>biegnij</u> v. biegnąć	biegłem biegliemy	† bieglszy	biegly Adj. = geläufig	pobiedz — pobiegnę	biegać II.	manche Formen v. biegnąć unregelm.
30.	† ledz sich legen	legnę legniesz v. legnąć	<u>legnij</u> v. legnąć	ległem legliemy	leglszy	—	poledz fallen (auf dem Schlachtfelde) uledz nachgeben (po- ložyc się sich nieder- legen)	legać II.	

g: 31.	módz fönnen	mogę możesz	†móz	mogłem mogliśmy	†mógłszy	(†możono)	pomódz helfen przemódz erzwingen	†magać II.
32.	†prządź anſpannen	(†przege †przeżesz) †przegam	†przaź	†przagłem †przegliśmy	†przagłszy	†przeżony	zaprządź anſpannen Fut. zaprzęge wy-odprządź außſpannen	†przegać II.
33.	strzedz hüten	strzege strzeżesz	strzeź	strzegłem strzegliśmy	strzegłszy	strzeżony	ustrzedz behüten Fut. ustrzege przestrzedz, ostrzedz warnen	†strzegać II.
34.	strzydz ſcheren	strzyge strzyżesz	strzyź	strzygłem strzygliśmy	strzygłszy	strzyżony	ostrzydz F. ostrzyge	†strzygać III.
m: 35.	dać blaſen	dmę dmiesz	dmij	dałem daliśmy	†dawszy	deły	zadać — zadmę nadać — nadmę	dymać II.
36.	kompoſita vom un- gebr. jać 3. B. pojać (voll.) be- greifen	erjeht durch pojmuję (von poj- mować)	pojmiť	pojałem pojałem pojeliśmy	pojawszy	pojęty	pojme Fut. -miesz	pojmować III.
	wziąć (voll.) nehmen zdjąć(voll.) herab- nehmen	biore zdejmuje (v. zdejmo- wać)	węz(mij)	wziąłem wzieliśmy	wziąwszy	wzięty	wzemę F. wezmiesz	brać
			zdejm(ij)	zdziałem zdjęliśmy	zdzjąwszy	zdzjęty	zdejmę F. zdejmiesz	zdejmować III.

IV. Als stark unregelmäßige schließen sich dieser Klasse noch an:

Stamm auf	Unvoll. Inf. u.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
eé: 44.	drzeć reißen	dre, drzesz drze, drze- my, drze- cie, dra	drzyj	darłem darliśmy	† darlszy	† darty	podrzeć : podre zedrzeć : zedre	† dzierać II.	
45.	mrzeć sterben	mre, mrzesz, mra	mrzyj	marłem marliśmy	† marlszy	† marły	umrzeć : umre	† mierać II.	
46.	przeć drängen	pre, przesz pra	przyj	parłem parliśmy	† parlszy	† party	wyprzeć : wypre her- ausdrängen, oprzeć : opre anlehnen	† pierać II.	
47.	trzeć reiben	tre, trzesz tra	trzyj	tarłem tarliśmy	† tarlszy	tarty	potrzeć : potre zatrzeć : zatre otrzeć : obetre	† cierać	hiernach geht auch rozpo- strzeć aus= breiten
48.	† wrzeć schließen	† wre, wrzesz, wra	† wrzyj	† warłem	† warlszy	† warty	zawrzeć : zawre schließen wywrzeć : wywre ausüben	† wierać	

Stamm auf	Unvoll. Inf. fin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. fin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
cé:49.	žreć fressen (auch žreć)	žre, žresz žra	žryj	žarlem žarlišmy	†žarlszy	†žarty	zežreć : zežre požreć : požre	†žerać	
50.	gorzeć (goreć) brennen (intrans.)	gorzeje nach Kl. IV u. 3. Pers. Eg. gore eš brennt	Ger. Präj. gorejac	gorzałem gorzeliš- my	†gorzaw- szy	—	pogorzeć abbrennen: pogorzeje u. pogoreje	—	
51.	kłuć stechen	kole, -lesz kola und kluję	kol u. kluj	kłułem klulišmy	†kłuwszy	†kluty	ukłuć { ukole ukluję przekłuć { przekole przekluję	†kłuwać	
52.	mleć mahlen (Getreide)	mele, me- lesz und miele, -esz	mel und miel	mlełem melišmy	—	(melty) melony	zemleć : zmele und zmiele	(†mlewać)	
53.	pleć jäten	pele, -esz und piele, -esz	pel u. piel	pełem pelišmy	—	(pełty) †pelony	wypleć : wpele und wypiele	—	

§ 2. Die vokalischen Wurzelverba

sind vokalisch auslautende Stämme (wie z. B. bić schlagen, Stamm bi), welche das Präsens durch Anfügen der Endungen je, jesz, je, jemy, jecie, ja bilden. Ihre Konjugation ist aus folgenden Beispielen ersichtlich:

Stamm auf	Unvoll. Inf. in.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
i:	1. bić schlagen	bije, bijesz bije	bij	biłem biliśmy	†biwszy	bity	zabić totschlagen, F. zabije	†bijać II.	
	2. gnić faulen	gnije gnije	gnij	gniłem	†gniwszy	†gniły	zgnić verfaulen, F. zgnije	—	
	3. pić trinken	pije pije	pij	piłem	†piwszy	†pity	wypić austrinken, F. wypije	†pijać II.	
	4. wić winden	wije wije	wij	wiłem	—	†wity	uwić Fut. uwije zwić Fut. zwije	†wijać II.	
u:	5. czuć fühlen	czuje czuje	czuj	czułem	†czuwszy	†czuty	uczuc Fut. uczuje odeczuc Fut. odczuje	†czuwać II.	
	6. kłuć stechen	kluje kluje	kluj	klułem	†kluwszy	†kluty	ukłuć Fut. ukłuje	†kluwać II.	vgl. § 1, IV, 51
	7. kłuć picfen	kluje kluje	kluj	klułem	†kluwszy	†kluty	wykluć Fut. wykluje	†kluwać II.	
	8. knuć Hän- te schmie- den	knuje knuje	knuj	knulem	†knuwszy	†knuty	uknuć Fut. uknuje	†knuwać II.	

Stamm auf	Unvoll. Inf. fin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. fin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
u:	9. kuć schmie- den	kuje	kuj	kułem	†kuwszy	kuty	ukuć Fut. ukuje	†kuwać II.	
	10. pluć speien	pluje	pluj	plulem	†pluwszy	†pluty	wypluć F. wypluje	†pluwać II.	
	11. pruć trennen	pruje	pruj	prulem	†pruwszy	†pruty	rozpruć, spruć Fut. rozpruje, spruje	†pruwać II.	
	12. psuć ver- derben	psuje	psuj	psulem	†psuwszy	†psuty	zepsuć, popsuć Fut. zepsuje, popsuje	(†psuwać) II.	
	13. snuć spinnen	snuje	snuj	snułem	†snuwszy	†snuty	wysnuć ausspinnen Fut. wysnuje	†snuwać II.	
	14. szcuć heßen	szcuje	szczuj	szculem	†szczuw- szy	†szczuty	poszcuć Fut. posz- cuje	†szczuwać II.	
	15. truć ver- giften	truje	truj	trulem	†truwszy	†truty	zatruć, otruć Fut. zatruje, otruje	†truwać II.	
	16. †buć	†buje	†buj	†bułem	†buwszy	†buty	obuć anzieh. (Schuhe) zebuć ausziehen Fut. obuje, zebuje	†buwać II.	
	17. źuć tauen	źuje	źuj	źulem	†źuwszy	†źuty	przeźuć durchtauen Fut. przeźuje	†źuwać II.	
y:	18. kryć beden, bergen	kryje	kryj	kryłem	†krywszy	kryty	pokryć — pokryje zakryć — zakryje	†krywać	

19.	myć wafchen	myję	myj	mylem	†mywszy	†myty	umyc — umyje	†mywać	
20.	ryć graben	ryję	ryj	ryłem	(†rywszy)	†ryty	wyryć außgraben, grabieren, Fut. wryję	—	†rywać ge- hört zu rwać
21.	szyć nähen	szyję	szyj	szylem	†szywszy	szyty	uszyć — uszyję	†szywać	
22.	tyć fett werden	tyję	tyj	tyłem	†tywszy	—	utyć — utyję	—	otyły feift, biß ist Adj.
23.	wyć heulen	wyję	wyj	wylem	—	wyto man heulte	zawyc, Fut. zawyję	—	
24.	żyć leben	żyję	żyj	żyłem	żywszy	†żyty	przeżyć durchleben Fut. przeżyję	†ż ywa	
25.	być fein	(unregelm. jestem)	—	byłem	bywszy	†byty	—	bywać	die übrigen Formen § 1, III, 6
e: 26.	śmieć wagen	śmiem śmiesz śmie śmiemy śmiecie śmieą	śmiej	śmiałem śmieliśmy	śmiawszy	śmiano man wagte	—	—	vgl. śmiać się lachen
27.	†źrzcć rei- fen, nur in doj- rzcć	†źrzeję	†źrzej	†źrzałem †źrzeliś- my	†źrzawszy	†źrzały	dojrzcć reifen, Fut. dojrzeję	†źrzewać (dojrze- wać)	nicht zu verwecheln mit doj- rzcć acht- geben

Stamm Inf.	Unvoll. Inf.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Gerund. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
a: 28.	dać (voll.) geben, dawać unv.	Präf.: daje, -jesz Fut.: dam dasz da damy dacie dadzą †znaje Präf.: znam znasz zna znamy znacie znają	Ger. dajac Imp. daj Imp. da- waj	dał dawał	dawszy	dany	podać reichen, Fut. podam, Präf. po- daje, ebenso die an- deren Komposita.	dawać	
29.	znać kennen	†znaje Präf.: znam znasz zna znamy znacie znają	znaj	znał	†znawszy	znany	poznać erkennen, Fut. poznam, Präf. poznaje	†znawać	
30.	stać się geschehen, werden †stać	staje się †staje	stań się †stań	stałem się †stałem	— †stawszy	— —	Fut. stanę się dostać erhalten, Präf. dostaje, Fut. do- stanę; zostać blei- ben, beim Pass. wer- den, Präf. zostaje, Fut. zostanie	— —	vgl. stać stehen, sta- nac treten

Wörter.

pojawić się (voll.)	sich zeigen	koldra, f.	die Bettdecke
srogi, -a, -e	grausam	ród, m.	das Geschlecht
najeżdżać (unv.)	mit Krieg überziehen, überfallen	ponawiać	erneuern (unv.)
pustoszyć (unv.)	verwüsten	horda, f.	die Horde
palic brennen; spalic	verbrennen	straszny, -a, -e	schrecklich
inaczej anders		napad, m.	Anfall, Raubzug
Tatar, m.	der Tartar	łup, m.	die Beute
Mongol, m.	der Mongole	dziewica, f.	die Jungfrau
rabować	plündern (unv.)	sromotny, -a, -e	schmachvoll
niszczyć	zerstören (unv.)	łączyć się	sich verbinden (unv.)
zabrać	mitnehmen (voll.)	Lignica, f.	Liegnitz
zabierać	nehmen, rauben (unv.)	Malborg, m.	Marienburg
niewola, f.	die Gefangenschaft	Królewiec, m.	Königsberg
berło, n.	daszepter	Azya, f.	Asien
podległy, -a, -e	ergeben, unterwerfen	Turek, m.	der Türke
zagon, m.	der Acker	przelać	vergießen (voll.)
zapućcić (voll.)	} etwas hineinlassen, hineinfügen	obrona, f.	die Verteidigung
zapuszczać (unv.)		Krzyżak, m.	der Kreuzherr
zapućcić zagony	einen Streifzug unternehmen, bis wohin vordringen	rycerz, m.	der Ritter
podbić	schlagen (voll.)	Rycerze Zakonu Niemieckiego	die Ritter des deutschen Ordens
poledz	fallen (voll.)	sprowadzić (voll.)	holen, rufen, berufen
nadać (voll.)	verleihen, zum Lehen geben	Mazowsze, n.	Masowien
obowiązek, m.	die Pflicht, die Verpflichtung	mazowiecki, -a, -e	Adj. von Masowien
bronienie, subst. Verb., die Verteidigung		przysłowie, n.	das Sprichwort
wróg, m.	der Feind	falszywy, -a, -e	falsch
przenieść	verlegen (voll.)	wrona, f.	die Krähe
siedlisko, n.	der Sitz, Wohnsitz (voll.)	tenor, m.	der Tenor
sparzyć się	sich verbrennen	przyklaskiwać	Beifall klatschen (unv.)
poczta, f.	die Post	rów, m.	der Graben
święto, n.	der Feiertag	bocian	der Storch
pierzyna, f.	das Federbett	pobłażliwy, -a, -e	nachsichtig
		podwórze, n.	der Hof
		hałas, m.	} der Lärm
		zgiełk, m.	
		bawelna, f.	} die Baumwolle,
		wata, f.	

Aufgabe 41.

Panowanie Bolesława Wstydlwego nie było dla Polski szczęśliwem. Wówczas to pojawił się srogi nieprzyjaciel, który przez viele wiewków Polskę najeżdżał, pustoszył i palił. Byli to Tatarzy, inaczej Mongolami zwani. Po raz pierwszy wpadli oni do Polski roku 1241. Spalili mnóstwo miast i wsi, pomiędzy innemi Lublin, Sandomierz i Kraków; rabowali wszystko albo niszczyli, czego zabrać nie mogli; mieszkańców

zaś albo mordowali, albo brali (schleppen) w niewolę, po tatarsku «jasyrem» zwaną. Tak przeszedłszy¹ z ogniem i mieczem przez ziemie berłu Bolesława podległe, zapuścili zagony swe aż do Szląska. Tutaj na polach Lignicy, po niemiecku dziś «Wahlstatt» zwanych (genannt), jeszcze raz pobili wojska chrześcijańskie, z Polaków i Niemców złożone. Pomiędzy innymi poległ tu z rodu Piastów Henryk Pobożny, książę na Lignicy, syn świętej Jadwigi. Ale Mongołowie nie poszli już dalej, lecz wrócili przez kraje węgierskie do swoich siedzib w dzisiejszej wschodniej i południowej Rosyi, i do Azji. Często jednak (aber) ponawiały hordy tatarskie swe straszne napady, zabierając zawsze bogate łupy, i dużo mieszkańców: starców, dzieci i dziewic, do niewoli sromotnej prowadząc (uprowadzając). Później łączyli się często Tatarzy z Turkami w napadach tychże na Polskę, i Polacy dużo krwi przelali w obronie kraju swego, swej religii, w obronie cywilizacji i kościoła chrześcijańskiego.

Za (zur Zeit) panowania Bolesława Wstydliwego przybyli też do Polski Krzyżacy, czyli rycerze Zakonu Niemieckiego. Sprowadził ich Konrad, książę mazowiecki (von Masowien), nadając (indem er verlieh) im ziemię chełmińską (das Kulmer Land), z obowiązkiem bronienia ziem jego od napadów pogańskich Prusaków i Litwinów. Zakon ten stał się z czasem bardzo potężnym, i dla Polski niebezpiecznym wrogiem. W roku 1309 przeniósł nawet jego mistrz wielki (Hochmeister) swoje siedlisko do Malborka, zaś w roku 1457 do Królewca.

Aufgabe 42.

Das Wasser trieft vom Dache herunter. Die Mutter hat gestern Brot gebacken, heute bäckt sie Kuchen, und morgen wird sie Enten und Gänse braten. Johann hat die Pferde angespannt, aber er konnte den Wagen nicht aus der Remise herausziehen (wywlec), man muß ihm helfen, denn ich habe keine Zeit, er muß mich bald in die Stadt (hin)fahren. Sege nicht in den Ofen so viel Holz, denn es wird zu heiß sein. Hüte gut die Schafe, mein Junge, denn wenn ein (która) verloren geht (zginie), wird dich dein Vater schlagen (durchprügeln) (zbić). Und weide sie nicht im Klee (koniczyna)! Rätchen, du hast das Zimmer noch nicht gefegt, sege es schnell aus und wasche alles Küchengeräth (statki kuchenne), denn die Frau wird bald kommen. Man hat gestern bei uns sehr viel Wein getrunken und dabei (przytem) fast alle Gläser zerschlagen. Unser Hund hat mich in die Hand gebissen, so daß ich nicht nähen kann. Mein Sohn setzte sich auf meinen neuen Hut und hat ihn mir zerdrückt; jetzt hat er ihn zum Hutmacher

¹ Aufzulösen: nachdem sie so . . . durchzogen hatten.

(kapelusznik) hingetragen (zanieść). Der unartige Knabe hat fast alle Äpfel vom Baume heruntergeschüttelt, sie sind noch nicht reif und werden alle verfaulen, denn sie sind zerklagen. Eine Biene hat die kleine Johanna gestochen; es tut sehr wehe (boli), wenn eine Biene sticht (voll.). Heinrich hat den Hund, welcher heute in der Nacht so sehr geheult hat, auf einen Bettler gehezt (poszczuć), und der Hund hat ihn in den Fuß gebissen. Alles, was ich gestern genäht habe, muß ich heute auftrennen, die ganze Arbeit ist verdorben (zepsuć). Der Schuhmacher hat mir neue Stiefel gebracht, die ich aber heute nicht anziehen werde; man muß neue Stiefel immer früh anziehen, um zu sehen, ob sie nicht zu klein sind. Diese arme Frau hat auf dem Markte Pilze (Gen.) gekauft, sie waren aber giftig; sie hat davon gegessen und hätte sich beinahe vergiftet; zum Glück hat sie nur wenig davon gegessen, denn sie haben ihr nicht geschmeckt (smakować). Ich habe einen verdorbenen (faulenden) Fisch angebissen (ugryźć kawalek), aber sofort ausgepöien. Die Kuh gehört zu den wiedertäuenden Tieren.

Aufgabe 43.

Er tändelte (igrać) so lange mit dem Feuer, bis er sich verbrannt hat, jetzt bläst er auf's Kalte. Wir pflegen um drei Uhr zu Mittag (objad) zu essen (freq.). Bei manchen Bölkern begräbt man (poln. bergen sie) den Menschen sofort, wenn er gestorben ist. Er hat mich herzlich begrüßt (powitać), und lächelte fortwährend, aber ich habe ihm nicht getraut (ufać), denn ich weiß, daß er falsch ist und daß er hinterm Rücken (za plecami) über jeden spottet (uragać mit Dat.). Wenn du unter die Krähen kommst (wejdziesz), so mußt du krächzen (krakać), wie jene (one), ist ein polnisches Sprichwort. Gestern war ich in einer Gesellschaft, in der man viel davon flüsterte (szeptać sobie), daß man unseren ersten Tenor in Lublin ausgepöien (wygwizdać) (Prät. imperf.), dagegen (a) dem schönen Fräulein Morawska, obwohl sie nicht gut singt, eifrig (gorąco) Beifall geklatzt habe. Springe nie über Gräben, damit du nicht ein Bein brichst (zebyś nie złamał). Der Storch hat geklappert (klekotać), der Frühling ist schon da. Einen bösen Hund muß man nicht (nie trzeba) streicheln (głaskać). Man hatte den Professor verdächtigt (posadzać), daß er zu nachsichtig gegen (dla) meinen Sohn sei; jetzt aber, da (kiedy) ich ihn in eine andere Schule schicke, hat man erkannt, daß er ein guter Schüler ist; alle Lehrer loben ihn, und auch die Schüler lieben ihn, denn er ärgert keinen, und alle spielen (poln. sich) mit ihm gerne (chętnie). Meine Kinder spielen oft im Hofe Ball (w piłkę) und machen dabei einen solchen Lärm, daß ich mir immer die Ohren mit Baumwolle fest (mocno) zustopfe (zatykać), um den Lärm nicht zu hören.

Sprechübung.

(Mittageßen, objad.)

Moja Klarcio, co dasz nam dzisiaj na obiad?

Pytam się dla tego, moja kochana żonusi, że mam dziś dobry apetyt.

No, może być, ale odpowiedz mi najprzód na pytanie moje, co będzie na obiad.

To trochę mało; czy nie mogłabyś mam dać w środku jaką rybę, na przykład szczupaka (Schdft), a w końcu jeszcze dodać jaką legominę (Mehlspeise)?

A może!

Ale ja wiem; oto brat Bogdan dziś przyjeżdza, i to zaraz, bo za pół godziny muszę iść po niego na kolej; w tej chwili odebrałem (empfang ich) depeszę.

Nic nie wiem, — wiem tylko, że przyjeżdza, więc spiesz się, moja droga, z obiadem do brym na jego przyjęcie (Empfang).

Ty już sobie dasz radę, to ja wiem; po obiedzie daj też dobrej czarnej kawy.

Wiem, moja żoneczko, że zrobisz wszystko dobrze; idę więc na kolej.

Czemu się dzisiaj o to pytasz, wszakże zwykle tego nie czynisz.

Ej, to nie prawda; pewno masz co na myśli.

Będzie dziś najprzód zupa pomidorowa (Pomidorensuppe¹) potem sztuka mięsa (Rindfleisch gefocht) ze sosem ogórkowym (Gurkensauce) potem pieczeń barania z kartofelkami.

A dla kogoż? przecież ty nigdy nie wymagasz (verlangst) takich rzeczy; dzisiaj też nie jest święto żadne, ani twoje urodziny (Geburstag), ani gości żadnych nie mamy na obiedzie.

Cóż znowu, jacy goście? ja o żadnych nie wiem.

A po co on przyjeżdza?

To co innego, zaraz, zaraz; już idę do kuchni; ale, mój Boże, skąd ja teraz dostanę ryby.

No, no, już się nie kłopotz, to już moja rzecz! ty idź tylko na kolej.

¹ Es ist dies eine in Polen gern genossene Suppe, aus den sogenannten Adams- oder Liebesäpfeln, pommes d'or.

Zweiundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

Die VI. Konjugationsklasse.

§ 1. Die VI. Konjugationsklasse umfaßt diejenigen Verba, welche im Infinitiv auf *nać* endigen, d. h. vor die Infinitivendung *ć* die Silbe *na* einschieben. Das Präsens bilden diese Verba gleichfalls durch Einschlebung von *ne* vor die Personalendungen; z. B.:

ciągnąć ziehen (Stamm: *ciąg*)

gasnąć erlöschen (Stamm: *gas*)

Präsens: *ciągnę*, *-iesz*, *-ie*, *-iemy*, *-iecie*, *-ą*.

gasnę, *gasniesz*, *gasnie*, *-iemy*, *-iecie*, *gasną*.

Der Imperativ endigt meistens auf *nij*, also:

ciągnij, *gasnij*, *ciągnijmy*, *-cie* . . .;

eine kleine Anzahl vokalisch auslautender Stämme bildet jedoch den Imperativ durch bloße Erweichung des *n*; also z. B. von:

plynać schwimmen

Imper.: *plyń*, *-my*, *-cie*.

plunać ausspeien

„ *plun*, „ „

stanać stehen bleiben

„ *stań*, „ „

skinać winken

„ *skini*, „ „

ginać untergehen

„ *gini*, „ „

Partizipium und Gerund. Präs. werden regelmäßig von der 3. Pers. Plur. Präs. gebildet; also z. B.:

ciągnąć, *ciągnący*, *-a*, *-e*,

gasnąć, *gasnący*, *-a*, *-e*,

plynać, *plynący*, *-a*, *-e*.

Das Präteritum bilden die vokalisch auslautenden und ein Teil der konsonantisch auslautenden auch regelmäßig durch Anhängung von *ł* und der Personalendungen an Stelle des *ć* des Infinitivs; also z. B.:

ciągnąłem, *ciągnęłam*, *ciągnęłom*, *ciągnęliśmy*,

gasnąłem, *gasnęłam*, *gasnęłom*, *gasnęliśmy* . . .

Manche konsonantischen Verba hängen aber die Präteritalendungen unmittelbar an den reinen Stamm, also ohne Einschlebung von *na*. So bilden z. B.:

biegnąć laufen: Präterit. *biegłem*, *-am* . . .

blednąć blaßwerden: „ *bladłem*

chudnąć abmagern: „ *chudłem*

gasnąć erlöschen: Präterit. gasłem
 kwitnąć blühen: " kwitłem
 przysięgnąć schwören: " przysięgłem u. a.

Einige bilden das Prät. sogar auf beide Arten; z. B.:

gasnąć: gasłem und gasnąłem
 zniknąć verschwinden: znikłem und zniknąłem
 prysnąć spritzen: prysłem und prysnąłem.

Das Partizip. Prät. und Gerund. Prät. werden dementsprechend regelmäßig gebildet, ersteres durch bloßes Fortlassen der Personalendungen, letzteres durch Ersetzen derselben vermittelft wszy (oder bloß szy bei den verkürzten ohne na); also z. B.:

Partizip. Prät.	Gerund. Prät.
znikł und zniknął	znikłszy und zniknąwszy
ciągnął	† ciągnąwszy
płynął	płynąwszy
chudł	† chudłszy u. j. w.

Das Partizip Perf. Pass. hat ursprünglich die Endung ny, durch Anpassen an Verba wie dać — dety aber hat sich auch die Form auf ty bei vielen eingebürgert:

ciągnąć: Part. Pass. ciągniony und ciągnięty
 minąć vorbeigehen: Part. Pass. miniony
 upłynąć verfließen: " upłyniony
 cisnąć drücken: " cisniony und cisnięty.

§ 2. Zu dieser Konjugationsklasse gehören vornehmlich folgende Verba (bei denen wir die trotz obiger Angaben noch zweifelhaften Formen und die Bemerkung über Perfektivierung resp. Imperfektivierung beifügen):

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infinitiv, der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
1. biegać laufen	biegnij	biegnął u. biegl	† biegly Adjektiv	biedz u. (in Komp. voll.) biegać unv. f. Komp.
2. blednąć erblaffen	blednij	bladł	† bladły	—
3. błysnąć blitzen v.	błyśnij	błysnął, błysł	—	błyskać unv., błyszczeć u. † błyskiwać f. unv. Komp.
4. braknąć fehlen	(braknij)	braknął, brakł	—	brakować unv.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infinitiv, der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Att.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
5. brzęknąć raffeln v.	brzęknij	brzęknął u. brząkł	—	brzękać u. †brząkiwać u. f. Komp.
6. brzydnąć häßlich werden v.	brzydnij	brzydł	†brzydły	—
7. buchnąć gewaltig her- vorbrechen v.	buchnij	buchnął, †buchła	—	buchać unv.
8. brnąć waten	brnij	brnął	—	—
9. chłonać ver- schlingen	chłoni	chłonał	†chłonięty †chłonio- ny	†chłaniać unv. in Zusf.
10. ciągnąć zie- hen	ciągnij	ciągnął	ciągnięty, ciągniony	†ciągać unv. in Komp.
11. cichnąć still werden	cichnij	cichł	—	przycichnąć v.
12. cisnąć brücken, werfen	ciśnij	cisnął	ciśniony ciśnięty	†ciskać unv. in Komp.
13. cofnąć zurück- ziehen v.	cofnij	cofnął	cofnięty	cofać unv., †co- ywać unv. in Komp.
14. cuchnąć stin- fen	(cuchnij)	cuchnął	—	—
15. drasnąć rißen v.	draśnij	drasnął	draśnięty	zadrasnąć v.
16. drgnąć zucken v.	drgnij	drgnął	—	drgać unv., und drzeć unv.
17. dzwignąć he- ben v.	dźwignij	dźwignął	dźwignię- ty	dźwigać unv.
18. od-, z-gadnąć erraten v.	od-, z-gad- nij	od-, zgadł	odgadnię- ty	od-, zgadywać unv.
19. garnąć raffen	garnij	garnął	†garnięty	†garniać unv. in Komp.
20. gasnąć er- löschen	gaśnij	gasł u. -nął	—	†gasać unv. in Komp.
21. ginać umkom- men, verloren gehen	giń	ginał	†giniony	zginać voll., zaginać voll.
22. głuchnąć taub werden	głuchnij	głuchł	—	ogłuchnąć voll.
23. grzęznąć ftef- fen bleiben	grzęznij	grzął	—	grząść unv., ugrzęznąć, ugrząść
24. huknąć fнал- en v.	huknij	huknął	(huknięto)	hukać unv., und huczeć unv.
25. jąknąć fтот- tern v.	jąknij	jąknął	(jąknięto)	jąkać unv.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infinitiv, der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
26. jęknąć stöh- nen v.	jęknij	jęknał, jękł	(jęknięto)	jękać unv., jęczyć unv.
27. kichnąć nie- ßen v.	kichnij	kichnał	kichnięto	kichać unv.
28. kiwnąć waf- feln, winfen v.	kiwnij	kiwnał	kiwnięto	kiwać unv.
29. klasnąć v.	klaśnij	klaśnał	klaśnięto	klaskać unv., † klaskiwać in Komp. unv.
30. klęknąć nie- derknien v.	klęknij	kląkł, klę- kła u. klęknał	klęknięto	klękać unv., klę- czyć unv.
31. †klesnąć ein- sinken v.	—	klesnał, ab. klesła	(w †kles- nięty) wklesły Adjekt.	—
32. krzepnąć er- starren	krzepnij	krzepł	s †krzep- nięty	—
33. krzyknąć rufen v.	krzyknij	krzyknał	krzyknię- to man rief	krzyczeć unv., † krzykiwać unv. in Komp.
34. kwitnąć blü- hen	kwitnij	kwitnał, aber kwit- ła, kwitło u. †kwitł in Komp.	—	zakwitnąć voll., † kwitać unv. in Komp.
35. lgnąć kleben bleiben	lgnij	lgnął	—	przylgnąć voll.
36. łaknąć hun- gern	łaknij	łaknał	łakniono	—
37. machnąć fuch- teln, schütteln v.	machnij	machnał	—	machać unv.
38. marznąć frieren	marznij	marzł	—	zamarznąć voll., † marzać unv. in Komp.
39. mierznąć zu- wider werden	—	mierzł	—	obmierznąć voll., † mierzać unv. in Komp.
40. mignąć flim- mern v.	mignij	mignął (migła)	mignięto	migać unv.
41. milknąć still werden	milknij	milkł	—	zamilknąć voll.; milczeć u. schwei- gen

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infinitiv, der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
42. mknąć się sich schnell fortbewegen	mknij	mknął	† mknięto † mkniono	pomknąć voll., † mykać unv. in Komp.
43. moknąć naß werden	moknij	mókł, mokła	—	przemoknąć voll.
44. minąć vorübergehen v.	miń	minął	miniony † minięty	mijać unv.
45. niknąć verschwinden	niknij	niknął, † nikł	—	zniknąć voll., † nikać unv. in Komp.
46. pachnąć riechen (intr.)	—	(pachnął) böfter pachniał	—	pachnieć unv. riechen
47. pelznąć friechen (spelznąć vergehen v.)	pelznij	pelzł (spelzło)	—	pelzać unv.
48. pęknąć platzen v.	pęknij	pękł	pęknięty	pękać unv.
49. pchnąć stoßen v.	pchnij	pchnął	pchnięty	pchać unv., † pychać unv. in Komp.
50. pierzchnąć fliehen v.	pierzchnij	pierzchnął † pierzchli	—	pierzchać unv.
51. płonąć brennen	płoń	płonął	—	spłonać voll.
52. płynąć fließen	plyń	plynął	—	popłynąć voll., † pływać unv. in Komp.
53. pragnąć dürsten, begehren	pragnij	pragnął	† pragniony	zapragnąć voll.
54. rosnąć wachsen	rośnij	rosł, rosła	—	urość, wzrość v., vgl. Kl. V, § 1,4 † rastać unv. in Kl.
55. runąć hin- stürzen v.	ruń	runął	—	— [II.]
56. rznąć schla-	rznij	rznął	rznięty	zarznąć v., † rznąć unv. in Kl. II.
57. schnąć trocknen	schnij	schnął † (sechł in Komp.)	† schnięty	uschnąć v., † sychać unv. in Kl. II.
58. sięgnąć lan- gen, reichen v.	sięgnij	sięgnął (sięgła)	—	sięgać unv.
59. ślepnąć blind werden unv.	ślepnij	† ślepl	—	o-, zaślepnąć voll.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infinitiv, der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Part. Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
60. słynać im Ruße stehen	słyń	sływał	—	zasłynać voll.
61. stygnąć kalt werden	stygnij	stygł	—	ostygnąć voll., ostydz voll.
62. skinać winten v.	skini	skinał	skinięto	—
63. sunąć schieben	sun	sunął	† sunięty	posunąć voll., † suwać unv. in Komp.
64. tknąć berühren v.	tknij	tknął	tknięty	† tykać unv. in R.
65. tonąć sinken	ton	tonął	—	za-, utonąć voll.
66. trząsnąć schüt- teln v.	trząsnij	trząsnął u. trząśł	† trząśnie- ty	trząsać unv., trząsać unv. Rl. V, 1, 17
67. tupnąć mit d. Fuß stampfen v.	tupnij	tupnął	tupnięto	tupać unv.
68. wiedznać wel- ken	wiedznij	więdł	—	zwiedznać voll.
69. więznąć stecken bleiben	więznij	† wiążł	—	uwięznąć voll.
70. władnać (władnać herrlichen)	władnij	† władnął	władnięto	o-, zawładnać v., władać unv. Simplex, † wla- dywać unv. in Komp.
71. przytęknąć (tę- knąć) gewöhnen v.	† tęknij	przywykł	—	przytykać unv.
72. ziębnąć kalt werden	ziębnij	ziębł	—	z † ziębnąć voll.
73. żółknąć gelb werden	żółknij	(żółknął) żółkł	—	z † żółknąć voll.

Anmerkung.

1. Viele der zu dieser Klasse gehörigen Verba haben, wie wir oben gesehen, außer den Formen auf *nać* im Infinitiv auch andere Endungen, z. B.:

biegnąć und biedz
pełznąć und pełzać,

bei welchen die Bedeutung gar nicht verändert wird.

2. Eine große Zahl der Verben auf *nąć* dient als *Perfektivierung* zu solchen auf *ać*, z. B.:

sięgnąć zu sięgać
tupnąć zu tupać
krzyknąć zu krzyczeć u. a.

3. Eine Anzahl hierhergehöriger Verben ist von Adjektiven abgeleitet und hat *inchoative* Bedeutung, d. h. bezeichnet ein Werden, z. B. von:

żółty gelb: żółknąć gelb werden
cichy still: cichnąć still werden
blady blaß: blednąć blaß werden.

Wörter.

szczupak, *m.* der Hecht
objąć umfassen
— rządy die Regierung übernehmen
niespokojny, -a, -e unruhig
krok, *m.* der Schritt
ważny, -a, -e wichtig
stanowczy, -a, -e entscheidend
koronować się sich krönen
koronacya, *f.* die Krönung
brandenburgski, -a, -e brandenburgisch
wzrost, *m.* das Anwachsen, der Wuchs
obawiać się etwas befürchten
wywołać hervorrufen
zamieszki, *f. Pl.*, die Unruhe
pretendent, *m.* der Prätendent
ubiegać się o co um etwas sich bewerben, ringen, kämpfen
wynosić betragen
łokieć, *m.* die Elle (*Gen.* łokcia)
podwalina, *f.* (auch *Plur.*) die Grundlage
połączenie, *n.* die Vereinigung
uskutecznić bewerkstelligen
wielki książę der Großherzog
króliewicz, *m.* der Prinz
przyjść do skutku zustande kommen
sprzymierzeniec, *m.* der Bundesgenosse (*Gen.* -eńca)
korzystać (z czego) etwas benutzen

pobić schlagen, besiegen
sejm, *m.* der Reichstag
niedługo, *Adv.*, bald
sukno, *n.* das Tuch
sklep, *m.* der Keller, das Gewölbe, der Laden
zaniedbać, *v.*, } vernachlässigen
zaniedbywać, *u.*, }
opłakiwać, *u.*, beweinen
wykonywać, *u.*, } ausführen
wykonać, *v.*, }
wyśmiewać, *u.*, } auslachen
wyśmiać, *v.*, }
wygrywać, *u.*, } gewinnen (im
wygrać, *v.*, } Spiel)
przegrywać, -grać verlieren
wdzięczność, *f.* die Dankbarkeit
wzruszenie, *n.* die Rührung
dokładność, *f.* die Genauigkeit
zestarzeć się alt werden
niesumiennie gewissenlos
gra, *f.* das Spiel
niestały, -a, -e unbeständig
majątek, *m.* das Vermögen
miejsce, *n.* die Stelle
obawiać się befürchten
klimat, *m.* das Klima
szkodzić schaden
lakować siegeln
próbka, *f.* die Probe
granatowy, -a, -e blau
wyrób, *m.* das Fabrikat
umiarkowany, -a, -e mäßig.

Aufgabe 44.

Po Bolesławie Wstydlwym objął rządy synowiec jego, a prawnuk Kazimierza Sprawiedliwego, Leszek Czarny (1279—1289). Musiał on liczne boje staczać (Kämpfe bestehen) z niespokojnymi sąsiadami. Po zgonie zaś jego było kilku pretendentów, z pomiędzy nich jednak Przemysław, książę Wielkopolski (von Großpolen), potomek Mieczysława Starego był najdzielniejszym. Uczynił on też krok ważny i stanowczy, mianowicie ten, że się dał (ließ) koronować 1296 roku, czego po Bolesławie Śmiałym żaden książę polski uczynić nie śmiał. Niestety dzielny ten monarcha został w siedem miesięcy po koronacyi zamordowany w Rogoźnie (Rogasen) przez książąt brandenburskich, którzy się wzrostu jego potęgi obawiali. Śmierć Przemysława wywołała (rief hervor) nowe zamieszki w Polsce. Przez kilka lat (1300—1305) panował Wacław, król czeski, syn owego nieszczęśliwego Ottokara, który walcząc z Rudolfem Habsburskim, zginął był na polach Morawy (Märchfeld) pod Wiedniem. Po Wacławie zaś objął rządy królewskie Władysław Łokietek, który już po śmierci brata swego, Leszka Czarnego, jako też po śmierci Przemysława o tron polski się ubiegał. Łokietkiem zwano go z powodu jego małego wzrostu, wynoszącego jakoby (angeblich) tylko łokieć. Był to tegi i energiczny król, podobnie jak ów mały Pipin, zwany Krótkim. Połączył Władysław rozdzielone (getrennt) dotychczas księstwa: Małopolskę i Wielkopolskę; kazał (ließ) koronować się w Krakowie, roku 1319. Przedewszystkiem ważnej dokonał rzeczy, kładąc podwaliny przyszłego połączenia Polski i Litwy. Uskutecznił to w ten sposób, że prosił Gedymina, wielkiego księcia Litwy, o rękę córki jego Aldony dla królewicza Kazimierza. Małżeństwo to przyszło do skutku i Litwini stali się sprzymierzeńcami Polaków. Korzystając z tego walczył Władysław szczęśliwie przeciw krzyżakom, którzy wciąż łączyli się z nieprzyjaciołmi Polski i polskie ziemie zabierali. W licznych bitwach pobił ich, mianowicie pod Płowcami, nad jeziorem Gopłem, roku 1331. Tegoż roku zwołał do Chećin zjazd panów i szlachty; był to pierwszy sejm polski. Nie długo potem umarł, roku 1333.

Aufgabe 45.

Früher pflegte ich immer spät abends zu lesen; da ich aber jetzt schwache Augen habe, so kann ich nicht mehr bei Licht lesen; ich spiele (grywam) gewöhnlich mit meiner Frau Karten (w karty). Groß war immer die Freude des Volkes, als man auf den Straßen Berlins die Siegesberichte (sprawozdania o zwycięstwach) der Deutschen in den Jahren 1870 und 1871 las (freq.). Ich beweine stets den Tod meiner teuren Eltern, und die Briefe, die

sie an mich so oft geschrieben, bewahre ich mit Pietät¹ und lese sie nie ohne Rührung wieder. Früher führte man (wykonywano) meine Befehle immer mit der größten Genauigkeit aus; und heute, da (kiedy) ich alt geworden bin (zestarzałem się), vernachlässigt man mich gewissenlos und lacht mich noch hinterrücks (za plecami) aus (3. Pers. Plur. Präs.). Du pflegst jetzt im Spiel (w grze) zu gewinnen (freq.), aber das Glück ist unbeständig, trau' ihm nicht; du wirfst noch dein ganzes Vermögen verspielen. Das deutsche Sprichwort: Man soll den Teufel nicht an die Wand malen, heißt (znaczy) polnisch: Rufe nicht den Wolf zum Walde heraus! Man bot mir eine gute Stelle in Rußland an, aber ich habe sie nicht angenommen, weil ich befürchtete, daß mir das Klima schaden wird (zaszkodzi).

Sprechübung.

(Im Tuchgeschäft, w składzie sukna.)

- Czy dostanę w tym sklepie dobrego sukna? Owszem, mój Panie, mamy sukno w różnych kolorach, i w najlepszym gatunku.
- Proszę pokazać mi próbki! W jakiej cenie (zu welchem Preise) zyczysz Pan sobie?
- Zależy (es hängt ab) od dobroci; może być po 3 do 4 rubli. Proszę Pana, tu są próbki; zechciej Pan wybrać sobie, co się podoba.
- Nie podoba mi się z tych próbek żadna, chciałbym innego koloru. Oto jest czarne, i ciemno-granatowe (dunkelblau), po pół-czwarta rubla łokieć.
- Granatowy kolor podoba mi się, ale jakość (die Qualität) nie zdaje mi się być najlepsza. Proszę Pana, jest to najlepszy wyrób, jaki być może.
- Ale krajowy, czy zagraniczny? Krajowy, mój Panie, ale wyrób doskonały, czysta wełna.
- Nie zdaje mi się, aby to była czysta wełna; może mi Pan pokaże z łaski swej (gefälligst) wyroby zagraniczne, francuskie lub angielskie. Proszę Pana, tu masz Pan w tym samym kolorze towar angielski, — ale jest on o wiele droższy.
- A po czemu łokieć tego sukna? Po 7 rubli, łaskawy Panie.
- W takim razie nie mogę go wziąć, bo mi jest za drogi. W żadnym razie, u nas są ceny umiarkowane, ale stałe.
- Czy nie możesz Pan dać mi go po 5 rubli.
- Przepraszam więc Pana, że go trudziłem daremnie, ale nie mogę nic kupić. Nic nie szkodzi; jestem zawsze do usług Pańskich.

¹ Pietät ist etwa durch: miłość (Liebe) i wdzięczność (Danbarkeit) zu übersehn.

Dreiundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

VII. Konjugationsklasse.

Die VII. Konjugationsklasse enthält diejenigen Zeitwörter, welche die Infinitivendung (ć) nicht unmittelbar an den Stamm hängen, sondern vorher den Vindovokal a einschließen; z. B.:

brać nehmen, Stamm: br
 pisać schreiben, " pis
 wiać wehen, " wie.

Je nachdem nun der Stamm auf einen Konsonanten oder auf einen Vokal ausgeht, teilen wir diese Verba in konsonantische und vokalische ein, von denen erstere wieder in solche mit unerweitertem und erweitertem Präsensstamm zerfallen.

§ 1. Die konsonantischen mit unerweitertem Präsensstamm sind wenig zahlreich und werden, wie folgt, konjugiert:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. brać nehmen	biorę, bierzesz, bierzcie ... biorą	bierz	brał	brany	zabrać, wziąć Rl. V, § 1, 36
2. prać waschen (Wäsche)	} wie brać!	—	—	—	{ wyprać, uprać
3. gnać jagen	[von Inf. gonie, gonisz ... gossią]	gnaj und goń	gnał	gnany	wygnać Rl. II.
4. zwać nennen	zowie, zowieysz ... zowią	zwij	zwał	zwany	nazwać, und. na- zywać
5. łgać lügen	łgę, łgiesz ... łgą	łżyj	łgał	łgany	złgać
6. rwać reißen	rwę, rwiesz rwą	rwij	rwał	rwany	zerwać, urwać
7. ssać saugen	sse, ssiesz ... ssa	śsiij	ssał	ssany	wyssać
8. rzać wiehern	rzę, rziesz ... rzą	rżyj	rzał	—	zarzać
9. ʃsłać schicken	śle, ślesz ... ślą	ślij	ʃsłał	ʃsłany	posłać
10. słać streuen (aus słać)	ściele, scieleysz ... ścielą	ściel	słał	ʃsłany	posłać

§ 2. Die konsonantischen mit durch j erweitertem Präsensstamm.

Dies im Präsens eingeschobene j hat natürlich die in der Lautlehre besprochenen Veränderungen zur Folge, d. h. aus vorhergehendem

b	wird	bi;	z. B.:	raǰać	haßen:	raǰię,	raǰiesz . . .
p	"	pi;	"	sypać	streuen:	sypię,	sypiesz . . .
m	"	mi;	"	łamać	brechen:	łamię,	łamiesz . . .
k	"	cz;	"	plakać	weinen:	placzę,	placzesz . . .
t	"	c od. cz;		deptać	treten:	depcę,	depciesz u. depczę,
						depczesz . . .	
s	"	sz;	"	pisac	schreiben:	piszę,	piszesz . . .
z	"	ż;	"	kazać	befehlen:	każę,	każesz . . .
r	"	rz;	"	orać	pflegen:	orzę,	orziesz . . .
sk	"	szcz	"	głaskać	streicheln:	głaszczę,	głaszczesz . . .
st	"	szcz	"	świstać	pfeifen:	świszczę,	świszczesz . . .
zd	"	żdż	"	gwizdać	"	: gwizdżę,	gwizdżesz . . .
						u. f. w.	

Die übrigen Formen sind regelmäßig zu bilden. Welche von den Verben auf ac nach dieser Klasse, welche nach der A-Klasse gehen, sagen Wörterbuch und Übung.

§ 3. Die vokalischen Stämme.

1. Diejenigen, welche auf a ausgehen, schieben zwischen dieses und den Infinitivbindevokal a einfach ein j ein; z. B.:

łajać schelten: Stamm ła

bajać schwagen; " ba

Präsens: łaje, łajesz, łaje, łajemy, łajecie, łaja

Imperativ: łaj, łajmy, łajcie u. f. w. regelmäßig.

2. Schwieriger ist es bei den auf i oder ie ausgehenden Stämmen, in welchen das i oder ie zu ia verschmolzen ist.

Von diesen wird das Präsens durch Zurückgehen auf den ursprünglichen Stamm und Anhängen der regelmäßigen Endungen gebildet.

So bilden z. B.:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. lać gießen	leję, lejesz ... leją	lej	lał	lany	połać
2. chwiać schütteln	chwieję, -jesz ... chwieją	chwiej	chwiał	chwiiany	zachwiać
3. piąć krähen	pieję, -jesz	piej	piał	—	zapiać
4. śmiać się la- chen	śmieję się, śmiejesz się	śmiej się	śmiał się	śmiano się	zaśmiać się
5. siać säen	sieję u. f. w.	siej	siał	siany	zasiać
6. wiać wehen	wieję u. f. w.	wiej	wiał	—	zawiać
7. ziać keuchen, hauchen	zieję, ziejesz	ziej	ział	—	zionać
8. dziać się ge- schehen	dzieję się	dziej się	dział się	—	stać się
9. wrzać sieden	wrzeję, -jesz	wrzej	wrzał	—	zawrzać
10. grzać wärmen	grzeję u. f. w.	grzej	grzał	grzany	zagrzać, ogrzać

Wörter.

zasłużyć na co etwaa verdienen
 zjednoczyć vereinigen
 całość, f. das Ganze
 podstawa, f. die Grundlage
 kierunek, m. die Richtung
 stały, -a, -e fest
 silny, -a, -e stark
 sprawować ausüben, verrichten,
 verwalten
 zawrzeć schließen
 zapewniać zusichern
 zwierzchnictwo, n. die Oberherr-
 schaft, Oberherrlichkeit
 otrzymać erhalten
 napowrót zurück
 w zamian tauschweise, dafür
 rościć prawa Ansprüche machen,
 erheben
 rzec się czego einer Sache ent-
 sagen
 starać się sich bemühen
 pomnożenie, n. die Vermehrung,
 Vergrößerung

podniesienie, n. die Hebung
 ulepszenie, n. die Verbesserung
 ustalenie, n. die Befestigung
 otaczać umgeben, beschirmen
 opieka, f. der Schutz
 kmiotek, m. { der Landmann,
 Uckermann,
 der Bauer
 uciskać bedrücken
 dozwalać erlauben
 budować bauen
 obwarowywać besetzen
 drewniany, -a, -e hölzern
 murowany, -a, -e gemauert
 sprowadzać kommen lassen
 wina, f. die Schuld
 osiągnąć erlangen
 znaczenie, n. die Bedeutung
 wyrobić się sich ausbilden, ent-
 stehen
 stan, m. der Stand
 — mieszczański der Bürgerstand
 osadnik, m. der Kolonist

korzystny, -a, -e vorteilhaft	den, geſeßliche Kraft (Geltung)
przywilej, m. das Privileg	haben für —
statut, m. das Statut, das Geſeß	odrębny, -a, -e beſonders eigen
obowiązywać verpflichten, verbind-	uchwalić beſchließen
	przyjąć annehmen.

Aufgabe 46.

Po śmierci Łokietka panował syn jego Kazimierz, zwany Wielkim (1333—1370); na ten przydomek zasłużył on przez to, że Polskę zjednoczył w jedną całość i nadał jej podstawy stałe, a rządowi dalszy ich kierunek. Ażeby mieć spokój w kraju i móżdż silną ręką rządu państwa sprawować, zawarł pokój z Krzyżakami, którym oddał Pomorze, zapewniając jednak sobie zwierzchnictwo i otrzymując napowrót całe Kujawy (Śląsk). — Ponieważ zaś król czeski Jan rościł sobie prawa do korony polskiej, więc Kazimierz zrzekł się w zamian za jego pretensje praw swych do Śląska. Odtąd Polacy już na zawsze stracili tę piękną prowincję.

Teraz starał się Kazimierz o pomnożenie potęgi polskiej przez ulepszenie i ustalenie wewnętrznych stosunków (Zustände). Szczególną swą opieką otaczał włościan, których uciskać szlachcie nie dozwalał; dla tego nazwano go też królem kmiotków. Również starał się Kazimierz o podniesienie przemysłu i handlu. Budował i obwarowywał też miasta, tak iż nazywają go Polacy założycielem miast, tak jak Niemcy swego cesarza Henryka I. Powiadają o nim, że zastał Polskę drewnianą, a zostawił ją murowaną. Nie jego jest wina, że później miasta polskie nie osiągnęły wielkiego znaczenia i że w Polsce nie wyrobił się wykształcony stan mieszczański (Bürgerstand), jak to w innych krajach było. Z zagranicy sprowadzał Kazimierz osadników i kupców, którym korzystne dawał przywileje.

Najważniejszym jednak dziełem Kazimierza był statut (das Reichsgrundgeſeß) Wiślicki; zawiera on prawa, które miały odtąd obowiązywać wszystkie ziemie polskie, podczas gdy odtąd każda ziemia, czyli prowincja, miała swoje odrębne prawa, a miasta także odrębnem, bo niemieckiem prawem, które nazywano magdeburskiem, się rządziły (ſich richten). Prawa te uchwalono i przyjęto na sejmie we Wiślicy roku 1347. — Statut Wiślicki jest dla Polski tem samem, czem dla Niemiec była Złota Bulla z roku 1356, lub dla Anglii Wielka Karta (Magna Charta) z roku 1215. Wiślica jest dziś małym miasteczkiem w gubernii kieleckiej.

Aufgabe 47.

Man hat den Dieb ertappt, als er die Türe mit Gewalt (gwałtem) erbrochen hatte, und man hat ihn auf der Stelle (do-raznie) bestraft, indem man ihn ordentlich (porządnie) mit Prügelein

traftiert hat (wspawwszy mu porządna porcyę kijów oder batów). Man ließ ihn binden (związać) und wollte ihn der Polizei übergeben (oddać); aber der Dieb meinte so herzlich und hat so inländig (gorąco), ihn frei zu lassen (zeby go puścić), daß man sich seiner erbarmte (ze się nad nim zlitowano). Man hat ihn nur noch tüchtig (porządnie) ausgeholten und dann laufen lassen (puszczono). — Herr Stan schnauft und schnarcht, wenn er schläft, so sehr, daß man mit ihm nicht zusammen in einem Zimmer schlafen kann. Der Bauer pflügt zuerst und dann säet er; man kann nicht zuerst säen und dann pflügen. Blappere nicht und lache nicht so viel, sondern sitze (siedz) ruhig und schreibe deine Aufgabe. Dieser Hahn fräht zuviel, er stört mich (przeszkadz mi), man muß ihn schlachten (zabić), rupfen (oskubać) und kochen (ugotować); dann wird man ihn zerstückeln (in Stücke schneiden) und mit guter Pomidorensaucę (sosem pomidorowym) begießen; es wird dann heißen: eine Poularde als Ragout (pularda w potrawce). Es geschehe, was wolle, ob der Regen gießt, oder ob es hagelt (grad pada), oder ob ein Sturmwind (wicher) weht und heult, er muß alle Tage nach Lazienki spazieren gehen. — Der Schnee (połn. Plur.) taut (topnieją) bereits, warme Winde wehen, die Sonne wärmt schon bedeutend (znacznie), man sieht, daß der Frühling schon [da] ist.

Sprechübung.

(Ankunft im Hotel, przybycie do hotelu.)

- | | |
|---|---|
| Bogu dzięki, przybyliśmy na miejsce (an Ort und Stelle);
Panie gospodarzu, czy możemy dostać pokój? | Są jeszcze wolne, do wyboru; jaki Państwo rozkażą. |
| Prosimy o pokój ciepły, jasny o dwóch łózkach, nie wysoko. Może być. | Na drugim piętrze, czy może być?
To proszę Państwa na górę; Janie wniesz rzeczy. |
| A jaka jest cena tego pokoju na dobę (24 Stunden).
To drogo; czy i z opałem? | Tu jesteśmy, proszę Państwa, numer 16y, z widokiem na ulicę.
Dwa ruble, ze światłem i usługą. |
| Mamy zamiar zostać tydzień cały, a może i dłużej, to nam Pan powinienes obliczyć taniej. | Nie, bez opału; za opał liczymy po 30 kopiejek dziennie.
Jeżeli tak, to będę liczył już z opałem dwanaście rubli tygodniowo. |
| Niechaj będzie, zgadzam się; ale tu jest zimno, proszę więc napalić (einzuheizen), a my tymczasem zjeździemy do restauracyi, rozgrzejemy się (erwärmen) i zjemy co. Czy są objady table d'hôte? | Owszem są, ale dopiero za dwie godziny, może Państwo pozwolą tymczasem coś à la carte? |

Dobrze, daj nam Pan herbaty i po kotlecie (jedem ein Kotelett).

Do usług Państwa; Janie, zrób tu porządek i napal w piecu. Proszę Państwa na dół, tam się Państwo rozgrzeją i posilą (sich stärken); kotlety będą w 10 minut (gotowe).

Bierundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Schluß).

VIII. Konjugationsklasse.

Die VIII. Konjugationsklasse wird von denjenigen Verben gebildet, welche im Infinitiv die Endung *ec* haben, trotzdem aber im Präsens nach der I-Klasse gehen; z. B.:

widzieć sehen; Präsens: widzę, widzisz, widzi, widzimy, widzicie, widzą.

Die übrigen Formen werden regelmäßig gebildet. Zu dieser Klasse gehören u. a.:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. cierpieć leiden	cierpię, -isz . .	cierp	cierpiał	cierpiano	przecierpieć
2. grzmieć donnern	grzmi	grzmij	grzmiało	—	zagrzmieć
3. klęczeć knien	klęczę, klęczysz	klęcz	klęczał	klęczano	uklęknąć
4. lecieć fliegen	lecę, lecisz	leć	leciał	leciano	polecieć
5. leżeć liegen	leżę, leżysz	leż	leżał	leżano	—
6. musieć müssen	muszę, musisz	—	musiał	musiano	—
7. myśleć denken	myślę, myślisz	myśl	myślał	myślano	pomyśleć
8. patrzeć schauen	patrzę, patrzysz	patrz	patrzył	patrzano	spojrzeć
9. siedzieć sitzen	siedzę, siedzisz	siedź	siedział	siedziano	—
10. słyszeć hören	słyszę, słyszysz	słysz	słyszał	słyszano	usłyszeć
11. wisieć hängen	wiszę, wisisz	wiś	wisiał	wisiano	—
12. woleć wollen	wolę, wolisz	—	wolał	—	—

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
13. boleć węs tun	boli eš tut węs	—	bolało	—	zaboleć, przeboleć
14. świerz- bieć juđen	świerzbie, -isz	świerzb	świerzbia- ło	—	zaświerz- bieć
15. milczeć šweigen	milczę, milczysz	milcz	milczał	milczano	przemil- czeć, zamilczeć
16. widzieć šehen	widzę, widzisz	—	widział	widziano	—

Unregelmäßige Verba.

1. chodzić (iter.), -ić (voll.) gehen.

Präs.: a) chodzę ič pšlege zu gehen, gehe öfter
chodzisz, chodzi; chodzimy, -cie, chodzą
b) idę ič gehe (ješt, einmal)
idziesz, idzie, idziemy, idziecie, idą. Partiz.: idący,
chodzący.

Źutur.: a) będę chodzić ič werde öfter gehen
b) pójdę ič werde (ješt, einmal) gehen
pójdiesz, pójdzie, pójdziemy, pójdziecie, pójdą.

Prät.: a) chodziłem ič ging öfter, pšlegte zu gehen
b) szedłem ič ging einmal (männl.)
szłam ič ging einmal (weibl.)

Plural: szlišmy, szłyšmy. Gerund.: szedłszy.

2. jechać (unv.) fahren; (voll.) pojechać; (iter.) jeździć.

Präs.: jadę, jedziesz, jedzie, jedziemy, jedziecie, jadą ič fahre
einmal. Imper.: jedź
jeżdżę, jeździsz . . . jeżdżą ič fahre öfter.

Źutur.: (einmal) pojedę, pojedziesz . . .
(wiederholt) będę jechać.

Prät.: (einmal) jechał unv., pojechał voll.
(wiederholt) jeździł.

3. jeść (unv.) essen; (voll.) zjeść; (wiederh.) jadać.

Präs.: jem, jesz, je, jemy, jecie, jedzą. Imper.: jedz
(wiederholt) jadam, jadasz.

Źutur.: zjem, zjesz, zje (wie oben)
(wiederholt) będę jadać u. f. w.

Prät.: jadłem, Plur. jedlišmy, jadyšmy (unv.)
zjadłem, Plur. zjedlišmy, zjadyšmy (voll.)
jadalem, Plur. jadališmy, jadałyšmy (wiederh.).

Ger. Prät.: zjadłszy.

Part. Pass.: zjedzony.

4. znaleźć (voll.) finden; (unb.) znajdywać.

Präs.: znajduję, -jesz . . . Imper.: znajdź, znaleźć.

Futur.: znajdę, znajdziesz (und selten znaleźć, -ziesz . . .)

Prät.: znalazł. Ebenso: wynaleść erfinden.

5. stać stehen; stawiać stehen bleiben.Präs.: stoję, stoisz, stoi, Präs.: staje, stajesz, staje u. f. w.
stoimy, stoicie, stoją.

Imper.: stój. regeln.

Futur. I.: będę stać.

Futur. II.: postoję und stanę, -niesz . . .

Prät.: stał.

6. dawać (unb.) geben; (voll.) dać.

Präs.: daję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją. Imper.: daj.

Futur.: unb. będę dawać

voll. dam, dasz, da, damy, dacie, dadzą.

Prät.: unb. dawał, voll. dał.

7. wiedzieć (unb.) wissen.Präs.: wiem, wiesz, wie, wiemy, wiecie, wiedzą. Imper.: wiedz,
wiedzmy, wiedzcie.

Futur.: będę wiedzieć.

Prät.: wiedział.

Ebenso: powiedzieć (voll.) sagen, also powiem = Futur.

Wörter.

gwalt, *m.* die Gewalt
 gwałtem, *Adv.*, mit Gewalt
 doraźnie, *Adv.*, auf der Stelle
 porządny, -a, -e ordentlich
 porządnie, *Adv.*, ordentlich, tüchtig
 zlitować się się erbarmen
 zabić schlachten
 zapalka, *f.* das Streichholz
 sos, *m.* die Sauce
 wichur der Sturmwind
 znaczny, -a, -e } bedeutend
 znacznie, *Adv.*, }
 założyć gründen, stiften
 uciskać bedrücken
 działać handeln, tun
 rozmnożyć się (voll.) } sich ver-
 rozmnażać się (unb.) } mehren
 plaga, *f.* die Plage
 ród, *m.* das Geschlecht (Gen. rodu)
 zdiwnie, *Adv.*, wunderbar

słynąć berühmt sein
 dzieje, *Pl.*, die Geschichte
 gościnność, *f.* die Gastfreund-
 schaft
 akt, *m.* der Akt, die Tatsache
 świetność, *f.* der Glanz, die Herr-
 lichkeit
 podejmować aufnehmen
 złoty czerwony ein Goldgulden,
 Dukaten
 posag, *m.* die Mitgift (Gen. -u)
 fotografować photographieren
 popierać (unb.) } fördern
 poprzeć (voll.) }
 niepospolity, -a, -e ungewöhnlich,
 vorzüglich
 troszczyć się (unb.) sich kümmern,
 sorgen
 ojczym, *m.* der Stiefvater

zapewnić (voll.)	} sichern	okazać się (voll.)	} sich zeigen, be- weisen
zapewniać (unv.)		okazywać	
zjazd, <i>m.</i>	der Reichstag	przezorny, -a, -e	vorsichtig, vor-
następstwo	die Nachfolge	przezornie, <i>Adv.</i> ,	} lebend
zaszkodzić (voll.)	schaden, schä- di, en	przejmować (unv.)	} aufnehmen
krzywda, <i>f.</i>	der Schaden, das Unrecht	przyjąć (voll.)	
znaczenie, <i>n.</i>	die Bedeutung	przyjąć	graphieren
przychodzić do znaczenia	zur Geltung, zur Macht kommen, gelangen	kolano	das Knie
uchylić (voll.)	} się od czego się einer Sache ent- ziehen	zbawienie, <i>n.</i>	die Seligkeit
uchylać (unv.)		wybuchnąć (voll.)	jastrząb, <i>m.</i>
wybuchnąć (voll.)	ausbrechen	sżona, <i>f.</i>	} die Kralle,
rozmyślnie	mit Vorbedacht, ab- sichtlich	pazur, <i>m.</i>	} die Klaue
pokuszenie, <i>n.</i>	die Versuchung	przekonanie, <i>n.</i>	die Überzeugung,
ofiara, <i>f.</i>	das Opfer	die Reigung	
dawać baczenie	} acht geben	szerzyć (unv.)	verbreiten
» bacność		usilny, -a, -e	bringend, inständig
wszechnica, <i>f.</i>	die Universität,	starać się (unv.)	} sich bemühen
uniwersytet, <i>m.</i>	die Hochschule	postarać się (voll.)	
podupaść (voll.)	} verfallen	pewny, -a, -e	solid
podupadać (unv.)		odnowić	przeznaczyć (voll.)
odnowić	erneuern (voll.); (unv.) odnawiać	przeznaczać (unv.)	pozostać (unreg.)
bogato, <i>Adv.</i> ,	reichlich	dogonic (voll.)	verbleiben
uposażyć (voll.)	ausstatten	doganiać (unv.)	erjagen, einholen
nabytek, <i>m.</i>	die Errungenschaft	kupiecki, -a, -e	kaufmännisch
		przedsiębiorstwo, <i>n.</i>	die Unter- nehmung.

Aufgabe 48.

W roku 1364 założył Kazimierz wszechnicę w Krakowie, a więc niewiele lat po Karolu IV, który roku 1348 założył w Pradze uniwersytet. Uniwersytet Krakowski jednak niedługo podupadł; dopiero Jagiełło i Jadwiga odnowili go i bogato uposażyli; dla tego uniwersytet ten nazywa się po dziś dzień «Jagiellońskim» (jagiellonisch). Kazimierz zrzekł się praw do (hat verjachtet) Pomorza i Szląska, ale za to przyłączył (verbinden) do Polski Ruś Czerwoną (Rotrußland), księstwo Halickie (Halicz) i część Wołynia (Wolhynien). Kraje te odtąd zawsze należały do Polski. Nadto przyłączył do Polski, oprócz innych mniejszych nabytków, część Mazowsza, zostawiając drugą kęciu Ziemowitowi, ale pod zwierzchnictwem polskiem. Tak więc okazał się Kazimierz prawdziwie wilkiem i przezornym monarcha, tak że słusznie należy ma się (zufommt) od Polaków przydomek Wielkiego. Wielkie, a szlachetne swe serce okazał także w tem, że nie tylko przyjmował do Polski chętnie

Żydów, których wówczas w całej zachodniej Europie strasznie uciskano, ale i liczne nadał im przywileje. Nie było to jednak przezornie działane, bo Żydzi rozmnożyli się tak, że się później dla Polski wielką stali plagą. — Kazimierz Wielki był ostatnim królem z rodu Piastów. I dziwnie, że tak, jak ów pierwszy Piast w legendzie słynie ze swej gościnności, tak też z życia Kazimierza opowiadają dzieje o wielkim akcie jego gościnności. Ale była to gościnność innego rodzaju, bo okazująca (Zeugniß geben von etwas) świetność i bogactwo ostatniego Piasta. Kiedy w roku 1363 wydawał wnuczkę swą za Karola IV, dał jej w posagu sto czerwonych złotych, i podejmował z wielkim przepychem u siebie w Krakowie przez dni dwadzieścia, oprócz cesarza, jeszcze Ludwika, króla węgierskiego, Waldemara, króla duńskiego i Piotra, króla cypryjskiego (von Cypern) i dużo książąt i panów. — Umarł ten wielki monarcha, dnia 5 listopada, roku 1370.

Aufgabe 49.

Po Kazimierzu Wielkim wstąpił na tron polski Ludwik, siostrzeniec Kazimierza, syn Elżbiety, córki Łokietka, i Karola, króla Węgier z domu francuskiego andegaweńskiego (Anjou). Był on dla Węgier królem niepospolitym i zasłużył sobie tam na przydomek Wielkiego, ale dla Polski okazał się ojcymem. Nie tylko że nie troszczył się prawie wcale o Polskę, ale zaskodził jej nawet, mianowicie tem, że na zjeździe w Koszycach (Koszyce) r. 1274, chcąc (aufzulösen: da —) zapewnić następstwo tronu polskiego dla jednej ze swych córek, nadał szlachcie wielkie przywileje z krzywdą stanu włościańskiego. Odtąd szlachta jak i duchowieństwo zaczęła przychodzić do coraz większego znaczenia, uchylać się (sich entziehen) od wszelkich ciężarów na rzecz (für) państwa i składać je (sich abzumahlen) na mieszczan i włościan.

Po śmierci Ludwika wybuchły spory o tron, i dopiero po dwóch latach przybyła do Polski Jadwiga, młodsza córka jego, zamiast starszej, Maryi, która wyszła była za Zygmunta, cesarza niemieckiego. Była Jadwiga piękną i dobrą, a dla Polski uczyniła wielką ofiarę ze serca swego, oddając wbrew (gegen) przekonaniu, a tylko na prośby usilne Polaków rękę swą Jagielle, wielkiemu księciu litewskiemu. Ten zaś przyjął wraz (zugleich) z ręką Jadwigi i koronę polską chętnie r. 1386. Na (in) chrzcie wziął (erhielt er) imię Władysława, i zaczął potem z Jadwigą szerzyć chrześcijaństwo na Litwie. Ona też starała się o odnowienie wszechnicy Krakowskiej, która podczas panowania Ludwika podupadła była. Część swych skarbów przeznaczyła, będąc (als sie —) bliską zgonu, dla tej wszechnicy, a drugą ubogim. Umarła ona niestety już roku 1399 mając dopiero lat 28; ale pamięć jej trwa dotąd, i wdzięcz-

ność Polaków dla tej dobrej królowy pozostanie (wird bleiben) na zawsze.

Aufgabe 50.

«Cierp ciało, kiedyś nie słuchało (gefolgt hast)», ist ein polnisches Sprichwort, welches bedeutet (Part.), daß der, welcher nicht hören will, leiden muß. Wenn man beim Photographieren ist, muß man ruhig sitzen und auf (w) eine Stelle hinsehen. Er liegt fortwährend auf den Knien (kniet) und denkt nur an seine Seligkeit. Der Vogel, welcher auf dem Baume saß, war ein Habicht; er blickte scharf (ostro) in den Hof hinein, stürzte (rzucił się) auf eine Taube, ergriff (porwał) sie in seine Krallen und flog dann nach dem Walde hin.

Einen schlechten Schüler tadelt man, einen guten und fleißigen aber loben alle. Wer seine Eltern nicht ehrt, der wird auch von seinen Kindern nicht geehrt (szanować) werden (Pass. und Aktiv). Dieser Kaufmann ist in einigen Jahren reich geworden (Perf.); als junger Mann ging er (chodził) zu Fuß, trug die Waren selber in den (po) Häusern herum (roznosić) und hat, man möchte (aby) ihm was abkaufen (od niego coś kupić); und jetzt fährt er auf Gummirädern (na kołach gumowych, auch bloß: na gumach) und trägt die Nase hoch (zadziera nos do góry). Aber ich täusche mich nicht, er steht nicht gut, er jagt nach (za) Glück, er wird es aber nicht erjagen. In dieser Jagd (gonitwa) nach (za) dem Glücke wird er das Genick (kark) brechen (złamać), das heißt, er wird sein ganzes Vermögen (majątek) verlieren (stracić). Er gibt nicht acht darauf, daß seine kaufmännischen Unternehmungen zu gewagt (śmiały) und nicht solid sind.

Sprechübung.

(Vater und Sohn: geographischer Gegenstand, ojciec z synem: przedmiot z geografii.)

- | | |
|--|--|
| Olesiu (Diminutiv von Alexander),
czy chcesz iść ze mną na spacer? | Ach, Tatko kochany, bardzo chętnie; a dokąd pójdziemy? |
| Weź tylko czapkę i chodź, nie wiem jeszcze dokąd; wszędzie mi jedno, gdzie chcesz. | Jabym chciał iść z kochanym Tatką do ogrodu zoologicznego; tam są jacyś dzieci ludzie. |
| No dobrze, chodźmy, — ale to nie są dzicy ludzie, mój synku, to są Syngalezi. | Co to są Syngalezi, mój Oczulku? |
| Syngalezi są mieszkańcami wyspy Ceylon. | A gdzież jest ta wyspa, czy daleko stąd? |
| O bardzo daleko; jest ona niedaleko półwyspu indyjskiego, i zalicza się do niego, bo jest tylko cieśniną (Meerenge) morską od lądu przedzielona. | A jak się tamdotąd jedzie? czy lądem (zu Lande), czy morzem (zur See)? |

Możnaby aż do cieśniny samej jechać ładem, ale to byłaby bardzo mozolna (mühevoll) podróż, daleko lepiej i prędzej można jechać okrętem.

Ty sam powinienes już umieć mi to powiedzieć, wszakże uczysz się już geografii.

No, spróbuj; ja ci pomogę; mów, jakbyś jechał? Dobrze, a dalej?

W każdym razie do Tryestu; bo na Konstantynopol byłoby z drogi (ein Umweg); no więc z Tryestu jak dalej?

Dobrze, mój synu; tylko że nie potrzebowalbyś wysiadać (landen) w Indyach; ale kazałbyś wysadzić się (aussteigen) w Colombo na wyspie Ceylon.

Niech mi tatko powie, jak to trzeba jechać.

Tak jest, Tatko, ale nie jestem pewny czy z pamięci, nie patrząc na mapę, umiałbym powiedzieć, jak trzeba jechać. Jechałbym stąd najprzód do Wiednia.

Dalej, to nie jestem pewien, czy do Konstantynopola, czy do Tryestu (Triest).

W Tryeście wsiadłbym na okręt i pojechałbym przez Kanał Suecki i Morze Czerwone, wzdłuż wybrzeży południowych półwyspu arabskiego do Indyi Wschodnich.

Fünfundzwanzigste Lektion.

Das Umstandswort (Adverb).

§ 1. Das Umstandswort (przysłówek) kann entweder ursprünglich oder abgeleitet sein.

Die ursprünglichen (pierwotne) sind z. B.: tu hier; tam dort; nie nicht; wtedy damals u. s. w.

Die abgeleiteten (pochodne) sind entweder von einem Hauptwort, einem Eigenschafts- oder Zahlwort, oder einem Fürwort abgeleitet; z. B.: rano des Morgens, früh; szybko schnell; jedynie einzig; nadto überdies u. s. w.

§ 2. Die von Hauptwörtern abgeleiteten Adverbien sind Substantiva im Nom., Akk. oder Instr. sei es mit, sei es ohne Präpositionen. Manche sind noch als Substantiva im Gebrauch, wie raz einmal; siła gewaltig, massenhaft; teraz (= ten raz) jetzt; bez wäpzenia ohne Zweifel, zweifellos; gwałtem mit Gewalt; andere sind nur als Adverbien gebräuchlich, wie z. B.: chyłkiem verstohlen; na oścież angelweit; na przelaj querdurch; nawet (= na wet) fogar u. s. w.

§ 3. Die von Adjektivis abgeleiteten Adverbien erhalten die Endung -o oder -e, ohne daß es durch eine Regel bestimmt werden könnte, wann die eine und wann die andere genommen werden soll. Nur der Gebrauch kann es lehren; z. B.: *prędko*, *szybko* schnell; *pieszo* zu Fuß; *daleko* weit; *darmo* umsonst; dagegen: *dobrze* gut; *źle* schlecht; *biegłe* geläufig; *ciągle* fortwährend.

Manche Adjektiva nehmen beide Endungen an; z. B.: *ledwo* und *ledwie* kaum; *dziwno* und *dziwnie* wunderbar; *równo* und *równie* gleichmäßig u. s. w.¹

Manche von den auf -e endigenden Adjektivis nehmen die Präposition *na* oder *w* an; z. B.: *na prędee* in Eile, eiligst; *wcale* ganz und gar; *w rychle* bald; *wkrótce* bald².

§ 4. Andere Adjektiva nehmen als Adverbien, wenn sie mit der Präposition *z* verbunden sind, die Endung -a an, oder -u mit der Präposition *po*; z. B.: *z nagła* plötzlich; *z daleka* von weitem, weither; *z dawna* von jeher; *z pańska* nach Herrenart; — *po cichu* leise; *po kryjomu* im geheimen, verstohlen; *po dawnemu* nach früherer Art, in alter Weise; *po pańsku* nach Herrenart, auf hohem Fuße¹.

§ 5. Die von Adjektivis abgeleiteten und auf -o oder -e endenden Adverbien werden ähnlich wie jene gesteigert; der Komparativ erhält die Endung -ej, der Superlativ noch das Präfix *naj-*; z. B.:

pięknie schön — *piękniej*, *najpiękniej*;
bogato reich — *bogaciej*, *najbogaciej*;
dziko wild — *dziczzej*, *najdziczzej*;
rzadko selten — *rzadziej*, *najrzadziej*;
bardzo sehr — *bardziej*, *najbardziej*.

§ 6. Die von unregelmäßig steigenden Adjektivis begleiteten Adverbien werden in ganz analog unregelmäßiger Weise gesteigert; z. B.:

głęboko tief — *głębiej*, *najgłębiej*;
nizko niedrig — *niżej*, *najniżej*;
lekko leicht — *lżej*, *najlżej*;
miętko weich — *miękciej*, *najmiękciej*.

¹ Meist ist kein Unterschied zwischen der einen und der anderen Endung, mitunter aber werden sie nicht immer beliebig gebraucht; *równo* ist mehr gleichmäßig, *równie* gleich. Desgleichen sagt man *z pańska* mehr ironisch oder von jemandem, dem es nicht zukommt; *po pańsku* hat dagegen nicht diesen Sinn.

² In einigen Fällen wird die Präposition zusammen mit dem Adverb geschrieben, in anderen getrennt.

Zu merken ist namentlich:

dobrze gut — lepiej, najlepiej;
 zle schlecht — gorzej, najgorzej;
 wiele viel — więcej najwięcej;
 mało wenig — mniej, najmniej.

§ 7. Die von Zahlwörtern abgeleiteten Adverbien sind fast in derselben Weise, wie die von Adjektiven, gebildet; z. B.: jednako auf einerlei Weise; dwojako auf zweierlei Weise; pojedynczo einfach; dwukrotnie zweimalig; po pierwsze, zum erstenmal u. s. w.

§ 8. Die von Fürwörtern abgeleiteten sind gleichfalls analog den anderen gebildet; z. B.: taksamo ebenso; poco? tożu? czemu? warum? nadto überdies; zawsze (= za wsze für alle Fälle) immer; potem darauf u. s. w.

§ 9. Ihrer Bedeutung nach werden die Adverbia eingeteilt in:

1. Fragende (przysłowki pytające), z. B.: czy? ob? kiedy? wann? gdzie? wo? odkąd? seit wann? u. s. w.

2. Verneinende (negative, przeczące), z. B.: nie nicht; nigdy niemals; bynajmniej durchaus nicht u. s. w.

3. Bejahende (twierdzące), z. B.: tak! ja! naturalnie! natürlich, selbstverständlich! — Dazu gehören die einen Zweifel enthaltenden, wie: może vielleicht; podobno angeblich; znać augenscheinlich u. s. w.

4. Ortsadverbien (miejscowe), z. B.: tu hier; tam dort; stąd daher; tędy hierdurch; zewsząd von überall her, von allen Seiten u. s. w.

5. Zeitadverbien (czasowe), z. B.: teraz jetzt; wtedy damals; zawsze immer; potem darauf; kiedyś einst; kiedykolwiek irgendwann u. s. w.

6. Modale (sposobowe), z. B.: tak so; owak auf jene Weise; inaczej anders; dobrze gut u. s. w.

Zu diesen gehören diejenigen, welche einen Grad (stopień) ausdrücken, z. B.: bardzo sehr; nader überaus; arcy- erz-; nadzwyczaj außerordentlich u. s. w., sowie die ein Maß (miarę) ausdrücken, z. B.: prawie fast; ledwie kaum; zbyt allzu; aż sogar; tyle soviel u. s. w.

Wörter.

równoczesny, -a, -e } gleichzeitig potrzebować brauchen, bedürfen
 równocześnie, Adv., } energia, f. die Energie

przewaga, *f.* Übergewicht
 osiągnąć (voll.) } erlangen
 osiągać (unv.) }
 pomoc, *f.* die Hilfe
 stanowczy, -a, -e entscheidend
 historyk, *m.* der Geschichtschreiber
 zająć (voll.) } statthaben,
 zachodzić (unv.) } stattfinden
 wojownik, *m.* der Krieger
 cios, *m.* der Streich, der Hieb
 — śmiertelny der Todesstoß
 zadać (voll.) } versetzen
 zadawać (unv.) }
 upadek, *m.* der Fall
 podnieść się (voll.) } sich erheben
 podnosić (unv.) }
 zwolnić (voll.) befreien, entbinden
 wiarołomstwo, *m.* der Treubruch
 nierozważny, -a, -e unüberlegt;
Abv. nierozważnie
 płata, *f.* die Platte
 brzemie, *n.* die Last
 strzał, *m.* der Schuß
 mylić się (sich) irren
 przeciwnik, *m.* der Gegner
 szpada, *f.* der Degen
 trup, *m.* die Leiche
 spełnić (voll.) } erfüllen
 spełniać (unv.) }
 zwiędnąć (voll.) verwelken
 pyszny, -a, -e stolz, prächtig
 mróz, *m.* der Frost
 wyzdrowieć gesund werden
 pigwa, *f.* die Quitte
 palić brennen
 — cygara Zigarren rauchen
 starzec, *m.* der Greis (G. starca)
 okulary (Pl.) die Brille
 dotychczasowy, -a, -e bisherig
 powolny, -a, -e langsam schwer-
 fällig
 opieszaly, -a, -e nachlässig, faum-
 felig
 dosięgnąć (voll.) } erlangen, er-
 dosięgać (unv.) } reichen
 szczyt, *m.* der Gipfel
 sięgać (unv.) langan, reichen
 odzyskać (voll.) wiedererlangen
 fałszywie, *Abv.* irrtümlich
 szczep, *m.* der Stamm
 plemię, *n.* der Stamm, das Ge-
 schlecht

posiadłość, *f.* die Besizung
 zatrzymać (voll.) behalten
 lenność, *f.* das Lehnen
 huld, *m.* die Huldigung
 — składać huldygen
 winny, -a, -e schuldig, gebührend
 skorzystać (voll.) Vorteil ziehen
 nadal ferner, weiter
 w ogóle im allgemeinen
 wpływ, *m.* der Einfluß
 wywierać (unv.) ausüben
 dobro, *n.* das Wohl
 nie tyle — ile raczej nicht so-
 wohl — als vielmehr
 korzyść, *f.* der Vorteil
 korzystny, -a, -e vorteilhaft
 sędziwy, -a, -e alt
 w sędziwej starości im späten
 Greisenalter
 namowa, *f.* die Überredung, das
 Zureden
 uleźć (voll.) } weichen, nachgeben
 ulegać (unv.) }
 przysięga, *f.* der Eid
 bystry, -a, -e scharf, scharfsichtig
 gniewać ärgern
 różga, *f.* die Rute
 wychłostać durchprügeln
 grzbiet, *m.* } der Rücken
 plecy, Pl. *f.* }
 plagi, Pl. *f.* die Schläge
 zasłużyć (voll.) na co etwas ver-
 dienen
 chłosta, *f.* die Prügelstrafe, die
 Schläge
 wyrosnąć na co zu etwas aus-
 wachsen, etwas werden mit der
 Zeit
 pomoc, *f.* der Beistand, die Hilfe
 uratować (voll.) retten, erretten
 mieć coś na oku eine Sache am
 Herzen liegen haben, etwas be-
 rücksichtigen
 mam na oku es liegt mir am
 Herzen
 obowiązać się (voll.) sich ver-
 pflichten
 wydać (voll.) ausliefern
 elektor, *m.* der Kurfürst
 brandenburski, -a, -e von Bran-
 denburg
 obietnica, *f.* das Versprechen

spełnić (voll.) erfüllen	otwarty, -a, -e offen
stosunek, <i>m.</i> das Verhältnis	wskoczyć (voll.) hineinspringen
— przyjazny, -a, -e freundlich	ulewa, <i>f.</i> der Regenguß, strömen-
— szcáfliöh	der Regen
cel, <i>m.</i> das Ziel, der Zweck	parasol, <i>m.</i> der Schirm, der Re-
w tym celu zu diesem Zwecke,	genschirm
deshalb	brama das Tor
osobiście, Adv., persönlich [men	zamknąć (voll.) } schließen
zjechać się zusammen treffen, -kom-	zamykać (unv.) }
Bydgoszcz Bromberg	nadejść (voll.) ankommen
ówczesny, -a, -e damals, derzeit	przemoknąć (voll.) durch und
tegi, -a, -e tüchtig	durch naß werden
zajęcie, <i>n.</i> die Beschäftigung	osina, <i>f.</i> die Espe
margrabia, <i>m.</i> der Markgraf	liść osinowy das Espenlaub (=blatt)
wyznanie, <i>n.</i> das Bekenntnis,	bojaźliwość, <i>f.</i> die Angftlichkeit
Glaubensbekenntnis	welniany, -a, -e wollen
przechodzić übertreten	koldra, <i>f.</i> } die Decke
luteranski, -a, -e lutherisch	derka, <i>f.</i> }
zamienić umändern, umwandeln	zawinąć einwickeln
zezwolenie, <i>n.</i> die Erlaubnis,	ziomek, <i>m.</i> der Landsmann
Bewilligung	interes, <i>m.</i> das Geschäft
świecki, -a, -e weltlich	dokładny, -a, -e genau
kamień węgielny der Grundstein	inżynier, <i>m.</i> der Ingenieur
filizanka, <i>f.</i> die Tasse	zarządca (unv.) verwalten, führen,
artykuł, <i>m.</i> der Artikel	leiten
okno, <i>n.</i> das Fenster	wzór, <i>m.</i> das Muster
	rzadki, -a, -e selten.

Aufgabe 51.

Władysław Jagiełło panował nad Polską i po śmierci Jadwigi, aż do roku 1434, a równocześnie i nad Litwą jako wielki książę. Był on walecznym i dobrym królem, ale jednak nie takim, jakiego potrzebowała Polska; nie miał on dosyć energii wobec (gegenüber) szlachty i księży, którzy coraz większą osiąkali przewagę w Polsce. Daleko dzielniejszym mężem od niego był Witold, brat jego stryjeczny (sein Cousin). Jego pomocy zawdzięczają też Polacy, że w stanowszej walce z Krzyżakami, największymi (den erbittertsten) Litwy i Polski wrogami, zostali zwycięzcami. Była to sławna bitwa pod Grunwaldem, jak ją Polacy nazywają, lub pod Tannenbergiem, jak ją zowią historycy niemieccy. Padło w tej bitwie, która zaszła 15 lipca 1410 roku, przeszło 40 000 bojowników zakonu (Ordensfrieger), a między nimi sam wielki mistrz Ulrych (Ulrich) von Jungingen. Bitwa ta była stanowczą, bo zadała cios śmiertelny zakonowi, który z tego upadku już się nigdy nie podniósł, jakkolwiek Jagiełło nie umiał z tego zwycięstwa skorzystać, i Prusy nadal Krzyżakom zostawił. — Wogóle był Władysław Jagiełło, jak powiedzieliśmy, królem słabym, a przeważny wpływ na niego wywierał Zbigniew Oleśnicki, biskup krakowski i kardynał, który mu w bitwie pod Grun-

waldem życie był uratował. Oleśnicki zaś nie tyle władzę królewską, ile raczej dobro kościoła katolickiego, a obok tego i korzyść szlachty miał na oku. — Umarł Jagiełło w sędziwej starości, gdyż liczył już 88 lat życia.

Po nim nastąpił syn jego Władysław Warneńczyk (der Wardenjer) którego także Węgrzy po śmierci Albrechta austriackiego (von Österreich) za króla sobie obrali. Nieszczęśliwy ten król zawarł po szczęśliwej wojnie pokój korzystny z Turkami na lat dziesięć. Uległ niestety namowom Kościoła rzymskiego, który go z przysięgi złożonej (geleiftet) zwolnił, i Władysław odnowił nierozważnie wojnę. Ale zdaje się, że Bóg go za to wiarołomstwo ukarał, bo mężnie, choć zbyt śmiało (tolftühn) walcząc, poległ w bitwie pod Warną roku 1444, mając zaledwie lat 20. Warną leży w Bułgarii, nad morzem Czarnem.

Aufgabe 52.

Brat Władysława Warneńczyka, dotychczasowy książę litewski, Kazimierz, Jagiellończykiem (der Jagellone) zwany, został królem polskim roku 1447. Był on powolnym i opieśzłym człowiekiem, ale monarchą potężnym, bo wówczas Polska dosięgła prawie już szczytu swej wielkości: granice jej sięgały (erstreckten sich) od morza Bałtyckiego (Östsee) do morza Czarnego.

Kazimierz Jagiellończyk odzyskał po trzynastoletniej wojnie z Krzyżakami część Pomorza, które fałszywie nazwano Prusami Zachodnimi; nie mieszkali tam bowiem (denn) Prusacy, należący do szczepu litewskiego, ale Pomorzanie, którzy należą do plemienia polskiego. Wojna ta zakończoną została pokojem w Toruniu roku 1466, mocą (auf Grund) którego Krzyżacy oddali ową część Pomorza, a resztę posiadłości swych zatrzymali jako lenność, z której królom polskim hołd składać się obowiązali. Część ziemi pomorskiej, tak zwaną Nową Marchię (die Neumark), wydali byli Krzyżacy Frydrykowi II., elektorowi brandenburskiemu, roku 1455, za pieniądze i za obietnicę, że króla polskiego za to od wojny powstrzyma. Obietnicy tej elektor spełnić nie mógł, chociaż żył w przyjaznych stosunkach z królem polskim, i nawet w tym celu osobiście z nim się zjechał w Bydgoszczy. Przyjaźń ówczesną domu brandenburskiego z Kazimierzem Jagiellończykiem widać (erkieht man) też w tem, że ten wydał córkę swoją Zofię za syna elektora Albrechta Achillesa, to jest za Fryderyka, margrabiego brandenburskiego z Ansbachu. Ona więc jest matką owego księcia Albrechta, który był wielkim mistrzem zakonu krzyżaków i który, przechodząc na wyznanie luterskie, zamienił za zezwoleniem swego pana (Lehnsherr), t. j. (daß heißt) króla polskiego, Prusy na księstwo świeckie, co się stało

niejako (gleichsam) kamieniem węgielnym do późniejszego królestwa pruskiego, a zatem do wielkości domu Hohenzollernów.

Aufgabe 53.

Als ich spazieren ging (Gerund.), trat ich in eine Konditorei ein, um eine Tasse Kaffee zu trinken. In der Konditorei fing ich aber eine Zeitung zu lesen an und fand darin einen Artikel, der mich sehr interessierte (zajac). Während ich ihn las, entstand (powstał) plötzlich ein Sturm; er wehte durch das offene Fenster und riß mir die Zeitung aus der Hand heraus (wyrwał). Die Kellner (garson) liefen sofort nach (pobiegnac), man begann sie sich einander (wzajemnie) aus den Händen zu reißen, und als man sie mir zurückgab, war sie ganz zerknittert (zmiac) und zer-rissen, und ich konnte sie nicht weiter lesen; ich aß also nur noch einen Kuchen (auf) und ging weiter, aber wohin sollte ich gehen, da der Sturm nicht aufhörte (ustawał). Ich sprang in eine Droschke und ließ mich nach Hause fahren (zawiesc). Als wir vor dem Hause angekommen waren (zajechał), stieg ich aus (wysiesc), und weil ich noch einige Schritte gehen mußte, so wollte ich wegen (z powodu) des strömenden Regens meinen Schirm aufspannen. Raun (zaledwie) war er aber aufgespannt, da kam wieder ein Windstoß (zadął nagle wiatr), blies den Schirm auf und verbog mir ihn ganz und gar. Das Haustor war geschlossen, ich mußte einige Minuten warten, ehe (nim) der Hauswächter (stróz) ankam (nadejśc) und mir das Tor öffnete. Ich war durchnäßt bis auf die Haut. Ich habe mir sofort das Bett zurecht-machen (poslac) lassen und legte mich (zu Bett). Ich habe mich aber erkältet, ich zitterte wie Espenlaub; um nicht krank zu werden, schickte ich nach (po) einem Arzte, damit er mir eine Arznei gebe. Er lachte über (z) meine Angstlichkeit und sagte, ich solle im Bette bleiben und einige Glas heißen Tees trinken; ich solle aber keine Furcht haben, denn ich würde davon (z tego) nicht sterben. Ich wollte aber (wszakże) ganz sicher sein, ich ließ mich also in ein wollene Decke einwickeln und tüchtig (porzadnie) reiben, bis (aż) mir warm geworden ist (zrobilo się).

Sprechübung.

(Beim Arzte.)

Przychodzę do pana konsy- liarza ¹ po radę.	Cóż Panu jest?
Sam nie wiem co, ale się czuję złe.	No, ale Pan musisz mi prze- cież powiedzieć, co Panu do- lega (schmerzt, drückt)?
Nie mam apetytu, spać nie mogę, słaby jestem, do ni- czego.	Pokaż Pan język — jest biały, obłożony (belegt). Dawno się Pan czujesz tak źle?

¹ Man tituliert in Polen häufig den Arzt «konsyliarz», was eigentlich „Rat“ bedeutet.

Już z tydzień, zdaje się, że się przeziębilem; wziąłem gorącą kąpiel (Bad) i wyszedłem z kąpieli lekko ubrany, a był chłodny wiatr.

Nie, panie Doktorze.

Nie wiem, bo nie mam wcale apetytu.

Nie, już od trzech dni nie miałem. Przedtem miałem rozwolnienie przez kilka dni.

Nie; wziąłem sam kropli opiumowych (Opiumtropfen).

Rozumiałem, Panie konsyliarzu! Dobrze, dziękuję Panu konsyliarzowi.

Rozbierz się Pan tylko, muszę Pana zbadać. —

Tak, tak, dosyć; stój Pan tylko prosto i oddychaj głęboko (tief). Tak! Nie boli Pana nigdzie? — No, dobrze!

A teraz powiedz mi Pan, jak z żołądkiem, czy w porządku?

Ale ja się pytam, czy Pan masz stolec (Stuhl) regularny i jaki?

A przedtem? Czy samo ustało?

To nie dobrze. Teraz, weź Pan najprzód porządną porcyę oleju rycynowego (Rizinusöl), póki (bis) Pana nie ruszy, zależy to od natury Pańskiej; potem zachowasz mi Pan przez pewien czas jak-najściślejszą (strengste) dyetę (Diät); jeżeli Pan będziesz miał pragnienie, to możesz Pan pić wodę selcerską (Selterswasser), a później Vichy; zresztą tylko lekką herbatę — i raz na dzień bulion. Tu przepisałem (verschreiben) Panu jeszcze lekarstwo (Arzenei), weźmiesz Pan co godzinę łyżkę stołową.

Rozumiałeś Pan? A za trzy lub cztery dni pokaż się Pan znowu.

Sechszundzwanzigste Lektion.

Die Bindewörter (Konjunktionen).

§ 1. Die Konjunktionen oder Bindewörter (spójniki, konjunkcyje) verbinden entweder zwei Worte oder zwei Sätze miteinander.

Konjunktionen, welche zwei gleichartige (oder gleichwertige) Sätze (Hauptsatz mit Hauptsatz oder Nebensatz mit Nebensatz) miteinander verbinden, heißen beiordnende Konjunktionen, dagegen diejenigen, welche zwei verschiedenartige Sätze (Haupt-

jaß mit Nebensaß) miteinander verbinden, heißen unterordnende.¹

§ 2. Sehr wenige Konjunktionen sind nur Konjunktionen; die meisten derselben sind auch Adverbien, mitunter auch Pronomina. Wenn z. B. ein Adverb nicht sowohl eine nähere Bestimmung eines Zeitworts oder eines Adjektivs ist, sondern vielmehr zwei Sätze oder Wörter verbindet, so ist es eine Konjunktion. In derselben Weise werden dann auch Fürwörter, namentlich relative, zu Konjunktionen oder sind als solche anzusehen.

§ 3. Je nach der verschiedenen Bedeutung der Konjunktionen oder dem Sinn der durch dieselben verbundenen Sätze sind die Konjunktionen:

1. Verbindende (spójne; coniunctiones copulativae),

z. B.:

i und	tak so	również gleichfalls
	jak — tak wie — so	jako to als da, nämlich
a und (aber)	nadto überdies	lub oder
zaś aber	oprócz tego	} außerdem czyli oder, das heißt
też	krom tego	
także	tudzież	} auch ani — ani } weder — noch.
takoż desgleichen	oraz	

2. Vergleichende (porównawcze; comparativae), z. B.:

jako als	(taki) — jak (ein solcher) — wie
(tak) — jak (so) — wie	(ten sam) — co (derselbe) — wie
(równie) — jak (gleich) — wie	(tyle) — co (so viel) — wie
(tyle) — ile (so viel) — wie	(inny) — jak (ein anderer)
	— als
(tyle) — ile tylko (so viel) — wie nur	(nie innego) — jak (nichts anderes) — als
(tak) — jak gdyby (so) — als ob	(nikt inny) — jak (niemand anders) — als
(tak) — jak kiedy (so) — als wenn	(nigdzie indziej) — jak (nirgendwo anders) — als;

und nach einem Komparativ:

niz, niżli, niżeli, aniżeli als;

¹ Diese Einteilung wird gewöhnlich in der polnischen Grammatik nicht gemacht, weil die Konjunktionen keinen Einfluß auf die Wortfolge haben, die im Polnischen eine freie ist. Die Bezeichnungen: beordnende und unterordnende, existieren daher für die Konjunktionen nicht. Man unterscheidet nur beigeordnete (współrzędne) und untergeordnete (podrzędne) Sätze, die sich aber nicht durch eine verschiedene Wortfolge unterscheiden.

und endlich:

im — tem je — desto.

3. Ordnennde (porządkowe; ordinales), 3. B.:

naprzd, najprzd, nasamprzd zuerst, zuerst;
potem, następnie. sodann;
powtore, potrzebie itd. zweitens, drittens u. f. w.;
nakoniec, naostatek zuletzt, endlich.

4. Steigernde (stopniujace), 3. B.:

i noch (etiam)	ani	} nicht einmal	
nawet sogar	ani nawet		
nawet i sogar auch	nie tylko — ale i nicht nur — sondern auch		
jeszcze i noch auch	nie tylko —	} nicht nur — sondern auch.	
			— lecz nawet
			— lecz także — lecz jeszcze

5. Trennende (rozłączne; disiunctivae), 3. B.:

to — to		raz — drugi raz einmal — ein anderes Mal
już — już	} teils — teils jei es — jei es.	raz — to znowu einmal — dann wieder
		czyli — czy sei es das — sei es dies
jużto — jużto		czy to — czy to } sei es — jei czy to — czy też } es (auch).
częścią — częścią		lub — lub
bądź — bądź		
czy — czy		

6. Begründende (przyczynowe; causales), 3. B.:

bo, bowiem, albowiem denn;
gdyż, ponieważ weil, denn.

7. Folgernde (skutkowe i wnioskujące, consecutivae
und conclusivae), 3. B.:

dla tego	} deshalb, daher, und daher	to, to też	} daher, also, und also
i dla tego		a tak	
a dla tego		jakoż	
stad		więc	
przeto		a więc	
i przeto		tak więc	
zatem		tedy	
a zatem			
	ze, iż	} da, so daß.	
	tak że		
	tak iż		

8. Zielende (celowe, zamiarowe; finales), 3. B.:
aby, żeby, ażeby, iżby daß, damit.

9. Temporale (czasowe), 3. B.:

kiedy	} alß	póki	} biß, fo lange, biß
gdy		dopóki	
podczas	gdy währénd	póki nie	} biß nicht
jak	alß	dopóki nie	
jak	tylko	sobald	alß
ledwie	że	faum	daß
skoro	} sobald	odkąd	} seit, seitdem
skoro		tylko	
niż	} ehe,	od kiedy	
nim, zanim		ehe noch	
nim jeszcze	} ehe noch	od czasu gdy	
zaczem		worauf	aż biß.

10. Entgegenſtehende (przeciwstawne; adversativae):

a) Allgemeine (ogólne):

a	} aber;	raczej	} vielmehr;	przeciwnie	} im Gegenteil.
zaß		owszem		inaczej	

b) Bestreitende (zaprzeczające):

(nie) — ale	} (nicht) — aber, ſondern;	(nie) — lecz	raczej (nicht)
(nie) — lecz		fo wohl) — alß vielmehr.	

c) Außſchließende (wykluczające):

albo oder	albo — albo też	} entweder — oder auch,
lub też oder auch	czy — czy też	
albo — albo	entweder — oder.	

d) Einſchränkende (ograniczające):

ale	aber	(a) jednak	} und doch
lecz	ſondern	jednakże	
tylko	że nur	daß	atoli
za to	daß		wszelako
(a) przecie	und doch		jednoch
wszakże	doch		mimo to
chyba	eß ſei denn		dla dego
chyba	że eß ſei denn, daß		tymczasem
			indeßen
			z tem
			wszystkiem
			bei
			allem.

e) Einräumende (przyzwalające; concessivae), 3. B.:

choć	} obwohl, obgleich;	aczkolwiek	} obgleich,	
chociaż		jakkolwiek		obwohl.
lubo		pomimo że		
acz				

11. Beziehende (względne; relativae), — außer den relativen Fürwörtern, die zugleich Konjunktionen sind, folgende Adverbien:

jak wie	któredy, kędy	możindurch	dokąd	wohin.
gdzie wo	odkąd	woher		

12. Fragende (pytające; interrogativae), 3. B.:

czy, li? ob?	gdzie? wo?
jak? wie?	kiedy? wann?
kto? co? wer? was?	dokąd? wohin?
jaki? was?	u. j. w.
ile? wieviel?	

13. Bedingende (warunkowe; conditionales), 3. B.:

jeżeli, jeśli, jeżeli) wenn	gdy, gdyby) wann, so-
jeżliby, jeżeliby		skoro, skoroby	

14. Wünschende (życzące; optativae), 3. B.:

by, oby, gdyby wenn, wenn doch, möchte doch —.

Wörter.

koronować (unv.) krönen	spodziewać się (unv.) erwarten,
zasłużony, -a, -e verdient, ver-	hoffen
dienstvoll	dopełnić (voll.) erfüllen, ergänzen
dzieje, Pl., die Geschichte	przysięga, f. der Eid, der Schwur
sprawa, f. die Sache, die Ange-	zachęcać (unv.) anspornen, an-
legenheit	raten
przyczynić się (voll.) beitragen	nieutulony, -a, -e trostlos
rozwój, m. die Entwicklung	pociecha, f. der Trost
prawodawstwo, n. die Gesetzge-	uszcześliwianie, n. die Beglückung
bung	utwór, m. das Werk, die Dichtung
piśmiennictwo, n. die Schrift-	wypadek, m. das Ereignis
stellerei, die Literatur	unia, f.) die Union, die
okres, m. das Zeitalter, die Epoche	połączenie, n.) Verbindung
sprawować (unv.) führen	radzić (unv.) raten, beraten
cnotliwy, -a, -e tugendhaft	pospołu, Adv., gemeinschaftlich
uroda, f. die Schönheit, schöne	narada, f. die Beratung
Körperbildung	uroczysty, -a, -e feierlich
dziewica, f. die Jungfrau	nastąpić (voll.) erfolgen
pokochać (voll.) lieb gewinnen	akt, m. der Akt
gniew, m. der Zorn	dobrowolny, -a, -e freiwillig
ślub, m. die Trauung	podpisać (voll.) unterzeichnen
— wziąć się trauen lassen	pogoń, f. der Verfolger
potajemnie, Adv., insgeheim	chorągiew, f. die Fahne
publicznie, Adv., öffentlich	powiewać (unv.) wehen, flattern
naleganie, n. das Drängen	pomyślny, -a, -e günstig
ożenić się (voll.) heiraten (vom	krzewić się (unv.) sich ausbreiten
Manne)	wzmagać (unv.) sich vergrößern,
oprzec się (voll.) widerstehen	gedeihen

- mroz, *m.* der Frost, Gen. mrozu
 konewka, *f.* die Kanne
 zamarznąć (voll.) einfrieren
 bojazliwy, -a, -e ängstlich
 otulić (voll.) einhüllen
 nieposłuszeństwo, *n.* die Unfolgsamkeit
 Olbracht Albrecht
 wyprawa, *f.* der Kriegszug
 zdobycie, *n.* die Eroberung
 Wołoszczyzna die Walachei
 pospolite ruszenie das allgemeine Aufgebot
 z nienacka aus dem Hinterhalt, plötzlich
 szczać, *m.* der überrest; ze szczytem, do szczytu gänzlich, bis auf den Grund
 ukrócić (voll.) kürzen
 zbytni -a, -e übermäßig
 buda, *f.* der stolze Übermut
 stolica, *f.* die Hauptstadt
 koniec, *m.* das Ende, der Schluß
 powodować (unv.) veranlassen, leiten; dać się komu — sich von jem. leiten lassen
 Włoszka, *f.* die Italienerin
 narobić (voll.) anrichten
 frymarczyć (unv.) schachern, Handel treiben
 urząd, *m.* das Amt, die Würde
 przekupstwo, *n.* die Bestechung
 szerzyć (unv.) ausbreiten, verbreiten
 zepsucie, *n.* das Verderbnis
 obyczaj, *m.* die Sitte
 uchodzić (unv.) hingehen, angehen
 reumatyczny, -a, -e rheumatisch
 inaczej } sonst
 w innym razie }
- zwykle gewöhnlich
 zresztą übrigens
 preszkoda, *f.* die Abhaltung
 narazić się (voll.) na co sich einer Sache aussetzen
 rozumni, -a, -e vernünftig
 cenzura, *f.* das Schulzeugnis
 wymówka, *f.* die Ausrede
 rodzeństwo, *n.* die Geschwister
 zaczepić (voll.) angreifen
 oręż, *m.* das Schwert, die Waffe
 brać się do czego nach etwas greifen, etwas unternehmen
 gromić (unv.) schlagen
 dobrobyt, *m.* der Wohlstand
 oświata, *f.* die Bildung, Zivilisation
 podbój, *m.* die Eroberung
 hetman, *m.* der Hetman, der Feldherr
 Mazowsze, *n.* Majowien
 udzielny, -a, -e selbständig
 stopień, *m.* der Grad, die Stufe (Gen. stopnia)
 zmartwienie, *n.* der Kummer
 zapobiegać (unv.) vorbeugen
 wyuczyć się (voll.) erlernen
 bilard das Billard, — grać w bilard Billard spielen
 zaniedbywać (unv.) vernachlässigen
 zło, *n.* das Übel
 leczyć (unv.) heilen
 świeży, -a, -e frisch
 ochota, *f.* die Lust
 partya, *f.* die Partie
 leniwy, -a, -e faul
 wyglądać (unv.) aussehen
 wydaleć (voll.) entfernen
 domyślać się (unv.) vermuten
 napominać (unv.) ermahnen.

Aufgabe 54.

Z czterech synów Kazimierza najstarszy, Władysław, był królem czeskim i węgierskim; drugi, Jan Olbracht, panował w Polsce, ale tylko krótko, bo od roku 1492—1501. Podjął on wielką wyprawę na zdobycie Wołoszczyzny; szlachta zebrała się w pospolitem ruszeniu w liczbie 80 000; wyprawa jednak nie udała się (gelang), bo wojsko polskie, w lasach wołoskich (der Walachei) z nienacka napadnięte, zostało do szczytu zniszczone. Odtąd mówiono w Polsce: «Za (unter) króla Olbrachta wyginęła szlachta». Ale i tak szlachta go nie

lubiła, bo pragnął ukrócić jej zbytnią przewagę i butę. — Jeszcze krócej od niego panował brat jego Aleksander, bo tylko do roku 1566. Po nim wstąpił na tron trzeci brat, a czwarty syn Kazimierza, Zygmunt I., Starym zwany, który panował do roku 1548, jako król polski i jako wielki książę litewski.

Zygmunt był dobrym monarchą, a chociaż lubił (lieben) pokój, jednakże zaczepiony, brał się do oręża i zwykle gromił nieprzyjaciół. Był sprawiedliwym sędzią i dobrym gospodarzem; starał się o dobrobyt i o oświatę kraju. We wojnach był szczęśliwym, chociaż zdobyczy i podbojów nie pragnął i nie robił. W obronie kraju odnosił świetne zwycięstwa, w których odznaczyli się: Konstanty (Konstantin), książę Ostrogi i hetman Jan Tarnowski. — Przyłączone jednak zostało za jego panowania do Polski Mazowsze, które dotąd udzielnych posiadało książąt. Później stało się ono główną częścią Polski, gdy Warszawę zamiast Krakowa stolicą Polski zrobiono.

Pod (gegen) koniec panowania dał się Zygmunt zabardzo powodować swęj małżonce Bonie, Włoszce, która wiele złego w Polsce narobiła. Frymarczyła urzędami, ucząc (aufklären in einen Hauptfak: und —) tym sposobem Polaków przekupstwa; a i tak szerzyła zepsucie obyczajów, które we Włoszech uchodziło przy wysokim stopniu cywilizacji, jakim się ten kraj cieszył, ale w Polsce tylko złe wywierało skutki, nie przynosząc (ohne zu bewirken) w zamian nic dobrego. Przypisują jej nawet śmierć, jakoby przez otrucie, Barbary Radziwiłłówny, żony Zygmunta Augusta; bo była bardzo przeciwną (gegen — eingenommen) temu małżeństwu, a jednak udawała (heuchelte) wielką dla Barbary miłość.

Uszła (entfam) potem Bona z wielkimi skarbami do Włoch, gdzie umarła także wskutek zadanej sobie trucizny.

Miał też Zygmunt dużo zmartwień ze szlachtą, która coraz więcej praw pozyskać chciała z krzywdą (zum Nachteil) władzy królewskiej i biednego ludu. Jak mógł, starał się Zygmunt zapobiegać nadużyciom i stawał w obronie (in Schutz nehmen) mieszczan i włościan, ale nie (na) wiele to pomagało, bo już wówczas była władza królewska w Polsce za słabą.

Zygmunt I. był dwakroć żonaty (verheiratet): z Barbarą Zapolską (Zapolja) i z Boną, księżniczką medyolańską (von Mailand) z rodziny Sforzów, którą poślubił r. 1518. Z tej ostatniej miał syna Zygmunta Augusta i córki: Izabellę za (verheiratet mit) Janem Zapolskim, królem węgierskim, Katarzynę, za Janem Wazą, królem szwedzkim, i Annę, małżonkę późniejszą Stefana Batorego.

Aufgabe 55.

Syn Zygmunta, Zygmunt II. August, był jeszcze za życia (zu Lebzeiten) ojca koronowany królem polskim. Wstąpił na tron r. 1548. Polacy uważają (betrachten) go za (als) jednego z najzasłużeńszych swych królów, a panowanie jego za najświetniejsze w swych dziejach. Dwie mianowicie sprawy zawdzięczają mu Polacy. Po pierwsze, że połączył ściśle Litwę z Polską, a powtóre, że przyczynił się wiele do rozwoju języka polskiego. On pierwszy (zuerst) w prawodawstwie język polski zamiast dotychczas używanego łacińskiego zaprowadził i stale (beständig) go na swoim dworze (der Hof) używał. — To (deshalb) też za (zur Zeit) Zygmunatów kwitły w Polsce piśmienictwo i nauki, i czas ten zowią Polacy okresem Zygmunto-wskim lub złotym.

Za życia ojca sprawował Zygmunt w jego imieniu rządu (die Regierung) Wielkiego księstwa litewskiego. Wtedy to poznał dobrą, cnotliwą i wielkiej urody dziewczycę, Barbarę Radziwiłłównę, którą pokochał tak serdeczną miłością, że się z nią ożenił. Obawiając się (aber) jednak gniewu i oporu rodziców, wziął ślub (ließ er sich trauen) potajemnie. Po zgonie ojca atoli oznajmił nowy król publicznie, że Barbara Radziwiłłówna jest jego żoną. Nie pomogły gniewy (die Zornausbrüche) matki, królowej Bony, ani nalegania panów polskich, którzy żądali, aby król porzucił (verlassen) Barbarę i z jaką córką królewską się ożenił. Oparł się król temu mówiąc: «Jakżeż możecie się po mnie spodziewać, abym dopełnił przysięgi wam złożonej, jeżeli mnie zachęćcie do złamania przysięgi małżeńskiej». Została więc Barbara koronowaną jako królowa polska, ale na nieszczęście niedługo potem żyć przestała. Zygmunt-August był po jej stracie nieutulonym w żalu. Szukał pociechy w pracy i uszczęśliwianiu poddanych.

Miłość Zygmunta do Barbary brali kilkakrotnie poeci polscy za przedmiot swych utworów.

Najważniejszym jednak wypadkiem za panowania Zygmunta-Augusta jest połączenie Polski, Litwy i Rusi. Połączenie to zowie się zwykle unią Lubelską. Roku 1568 zwołał Zygmunt-August sejm polski i litewski do Lublina. Pierwszy to raz radzili Polacy z Litwinami pospołu. Długo trwały narady, aż nakoniec 11. sierpnia 1569 roku uroczyste połączenie Litwy i Polski nastąpiło, w dniu tym bowiem król akt (die Urkunde) dobrowolnego połączenia narodów podpisał.

Odtąd polski orzeł i litewska pogoń¹ stanowiły (bilden)

¹ Wappen von Litauen: Reiter mit gezücktem Schwert in blauem Felde.

herb jeden wspólny i na wspólnych chorągwiach powiewały w bitwach.

Panowanie Zygmunta-Augusta było bardzo dla Polski pomyslné. Ponieważ wojny rzadko się toczyły, przeto mogła się krzewić oświata, i wzmaczać rolnictwo, handel i przemysł.

Ożeniony był Zygmunt 3 razy: najprzód z Elżbietą, córką cesarza niemieckiego Ferdynanda I., potem z Radziwiłłówną, nakoniec z Katarzyną, siostrą pierwszej żony; ale ze żadnej nie zostawił potomstwa (Nachkommenschaft).

Aufgabe 56.

Der Pole kann eher deutsch, als der Deutsche polnisch lernen. Je länger jemand eine Sprache lernt, desto besser kann er sie. Am geschwindesten laufen die englischen Pferde. Es ist schwerer, ein altes Uebel zu heilen als ein frisches. Am schwersten [fällt] uns das zu tun, wozu wir keine Lust haben. Wer gut polnisch kann, sollte (powinien) sich bemühen, es noch besser zu erlernen. Dieser Schüler lernt zwar schlecht, aber sein älterer Bruder lernt noch schlechter. Dieser weiß wenig aus der polnischen Grammatik, jener aber noch weniger, fast gar nichts; er könnte ohne Zweifel besser lernen; aber er ist faul; auch müßte (musiałby) er seltener die Schule versäumen (opuszczać lekcyę). Er ist angeblich fortwährend krank; aber ich glaube es durchaus nicht. Er sieht ja sehr gesund aus und scheint sogar außerordentlich kräftig zu sein. Ich höre übrigens von allen Seiten (zewsząd), daß ihn seine Eltern etwas nach Herrenart (großartig) erziehen. Das ist schlimm. Er soll (podobno) mitunter im geheimen (verstohlen) bereits rauchen und Bierhäuser besuchen (chodzie do bawaryi), ja sogar nicht übel (niezle) Billard spielen. Wenn er aber dies Leben weiterführen und in alter Weise die Schule vernachlässigen wird, so wird er schnell aus der Schule entfernt werden, schneller, als er es vielleicht vermutet. Umsonst habe ich ihn einigemal ermahnt, und erst neulich, ich glaube, es war (zdaje mi się) vorgestern, habe ich ihn in der Klasse zurückbehalten (zatrzymać, voll.) und ihm ins (do) Herz geredet. Er schien äußerlich (pozornie) gerührt zu sein, aber ich glaube nicht, daß meine Worte etwas tiefer eingedrungen sind (utkwic). Kaum (zaledwie) habe ich meine Predigt (kazanie) beendet (skonczyć), so lief er (pobiegnąć) in eine Konditorei, keineswegs wohl (w żadnym razie) um einen Kuchen zu essen, sondern um Billard zu spielen.

Es ist heute ein so starker Frost, daß das Wasser in der Kanne eingefroren ist. Ich weiß nicht, ob ich werde ausgehen können, da ich krank bin. Wenn ich wüßte, daß mir dies nicht schaden wird, so möchte ich wenigstens auf einige Stunden in die Stadt gehen. Je länger ich aber darüber (nad tem) nachdenke, desto ängstlicher werde ich. Es wird nichts übrig bleiben, als daß

ich nach dem Arzte schicke, um ihn zu befragen. Wird (jeżeli) er mir erlauben, so werde ich ausgehen, mich aber in einen warmen Pelz einhüllen. Ich muß aber dem Arzte gehorchen, denn die Unfolgsamkeit straft sich selbst. Seit ich ohne Erlaubnis ausgegangen bin, habe ich fortwährend rheumatische Schmerzen. Wenn aber der Arzt nicht bald kommt, so werde ich doch wohl ausgehen müssen. Wenn er doch nur bald käme! Bevor er kommt, will (Zut.) ich noch etwas arbeiten. Doch es scheint mir, als ob er schon käme. Wenn ich mich nur nicht getäuscht habe. Es ist schon über eine Stunde, daß (jak) ich nach dem Arzte geschickt habe, er könnte also bereits hier sein.

Sprechübung.

(1. Vater mit seinem Töchterchen, ojciec z córeczką.)

- | | |
|---|---|
| Janińciu, czy chcesz iść ze mną do cukierni? | Ach, Tatuniu kochany, czy Tatko nie żartuje (scherzt)? |
| Nie żartuję; ale powiedz mi najprzód, czy byłaś grzeczna cały dzień, i czy Mama się na ciebie nie gniewała? | Nie, Tatko kochany, Mama gniewała się na mnie. |
| A o co? | O to, że zdjęłam fartuszek (Schürzchen) i nową sukienkę splamiłam. |
| A czy przeprosiłaś Mamę i czy Mama ci przebaczyła? | Przeprosiłam mamę. |
| No, to chodź ze mną do cukierni, a mamie przyniesiemy ciastek. | Zaraz idę, Tatko; tylko włożę płaszczyk na siebie i kapelusik na głowę. Tak, już jestem gotowa. |
| No, chodźmy; a powiedziałaś mamie adieu (beffer, namentlich vor längerem Fernbleiben: czy pożegnałaś się z Mamą?) (adje)? | Powiedziałam (Pożegnałam się). |
| A co chcesz w cukierni jeść lub pić? | Co mi Tatko da. |
| Czy lubisz czekoladę? | O, bardzo. |
| To każę ci dać filiżankę czekolady, a jakie ciastko do tego? czy drożdżowe (auf Hefen gebacken), czy francuskie (Splitterfuchsen), czy babki (Napf-fuchsen), czy kawałek tortu (Torte)? | Jabym prosiła tatkę o takie ciastko z kremem (Crème, Sahne) w środku. |
| Dobrze, ale może wolisz ciastko ze sera (Käsefuchsen), albo z jabłek (Apfelfuchsen), ze śmietaną (Sahne)? | Ach tak, ciastko ze sera ze śmietaną, to doskonała rzecz. |
| A mamie i chłopcom, jakich mam ciastek przynieść? | Mama lubi także kremowe, i chłopcy także. |

No, to im przyniesimy po takim ciastku, a do kawy drożdżowych, czy dobrze?

(2. Vater und Sohn, ojciec z synem.)

Jakże się masz, Bolesiu kochany, chodź, niech cię uściskam; kiedyś przyjechał?

Kiedy was rozpuścili (entlassen aus der Schule)?

Czy dobrą przywozisz cenzurę?

Cóż to, uwagę masz oznaczoną jako roztargnioną (zerstreut), czemu to?

A czemu nie uważałeś?

Tak? paluszek i główka, to szkolna wymówka (Ausrede)?

Czy to tak?

Tak, najprzód ząb, a teraz już zęby?

No, ja ci też wierzę, mój synku, i żartuję (mache Scherz) tylko; ale czemu masz w niemieckim tylko trójkę (eine Drei = mittelmäßig)?

To źle, nie powinieneś już robić błędów ortograficznych.

A jak stoisz w rachunkach?

A wielu was jest w klasie?

Promocyę dostaniesz do następnej klasy (wirßt du verseßt werden in die nächste Klasse)?

No, to dobrze, mój synku; jeżeli przyjedziesz z promocyą, to dostaniesz zegarek.

A z rodzeństwem (Geschwister) już się przywitałeś (begrüßten)?

To idź przywitać się, są w ogrodzie.

Dobrze, Tatko kochany.

W tej chwili, najdroższy Ojciec.

Wczoraj rano dano nam cenzury (Zeugnisse).

Proszę Tatki; niech Tatko przeczyta.

To, proszę Tatki, nauczyciel języka niemieckiego zapisał mnie (eingeschrieben) do dziennika (Klassenbuch), że nie uważałem (aufpassen).

Bo mnie właśnie ząb bolał.

Nie, Ojczulku; zęby mnie bolały rzeczywiście.

Ja nie kłamię, proszę Tatki.

Bo mi się raz dyktando nie udało, miałem dwa błędy ortograficzne i jeden gramatyczny.

W rachunkach jestem siódmym. Jest nas trzydziestu i czterech.

Dostanę z pewnością.

Dziękuję kochanemu Ojcu; wiem na pewno, iż dostanę.

Nie jeszcze, kochany Ojciec.

Idę, idę.

Siebenundzwanzigste Lektion.

Präpositionen und Interjektionen.

§ 1. Die Präpositionen (Verhältnißwörter, przyimki) sind entweder reine Präpositionen, oder Haupt-, Eigenschafts-

oder Umstandswörter, die als Präpositionen gebraucht werden; z. B.: miasto die Stadt (Stätte), und: statt, anstatt; naokoło ringsherum; względem in bezug auf u. dergl.

§ 2. Es gibt Präpositionen, welche nur als untrennbare Präfixe gebraucht werden; solche sind:

ob-; z. B.: obłok die Wolke; obgryzać benagen; entspricht dem deutschen: be-;

prze-; z. B.: przepis die Vorschrift; przełożyć vorsehen; przeoczyć übersehen; entspricht dem deutschen: vor- und über-;

pro-; z. B.: prowadzić führen; selten — bedeutet etwa vor-;

roz-; z. B.: rozsypać zerstreuen; rozdać herumgeben, ausgeben; entspricht dem deutschen: zer-, ver-;

wy-; z. B.: wydać ausgeben; wyjechać ausfahren; deutsch: aus;

wz- (ws- und wez-); z. B.: wziąć nehmen, aufnehmen; wezbrać (wzbierać) anschwellen; wezwać (wzywać) auffordern; deutsch = empor.

§ 3. Die Präpositionen stehen im Polnischen stets vor dem Hauptwort; das Hauptwort steht dabei in einem abhängigen Kasus oder wird, wie man sagt, von der Präposition regiert.

§ 4. Den Genitiv regieren folgende Präpositionen:

bez ohne	miasto	} statt	blizko	naß
krom	zamiast		blżej	räher
okrom } außer	podług	} nach, zu-	najbliżej	zunächst
	według		wśród	unter, mitten
	prócz } oprócz }	wedle	pośród	unter
dla für	wzdłuż,	entlang	względem	in bezug
od von	wprost	} gegenüber	obok	bei, an der
u bei	naprost		Seite	von
koło	powyżej	} oberhalb	poprzek	quer, über von,
około	wzwyż		quer durch	
naokoło	poniżej	unterhalb	wewnątrz	innerhalb
		zewnątrz,		außerhalb.

§ 5. Den Dativ regieren:

ku gegen, gen

preciw

przeciwno

przeciwno

} entgegen

wbrew gegen, straż gegen

gwoi gemäß zu Willen.

§ 6. Den Akkusativ regiert:

przez durch.

§ 7. Den Lokativ regiert: przy bei.

§ 8. Den Genitiv und Dativ regieren, ohne Unterschied der Bedeutung:

naprzeciw, naprzeciwko entgegen, gegenüber.

Den Genitiv und Akkusativ regieren: mimo, pomimo trotz, ungeachtet.

Den Gen.) regiert z { in der Bedeutung: aus, von,
und Instr.) { in der Bedeutung: mit.

Auf die Frage: wohin? den Akk. — auf die Frage: wo? den Instr. regieren:

miedzy, pomiędzy unter, mitten unter

pod unter

przed vor

nad über

za für, an Stelle.

Desgleichen auf die Frage: wohin? den Akk. — wo? den Lokat. regieren:

w in

na auf

o um — (herum)

po nach, hinter.

§ 9. Es gibt einfache und zusammengesetzte Präpositionen (außer den in § 4 bereits genannten), wobei mitunter die Bedeutung der letzten Präposition eine Änderung erhält, namentlich wenn die Präposition z vorantritt, welche dann die Bedeutung her annimmt:

z pośród	mitten aus	— her	z nad	von oberhalb (über)	—
z wewnątrz	von innen	— her	po nad	her	
z zewnątrz	von außen	— her	z pod	von unten	— her
z przeciwka	von gegenüber		z przed	von vorn	— her
z naprzeciwka	— her		z za	von hinten	— her
z pomiędzy	mitten aus	— her	z poza		

und dergl.

§ 10. Die zusammengesetzten Präpositionen werden in einem Worte geschrieben, und die regierende Präposition bleibt die letzte; nur die mit z zusammengesetzten werden getrennt geschrieben und regieren den Genitiv.

§ 11. Von Interjektionen (Empfindungslaute, wykrzykniki) sind die gebräuchlichsten folgende: a, ach, e, i, ej (eh!), o, och, ha, ho, hola (holla!), hej, hejże, hu, hm, na, no, nu, nuże! fe, fuj!

Ferner:

biada! wehe!
 niestety! leider!
 zaiste! wahrlich!
 przebóg! }
 dalibóg! } bei Gott!
 dalipan! }

dalej! weiter!
 masz, masz-tobie! da haben
 wir's!
 precz! }
 fora! } fort!
 won! }

und dergl.

Wörter.

starać się (unv.) sich bemühen
 naprawa, *f.* die Verbesserung
 stały, -a, -e fest; wojsko stałe
 stehendes Heer
 ustanowić (voll.) bestimmen, ein-
 richten
 dochód, *m.* die Einnunft
 utrzymanie, *n.* die Erhaltung
 poddać się sich unterwerfen
 nawrócić (voll.) zurückbringen, be-
 kehren
 sobór, *m.* das Konzil
 poplecznik, *m.* der Helfer, der
 Förderer
 zastępować (unv.) vertreten
 osadzić (voll.) ansiedeln
 obejmować (unv.) umfassen
 Małopolska, *f.* Klempolen
 Ruś, *f.* Rußen
 Wołyń, *m.* Wolhynien
 Podole, *n.* Podolien
 Wielkopolska Großpolen (heute
 Provinz Posen)
 Białoruś, *f.* Weißrußland
 województwo, *n.* die Wojewod-
 schaft, das Palatinat
 hołdować (unv.) huldigen
 organizacya, *f.* die Organisation
 miara, *f.* das Maß
 model, *m.* das Modell
 płaszcz, *m.* der Mantel
 puch, *m.* der Flaum, die Flaum-
 federn
 podszyć (voll.) füttern
 Moskal, *m.* der Moskowiter
 Inflanty, *Pl.* Livland
 zatrzymać (voll.) behalten
 obszar, *m.* der Umfang
 jezuita, *m.* der Jesuit
 wojna domowa der Bürgerkrieg
 krwawy, -a, -e blutig

zakłócić (voll.) stören
 prześladować (unv.) verfolgen
 usiłowanie, *n.* die Bemühung
 kostka, *f.* der Knöchel
 pas, *m.* der Gurt
 przypuszczenie, *n.* die Vermu-
 domysł, *m.* } tung
 zamówić (voll.) } bestellen
 obstalować (voll.) }
 zapewnienie, *n.* die Versicherung
 przepis *m.* die Vorschrift
 termin, *m.* der Termin, die
 Frist
 dostarczyć (voll.) liefern
 spartaczyć (voll.) } versuchen
 zepsuć }
 łatanina, *f.* das Flickwerk
 fach, *m.* das Fach
 celować (unv.) } hervor-
 odznaczać się (voll.) } ragen
 zagranica, *f.* das Ausland
 sprowadzać (unv.) beziehen
 łazienka, *m.* die Badestube; *Pl.*
 die Badeanstalt
 klasyczny, -a, -e klassisch
 płaski, -a, -e flach
 balustrada, *f.* das Geländer
 przedsionek, *m.* die Vorhalle
 arcydzieło, *n.* das Meisterwerk
 rychły, -a, -e zeitig, früh
 dożyć (voll.) erreichen
 wygasnąć (voll.) aussterben
 ród, *m.* das Geschlecht
 po mieczu in männlicher } Linie
 po kądzieli in weiblicher }
 kądziel, *f.* der Spinnrocken
 bezkrólewie, *n.* das Interregnum
 dziedziecny, -a, -e erblich
 potwierdzać (unv.) bestätigen
 obyć się (voll.) ausbleiben
 spór, *m.* der Streit

klótnia, *f.* der Zank, der Haber, der Wettstreit
 przysporzyć (voll.) czego beitragen wożu
 spełnić (voll.) erfüllen
 wątpić (unb.) zweifeln, bezweifeln
 dowiedzieć się (voll.) erfahren
 ujść (voll.) entfliehen, sich davon machen
 zrezygnować (voll.) z czego auf etwas verzichten
 turniej, *m.* das Turnier
 porywcy, -a, -e hiżig
 kopia, *f.* }
 lanca, *f.* } die Lanze
 dzida, *f.* }
 zatknąć (voll.) aufstecken
 wyzywać (unb.) herausfordern
 wyjąć (voll.) herausziehen
 przyjąć (voll.) annehmen, aufnehmen
 służa, *m.* der Bedienstete
 spowodować (voll.) veranlassen
 dziedziniec (zamkowy) der Schloßhof
 spotkać (voll.) kogo jemand be-
 gegnen
 przewodniczyć (unb.) präsidieren

prymas, *m.* der Primas
 zobowiązanie, *n.* die Verpflichtung
 zaprzysiądz (voll.) beschwören
 posłuszeństwo, *n.* der Gehorsam
 morderczy, -a, -e mörderisch
 bijatyka, *f.* } das Handgemenge
 walka, *f.* }
 obowiązek, *m.* die Obliegenheit
 dozwoić (voll.) zulassen
 godzić (unb.) }
 rozbrajać (unb.) } beschwichtigen
 przeciwnik, *m.* der Gegner
 przyczynić się (voll.) beitragen
 wyrok, *m.* das Urteil
 — wydać — fällen
 wygnanie, *n.* das Exil, die Verbannung
 porzucić (voll.) aufgeben
 pomieszczenie, *n.* die Unterbringung
 przebudować (voll.) umbauen
 odkupić (voll.) abkaufen
 woda mineralna das Mineralwasser
 dogodność, *f.* die Bequemlichkeit
 kapela, *f.* die Musikkapelle
 wejście, *n.* der Eintritt

Aufgabe 57.

Zygmunt-August, jak mógł, starał się o naprawę państwa. Ponieważ w Polsce nie było wojska stałego, przeto ustanowił Zygmunt, aby czwarta część z dochodów królewskich szła (verwendet werde) na utrzymanie wojska, które się dla tego zwało kwarcianem (Quartal =) od wyrazu łacińskiego kwarta (quarta), to jest czwarta część.

Tak jak w Prusach Krzyżacy, tak w Inflantach siedzieli Kawalerowie Mieczowi (die Schwertbrüder). Był ten zakon rycerski w roku 1202 przez biskupa Albrechta z Rygi ustanowiony na wzór innych zakonów rycerskich. Połączyli się oni później z Krzyżakami w jeden jedyny zakon; ale kiedy książę Albrecht z większą częścią członków zakonu przeszedł na luteranizm, uczynił to samo i mistrz naczelny (Heermeister) Kawalerów Mieczowych, czyli jak się teraz zwali «Krzyżaków języka inflantskiego». Nie mogąc (da) zaś sam obronić się przed napaściami (Einfall) Szwedów i Rosyan (Moskali), poddał się dobrowolnie Polsce, oddając (indem —) jej Inflanty, a sobie zatrzymał księstwo kurlandzkie, z którego hołd królowi składał.

Za (zu Zeiten) Zygmunta-Augusta rozszerzała się (sich ausbreiten) także w Polsce nauka Lutra i Kalwina. Podczas gdy w innych krajach z tego powodu krwawe wojny domowe powstały, to w Polsce pokój nie został zakłócony. Zygmunt-August nie prześladował nikogo, i znaczna część szlachty polskiej i litewskiej porzuciła (verlassen) wiarę katolicką. Dopiero przez usiłowania Jezuitów za czasów panowania Wazów znowu wielu do katolicyzmu powróciło (zurückkehren). Największym poplecznikiem Jezuitów był Hozyusz, biskup warmiński (von Ermeland) i kardynał, który z powodu uczoności i światłości (Bildung) swej przewodniczył (präsidieren), to jest zastępował papieża, na sławnym soborze trydenckim (von Trident). Hozyusz sprowadził (bringen) Jezuitów do Polski roku 1566, osadzając ich najprzód w Brunsberdze (Braunsberg) w Warmii, gdzie dotąd istnieje szkoła przez niego założona, zwana szkołą Hozyusza (Lyceum Hosianum).

Tak więc za (unter) Zygmunta-Augusta doszła (erreichte) Polska szczytu swej potęgi; obszar jej był jeszcze większy niż za Zygmunta I.; obejmowała do 17000 mil kwadratowych. Dzieliła się (bestand) zaś Polska na trzy części: 1. Małopolska, do której należały dawne księstwa krakowskie i sandomierskie i znaczna część Rusi z Wołyniem i Podolem. Miasta znaczniejsze były: Kraków, Sandomierz, Lublin, Chełm, Lwów (Lemberg) i Kijów. 2. Wielkopolska; zawierała Pomorze, czyli Prusy Zachodnie, Kujawy, Mazowsze i Wielkopolskę właściwą, Tu były miasta: Malborg, Chełmno, Toruń, Brześć Kujawski, Inowrocław, Gniezno; Płock, Czersk; Poznań, Kalisz, Wieluń, Łęczyca i Rawa. 3. Litwa składała się z właściwej Litwy i z Białorusi, z miastami: Wilno, Troki, Kowno, Brześć Litewski; Nowogród, Mińsk, Mścisław, Witebsk, Połock i Smoleńsk. — Kraj cały był podzielony na województwa; z tych było we Wielkopolsce 15, w Małopolsce 14, a w Litwie 11. Inflanty stanowiło jedno województwo. Księstwo Kurlandskie, Prusy Wschodnie i Wołoszczyzna były krajami podówczas Polsce hołdującymi. Była więc Polska państwem rozległym i potężnym, ale mimo to niebawem wskutek złej organizacji z tego szczytu spadać zaczęła.

Aufgabe 58.

Zygmunt-August umarł w dość rychłym wieku, gdyż liczył przy zgonie swym, roku 1572, dopiero lat 52, podczas gdy ojciec jego dożył osiemdziesiątego roku życia. Na (mit) nim wygasł ród Jagiellonów po mieczu. Panowali Jagiellonowie, to jest królowie polscy od Władysława Jagielly pochodzący (entstammen), przez 185 lat w Polsce, a za ich czasów była Polska potężną i szczęśliwą, jak już nigdy potem.

Po zgonie Zygmunta-Augusta trwało dwa lata bezkrólewie. Obrano nakoniec roku 1574 Henryka Walezego (Valois), Francuza, królem polskim. Dotąd byli królowie polscy dziedziczni i dziedziczno-obieralni (wahl-erblich), to jest syn po ojcu zwykle był następcą, ale naród zezwalał lub potwierdzał takie następstwo i to przez posłów, na ten cel wybieranych. Teraz zaś szlachta cała obierała każdego króla; było to bardzo ładne prawo, ale bardzo zgubne (verhängnisvoll) dla kraju. Każdy szlachcic mógł przybyć na sejm elekcyjny (Elections-) i oddać głos swój na kogo chciał; a królem mógł być obrany także każdy szlachcic. Łatwo zrozumieć, że przy takim sposobie obierania (Wahlmodus) nie mogło się obyć bez sporów i kłótni. To też właśnie było powodem upadku i zguby Polski.

W sejmie elekcyjnym przewodniczył (führte den Vorsitz) zawsze prymas Polski, którym był arcybiskup gnieźnieński; on to podczas bezkrólewia rządu królewskie sprawował (verrichten), po obiorze zaś króla publicznie ogłaszał (proklamieren), a potem go koronował.

Przed obiorem czyli elekcją uchwalała (festsetzen) szlachta prawa i zobowiązania, które król miał zachowywać (beobachten). Te prawa (Bestimmungen) zwały się po łacinie «pacta conventa», a każdy nowoobрани król był zniewolony (gezwungen) je zaprzysiądz, a gdyby ich nie dotrzymał (halten), wtedy naród nie był obowiązany do posłuszeństwa.

Nowoobрани król Henryk był synem Henryka II., króla francuskiego i Katarzyny z domu Medyceuszów (von Medici), a bratem młodszym królów Franciszka II. i Karóla XI., za którego to panowania rozpoczęły się we Francyi owe krwawe wojny Hugenotów. W tym samym roku, kiedy umarł ów szlachetny Zygmunt-August, urządzono (veranstalten) we Francyi morderczą noc świętego Bartłomieja (Bartholomäusnacht). Z takiego to domu wzięto sobie króla w nadziei, że potęga Francyi przysporzy świetności Polsce. Henryk przez pacta conventa zobowiązał się być do ciężkich warunków, które trudnoby mu było spełnić, nawet gdyby był miał szczerą chęć spełnienia ich, o czem słusznie (billig) wątpić można, znając (da man —) jego wychowanie i jego dalsze dzieje. Ale był on w Polsce tylko przez kilka miesięcy; dowiedziawszy się (als —) bowiem o śmierci brata swego, uszedł potajemnie z Polski, aby tron francuski objąć, a z polskiego chętnie zrezygnował.

Aufgabe 59.

Ich habe dem Schneider gesagt (aby), er solle mir nach dem Maße und nach meiner Vorschrift einen Mantel machen. Er hat

aber ganz gegen meinen Willen ihn nach einem Modell gemacht, welches mir gar nicht gefällt; außerdem ist der Mantel schlecht gemacht und statt mit Flaumfedern mit Watte gefüttert. Um den Hals ist er mir zu eng, sonst (zreszta) aber zu lang und zu breit; er sollte nur bis an die Knöchel lang sein, nun aber reicht er noch viel unterhalb derselben. Oberhalb der Taille sollte er einen Gurt anbringen, er hat es aber vergessen. Dieser Mantel ist überhaupt nicht für mich gemacht, wie es scheint. Meiner Vermutung nach ist er von jemand anderem bestellt und nicht angenommen worden. Trotz seiner Versicherung, (ze) den Mantel zur bestimmten Zeit und genau nach der Vorschrift zu machen, hat er ihn erst drei Tage nach dem Termine geliefert und noch dazu (obendrein) verpfuscht. So sind nun die hiesigen Handwerker; mitten unter allen findet man kaum einen, der aus der Menge der gewöhnlichsten Flickschneider (atacz, partacz) als ein wirklicher Künstler seines Faches hervorragen würde. Wahrlich, das ist traurig! Bei Gott, ich kann hier nichts mehr machen lassen und werde alles vom Auslande beziehen. Glücklicherweise reise ich bald nach Neujahr ins Ausland (za granice), und zwar nach Paris; ich werde dort alles nach Wunsch (zyczenie) bekommen, vom besten Stoff (matryal) und nach der neuesten Mode.

Aufgabe 60.

Samuel Zborowski.

Aus Veranlassung der feierlichen Krönung Heinrich Valois zum polnischen Könige wurden festliche Turniere auf dem Schlosse Wawel in Krakau abgehalten (urzadzie). Da geschah es, daß ein junger und hitziger Herr namens Samuel Zborowski seine Lanze aufgesteckt hatte zum Zeichen, daß er jedermann zum Kampfe herausfordere. Ein in Diensten eines anderen Magnaten, des Johann Tenczinski (Tęczyński), stehender (być) Edelmann nahm dieselbe heraus, indem er (Part.) dadurch zu erkennen gab, daß er den Zweikampf mit ihm aufnehmen wolle. Dies nahm aber der stolze Zborowski übel (wziac za zle) in der Meinung, Tenczinski habe seinen Bediensteten dazu veranlaßt. Als er daher diesem im Schloßhofe begegnete, kam es zwischen den beiden Magnaten zuerst zum Wortstreit und sodann zum Handgemenge. Der Kastellan (kasztelan) von Krakau, Wapowski, zu dessen Obliegenheiten es gehörte, keine Unruhen im Schlosse zuzulassen, wollte die Streitenden beschwichtigen. Da nun Zborowski meinte, er komme seinem Gegner zu Hülfe, versetzte er ihm einen solchen Schlag (zadac cios) auf den Kopf, daß er halbtot zu Boden fiel. Man brachte den Sterbenden (konajacego) vor den König. Dieser, obwohl Zborowski viel zu seiner Wahl beigetragen hatte, und er ihm daher sich zu Dank verpflichtet fühlte, mußte über ihn das Urteil fällen, (laut welchem) wonach Zborowski zum Exil verdammt wurde (poln. durch Part.

skazać). Zborowski begab sich (udać się) insofgedessen nach Ungarn, wo er aber nur so lange blieb, bis Heinrich den polnischen Thron aufgab und nach Frankreich zurückkehrte.

Sprechübung.

(Vom sächsischen Garten und von Brunnenkur, O ogrodzie saskim i wodach mineralnych.)

Czy możesz mi Pan powiedzieć, skąd bierze swą nazwę ogród saski?

Ogród saski nazywa się tak, dla tego, że należał dawniej do pałacu saskiego.

A cóż to jest za pałac?

Pałac ten zbudował w roku 1724 na miejscu dawnego pałacu Morsztynów król polski August II., który był przytem elektorem saskim i stąd to nazwa.

Czy on jeszcze teraz należy do królów saskich?

Nie; za panowania Stanisława Poniatowskiego należał on jeszcze do elektorów saskich, w roku 1801 kupił go król pruski i oddał na pomieszczenie dla liceum Warszawskiego. Później nabyła go prywatna osoba (Privatperson), która go przebudowała, i od której kupiły go władze wojskowe (Militärverwaltung) do których dotąd należy.

Czy i ogród do nich należy?

Nie, ogród jest oddany na użytek publiczny, a że jest bardzo pięknie utrzymywany i położony w środku miasta, więc jest licznie zwiedzany (besucht).

Czy i zakłady jakie mieszczą się (sich befinden) w ogrodzie?

Mieści się tylko jedna cukiernia, zakład mleczny i zakład wód mineralnych.

A dla czegoż to?

Dla dogodności publiczności; mój Panie. Latem grywa codzień rano przed zakładem bardzo dobra kapela, a chorzy piją wody i spacerują.

Czy się nic za to nie płaci?

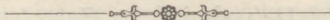
Nie, za muzykę i wejście nic się nie płaci, tylko naturalnie za wody trzeba płacić.

A jakież wody piją tam?

Piją rozmaite, i naturalne i sztuczne: Karlsbadzkie, Vichy, Selcerskie (Selterwasser), Salzbrunn, Kissingen, Marienbadzkie, jednym słowem, najrozmaitsze.

To jest rzecz doskonała, ale pewnie wody są bardzo drogie?

Nie, bynajmniej, tego nie można powiedzieć; w każdym razie, taniej wypadnie (kommen zu stehen) pić wody w ogrodzie saskim niż wyjeżdżać z granicę.



Zweiter Teil: Satzlehre.

Achtundzwanzigste Lektion.

Der einfache Satz.¹

§ 1. Subjekt (podmiot) im Satze kann eigentlich nur ein Substantiv sein; doch, ebenso wie im Deutschen, kann auch im Polnischen statt dessen jede andere Wortart, ja sogar ein ganzer Satz, Subjekt im Satze sein, wenn sie substantivisch gebraucht ist.

§ 2. Prädikat (orzeczenie) kann entweder ein Zeitwort (in seiner bestimmten Form, verbum finitum) oder ein Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Partizip, Numerale oder endlich ein Infinitiv, aber in diesen Fällen mit der Kopula (Hülfszeitwort) być, sein².

§ 3. Es sind demnach drei oder mindestens zwei Bestandteile zur Bildung eines einfachen Satzes notwendig. In folgenden Fällen können einzelne Bestandteile fehlen:

a) Das Hülfszeitwort być wird im Präsens, wenn es leicht zu ergänzen ist, ausgelassen; z. B.: *zaczny to czlowiek!* es ist dies ein achtbarer Mensch! Namentlich geschieht das

¹ Da wir die Kenntnis der deutschen Grammatik und zum Teil auch einer anderen voraussetzen, so werden wir auf die Definitionen und Erklärungen der grammatischen Begriffe nicht eingehen und aus der Satzlehre nur das unumgänglich Notwendige oder was nur der polnischen Sprache eigentümlich ist, angeben.

² Die polnische Grammatik nennt nur ein Hülfszeitwort: być, während doch auch *miec* sollen, *możz* können, *chciec* wollen u. s. w. zu den Hülfszeitwörtern gezählt werden könnten, ebenso wie man sich im Deutschen nicht auf die sogenannten temporalen und modalen Hülfszeitwörter beschränken dürfte. Streng genommen sind alle Zeitwörter, die keine vollständige Handlung ausdrücken, sondern noch eines andern Zeitworts bedürfen, damit eine solche ausgedrückt werde, Hülfszeitwörter; so hat z. B. „beabsichtigen“ denselben Wert wie „wollen“.

in Sprüchen und Redensarten; z. B.: Sen mara, Bóg wiara = Träume sind Schäume (wörtlich: der Traum ist nur ein Gesicht, eine Erscheinung, Gott allein ist, oder verdient Glauben).

b) Die persönlichen Fürwörter: ja, ty, on, ona, my, wy, oni, one werden als Subjekt stets, wenn kein Nachdruck auf ihnen ruht, ausgelassen, da im Zeitworte selbst die Person genügend ausgedrückt ist.

c) Desgleichen haben die unpersönlichen und unpersönlich gebrauchten Zeitwörter kein Subjekt; z. B.: grzmi es donnert; zdaje się es scheint; trzeba man muß; powiadają man sagt; piszą man schreibt; robiono man hat gemacht; zaczęto man hat angefangen u. dgl.

d) In Antworten kann nicht nur das Subjekt, sondern auch das Prädikat oder gar beides zugleich fehlen; z. B.: Czy Mickiewicz napisał Pana Tadeusza? Mickiewicz. Czy tam był twój brat? Był.

§ 4. Gewöhnlich sind aber im Satze noch andere Wörter als notwendige Ergänzungen (dopełnienia) oder nähere Bestimmungen (określenia); ein solcher Satz heißt dann ein entwickelter oder erweiterter Satz (zdanie rozwinięte).

§ 5. Ein Substantiv kann (ohne Rücksicht darauf, ob es Subjekt oder Prädikat ist) näher bestimmt werden:

a) Durch ein Adjektiv, Partizip, Fürwort oder Zahlwort; eine solche nähere Bestimmung heißt ein Attribut (Epitheton, przydawka); z. B.: ten człowiek; ów wielki pisarz; godzina pierwsza; kwiat polny u. dgl.

b) Durch ein Substantiv im Genitiv; im Deutschen heißt es eine substantivische Bestimmung, im Polnischen eine Ergänzung (dopełnienie) deshalb, weil der Nominativ ohne diese nähere Bestimmung keinen genügend klaren Sinn gibt, es also eigentlich eine notwendige Ergänzung bildet; z. B.: fale morza die Meeresfluten; mieszkańcy miasta die Stadtbewohner u. s. w.

c) Durch ein Substantiv in demselben Fall wie das bestimmte Substantiv; man nennt diese Art Bestimmung eine Apposition (dopowiedzenie); z. B.: Aleksandrowi, królowi macedońskiemu; widziałem poetę Słowackiego.

d) Durch ein Substantiv mit einer Präposition; z. B.: żołnierz bez nogi ein Soldat ohne Fuß; list od matki z Krakowa u. dgl.

§ 6. Ein Substantiv sowohl wie ein Verb können in gleicher Weise durch ein Adverb oder einen adverbialen Aus-

druck (Substantiv in verschiedenen Fällen, mit oder ohne Präposition) näher bestimmt werden; z. B.: bardzo wysoki; jadę prędko; piszesz pięknie; czekałem całą godzinę. Łatwo to zrobił, z łatwością to zrobił.

§ 7. In gleicher Weise kann ein Verb oder ein Adjektiv substantivisch ergänzt werden, und zwar durch ein Substantiv im Gen., Dat., Akk. oder Instr. Derartige Ergänzung nennt man Objekt (podmiot); z. B.: Maż prawy nienawidzi zdrady (Gen.) ein rechtschaffener Mann haßt den Verrat. Dusza moja ufa Bogu meine Seele vertraut Gott. Sprzysiężeni zamordowali Cezara die Verschworenen haben Cäsar ermordet. Gardzimy człowiekiem (Instr.), który się brzydzi pracą (Instr.) wir verachten den Menschen, der die Arbeit scheut.

Anmerkung. Mitunter steht an Stelle eines Substantivs im Gen. oder Akk. ein Infinitiv; derselbe ist aber alsdann als Objekt anzusehen, wie er denn auch häufig durch ein Substantiv ersetzt werden kann; z. B.: Król chciał naród uszczęśliwić (= szczęścia narodu) der König wollte das Volk beglücken, glücklich machen. Postanowiłem dzisiaj pisać do ciebie ich habe beschlossen, heute an dich zu schreiben. Jesteś godzien być kochanym (kochania) du bist wert, geliebt zu werden.

Wörter.

Siedmiogród, <i>m.</i> Siebenbürgen	powierzyć (voll.) anvertrauen
przysporzyć (voll.) vermehren,	krzewić (unv.) verbreiten, aus-
vergrößern, bringen	breiten
mieć (unv.) meinen	zgnębienie, <i>n.</i> die Vernichtung,
odrodzić się (voll.) wiederaufleben,	Unterdrückung
aufblühen	sąd, <i>m.</i> das Gericht
wdać się (voll.) sich hineinmischen	jazda, <i>f.</i> die Kavallerie
zdołać (voll.) vermögen	przychylny, -a, -e gewogen
uległy, -a, -e folgsam, nachgiebig	powściągnąć (voll.) hemmen, zü-
wpływ, <i>m.</i> der Einfluß	geln (Einhalt tun)
ster, <i>m.</i> das Steuer, die Leitung	samowola, <i>f.</i> die Willkür, die
usunięcie, <i>n.</i> die Beseitigung,	Zügellosigkeit
die Abschaffung	zadać się (voll.) sich einlassen
bezkarnie, Adv., straflos	kanclerz der Kanzler
naruszenie, <i>n.</i> die Verletzung	ukarać (voll.) ahnden
wyznaczyć (voll.) bestimmen	zciąć (voll.) hinrichten (Zut. zetne)
poufny, -a, -e vertraulich	wrzekomy, -a, -e angeblich
zważać (unv.) na co etwas be-	traktować (unv.) verhandeln
achten	zapalczywość, <i>f.</i> die Heftigkeit
spisek, <i>m.</i> } die Verschwö-	nieobliczalny, -a, -e unberechenbar
przysiężenie, <i>n.</i> } rung	bezsilny, -a, -e machtlos
	anarchia, <i>f.</i> die Anarchie

Aufgabe 61.

Kiedy Henryk Walezy na oznaczony mu termin (zu der ihm bestimmten Frist) nie powrócił do Polski, obrali (sobie) Polacy królem Stefana Batorego, księcia siedmiogrodzkiego, pod warunkiem, że pojmie za żonę Annę Jagiellonkę, siostrę króla Zygmunta-Augusta. Uczynili to Polacy z wielkiej czci dla tego rodu królewskiego, który tyle blasku Polsce przysporzył. Mniemali, że z imieniem Jagiellonów połączone jest ich szczęście, i że odrodzi się ów ród, chociaż po kądzieli. Anna była jednak starszą od Stefana Batorego i nadzieje Polaków zawiodły (täufchen).

Król Stefan był jednym z najdzielniejszych monarchów, energiczny i wojownik (Kriegsheld) niepospolity. Odnosił on mianowicie wielkie zwycięstwa nad Moskwą; ale korzyści mało one Polsce przyniosły, bo wdał się w tę sprawę Kościół Rzymski, który ludził się nadzieją (eitle Hoffnung hegen), że zdoła Moskali na łono swe przywrócić (befehren), i Stefana do zawarcia (schließen) pokoju namówił. Wogóle najlepsze zamiary Stefana i cała jego dzielność nie wiele Polsce pomogły, dla tego (aus dem Grunde), że Stefan, będąc sam uległym synem Kościoła, pozwalał mu rozszerzać swój wpływ, który okazał się zbyt szkodliwym dla kraju. I tak starał się Batory o oświatę, i w tym celu założył uniwersytet we Wilnie, którego ster powierzył Jezuitom. — Ale Stefan Batory okazał się dzielnym i w innych sprawach. I tak ustanowił on dla Polski i Litwy najwyższe sądy, czyli trybunały: w Piotrkowie (Petritau), Lublinie, w Grodnie i w Nowogrodzie. — On też pierwszy zaprowadził porządek między Kozakami, nadając (indem —) im osobnego hetmana i różne prawa (Gerechtfame). Kozacy tworzyli lekką jazdę polską. Byli oni z początku bardzo Polsce przychylni; później dopiero, uciskani i przesładowani przez Polaków, wielkie Polsce zadawali klęski.

Miał Stefan Batory jeszcze inne wielkie zamiary (Absichten), gdyż pragnął poniżyć (demütigen) Moskwę i powściągnąć samowolę szlachty. Zamyślał (dachte an) też o usunięciu elekcyi, chcąc zaprowadzić (einführen) dziedzicność tronu. Wszystkiemu przeszkodziła (verhinderte) śmierć rychła, roku 1586.

Aufgabe 62.

Der zur Verbannung verurteilte (skazany) Samuel Zborowski glaubte unter der neuen Regierung ungestraft zurückkommen zu können, obwohl er wußte, daß auf diese Verletzung des öffentlichen Rechts die Todesstrafe bestimmt war. Er erhielt vom König Stephan eine vertrauliche Ermahnung (napomnienie, aby), das Land zu verlassen. Nicht nur aber, daß er dies nicht beachtete,

sondern ließ er sich sogar mit seinen Brüdern in eine gefährliche Verschwörung gegen den König ein und hatte die Dreistigkeit, zu den öffentlichen Gerichtstagen (sady) nach Krakau mit großem Pomp (przepech) zu kommen. Diese Mißachtung (nieposzanowanie) der Gesetze beschloß der Reichskanzler Johann Zamojski zu ahnden. Er ließ Zborowski festnehmen (ująć, pojmać) und mit Zustimmung des Königs dem Gesetze Folge gebend (dając Folge prawu) hinrichten. Es erhob sich darüber ein Sturm des Unwillens (straszne oburzenie, gniew) unter dem Adel, der sich dadurch in seinen Freiheiten und Privilegien verletzt (obrażony, dotknięty) glaubte (czuć) und den Kanzler wegen angeblichen, an Zborowski begangenen (spełniony) Mordes zur Rechenschaft ziehen (pociągnąć do odpowiedzialności) wollte. Aber der König sowohl wie der Kanzler trugten (oparli się) dem Unwillen (niechęci) des Adels. In dem darüber (o tej sprawie) verhandelnden Reichstage verfocht der Adel mit Heftigkeit sein angebliches Recht, aber der König blieb standhaft (stały), und der Senat hatte soviel Einsicht (rozum), sich auf seine Seite zu stellen. Und so errang der König einen wichtigen Sieg, der von unberechenbaren Folgen hätte sein (mieć) können, wenn die Nachfolger dieselbe Energie besaßen hätten und seinen Fußstapfen hätten folgen (iść w ślady jego) wollen. Viel mag (może) dem König zu dem Siege seine ungarische Garde (gwardya) beigetragen (przyczynić się) haben. Ein solches stehendes, dem König ergebenes (oddany) Heer fehlte den Königen, die also gegenüber dem Adel machtlos waren. Jedenfalls (w każdym razie) war das der letzte Sieg der Ordnung über die Anarchie.

Sprechübung.

1. (Von der Jagd, o polowaniu.)

- | | |
|--|--|
| Jak widzę, to Pan z polowania wracasz? | Tak jest, byłem na łowach (große Jagd) u Alfreda. |
| Dobrze się udały? | Doskonałe, ubiliśmy trzy jelenie (Hirsch), siedem rogaczy (Rehbock), sto dwadzieścia zajęcy, jednego dzika (Wildschwein) i jednego lisa. |
| A z ptactwa nie? | Owszem, kilkadziesiąt kuropatw i kilkanaście bażantów; oprócz tego zabito, zdaje mi się, kilka derkaczy (Wachtelkönig). |
| To ładne polowanie; a na jakim obszarze? | To dość rozległe polowanie; coś (gegen, etwa) 30 włók (Hufen). |
| A wieluż myśliwych było? | Myśliwych było ośmiu. |
| Kto był królem? | Królem był Guccio Rogaliński. |
| A znam go, to doskanały strzelec. A Pan wiele zabites? | Ja zabiłem piętnaście zajęcy, rogacza i lisa. |

- Kuropatwy żadnej? Nie; strzelałem, ale spudłowałem (habe gefehlt, fehlgeschossen).
- Czy dobrą Pan masz dubeltówkę? Dubeltówka (Doppelflinte) nie zła, jest lekka i dobrze nosi, tylko trochę szarpie (stoßen, reißen).
- To może wina naboi (Patronen); czy Pan je gotowe kupujesz, czy sam robisz? Sam robię, i może właśnie nie umiem bardzo.
- A jakiego systemu fuzya (Gewehr) Pańska? czy Lefoszówka (Zefaucheur)? Nie, systemu Lankastra (Lancaster-system).
- Gdzie ją Pan nabyłeś? U Zieglera w Warszawie.
- Wiele też Pan za nią dałeś? Kosztuje z wszystkimi przyborami (Utensilien) sto dwadzieścia rubli.
- To drogo, to powinna być dobra; moja kosztuje tylko 80 rubli, a bije (schießt) doskonale, na 100 kroków położę każdego kota (Katze). Wierzę, ale też z pana jest zawołany (ausgezeichnet, berühmt) strzelec.
2. (Unterhaltung mit einem Warschauer über Lazienten, Rozmowa z warszawianinem o Łazienkach.)
- Mój Panie łaskawy, co to są Łazienki w Warszawie? tyle słyszę o Łazienkach, a nie mam wyobrażenia o nich. Łazienki jest to pałac, który stoi na miejscu rzeczywistych łaźni dawnych książąt Mazowieckich.
- A więc dziś już tam nie ma łazienek? Nie, dziś jest tam pałac otoczony wspaniałym (prächtigt) parkiem, do którego Warszawianie lubią chodzić na spacer.
- Do kogoż należy ten pałac? Teraz należy on do cesarza rosyjskiego, ale zbudował go ostatni król polski Stanisław Poniatowski.
- Czy pałac sam jest także piękny? Owszem, jest to lekka i wdzięczna budowa, bardzo odpowiednia (entsprechend) na mieszkanie letnie.
- W jakim stylu jest on zbudowany? W stylu tak zwanym klasycznym (klassisch), z płaskim dachem, otoczony kamienną balustradą i posągami. Do wnętrza prowadzi przedsionek o czterech korynckich (Korinther) kolumnach. Wewnątrz jest dużo arcydzieł sztuki, w których król Stanisław się kochał. — Pałac jest oto-

czony z dwóch stron kanałami (Kanäle), a z dwóch innych stawami. Od frontu rozciąga się (sich ausbreiten) taras zastawiony (belegt) posągami, a w letniej porze kwiatami. Z tyłu prowadzą kamienne (steinern) schody, upiększone posągami gladiatorów (Gladiator) i lwami wyrzucającymi (ausströmen) z paszcz wody. Widok z tyłu na most, na którym wznosi się pomnik Jana III.

A kto zbudował ten pałac?

Zbudowano go według planów Merliniego, Fontany i Kamzetzera w latach 1767—1788.

Lesestück.

Fryderyk Wielki i Krasicki.

Razu jednego, gdy Krasicki w świetnym płaszczu biskupim¹ przyszedł do króla na wielką ucztę², Fryderyk chciał go w obecności³ wielu gości niespodzianie⁴ zmięszać⁵ i rzekł: «Biskupie, jeżeli umrzemy razem, przyjm mnie pod swój płaszcz i wprowadź⁶ do nieba: bo ja tam dostanę się chyba ukradkiem.⁷» «Daruj⁸, Najjaśniejszy Panie⁹, odrzekł biskup, nie mogę, bo mi bardzo mój płaszcz kazałeś okroić¹⁰.» Rozsmiał się król z tak trafnej¹¹ odpowiedzi i wyznaczył¹² znowu tyle rocznych dochodów¹³ Krasickiemu, jak miał przedtem.

Neunundzwanzigste Lektion.

Von der Übereinstimmung der Satztheile.

§ 1. Das Prädikat muß sich stets nach dem Subjekt richten, und zwar:

a) Ist das Prädikat ein Verb, so muß es mit dem Subjekt in Person und Zahl übereinstimmen, im Präteritum, Futurum und im Konditionalis auch im Geschlecht; z. B.: pan napisał, pani będzie pisała, dziecko pisałoby.

¹ in einem prachtvollen Bischofsmantel. — ² Fest, Gastmahl. — ³ obecność, f., die Gegenwart. — ⁴ plötzlich, unverhofft. — ⁵ zmięszać, II., verwirren, aus der Fassung bringen. — ⁶ wprowadzić, I., einführen. — ⁷ versthölenweise. — ⁸ darować, III., verzeihen. — ⁹ Najjaśniejszy Panie, Anrede an den König = Sw. Majeść. — ¹⁰ okroić, V., beschneiden. — ¹¹ treffend, gelungen. — ¹² wyznaczyć, I., bestimmen. — ¹³ Einkünfte.

Anmerkung. Es ist dies besonders bei Zahlwörtern (Grundzahlen) zu beachten, die stets (von fünf ab) als Substantiva Singul. Neutr. zu behandeln sind. Also: Es sind fünf Herren gekommen = pięciu panów przybyło (Sing. Neutr.). Nur wenn mehrere Prädikate zu einem solchen Subjekte gehören, können die dem ersten nachfolgenden das natürliche Geschlecht haben und in der Mehrzahl stehen; z. B.: Wielu nierozumiało Konarskiego i stawiali mu we wszystkim trudności wiele verstanden den Konarski nicht und bereiteten ihm in allem Schwierigkeiten.

b) Ist das Prädikat ein Substantiv, so muß es mit dem Subjekte in Zahl übereinstimmen; in Geschlecht nur dann, wenn das Substantiv eine weibliche Form besitzt; z. B.: historya jest mistrzynią życia.

c) Ist das Prädikat ein Adjektiv, Partizip, Pronomen oder ein Ordnungszahlwort, so stimmt es mit seinem Subjekte in Geschlecht und Zahl überein; z. B.: matka jest dobra; te książki są twoje; ten uczeń jest drugi w klasie; to źródło jest orzeźwiająca (erfrischend).

Anmerkung. Außerdem muß, wenn das Subjekt männlichen Geschlechts Plur. ist, acht gegeben werden, ob das adjektivische Prädikat die persönliche oder die sachliche Form erhalten soll; z. B.: te psy są złe; ci chłopcy są pracowici.

§ 2. In den zusammengezogenen Sätzen mit mehreren Subjekten kann das Prädikat ohne Unterschied im Singularis oder Pluralis stehen; z. B.: matka i siostra twoja była (oder były) u mnie.

Sind aber die Subjekte in verschiedenen Personen, so steht das Prädikat im Plural und es hat die erste Person vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug; z. B.: ja i ty będziemy mieli pieniądze; ty i ona pojedziecie do Berlina.

Desgleichen gebührt bei verschiedenen Geschlechtern dem männlichen der Vorzug; z. B.: ojciec i matka byli w Paryżu; siostra i dziecko jej przelekli się.

§ 3. Ist das Prädikat ein Substantiv, so wird es gewöhnlich in den Instr. gestellt, desgleichen ein Adjektiv, Pronomen oder ein Partizip, wenn sie Substantiva vertreten, oder wenn man bei ihnen das Substantiv (Subjekt), auf welches sie sich beziehen, wiederholen könnte; z. B.: on jest dumnym, nieczułym (człowiekiem) z przyrodzenia er ist stolz und gefühllos von Natur (= ein stolzer und gefühlloser Mensch); książka powinna być zawsze zajmująca (książka) ein Buch mußte stets interessant sein.

§ 4. Ist ein Infinitiv Subjekt und das Prädikat ein Adjektiv, so wird dieses in die adverbielle Form gestellt; z. B.: mówić jest łatwo, ale lepiej zrobić jest trudno; kiedyś bywało inaczej! — oder in weiblicher, wobei das Substantiv rzecz (Sache) zu ergänzen ist; z. B.: Siebie samego zwyciężyć jest najtrudniejsza; się samemu bezwzględnie ist am schwierigsten. So sind auch zu erklären die Ausdrücke: można man kann, es ist möglich, es ist erlaubt; niepodobna es ist unmöglich und dergl.

Anmerkung. In gleicher Weise wird das Prädikat adverbial ausgedrückt, wenn das Subjekt nur in der Kopula być enthalten ist; z. B.: kiedyś bywało inaczej einst war es anders.

§ 5. Die Kopula być richtet sich stets nach dem Subjekt in Person, Geschlecht und Zahl; nur wenn die Stelle eines Subjekts das Fürwort to einnimmt, richtet sich die Kopula nach dem Prädikate (wie im Deutschen), z. B.: świetnie to były czasy das waren herrliche Zeiten.

Anmerkung 1. Ist być nur Kopula, so nimmt es in verneinenden Sätzen einfach die Negation nie an; bildet es aber das Prädikat, so verwandelt es sich in nie ma; z. B.: książki, której żądasz, nie ma (gibt es nicht).

Anmerkung 2. Die Kopula być kann im Präsens (in: -m, -ś, -śmy, -ście) gekürzt und enklitisch gebraucht werden; z. B. wiesz, żeś zdrow; wiem, żeś zdrowi; wiesz, żeśmy zdrowi; wiem, żeście zdrowi. In anderen Formen wird es häufig ausgelassen.

Wörter.

wspomnieć (voll.) erwähnen
okres, *m.* die Epoche, der Zeitraum
rozkwit, *m.* das Aufblühen, Blüte
pobudka, *f.* die Veranlassung
ilomaczyć (unv.) übersehen
biblia, *f.* die Bibel
protestancki, -a, -e protestantisch
katolicki -a, -e katholisch
duchowny, *m.* der Geistliche
wyjaśnić (voll.) erklären
zasada, *f.* der Grundsatz
twierdzenie, *n.* die Behauptung
przekonać (voll.) überzeugen
przekład, *m.* die Übertragung
opieka, *f.* der Schutz
znakomity, -a, -e bedeutend

doskonały, -a, -e ausgezeichnet
diplomata, *m.* der Staatsmann
nadużywać (unv.) mißbrauchen
patriotyzm, *m.* der Patriotismus
polityka, *f.* die Politik
baczyć (unv.) na co auf etwas
 bedacht sein
następny, -a, -e nachfolgend
podupaść (voll.) in Verfall geraten
odecisk, *m.* der Abdruck, das
 Hühnerauge
pięta, *f.* die Ferse, die Hacke
obcas, *m.* der Absatz
kopyto, *n.* der Reiften
obuwie, *n.* das Schuhwerk
podeszwa, *f.* die Sohle
przegubie, *n.* die Fußspanne

kamasz, *m.* die Gamasche.

Aufgabe 63.

Wspomniano już, że czasy Zygmunta I. i II. i Batorego zowią Polacy okresem złotym swej historyi, dla tego, że wówczas Polska stała u szczytu swej potęgi. Ale nie tylko potężnem państwem była w on czas Polska, i nie tylko handel i przemysł kwitnął w owym okresie, ale i literatura polska miała swój pierwszy rozkwit za Zygmunatów.

Główną tego pobudką były spory religijne. Zaczęto tłómaczyć biblię na język polski, najprzód ze strony protestanckiej, a potem i katolickiej. Duchowni katolicycy i protestanczy, chcąc wyjaśnić zasady swej religii, zniewoleni byli do używania (Infinitiv) języka polskiego, aby lud, nie znający (mächtig) łaciny, (Latein) mógł ich rozumieć i o prawdziwości ich twierdzeń się przekonać.

Najwyżej ze wszystkich pisarzy owego okresu stanął (erhöb, fleßt) Jan Kochanowski, zwany księciem poetów polskich. Najpiękniejszym utworem jego są «Treny» czyli żale (Klage-lieder) na śmierć córki Urszuli (Urjula). Również pięknym jest jego przekład psalmów Dawidowych, czyli psalterz Dawidowy. Dużo pieśni jego śpiewają po dziś dzień w kościele, pomiędzy innemi i «Kto się w opiekę poda (ergibt sich) Panu swemu»; jest to pieśń wyjęta (entnommen) z owego psalterza; ma ona to samo znaczenie, co w literaturze niemieckiej pieśń Lutra: „Eine feste Burg ist unser Gott“.

Aufgabe 64.

Johann Zamojski.

Der bedeutendste Mann dieser Zeit, ausgezeichnet sowohl als Feldherr wie als Staatsmann, war Johann Zamojski. Durch (za) seinen Einfluß ist Stephan (Stefan) Batory zum Könige gewählt worden, und er war es, dem Sigismund III. Wasa seinen Thron zu verdanken (do zawdzięczenia) hatte. Man könnte ihn fast den polnischen Königsmacher (królotwórca) nennen, welchen Namen in der englischen Geschichte Graf Warwick führt (nosi). — Zamojski war ein großer und mächtiger Magnat, der auf eigene Kosten Heere aufstellte (wystawiał), die er im Dienste des Vaterlandes zum Siege führte. Er mißbrauchte aber seinen Einfluß und seine Macht nicht, um seine Privatinteressen zu fördern¹, denn er war von echtem (prawdziwy) Patriotismus durchglüht (przejęty), wenn er auch in seiner Politik Fehler begangen haben mag (może). Als Kronfeldherr (hetman koronny) sowohl wie als Reichskanzler war er groß und nur auf die Größe des Reiches bedacht (baczył tylko). Leider waren nicht alle Magnaten seiner Zeit so gesinnt (tak usposobieni) und noch weniger die der nachfolgenden Zeiten.

¹ Polnißch nur: dla prywaty, oder: dla osobistych widoków.

— Er hat auch auf eigene Kosten eine Hochschule (uniwersytet) in Zamość, einer seiner festen (warownych) Städte, gegründet. Aber seine Nachkommen haben sie in Verfall geraten lassen.

Zamojski ist im Jahre 1665 im Alter von 64 Jahren gestorben.

Sprechübung.

(Beim Schuhmacher, u szewca.)

- Prosiłbym Pana wziąć mi miarę na parę kamaszów. I owszem, — służę Panu. A jakież one mają być?
- Ze skóry cielecej i zupełnie wygodne. Dobrze, proszę Pana.
- I proszę uważać, że mam odciski. Na której nodze?
- Na obu, zobacz Pan, tu na palcu małym, a tu na średnim i małym. Widzę; temu da się zaradzić (ist abzuheifen). A jak Pan sobie życzysz mieć zrobione, czy z pojedynczą, czy z podwójną podeszwą?
- Z podwójną — i szyte (genäht). Dla czegoż nie kute; są trwałe, zwłaszcza na błoto.
- Nic nie szkodzi, wolę szyte. Dobrze, jak Pan kaže, tak będą zrobione. Jakież mają być obcasy (Abjäte), czy wysokie, czy niskie i szerokie?
- Nizkie i szerokie, są wygodniejsze; zwracam też uwagę¹ Pana na to, że mam wysokie przegubie². Uważałem, proszę Pana. Może byłoby lepiej, gdybyś Pan kazał sobie zrobić swoje własne kopyto?
- A to dla czego? Dla tego, że możnaby je zrobić zupełnie na nogę Pańską i miałbyś Pan już na zawsze wygodne obuwie.
- I owszem, każ mi je Pan zrobić; a czy takie kopyta są drogie? Nie, około trzech rubli; ale będziesz je Pan miał już na całe życie; można na nich także odznaczyć (anmerken) zaraz odciski.
- A to dobrze, bardzo dobrze. Zresztą możesz Pan nawet buty na nie wkładać na noc, to nie tracą fasonu (Form), będą zawsze wyglądały jak nowe.
- To proszę Pana zrobić mi takowe.

¹ zwracać uwagę czyją na co jemand auf etwas aufmerksam machen.

² przegubie, *n.*, oder przegub, *m.*, der Bug, die Spanne, die Fußbiege.

Leſestück.

Pacanów¹, gdzie kozy² kuja.

Miasto Pacanów, dziś ogórkami³ sławne, w dawnym województwie krakowskiem⁴, przez jakieś niefortunne⁵ wypadki⁶ dało początek⁷ licznym⁸ z siebie uragowiskom⁹. Niedowarzonego¹⁰, niezgrabnego¹¹, a zarozumiałego¹² młodzieńca¹³, nazywano¹⁴ uczniem akademii pacanowskiej. Liche¹⁵ zapewne¹⁶ musiały być szkoły, lecz rzemieślnicy¹⁷ doskonali¹⁸, gdy kozę, robiącą w ogrodzie szkodę, bez skaleczenia¹⁹ okuł²⁰ kowal²¹; skąd powstało²² przysłowie²³, że w Pacanowie i kozy kuja.

Dreißigste Lektion.

Die Kasuslehre.

Nominativ, Vocativ und Accusativ.

§ 1. Der **Nominativ** steht auf die Frage: kto, co? wer, was? und zwar als Subjekt im Satze, oder auch als das, was mit dem Subjekte nach den in Lektion 29 gegebenen Regeln übereinstimmen muß.

§ 2. Der **Vocativ** steht unabhängig im Satze, und zwar ohne Zusammenhang mit demselben, gleichsam eingeschaltet, außer dem Satze. Im Polnischen steht häufig an Stelle des Vocativs der Nominativ; wenn namentlich die Anrede aus zwei Wörtern besteht, so steht das eine im Vocativ, das andere im Nominativ, z. B.: panie majster! (statt majstrze!); panie Zareba! (statt Zarebo!), aber auch sonst häufig, namentlich wenn man in einem etwas scharfen oder vertraulichen Tone spricht.

Anmerkung. In solchen, häufig im Polnischen vorkommenden Wendungen — wie: pozwól Pan, abym Mu wyraził prośbę

¹ Heute ein Flecken im Kreise Stopnica, Gouvernement Kielce. — ² koza, *f.* die Ziege. — ³ ogórek, *m.* die Gurte. — ⁴ Wojewódzka (Palatinat) Krakau. — ⁵ niefortunny, unglücklich. — ⁶ wypadek, *n.* Ereignis, Zufall. — ⁷ początek, *m.* Anfang, Anlaß. — ⁸ liczny zahlreich. — ⁹ uragowisko, *n.* Spöttelei. — ¹⁰ niedowarzony ungar, unreif. — ¹¹ niezgrabny ungeschickt. — ¹² zarozumiały eingebildet. — ¹³ młodzieniec der Jüngling. — ¹⁴ nazywać nennen. — ¹⁵ lichy elend. — ¹⁶ zapewne wahrscheinlich, gewiß. — ¹⁷ rzemieślnik *m.* der Handwerker. — ¹⁸ doskonały vorzüglich. — ¹⁹ skaleczenie, *subst.* Verb, die Verwundung. — ²⁰ okuć, *voll.* zu kuć befehlen. — ²¹ kowal, *m.* der Schmied. — ²² powstać entstehen. — ²³ przysłowie, *n.* Sprichwort, Redensart.

der Herr gestatte, daß ich Ihm eine Bitte ausdrücke; oder: *chciej Pan usłuchać mej rady* wolle der Herr meinen Rat befolgen — ist *Pan* der Subjektznominativ, und das Verb ist die 3. Pers. Sing. des Imperativs.

§ 3. Der **Akkusativ** steht auf die Frage: *kogo, co?* wen, was? Er steht demnach bei den transitiven Verben, doch nicht bei allen, denn ein großer Teil derselben regiert im Polnischen den Genitiv. Nur diejenigen transitiven Verben regieren den Akkusativ und nur dann, wenn ihre Tätigkeit gänzlich und wirklich auf das Objekt übergeht oder das ganze Objekt umfaßt. Ist dies nicht der Fall, wird die Tätigkeit im Gegenteil verneint, oder nur teilweise ausgeführt, oder durch irgend etwas beschränkt oder verhindert, so steht der Genitiv. So z. B.:

pałę cygaro ich rauche eine Zigarre;
nie pałę cygara ich rauche keine Zigare;
nie pozwolę (nie wolno mi) pałić cygara ich erlaube nicht (ich darf nicht), eine Zigarre zu rauchen.

Anmerkung. Daher ist auch zu unterscheiden: *zażyć lekarstwo* Arznei einnehmen, aber: *zażyć fortelu* eine List anwenden, weil im ersten Fall die Tätigkeit ganz ausgeführt wird, im zweiten aber nur etwas gebraucht wird, was noch weiter und stets gebraucht werden kann, überhaupt nicht ganz verbraucht ist. Desgleichen: *słyszę muzykę* ich höre Musik, d. h. ich nehme sie ganz mit meinem Gehör auf oder wahr; dagegen: *śłucham muzyki* ich höre der Musik zu, d. h. ich höre nur einen Teil, also nicht ganz.

§ 4. Einige Zeitwörter, die eigentlich nicht transitiv sind, regieren in manchen, namentlich in persönlichen Ausdrücken den Akkusativ, mit einer Negation den Genitiv, wie:

<i>boli mię</i> es schmerzt mich;	<i>świerzbi mię</i> es juckt mich;
<i>mdli mię</i> mir ist übel;	<i>kosztuje mnie</i> es kostet mich;
<i>koreci mię</i> es wurmt mich;	und der Ausdruck:
<i>obehodzi mię</i> es berührt mich,	<i>wstyd mię</i> ich schäme mich
geht mich an;	(<i>pudet me</i>);

z. B.: *Zęby Jadwige bola, zęby Jadwigi już nie bola.*

§ 5. Der Akkusativ steht außerdem (wie im Deutschen) unabhängig auf die Frage: *wie lange? jak długo? wie weit? jak daleko? wie breit? jak szeroko? wie hoch? jak wysoko? wie tief? jak głęboko? um wieviel höher? ile wyżej? wieviel kostet? ile kosztuje? u. dgl.*; z. B.: *ta książka kosztuje dwa ruble; Wilanów leży dwie mile od Warszawy.*

Anmerkung. Die den Akkusativ regierenden Präpositionen sind aus Sektion 27 bekannt.

Wörter.

dzieje (Pl.) die Taten, die Ge- schichte	arcyksiążę, m. der Erzherzog
wysokość, f. die Höhe	popierać (unv.) unterstützen, för- dern
niezgodą, f. die Zwietracht	większość, f. die Mehrzahl, der größte Teil
zakorzenie się (voll.) Wurzel fassen	stronnik, m. der Parteigänger, der Anhänger
bratobójczy, -a, -e brudermörde- rinnowerca, m. der Andersgläu- bige	podniecać (unv.) aufreizen
li nur	wkroczyć (voll.) einschreiten
poświęcić (voll.) opfern	zbrojny, -a, -e bewaffnet
— wziąć do niewoli gefangen nehmen	ubliżać (unv.) beleidigen
wypuścić (voll.) freilassen, geben	niewola, f. die Gefangenschaft
zrzec się (voll.) entzagen	piastunka, f. die Wärterin
pretensya, f. der Anspruch	poddać (voll.) übergeben
rywal, m. der Rival	stały, -a, -e standhaft
wyprzedzić (voll.) } jemandem kogo } zuvor-	wzdragać się (unv.) zaubern
ubiedz (voll.) } kommen	lont, m. die Lunte
ofiarność, f. die Opferwilligkeit	wystrzelić (voll.) abfeuern
oblegający, -a, -e der Belagerer	tużurek, m. der Gehrock
mienie, n. der Besitz	kamizelka, f. die Weste
chroniczny, -a, -e chronisch	pantalony (Pl.) } die Beinkleider
kołnierz, m. der Kragen.	spodnie (Pl.) } palto, n. der Paletot, der Über- zieher

Aufgabe 65.

Ze śmiercią Stefana Batorego zaczyna się nowy okres dziejów polskich, okres bardzo smutny, bo okazujący (denn es zeigt) upadek narodu, który nie mógł utrzymać się na wysokości swej potęgi, nie umiając (da —) panować (sam) nad sobą samym. — Niezgodą zakorzeniła się tak, że nie tyle nieprzyjaciele zewnętrzni krajowi szkodzili, ile własni jego synowie, którzy szarpali (zerfleischen) go we wojnach bratobójczych. Przedewszystkiem zaczęły się teraz prześladowania religijne. Uciskani innowiercy albo za broń chwytali (greifen) albo z nieprzyjaciółmi Polski się łączyli. Szlachta srodze (graujam) lud wiejski uciskała, szukając (anstreben) li dla siebie wolności. Jednem słowem: źle było w Polsce. Ale mimo to nie brakło i wtedy wielkich i szlachetnych mężów, nie brakło ludzi, którzy ojczyznę kochali i gotowi byli każdej chwili dla niej poświęcić mienie i życie.

Niezgodą, która odtąd stała się chorobą chroniczną Polski, okazała się zaraz na sejmie elekcyjnym po zgonie Batorego. Jedną część szlachty, ze Zborowskimi na czele, pragnęła mieć królem arcyksięcia austryackiego Maksymiliana, podczas gdy druga część, ze Zamojskim na czele, popierała wybór Zygmunta, królewicza szwedzkiego, którego matką była Katarzyna

Jagiellonka, córka Zygmunta I., a siostra Zygmunta-Augusta. — Królowa wdowa, Anna, popierała także wybór swego siostrzeńca. To też większość narodu wybrała go królem; był on trzecim z imienia (dieſes Namens), a nazwisko jego Waza (Waza).

Maksymilian nie myślał jednak zaniechać (aufgeben) tronu, a przez swych stronników w Polsce podniecany, wkroczył do Polski z wojskiem. Byłoby to ubliżającym dla narodu wolnego i niebezpiecznym przykładem, gdyby Maksymilian był zbrojnie i gwałtem (mit Waffengewalt) tron posiadał (in Beſitz nehmen). To też Zamojski wyruszył (zog) naprzeciw niemu, pobił jego wojska (r. 1588) pod Byczyną (Biſtchen) na granicy Szląska i Polski i samego arcyksięcia wziął do niewoli. wypuszczając (indem —) go dopiero, kiedy rzekł się swych pretensyi do tronu.

Aufgabe 66.

Als der Erzhertzog Maximilian nach dem Tode Batorys von einem Teile der Polen zum Könige gewählt wurde, beſchloß er mit einem Heere ſich in den Beſitz des Thrones zu ſetzen (poſiaść) und ſeinem Rivalen, dem ſchwediſchen Prinzen Sigismund, zuvorzukommen. Ein Teil ſeines Heeres und ſeiner Anhänger wollte die nicht weit von Krakau gelegene feſte Burg (warowny zamek) Oſtin (Olsztyn) erſtürmen (zdobyć). Sie war aber von einem tapferen Manne namens Kaſpar (Kasper) Karliński verteidigt. Er hatte ſchon ſieben Söhne im Kampfe für das Vaterland verloren, aber ſein Mut und ſeine Opferwilligkeit waren deſhalb nicht gebrochen. Es traf ſich (zdarzyło ſię), daß die Belagerer des jüngſten kleinen Sohnes mit ſeiner Wärterin habhaft wurden (ujeli). Sie meinten, Karliński werde jezt die Burg übergeben, aber er wollte nichts davon hören. Selbſt als der Feind beim Sturm das Rind voranführen (prowadzić przed sobą) ließ, war der greiße Held nicht zu bewegen (wzrzszyć) und blieb ſtandhaft. Als ſeine Freunde zauderten, Feuer geben (dać ognia) zu laſſen, ergriff er ſelbſt die Lunte und feuerte (z) die Kanone ab. Sein Rind hat bei dieſem Sturme ſein Leben verloren (zginęło), aber die Burg war gerettet, dank (dzięki, Dat.) der ſtrengen (surowy) alt-römiſchen (rzymski) Tugend Karlińskiſis.

Sprechübung.

(Beim Schneider, u krawca.)

Mój Panie, chciałbym u Pana	Owszem, tu są bardzo dobre i
dać sobie zrobić ubranie i	po umiarkowanych cenach.
palto zimowe; czy może mi	
Pan pokazać próbki?	
Wieleż będzie ubranie kosztować z tego sukna?	A jak Pan sobie życzysz mieć zrobione?

- Ubranie kompletne (komplett), salonowe, tużurek, kamizelka i pantalony.
- Podszewka jedwabna, tylko w rękawach (in den Ärmeln) może być atlas.
- To drogo; ale zobaczymy, jak Pan zrobi, zresztą potrzebuję jeszcze palto zimowe. Wieleż będzie kosztować palto z tego kurtu?
- Prosiłbym o tę podszewkę i na wacie.
- Zgódźmy się na 120 rubli razem wszystko; czy możesz Pan zrobić za tę cenę?
- Dam Panu zadatku (Angeß) dwadzieścia i pięć rubli; pięćdziesiąt przy oddaniu roboty, a resztę za miesiąc; czy zgadzasz się Pan na te warunki. Musi być za tydzień wszystko skończone; potrzebuję koniecznie, bo wyjeżdżam.
- Proszę powiedzieć, kiedy mam przyjść; bo mogę każdego czasu.
- Dobrze, będę; ale oto, prosiłbym Pana jeszcze o sporządzenie tej marynarki (Jackett).
- Tu, jak Pan widzisz, pruje się szew (die Naht), i kołnierz (Kragen) jest wytarty (abgenugt); prosiłbym o dorobienie nowego.
- Czy podszewka (Futter) ma być jedwabna, atlasowa, czy może być wełniana lub półjedwabna (halbjeiden)?
- To będzie kosztować... ostatnia cena siedemdziesiąt i pięć rubli.
- A jak podszyte (gefüttert), czy na wacie? i jaka podszewka? zechciej Pan wybrać z tych tu próbek.
- To będzie kosztowało sześćdziesiąt rubli.
- To za mało, powiedzmy 125, jeżeli Pan nie żądasz kredytu.
- Niech będzie tak, jak Pan mówisz; a na kiedy Pan każesz wykończyć?
- Dobrze, proszę Pana; dziś mamy piątek; w czwartek na wieczór będzie wszystko gotowe. Kiedy Pan będzie łaskaw przyjść do przymierzenia (Anprobieren)?
- To proszę Pana zejść do mnie we wtorek rano, tak około godziny jedenastej.
- Co mam zrobić przy niej?
- I owszem; zechciej Pan przysłać marynarkę, a wszystko będzie zrobione.

Rezeptur.

Ślusarz¹ zawinił², a kowala powieszono.³

Przysłowie to używane⁴ wtenczas, gdy niewinny⁵ za występnego⁶ ukaranym⁷ zostanie. W Pacanowie na całe miasto był jeden tylko ślusarz, a dwóch kowali. Ślusarz

¹ ślusarz, m. der Schlosser. — ² zawinić (voll.) verführen. — ³ powiesić I., aufhängen. — ⁴ używać (unv.) gebrauchen, anwenden. — ⁵ niewinny unschuldig, hier Subst. = ein Unschuldiger. — ⁶ występny verbrecherisch. — ⁷ ukarać, voll. zu karać bestrafen.

ukradł¹ konia; złapany², miał wisieć³; atoli⁴, ponieważ sam jeden był w mieście, przeto⁵ dla publicznej wygody⁶, chcąc⁷ oraz⁸ prawu⁹ zadośćuczynić¹⁰, powieszono niewinnego kowala.

Einunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Genitiv. a) Ergänzungs- und Quantitätsgenitiv.

§ 1. Sind zwei Substantiva so miteinander verbunden, daß sie einen Begriff bilden, so steht das eine derselben, und zwar dasjenige, welches das andere näher bestimmt oder ergänzt, im Genitiv. Es ergeben sich dabei vier verschiedene Verhältnisse oder vier Arten der Genitive.

§ 2. Steht der Genitiv zum Nominativ im Verhältnis eines Besitzers zum Gegenstand, so erhalten wir einen Gen. possessivus (dopelniacz dzierzawczy); z. B.: grzywa konia die Mähne des Löwen; książka ucznia, broń żołnierza, wieś brata und dergl.

§ 3. Ist dagegen der Nominativ gleichsam der Ausfluß einer Tätigkeit, welche vom Genitiv ausgeht, oder drückt er einen Zustand oder eine Eigenschaft des im Genitiv stehenden Substantivs aus, so ist es ein Gen. subjectivus (dopelniacz podmiotowy); z. B.: wdzięczność ucznia die Dankbarkeit des Schülers; wymowa księdza die Beredsamkeit des Geistlichen; kara nauczyciela była surowa die Strafe des Lehrers war streng und dergl.

Anmerkung. Würde man den in dem Nominativ mit dem Genitiv enthaltenen Begriff durch einen Satz ausdrücken wollen, so würde der Genitiv ein Subjekt werden; also: der Schüler ist dankbar; der Geistliche ist beredt; der Lehrer hat gestraft.

§ 4. Ist dagegen das Verhältnis das umgekehrte, das heißt, wird die Tätigkeit im Nominativ ausgedrückt, bezieht sich aber auf den Genitiv oder geht auf ihn über, so ist es ein Gen. objectivus (dopelniacz przedmiotowy), und der

¹ ukraść (voll) stehlen. — ² złapać (voll) fangen. — ³ wisieć (unv.) hängen (hängen), hier = gehängt werden. — ⁴ atoli aber. — ⁵ przeto daher. — ⁶ wygoda, f. die Bequemlichkeit, das Wohl. — ⁷ chcieć wollen. — ⁸ oraz zugleich. — ⁹ prawo, n. das Recht, das Gesetz. — ¹⁰ zadośćuczynić Genüge tun.

Genitiv würde, wenn man den Begriff, der im Nominativ und Genitiv liegt, in einem Satze ausdrücken wollte, in einem aktiven Satze zum Objekt und nur in einem passiven Satze zum Nominativ. So z. B.: nauka dzieci der Unterricht der Schüler = man unterrichtet die Schüler, die Schüler werden unterrichtet; kara zbrodniarza die Strafe des Verbrechers = man hat den Verbrecher bestraft, der Verbrecher ist bestraft worden.

§ 5. Wird endlich durch den Genitiv eine Eigenschaft ausgedrückt, welche dem Nominativ zukommt, so heißt ein solcher: Genitivus qualitatis (dopelniacz własnościowy). Es steht aber in einem solchen Genitiv im Polnischen nie ein Substantiv allein, sondern stets mit einem adjektivischen Attribut; z. B.: rzecz wielkiej wagi eine Sache von großem Gewicht (Bedeutung); człowiek łagodnego usposobienia ein Mensch von mildem Gemüt.

Anmerkung 1. Wo also im Deutschen (oder auch in einer andern Sprache) ein solcher Genitiv vorkommt, muß man im Polnischen entweder zu dem Substantiv noch ein Attribut (Adjektiv oder Pronomen) hinzufügen oder den Genitiv in ein entsprechendes Adjektiv umsetzen; z. B.: „ein Mann von Energie“ darf nicht heißen: mąż energii, sondern entweder: mąż energiczny, oder mąż silnej energii; ein Mann von Rang = mąż wysokiej rangi (wysokiego stanowiska); auch „ein Mann von Ehre“ dürfte man nicht sagen: mąż honoru, sondern entweder: mąż wielkiego poczucia honoru, oder mąż zacny; ein Mann von Charakter mąż stałego charakteru; aber mąż honoru, sowie noch einige andere ähnliche Ausdrücke (mąż czynu — pracy — serca) fangen schon an sich einzubürgern.

Anmerkung 2. Zu merken ist ferner folgende Abweichung des polnischen vom deutschen Sprachgebrauch. Bezieht sich ein Genitiv auf ein Substantiv, welches in einem andern Teile des Satzes bereits genannt ist, so steht an Stelle desselben im Deutschen das hinweisende Fürwort (der, die, das), im Polnischen aber wird entweder das Substantiv wiederholt oder ganz ausgelassen; z. B.: die Werke Goethes werden weniger gelesen als die Schillers = dzieła Goethego mniej czytają, niż (dzieła) Schillera.

§ 6. Die vier genannten Genitive können zusammen als Ergänzungsgenitive bezeichnet werden. Eine andere Art des Genitivs, welche nicht notwendig mit einem Substantiv einen Begriff bildet, ist der sogenannte Teilungsgenitiv und Quantitätsgenitiv (genitivus partitivus, przyp. II udziałkowy). Derselbe steht dann, wenn man ausdrücken will,

daß das, was man von einer Sache aus sagt, dieselbe nicht ganz betrifft, sondern nur einen Teil derselben. Gewöhnlich steht er nach gewissen Ausdrücken, welche eine Zahl, ein Maß, ein Gewicht, eine Menge, überhaupt also den Teil eines Ganzen bezeichnen, — aber auch ohne dieselben.

§ 7. Wörter, nach welchen ein Quantitätsgenitiv steht, sind:

a) Die Substantiva, wie: funt das Pfund; lokiec die Elle; tuzin das Duzend; worek ein Beutel; mnóstwo eine Menge; reszta der Rest, das übrige (die übrigen) u. s. w.

b) Verschiedene Adverbien und Pronomina, wie:

dostatkiem in Fülle	wiele viel
bez liku zahllos	więcej mehr
mało wenig	najwięcej am meisten
mniej weniger	dosyć, dość genug
najmniej am wenigsten	nieco etwas
pełno voll	u. dergl.

c) Alle Grundzahlen von fünf ab, sowie alle unbestimmten Zahlwörter, jedoch mit der Ausnahme, wenn sie im Dat., Instr. oder Lok. stehen (vergl. Lektion XI).

§ 8. Außerdem steht der Quantitätsgenitiv auch ohne solche Ausdrücke direkt nach Wörtern, namentlich Verben, welche gleichsam den Genitiv regieren, so z. B.:

a) Nach den Adjektiven: syt satt, und pelen voll.

b) Nach Zeitwörtern:

aa) unpersönlichen:

starczy	} es reicht aus	jest, było, będzie es ist, war,
wystarczy		wird sein
staje es langt hin		przybywa es nimmt zu
stanie es wird langen		ubywa nimmt ab u. dergl.;

z. B.: starczy chleba na dwie osoby das Brot reicht für zwei Personen aus; było mięsa dla wszystkich es gab Fleisch für alle (genug); przybywa wody w rzece das Wasser im Flusse nimmt zu, der Fluß nimmt an Wasser zu;

bb) vielen anderen, meist pronominalen:

najeść się sich satt essen	napatrzeć się sich satt sehen
napić się trinken von	nasłuchać się sich satt hören
doczekać się etwas erleben,	dojść (hinzu)gelangen zu
in Erfüllung gehen sehen	nabawać się sich zuziehen
	u. dergl.;

z. B.: najadłem się pieczeni ich habe mich am Braten satt gegessen; napiłem się wody zimnej ich habe kaltes Wasser

getrunken; nastuchałem się wczoraj muzyki Chopina ich habe mich gestern an Chopin'scher Musik satt gehört; nie mogłem doczekać się koni ich habe nicht die Ankunft der Pferde abwarten können (d. h. ich habe vergebens darauf gewartet); nabawił się choroby ciężkiej er hat sich eine schwere Krankheit zugezogen.

§ 9. Auch transitiv Zeitwörter, welche sonst den Acc. regieren, haben den Genitiv bei sich, wenn das Objekt nur teilweise ihrer Tätigkeit unterliegt, oder wenn das Objekt unbestimmt an Zahl und Größe ist; z. B.:

dałem mu pieniądze ich habe ihm ein Geldstück gegeben;
 dałem mu pieniędzy ich habe ihm Geld gegeben;
 urwałem liść z drzewa ich habe ein Blatt vom Baume abgerissen;
 urwałem liści ich habe Blätter gepflückt;
 kupilem dwa cygara ich habe zwei Zigarren gekauft;
 kupilem cygar ich habe Zigarren gekauft.

Anmerkung. Viele transitiv Verba können daher überhaupt nur den Genitiv regieren, weil ihrem Begriffe nach die Tätigkeit nie das ganze Objekt umfassen kann; so z. B.:

nabrać czego schöpfen wovon;
 ponadawać czego beschenken womit;
 naobiecować czego versprechen (überall=herum);
 tknąć czego anrühren, berühren;
 użyć czego genießen, gebrauchen, anwenden;
 skosztować czego kosten wovon, und viele andere.

Namentlich sind es viele Zeitwörter, welche mit der Präposition *do-* zusammengesetzt sind, wie:

dopisać¹ zu Ende schreiben, eine Seite oder ein Blatt beenden;
 doczytać zu Ende lesen, d. h. das Ende erreichen;
 doorać zu Ende pflügen;
 dopiąć erreichen (zu Ende spannen);
 dopełnić zu Ende füllen;
 dodać hinzufügen;
 dotrzymać (z. B.: słowa) sein Wort halten u. a. m.

Wörter.

nieomal, Adv., beinahe
 pasmo, n. das Gebirge, die Reihe,
 die Kette
 odznaczyć się (voll.) sich auszeichnen

luteranin, m. der Lutheraner
 zagorzały, -a, -e eifrig
 wybrnąć (voll.) ausbrechen
 ostatecznie, Adv., schließlich
 fanatyzm, m. der Fanatismus

¹ Aber nicht in der Bedeutung: hinzuschreiben.

strata, *f.* der Verlust; ponieść
stratę Verlust erleiden
wezwać (voll.) rufen, berufen
wpływ wywierać, II., Einfluß
ausüben
stanowisko, *n.* die Stellung
towarzyski, -a, -e gesellschaftlich
socyalny, -a, -e sozial
zajmować (unv.) einnehmen
więzienie, *n.* das Gefängnis
chętny, -a, -e bereitwillig; *Abv.*
chętnie
dobrowolny, -a, -e freiwillig;
Abv. dobrowolnie

los, *m.* das Los
wychować (voll.) erziehen
wina, *f.* die Schuld
pogrobowiec, *m.* Posthumus, der
Nachgeborene
należeć się (unv.) zukommen,
gebühren
zasługiwać (unv.) verdienen
wychowawca, *m.* der Erzieher
najmować (unv.) mieten
wynajmować (unv.) vermieten
zlew, *m.* der Ausguß
wodociąg, *m.* die Wasserleitung
posadzka, *f.* der Fußboden.

Aufgabe 67.

Panowanie Zygmunta III. było jednym nieomal pasmem wojen. Cztery były wojny ze Szwedami, cztery z Rosyanami trzy z Turkami i Tatarami, przytem z Austryakami, Wołochami, Kozakami, a co najsmutniejsza, były i dwie wojny domowe ze szlachtą polską. Odznaczyli się we wojnach przedewszystkiem: Zamojski, Żółkiewski, Chodkiewicz i inni.

Roku 1594 po zgonie ojca swego, króla Jana III. udał się Zygmunt do Szwecyi, gdzie w Sztokholmie królem szwedzkim był koronowany. Ale Szwedzi byli luteranami, a Zygmunt był zagorzałym katolikiem. Zapadł religijny panował w nim nad rozumem politycznym, chciał więc gwałtem (durchaus) Szwedów na katolicyzm nawrócić. Z niechęci, która stała się pomiędzy Szwedami powstała, skorzystał stryj Zygmunta, Karól, ojciec sławnego Gustawa Adolfa, i tron szwedzki oparował (nahm in Besitz). Wybuchły stąd wojny pomiędzy Polską i Szwecyą, w których Polacy pomimo kilku świetnych zwycięstw, np. pod Kirchholmem r. 1604, ostatecznie straty ponieśli. A więc z połączenia ze Szwecyą Polska spodziewanych (erhofft) korzyści nie tylko nie odniosła (ziehen), ale nawet miała szkodę. — Wszystkiemu zaś był winien fanatyzm religijny Zygmunta. — Podobnie we wojnach z Moskwą: Polacy odnieśli zwycięstwo wielkie pod Kluszynem r. 1610, zdobyli Moskwę i na tronie osadzili (setzten) syna Zygmunto-¹wego Władysława, którego pewna partya Rosyan była wezwawała. Ale Zygmunt nie pozwolił synowi zmienić wyznania (den Glauben zu ändern) i koniecznie chciał Rosyan nawrócić na łono Kościoła katolickiego. Ostatecznie Polaków z Moskwy wypędzono.

¹ *Abj.* = Zygmunta.

Aufgabe 68.

In Polen haben oft die Frauen großen Einfluß ausgeübt, wenn sie auch (jakkolwiek) nicht immer die gesellschaftliche und soziale Stellung einnahmen wie in den letzten Zeiten der Republik. Die Mutter Sigismunds III., Katharina, war eine Jagellonin; sie ist eine fromme und edle Frau gewesen. Als ihr Gemahl, Johann III. von Schweden, vor seiner Thronbesteigung (wstąpienie na tron) ins Gefängnis geworfen (wtrącić) war, hat sie bereitwillig und freiwillig sein Loß geteilt (dzielić). Aber sie hat auch leider ihren Sohn Sigismund zu einem fanatischen Katholiken erzogen und dadurch unwissend (niechęca) Polen und ihm selbst geschadet. Die Schuld davon mag (Aby, może) mehr ihren Gemahl treffen (spadać na-), der selbst Lutheraner war und die Erziehung des Sohnes hätte überwachen sollen (powinien był ezuwać nad-). Eine andere Frau dagegen wird von den Polen als „Mutter der Jagellonen“ in dankbarer Erinnerung bewahrt (przechowyja, Aft.). Es ist dies Elisabeth, die Tochter Kaiser Albrechts II., eine Schwester des Königs Ladislaus Posthumus von Ungarn. Sie heiratete (wyjść za) den Jagellonen Kasimir, König von Polen, und ward Mutter von sechs Söhnen und sieben Töchtern, von denen zwei in früher Jugend gestorben sind. Von diesen Kindern war der älteste, Wladislaus, König von Böhmen und Ungarn. In Polen aber waren drei Brüder nacheinander (po sobie) Könige: Johann Albrecht, Alexander und Sigismund I.; von den anderen ward der eine, Kasimir, von der römischen Kirche heilig gesprochen, ein anderer, Friedrich, war Kardinal und Erzbischof von Gnesen und als solcher Primas von Polen. — Mit Recht (słusznie) gebührt also dieser deutschen Fürstin der ihr von den Polen verliehene (nadać) Beiname „die Mutter der Jagellonen“. — Es verdient auch der Erzieher der königlichen Söhne genannt zu werden (na wspomnienie); es war der in der polnischen Literatur bekannte Geschichtschreiber (dziejopisarz) Johann Długosz oder „Longinus“.

Sprechübung.

(Beim Wohnungsmieten, przy najmowaniu mieszkania¹.)

- | | |
|---|--|
| Na którym piętrze jest w tym domu mieszkanie do wynajęcia? | Na drugim, proszę Wielmożnego Pana. |
| Z ilu pokoi się składa? | Z czterech pokoi, przedpokoj (Vorzimmer), kuchni i siewianka (eine dunkle Kammer). |
| Czy jest zlew (Ausguß) i wodociąg (Wasserleitung) w kuchni? | Jest, proszę Pana. |

¹ Das Gespräch findet statt zwischen dem Wohnungsfucher und dem Hauswächter (stróż), der zuerst die Wohnung zeigt und die erste Auskunft erteilt.

Klozet (das Klosett) czy jest na górze?	Nie ma, proszę Wielmożnego Pana, ale może być urządzony.
Pokoje, czy duże?	Jest salonik (Empfangszimmer) o trzech oknach; pokój jadalny (Eßzimmer, Speisefalon) o jednym oknie weneckiem (venetianisch) i dwa pokoje o dwóch oknach.
Ile jest wejść?	Dwa; jedno od frontu, drugie od kuchni.
Czy należy piwnica (Keller) do tego.	Tak jest.
Jaką posadzkę (der Fußboden) mają pokoje?	Wszystkie są parketowe (mit Parkett).
No, a jakaż jest cena?	Pięćset osiemdziesiąt rubli rocznie.
To jest drogo, jak na tę ulicę; może da się co utargować?	Niech Wielmożny Pan pofatyguje się (sich hinaufbemühen) do pana rządcy (Hausverwalter), to on może co opuścić.
A kto jest rządcą tego domu i gdzie mieszka?	Tu w tym samym domu mieszka, na trzeciem piętrze w oficynie (Hinter-, Hofhaus) pod numerem 38.
Dobrze, pójdę do niego. Dziękuję wam.	

Lesestücke.

1.

Szkoda¹ czasu i atlasu².

Stanisławowi Poniatowskiemu po jego elekcji³ i koronacji⁴ w r. 1764 ofiarował⁵ jeden z miernych⁶ poetów wiersze⁷ z powinszowaniem⁸, z tej okazji⁹ na atlasie napisane. Uczony król, przeczytawszy te wiersze, nagrodził¹⁰ wprawdzie¹¹ pracę poety, lecz wyrzekł¹² o nich zdanie¹³: szkoda czasu i atlasu¹⁴. Słowa te zaczęto¹⁵ powtarzać¹⁶, i tak poszły¹⁷ w przysłowie.

¹ szkoda schade um. — ² atlas, *m.* Atlas (Stoff). — ³ elekcya, *f.* die Wahl. — ⁴ koronacya, *f.* die Krönung. — ⁵ ofiarować (unb.) widmen. — ⁶ mierny mittelmäßig. — ⁷ wiersz, *m.* der Vers, ein Gedicht. — ⁸ powinszowanie, *n.* Gratulation, Glückwunsch. — ⁹ okazya, *f.* Gelegenheit. — ¹⁰ nagrodzić (voll.) belohnen. — ¹¹ wprawdzie zwar. — ¹² wyrzec (voll.) aussprechen. — ¹³ zdanie, *n.* der Satz, die Sentenz. — ¹⁴ wyrzekł zdanie tat den Ausspruch. — ¹⁵ Sprichwort mit dem Sinn: Schade um die verlorene Mühe (lat.: oleum et operam perdere) = Hopfen und Malz verloren. — ¹⁶ zacząć (voll.) anfangen. — ¹⁷ powtarzać (unb.) wiederholen. — ¹⁷ poszły gingen — hier = wurden zu.

2.

Smolik.

Piotrowi Smolikowi, dowcipnemu¹ szlachcicowi w Krakowie, zaszedł² raz żebrak drogę i rzekł do niego: «Proszę Jegomości³ na chleb». Na to odpowiedział Smolik: «Jedz bracie sam, ja wolę iść do księdza biskupa na pieczeń⁴».

Zweiunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

b) Negativer Genitiv.

§ 1. Von besonderer Wichtigkeit in der polnischen Grammatik ist der negative Genitiv (przypadek IIⁱ ujemny), durch welchen eine Sache bezeichnet wird, welche man vermeidet, verfehlt, abweist, der man sich entledigt oder die man nicht erlangen kann und welcher man entbehrt oder begehrt.

§ 2. Ein solcher Genitiv steht also nach Ausdrücken, Adjektiven und Zeitwörtern, welche einen jener Begriffe enthalten. Von Adjektiven sind es z. B. folgende:

próżny leer	wolny frei
daleki entfernt	blizki nahe u. dgl.

Ferner:

chciwy gierig	głodny hungrig
łakomy naschhaft	ciekawy neugierig
żądny begierig	u. dgl.

§ 3. Von Zeitwörtern regieren diesen Genitiv unter anderen folgende:

bać się	} sich fürchten	spowiadać się beichten
obawiać się		chybić verfehlen
lękać się	} etwas be-	zaniedbać vernachlässigen
trwożyć się		fürchten
bronić się	} sich wahren	ujść
chronić się		vor —
pozbyć się sich entäußern		uchronić się } rinnen
odumrzeć durch den Tod je-		wzbraniać się sich weigern
manden verlassen		wyrzec się entsagen

¹ dowcipny witzig. — ² zaszedł von zająć (voll.), zająć drogę in den Weg kommen. — ³ Jegomość Herr, entstanden aus Jego Miłość = Seine Liebden. — ⁴ pieczeń, f. der Braten.

zaprzeć się leugnen
wstydić się się schämen
odwyknać się entwöhnen
uniknąć meiden

uniknąć vermeiden
zaniechać } aufgeben
zaprzestać }
u. a. m.

Ferner :

łaknąć } begehren
pragnąć }
żądać verlangen
życzyć wünschen
chcieć wollen
zacheić begehren
plakać weinen über —
żałować bedauern
zazdrościć beneiden
uczyć unterrichten
uczyć się lernen
szukać suchen

poszukiwać nachforschen
wołać rufen nach etwas
żebrać betteln um —
patrzeć } erwarten
wyglądać }
oczekiwać warten auf —, er-
warten
wymagać } verlangen
domagać się } fordern
nauczyć lehren
wyuczyć (się) (fertig) lehren
(lernen).

Anmerkung. Viele dieser Zeitwörter können auch eine Präposition bei sich haben; z. B.: spowiadać się z czego; zapomnieć o czym, patrzeć za czym u. dgl.

§ 4. Bereits früher wurde gesagt, daß die den Akkusativ regierenden transitiven Zeitwörter den Genitiv bei sich haben, wenn sie mit einer Negation verbunden oder von einem Zeitwort oder Ausdrücke mit negativem Sinn (nie wolno, nie pozwalam, nie można) abhängig sind; dementsprechend regieren auch Zeitwörter, welchen selbst schon der negative Sinn innewohnt, den Genitiv; z. B.:

zaprzeczać streitig machen
odmawiać versagen
zabronić vermehren

pozbawić um etwas bringen
potrzebować bedürfen
zaprzestać aufhören, aufgeben

u. a. m.;

z. B.: zaprzestałem gry ich habe zu spielen aufgehört;
ferner die unpersönlichen:

potrzeba es ist nötig
braknie es fehlt
niestaje, niedostaje, nie wy-
starcza es reicht nicht

nie ma, nie było, nie będzie
es gibt nicht, es war nicht,
es wird nicht geben
u. a. m.;

z. B.: potrzeba nam nauczyciela wir benötigen eines Lehrers;
braknie jednej karty es fehlt eine Karte.

§ 5. Außerdem regieren den Genitiv verschiedene andere Zeitwörter, die nicht den negativen Sinn haben, aber eine Tätigkeit ausdrücken, welche nur teilweise, nicht gänzlich, das Objekt in Anspruch nimmt; z. B.:

radzić się kogo, czego jemand um Rat fragen;
 słuchać gehorchen;
 pytać się kogo (Gen.) o co jemand nach etwas fragen;
 prosić (und prosić się) kogo o co jemand um etwas
 bitten;
 chwycić się czego etwas anfassen, festhalten;
 podjąć się czego etwas unternehmen (auf sich nehmen);
 und viele andere.

Anmerkung. Hierher gehören Ausdrücke wie:

splatać figla einen Poffen spielen	grać wista Whift spielen;
stanać dęba widerspenftig werden, vom Pferde: sich bäumen;	wziąć kija na kogo nach einem Stocze greifen; [kommen;
tańczyć walca einen Walzer tanzen;	dostać kosza einen Korb be- dać drapaka Reißaus nehmen u. dgl.

§ 6. In ähnlicher Weise regieren den Genitiv einige Adjektiva:

winię schuldig (einer Sache)	pomny eingedenk
wofür	zdolny fähig
godzien } wert	świadom bewußt
wart }	pewien sicher u. f. w.

§ 7. Es steht auch der Genitiv eines Substantivs häufig bei Zeitangaben, auf die Frage: kiedy wann? (ähnlich wie im Deutschen, doch gewöhnlich in Verbindung mit einem adjektivischen Attribut); z. B.: tej nocy in dieser Nacht; roku przeszłego im vorigen Jahr; roku trzydziestego po Chrystusie im Jahre dreißig nach Christi Geburt.

Anmerkung. Die den Genitiv regierenden Präpositionen sind in Lektion 27 genannt.

Wörter.

zależność, <i>f.</i> die Abhängigkeit	żold, <i>m.</i> der Sold
zawładnąć (voll.) czem etwas be- herrschen	łupić (unv.) plündern
sprzyjać (unv.) günstig sein, be- günstigen	powstanie, <i>n.</i> der Aufstand
bunt, <i>m.</i> der Aufruhr	wybuchnąć (voll.) ausbrechen
oblężenie, <i>n.</i> die Belagerung	przypadać (unv.) fallen in —
możliwość, <i>f.</i> die Möglichkeit	falszywy, -a, -e falsch
buntownik, <i>m.</i> der Rebell	Dymitr Demetrius
przyczynić się (voll.) beitragen	tresć, <i>f.</i> der Stoff
opłacać (unv.) bezahlen	dramat, <i>m.</i> das Drama
podatek, <i>m.</i> die Abgabe	wyjaśniony, -a, -e aufgeklärt
— składać — zahlen	wrzekomy, -a, -e angeblich
rozpraszać się (unv.) sich zer- streuen	groźny, -a, -e schrecklich
	słuch, <i>m.</i> das Gehör
	być uznanym Gehör finden
	przedstawić (voll.) vorstellen

zareczyć (voll.) verloben
 dopomagać (unb.) komu jemand
 unterstützen

pretendent, *m.* der Prätendent
 ujsć (voll.) entgegen
 uznać (voll.) anerkennen.

Aufgabe 69.

Z Turcyą przyszło do wojny dla tej przyczyny, że Polacy pragnęli zatrzymać w zależności Wołoszczyznę, a Turcy nią także zawładnąć chcieli. Byli wówczas Turcy groźnymi (gefährlich) nieprzyjaciółmi dla całej Europy, a zwłaszcza dla cesarstwa niemieckiego. To też wojny Polaków z Turkami prowadzone były w obronie chrześcijaństwa i cywilizacji zachodniej. Szczęście nie zawsze sprzyjało Polakom. Tak na przykład ponieśli wielką klęskę pod Cecorą roku 1620, gdzie zginął dzielny hetman Żółkiewski. Natomiast w następnym roku odnieśli znowu Polacy świetne zwycięstwo pod Chocimem, w skutek którego Turcy od oblężenia tej twierdzy odstąpili (aufheben) i pokój z Polską zawarli.

Najsmutniejszą jednak ze wszystkich wojen okazała się wojna domowa, czyli właściwie bunt Mikołaja Zebrzydowskiego r. 1607, przy czem wykazało się (sich herausstellen), że królowie polscy, chociaż nawet zwycięstwa odnosili, nie mieli możności karać buntowników; tak słabą ich władza była, i tak małą (wenig) okazywali energię, aby ją powiększyć. — Do tego przyczyniło się i to, że królowie wojska opłacać nie mogli, bo szlachta składać podatków nie chciała, więc też wojsko nie dostając żołdu rozpraszało się i własny kraj łupilo.

Aufgabe 70.

In die Regierungszeit (podczas panowania) Sigismunds fällt auch die Geschichte des falschen Demetrius, die Schiller als Stoff (przedmiot) zu einem leider unvollendeten (niedokończony) Drama nahm. Sie ist übrigens nicht völlig aufgeklärt. Aber der angebliche Sohn Zwans IV. des Schrecklichen fand bei den Polen Gehör, namentlich beim Fürsten Wisniowiezki und beim Wojewoden von Sandomir, Mniszek, der ihn dem Könige Sigismund III. vorstellte und mit ihm seine Tochter Marina (Maryna = Marya) verlobte. Um Einfluß in Rußland zu gewinnen (zyskać), unterstützten die Polen den Prätendenten und zogen 1605 in Moskau ein. Aber sie verstanden nicht, sich die Gunst (względędy) des Volkes zu erwerben (pozyskać). Während der Hochzeitsfeier (uroczystości weselne) brach ein Aufstand aus, wobei Demetrius und viele Polen umkamen (zginąć). — Es erschien dann ein zweiter falscher Demetrius, welcher vorgab (mówił, jakoby), dem Morde (śmierć) entgangen zu sein, und welchen auch die herrschsüchtige (chciwa, żadna władzy) Marina als ihren Gemahl anerkannte. Ein Teil des Landes schloß sich (przyłączył się do) ihnen an, während von anderen Wasilij (Wasil, Wasily) Schujski

als Zar anerkannt wurde. Als aber der polnische Hetmann Żółkiewski nach Wajlis Sturz Moskau für Sigismunds III. Sohn Wladislaw in Besitz genommen hat (zajął), floh der Pseudo-Demetrius (fałszywy D.) nach Kaluga (Kaługa) und wurde dort ermordet 1610.

Sprechübung.

(In einer Möbelhandlung, w składzie mebli.)

Polecono mi (man hat mir empfohlen) magazyn Pański, prosilibym więc Pana obsłużyć (bedienen) mnie rzetelnie, bo mam większy obstalunek (Bestellung).

Chciałbym umeblować sobie cały salonik; potrzebować więc będę do niego garnitur (eine Garnitur) kompletny, złożony ze sofy (Sofa) z dwóch foteli (Fauteuil) większych i dwunastu fotelików; stół przed sofą, dwa lustra, kozetkę (Caufeuje), kilkamniejszych stolików, itd.

Trudno mi się zdecydować (Entschluß zu fassen), do czego mi Pan radzisz?

Czy masz Pan wszelkiego gatunku na składzin gotowe (fertig auf Lager)?

Czy i z obiciem (Überzug) masz Pan już gotowe?

Myślę, że najpraktyczniejszym jest adamaszek, co?

Cóż też wszystko będzie kosztować — ot taki garnitur, te lustra, stoły i dwa stoliki z drzewa mahoniowego, — obicie z adamaszku.

Tak jest.

Proszę Pana Dobrodzieja mieć zupełne zaufanie, nasza firma istnieje od sześćdziesięciu lat i staramy się zlecenia wykonać jak najakuratniej i jak najtaniej; czem mogę służyć Panu Dobrodziejowi?

Z jakiego drzewa życzyysz Pan sobie meble, mahoniowe (von Mahagoni), czy dębowe w stylu niemieckim (altdeutsch), czy też z drzewa orzechowego (Nußbaum)?

To rzecz gustu, proszę Pana Dobrodzieja.

Owszem, mam wybór wielki, zechciej się Pan pofatygować do magazynu.

Nie, proszę Pana, ale tu są próbki, możesz Pan wybrać; plusz (Plüsch), czy atlas, czy jedwab (ryps, Rips), lub adamaszek (Damast)?

Bez wątpienia.

Czy Pan ten tu garnitur wybiera?

W tej chwili obliczę (werde berechnen). To będzie Pana kosztowało — pięćset sześćdziesiąt i pięć rubli.

chce mi się	} mich ge- lüftet, ich habe Lust wozu	przykrzy mi się es verdrießt mich
zachciewa mi się		dłuży mi się es langweilt mich wstyd mi się schäme mich
żal mi es reut mich		brzydzi mie się es ekelt mich (mir)

und viele andere, die im Deutschen meist auch den Dativ bei sich haben.

Anmerkung. Vielfach wird ein solcher Dativ unnötig hinzugefügt (wie im Lateinischen der *dativus ethicus*); z. B.: niech sobie mówią, co chcą, mogą się (für sich) sprechen, was sie wollen.

§ 4. In ähnlicher Weise regieren viele Adjektiva den Dativ; z. B.:

wierny treu	równy gleich
usłużny dienstfertig	podobny ähnlich
przyjazny freundlich (gesinnt)	potrzebny nötig
życzliwy wohlwollend	wdzięczny dankbar
szkodliwy schädlich	niebezpieczny gefährlich

und viele andere, die meist auch im Deutschen denselben Fall bei sich haben.

§ 5. Dagegen ist es eine Eigentümlichkeit der polnischen Sprache, daß auch Substantiva den Dativ regieren; es sind dies allerdings meist substantiva verbaalia, welche von Verben, die den Dativ regieren, gebildet sind; z. B.:

ufanie das Trauen (Vertrauen)	wierzenie der Glauben
oskarowanie das Widmen, Weißen	sprzeciwianie się das Necken

u. s. w.; z. B.: to ciągle sprzeciwianie się dzie **ciom** przeskadza mi das fortwährende Necken der Kinder (d. i. daß die Kinder geneckt werden) stört mich. Dagegen «sprzeciwianie się dzie **ci** (Gen.)» würde heißen, daß die Kinder selbst die Neckenden sind.

Aber auch andere Substantiva, die keine s. verbaalia sind, doch gleichsam ihre Bedeutung haben und sie vertreten, regieren häufig den Dat.; z. B.:

pomoc die Hülfe	wierność die Treue
opór der Widerstand	uległość die Unterwürfigkeit
wdzięczność die Dankbarkeit	posłuszeństwo der Gehorsam
przysługa der Dienst	und viele andere;

z. B.: zaprzysiągł wierność królowi, posłuszeństwo prawom er hat Treue gegen den König, Gehorsam gegenüber den Gesetzen beschworen. Wdzięczność rodzicom zapisaną mam w

sercu głęboko die Dankbarkeit gegen die Eltern ist mir tief im Herzen eingepägt.

Anmerkung. Die Präpositionen, welche den Dativ regieren, sind in Lektion 27 genannt.

Wörter.

zdziałać (voll.) ausrichten	sprzeciwić się (voll.) sich wider-
zniechęcić (voll.) mißvergnügt	setzen
machen	ustać (voll.) aufhören
przychylny, -a, -e gewogen	opór, m. der Widerstand
wyzyskiwać (unv.) ausbeuten	krzewić (unv.) pflanzen, aus-
odłączyć się (voll.) sich trennen	breiten
przenieść (voll.) verlegen	wolnomysłny, -a, -e freisinnig
przebudowywać (unv.) umbauen	zasada, f. der Grundsatz
pożar, m. die Feuersbrunst	poczta, f. die Post
pożarowi uledez von Feuer ver-	wybrzeże, n. die Küste
heert werden	port, m. der Hafen
wystawić (voll.) errichten	oznaczenie, n. die Bezeichnung
kolumna, f. eine Säule	jeździec, m. der Reiter (Gen.
bitny, -a, -e kriegerisch, tapfer	jeźdźca)
zaradzić (voll.) vorbeugen	powściągnąć (voll.) bändigen
popuścić (voll.) zulassen	poniżej, Präp. mit Gen., unter-
prywatna, f. das Privatinteresse	halb
zaszczepić (voll.) einimpfen	niepamiętny, -a, -e undenklich
buntować się (unv.) rebellisch	rybołówstwo, n. die Fischerei
werden	łódź, f. der Kahn
pochód, m. der Zug, Kriegszug	porozumienie, n. das Einver-
głęb, f. die Tiefe, das Innere	nehmen
mścić się (unv.) sich rächen	nienawiść, f. der Haß.

Aufgabe 71.

Zygmunt panował lat 45, to jest do roku 1633; ale w ciągu (im Laufe) tak długiego panowania nie zdziałał nic dobrego dla Polski, a przeciwnie szkody wiele uczynił przez swój fanatyzm religijny. Zniechęcił on przez to Kozaków, którzy dotąd Polsce byli przychylni, ale przez króla i szlachtę uciskani, a przez Żydów wyzyskiwani, od Polski odłączyć się pragnęli. — Głównie to za jego panowania przyszli Jezuici do wielkiego znaczenia.

Zygmunt przeniósł też stolicę państwa do Warszawy; zbudował tu zamek, dotąd istniejący, chociaż kilkakrotnie po pożarach przebudowywany. Naprzeciwko tego zamku wystawił mu syn piękną kolumnę, która w ostatnich czasach kosztem (auf Kosten) rządu odnowioną została.

Lepszym daleko od ojca był syn jego Władysław IV., którego Polacy po nim królem obrali. Był on bitnym i dzielnym monarchą. A jeżeli wiele dobrego nie zrobił, to (głównie) dla tego, że nie mógł. Wiedział on, w czym zło leżało, i chciał temu zaradzić, ale Polacy, to jest szlachta, tego nie

dopuścili, bo szlachta nie kierowała się wtenczas rozumem i patriotyzmem, ale źle zrozumianą prywatą, lub fanatyzmem religijnym. Kozacy buntowali się i krwawemi pochodami w głąb Polski mścili się za doznane (erlitten) krzywdy. Aby Kozaków uspokoić, chciał im Władysław nadać należne (gebühren) im prawa i swobodę religijną, ale szlachta temu się sprzeciwiała. — To też wojny nie ustawały; a wśród tych wojen umarł Władysław roku 1648. Pomimo oporu szlachty uczynił on wiele dobrego; krzewił oświatę, i sprowadził do Polski Pijarów (Piaristenorden), którzy kierowali się wolnomysł-niejszemi zasadami niż Jezuici. Zaprowadził (einführen, einrichten) też poczty w Polsce, a nawet, ażeby skutecznie (wirksam) bronić wybrzeży do Polski należących, starał się o potęgę morską, której pierwszym założycielem był Zygmunt-August. Władysław IV. założył w tym celu port w Pucku.

Aufgabe 72.

„Kosak“ ist eine tatarische Bezeichnung für einen leichten Reiter. Auf dem Flusse Dnjepr befinden sich (znajdują się) unterhalb von Samara etwa 14 Stromschnellen (skały), kleinrussisch porohy, polnisch progi genannt. Jenseits der Stromschnellen teilt sich der Dnjepr in zahlreiche Kanäle und bildet 70 Inseln, welche den allgemeinen (ogólne) Namen des Hinterstromschnellenlandes (Zaporoże) führen (noszą). Hier wohnte seit undenklichen Zeiten russisches Volk, welches von Jagd und Fischerei und vom Kampfe mit den Tataren lebte. Denn sie waren von glühendem (gorący) Hass erfüllt (pałali) gegen alle, die nicht ihres Glaubens waren, und namentlich gegen Mohammedaner und Juden. Kriegerischen Sinnes (wojowniczego ducha), von niemand gebündigt, unternahmen sie fortwährend Kriegszüge (wyprawy, wojenne) zu Lande (lądem) oder zur See (morzem) auf kleinen, eigentümlich (szczególnie) erbauten Rähnen. Sie scheuten sich (wzdragać się) nicht, auf denselben bis nach der asiatischen (azyatycki) Küste zu segeln (płynąć). Sie bildeten gewissermaßen (pewnego rodzaju) einen Kriegsorden (zakon wojenny), denn kein Weib wurde unter ihnen gelitten (Aff. cierpieć): frei und ohne Sorgen wollten sie leben. Sie rekrutierten sich (rekrutować się) trotzdem unaufhörlich aus den benachbarten (sąsiedni) Gebieten (kraj): aus der Ukraine (Ukraina), aus Podolien (Podole), aus den zu Litauen oder zu Polen gehörenden russischen Ländern. Aber auch unzufriedene Polen oder Moskowiter, die aus (dla) irgend einem Grunde die Heimat verlassen wollten oder mußten, kamen nach (na) Zaporozze und wurden Kosaken. Außer diesen Kosaken gab es aber noch andere in den Ländern russischer Zunge, die aber anders organisiert (zorganizować) waren, Ackerbau trieben (uprawiali ziemię), Familienleben führten (żyli familijnie) und in Dörfern zusammenwohnten (mieszkać razem).

Trotzdem die Kosaken griechischen Glaubens waren, während die Polen katholisch, waren sie anfänglich den Polen gewogen, als ihnen Sigismund I. und später Stephan Batory viele Freiheiten (swobody) gewährten (przyznać) und aus ihrer Mitte (z pośród nich) die Oberfeldherren (hetman) ernannten (mianowali). — Das gute Einvernehmen nahm aber ein Ende, als Sigismund III. den polnischen Thron bestieg.

Sprechübung.

(Mit einem Studenten, ze studentem uniwersytetu¹).

- | | |
|---|--|
| Na jakim wydziale (Fakultät) | Na wydziale medycznym (medycyńskim). |
| Pan jestes? | |
| A brat pański? | Na prawniczym (jurystycznym Fakultät). |
| Czy Pan myślisz praktykować (praktizieren) czy poświęcić się (się widmen) zawodowi (Beruf) naukowemu (wissenschaftlich)? | Nie wiem jeszcze, proszę Pana, mam zamiar po skończeniu tutejszego uniwersytetu jechać jeszcze na trzy lata za granicę? |
| W przeciwnym razie co Pan obierzesz? | Obiorę choroby dzieci, lub kobiece (Frauenkrankheiten). |
| A dokąd Pan zamysłasz jechać za granicę? | Także nie wiem jeszcze: zależeć to będzie od specjalności, którą obiorę. Ale prawdopodobnie pojedę w kilka miejsc, do Berlina, Wiednia i Paryża. |
| A brat Pański jakiemu zawodowi myśli się poświęcić? | Brat zamierza praktykować przez kilka lat w sądzie, o potem poświęcić się adwokaturze (Advokatur). |
| Zdaje mi się, że brat dawniej miał zamiar obrać karyerę uniwersytecką i studyować specjalnie prawo karne (Strafrecht)? | Tak jest, ale porzucił ten zamiar, chce po kilku latach adwokatury przejść do banku, albo do zarządu kolei. |
| Dla czegoż to? Jabył radził mu obrać raczej karyerę rządową (Staatskarriere); niech przejdzie do administracji rządowej; albo przy jego zdolnościach (Fähigkeiten) i zasobach materyalnych (materiellen Fonds, Vermögen) i koneksjach (Verbindungen) niech obierze karyerę dyplomatyczną. | Cóż robić, kiedy jemu się to wszystko nie podoba; on myśli, że na kolei lub w banku najprędziej zrobi majątek. |

¹ Man nennt alle Schüler der Mittelschulen in Polen student Student; die Universitätshörer werden entweder student uniwersytetu oder akademik genannt, weil man fälschlich die Universität auch akademie nennt.

Lesestück.

Przebiegłość.¹

Szedł sobie² szlachcic³ w Warszawie w staropolskim⁴ stroju⁵ i w czerwonych butach. Dwóch Kozaków⁶ zoczywszy⁷ go, założyło się⁸ z szynkarzem⁹, że z nóg mu buty zwarują¹⁰. Cóż tedy¹¹ robią? Oto¹² idą za owym panem i umawiają się¹³ na głos¹⁴, prawie kłóca się¹⁵ i nieomal¹⁶ biją; jeden powtarza¹⁷: ma, a drugi: nie ma. Uderzył¹⁸ ten wrzask¹⁹ szlachcica; obraca się²⁰ do nich i pyta o przyczynę kłótni²¹. «Oto», odzywa się²² jeden, «mój kamrat²³ powiada, że pan masz słomę²⁴ w butach, a ja utrzymuję²⁵, że nie, i o to się kłócimy». «O! dla tego?» zawołał szlachcic, «nie mam, nie!» «A myby chcieli zobaczyć²⁶», rzekł drugi Kozak, «bośmy się o to założyli, a zakład²⁷ znaczny²⁸». Na co szlachcic: «A gdzie? tu na ulicy przecież²⁹ buta nie zdejmę³⁰». «Nie na ulicy, nie, paniczku», rzekł znowu Kozak, «ale tam w tym domu, upraszamy³¹ bardzo». Szlachcic, poczciwa dusza³², idzie do pierwszego lepszego domu, i w sieni³³ pozwala³⁴ sobie zdjąć but, a potem śmiejąc się mówi: «No! widzicie, że nie ma słomy». «Tak, tak, w tym niema, ale w drugim może³⁵». «No, to ściągnijcie³⁶ i drugi!» Ściągnęli³⁶ i porwawszy³⁷ oba, w nogi, mój drogi³⁸, a szlachcic został boso³⁹.

¹ przebiegłość, *f.* Gift. — ² sobie, *dativus ethicus*. — ³ szlachcic, *m.* Edelmann, Junker. — ⁴ staropolski *altpolnisch*. — ⁵ strój, *m.* Schmuß, Kleidung. — ⁶ kozak *der Kosak*. — ⁷ zoczywszy — zoczyć (*voll.*) erblicken. — ⁸ założyć się (*voll.*) wetten. — ⁹ szynkarz, *m.* der Schenker, Schenkwirt. — ¹⁰ zwarować (*voll.*) trivial: mopsen, stehlen. — ¹¹ tedy *alsdann*, *also*. — ¹² oto *siehe da!* *nun*. — ¹³ umawiać się (*unv.*) streiten, zanken, habern. — ¹⁴ na głos *laut*. — ¹⁵ kłócić się (*unv.*) zanken. — ¹⁶ nieomal *fast*, *beinahe*. — ¹⁷ powtarzać (*unv.*) wiederholen. — ¹⁸ uderzyć (*mit Aff.*) (*voll.*) auffallen. — ¹⁹ wrzask, *m.* Geschrei. — ²⁰ obracać się (*unv.*) sich wenden. — ²¹ kłótnia, *f.* der Zank. — ²² odzywać się (*unv.*) sprechen, erwidern. — ²³ kamrat, *m.* der Kamerad. — ²⁴ słoma, *f.* das Stroh. — ²⁵ utrzymywać (*unv.*) behaupten. — ²⁶ zobaczyć (*voll.*) sehen — *wir möchten sehen*. — ²⁷ zakład, *m.* die Wette. — ²⁸ znaczny *bedeutend*. — ²⁹ przecież *doch*. — ³⁰ zdejmę — zdjąć (*voll.*) herunterziehen. — ³¹ upraszać (*unv.*) erbitten. — ³² poczciwa dusza *eine brave Seele*, *treuherziger Mensch*. — ³³ sieni, *f.* der Hausflur. — ³⁴ pozwalać (*unv.*) erlauben. — ³⁵ może *vielleicht*. — ³⁶ ściągnąć (*voll.*) herunterziehen, ausziehen. — ³⁷ porwać (*voll.*) ergreifen. — ³⁸ w nogi, mój drogi *Redensart: „und weg waren sie“, wörtlich: in die Füße, mein Lehrer!* — ³⁹ boso *barfuß*.

Bierunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Instrumental.

§ 1. Der Instrum. steht auf die Frage: kim, czem durch wen, was? Man drückt durch denselben aus, wodurch oder wie, d. h. unter welchen Umständen etwas geschieht. Man kann auf diese Weise ausdrücken:

a) Die Art und Weise; z. B.: prozą in Prosa; silnym (pewnym) krokiem mit starkem (sicherem) Schritt; piechotą zu Fuß; galopem im Galopp; pominąć milczeniem mit Stillschweigen übergehen, u. dergl. Es entspricht dies dem lateinischen ablativus modi.

b) Den Inhalt oder die Materie; z. B.: to pachnie różą daß riecht nach Rose; wydaję książkę własnym nakładem in eigenem Verlag; żyję pracą rąk swych ich lebe von meiner Hände Arbeit.

c) Das Mittel oder das Werkzeug, Instrument (daher ablativus instrumentalis); z. B.: zabił go kijem er hat ihn mit einem Stocke getödet; obdarzyłem go pieniędzmi ich habe ihn mit Geld beschenkt; trzeba się rządzić rozumem man muß sich durch die Vernunft leiten lassen.

d) Den Ort und den Weg (ablativus loci); z. B.: płynąć rzeką auf dem Flusse fahren; jechać koleją żelazną per Bahn fahren.

e) Die Zeit (ablativus temporis); z. B.: jechać nocą nachts fahren; nie lubię czytać wieczorem ich lese nicht gerne abends; zimą mieszkam w mieście im Winter wohne ich in der Stadt.

f) Die Ursache (ablativus causae); z. B.: nie piórem, ani książką, ale, jak mówi Pismo Boże, niesprawiedliwością giną narody, weder durch die Feder, noch durch Bücher gehen die Völker unter, sondern, wie die Schrift Gottes sagt, durch ihre Ungerechtigkeit.

Diesen Ablativus regieren unter anderm folgende Zeitwörter:

szczyć się czem ¹) sich	celować czem) sich	herwortun,
chlubić się czem ¹		rühmen		auszeichnen, und andere.
chełpić się czem ¹		sich		brüsten

¹ Beim Verben überall czem hinzufügen.

g) Mitunter auch die Wirkung, um dadurch die Art und Weise einer Handlung zu bezeichnen, z. B.:

stanać słupem starr werden — wie eine Säule;
urodzić się kaleką als Krüppel geboren werden.

Häufig aber direkt nur das Resultat der Handlung; z. B.:
położyłem go trupem ich habe ihn als Leiche hingelegt,
d. h. getötet.

§ 2. Folgende Verben namentlich bezeichnen das Resultat durch den Instrum., ohne daß dabei die Art und Weise ausgedrückt wäre:

stać się czem	} werden	pisac się się unterzeichnen
zostać ¹		czuć się sich fühlen als
zdawać się scheinen		słynać berühmt sein durch
urodzić się geboren werden		nazywać się heißen
okazać się sich zeigen als		

und andere, welche im Deutschen meist das Objekt im Nom. oder mit einer Präposition bei sich haben.

Die entsprechenden transitiven Verba, welche im Deutschen den doppelten Akkusativ oder eine Präposition verlangen, haben im Polnischen die Person (oder Sache, die zu etwas gemacht wird) im Akf. und die Sache, zu der sie gemacht wird, im Instr.; z. B.:

ogłosić kogo czem	} jemanden	obrać wählen
obwołać ²		zu etwas
okrzyknąć	} ausrufen	zamianować ernennen
nazywać nennen, ernennen		osądzić beurteilen
zrobić jemand zu etwas machen		u. a. m.,

z. B.: cesarz mianował generała Capriviego kanclerzem; on nazwał go rozbójnikiem; naród obrał Poniatowskiego królem.

Anmerkung 1. Einige dieser Zeitwörter haben eine Präposition bei sich; z. B.: uznać kogo za co, obrać na u. f. w.

Anmerkung 2. Die Verba: zwać się heißen, zwać, nazwać, nazywać nennen, zdawać się scheinen, erscheinen, haben die Sache, namentlich Eigennamen, statt im Instr. mitunter im Nom. bei sich; z. B.: nazywam się Władysław; nazywają go Piotr; miasto, które nazywa się Płock.

§ 3. In Ausdrücken wie: Grzegorz z Sanoka umarł arcybiskupem lwowskim; żyje żebrakiem; znałem go poczciwym człowiekiem, ist der Instr. nicht als Resultat aufzufassen, sondern als vom zu ergänzenden być abhängig: umarł

¹ Beim Nennen überall czem hinzufügen. — ² überall: kogo czem.

będać arcybiskupem; żyje będąc żebrakiem; znałem go będącego (kiedy był) pocziwym człowiekiem. Beim Hülfswort *być* steht nämlich das Prädikat im Instr. — Diese Eigentümlichkeit der polnischen Sprache läßt sich damit erklären, daß der Instr. auch zur Bezeichnung eines Vergleichs dient (ablativus comparationis); z. B.: łaski zlały się na niego strumieniem die Gnabenbezeugungen ergossen sich auf ihn wie ein Strom (stromweise); spadł na niego piorunem er stürzte auf ihn wie ein Blitz; ta osoba była mi matką diese Person war mir eine Mutter, gleichsam eine Mutter.

§ 4. Daraus ergibt sich aber auch, daß das Prädikat beim Zeitworte *być* nicht immer im Instr. stehen darf, sondern streng genommen nur dann, wenn man einen Vergleich ausdrücken will, oder wenn das Prädikat gleichsam nur einen Vergleich bildet. Wenn wir also sagen: Dieser hier ist Cäsar, so heißt es polnisch: ten tutaj jest Cezar (wir weisen dabei wirklich auf ihn hin); dagegen nicht jeder Mann kann ein Cäsar sein, heißt: nie każdy mąż może być Cezarem.

§ 5. Man sollte also den Instr. bei *być* nur dann stellen, wenn man sich dabei fragen kann: wie oder als was ist jemand oder etwas? Bei der Frage dagegen: was ist jemand oder etwas? mußte stets der Nom. stehen. Da jedoch dieser Unterschied schwer zu machen ist, so wird er nicht beachtet, und der Gebrauch des Instr. wiegt vor und nimmt immer mehr überhand. Trotzdem empfiehlt es sich, den Unterschied und diese Regel zu beachten.

§ 6. Außerdem regieren den Instr. noch folgende Verba:

gardzić czem	} verachten, geringschätzen	opiekować się czem	etwas be-
wzgardzić		schützen, bevormunden	
pogardzać		brzydzić się czem	sich vor

Anmerkung. Die den Instr. regierenden Präpositionen siehe Lektion 27.

Wörter.

zagraniczny, -a, -e ausländisch	szwedzki, -a, -e schwedisch
äußere	zrzec się (voll.) entsagen, verzichten
wróg, <i>m.</i> der Feind	przymierze, <i>n.</i> das Bündnis
pustoszyć (unv.) verheeren	skorzystać (voll.) z czego etwas benützen
własny, -a, -e eigen	łómaczyć (unv.) deuten
zazęgnąć (voll.) beschwören	zbawca, <i>f.</i> der Retter
nadanie, <i>n.</i> die Verleihung	porozumieć się (voll.) sich verständigen
Rusin, <i>m.</i> der Ruthene	
schizmatyk, <i>m.</i> der Schismatiker	

posiłki (Pl.) das Hülfsheer
 zobowiązać (voll.) verpflichten
 ugoda, f. der Vertrag
 zawarty (zawrzeć) abgeschlossen
 gnębić (unv.) bedrücken
 zasiadać (unv.) Sitzen und Stimme
 haben
 dbać (unv.) sorgen, besorgt sein
 ciemnieżyć (unv.) bedrücken
 wysłuchać (voll.) erhören
 poddać się (voll.) sich unterwerfen
 wyznanie, n. das Bekenntnis

Szwecya, f. Schweden
 połączenie, n. } die Verbindung
 łączność, f. }
 niezależny, -a, -e unabhängig
 tajemny, -a, -e } geheim
 tajny, -a, -e }
 podział, m. } die Teilung
 rozbiór, m. }
 zamierzać (unv.) planen
 równocześnie (Adv.) gleichzeitig
 zwolnić (voll.) entbinden
 Warmia, f. Ermiland

Dania, f. Dänemark.

Aufgabe 73.

Po zgonie Władysława obrali Polacy jego brata Jana-Kazimierza królem. Panowanie tego króla było ze wszech względów (in jeder Hinsicht) dla Polski najniezwyklejsze (ze wszystkich). Nietylko zagraniczni wrogowie. Polskę srodze pustoszyli, ale i własni synowie zuchwałą (frevelhafte) ręką na ojczyznę podnieśli.

Jan-Kazimierz, wstępując na tron był zniewolony toczyć wojnę z Kozakami. Łatwo było można (es war leicht — zu) tę wojnę zażegnać przez nadanie swobody (Freiheit) Kozakom i wogóle Rusinom. Pragnęli oni, aby ich wiara grecka, schizmatycką przez Polaków zwana, była szanowana (geschätzt), aby panowie ich nie gnębili i aby biskupi schizmatyccy zasiadali w senacie. Żądania te były słuszne; ale na to w żaden sposób biskupi polscy zezwolić nie chcieli, a szlachta, tak dbająca o własne swobody, nie chciała żadnej ciemniżonemu ludowi dać wolności.

Widząc, że słusznych ich żądań Polacy nie wysłuchają, Kozacy poddali się Moskwie, do której zbliżała (hinzu) ich jedność (Einheit) wyznania.

Równocześnie, to jest roku 1655, rozpoczęła się wojna ze Szwecyą, która stąd początek wzięła (entstehen), że Jan Kazimierz nie chciał się zrzec tytułu króla szwedzkiego. Wskutek tego Karol Gustaw, król szwedzki, wciągnął (mit hineinziehen) jeszcze do przymierza przeciw Polsce Fryderyka Wilhelma, elektora brandenburskiego i Jerzego Rakoczego (Rakoczy), księcia siedmiogrodzkiego (von Siebenbürgen), tak że przeciw Polakom stanęło (auftreten) do walki aż czterech nieprzyjaciół razem.

Aufgabe 74.

Den schwedisch-polnischen Krieg benutzte klugerweise (mądrze) der Große Kurfürst zur Vergrößerung seiner Macht. Am 12. November 1655 unterzeichnete er (podpisać) zu Marienburg (Malborg)

mit den Ständen (stany) des westlichen oder polnischen Theiles von Preußen ein Bündnis, welches der polnische König natürlicherweise (naturalnie) zu seinen Gunsten (na swoją korzyść) deuten mußte. Schon glaubte er (sądził, że), in dem Kurfürsten seinen Retter gefunden zu haben. Aber der Kurfürst verständigte sich mit Karl Gustav. Zunächst sollte der erstere jeder Verbindung mit Polen entsagen, dem Schwedenkönige ein Hülfsheer stellen (dostawić) und dafür ganz Preußen als schwedisches Lehen (lenność) annehmen.

So geschah es, daß in der bedeutsamen (ważny) dreitägigen Schlacht bei Warschau (18.—20. Juli 1656) die Brandenburger nicht mit, sondern gegen die Polen und neben den Schweden gekämpft haben. Diese Schlacht übte (wywarła) den nachhaltigsten (największy) Einfluß auf das Schicksal Preußens. Denn der Schwedenkönig fühlte sich dem Kurfürsten gegenüber (wobec) so sehr zum Danke (wdzięczność) verpflichtet, daß er ihn in einem neuen Vertrage als unabhängigen Regenten (pan) von Preußen und Ermland anerkannte (10. November 1656). In einem geheimen Artikel (artykuł) wurde sogar eine Teilung Polens geplant. Es kam aber nicht dazu, da sich die politischen Verhältnisse bald änderten. Dänemark trat in den Kampf (do boju) gegen Schweden ein (wystąpić), und gleichzeitig begannen die Polen sich zu erheben und einzelne Siege zu erringen (odnosić). In dieser Lage (położenie) der Dinge beeilte sich der Kurfürst, mit Polen für sich einen Frieden zu suchen (starać się), der auch in einem zu Wehlau am 19. September 1657 abgeschlossenen Vertrage zustande kam (przyjść do skutku). Der Kurfürst verzichtete auf Ermland, erhielt aber das Herzogtum als freier oberster (udzielny) Herr, wurde also aus dem Lehnverhältnis (stosunek lenności) zu Polen entbunden (zwolniony).

Sprechübung.

(Auf der Post, na poczcie.)

- | | |
|---|--|
| Prosiłbym Pana zważyć tę paczkę i powiedzieć mi, wiele będzie kosztować porto za granicę? | A dokąd ma iść? |
| Do Heidelberga! | Czy pod opaską, czy jako paczka zamknięta? |
| Właśnie chciałbym wiedzieć, co by kosztowało tak, a ile tak? | Wszakżeż to jest rękopis (Manuskript), więc może iść pod opaską. |
| Tak jest. | Waży 30 łutów (Zot), więc porto wyniesie 66 kopiejek. |
| A rekomendowanie? | Jeszcze 10 kopiejek, więc razem 76 kopiejek. |
| A ile kosztowałoby jako paczka? | Jaką wartość Pan deklaruje? |

Czy trzeba zawsze deklarować wartość.

To oblicz Pan 300 rubli.

A od granicy?

W takim razie wolę posłać pod opaską; wszakże niebezpieczeństwa zaginięcia (eines Verlustes) nie ma?

Dziękuję Panu uprzejmie, proszę Pana teraz jeszcze o 10 kopert (Briefcouverts) zwyczajnych, 10 zagranicznych 10 kart pocztowych (Korrespondenzkarten) zwyczajnych i marek pocztowych (Briefmarken) trzykopiówkowych 10.

Wieleż wszystko wynosi razem? Proszę Pana; jeszcze raz dziękuję uprzejmie. Adieu Panu!

Przy paczkach zawsze.

Do samej granicy kosztowałyby rubel i 20 kopiejek.

Mniej więcej także tyle, ale to musiałyby zapłacić odbiorca (Empfänger, adresat, Adressat).

Nie potrzebujesz się Pan obawiać; skoro Pan rekomendujesz, możesz Pan być zupełnie spokojnym.

Proszę Pana!

Dwa ruble i 40 kopiejek.

Moje uszanowanie.

Refestück.

Szlachcic na zagrodzie równy wojewodzie.¹

Wiadomo z dziejów, że w Polsce nie było feudalnych² stosunków. Nie było więc między szlachtą innej różnicy nad tę, którą i teraz talenta lub majątek nadają³. Najuboższy szlachcic używał tych samych swobód, co najznakomitszy⁴ magnat. Każdy miał prawo głosowania⁵ na elekcji królów i mógł mieć nawet nadzieję otrzymania berła, jak się niekiedy tego wydarzały⁶ przykłady.

Ta równość⁷ w należeniu do elekcji nie tylko króla, ale posłów sejmowych, deputatów na trybunały⁸ i. t. d. zmuszała najznakomitszych panów do skarbienia sobie⁹ łaski szlachty¹⁰ «drobnej czyli zagonowej», jak ją nazywano. Z tej to przyczyny nie inaczej jak tylko «Panie bracie!», chociaż by senator, wojewoda lub kasztelan, przemawiał do orzącego¹¹

¹ „Der Edelmann auf seiner Hufe ist einem Fürsten gleich“ — eine beim polnischen Adel beliebte Redensart; zagroda die Verzäunung, das Gehege, ein kleiner Besitz. — ² feudalny. -a, -e feudal. — ³ geben. — ⁴ znakomity, -a, -e angesehen. — ⁵ głosowanie, n. die Stimmabgabe. — ⁶ wydarzać się (unv.) vorkommen. — ⁷ równość, f. die Gleichheit. — ⁸ Tribunalsdeputierte; die Mitglieder der obersten Gerichtshöfe waren wählbar. — ⁹ skarbić (unv.) sobie etwas sich zu erwerben suchen. — ¹⁰ des geringeren oder Ackerbeet-Adels, d. h. des armen, welcher kaum soviel Land wie ein Bauer besaß. — ¹¹ orać (unv.) pflügen, ackern.

plugiem¹ szlachcica. Stąd i znaczenie i wziętość² w narodzie zależała³ od tego, im kto więcej miał przyjaciół między szlachtą. Okazywały to dowodnie⁴ sejmiki i zjazdy elekcyjne, kto umiał sobie hojnością⁵ i popularnością⁶ zjednać⁷ przywiązanie⁸ szlachty. Sławne «nie pozwalam» (liberum veto) jednego posła tak było w poważaniu, że mogło przerwać⁹ obrady sejmowe.

Po śmierci Zygmunta III., gdy Władysław IV. jednogłośnie¹⁰ na tron ojcowski powołany został, jeden ze szlachty nie chciał dać pozwolenia. Cały zatem zjazd prawie prosił go usilnie, aby sam tylko jeden nie chciał się sprzeciwić¹¹. Natenczas ów szlachcic rzekł: «Gdy mnie panowie bracia prosicie, chętnie zezwalam; chciałem się tylko przekonać¹², czy głos jednego wolnego szlachcica ma jeszcze znaczenie i powagę»¹³.

Imię szlachcica polskiego uważano za najwyższy zaszczyt¹⁴ i wyżej ceniono¹⁵, niż zagraniczne tytuły hrabiów, baronów i książąt, które, jako równości polskiej szlachty niemiłe¹⁶, dopiero później się rozmnożyły¹⁷.

Fünfunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Lokativ.

§ 1. Der Lokativ steht auf die Fragen: gdzie wo? kiedy wann? oder: w jakim stanie in welchem Zustande? Er steht nie allein, sondern nur mit einer Präposition.

§ 2. Bei einer Ortsbestimmung werden die Präpositionen: przy bei, an; po an, in; na auf, und w (we) in, gebraucht; z. B.: przy kościele an der Kirche; chodzić po mieście in der Stadt herumgehen; poznać ptaka po głosie den Vogel an der Stimme erkennen; być na (oder w) mieście in der Stadt sein; żyć na wsi auf dem Lande

¹ plug, *m.* der Pflug. — ² wziętość, *f.* die Beliebtheit. — ³ zależec (unv.) abhängen. — ⁴ dowodnie (Adv.) als Beweis, beweiskräftig, stichhaltig. — ⁵ hojność, *f.* die Freigebigkeit. — ⁶ popularność, *f.* die Popularität. — ⁷ zjednać (unv.) gewinnen. — ⁸ przywiązanie, *n.* die Anhänglichkeit, die Liebe. — ⁹ przerwać (voll.) zerreißen, auflösen. — ¹⁰ einstimmig. — ¹¹ widersprechen, sich entgegenstellen. — ¹² przekonać (voll.) überzeugen. — ¹³ Ansehen und Autorität. — ¹⁴ zaszczyt, *m.* die Ehre. — ¹⁵ man schätzte höher. — ¹⁶ niemiły, -a, -e unangenehm für. — ¹⁷ rozmnożyć się sich vermehren, zahlreich werden.

wohnen; mieszkać we wsi im Dorfe wohnen; w domu zu Hause, im Hause.

§ 3. Zur Zeitbestimmung werden folgende Präpositionen gebraucht:

- w (we), *z.* B.: w lecie im Sommer; w nocy in der Nacht;
 o, *z.* B.: o północy um Mitternacht; o trzeciej um 3 Uhr;
 po, *z.* B.: po Wielkiejnocy nach Ostern; po trzeciej nach 3 Uhr.

§ 4. Zur Bezeichnung eines Zustandes, in dem man etwas tut oder sich befindet, werden angewendet:

- w (we), *z.* B.: w szczęściu im Glück; w gniewie im Zorne;
 o, *z.* B.: idzie o kiju er geht am Stocke; stół o trsech nogach ein Tisch mit drei Beinen.

Wörter.

kres, <i>m.</i> das Ende	być przywiązanym anhängen,
— położyć ein Ende machen	lieben
przystać na co einwilligen in —	usunąć się (voll.) sich zurück-
nabytek, <i>m.</i> der Erwerb	opactwo, <i>n.</i> die Abtei [ziehen
potwierdzać (unv.) bestätigen	zdarzenie, <i>n.</i> der Vorfall
bezdzienny, -a, -e kinderlos	uroczysty, -a, -e feierlich
pozbawić (voll.) czego berauben,	wydanie, <i>n.</i> die Auslieferung
um etwas bringen	zobowiązać się sich verbinden
gorycz, <i>f.</i> die Bitterkeit	udać się (voll.) sich begeben
złożyć (voll.) niederlegen	zwolnić (voll.) befreien
małoletność, <i>f.</i> die Minder-	skłonić (voll.) bestimmen
jährigkeit	cierń, <i>f.</i> der Dorn
regencya, <i>f.</i> die Regentschaft	zakonnik, <i>m.</i> der Mönch
Gdańsk Danzig	Sw. Marcin St. Martin
samodzielność, <i>f.</i> die Selbstän-	okręt, <i>m.</i> das Schiff
digkeit	poselstwo, <i>n.</i> die Gesandtschaft
zakłócić (voll.) stören	piśmiennie (Adv.) schriftlich
przeprosić (voll.) abbitten, Ab-	wypuścić (na wolność) freilassen
bitte leisten	wstąpić (voll.) eintreten
przywiązany, -a, -e anhänglich	papież, <i>m.</i> der Papst.

Aufgabe 75.

Wojnie szwedzkiej położyły ostateczny kres śmierć Karola Gustawa i małoletność jego następcy Karola XI. Regencya przystała na pokój, który zawarto w Oliwie, klasztorze pod Gdańskiem, 3 maja 1660 roku. Tym pokojem zrzekł się Jan-Kazimierz swych praw do korony szwedzkiej, i odstąpił (abtreten an) Schwecyi większą część Infant; nabytek i samodzielność elektora w Prusach została przez Schwecyę i Polskę potwierdzoną.

Z tym pokojem nie ustały (aufhören) jednak wojny z Kozakami i Rosyą; one zakończyły się dopiero roku 1667 także nieszczęśliwemi dla Polski pokojami.

Najgorszą jednakże znowu rzeczą było, że ostatnie lata panowania Jana-Kazimierza zakłócone były wojną domową. Chciał on, będąc bezdzietnym, skłonić Polaków, aby za życia jego (zu seinen Lebzeiten) wybrali mu następcę, mianowicie (und zwar) księcia Juliusza d'Enghien, blizkiego krewnego żony jego Maryi-Ludwiki. Ale panowie szlachta, a na ich czele hetman Jerzy (Georg) Lubomirski, oparli się temu przedsięwzięciu (Vorhaben) króla, któreby pozbawiło ich tak dla nich ważnego wpływu. Jerzy Lubomirski pobił nawet wojsko królewskie; przeprosił wprawdzie potem króla, ale ostatecznie król musiał odstąpić od swego zamiaru.

Jan-Kazimierz po dwudziestu latach nieszczęśliwego panowania, doświadczywszy (erleben) na tronie więcej goryczy, niżeli szczęścia, dotknięty (betroffen) smutkiem po stracie żony, do której nadzwyczaj był przywiązany, złożył koronę polską, która dla niego miała tyle cierni, w roku 1668 i usunął się do Francyi, gdzie w sukni zakonnika dokończył życia w opactwie św. Marcina w Nevers, r. 1672.

Aufgabe 76.

Aus der Jugendzeit (młodość) Johann Kasimirs ist noch folgender Vorfall erwähnenswert (godny wspomnienia). Im Jahre 1638 fuhr er auf einem genuesischen (genueski) Schiffe nach Spanien zu König Philipp (Filip) IV. Ein Sturm (burza) trieb (zapędzić) das Schiff an die Küste von Frankreich, welches sich damals im Kriege mit Spanien befand. Der Kardinal Richelieu ließ daher Johann Kasimir festnehmen (ująć) und hielt ihn einige Jahre gefangen (uwięzić). Erst als König Wladislaus IV. eine feierliche Gesandtschaft nach Frankreich abordnete (wysłać) und die Auslieferung seines Bruders verlangte (ządać), und nachdem (gdy) Johann Kasimir sich schriftlich (pismiennie) verbunden hatte (że), gegen Frankreich nicht zu kämpfen, wurde er freigelassen. Er begab sich nach Rom, wo er in den Jesuitenorden (zakon jezuitów) eintrat und bald Kardinal wurde. Als aber sein Bruder kinderlos gestorben war, wurde er vom Papste vom geistlichen Stande befreit und ging nach Polen, wo man ihn zum Könige erwählte.

Sprechübung.

(Beim Pfarrer, u proboszcza.)

Przychodzę księdza Proboszcza Bardo chętnie; czy zaraz poprosić o metrykę (Zauffchein) trzebujesz Pan metrykę?
i o zapowiedzie (Aufgebot).

Chociażby nie zaraz, ale niech ksiądz Dobrodziej będzie łaskaw wystawić ją (wypisać ausstellen), a ja przyjdę jutro po nią.

Urodziłem się dnia 5 czerwca roku 1845.

Ślub chcielibyśmy mieć zaraz po świętach Wielkanocnych.

Nie jeszcze, proszę księdza Dobrodzieja; bo nie wiemy jeszcze dokładnie, którego dnia będzie mogło być wesele (Hochzeit).

Przyjdę razem z narzeczoną, (Braut) która też osobiście chce księdza Proboszcza zaprosić na wesele; czy będzie ksiądz Dobrodziej łaskaw przyjąć zaproszenie?

Dobrze; zechciej Pan podać mi datę urodzenia, abym mógł ją prędzej odszukać.

Tak, zapisałem to sobie.

A kiedyż mają być zapowiedzie i kiedy ślub (Trauung)?

Dobrze, to do zapowiedzi mamy jeszcze kilka tygodni czasu. Czy Pan chcesz już i ślub zamówić?

To Pan jeszcze przyjdiesz?

Ależ z największą chęcią; przeciw Was chrzcilem (getauft), to będę i na weselu; i mam nadzieję, że i wasze dzieci jeszcze chrzcić będę.

Lesestück.

Popiel.

Po pogrzebie Popiela starszego wybrano na jego miejsce syna jego, drugiego Popiela, którego Chwostkiem¹ zwano od² brody i włosów na głowie rzadkich³. Lecz dla jego młodych lat więcej stryjowie rządzili, niż on sam. Gdy dorósł⁴, dali mu żonę z Niemiec, która się mu bardzo wkrađa⁵ w serce, tak iż ona rządziła, a nie on, przeto o nic innego nie dbali⁶, jedno⁷ tańcowali, dobrej myśli byli⁸. Bacząc to stryjowie jego, upominali go, aby tego zaprzestał⁹, a o rzeczypospolitej lepiej radził¹⁰. Żonę takó¿ jego upominali, mówiąc: przetośmy cię synowcowi za małżonkę dali, spodziewając się tego po tobie, abys go ty, jako mędrsza, hamowała¹¹ od tych zbytków¹², które czyni. Lecz i ona bojąc się, aby którego ze stryjów nie wybrali (księciem), zmówiła się z mężem, kazała mu się położyć jako choremu na śmierć; a

¹ Den Geschweiften, Geschwänzten. — ² wegen. — ³ dünn. — ⁴ dorosć (voll.) heranwachsen. — ⁵ wkraść się (voll.) sich einstehlen. — ⁶ dbać (unv.) o co sich um etwas kümmern, sorgen. — ⁷ jedno einzig, nur. — ⁸ być dobrej myśli guten Sinnes, guter Dinge sein, sich wohl sein lassen. — ⁹ zaprzestać (voll.) aufhören etwas zu tun. — ¹⁰ um den Staat sorgen. — ¹¹ hamować (unv.) hemmen, hindern an etwas, von etwas abhalten. — ¹² zbytek, m. der Luxus, der Überflus.

gdy tak uczynił, obesał¹ stryje² wszystkie, powiadając im, iż się na śmierć rozniemógł³, i prosząc, aby się do niego zjechali, albowiem chciał przed nimi testament⁴ uczynić. Gdy przyszli, cieszyli chorego; on im żonę i dzieci poruczał⁵; był płacz po wszystkim dworze. Ku wieczorowi prosił ich, by siedzieli przy nim, a pili z nim i jedli. Przyniesiono trunki ku temu przyprawione⁶: napił się sam najpierwej z jednego kubka, a onym drugie przyprawne z trucizną⁷ podano. Gdy się porządkiem napili, zmyślił⁸, iż się chce uspokoić⁹ i prosił, żeby ustąpili, aby mógł usnąć. Ustąpili wszyscy precz, życząc mu zdrowia. Gdy przyszli do gospód¹⁰, rozpalił¹¹ ich jad¹², wielką boleść cierpieli, rychło pomarli. Gdy pani księżna usłyszała o ich śmierci, mówiła, że ich bogowie skarali, powiadając to: «że musieli co złego nam myśleć¹³. I nie dała ich chować¹⁴, jedno w jezioro wrzucić; z których to ciało wielka powstała mnogość¹⁵ myszy¹⁶. Takowe myszy rzuciły się na Popiela i żonę jego, a słudzy nie mogli ani ogniem, ani bronią ich odegnać¹⁷. A chociaż na wodę uciekali, i w zamku na wyspie, która wśród jeziora była, schronienia¹⁸ szukali¹⁹, to ich tam myszy dognały²⁰ i Popiela wraz²¹ z żoną i syny pożarły²². Ruiny²³ tego zamku dziś jeszcze pod Kruszwicą przy jeziorze, które się Gopło zowie, pokazują²⁴.

Sechshunddreißigste Lektion.

Transitive und intransitive Verba.

§ 1. Die polnischen transitiven Zeitwörter regieren, wie wir bereits wissen, nicht nur den Akk., sondern auch den Gen.; andererseits regieren viele Intransitiva (oder Neutra) den Gen., Dat., Instr. oder Akk. Das Charakteristische der polnischen

¹ herumschicken, beschicken. — ² jächliche Form. — ³ rozniemódz się (voll.) krank werden. — ⁴ das Testament. — ⁵ poruczać (unvoll.) empfehlen, anvertrauen. — ⁶ przyprawić (voll.) zubereiten. — ⁷ trucizna, *f.* das Gift. — ⁸ zmyślić (voll.) erfinden, lügen. — ⁹ uspokoić (voll.) beruhigen. — ¹⁰ gospoda, *f.* die Herberge. — ¹¹ rozpalić (voll.) entbrennen, brennen. — ¹² jad, *m.* das Gift. — ¹³ im Schilde führen, beabsichtigen. — ¹⁴ chować (unv.) bestatten. — ¹⁵ eine Menge. — ¹⁶ mysz, *f.* die Maus. — ¹⁷ odegnać (voll.) fortjagen, wegtreiben. — ¹⁸ schronienie, *n.* das Obdach, die Zuflucht. — ¹⁹ szukać (unv.) suchen. — ²⁰ dognać (voll.) einholen. — ²¹ samt, zugleich. — ²² pożreć (voll.) auffressen. — ²³ die Ruinen, Trümmer. — ²⁴ zeigt man.

transitiven Verben ist also nicht, daß sie den Akt. regieren, sondern daß nur sie ein wirkliches Passiv bilden können.

§ 2. Es können zwar viele intransitive Zeitwörter ein Partizipium Passivi bilden, doch hat dieses stets eine aktive Bedeutung; z. B.: wyspać się ausschlafen, davon wyspany einer, der ausgeschlafen hat (nicht etwa: ausgeschlafen worden ist); najesć się sich satt essen, davon: najedzony einer, der sich satt gegessen hat; zginać verloren gehen, davon: zagniony verloren gegangener u. dgl.¹

§ 3. Zu den transitiven gehören die reflexiven (zwrotne); das sind solche, die auch ohne Pronomen als einfache Transitive gebraucht werden, wie: chwalić loben — chwalić się sich loben, się rühmen; oskarżać klagen, beschuldigen — oskarżać się sich selbst beschuldigen. Dagegen sind die pronominalen (zaimkowe) Intransitiva, und gewöhnlich kann das Verbum ohne Pronomen nicht gebraucht werden, oder, wenn dies der Fall ist, so hat es eine andere Bedeutung; z. B.: bać się sich fürchten; bać allein kann nicht gebraucht werden; skarżyć się sich beklagen (queri), — skarżyć allein heißt klagen, verklagen (accusare); deśgleichen: wstydzić się sich schämen; najesć się sich satt essen; spodziewać się hoffen; die einfachen: wstydzić, najesć, spodziewać, haben keinen Sinn.

Anmerkung 1. Beim reflexiven Zeitwort kann statt des Pronomens się — siebte gesagt werden, wenn ein Nachdruck darauf gesetzt werden soll; z. B.: siebie oskarżam o nieuwagę mich selbst zeihe ich der Unachtsamkeit; dagegen kann dies bei den pronominalen Verben nie statthaben.

Anmerkung 2. Nur ein einziges pronominales Zeitwort ist transitiv: spodziewać się hoffen oder erhoffen (spodziewać się czego), denn man kann ein Part. Passivi mit passiver Bedeutung davon bilden, nämlich spodziewany = erhofft, erwartet.

Anmerkung 3. Wenn zwei reflexive oder pronominale Zeitwörter nebeneinander zu stehen kommen, so wird das eine Pronomen się ausgelassen; z. B.: nie wstydzi się chełpić (sie) er schämt sich nicht sich zu brüsten.

Anmerkung 4. Daß der Pole das reflexive Pronomen się für alle drei Personen anwendet, wo der Deutsche das der entsprechenden Person setzt, davon war früher schon die Rede (Sektion XIII, § 6.)

¹ Dieses Partizip entspricht vollständig dem Part. Präteriti Aktivi auf ły (s. Sekt. XVII, § 4 und Sekt. XVI); z. B.: zgnily verkauft (von zgnić verfaulen); ostygły kalt geworden (von ostygnać kalt werden); zbiegły (zbiec) entlaufen; były gewesen u. dergl.

§ 4. Sehr häufig werden im Polnischen die reflexiven Verba (nicht aber die pronominalen) zur Bildung von passiven Formen gebraucht, jedoch nur, wenn das Subjekt eine Sache (nicht ein lebendes Wesen) bezeichnet und in der 3. Person steht; z. B.: tu się cegły wypalają hier werden Ziegeln gebrannt; zboże mierzy się korcem das Getreide wird mit dem Scheffel (korzec) gemessen.

Dagegen: Koń się pasie na łące das Pferd weidet auf der Wiese, ist nicht passivisch, sondern aktivisch.

Anmerkung. Wenn man aber sagt: tu się (cegły) cegły wypala, tu się pierze bieliznę, so sind das auch keine passiven Formen, sondern aktive persönliche; wypala się es wird gebrannt = man brennt, und cegły oder cegły ist das Objekt im Aff.; desgleichen: pierze się man wäscht — was? bieliznę ist Objekt. Dagegen würde: tu się pierze bielizna eine passive Form sein, wobei bielizna Subjekt wäre.

Wörter.

wyjazd, *m.* die Abreise
ogłoszenie, *n.* die Verkündigung
bezkrólewie, *n.* das Interregnum
despotycznie (*Adv.*) despotisch
zazdrość, *f.* der Neid
niedoleżny, -a, -e untauglich
haniebny, -a, -e schimpflich
haracz, *m.* der Tribut
zatwierdzić (*voll.*) bestätigen
wznowić (*voll.*) erneuern
wytrzymać (*voll.*) aushalten
posiąść (*voll.*) sich in Besitz setzen
zawierać (*unv.*) bergen
kotwica, *f.* der Anker
utrzymanie, *n.* die Erhaltung
zdechnąć (*voll.*) (trivial) verenden (freipieren).

odeprzec (*voll.*) zurückschlagen
wycieczka, *f.* der Ausfall
wystawić (*voll.*) ausrüsten
potyczka, *f.* das Gefecht
Duńczyk, *m.* der Däne
cieśnina (*morska*), *f.* die Meerenge, der Sund
przeprowadzić się (*voll.*) passieren
wylądować (*voll.*) landen
łóże śmiertelne das Sterbelager
trud, *m.* die Anstrengung
wycieńczony, -a, -e erschöpft
rumak, *m.* das Schlachtroß
polecieć (*voll.*) empfehlen
troska, *f.* die Sorge

Aufgabe 77.

Po wyjeździe Jana-Kazimierza do Francji i ogłoszeniu bezkrólewia, chciała pewna część senatorów powołać na tron księcia d'Enghien, albo też ojca jego, znakomitego księcia Kondusza (Prinz von Condé), ale szlachta nie chciała mieć potężnego króla z ramienia (aus der Hand) Ludwika XIV., który w swoim kraju despotycznie panował. Obrano więc królem księcia Michała (Michael) Wiśniowieckiego, którego ojciec, Jeremiasz (Jeremias), był dzielnym wojownikiem. Teraz zaś Wiśniowiecki, który posiadał ogromne dobra za Dnieprem, utracił majątek, gdy ta kraina odpadła do Rosji roku 1667.

a Wiśniowiecki cara Alekseo za swego pana uznać nie chciał.

Wybór Wiśniowieckiego był tak nagłym i niespodziewanym, że zadziwił wszystkich, ale też we wielu panach zadróść obudził.

Panowanie jego nie było szczęśliwem, i Polacy zawiedli się w nim, bo Wiśniowiecki nie był podobnym do ojca swego. Był on monarchą niedołężnym i zawarł z Turkami haniebny pokój w Buczaczu (Budziak) 18 września 1672, obowiązując się płacić co rok 22 000 dukatów haraczu.

Pokoju tego sejm nie zatwierdził, wznowiła się wojna, a przeciwko Turkom wysłano hetmana Jana Sobieskiego. Wśród tej wojny król Michał umarł, a nazajutrz po jego śmierci, 11 listopada 1673 r., Sobieski odniósł pod Chocimem, wielkie zwycięstwo nad Turkami. Zwycięstwo to jednak zostało bez korzyści, bo hetman, dowiedziawszy się o śmierci króla, pośpieszył do Warszawy, aby się starać (się) bewerben) o koronę.

Aufgabe 78.

Aus der Zeit der unglücklichen Schwedenkriege sind noch zwei Männer erwähnenswert, die sich durch edlen Patriotismus, Mut und Tapferkeit ausgezeichnet haben.

Der eine derselben ist Augustin Kordezi, Prior des berühmten Klosters Czestochau, welches damals ein besestigter Ort (twierdza) war. Mit nur einigen hundert tapferen Kriegeren hielt Kordezi eine harte Belagerung des schwedischen Generals Müller aus, der sich gerne in Besitz eines Ortes gesetzt hätte, der große Reichtümer barg und dessen Erhaltung der letzte Hoffungsanker (ostania nadzieje) der Polen bildete (stanowić). Doch vergebens — jeder Sturm wurde zurückgeschlagen und die Belagerten machten glückliche Ausfälle. Um nicht in die Enge getrieben zu werden (aby nie przyjsć w przykre położenie), mußte er die Belagerung aufheben.

Der andere Mann ist Stephan Czarniecki, der, ohne Hetman zu sein, mit geringen Streitkräften, die er beinahe auf eigene Hand ausrüstete, in vielen kleinen Gefechten gegen die Schweden siegreich (zwycięzca) war. Er zog dann mit einigen tausend Mann den Dänen zu Hülfe, wobei er mit seiner Reiterei schwimmend (w pław) den Sund passierte und auf der Insel Alsen landete. — Auch weiter kämpfte er glücklich gegen Rußland und die Kosaken. Seine Verdienste wurden aber zu spät anerkannt, da er dem gewöhnlichen Adel und nicht einer Senatorenfamilie entstammte (pochodził). Beinahe erst auf seinem Sterbelager erhielt er die Ernennung (nominacya) zum Hetman. Durch Anstrengungen und Wunden erschöpft, starb er in einer Bauernhütte im Jahre 1665. Einige Augenblicke vor seinem Tode ließ er noch sein Schlachttroß herbei-

führen und empfahl es der Sorge (opieka) der Umstehenden (otaczają cych); das Pferd aber soll (podobno) an seinem Grabe verendet sein (skończyć).

Sprechübung.

(In der Apotheke, w aptece.)

- Czy moje dwie recepty (Rezept) już są zrobione? Już są, proszę Pana; tu są lekarstwa.
- Bądź Pan łaskaw objaśnić mnie (mich befehlen), jaki jest przepis ich użycia (Gebrauchsanweisung). Najprzód masz Pan brać te proszki (Pulver), trzy razy dziennie; przytem nacierać tą maścią (Salbe) piersi (Brust) i krzyż (Kreuz, Rückgrat). — Dalej masz Pan tu lekarstwo w tej flaszczyce niebieskiej. Po wyzyciu (Verbrauch) proszków ma Pan brać co godzinę po łyżeczce od kawy (Kaffeeelöffel).
- A jak nam brać proszki, z czym? Możesz je Pan zawiązać w oplatek (Oblate) i połknąć z wodą. Ale to lekarstwo w flaszczyce musi być trzymane w chłodnym i ciemnym miejscu.
- Dobrze, dziękuję Panu. Teraz proszę Pana jeszcze o papier Rigollet. Czy nie wolisz Pan wziąć gorczycy (Senf) i zrobić sobie sam synapism (Zugpflaster)? to tańsze.
- I owszem; ale prosiłbym Pana jeszcze herbaty miętowej (Pfeffermünze) i rumianku (Kamillen).
- Daj Pan po pięć łątów z każdej. Za ile?
- Owszem; miałem jeszcze wziąć waty higienicznej i bandażu do zbandażowania (der Verband) nogi. Proszę Pana; tu jest wszystko. Czy więcej nic?
- To już wszystko; dziękuję Panu! Tu jest wata; a bandaże (die Bandage) dostaniesz Pan taniej i we wielkim wyborze naprzeciwko w składzie przyborów chirurgicznych i opatrunkowych (chirurgischer und Verband-Werkzeuge).

Lesestüd.

Piast.

Za czasów pogańskich¹ żył w Polsce nad jeziorem Gopłem poczwiry kołodziej², Piast. Żonę miał nazwiskiem

¹ In heidnischen Zeiten. — ² kołodziej, m. der Radmacher, ein Zimmermann.

Rzepichę i oboje pędzili żywot¹ jako prawi chrześciance, choć chrześcianami nie byli. Bo żaden biedny bez jałmażny nie opuścił ich domu, ani nie wydarzyło się nieszczęście w okolicy, któremuby Piast po możności² nie starał się ulżyć³. Nie było zbytków w jego skromnej chacie⁴, ale tak zawsze sprawiał⁵ Bóg, że Piastowemu sercu wystarczało⁶: bo i swoi mieli dość i drudzy, jeśli głodni byli, najedli się⁷. Mieli zaś syna małego; więc gdy zbliżała się pogańska uroczystość postrzyżyny⁸, gotował się⁹ na nie Piast i skromne czynił zapasy¹⁰ mięsa i miodu¹¹, aby sąsiadów, kto łaskaw, było czem uraczyć¹².

Zbliżała się¹³ już owa uroczystość¹⁴, kiedy pewnego dnia przez Kruszwicę przechodzili¹⁵ dwaj pielgrzymi¹⁶ i zapukawszy¹⁷ do bramy księcia Popiela, zażądali¹⁸ od niego schronienia¹⁹. Ale Popiel, iż był dumny i zły człowiek, nie rad miał gości u siebie, bo zawsze knuł²⁰ jakieś złe zamiary i kazał ich więc precz od zamku odegnąć. Wtedy pielgrzymi przyszedli przed dom Piastów²¹ i stanęli przed drzwiami.

Ostrzegła²² Rzepicha męża, że jacyś obcy stoją przed domem. Piast, jako było jego zwyczajem²³, wyszedł na próg²⁴ i roztworzywszy ręce, jakoby niemi dom i serce swoje roztwierał²⁵, prosił pielgrzymów, aby raczyli²⁶ przyjąć, «czem chata bogata, tem i rada»²⁷.

Wprowadziwszy ich do komory²⁸, pospieszył do spiżarni²⁹ i nie bacząc³⁰, że mu może braknąć³¹ na postrzyżyny, ujął³² mięsa i miodu z naczynia³³ i stawił je przed pielgrzymami, zapraszając³⁴ uprzejmie, aby posilić³⁵ się raczyli. Zabawili³⁶ chwilę owi pielgrzymi, a gdy odchodzili, prosił

¹ pędzić żywot ein Leben führen. — ² nach Möglichkeit. — ³ ulżyć (voll.) abhelfen, lindern. — ⁴ die Hütte. — ⁵ sprawiać (unv.) einrichten. — ⁶ wystarczać (unv.) genügen. — ⁷ najęść się (voll.) sich satt essen. — ⁸ postrzyżyny (Pl.) Haarbeschnidung. — ⁹ gotować się (unv.) sich bereiten, vorbereiten. — ¹⁰ zapas, m. der Vorrat. — ¹¹ miód, m. der Honig, der Met. — ¹² uraczyć (voll.) reichlich bewirten. — ¹³ zbliżać się (unv.) sich nähern. — ¹⁴ uroczystość, f. das Fest. — ¹⁵ przechodzić (unv.) vorbeigehen. — ¹⁶ pielgrzym, m. der Pilger. — ¹⁷ zapukać (voll.) anpöfen. — ¹⁸ zażądać (voll.) verlangen. — ¹⁹ schronienie, n. Obdach. — ²⁰ knuć (unv.) finnen, brüten. — ²¹ Piastów = Piastowy, -a, -e Pfaffen. — ²² ostrzedz (voll.) warnen, hier nur: melden. — ²³ zwyczaj, m. Gewohnheit, Sitte. — ²⁴ próg, m. die Schwelle. — ²⁵ roztwierać (unv.) aufmachen, öffnen. — ²⁶ geruhen. — ²⁷ Poln. Sprichwort: „Woran das Haus reich ist, damit dient es gern“. — ²⁸ nachdem er sie in die Kammer (Zimmer, Stube) geführt. — ²⁹ spiżarnia, f. die Vorratskammer. — ³⁰ nicht achtend. — ³¹ braknąć (unv.) fehlen. — ³² ująć (voll.) entnehmen. — ³³ naczynie, n. das Gefäß. — ³⁴ zapraszać (unv.) einladen. — ³⁵ posilić (voll.) stärken. — ³⁶ zabawić (voll.) verweilen.

ich Piast, aby nie zapomnieli, iż za dwa dni u niego święto rodzinne¹.

Był zaś pod ten czas głód² w okolicy, i kiedy goście zebrali się u Piasta, mnóstwo zgłodniałego³ ludu stanęło przed domem i błagało⁴ posiłku⁵. Otworzył wszystkim chatę swoją Piast i z żoną począł wnosić, co miał w spiżarni zapasów. Ale się frasował⁶ wielce, mówiąc do niej: «Bóg zdarzył tyle gości, szemże ja ich przyjmę? a mamże z domu mego wypuścić zgłodniałych?» «Weź, co jest» odpowiedziała mu Rzepicha, «obdziałaj się⁷ jako będą mogli»; a wtem spojrzawszy ku drzwiom, ujrzała dwóch owych pielgrzymów. Poszedł naprzeciw nim Piast i tak jak poprzedni⁸ raz zaprosił. (Dokończenie nastąpi⁹.)

Siebenunddreißigste Lektion.

Persönliche und unpersönliche Verba.

§ 1. Man muß im Polnischen unterscheiden:

- a) unpersönliche Zeitwörter (nieosobowe),
- b) persönliche der 3. Person (trzecio-osobowe) und
- c) wirkliche persönliche (osobowe), welche auch unpersönlich gebraucht werden können.

§ 2. Unpersönlich sind meist dieselben wie im Deutschen; z. B.:

świta der Tag dämmert (graut)
zmierecha się es dämmert
(abends)

dnieje es tagt
błyska (się) es wetterleuchtet
grzmi es donnert

dżdży } es regnet sein
mży }

pada es regnet

leje es gießt

marznie es gefriert

taje es taut

pokutuje } es spukt
kusi }
gore es brennt

godzi się } es geizt,
wypada } es gebührt sich
należy się }

teskno mi mir ist bange
smutno mi, idź bin traurig
zimno mi, mir ist kalt

korci mię es wurmt mich
wiedzie mi się } es ergeht
powodzi mi się } mir

¹ święto rodzinne ein Familienfest. — ² głód, *m.* die Hungersnot. — ³ zgłodniały verhungert, hungrig. — ⁴ błagać (*unv.*) flehen. — ⁵ posiłek, *m.* die Stärkung, Nahrung. — ⁶ frasować się (*unv.*) sich kümmern, sich betrüben. — ⁷ obdzielić (*voll.*) (się) verteilen (*unter sich*) — nämlich: so gut es geht. — ⁸ poprzedni, -a, -e vorig, vorhergehend. — ⁹ Schluß folgt.

mierzi mię eś efelt mich	zachciewa mi się (czego) mich
chodzi o to eś handelt sich darum	gelüftet
zależy na tem eś liegt daran	trzeba (czego) eś ist nötig
chce mi się (czego) ich habe	szkoda (czego) eś ist schade
Lust (— jeść ich habe Ap=	wstyd mię (czego) ich schäme
petit)	mich
żal mi (czego) mich dauert.	

Ferner verschiedene Infinitive:

eżuć man spürt, riecht	słycać man hört
widać man sieht (eś ist zu	nie wątpić eś ist nicht zweifel-
jechać)	haft (zu zweifeln)
znać man merkt	stać mię mir langt, reicht eś
nie marzyć o tem eś ist daran nicht zu denken u. dgl.	

§ 3. Wenn die unpersönlichen Verba im Präteritum und Futurum gebraucht werden, so ist ein sächliches Subjekt zu ergänzen; z. B.: grzmiało, padało; powodziło mi się; będzie grzmiało, będzie padało (o. padać), będzie mi się powodzić.

§ 4. Besondere Beachtung verdienen namentlich verschiedene mit einer Negation verbundene ursprüngliche Zeitwörter und solche mit negativem Sinne; z. B.:

nie ma eś gibt nicht, ist nicht	zbywa eś mangelt	} eś fehlt, mangelt
nie było eś war nicht	brakuje	
nie będzie eś wird nicht sein,	braknie	
geben	nie dostaje	
ubywa eś verringert sich u. dgl.		

Bei denselben ist zwar der negierte (oder fehlende) Gegenstand, also das logische Subjekt, vorhanden, aber er steht im Genitiv und das grammatische Subjekt (deutsch: eś) steht gleichsam im Verbum; z. B.: ojciec jest w domu, ale mamy nie ma; braknie mi książki mir fehlt ein Buch u. dgl.

Anmerkung. In derselben Weise kann der negative Genitiv bei den unpersönlichen Zeitwörtern: zachciewa się, trzeba, szkoda, żal mi u. s. w. erklärt werden (vgl. Lektion XXXII, § 4).

§ 5. Eine eigentümliche Stellung zwischen den persönlichen und unpersönlichen Verben nehmen diejenigen ein, welche nur in der 3. Person Singularis und Pluralis gebraucht werden; z. B.:

przystoi eś paßt sich, geziemt	śni mi się eś träumt mir
uchodzi eś geht hin	brzydzi mi się eś efelt mich an
dłuzi mi się } eś langweilt	przykrzy mi się eś verbrießt
nudzi mi się } mich	mich

obchodzi mnie	es berührt mich	kosztuje	es kostet
zdarza się	} es kommt vor	wynosi	es beträgt
trafia się		boli	mnie es schmerzt mich
dzieje się	es geschieht	świerzbi	mnie es juckt mich
stało się	es geschah	mdli	mnie es ist mir übel.

Die Konstruktion ist persönlich; wir lernen sie aus folgenden Beispielen kennen: Takie postępowanie nie przystoi tobie solches Betragen ziemt sich für dich nicht. Takie postępkі nie przystoją człowiekowi zcnemu solche Handlungen ziemten sich nicht für einen achtbaren Menschen. Wypadki podobne zdarzają się często ähnliche Fälle kommen häufig vor. Całą noc bolały mnie zęby die ganze Nacht durch haben mir die Zähne weh getan. Twoje ciągłe narzekania przykrzą mi sie deine fortwährenden Klagen sind mir lästig.

Es ist wohl zu beachten, daß diese Zeitwörter nur in der 3. Person in angegebenem Sinne gebraucht werden. Persönlich angewandt haben sie meist eine andere Bedeutung.

§ 6. Auch die persönlichen Zeitwörter können unpersönlich gebraucht werden, und zwar in folgender Weise:

a) In der 3. Person Pluralis, wobei das Subjekt ludzie (die Menschen) zu ergänzen ist; z. B.: piszą man schreibt; mówią man sagt; mówili man hat gesagt, man sagte; będą mówili man wird sprechen (sagen).

b) Vollständig unpersönlich und mit dem Pronomen się; z. B.: pisze się często man schreibt häufig; mówi się, śpi się dobrze w łóżku man schläft (es schläft sich) gut in einem Bette; spało się, pisało się; spać się będzie, będzie się pisało u. dgl.

c) Durch das Präteritum impersonale, welches natürlich nur eine vergangene Tätigkeit ausdrückt; z. B. pisano man hat geschrieben; mówiono man hat gesagt.

Wir betonen noch besonders, daß alle diese drei Formen aktiv sind, wenn sie auch im Deutschen häufig in passiver Form wiedergegeben werden; z. B.: mówiono wiele o tem es ist viel davon gesprochen worden = man hat viel davon gesprochen; oder: piszą wiele, pisze się wiele es wird viel (hin und her) geschrieben = man schreibt viel.

Wörter.

nieuleczalny, -a, -e unheilbar	jaskrawy, -a, -e grell
rozprzeżenie, n. der Zerfall	osławiony, -a, -e berüchtigt
swawola, f. der Übermut, die Zügellosigkeit	postanowienie, n. der Beschluß
	przewrotny, -a, -e verkehrt

przywłaszczyć (voll.)	sobie się aneignen	konfederacya, f.	die Konföderation
klejnot, m.	der Edelstein, das Kleinod	związek, m.	der Bund
zerwać (voll.)	zerreißen	utworzyć (voll.)	bilden
powtarzać (unv.)	wiederholen	bunt, m.	der Aufruhr, die
reforma, f.	die Reform	rebelia, f.	Rebellion
przeprowadzić (voll.)	durchführen	bezkarny, -a, -e	straflos
maszyna, f.	die Maschine	ustąpienie, n.	der Rücktritt
podkopywać (unv.)	untergraben	zwolennik, m.	der Anhänger
wydrzeć (voll.)	entreißen	samolubstwo, n.	die Eigenliebe
uległy, -a, -e	nachgiebig	pokutować (unv.)	büßen
namówić (voll.)	bereden, überreden	przepowiedzieć (voll.)	vorher-sagen
wyruszyć (voll.)	ausziehen	skarb, m.	der Staatskass
intrygować (unv.)	intrigieren	odsiecz, f.	der Entsch
wspólnie	gemeinsam	poselstwo, n.	die Gesandtschaft
zapewnić (voll.)	sichern	błagalnie, Adv.,	flehentlich
odzyskać (voll.)	wiedererlangen	zawikłać (voll.)	verwickeln
leczyć (unv.),	wyleczyć (voll.)	wawrzyn, m.	der Lorbeer
heilen		trapić (unv.)	bedrängen
		dręczyć (unv.)	bedrängen
		ścigać (unv.)	verfolgen.

Aufgabe 79.

Gorszem zlem od nieprzyjaciół zewnętrznych okazała się w tych czasach dla Polski nieuleczalna choroba wewnętrzna, która polegała (ihre Ursache hatte) na zupełnem rozprzężeniu moralnem i swawoli szlachty. Najjaskrawszym symptomem tej choroby było osławione «liberum veto». Każdy pojedynczy (einzeln) szlachcic miał według tego (danach) prawo założyć protest (Einspruch) przeciw wszelkim postanowieniom sejmu. A ten głupi i przewrotny przywilej, jaki szlachta sobie, nie wiadomo (man weiß nicht) skąd, przywłaszczyła, był uważany przez wszystkich za najdroższy klejnot z pomiędzy przywilejów szlachty. Długo jednak nie śmiał nikt z przywileju tego korzystać (Gebrauch machen). Pierwszy, który na haniebne imię polskiego Herostrata zasłużył, był poseł Sycyliński, który za pomocą tego liberum veto zerwał sejm roku 1652. Był to pierwszy zły przykład; a odtąd powtarzały się one coraz częściej. Skutkiem tego nie mógł ani król, i nie mogła nawet jaka partya lepiej myśląca (gesinnt) żadnej reformy przeprowadzić, bo zawsze znalazł się ktoś, który sejm zerwał. Tym sposobem maszyna państwowa przestała funkcyonować (hörte zu funktionieren auf, kam zum Stillstand).

Aufgabe 80.

Nicht weniger schädlich und alle staatliche Ordnung untergrabend war das Mittel, zu dem man griff (którego się chwyciono), um das Ubel zu heilen. Dieses Mittel bestand (pogostało)

in dem sogen. Recht der „Konföderation“; es war dies ein Recht, wonach (według którego) der Adel einen Bund bilden durfte, um dem Willen, sei es der Majorität oder der Minorität, nötigenfalls (w razie konieczności) mit Gewalt Geltung zu verschaffen. Es war dies also, wie man dies nennen könnte, ein Recht des offenen Aufbruchs.

Die Rebellion des Lubomirski gegen den König Johann Kasimir war eine Konföderation, führte (i tak się zwała) diesen Namen und war als solche straflos. — Als nach dem Rücktritte Johann Kasimir's die Anhänger Wiśniowiezki's seine Wahl auf dem Elektionsreichstage gegen die Anhänger Condés nicht durchsetzen konnten, bildeten sie (zawiązać) eine Konföderation (zu Golub) und brachten (wznieść) ihn auf diese Weise auf den Thron.

Daß bei solcher Lage der Dinge der Staat nicht bestehen (istnieć) könne, war für jeden einsichtsvollen (rozumny) Menschen klar. Leider gab es deren wenige; die Leidenschaften und die Eigenliebe herrschten über (opanowały) den Verstand und das Herz. Schwer mußten die Enkel für die Sünden ihrer Ahnen büßen. Wohl aber ist hervorzuheben (zaznaczyć), daß den Fall Polens König Johann Kasimir bei seiner Abdankung (abdykacya) vorhergesehen hat.

Aufgabe 81.

Jan Sobieski został wskutek świetnego zwycięstwa nad Turkami prawie jednomyślnie królem obrany, ale pomimo tego zwycięstwa jak i innych późniejszych żadnej korzyści Polacy nie odnieśli (erlangen), ani Turkom zdobyczy (Eroberungen) wydrzec nie mogli. Jan III. Sobieski był dzielnym wojownikiem, co także pod Wiedniem okazał, ale był słabym królem, a zwłaszcza zbyt uległym mężem względem swej żony Maryi-Kazimiery, Francuzki rodem. Ona to namówiła króla, że wyruszył pod Wiedeń, chociaż to wcale nie leżało w interesie polskim. Uczyniła to zaś na przekór (zum Troß) królowi francuskemu, przez którego czuła się obrażoną.

Jeszcze za życia (zu Lebzeiten) króla Jana intrygowała wspólnie ze Sapiehą (Sapieha) przeciw własnemu synowi Jakóbowi, któremu ojciec tron chciał zapewnić.

Po śmierci Sobieskiego (1696) sprawiły przedewszystkiem ogromne starania Austrii, że jej kandydat na tron polski, elektor saski Fryderyk-August odniósł zwycięstwo nad kandydatem (Bewerber) Francyi, księciem Conti.

Elektor saski zwyciężył mianowicie przez (infolge) swe przyrzeczenie, że własnem wojskiem saskiem odzyska z rąk tureckich Podole i Ukrainę. Oprócz tego przyrzekł przejść na katolicyzm i wypłacić skarbowi polskiemu gotówką (bar) 10 milionów złotych polskich¹.

¹ Sechs polnische Gulden = etwa ein Taler.

Aufgabe 82.

Als die bedeutendste Tat Sobieskis gilt die zur Befreiung Wiens von den Türken geleistete (przyniesiony) Hilfe.

König Ludwig XIV. von Frankreich hatte den Sultan Mohammed IV. zu einem Kriege gegen Osterreich überredet. Der Groß-Besir (wezyr) Kara Mustapha (Mustafa) stand am 15. Juli 1683 an der Spitze eines Heeres von 300 000 Mann vor den Mauern Wiens. Kaiser Leopold I. ließ durch eine Gesandtschaft den polnischen König flehentlich um seinen Beistand bitten. Obwohl es nicht im polnischen Interesse lag, damals in einen Krieg mit den Türken verwickelt zu werden, versprach der Held, der seine schönsten Lorbeeren im Kampfe gegen die Türken errungen hatte, dem bedrängten Kaiser Hilfe. In der Tat kam er an der Spitze von 25 000 Polen am 3. September zum Entsätze (odsiecz) des hart bedrohten Wien an, und dieser Hilfe und dem heldenmütigen (bohaterski) Kampfe Sobieskis, sowie auch der Ausdauer des Grafen Rüdiger von Starhemberg ist es zu verdanken, daß die Türken geschlagen (pobić) und Wien, welches sich bis aufs äußerste (do upadłego) verteidigt hatte und schon ganz erschöpft (wycieńczony) war, befreit wurde. Der polnische König erntete jedoch für seinen Beistand nur Undank.

Nach der Befreiung Wiens verfolgte (ścigał) Sobieski noch zwei Monate lang die Türken in Ungarn, worauf er am 3. Dezember ruhmgekrönt (okryty chwałą) heimkehrte (powrócił), ohne aber (nie odniósłszy) irgend einen Vorteil für sich selbst oder Polen errungen zu haben.

Sprechübung.

(Beim Bankier, u bankiera.)

- | | |
|--|--|
| Mój Panie, jak stoja dziś ruble? | Stoja obecnie (gegenwärtig) po 216 marek. |
| Czy mogę dostać 1600 rubli? | Owszem. |
| Ale ja chciałbym mieć je w przekazie (Anweisung) na Warszawę; prosilbym wystawić mi (ausstellen) takowy. | Owszem, w tej chwili. |
| Na jaki dom Panowie wystawiacie? | Stoimy w stosunku z domem Leona Goldsztanda. |
| A jakie dyskonto (Diskonto) Panowie mi oblicza? | Obliczamy zwykle $\frac{1}{8}$ %. |
| To wyniesie ile od 1600 rubli? | Dwadzieścia rubli i porto za list. |
| Więc mam do zaplacenienia? | 3469 marek i 40 fenygów. |
| Proszę, tu są cztery tysiące, więc dostanę reszty? | 530 marek i 60 fenygów; proszę. |
| Teraz miałbym jeszcze prośbę; czy możecie mi Panowie powiedzieć, jak stoja teraz listy zastawne ziemskie (Landchaftsbriefe) Królestwa Polskiego. | Po 95. 50; czy Pan chcesz sprzedać, czy nabyć? |

Chciałbym je nabyć, a sprzedać za to listy zastawne miasta Warszawy (Warschauer Stadt-Pfandbriefe).

Owszem, ale jeszcze nie dziś, muszę się wprzód rozpatrzyć (umstauen) dobrze.

A jak stoi austryacka czteroprocentowa (4%ige) renta złota (Goldrente)?

Dziękuję Panu; jeszcze tylko jedno pytanie; kiedyż będzie otwarta subskrypcya (Subskription, Zeichnung) na nową 4% rosyjską pożyczkę premiovą (Prämienanleihe)?

To my Panu możemy tę transakcyę (das Geschäft) przeprowadzić (vermitteln).

Mybyśmy Panu radzili uczynić to wcześniej; listy kredytowe miasta Warszawy stoją teraz dobrze — 99; takiego kursu jeszcze nie miały.

107. 43, notowano na giełdzie wiedeńskiej (wurde auf der Wiener Börse notiert).

Lada dzień oczekujemy zawiadomienia i przystania akcyi (Aktien).

Achtunddreißigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch.

I. Die Zeitformen.

§ 1. So reich die polnische Sprache an Verben, an verschiedenen Arten derselben, ist, so arm ist sie verhältnismäßig an Zeitformen, und der Gebrauch derselben bietet keine Schwierigkeiten. Die Schwierigkeit, welche in anderen Sprachen in der Wahl einer passenden Zeitform liegt, beruht im Polnischen mehr auf der Wahl eines passenden (perfektiven oder imperfektiven) Verbuns.

Denn im Polnischen werden Handlungen, welche mit einer anderen gleichzeitig stattfinden, durch Imperfektiva ausgedrückt; dagegen können vorausgegangene, also bereits vollendete Handlungen nur durch ein perfektives Zeitwort ausgedrückt werden.

§ 2. Von allen Zeitformen ist nur eine eine relative, nämlich das Plusquamperfektum (czaszaprzeszły), welches also nur mit Beziehung auf eine andere Zeitform gestellt werden kann und nie allein gebraucht wird.

Es steht gewöhnlich nur in Hauptsätzen, da in Nebensätzen ein perfektes Zeitwort (meist mit einer entsprechenden Konjunktion) im Präteritum allein ausreicht; z. B.: Już napisalem był list dawno, kiedy on przyszedł i miał den Brief längst geschrieben, als er gekommen ist. — Skoro napi-

salem (był ist nicht nötig) list, wyszedłem nachdem ich den Brief geschrieben hatte, bin ich ausgegangen.

Anmerkung. Gewöhnlich wird das Plusquamperfektum durch das Partizipium Plusquamperfecti ersetzt; z. B.: napisawszy list wyszedłem.

§ 3. Vom Präsens ist nur zu erwähnen, daß dasselbe sowohl von Perfektivis, wie von Imperfektivis zur lebhaften Darstellung vergangener Tätigkeiten gebraucht wird (præsens historicum); z. B.: idę, aż tu spotykam pana W., ten pada i łamie nogę ich gehe, da begegne ich dem Herrn W., dieser fällt hin und bricht das Bein. — Napadają mnie zbroje; jak nie krzyknę: a szelmy! jak dobedę szabli, jak wyrnę jednego w łeb, wszyscy w nogi¹. Räuber fallen mich an; ich rufe: „Ach ihr Schelme!“ ich ziehe den Säbel, versetze dem einen einen Hieb auf den Kopf; alle fliehen davon (machen sich aus dem Staube).

Anmerkung. Außerdem wird das Präsens, ebenso wie im Deutschen, statt des Futurums gebraucht; z. B.: teraz idę do miasta i kupuję sobie łaskę jezt gehe ich (will ich gehen) in die Stadt und kaufe mir einen Stock.

§ 4. Das Futurum wird außer zur Bezeichnung einer zukünftigen Handlung noch angewandt:

a) Als Ausdruck eines (gelinden) Befehles (wie auch im Deutschen); z. B.: Janie, pójdziesz do miasta i kupisz mi funt kawy Johann, du wirst jetzt in die Stadt gehen und wirst mir ein Pfund Kaffee kaufen.

b) Statt des Präsens, wenn man einen gewissen Zweifel an dem, was man ausspricht, dabei ausdrücken will (wie auch im Deutschen); z. B.: chodźcie chłopcy na objad, będziecie pewno głodni kommt, Jungens, zu Mittag, ihr werdet gewiß hungrig sein.

Wörter.

kosztowny, -a, -e kostspielig

wiedza, *f.* das Wissen

cel, *m.* das Ziel, der Zweck

niespodziany, -a, -e unverhofft,
unerwartet

najeżdca, *m.* der Angreifer

skłonić (voll.) bewegen

rozruch, *m.* die Unruhe

bezład, *m.* die Anarchie, die
Unordnung

utrzymać się (voll.) sich halten

ścigać (unv.) verfolgen

schronić się (voll.) sich flüchten,

Schutz suchen

łos, *m.* das Los

opiekun, *m.* der Beschützer

¹ Das Eigentümliche dabei ist, daß sogar das Präsens mit der Bedeutung des Futurums in dieser Weise gebraucht wird.

cielesny, -a, -e körperlich,
 Körper-
 nadzwyczajny, -a, -e außer-
 ordentlich
 troskliwość, *f.* die Fürsorge
 zaspokojenie, *n.* die Befrie-
 digung
 ambicya, *f.* der Ehrgeiz
 próżność, *f.* die Eitelkeit
 dyssydent, *m.* der Dissident
 nieograniczony, -a, -e unbe-
 schränkt
 fałsz, *m.* } die Falschheit
 kłamstwo, *n.* }
 zdrada, *f.* der Verrat

dworak, *m.* der Höfling
 zepsucie, *n.* die Verderbnis
 zgnilizna, *f.* die Fäulnis
 zawinić (voll.) verschulden
 zarazić (voll.) anstecken
 koło der Kreis
 niepowstrzymany, -a, -e unauf-
 haltjam.
 odstąpienie, *n.* die Abtretung
 okupić (voll.) erkaufen
 wmięszanie się, *n.* die Ein-
 mischung
 zachcianka, *f.* das Gelüste
 wiarołomstwo, *f.* die Treulosig-
 keit.

Aufgabe 83.

Podczas gdy Jan III. pomimo zwycięstw swych nad Turkami odniesionych żadnych korzyści nie osiągnął, udało się to uczynić Augustowi II. W pokoju Karłowickim (Karlowitz), który pomiędzy cesarzem Leopoldem, Wenecją (Wenedig) i Polską z jednej strony, a Turkami z drugiej strony roku 1699 zawarty został, odzyskała Polska województwo podolskie (Podolien) i trzecią część Ukrainy.

Ta łatwa i nie kosztowna zdobycz była powodem, że August II. bez wiedzy senatu i sejmu polskiego, wszedł w przymierze (einen Bund einging, schloß) z Piotrem Wielkim, carem (Zar) rosyjskim i Fryderykiem IV., królem duńskim, celem (Zweck) którego było: napaść (überfallen) wspólnymi siłami na młodego króla Szwecyi, Karola XII. i odebrać mu rozmaite kraje. August II. spodziewał się tym sposobem odzyskać Inflanty.

Lecz młody król szwedzki okazał niespodzianą energię, wystąpił do boju przeciw wszystkim trzem wrogom. Wynikła stąd wojna zowie się wojną północną (nordisch). Polska była znówu głównym teatrem wojny, w której (wobei) ją nietylko obcy najeźdźcy, ale i własni synowie pustoszyli, biorąc (ergreifen) to partycję Augusta II., to stronę króla szwedzkiego trzymając. Ostatecznie (1703) skłonił Karol XII. sejm polski do złożenia z tronu Augusta II. i wybrania królem wojewody poznańskiego (von Posen) Stanisława Leszczyńskiego, człowieka szlachetnego, któryby w czasach spokojnych był mógł kraj swój uszczęśliwić, ale który był za słabym w czasie rozruchów i bezrządu, jaki wówczas panował w Polsce.

Nie długo zresztą utrzymał się Leszczyński w Polsce, bo po klęsce Karola XII. pod Poltawą (Poltawa) 1709 r. wystąpił August II. na nowo i odnowił przymierze z Piotrem Wielkim. Wojska rosyjskie, połączywszy się ze saskimi, zaczęły ścigać Stanisława i jego przyjaciół. Stanisław schronił się najprzód

do Pomorza szwedzkiego, a stamtąd poszedł do Turcyi dzielić los swego przyjaciela i opiekuna.

August zaś, odzyskawszy powtórnie tron polski, panował spokojnie aż do swojej śmierci (1733), (ohne zu) nic dobrego dla Polski nie uczyniwszy, i niczem się nie odznaczając, jak tylko nadzwyczajną siłą cielesną.

Aufgabe 84.

August II. faßte (powziął) nach dem (po zawarciu) Frieden mit Schweden (1719) nicht sowohl aus Fürsorge für Polen als vielmehr zur Befriedigung seines Ehrgeizes und seiner Eitelkeit den Plan, der Zügellosigkeit des Adels, der nur in der Verfolgung der Dissidenten, wie die Katholiken alle Andersgläubigen nannten, einig war, durch Errichtung (ustanowienie) eines absoluten Königtums (rząd) ein Ende zu machen (położyć). Durch Abtretung einzelner Gebiete an die benachbarten Mächte, Rußland, Oesterreich und Preußen, wollte er sich ihren Beistand erkaufen, wodurch er aber die Einmischung derselben in die inneren Verhältnisse Polens und deren Gelüste, sich auf Kosten Polens zu vergrößern (poln. subst. Verb.), geradezu (wprost) herausforderte.

Indessen konnte er seine Pläne nicht durchführen. Dagegen hat er durch seine Neigung zu Intrigen Polen unendlichen (niezmierny) Schaden zugefügt (wyrządzić). Zu all den Übeln (poln. Sing.), welche unter den Polen der damaligen Zeit bereits herrschten, kam nun noch die politische Treulosigkeit. Von ihrem Könige haben die Polen Doppelzüngigkeit (dwulicowość), politische Falschheit und Verrat gelernt. Von ihm, seinen Höflingen und seinen zahlreichen Maitressen (kochanka) kam die Verderbnis und fand einen, wie selten wo anders, geeigneten Boden (odpowiedni grunt), so daß sie sich nun unaufhaltjam immer weiter und weiter verbreitete und immer größere Kreise der Gesellschaft (społeczeństwo) ansteckte. — Diese moralische Fäulnis war das schlimmste Übel für Polen, und da auch die Regierung Augusts III. nicht besser war, so kann man sagen, daß die sächsische Herrschaft Polens Unglück ver schuldet hat.

Sprechübung.

(1. Beim Abschiedsbesuch, przy wizycie pożegnalnej.) *

Przychodzę się z Państwem pożegnać. Dokąd Pan wyjeżdżasz?

Wyjeżdżam za granicę. Dokąd?

Do Warszawy, Łodzi i Wilna. Ho, ho, to daleka podróż, i cóż Pan tam zamýślasz robić?

Mam rozmaite interesy, a przytem chcę i znajomych, których tam mam, odwiedzić, i poznać ten kraj, którego jeszcze nie znam. Na długo się Pan wybierasz?¹

¹ wybierać się (unv.) sich zu einer Reise anschicken.

Nie wiem, jak długo zabawię; zależeć to będzie od okoliczności, a także od tego, jak mi się tam podobać będzie i jak się będę bawić.

Słyszałem o tem i wiem, że herb Warszawy jest syrena (eine Sirene) i Warszawa nazywa się grodem syrenim (Sirenenburg), ale ja uzbroję serce w stalowy pancerz (Stahlpanzer).

Będę pamiętał o przestrodze² Pańskiej, i mam nadzieję, że powrócę ze sercem zdrowym i całem.

Dziękuję Państwu uprzejmie i życzę nawzajem, bym Ich zastał zdrowych za powrotem.

Z wielką przyjemnością, spodziewam się, że i Państwo o mnie będą pamiętać i donosić, co się tu dzieje.

(2. Im Zirkus, w cyrku.)

Gdzie Pan wczoraj wieczorem byłeś?

Czy warto iść?

E, cóż tam takiego, wечно to samo, stare konie, głupstwa błazeńskie (Narrenstümlichkeiten) — i na tem koniec.

No, i cóż więcej?

Co do tego, to pewnie nie ma wątpliwości (kein Zweifel), bo w Polsce lubią i umieją się bawić, a zwłaszcza we Warszawie. Warszawianki są ładne, a przytem powabne (reizvoll) — i umieją kokietować.

Nie na wiele się to Panu zda (das wird Ihnen nicht viel nützen); miej się Pan na baczności¹, żebyś Pan tam serca nie stracił; strzały (die Pfeile) Amora trafiają i przez pancerz stalowy.

Życzymy tego Panu z całego serca, oraz pomyślności (Glück, günstiger Erfolg) w interesach; przyjemnego pobytu³, zabawy i szczęśliwego powrotu.

A pisz Pan kiedy do nas i donieś, jak się tam bawisz będziesz.

Owszem, pisz Pan tylko najprzód i podaj nam swój adres (und geben Sie uns Ihre Adresse an).

Byłem w cyrku ze żoną i dziećmi.

Owszem, było bardzo ładne przedstawienie.

Nie mów Pan tego; konie doskonałe ujeżdżone (zugeritten) i wytresowane (dressiert); sam dyrektor produkował się (produzierte sich) w wyższej szkole (in der hohen Schule) na pięknym karym ogierze, arabskiej rasy.

Najwięcej efektu (Effekt) robiło przedstawienie (Vorführen) słoni, które rozmaite sztuki pokazywały, mianowicie zadziwiała (in Verwunderung setzen) swą grą na bębnach (Trommeln) i cymbałach (Zimbeln)

¹ mieć się na baczności sich hüten

² przestroga, f. die Warnung.

³ pobyt, m. der Aufenthalt.

- Takie sztuki nie bawią mię. Zawsze jednak zasługuje na podziwienie, do jakiego stopnia te mądre zwierzęta zdolne (fähig) są wyuczyć się rozmaitych sztuk (Kunststücke).
- A murzyn Thompson, cóż on robi? To on te sztuki ze słoniami pokazuje, a w końcu kładzie głowę swą w paszczę (Rachen) lwa.
- A konnojezdki (Kunstreiterinnen) czy są, i czy ładne? Ładne to niekoniecznie (nicht besonders), ale wykonują swe sztuki doskonale i z elegancją (mit Eleganz).
- No, jeżeli nie są ładne, to nie ciekawy jestem widzieć je; a kłowni jak zwykle, czy coś lepszego? A, kłowni są wyborni, niezrówani (unvergleichlich).
- W czym, w zręczności (Geschicklichkeit) czy w błazeństwach (Narrenheiten)? I w jednym i w drugim.
- A głupi August czy jest? A jest, naturalnie.
- Czy przedstawiano też jaką pantomimę (Pantomime)? Bardzo ładną nawet: kopciuszka (Aschenbrödel).
- No, jak widzę, to Pan wielki amator cyrku, ja wolę teatr. Są gusta i guściska (es gibt verschiedenen Geschmack; jeder nach seinem Geschmack).

Lejestück.

Piast (Dokończenie).

Rozpoczęła się uczta.¹ Mnóstwo ludzi obsiadło² stoły i nie zmieścili się³ wszyscy w chacie, ale wielu pozostało na dworze.⁴ Znosiła mięso i miód Rzepicha i nastarczyć⁵ nie mogła, a za każdym razem, kiedy niosła naczynie z jadłem i napojem⁶, wdychał⁷ Piast, bo myślał, że to może już ostatnie, a tu tak wiele ludzi nic jeszcze nie dostało. Poszedł więc sam do spiżarni, i o cudo! patrzy, aż tu naczynia pełne tak, jakoby nic nie nadebrano.⁸ Nie może tego pojąć, więc sam ubiera⁹ miodu i ukrawa¹⁰ mięsa, spojrzy — a w naczyniu tyle jest, co było pierwej.¹¹

Wtedy ujrzał, że to cud¹², i że Bóg chcąc z serca jego zdjąć strapienie¹³, jakie ma każdego prawy¹⁴ widząc biednego,

¹ Das Gastmahl begann. — ² obsieść (obsiąść) (voll.) setzen sich um den Tisch herum. — ³ zmieścić się (voll.) Platz finden. — ⁴ na dworze draußen, im Hofe. — ⁵ nastarczyć (voll.) langem, genügen. — ⁶ napój, m. das Getränk. — ⁷ wdychać (unv.) seufzen. — ⁸ nadebrać (voll.) ab-, wegnehmen. — ⁹ ubierać = nadbierać. — ¹⁰ ukrawać (unv.) abschneiden. — ¹¹ vorher. — ¹² cud, m. das Wunder. — ¹³ strapienie, n. der Kummer, die Betrübniß. — ¹⁴ zu ergänzen: człowiek ein rechtlicher, rechtthaffener Mensch.

któremu pmódz nie może, cudownie jadło i napój rozmnożył się. A w tem we drzwiach stanęli owi dwaj pielgrzymi, ale jakżeż byli zmienieni!¹

W miejsce długich ciemnych szat², jasne i mieniące³ się mieli odzienie⁴, twarz błyszczała młodością i blaskiem niebieskim, złote sploty⁵ włosów wiły⁶ się po szyi. Z ramion wystawały⁷ srebrzyste⁸ skrzydła. Byli to aniołowie.⁹

Padł na kolana Piast i czołem przed nimi uderzył¹⁰, a oni do niego łagodnym głosem wyrzekli: «Wstań, pocziwy człowiecze, iżeś¹¹ nas w dom swój przyjął i z tym biednym ludem chciał się ostatnim kawałkiem chleba podzielić, zdjął Pan Bóg z twego serca smutek i dozwolił¹² się tobie uradować¹³ przyjmując wszystkich gościnnie.¹⁴ I świetne dni każe nam tobie zapowiedzieć¹⁵: bo jako dzisiaj zapomniawszy o sobie, myślałeś o ludziach biednych, którzy od ciebie żądali posiłku, tak i ty i synowie i wnukowie twoi o sprawach całego narodu myśleć i królować¹⁶ będą przez długie wieki, rozniósłszy¹⁷ sławę imienia jego między wszystkie w świecie narody.

Stało się jako powiedzieli aniołowie, bo odtąd Piast wyniesion¹⁸ był na tron, a ostatni z jego rodu, król Kazimierz Wielki umarł 1370 roku.

Neununddreißigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch (Fortsetzung).

II. Die Modi.

§ 1. Das polnische Verbum hat nur drei Modi: den Indikativ (tryb oznajmujący), den Imperativ (tr. rozkazujący) und den Konditionalis (tr. warunkowy). Die beiden ersten bieten, was ihren Gebrauch anbetrifft, keine Schwierigkeiten, da sie ganz wie die entsprechenden deutschen gebraucht werden. Dagegen verdient eine genauere Beachtung der Konditionalis, welcher den Konjunktiv und andere Modi vertritt.

¹ verändert. — ² szata, *f.* das Kleid. — ³ mienić się (unv.) schimmern. — ⁴ odzienie, *n.* die Kleidung. — ⁵ splot, *m.* das Geflecht, Locken. — ⁶ wić się (unv.) sich schlängeln, herunterfallen, herabwallen. — ⁷ wystawać (unv.) hervorstehen. — ⁸ srebro, *n.* Silber. — ⁹ anioł, *m.* der Engel. — ¹⁰ czołem uderzyć się tief verneigen. — ¹¹ iżeś veraltet: auf daß. — ¹² dozwolić (voll.) zulassen, zugeben. — ¹³ uradować (voll.) erfreuen. — ¹⁴ gościnnie, *Adv.*, gastlich, gastfrei. — ¹⁵ zapowiedzieć (voll.) verkünden. — ¹⁶ królować (unv.) herrschen. — ¹⁷ roznieść (voll.) herumtragen. — ¹⁸ wynieść (voll.) erheben.

§ 2. Der Konditionalis wird zunächst gebraucht in Hauptsätzen, also ohne Konjunktion, als Potentialis:

a) In Verbindung mit einem Bedingungsätze (als Nebensatz); z. B.: Poszedłbym do teatru, gdybym miał czas ich würde ins Theater gehen, wenn ich Zeit hätte; byłbym kupił (był) książkę, gdybym był miał pieniądze ich hätte das Buch gekauft, wenn ich Geld gehabt hätte.

b) Selbständig, ohne Nebensatz, wobei aber stets ein solcher hinzuzudenken ist; z. B.: Miałbym do Pana prośbę ich hätte an Sie eine Bitte (zu ergänzen z. B.: wenn ich den Mut hätte, sie auszusprechen oder dgl.). Wygląda, rzekłbyś, jakoby rycerz średniowieczny er sieht aus, man möchte sagen (zu ergänzen: wenn man einen Vergleich tun könnte), wie ein mittelalterlicher Ritter.

§ 3. In Nebensätzen wird ferner dieser Modus gebraucht

a) als wirklicher Konditionalis in Bedingungsätzen; z. B.: siehe § 2, a.

b) Als Konjessiv (coniunctivus concessivus), wobei der Nebensatz mit dem Hauptsatz durch die Konjunktionen chociażby, gdyby nawet verbunden wird; z. B.: chociażbym chciał, to nie mogę tego uczynić selbst wenn ich es auch tun wollte, so kann ich es nicht tun.

c) Als Konjunktiv in Sätzen, welche von einem im Hauptsatz enthaltenen Zeitworte, welches mit einer Negation steht oder einen negativen Sinn hat, abhängig ist; der Nebensatz ist alsdann durch die Konjunktion żeby verbunden; z. B.:

nie wiem o tem, żeby był chory ich weiß nicht, daß er krank ist; przeczę (wątpię), żeby był chory ich bestreite es (bezweiflere es), daß er krank sei.

Anmerkung. Es ist dies namentlich dann der Fall, wenn im Nebensatz etwas Ungewisses oder Zweifelhaftes ausgedrückt wird. Spricht man aber den im Nebensatz ausgesprochenen Gedanken als etwas Bestimmtes aus, so steht der Indikativ; z. B.: nie wiem o tem, że on jest chorym, nie mnie to nie obchodzi ich weiß nichts davon (nämlich: ich weiß es, will aber davon nichts wissen), daß er krank ist, das geht mich nichts an; przeczę temu stanowczo, że on jest chory ich bestreite es entschieden, er sei krank.

d) Als Finalis, wodurch eine Absicht, ein Ziel, also ein Wunsch, ausgedrückt wird.

Der Nebensatz wird dabei eingeleitet durch die Konjunktionen: a, że, aż, iż, oder ein relatives Fürwort mit «by», also: aby, żeby, ażeby, iżby, któryby, któregoby, które-muby u. s. w.

aa) Nach Sätzen, welche ein Verbum des Wunsches, Befehles oder Begehrens enthalten; z. B.:

chciałbym, żeby przyjechał ich möchte, daß er komme;
 żądam, żebyś mi zapłacił zaraz ich verlange, daß du mir
 gleich bezahlst;
 rozkazuję ci, żebyś poszedł do niego ich befehle dir, zu
 ihm zu gehen.

bb) Nach Verben des Fürchtens, und zwar mit der Negation, wenn man wünscht, daß das Befürchtete nicht eintreffe; z. B.: boję się, żeby nie przyszedł ich fürchte, daß er nicht kommt, also: ich wünsche, daß er komme = życzę sobie, żeby przyszedł.

Boję się, żeby przyszedł heißt: ich wünsche, er möchte nicht kommen.

Anmerkung. Wenn man durch die Furcht etwas bestimmt Erwartetes ausdrücken will, so setzt man den Indikativ; z. B.: boję się, że nie przyjdzie und boję się, że przyjdzie.

§ 4. Dieser Modus wird ferner gebraucht:

a) In Frageätzen, sowohl in abhängigen als unabhängigen, wenn ein Zweifel oder eine Unsicherheit ausgedrückt wird; z. B.: pytam, cóżbyś mógł na to zrobić? ich frage, was könntest du darauf tun? oder direkt: cóżbyś mógł zrobić? was könntest du tun?

Anmerkung. Es ist zu beachten erstens, daß diese Art unabhängiger Frageätze stets als von einem zu ergänzenden Hauptsätze abhängig zu betrachten sind; z. B.: von pytam się ich frage, oder chciałbym wiedzieć ich möchte wissen u. dgl. Zweitens können diese Frageätze auch als Potentialsätze gedacht werden, zu denen ein Konditionalsatz leicht zu ergänzen wäre; z. B.: cóżbyś mógł zrobić, gdybyś nawet chciał.

b) In Nebensätzen, die einen nur fiktiven (meist also poetischen), nicht wirklichen Vergleich ausdrücken (coniunctivus comparativus) und die mit dem Hauptsätze durch die Konjunktion jak, jako oder die Doppelkonjunktion jak gdy mit by, also jakby jakoby, jakgdyby verbunden werden; z. B.:

wygląda, jakby (jakoby, jakgdyby) trzech zliczyć nie umiał er sieht aus, als wenn er nicht drei zusammenzählen könnte.

c) In Wunschsätzen als Optativ, wobei der Satz gewöhnlich durch die Konjunktionen: o, że, gdy, bodaj, niech — mit by (also oby, żeby, gdyby, bodajby, niechby) — eingeleitet wird; z. B.:

byłbyś cicho! oby cię Bóg błogosławił! möchte dich Gott segnen! niechby zginął! möchte (mag) er untergehen!

Anmerkung. Es ist ersichtlich, daß auch die Wunschsätze, selbst wenn sie allein stehen, als von einem Zeitworte des Wunsches (vgl. § 3, c) abhängige Nebensätze betrachtet werden können. Dagegen sind als unabhängig nur die auch im Konditionalis stehenden Wunschsätze zu betrachten, welche den Wunsch selbst im abhängigen Nebensätze enthalten (vgl. § 3, d, aa); z. B.: chciałbym, żeby przyjechał. — Vor allem aber steht der Konditionalis im Hauptsätze nur als Potentialis, daher auch dieser Modus diesen Namen führen mußte.

Wörter.

powiernik, *m.* der Vertraute
 Lotaryngia Lothringen
 dożywocie, *n.* die lebenslängliche
 Nutzenziehung
 duchowieństwo, *n.* die Geistlichkeit
 sprawować (unv.) verrichten
 przypuścić (voll.) zulassen
 równość, *f.* die Gleichheit
 nacechować (voll.) kennzeichnen
 odretwienie, *n.* die Erstarrung
 ciemnota, *f.* die Finsternis
 pijaństwo, *n.* die Trunksucht
 hańbić (unv.) beschimpfen, mit
 Schimpf bedecken
 pogarda, *f.* die Verachtung
 mocarstwo, *n.* die Macht
 ościenny, -a, -e benachbart
 gnuśny, -a, -e träg, faul [treten
 ustąpić (voll.) czego etwas ab-

wcielić (voll.) einverleiben
 edukacja, *f.* die Erziehung
 rozwijać (unv.) entwickeln
 zabobon, *m.* der Aberglaube
 zastąpić (voll.) an die Stelle von
 — treten
 niemoc, *f.* die Ohnmacht
 wyrażnie, Adv., deutlich
 neutralność, *f.* die Neutralität
 wpływowy, -a, -e einflußreich
 porozumienie, *n.* das Einvernehmen
 dziedziczny, -a, -e erblich
 próba, *f.* der Versuch
 równouprawnienie, *n.* die Gleichstellung
 uniemożliwić (voll.) unmöglich machen, vereiteln
 nacisk, *m.* der Druck
 burzliwy, -a, -e stürmisch.

Aufgabe 85.

Śmierć Augusta II., wywołała wojnę europejską o następstwo tronu polskiego (polnische Thronfolge). Francja bowiem prowadziła na tron (unterstützte die Thronkandidatur) Stanisława Leszczyńskiego, który był teściem Ludwika XV., cesarz zaś niemiecki, Karol VI., trzymał stronę Augusta III., syna przeszłego (vorigen) króla, dla tego, że jego żona Józefina była synowicą (Nichte, Bruderstochter) cesarza. Z Austrią złączyła się Rosja, gdzie naówczas panowała Anna, którą August III. zobowiązał dla siebie obietnicą oddania Kurlandii w lenność jej powiernikowi Bironowi.

Koniec wojny był ten, iż elektor saski utrzymał się na tronie polskim, a król francuski ustąpił Leszczyńskiemu w dożywocie Lotaryngii, która po jego śmierci do Francyi miała być wcieloną.

Na początku rządów Fryderyka-Augusta III. panowie i duchowieństwo polskie postanowili na sejmie, aby żadnych urzędów w Polsce nie dawać dyssydentom. Odtąd przez lat 30 Polacy dyssydenci nie sprawowali żadnych obowiązków i napróżno błagali, aby ich do równości (gleichę Rechte) przypuszczono.

W ogólności panowanie Augusta III. nacechowane jest powszechnem odrętwieniem narodu. Ciemnota i pijaństwo hańbią kraj polski i podają go w pogardę u mocarstw ościennych.

Trzydzieści lat gnuśnych rządów Augusta III. wywarły jak najgorszy wpływ na Polaków. Edukacya, w rękę Jezuitów będąca, nie rozwijała umysłu (Geist) młodzieży, a ciemny zabobon zastąpił światło prawdziwej religii.

Aufgabe 86.

Die Ohnmacht (niemoc) Polens zeigte sich am deutlichsten in den Kriegen jener Zeit, besonders während des siebenjährigen Krieges (siedmioletni), wo (kiedy) es seine Neutralität nicht schützen (zachować, obronić) konnte und Plünderungen seines Gebietes ungestraft geschehen ließ (dozwalać). Die einflussreiche Familie der Czartoryski hoffte im Einvernehmen mit Rußland eine erbliche starke Monarchie errichten (ustanowić) zu können. Sie glaubte, als August III. den 5. Oktober 1763 starb, daß eines ihrer Mitglieder mit russischer Hülfe zum König gewählt werden würde. Doch sah sie sich bald getäuscht (zawieść), indem (gdę) Rußland während des Konvokationsreichstages (sejm konwokacyjny) 1764 mit Preußen einen Vertrag schloß, nach welchem beide Mächte (mocarstwo) jeden Versuch, die Krone erblich zu machen, mit Gewalt zurückzuweisen (odeprzeć), dagegen für (za) die Gleichstellung der Dissidenten mit den Katholiken einzutreten (wystąpić) sich verpflichteten. In derselben Absicht, eine Verfassungsreform zu vereiteln, betrieb (popierać) Rußland die Wahl des Günstlings (ulubieniec) der Kaiserin Katharina, Stanislaus Poniatowski, der auch unter dem Drucke der fremden Truppen am 7. September 1764 gewählt wurde.

Eine unglücklichere Wahl konnte nicht getroffen (uczynić) werden. Denn obwohl der neuerkorene König sich durch manche gute Eigenschaften, wie Bildung und Wohlwollen (dobrotliwość), auszeichnete, so war er keineswegs der Mann, der das Staatsschiff in den stürmischen Zeiten, welche nun eintraten (nastaly), hätte lenken können. Dazu besaß er vor allem nicht den nötigen festen Charakter.

Sprechübung.

(In der Buchhandlung, w księgarni.)

- Czy nie mógłbym dostać przewodnika (Begleiter, Führer) po Warszawie, lub wogóle po Królestwie Polskiem? Czy w polskim języku?
- Wszystko mi jedno (gleich), może też być we francuskim lub niemieckim. Mamy w języku polskim przewodnik po Warszawie, ale on już trochę przestarzały (veraltet); a na Królestwo Polskie możemy Panu polecić «Rys (Skizze) Geografii Królestwa Polskiego» — Kryńskiego.
- Czy jest z mapą Królestwa? Jest, ale nie bardzo dokładna (genau); może Pan weźmiesz oprócz tego Baedekera?
- Owszem, wezmę, bo ma dobre karty i niektóre dobre objaśnienia (Erläuterungen), ale co do Warszawy, to też wiele omyłek. Tak jest; ale zawsze jest on jeszcze najlepszym przewodnikiem dla podróżujących.
- A co kosztuje geografia Kryńskiego? Rubla kopiejek 20.
- Czy nie mógłbym dostać mapy sytuacyjnej (Situationssmappe) lub planu miasta Warszawy. Owszem, tu jest bardzo dokładny plan.
- Czy są też objaśnienia dane przy niej? Nie, są tylko nazwy ulic i placów.
- Nic nie szkodzi; wezmę ten plan. A cóż mi Panowie mogą polecić do czytania w podróży? Może coś z beletrystyki (Belletristik) najnowszej?
- Może być. Oto są nowele Dygasińskiego; to są dobre i nowe rzeczy. Albo też nowele Prusa, także doskonałe.
- Owszem, wezmę i jedno i drugie — ale chciałbym jeszcze coś więcej; muszę zapoznać się (verfolgen) się w podróz. Tu jest katalog wydawnictw (Verlagskatalog) Gebethnera i Wolffa, to może Pan co wybierze.
- A dobrze; rozpatrzę (durchsehen) i wybiorę; dziękuję Panom tymczasem.

Lesestück.**Trybunał Lubelski.¹**

Król Stefan Batory był równie wielkim wojownikiem² jak i rządcą.³ Wiele dobrego myślał zrobić dla kraju, a mając

¹ Das Tribunal von Lublin. — ² wojownik, *m. der Krieger.* —

³ rządcą, *m. der Verwalter, der Administrator, der Regent.*

silną wolę i głowę po temu¹, a do tego miłość w narodzie, byłby przeprowadził², co zamierzał³, gdyby go śmierć zawczasie⁴ nie zabrała.⁵ Jednakowoż⁶ nie wszystkie jego zamysły⁷ poszły wniwecz⁸; niektóre zostały się i nadal.

Dawniej sądy⁹ należały do królów. Sądził król na sejmie wobec zgromadzonych senatorów i posłów z rycerstwa.¹⁰ Ale to zabierało dużo czasu¹¹, a zdarzało się nieraz¹², że sprawa długiego potrzebując wyводу¹³, należycie¹⁴ rozpoznana¹⁵ być nie mogła. Aby więc zapobiedz¹⁶ niesprawiedliwości¹⁷ i czas na inne rzeczy obrócić¹⁸, postanowił¹⁹ król niektóre sprawy oddać jednemu wielkiemu sądowi, któryby był najwyższą instancją²⁰ w kraju.

Myślał sobie król, że na to, ażeby sąd, któryby ostatecznie wyrokował²¹, miał powagę²², nie dość, iżby się składał z samych tylko wyćwiczonych²³ w prawie, ale żeby doń wchodzili ludzie, dla których każdy czuje uszanowanie²⁴ i wiare.

Rozkazał więc, aby obywatele²⁵ z pomiędzy siebie wybierali członków²⁶ tego sądu, których zwano później deputatami²⁷; sam zaś sąd, że byłznaczony²⁸ w Lublinie, zwał się Trybunałem Lubelskim i odbywał posiedzenia²⁹ z wielką uroczystością³⁰ co rok.

Ten trybunał lubelski miał swego marszałka³¹, prezesa i wiceprezesa.³² Marszałkiem bywał zwyczajnie możny pan³³, bo dla utrzymania³⁴ powagi i dostojęstwa³⁵, musiał żyć z wystawą³⁶; a i ludzie wybrani na deputatów nie brali żadnej zapłaty³⁷, lecz czuli się wynagrodzeni³⁸ zaufaniem³⁹ współobywateli.⁴⁰

¹ po temu dazu, entsprechend. — ² przeprowadzić durchführen. — ³ zamierzać beabsichtigen. — ⁴ zu früh. — ⁵ zabrać (voll.) hinwegnehmen. — ⁶ dennoch. — ⁷ zamysł, m. Plan. — ⁸ pojsć w niwecz vernichtet werden, zu nichts werden. — ⁹ sądy die Gerichtsbarkeit. — ¹⁰ rycerstwo, n. die Ritterchaft, der Adel. — ¹¹ zabierać dużo czasu viel Zeit wegnehmen. — ¹² nieraz mitunter. — ¹³ wywód, m. die Auseinandersetzung, Erklärung. — ¹⁴ należycie gehörig. — ¹⁵ rozpoznac (voll.) erkennen. — ¹⁶ zapobiedz steuern (einer Sache), vorbeugen. — ¹⁷ niesprawiedliwość, f. die Ungerechtigkeit. — ¹⁸ obrócić verwenden. — ¹⁹ postanowić beschließen. — ²⁰ instancja, f. Instanz. — ²¹ wyrokować urteilen. — ²² powaga, f. Achtung, Autorität. — ²³ geübt. — ²⁴ uszanowanie, n. die Achtung. — ²⁵ obywatel, m. der Bürger. — ²⁶ członek, m. das Mitglied. — ²⁷ deputat, m. der Abgesandte, Deputierte. — ²⁸ eingerichtet. — ²⁹ posiedzenie, n. die Sitzung; — odbywać abhalten. — ³⁰ Feierlichkeit. — ³¹ der Marschall. — ³² Präsident und Vizepräsident. — ³³ ein angesehenener, mächtiger, reicher Herr. — ³⁴ utrzymanie, n. die Erhaltung. — ³⁵ dostojęstwo, n. die Würde. — ³⁶ mit Aufwand. — ³⁷ Bezahlung. — ³⁸ belohnt. — ³⁹ zaufanie, n. das Vertrauen. — ⁴⁰ współobywatel der Mitbürger.

Otoż przez długi czas trybunał lubelski był wzorem¹ wszystkich sądów. Ale kiedy obyczaje² w narodzie psuć³ się poczęły⁴ i z sere wypędzono⁵ bojaźń Bożą⁶ i miłość powszechnego dobra, to też trybunał nie był takim sądem, jakim go chciał mieć Stefan Batory i jakim go przez półtorasta⁷ lat widziano. Szlachta wybierała zawsze deputatów, ale do niej wkradła⁸ się rozpusta⁹, a interes własny¹⁰ przemógł¹¹ nad sprawiedliwością.
(Dok. nastąpi.)

Bierzigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch (Fortsetzung).

III. Infinitiv und Partizipien.

A. Infinitiv.

§ 1. Der Infinitiv (bezokolicznik) ist diejenige Form des Verbums, welche einen Begriff (den einer Handlung oder eines Zustandes) in abstrakter, unbegrenzter Weise ausdrückt; er steht als solcher zunächst in Verbindung mit anderen Verben (in definitiver Form), welche allein keinen ausreichenden Sinn geben und deshalb als Hülfszeitwörter angesehen werden. Solche Verben (die also einen Infinitiv bei sich haben müssen), sind z. B.: mogę ich kann; muszę ich muß; śmiem ich wage; zwykłem ich pflege (etwas zu tun); powinienem ich sollte; chcę ich will; wolę ich will lieber; zdaje się es scheint; trzeba man muß; potrzeba es ist nötig; należy man muß; wypada es geziemt sich; ferner będą (als Hülfszeitwort im Futurum) u. dgl.

Anmerkung. Außerdem nehmen den Infinitiv noch viele intransitive Verben an, welche auch ohne denselben einen ausreichenden Sinn geben können; z. B.: pomagam ich helfe; staram się ich bemühe mich; waham się ich zögere; potrafię ich verstehe (kann) etwas zu machen; jestem gotów ich bin bereit u. s. w.

§ 2. Es ist namentlich das Zeitwort mieć (haben) zu beachten, welches auch als Hülfszeitwort mit verschiedener Bedeutung zu betrachten ist:

¹ wzór, *m.* das Muster. — ² obyczaj, *m.* die gute Sitte. — ³ psuć verderben. — ⁴ począć (voll.) beginnen. — ⁵ wypędzić verjagen, entfernen. — ⁶ Furcht Gottes. — ⁷ anderthalbhundert. — ⁸ sich hineinschleichen, einbrechen. — ⁹ rozpusta, *f.* die Zügellosigkeit, Ausschweifung. — ¹⁰ interes własny das Privatinteresse, die Selbstsucht. — ¹¹ przemódz überwiegen, herrschen über.

a) In der Bedeutung: sollen (debere) und müssen (lateinische conjugatio periphrastica); z. B.: mam pisać ich soll (muß) schreiben; mający pisać einer, der schreiben soll; mający być napisany einer, der geschrieben werden muß (soll).

b) In der Bedeutung, daß etwas angeblich ist oder war, wo man im Deutschen auch „sollen“ gebraucht (lat. = dicitur, fertur); z. B.: założycielem Krakowa miał być Krakus der Gründer von Krakau soll Krakus gewesen sein; on ma być chory er soll krank sein.

c) In der Bedeutung: etwas zu tun haben; z. B.: mam co jeść ich habe zu essen; nie mam co robić ich habe nichts zu tun.

§ 3. Der Infinitiv steht sodann häufig an Stelle von Substantiven, wo im Deutschen ebenfalls ein Infinitiv mit „zu“ steht¹; und zwar vertritt der Infinitiv das Substantiv in verschiedenen Fällen; z. B.:

a) Als Subjekt im Nom., z. B.: występować publicznie (= występowanie publiczne), nie jest rzeczą łatwą öffentlich hervorzutreten ist keine leichte Sache.

b) Als Gen., z. B.: on nie ma prawa polować (= polowania oder do polowania) na mojem polu er hat kein Recht, auf meinem Felde zu jagen; oder: zamiast jechać (= zamiast jechania) do Poznania, wolę — statt nach Posen zu fahren, möchte ich lieber —.

c) Als Akk., z. B.: usiadł i zaczął pisać list (= pisanie listu) er setzte sich nieder und fing an, den Brief zu schreiben.

d) Als Instr., z. B.: między pisać a pisać (besser: pisaniem a pisaniem) jest wielka różnica zwischen schreiben und schreiben ist ein großer Unterschied.

§ 4. Mitunter steht auch der Infinitiv als Prädikat — also statt einer definitiven Verbalform (deutsche Prädikatsätze); z. B.: Tylko się roześmiać (= gdy się rozśmiejesz), zaraz się gniewa sobald man lacht, sofort ärgert er sich (ist er böse, erzürnt).

Anmerkung. Allerdings lassen sich diese Art Infinitive auch in der Weise erklären, daß ein verbum finitum, welches einen Infinitiv zum vollständigen Sinne bei sich haben muß (§ 1), ausgelassen, also zu ergänzen ist; z. B. im obigen Satze: tylko się roześmiać potrzeba, zaraz — man braucht bloß zu lachen, sofort —, oder:

¹ Solche Infinitivsätze sind verkürzte substantivische Nebensätze.

co tu począć? was hier anfangen? zu supplieren: mam oder mamy, was sollen wir hier anfangen?

§ 5. In ähnlicher verkürzter Weise wird der Infinitiv noch gebraucht:

a) Als Imperativ (wie im Deutschen); z. B.: siedzieć! sitzen! zu supplieren: masz oder macie.

b) Als Konditionalis (Optativ u. s. w.); z. B.: gdyby tylko mieć pieniądze, tobym jechał do Berlina wenn ich nur Geld hätte, so würde ich nach Berlin fahren, — zu ergänzen: gdyby tylko można mieć; — oder: o! gdyby to mieć pieniądze! ach, wenn ich doch Geld hätte! ebenfalls zu ergänzen: można; oder: aby jechać do Berlina, trzeba mieć pieniądze; um nach Berlin zu reisen, muß man Geld haben; wieder zu ergänzen: można.

§ 6. Der Infinitiv ist dagegen im Polnischen nicht zu gebrauchen, wo er im Deutschen steht, nach den Verben: sehen, hören, fühlen, oder in einigen Redensarten bei: bleiben, reiten und vor sich — haben. Statt des Infinitivs muß im Polnischen gewöhnlich das Partizip gesetzt werden, oder er muß in einen Nebensatz aufgelöst oder ausgelassen oder in anderer Weise ausgedrückt werden; z. B.:

ich sah ihn spielen = widziałem go grającego;

ich hörte ihn singen = słyszałem go śpiewającego;

ich fühlte mein Herz klopfen = czulem, jak mi serce biło;
er bleibt bis Mittag im Bette liegen = pozostaje w łóżku do południa;

heute werde ich spazieren reiten = dziś wyjadę konno na spacer;

wir hatten vor uns eine Flasche Wein stehen = mieliśmy przed sobą butelkę wina (ja nicht mehr stojącą oder gar stać, daß wären arge Germanismen).

B. Partizypien.

§ 1. Partizypien (imiesłowy) werden im Polnischen öfter als im Deutschen gebraucht, so daß die meisten, namentlich die adverbiellen (aber auch die adjektiviſchen), im Deutschen gewöhnlich durch einen Nebensatz ersetzt werden, so z. B. das adverbielle Partizipium Präsens, wie

a) durch einen Temporalſatz: idąc na spacer, spotkałem pana Z. als ich spazieren ging, begegnete ich dem Herrn Z.;

b) durch einen Kausalſatz: chcąc kupić sobie konia, pojechałem do Łowicza da ich mir ein Pferd kaufen wollte, bin ich nach Łowicz gefahren;

c) durch einen Konditionalſatz: mając pieniądze, nie potrzebowałbym tak ciężko pracować i narażać swe zdrowie wenn ich Geld hätte, würde ich nicht nötig haben, ſo ſchwer zu arbeiten und meine Geſundheit bloßſtellen;

d) durch einen Konzeſſivſatz: mając pieniądze, (jednak) nie kupił koni obwohł er Geld hatte, hat er dennoch keine Pferde gekauft.

§ 2. Das adjektivische Partizip wird gewöhnlich durch einen Relativſatz aufgelöst; z. B.:

człowiek, nie lubiący pracować, nie jest godzien naszego szacunku ein Menſch, der nicht zu arbeiten liebt, verdient nicht unſere Achtung; oder: nie znam człowieka kochającego swe dzieci tak jak pan W. ich kenne keinen Menſchen, der ſeine Kinder ſo liebte wie Herr W.

§ 3. Das Partizipium Plusquamperfecti iſt im Deutſchen in derſelben Weiſe wie das Partizipium Präsens aufgelöst, nur muß das Verbum in eine der Zeitformen der Vollendung (Plusquamperfectum, Futurum II oder Konditionalis) treten; z. B.:

odebrawszy pieniądze, kupilem sobie konia nachdem (oder auch da) ich das Geld erhalten hatte, habe ich mir ein Pferd gekauft;

odebrawszy pieniądze, kupię sobie konia wenn (oder ſo=halb) ich das Geld erhalten haben werde (habe), werde ich mir ein Pferd kaufen;

odebrawszy pieniądze, kupiłbym sobie zaraz konia wenn ich das Geld erhalten würde, würde ich mir ſogleich ein Pferd kaufen;

odebrawszy pieniądze, nie kupił (jednak) sobie konia obwohł er das Geld erhalten hatte, hat er ſich (dennoch) kein Pferd gekauft.

§ 4. Das Partizipium Futuri wird ähnlich dem Partizipium Präsens (aus dem es ja beſteht) entweder durch einen Relativſatz oder durch einen anderen Nebenſatz aufgelöst; z. B.:

mając jutro rano o trzeciej godzinie wyjechać, pójdę dziś rycłko spać da ich morgen früh um drei Uhr aufſtehen ſoll (muß), ſo werde ich heute zeitig ſchlafen gehen;

człowiek mający uczyć innych, powinien wpieryw i wcięż sam się uczyć ein Mensch, welcher andere unterrichten muß, sollte vorher und fortwährend selbst lernen.

§ 5. Das Partizipium Passivi kann, wenn es im Deutschen nicht als adjektivisches Partizipium Präteriti wiedergegeben wird, in einen Relativsatz aufgelöst werden; z. B.: to są noże posrebrzane, nie srebrne das sind versilberte, nicht silberne Messer; książkę, zgubioną wczoraj, odebrałem dzisiaj das Buch, welches ich gestern verloren habe, habe ich heute wieder erhalten.

Alle anderen Partizipien des Passivs sind zusammengesetzt mit Partizipien des Aktivs und werden nach Art der aktiven aufgelöst, was keine Schwierigkeit bietet.

Anmerkung 1. Welche Art des Nebensatzes, das ist, welche Konjunktion man beim Auflösen eines adverbialen Partizips wählen soll, das ist aus dem Inhalte des Hauptsatzes leicht zu erkennen.

Anmerkung 2. Beim Übersetzen aus dem Deutschen ins Polnische wende man daher, wo es irgend angeht, die Partizipialkonstruktion an; aber man achte stets darauf, ob das Subjekt des Nebensatzes dasselbe wie das des Hauptsatzes ist, da ja nur dann der Nebensatz zu einem Partizipialsatze verkürzt werden darf.¹

Wörter.

wyście, *n.* der Ausweg
uwzględnienie, *n.* die Berücksichtigung
przychylny, -a, -e wohlwollend
oglądanie się, *n.* das Umschauen
tolerancya, *f.* die Toleranz, die Duldung
grzech, *m.* die Sünde
ohydny, -a, -e schimpflich
pożądany, -a, -e wünschenswert
rozbić (voll.) zertrümmern.

istnienie, *n.* das Bestehen
słabość, *f.* die Schwäche
ustępstwo, *n.* das Nachgeben, das Zugeständnis, die Konzession
wniosek, *m.* der Antrag
opieka, *f.* der Schutz
wkroczyć (voll.) einrücken
przeważający, -a, -e überlegen
bezwzględny, -a, -e rücksichtslos
rozgoryczenie, *n.* die Erbitterung

Aufgabe 87.

Rosya była teraz rzeczywistą panią w Polsce. A nie-szczęście chciało, że stosunki wewnętrzne były tak opłakane (traurig) i zamięszane, że wyjścia z nich prawie nie było. Głównem nieszczęściem była sprawa dyssydentów. Ludzie dobrze myślący i pragnący reform, widzieli jasno, że bez uwzględnienia

¹ Sonst könnten Sätze entstehen, wie: „Auf den Knien vor ihm liegend, ergriff Blaubart sie bei den Haaren“. Solche Sätze kommen leider sowohl im Deutschen wie im Polnischen, namentlich in der Tagespresse, nicht selten vor.

sluszných žądaň (Bünjden) dyssydentůw i bez przychylnej pomocy ze strony Rosyi, Polska nie uczynić nie zdoła. Ale to oglądanie się za pomocą Rosyi, ta tolerancya względem innowierców była w oczach tak zwanych patryotów grzechem nie do przebaczenia (unverzeihlich). Natomiast ci, którzy samodzielności państwa i rzekomych (angeblich) swobód bronili, o żadnej reformie ani o ustępstwach względem (an) dyssydentów słyszeć nie chcieli. Kiedy więc «patryoci» w sejmie postawili wniosek, aby obce wojska kraj opuściły i aby dyssydentów ukarano za to, że wezwali opieki państwa ościennego, wkroczyło wojsko rosyjskie w sile (stark) 40 000 żołnierzy do Warszawy i wielu wywieziono (verschickt) na Sybir (Sibirien); ustanowiono zaś, że dyssydenci mają znowu mieć równe prawa z katolikami, ale i ohydne «liberum veto» miało nadal pozostać (bestehen). Naturalnie istnienie prawa tego było dla wszystkich państw ościennych požądanem, bo za pomocą (mit) pieniędzy mogły przy tem prawie zawsze unieвозмоžnić wszelką reformę państwową, któraby Polskę znowu uczyniła państwem potężnem. Słabość Polski leżała w ich interesie.

Aufgabe 88.

Auf Anstiften (za sprawą) Österreichs und Frankreichs erhob sich zur Verteidigung der Herrschaft des katholischen Glaubens, zur Erhaltung der Verfassung und Vertreibung der russischen Truppen aus den Grenzen des Reiches (1768) die Konföderation zu Bar, unter Führung (laska) des Marschalls Michael Krasiński (Kraśniński). Viele von edlem (wzniosły) Patriotismus beseelte (natchnieci czem) Männer, wie Joseph Puławski mit seinen drei Söhnen, gehörten der Konföderation an, aber leider waren auch fast alle vom fanatischen Religionsseifer erfüllt. Auf Verlangen des russischen Gesandten Repnin rief (wezwać) der polnische Senat die Hülfe der Russen an, welche sofort mit überlegenen Truppen über die Konföderierten (konfederat) herfielen (wpaść na). Vergeblich griffen zu deren Gunsten (korzyść) die Türken in den mit rücksichtsloser Erbitterung geführten Krieg ein. Die Konföderation wurde zertrümmert und ihre letzten Reste (resztki) über die Grenze gejagt (zapędzić), die Türken in der Moldau (Moldawia) besiegt.

Der Einfluß Rußlands in Polen schien nun für immer gesichert (zapewniony). Damit aber die Macht nicht zu groß werde, hielt (uwazał) es Friedrich der Große für zweckmäßig (za stósowne), eine Teilung Polens zwischen Rußland, Preußen und Österreich vorzuschlagen. Auf diese Weise kam die erste Teilung (rozbiór) zustande (do skutku). Der Vertrag darüber (odnośna) wurde am 5. August 1772 zu St. Petersburg unterzeichnet. Polen verlor durch diese Teilung an Österreich Rotrußland (Ruś Czerwona Galizien), an Rußland das sogenannte Weißrußland (Białoruś) und an den König von Preußen Westpreußen, ohne Danzig und Thorn (Toruń), und

den Rejedystrift (ziemia nadnotecka). Der Reichstag von 1773 mußte diese Abtretungen (zabór) bestätigen.

Sprechübung.

(Im Telegraphenbureau, w biurze telegraficznem.)

- Proszę Pana, mam tu kilka depesz (Depeschen, Telegramme) do odesłania. Służę Panu.
- Otoż najprzód dwie równobrzmiące (gleichlautende) krajowe (inländische), każda po dziesięć wyrazów; ile one będą kosztować.
- Teraz mam jedną do Prus; liczy 12 wyrazów.
- Następnie (weiter) jest depesza do Holandyi, licząca 8 wyrazów.
- Dalej depesza do Francyi, wyrazów 15.
- Wreszcie mam jeszcze depeszę do Jawy; wyrazów jest dziesięć.
- Nie wiem, zechciej Pan zobaczyć i możeby adres dał się skrócić.
- A ileż teraz wyniesie?
- Wszystko razem więc ile?
- Za stałą opłatę (feste Taxe) od każdej depeszy płaci się najprzód po 15 kopiejek, a za każdy wyraz w kraju po 5 kopiejek; a więc za jedną depeszę zapłaci Pan 65 kopiejek, — czyli za dwie równobrzmiące razem 1 rubla 30 kopiejek.
- Do Prus kosztuje od wyrazu 10 kopiejek, a więc 12×10 czyni 1 rubel 20 kopiejek i 15 kopiejek stałej opłaty; czyni razem rubel i kopiejek 35.
- Do Holandyi kosztuje wyraz 18 kopiejek; więc razem — rubel i kopiejek 59.
- Do Francyi wynosi opłata od wyrazu kopiejek 19; a razem okrągłe 3 ruble.
- O, to drogo Panu wypadnie (ausfallen, viel betragen), czy nie mógłbyś Pan jej skrócić? Bez wątpienia; wystarczy Batawia (Batavia) i nazwisko; można imię (Boramen) i Jawa wykreślić.
- Ośm wyrazów po 3 ruble, kopiejek 17, czyni 25 rubli i kopiejek 51.
- Razem 33 ruble, kopiejek 12.

Lejestud.

Trybunał Lubelski (Dokończenie).

Owoż w czasach takiego upadku, zdarzyło się¹, że pewna wdowa uciśniona procesem² z człowiekiem możnym, a nie zawsze prostymi drogami chodzącym, proces ten w trybunale przegrała³

¹ Es ereignete sich. — ² proces, m. der Prozeß. — ³ przegrać verjipfen.

i straciła wieś jedyną, z której żyła sama z drobnemi¹ dziećmi. Dopust Boży² pomścił jej krzywdę!³ Rozżalona⁴ niesprawiedliwością trybunału, zawołała w obec deputatów: «A, żeby mnie też djabli sądzili, toby wyrok był sprawiedliwszy!»

Ciężka to rzecz, coś podobnego w sądzie powiedzieć; poczciwa kobieta narażała się⁵ na karę według statutów⁶, ale boleść nie zna statutów, a panowie deputaci mając jeszcze w kieszeni ciepłe pieniądze, które od przeciwnika wzięli, ze wstydu nie śmieli się odezwać; połknęli⁷ przykre słowo i pojechali na obiad do pana marszałka. Został tylko pisarz, który wyrok przeciw wdowie redagował⁸ czyli spisywał i do akt zaciągał.⁹

Nim się jeszcze z tą pracą uwinął¹⁰, posłyszano turkot¹¹ na ulicy. Zajeżdżały¹² przed pałac kareta za kareta¹³ i z każdej wysiadali nieznani panowie czarno ubrani i w niemieckim stroju. Na głowach mieli trójgraniaste¹⁴ kapelusze, u boku szpadę.¹⁵ Nie zatrzymując się, poszli wszyscy na górę¹⁶ do sali sądowej. Spojrzy na nich pan pisarz; zdretniał ze strachu, bo z pod sukni każdemu wisiął ogon¹⁷, a zamiast stóp i rąk mieli kogucie pazury.¹⁸ Chciał się podnieść, ale najstarszy z djabłów (bo to byli djabli), co usiadł na krześle przydującego¹⁹, kazał mu pozostać²⁰ i wezwał woźnego²¹, także djabła, aby sprawę wprowadził.²²

Słucha pan pisarz, oczu nie śmiąc²³ podnieść, co to z tego będzie. Aż tu występują djabelscy adwokaci, a woźny krzyczy na głos: Sprawa wdowy tej a tej, z panem tym a tym; taż sama właśnie, którą trybunał dopiero co osądził niesprawiedliwie, a pan pisarz śpieszył się²⁴ z wyrokiem, bo był naprzód zamówiony²⁵ i dobrze zapłacony.

Większe było jeszcze jego podziwienie²⁶, kiedy ci adwokaci z pazurami tak gruntownie²⁷ i z taką znajomością prawa²⁸ dowodzili²⁹, na jakąby nie było stać najtęższego mecenasa³⁰

¹ drobny, -a, -e klein, zart. — ² Gottes Fügung. — ³ krzywda, f. das Unrecht. — ⁴ rozżalony, -a, -e erbittert, ergrimmt. — ⁵ narażać się się aussetzen. — ⁶ nach den Gesetzen. — ⁷ połknąć verschlucken. — ⁸ redagować redigieren. — ⁹ zaciągnąć do akt in die Akten bringen, einregistrieren. — ¹⁰ uwinąć się z czem womit schnell fertig werden. — ¹¹ hörte man ein Geräusch. — ¹² führen vor. — ¹³ eine Karosse nach der anderen. — ¹⁴ dreieckig. — ¹⁵ Degen. — ¹⁶ nach oben. — ¹⁷ ogon, m. der Schwanz, der Schweif. — ¹⁸ kogucie pazury Sahnentrallen. — ¹⁹ des Präsidierenden. — ²⁰ hieß ihn bleiben. — ²¹ woźny, m. der Gerichtsbote. — ²² einführen. — ²³ smieć wagen. — ²⁴ spieszyc się sich beeilen. — ²⁵ bestellt. — ²⁶ die Verwunderung. — ²⁷ gruntownie, Adv., gründlich. — ²⁸ mit falscher Gesetzeskenntnis. — ²⁹ dowodzie beweisen. — ³⁰ mecenas, m. der Advokat.

w Koronie¹ i Litwie. Skończył jeden, zaczyna drugi, a djabli z największą w świecie powagą słuchają. Toć to dopiero cuda wymowy!² jeden po drugim dowody zbija, wykretnie wykazuje rozumowania³, obejścia⁴, podstęp⁵ i prawdę, jak się miała, wyświeca.⁶ Przypomina wszystkie okoliczności, o których nawet wdowa sama nie wiedziała, opisuje wszystkie szachrajstwa⁷, których się dopuszczano i wylicza kwoty⁸. jakie deputaci probali, nie wyjmując nawet pana pisarza.

Byłoby stąd wielkie zgorzenie⁹ i powaga¹⁰ trybunału przepadłaby na zawsze¹¹; lecz na szczęście, po skończonem posiedzeniu pierwszym, rozeszli się¹² wszyscy słuchacze¹³, nie spodziewając się tak niezwyklej¹⁴ sesyi¹⁵. Obaj adwokaci pokończyli swe wywody¹⁶ i prezes zadzwonił¹⁷, a woźny zawołał: «na ustęp!»¹⁸

Nie długo trwała narada¹⁹, przyzwano strony²⁰ i pan pisarz musiał odczytać wyrok, który mu gwałtem podyktoowano²¹, a był najślusniejszy w świecie, kasujący²² uchwałę trybunału, przyznający²³ wieś wdowie, skazujący przeciwnika na koszt procesu²⁴ i zwrot²⁵ innych należności.²⁶ Po odczytaniu wyroku, prezes i sędziowie w miejsce podpisów²⁷ lub pieczęci²⁸, wypalili²⁹ na akcie kogucie pazurki i rozeszli się.

Einundvierzigste Lektion.

Zusammengesetzte Sätze; Wortfolge.

§ 1. Die zusammengesetzten Sätze (zдания złożone) bieten in der polnischen Sprache keine Schwierigkeiten; denn weder über die Stellung des einen Satzes zum anderen, noch über

¹ Im Königreich (Polen). — ² wahre Wunder der Beredsamkeit. — ³ wykretnie rozuwowania (Pl.) verknüpfte Schlussfolgerungen, Kniffe. — ⁴ Schliche. — ⁵ Ränke. — ⁶ beleuchtet. — ⁷ Schachereien, Betrügereien. — ⁸ kwota, f. die Summe. — ⁹ zgorzenie, n. das Argernis, der Anstoß. — ¹⁰ die Autorität. — ¹¹ würde für immer dahin sein. — ¹² rozejść się auseinandergehen. — ¹³ słuchacz, m. die Zuhörer. — ¹⁴ niezwykle, -a, -e ungewöhnlich. — ¹⁵ sesya, f. die Sitzung, die Session. — ¹⁶ wywód, m. die Auseinandersetzung. — ¹⁷ zadzwonić klingeln. — ¹⁸ „bitte den Saal zu verlassen.“ — ¹⁹ narada, f. die Beratung. — ²⁰ man rief die Parteien herein. — ²¹ diktierte. — ²² kasować kassieren, vernichten, für nichtig erklären. — ²³ zuerkennen, zusprechen. — ²⁴ zur Tragung der Prozeßkosten verurteilen. — ²⁵ zwrot, m. die Rückgabe. — ²⁶ należność, f. die Forderung; das, was jemand zuzummt. — ²⁷ podpis, m. die Unterschrift. — ²⁸ pieczęć, f. das Siegel. — ²⁹ wypalić auf-, ausbrennen.

die Wortfolge in den abhängigen (untergeordneten) Sätzen sind irgendwelche Regeln zu geben. Die Stellung der Sätze zu einander, sowie die Wortfolge im Satze sind im allgemeinen sehr frei; sie werden nur durch die Klarheit, die logische Wichtigkeit und das ästhetische Gefühl des Schreibenden bestimmt.

§ 2. Im Gegensatz zum Deutschen liebt aber die polnische Sprache nicht, Nebensätze, namentlich wenn sie lang sind, innerhalb anderer Sätze einzuschalten; um ein Einschalten zu vermeiden, muß man den Satz also der Art aufbauen, daß das Wort des Hauptsatzes, auf welches sich der Nebensatz bezieht, ans Ende des Satzes kommt; z. B.:

Alles das, was in den vorhergehenden Kapiteln gesagt worden ist, wird vielleicht eher und schneller, als was ich im folgenden zu sagen habe, den Leser überzeugen = Prędzej może i łatwiej trafi do przekonania to wszystko, co się rzekło w poprzednich rozdziałach, niżeli to, co mam jeszcze następnie powiedzieć.

Anmerkung. Sehr erleichtert wird im Polnischen die Vermeidung der Einschaltungen durch Anwendung der Partizipialsätze; z. B.:

Statt daß er (Sophokles) sich in den Schatten des Privatlebens zurückzog, das freilich freier von Gefahr gewesen wäre, übernahm er bei dem Zuge, den Perikles gegen Samos führte, das sich den Athenern nicht fügen wollte, eine Feldherrnstelle, die man ihm als Belohnung für seine Antigone anvertraute.

Zamiast cofnąć się w zacisze życia prywatnego, nie wystawionego przecież na żadne niebezpieczeństwa, przyjął Sofokles współdowództwo we wyprawie, podjętej przez Peryklesa przeciw wyspie Samos, opór stawiającej Ateńczykom, współdowództwo, ofiarowane mu w nagrodę za jego Antygonę.

Am besten ist es allerdings im Polnischen, sowie in allen Sprachen, lange Perioden zu vermeiden, und statt einer langen Periode lieber zwei oder drei kürzere anzuwenden; mit dem obigen Satze könnte es sehr leicht geschehen; es ist dies gleichsam schon durch die Wiederholung des Wortes dowództwo geschehen.

§ 3. Daß das Adjektiv in der polnischen Sprache den Substantiven nachgestellt werden kann, wurde schon früher gesagt; diese Regel enthält aber keinen Zwang, man richtet sich dabei häufig nach dem Wohlklang, sowie nach der Bedeutung des Adjektivs. Gehören namentlich zwei Adjektive, die verschiedener Art sind,

zusammen, so steht gewöhnlich das umfassendere, allgemeinere oder das fernere, gleichsam nicht zum Wesen des Substantivs gehörende vor, das andere nach dem Substantiv; z. B.: jest to człowiek dobry i zacny, oder: biedny i nieszczęśliwy człowiek; dagegen: słodkie i smaczne figi tureckie, oder: nasz piękny ogród saski.

§ 4. Desgleichen, verschieden vom deutschen Gebrauch, wird im Polnischen die Negation nie stets unmittelbar zum negierten Worte gestellt; z. B.: Der Vogel Strauß kann nicht fliegen = strus nie umie latać. Kann der Strauß nicht fliegen? = czy strus nie umie latać? Ich habe nie etwas Schöneres gesehen = nie widziałem nigdy nic piękniejszego, oder: czegoś piękniejszego nie widziałem nigdy. Aber: nie dziś dopiero cię poznałem = nicht erst heute habe ich dich kennen gelernt.

§ 5. Die Präpositionen stehen stets vor dem Substantivum, von dem sie nur etwa durch das dazugehörnde Adjektiv getrennt werden können; z. B.: pijemy z wielkiej butelki; idę przez złamany most drewniany u. dergl.

Nur die Präposition gwoli, wegen, steht mitunter auch nach dem Hauptworte.

§ 6. Die Konjunktionen stehen immer am Anfang des Satzes, nur zaś, też und bowiem stehen nur an zweiter Stelle, während przeto, tedy, zatem und więc sowohl an erster wie zweiter Stelle stehen können.

§ 7. Die einsilbigen Fürwörter się, mi, ci, mię, cie, ferner: go, mu und je werden nur enklitisch, d. h. nach einem betonten Worte, gebraucht, können also nie an erster Stelle stehen.

Trifft się mit einem andern Fürworte zusammen, so wird es nach demselben gestellt; z. B.: zdaje mi się, zdaje mu się (nie aber: zdaje się mi; oder: zdaje się mu), sonst muß man die längere Form des Pronomens wählen: zdaje się jemu, mnie zdaje się.

Wörter.

operacya, *f.* die Operation
krwawy, -a, -e blutig
dokonać, vollführen, ausführen
zbawienny, -a, -e heilsam, wohl-
tätig
miłośnik, *m.* der Liebhaber, der
Freund
sztuki piękne, die Künste

stan miejski der Bürgerstand
odrodzić się wiedergeboren werden
odrodzenie, *n.* die Wiedergeburt
układ, *m.* das Abfassen, die Re-
daktion
smak, *m.* der Geschmack
doznać (voll.) czego genießen,
sich erfreuen

popudzić (voll.) anregen	chwalebny, -a, -e lobenswert
powstrzymać (voll.) aufhalten	poparcie, <i>n.</i> die Unterstützung
pomyśleć (voll.) zu denken anfangen	wydanie, <i>n.</i> die Herausgabe
dochód, <i>m.</i> (Pl.) die Einkünfte	odmówić (voll.) versagen, ab-schlagen
marszałek nadworny Oberhof-marschall	popodzić się (voll.) sich verjöhnen
podkanclerzy, <i>m.</i> Unterkanzler	poróżnić (voll.) entzweien
	przystąpić (voll.) beitreten.

Aufgabe 89.

Zdawało się, że operacya krwawa, dokonana na ciele Polski będzie zbawienną dla niej. Przez pewien czas używał kraj głębokiego spokoju i w tym czasie zajaśniał długi szereg pisarzy, znanych pod nazwą pisarzy epoki Stanisławowskiej. Król, miłośnik nauk i sztuk pięknych, nie mogąc wrócić ojczyźnie świetności politycznej, chciał przynajmniej rozkrzewić w Polsce smak lepszy i oświecenie. Przemysł, handel i rolnictwo doznały również jego opieki.

Tymczasem z drugiej strony doznane (erlittene) nieszczęście popudziło większość Polaków do szukania środków, przez któreby dalszy upadek ojczyzny mógł być powstrzymany. Pomyślano znowu i nawet szczerze o reformach. Ustanowiono zarządzającą radę nieustającą (permanenten Regierungsausschuß), nałożono podatki, które podniosły znacznie dochody państwa, i inne zbawienne zaprowadzono urządzenia.

Roku 1788 zebrał się sejm konstytucyjny (konstituierende), aby nadać państwu nową zupełnie konstytucyę. Trwał on aż do roku 1792 i zowie się dla tego sejmem czteroletnim. Na zasadzie (auf Grund) konstytucyi nowej zamieniła się Polska republikańska na monarchię; tron miał być dziedzicznym w domu elektorów saskich; zniesiono «veto» oraz prawo konfederacyi; religią panującą była katolicka, ale i wszystkie inne były dozwolone. Stan miejski otrzymał wstęp (wurde zugelassen, erhielt Zutritt) do urzędów cywilnych i wojskowych, tudzież do szlachectwa (Adel), bo mieszczenie w urzędach zostający (befähigten) stawali się tem samem (już) (damit) szlachtą (adelig). Z tego widać, że Polska była na najlepszej drodze do odrodzenia się. — Ta piękna konstytucya, jakiej wówczas żadne państwo nie miało, i której układem zajmowali się: Ignacy Potocki, marszałek nadworny, i Hugon Kołłątaj, podkanclerzy, została ogłoszoną 3 maja 1791 roku, i stąd nazwana konstytucyą trzeciego maja. Król i naród zaraz na nią przysięgę złożyli (Eid leisten, beschwören), a król pruski Fryderyk-Wilhelm II kazał przez posła swego wyrazić swe życzenia (Glückwünsche), uznając ją za chwalebnią i dla szczęścia Polski konieczną.

Niestety było kilku magnatów z tej konstytucyi niez-

dowolonymi, i nieprzyjaciółmi wszelkiej reformy państwowej. Ci, mianowicie Szczęsny (Felix) Potocki i Ksawery (Xaver) Branicki, z poplecznikami (Anhänger) swymi, zawiązali (schlossen) przeciw nowej konstytucyi konfederacyę w Targowicy (Targowiza) (14 maja 1792) i wezwali pomocy rosyjskiej (riefen russische Hilfe an).

Rzeczywiście wysłała też cesarzowa Katarzyna na poparcie konfederacyi 100 tysięcy wojska. Daremny był opór wojsk polskich, daremne zwycięstwo Kościuszki pod Dubienką. Król pruski ofiarował (anbieten) swą pomoc Polakom, ale żądał w zamian (dafür) wydania mu Gdańska i Torunia; a gdy mu sejm tego odmówił, pogodził się znowu z Rosyą, z którą był poróżniony. A kiedy i król Poniatowski przystąpił do konfederacyi, dobra sprawa upaść (zu Fall kommen) musiała. Wojska pruskie wtargnęły do Polski, zajęły Wielkopolskę, Gdańsk i Toruń, a Rosya zabrała prowincye wschodnie, mianowicie: Podole, Ukrainę i województwo Mińskie (Minsk). Sejm przez króla do Grodna zwołany (berufen) roku 1793, gwałtem zmuszony, zatwierdził ten drugi rozbiór Polski.

Sprechübung.

(Auf dem Bahnhofe, na dworcu kolejowym.)

Posłaniec (Dienstmann)! proszę wziąć te rzeczy i oddać do bagażu. Ile sztuk ma Wielmożny Pan?

Tu są dwie walizki (Koffer), i jeden kosz (Korb); tę torbę (Tasche) zaś i pudełko od kapelusza (Hutstachel) wezmę do wagonu (Waggon). A bilety (Billets) czy Wielmożny Pan sam kupi?

Nie proszę mi kupić i przynieść do sali drugiej klasy; tu są pieniądze; proszę kupić dwa bilety drugiej klasy do Wrocławia (Breslau); ile to wyniesie? Druga klasa do Wrocławia kosztuje 11 rubli 70 kopiejek.

Tu macie 25 rubli; a proszę nic nie zgubić. Niech Wielmożny Pan będzie spokojny i spamięta mój numer — 17y.

Proszę się pospieszyć, bo nie ma wiele czasu. O której odchodzi pociąg? O godzinie 9ej, minut 40; niech tylko Wielmożny Pan idzie do sali, ja zaraz przyniosę bilety.

Proszę Wielmożnego Pana, tu są dwa bilety do Wrocławia, i kwit od bagażu; zapłaciłem 2 ruble 65 kopiejek za bagaż; należy mi się więc jeszcze rubel i 5 kopiejek.

Tu macie rubel 50 kopiejek i Dziękuję Wielmożnemu Panu;
podajcie mi te rzeczy do możemy iść, już był drugi
wagonu. dzwonek (man hat schon zum
zweitenmal geläutet).

Lesestück.

Leszek Biały.¹

Otoczona niewiastami² swego dworu³, siedziała królowa Helena, wdowa po Kazimierzu Sprawiedliwym, i wraz z niemi zajmowała się⁴ wyszywaniem⁵ ozdobnych szat⁶. Głębokie milczenie panowało w tem gronie⁷; wszystkie czoła pochylone⁸, oczy zwracają się⁹ na igłę¹⁰. . . .

Wtem szybko¹¹ otwierają się¹² drzwi¹³; do izby wbiega¹⁴ młodzieniec: włosy jasne, modre¹⁵ spojrzenie, twarz delikatna¹⁶ biała.

«Skądto, mój Leszku?» zapytała z troskliwością¹⁷ Helena, — «widzę, żeś zmęczony¹⁸; czy wojewoda sandomierski nie był z tobą?»

«Zaraz nadejdzie¹⁹; pozostawiłem go na placu²⁰, gdzie po dwakroć miecz mój z rąk mu szablę wytrącił»²¹, zawołał wesoło królewicz Leszek.

«To dobrze», rzekła z uśmiechem²² Helena, — «czy tylko czasem wojewoda nie umyślnie²³ dozwolił²⁴ ci się rozbroić?»²⁵

«O nie! — ale oto i on nadchodzi.»²⁶

W tej chwili w komnacie²⁷ królowej ukazał się²⁸ poważny starzec, z wyrazem²⁹ dobroci na twarzy, był to Goworek, wojewoda sandomierski³⁰ całą duszą przywiązany³¹ do młodego Leszka, który też odwdzięczał³² mu miłość najtkliwszą³³ przyjaźnią.

«Wstydźcie się, panie wojewodo», rzekła do wchodzącego

¹ Lescheß der Weiße (Blonde). — ² von ihren Frauen umgeben. — ³ dwór, m. der Hof. — ⁴ zajmować się sięch womit beschäftigen. — ⁵ wyszywać, ausnähen, zu szyc. — ⁶ kostbare Gewänder. — ⁷ grono, n. die Traube, die Gesellschaft, der Birkel — „in ihrer Mitte“. — ⁸ gefenkt. — ⁹ zwracać się sięch wenden, richten. — ¹⁰ igła, f. die Nähnael. — ¹¹ eilig. — ¹² otwierać öffnen. — ¹³ drzwi, Pl., die Tür. — ¹⁴ wbiegać hineinstürzen. — ¹⁵ modry, -a, -e dunkelblau. — ¹⁶ delikatny, -a, -e zart. — ¹⁷ troskliwość, f. die zarte Sorge. — ¹⁸ ermüdet. — ¹⁹ nadejść ankommen. — ²⁰ plac, m. der Platz. — ²¹ wytrącić heraus-, ausschlagen. — ²² lächelnd. — ²³ umyślnie, Abb., absichtlich. — ²⁴ dozwolić zulassen. — ²⁵ rozbroić entwaffnen. — ²⁶ nadchodzić (unv.) von nadejść. — ²⁷ komnata, f. mhd. Kemenate, ein Gemach. — ²⁸ ukazać się erscheinen. — ²⁹ wyraz, m. der Ausdruck. — ³⁰ der Wojewode von Sandomir. — ³¹ przywiązany, -a, -e anhänglich. — ³² odwdzięczać się sięch dankbar erweisen. — ³³ tkliwy, -a, -e innig.

zartobliwie¹ księżna, «że was starego wojownika taki młodzienaszek, jak nasz Leszek, pokonał.»²

«Cóż robić? miłościwa księżno»³, odpowiedział Goworek, starość nie radość⁴ . . ., człek choćby nie chciał, musi przed młodszym uchylić czoła.»⁵

Gdy tak rozmawiano, nagle w sąsiedniej izbie zabręczały⁶ ostrogi⁷ i wszedł dworzanin⁸ z wiadomością o przybyciu wysłańców⁹ z Krakowa, którzy w imieniu całego narodu zapraszali Leszka na tron Polski.

Udali się Leszek i Helena na przyjęcie¹⁰ posłów; za nimi poszedł Goworek, radując się¹¹ w duszy z wyboru, jaki nad pokrewnych książąt, jego wywyższał¹² wychowanka. Lecz posłowie kładli warunek¹³, ażeby wojewoda sandomierski, któremu wielu panów było nieprzychylnych¹⁴, natychmiast z Polski oddalonym¹⁵ został.

Oburzyło się¹⁶ szlachetne serca Leszka na myśl, że miałby zyskać¹⁷ koronę, a stracić najlepszego przyjaciela; nie namyślając się¹⁸ przeto, odpowiedział posłowi:

«Byłbym niewdzięcznym, gdybym usłuchał¹⁹ was. Nie chcę berła, jakie mi ofiarujecie; bo nad nie przyjaźń cenię!»

Goworek nie dał mu dokończyć, a przyskakując²⁰ doń zawołał:

«Nie czyn tego, książę! nie opuszczaj dla mnie monarchii, która do ciebie prawnie²¹ należy! Mnie i w obcej stronie Bóg nie opuści, a i tak nie wiele już potrzebuje.²² Jużem stary, nie długo umrę, a tym sposobem wszystko się skończy!»

«O nie! mój drogi przyjacielu!» zawołał ze łzami Leszek, «ja na to nigdy nie zezwolę!» a zwracając się do wysłańców, dodał:

«Wy idźcie i powiedźcie tym, którzy was tutaj przysłali, iż przyjmuję koronę, lecz bez warunków.»

Napróżno posłowie nalegali²³ na Leszka, aby zmienił²⁴ swoje postanowienie²⁵, nie nie pomagało; musieli więc odejść, i powrócić do Krakowa. Tam zaś obrano na księcia Władysława, dla cienkich²⁶ nóg przezwanego Laskonogim.²⁷

¹ scherzend. — ² pokonać überwältigen. — ³ Gw. Liebden! —

⁴ «starość nie radość» polnisches Sprichwort — das Alter (ist) keine Freude mehr. — ⁵ uchylić czoła sich verneigen. — ⁶ zabręczeć erklingen, rasseln. — ⁷ ostroga, f. der Sporn, die Sporen. — ⁸ dworzanin, m. ein Hofbeamter, Hofmann. — ⁹ wysłańiec, m. der Bote.

— ¹⁰ przyjęcie, n. der Empfang. — ¹¹ radować się sich freuen. — ¹² wywyższać erhöhen — vor jemand. — ¹³ warunek die Bedingung.

¹⁴ nieprzychylny, -a, -e ungünstig, abgeneigt. — ¹⁵ entfernt werde. — ¹⁶ oburzyć się sich empören. — ¹⁷ zyskać gewinnen. —

¹⁸ namyślać się sich besinnen. — ¹⁹ usłuchać erhören. — ²⁰ przyskakiwać hinzuspringen. — ²¹ prawnie, Adv., rechtlich, gesetzlich. — ²² potrzebować nötig haben, bedürfen. — ²³ nalegać drängen. — ²⁴ zmienić ändern. — ²⁵ postanowienie, n. der Entschluß. — ²⁶ cienki,

-a, -e dünn. — ²⁷ der „Dünnbein“, „Stoßbein“.

Zweiundvierzigste Lektion.

Orthographie, Silbentrennung, Interpunktion.

§ 1. Die polnische Orthographie wird durch zwei Regeln bestimmt, nämlich die phonetische und die etymologische.

Die erste, als Hauptregel, welche bestimmt, man solle alle Wörter so schreiben, wie man sie ausspricht (sprechen hört), wird vielfach beschränkt durch die zweite, der zufolge in vielen Fällen die Etymologie (die Abstammung des Wortes) gegen den Laut entscheidet; so z. B.: *leb*, der Kopf, lautet *lep*, wird aber mit *b*, nicht *p* geschrieben, denn die weitere Deklination des Wortes, z. B.: Gen. *lba*, zeigt, daß *b* der Buchstabe des Stammes ist.

Ähnlich: *obraz* das Bild (nicht *obras*), denn: *obrazu*, *obrazy*;
ławka die Bank (nicht *ławka*), denn: *ławka*;
bóg Gott (nicht *buk*), denn: *boga*, *bogu* u. dgl.

Es ist daher nicht möglich, feste und für alle Fälle bestimmende Regeln aufzustellen, — man muß, ebenso wie die deutsche, auch die polnische Orthographie durch Übung erlernen. — Trotzdem sind einige Bemerkungen von Nutzen.

§ 2. Es gab früher drei umgelautete Vokale (vgl. Lautlehre): *á*, *é* und *ó*; von diesen ist der erste: *á* schon längst in der Schrift außer Gebrauch, da er auch im Munde der Gebildeten nicht mehr existiert; das *é* ist auch im Verschwinden begriffen, sowohl in der Schrift —, wie in der Umgangssprache, obwohl es von Grammatikern noch gerne erhalten werden möchte. Hier und da hört man noch: *oléj* (Öl), in der Aussprache fast: *olij*; *złodziéj* = *złodziej*, *sér* (Käse), fast = *syr*; *mléko* = *mliko* u. dgl.

§ 3. Am meisten ist erhalten das zu *ó* getriebene *o* (umgelautete *a*), welches wie *u* lautet. Dasselbe müßte also stets da geschrieben und gesprochen werden, wo ein *o* einer offenen Stammsilbe zu einer geschlossenen Silbe wird; z. B.: *so-li* — *sól* das Salz; *mo-wa* die Sprache, *mów-ić*; aber *stró-za* — *stróż* der Wächter; *no-ga* der Fuß, — *nóg*, II. Pl.; *mro-zic* eiskalt machen, — *mróz* der Frost; *mo-jego* — *mój*; *sto-lu* — *stól* u. f. w.

Anmerkung 1. Es ist aber erwähnenswert, daß, ähnlich wie sich das *á* nur im Westen Polens erhalten hat, so auch das *ó* von

Westen nach Osten zu- oder in umgekehrter Richtung abnimmt. Während man z. B. im Posenschen hört: aktór (wie aktur) der Schauspieler; doktór (= doktor), was für ein Warschauer Ohr schrecklich klingt, spricht man in den östlichen Gegenden Polens (Litauen u. s. w.): mowić, przyjaciół (statt przyjaciól) oder gar: rozbior statt rozbiór u. dgl.

Anmerkung 2. Die Schreibung und Aussprache der übrigen Vokale, namentlich die Endungen ym, em, a und e, ergibt sich aus der Formenlehre der Grammatik.

§ 4. Über die Schreibung des aus z entstandenen S-Lautes gilt nach den neuesten Bestimmungen der Krakauer Akademie der Wissenschaften folgendes:

1. z als Präposition und getrennt geschrieben, wird immer durch z bezeichnet, also auch vor harten Konsonanten, wo es wie deutsches ß klingt; z. B.:

z toba, z tego, z piasku.

2. Wenn jedoch z (und ebenso wz, wez) mit dem folgenden Worte in der Schreibung vereint wird, wird es vor harten Konsonanten zu s verwandelt, also:

stađ von hier	wspak rückwärts
skąd von wo	wesprzeć unterstützen.

3. Die Wörter, in denen ski, sko, skość, stwo Endungen sind, werden mit s geschrieben; wo aber nur ki, ko, kość, ka Endungen sind, das vorhergehende z aber zum Stamm gehört, wird es beibehalten; also z. B.:

boski göttlich	dagegen:
praski Prager	wąz-ki schmal
francuski französisch	bliz-ki nahe
zwycięstwo Sieg	francuz-ka Französin
papięski päpstlich	wiaz-ka Bündel.

4. Im Infinitiv, wo z zum Stamm gehört, schreibt man źć, also: znaleźć finden, wieźć (wiozę) fahren, gryźć (gryzę) beißen; ebenso znalazca Finder, zwycięzca Sieger u. a.; wenn aber im Stamme kein z ist, wird ść im Inf. geschrieben, also: wiesć (wiodę) führen, niesć (niosę) tragen u. s. w.

§ 5. Dz wird geschrieben, obwohl wie c ausgesprochen, in den Wörtern, wo d im Stamme ist; also:

ludzki menschlich
dowódtwo Oberbefehl
przechadzka Spaziergang.

Ebenso wird auch dort dz geschrieben, wo g im Stamme ist; also:

biedz (biegać) laufen	przysiądz (przysięgać) schwören
módz (mogę) können	strzedz (strzeżę) hüten
	strzydz (strzyżę) scheren u. s. w.

§ 6. Ob h oder ch zu schreiben ist, entscheidet nur die Etymologie und da diese nur auf Grund der Kenntniss des Altpolnischen, des Altflawischen resp. der anderen slawischen Sprachen zu erlangen ist, so muß der Lernende die Orthographie sich durch Übung aneignen. Als Regel kann gelten, daß mit h diejenigen Wörter geschrieben werden, welche fremden Ursprungs sind und in der fremden Sprache entweder mit h oder mit g geschrieben werden. Die am häufigsten mit einem einfachen h geschriebenen Wörter sind folgende:

blahy, -a, -e eitel, nichtsfugend
 bohater, *m.* der Held
 bubaj, *m.* der Stier, Bullen
 czyhać, II. lauern
 druh, *m.* der Namensbruder,
 der Busenfreund
 haft, *m.* die Sticerei
 hajduk, *m.* der Heiduck, der Be-
 diente in Heiduckenkleidung
 hajdamak, *m.* ein Räuber
 hak, *m.* der Haken
 halastra, *f.* das Gefindel
 halas, *m.* der Lärm
 hamowac, III. hemmen [Bremsen]
 hamulec, *m.* der Hemmschuh, die
 hańba, *f.* die Schande
 haracz, *m.* der Tribut
 harap, *m.* die Hejzagd
 hare, *m.* ein Strauß, Kampf,
 das Scharmügel
 hardy, -a, -e trotzig, stolz
 harmider, *m.* der Lärm
 hart, *m.* die Härte
 hasać, II. hüpfen, springen
 hasło, *n.* die Losung
 heban, *m.* das Ebenholz
 hej he!
 herb, *m.* das Wappen
 herszt, *m.* der Rädelsführer
 hetman, *m.* der Feldherr, Feld-
 hauptmann

hodowac, III. züchten, ziehen
 hojny, -a, -e freigebig
 holowac, III. bugjieren
 hold, *m.* die Huldigung
 holota, *f.* das Gefindel
 holysz, *m.* ein armer Schlufter
 horda, *f.* die Horde
 horyzont, *m.* der Horizont
 hrabia, *m.* der Graf
 hreczka, *f.* der Buchweizen
 hufiec, *m.* die Schar, eine An-
 zahl Rotten
 huk, *m.* der Knall
 hulać, II. schwelgen, lustig
 leben
 hultaj, *m.* der Halunke
 hurmem, Adv., haufenweise
 hurtem, Adv., in Bausch und
 Bogen
 husarz, *m.* der Husar
 hycel, *m.* der Schinder
 kurhan, *m.* der Grabhügel
 mahoń, *f.* das Mahagoni
 ohyda, *f.* der Abscheu, die
 Schande
 pohaniec, *m.* der Heide
 poroh, *m.* die Stromschnelle
 puhacz, *m.* der Uhu
 puhar, *m.* der Becher
 wahać się, II. schwanken
 wahadło, *n.* das Pendel.

§ 7. Der Unterschied in der Aussprache von rz und rż ist scheinbar sehr unwesentlich, er muß aber doch beobachtet werden; rz ist durch Erweichung von r entstanden, rż dagegen ist ein erweichtes rg oder rz (getrennt r-z, nicht \widehat{rz}); z. B.: pokora — w pokorze in Demut; góra — na górze auf dem Berge; dagegen: oberża, vom französischen auberge (eigentlich indirekt von Herberge, italienisch albergo); skarżyc von skarga die Klage; drzeć zittern — denn: drgać zucken.

§ 8. Bereits in der Lautlehre wurde gesagt, daß man die weichen Lippenlaute im Auslaut nicht mehr durch das Zeichen der Erweichung bezeichnet, da sie auch selten weich ausgesprochen werden.

X lautet wie ks, wird aber nur selten und nur in Fremdwörtern gebraucht.

§ 9. Die Fremdwörter im allgemeinen, speziell die Eigennamen, erhalten häufig eine polonisierte (den polnischen Lautgesetzen angepaßte) Form; man schreibt daher: Sofokles, Alcybyades, Edyp, Eschil, Cezar, Tacyt, Grecya, Szekspir, Wolter, Rasyn, Paryż, Loara, Dunaj, Men, Ren, Poczdnam, Lipsk, Elba, Tamiza, Adyga u. dergl. Doch fängt man jetzt an, davon abzugehen und die Namen, namentlich die fremden Familiennamen, in ihrer eigenen Schreibart zu gebrauchen; z. B.: Goethe (nicht mehr Gete), Schiller (nicht mehr Szyller), Rousseau (nicht mehr Ruso), und auch Voltaire und Shakespeare.

Anmerkung. Der fremde Laut qu wird im Polnischen zu kw, nur in Eigennamen wird er beibehalten; z. B.: kwadrat, Quintus.

Die Laute ge, gi werden im Polnischen häufig in gie, je, i verwandelt, man schreibt also häufig: gieografja oder jeografja, gieneral, jeneral, loika; doch pflegt man in der neuesten Zeit davon abzukommen und schreibt: geografia, general, logika.

Die Doppellaute mm, nn, ff u. j. w. werden verschieden geschrieben, entweder beibehalten oder durch einen Konsonanten wiedergegeben, da die Aussprache dieselbe bleibt; also: gramatyka und grammatyka, kolegium und kollegium, affekt und afekt.

Die fremden Endungen -tia, -tio, -tius, -sio, -sio, -sia, -sius, -ius, -gia, -chia, -ssio, -ssia werden zu: -cya, -zya,

-cyusz, -sya, -zya, -zyusz, -gia, -dya; z. B.: kolacya, racya, Horacyusz, Teodozya, teologia, tragedia u. dergl.

Der aus dem Griechischen kommende Laut sch wird nicht wie das deutsche sch gelesen, sondern getrennt s-ch (wie die Westfalen es aussprechen); also: schizma — nicht szyzma.

In den ursprünglich lateinischen Wörtern, wie: konsul, uniwersytet, konsens, konsolacya, darf das s nicht weich wie im Deutschen, sondern muß scharf gelesen werden.

§ 10. Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man nur die Eigennamen, zu denen auch Völker- und Ländernamen zu rechnen sind, sowie meist die von Eigennamen gebildeten Adjektiva, ferner solche Worte, in denen eine Achtungsbezeugung liegt, also Titel, Anreden u. s. w.

§ 11. Was die Trennung der Wörter am Ende einer Zeile betrifft, so ist dafür die Sprache maßgebend. Man trennt aber die Silben beim Sprechen gewöhnlich so voneinander, daß die Silbe eine offene bleibt, wenn nicht etwa das Wort durch seine Bildung (Ableitung, Zusammensetzung) eine andere Trennung erfordert; z. B.: ko-me-dyj-ka, ro-ze-drzec (besser nur: roze-drzec), du-mny, o-gro-mny, gwia-zda, przy-lgnać, u-lżyć, klam-ca, klam-li-wy, ma-tka, i-skra, cza-szka, ząb-ki, przed-ki, groź-ba.

Anmerkung. Es gilt also als Regel, daß eine Konsonantenkombination, die nicht ein Wort beginnt, auch bei der Trennung nicht den Anlaut einer Silbe bilden darf; z. B.: bka, dki u. dgl. Doch auch hiervon kommen Ausnahmen vor, denn man trennt: opa-ctwo, obwohl -ctwo keinen Wortanlaut bildet.

§ 12. Die Interpunktion ist im allgemeinen dieselbe wie im Deutschen, nur pflegt man im Polnischen die (verkürzten) Partizipialsätze auch stets durch ein Komma zu scheiden; z. B.: mając pieniądze, nie potrzebowalbym tak ciężko pracować; oder: odebrawszy pieniądze, kupilem sobie konia.

Aufgabe 90.

Die Häupter (glówni przywódcy) der nationalen Partei, Kościuszko, Kollontaj, Ignaz Potozki und andere hatten sich nach Dresden geflüchtet (schronić się) und bereiteten (przygotować) hier einen Aufstand vor. Der Ausbruch (wybuch) erfolgte in Krakau, wo am 24. März 1794 Kościuszko als Diktator (dyktator) erschien, als solcher die Regierung übernahm (objął), das Volk bewaffnete, dem die Aufhebung der Leibeigenschaft (poddanie) —

versprochen wurde. Mit in der Eile aus Landleuten gebildeten und nur geringen regulären Truppen gelang es Kosziuszko, bei Razlawize über die Russen einen Sieg zu erringen und Warschau und Wilna von ihnen zu befreien.

Als die Höfe von Berlin und St. Petersburg die Nachricht von der Erhebung (powstanie) des polnischen Volkes erhielten, beeilten sie sich, gemeinsam dieselbe zu unterdrücken (przytkumić). Der König von Preußen belagerte persönlich an der Spitze eines Heeres von 50 000 Mann Warschau, und mit ihm verband sich der russische General Fersen mit 10 000 Mann. Durch den in den zu Preußen gehörenden polnischen Provinzen ausgebrochenen Aufstand ward der König von Preußen gezwungen, die Belagerung Warschaws aufzugeben (zaprzestać czego) und in seine Länder zurückzukehren. Fersen aber ging dem aus der Türkei siegreich (zwycięzko) heimkehrenden Suworow entgegen. Um deren Vereinigung (połączenie) zu verhindern (przeszkodzić czemu), verfolgte Kosziuszko den Fersen. Es kam zur Schlacht bei Maziejowize, in welcher durch das rechtzeitige (na czas) Eintreffen (przybycie) Suworows und die Verwundung und Gefangennahme (wzięcie do niewoli) Kosziuszkos die Polen eine vollständige Niederlage erlitten (poniesli). Die Sieger zogen vor Warschau. Die Vorstadt Praga leistete (stawić) einen verzweifelten (rozpaczliwy) Widerstand, wurde aber mit Sturm genommen, worauf auf Befehl Suworows die Einwohner mit grausamem Mord und Brand (mordem i pożogą) bestraft wurden.

Der König, der während dieser Vorgänge (zajście) fast als Gefangener (a. G. jako więzień) in Warschau gehalten war, übergab (poddał) jetzt die Stadt den Russen. Eine russische Besatzung (załoga) nahm dieselbe ein, der König aber erhielt den Befehl, sich nach Grodno zu begeben und hier weitere Befehle abzuwarten (oczekiwać). Denselben zufolge (wskutek) mußte er abdanken. Am 25. November 1795, dem Jahrestage (rocznica) seiner Krönung, legte er die Krone zugunsten (na rzecz) Katharinas nieder und begab sich 1797 nach St. Petersburg, wo er im nächstfolgenden Jahre sein trauriges Leben beendete.

Die Mächte (mocarstwo) aber verständigten sich (porozumieć się) über (co do) eine dritte völlige Teilung Polens, den 24. Oktober 1795. Preußen erhielt Podlachien (Podlasie) und Masowien mit Warschau, Osterreich Kleinpolen mit Krafau, Rußland Litauen.

So endete (taki jest koniec) das einst (ongi) so mächtige polnische Reich, das Reich der Piasten und der Jagiellonen. Es ist zu Fall gekommen (upadło) durch eigene Schuld, durch den Unverstand des Adels, — aber auch die Schuld der Nachbarn, die es nicht zulassen (dopuszczyć) wollten, daß Polen gesunde (wyzdrowieć) und wieder mächtig werde.

Sprechübung.

(Im Coupé, we wagonie, w przedziale wagonu.)

- Czy wolno się zapytać, dokąd Pan jedziesz? Jadę do Warszawy.
- A, i ja także jadę do Warszawy. Czy Pan po raz pierwszy jedziesz do Warszawy.
- Po raz pierwszy rzeczywiście; a Pan już znasz Warszawę? Jestem z Warszawy.
- A, to może zechcesz mi Pan poradzić, w którym hotelu mam stanąć. Największy hotel jest europejski; ale najprzedniejszy (bornehmäfte) może Brühlowski lub Bristol. Bardzo dobry jest też hotel Wiktorya z usługą niemiecką. Wielkie i dobre hotele są nadto: saski, polski, niemiecki. Ja sam staję zwykle w saskim.
- Czy daleko od dworca? O dość daleko, w środku miasta, przy Krakowskiem Przedmieściu.
- Czy stoją powozy hotelowe na dworcu. Owszem, stoją.
- A zechciej mnie Pan objaśnić, czy na granicy nie będę miał ambarasu (Umstände)? Czy masz Pan paszport (Paß) w porządku, zawizowany przez konsulat (mit dem Konsulatsvisum versehen)?
- Owszem, ale boję się rewizyi bagażu na komorze (Steuerrevizion). A czy Pan wiesz jak to wary, które podlegają oczeniu (dem Steuer unterworfen sind)?
- Nie, ale mam dość znaczną garderobę. E, to nie! urzędnicy (die Beamten) poznają czy to do własnego użytku. Ale cygar i spirytuożów Pan nie wiesz?
- Nie, mam tylko pudełko (Schachtel) cygar i butelkę koniaku. To także nie, tylko Pan musisz to zadeklarować (angeben).
- A czy urzędnicy nie szykanują (schikanieren)? Boże zachowaj (Gott bewahre); rusey urzędnicy tego nie robią, jeżeli nie podejrzewają kontrabandy (zollpflichtige Ware). Ale czy Pan nie masz książek?
- Mam. A te Panu z biorą.
- A to dla czego? Bo przesła je do cenzury (Zensur) do Warszawy; tam je Pan będziesz mógł odebrać, jeżeli nie są zakazane (verboten).

Lesestück.

Karol¹ Chodkiewicz.

Uroczyście był dzień dla uczniów wileńskiego kolegium², w którym król Stefan Batory, znakomity wojownik i polityk, troskliwy o oświecenie podległego ludu³, osobiście, w towarzystwie hetmana Jana Zamojskiego i innych znakomitych panów, przybywał w mury szkolne, ażeby zwiedzić je i obecnością⁴ swą do nauk i pilności młodzień zachęcić.⁵

Z dobrocią nieraz odzywając się⁶ do powstałych⁷ na jego przybycie młodzieńców, spoglądał⁸ Batory na te niedorosłe⁹ szczepy¹⁰, na których przyszłe państwa spoczywały¹¹ nadzieje. Przypatrując się tym twarzom świeżym i wesołością tętnącym¹², król z rysów i z blasku spojrzenia, starał się odgadnąć¹³ przyszłość niejednego z tych na pół jeszcze dzieci.

W ten sposób przechodząc¹⁴, zatrzymał się¹⁵ Stefan przed młodzieńcem, którego otwarte oblicze i wysokie czoło wykazywało wielki, przedsiębiorczy¹⁶ umysł, a żywe przenikliwe spojrzenie zdawało się tętnąć geniuszem.¹⁷ Chwilę z zajęciem¹⁸ spoglądał nań król, potem z ojcowską poufałością¹⁹ opierając rękę na jego ramieniu, rzekł:

«Jak się nazywasz, chłopcze?»

«Karol Chodkiewicz», odpowiedział niezmięszany²⁰ młodzian.

«Podobałeś się²¹ nam», rzekł dalej Batory, «ucz się, bądź pilnym, a zrobimy się człowiekiem.»²²

Uradowany²³ łaskawością²⁴ monarchy Chodkiewicz, nie umiał słowa odpowiedzieć i podaną mu przez króla rękę przycisnął do ust²⁵ i z żywym uczuciem po kilkakroć ją ucałował.

¹ Im Posen'schen Karól. — ² das Wilnaer Kollegium — das franz. collège, das Gymnasium. — ³ das untergebene Volk, die Untertanen. — ⁴ obecność, *f.* die Gegenwart. — ⁵ zachęcić anregen. — ⁶ odzywać się das Wort ergreifen, sprechen. — ⁷ die J., welche bei seiner Ankunft sich (von den Sitzen) erhoben hatten. — ⁸ spoglądać hinblicken. — ⁹ niedorosły, -a, -e unerwachsen, minderjährig. — ¹⁰ szczep, *m.* der Stamm. — ¹¹ spoczywać beruhen. — ¹² von Fröhlichkeit, Frohsinn befeelt. — ¹³ odgadnąć erraten. — ¹⁴ przechodzić vorbeigehen. — ¹⁵ zatrzymać się stehen bleiben. — ¹⁶ przedsiębiorczy, -a, -e unternehmend. — ¹⁷ geniusz, *m.* das Genie. — ¹⁸ zajęcie, *n.* das Interesse. — ¹⁹ poufałość, *f.* die Vertraulichkeit. — ²⁰ niezmięszany, -a, -e unverwirrt, nicht verlegen. — ²¹ podobać się gefallen. — ²² anekdotisch wird mitgeteilt, der König habe in dem damals gebräuchlichen „Rüchenslatein“ gesagt: «disce puer latinam, faciam te mōscium panie». — ²³ erfreut. — ²⁴ łaskawość, *f.* die Güte, das Wohlwollen. — ²⁵ usta (*Pl.*) die Lippen.

«Bądź zdrow», dodał oddalając się¹ król, — «a pamiętaj o radzie naszej!»

Kiedy zaś o tyle odsunął się² od Chodkiewicza, iż go usłyszeć nie mógł, raz jeszcze zwracając się ku niemu, rzekł do Zamojskiego:

«Zobaczysz, hetmanie, że ten chłopiec kiedyś znakomitym mężem i wielkim rycerzem będzie.»

Spełniły się³ wieszczce⁴ słowa Stefana Batorego. Karol Chodkiewicz, po opuszczeniu⁵ kolegium, odznaczając się⁶ bystrością umysłu⁷ i odważnym sercem, przebiegł w ciągu lat kilkunastu niższe wojskowe stopnie i nakoniec żmudzkiem starostą⁸ mianowanym został. W roku 1604 mianowany hetmanem litewskim, w tymże roku Karola, króla szwedzkiego, poraził⁹ i miasto Dorpat, dotąd w mocy wroga będące, z rąk jego odzyskał.¹⁰ Kiedy zaś wkrótce potem Szwedzi oblegali Rygę, wtedy Chodkiewicz, tylko z 4000 rycerstwa spiesząc na odsiecz miastu, pod Kircholmem nad Dźwiną¹¹ spotyka¹² Karola, który w 18000 zaszedł mu drogę¹³ i bitwę rozpoczął.

Nie uląkł się liczniejszego nieprzyjaciela Chodkiewicz i tak dzielnie ze Szwedem się spotkał, iż 9000 nieprzyjaciela, pomiędzy nimi wielu oficerów i dowódców trupem na placu położył, resztę zaś wraz z Karolem mocno ranionym do ucieczki zmusił.

¹ oddalać się *sich entfernen*. — ² odsunąć się *wegründen*. — ³ spełnić się *in Erfüllung gehen*. — ⁴ wieszczcy, -a, -e *prophetisch*. — ⁵ opuszczenie, *n. das Verlassen*. — ⁶ odznaczać się *sich auszeichnen*. — ⁷ bystrość umysłu *die Geistesstärke*. — ⁸ Starosta von Samogitien. — ⁹ porazić *schlagen*. — ¹⁰ odzyskać *zurückherlangen*. — ¹¹ Dwina, Düna. — ¹² spotykać *treffen, begegnen*; spotkać się z kim *mit jemand zusammenkommen, kämpfen*. — ¹³ zająć drogę *komu jemand in den Weg kommen, entgegenreten*.



Anhang.

I. Sprichwörter.

(Przysłowia.)

1. Bez ochoty¹, nie spore² roboty.
(Ohne rechte Lust wird die Arbeit nicht gedeihen.)
2. Bez prace³ nie będą kołacze.⁴
(Ohne Arbeit wird es kein Brot geben.)
„Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“
«Qui vitat molam, vitat farinam.»
Auch: „Ohne Fleiß kein Preis“.
3. Brzuch tłusty, łeb ma pusty.
(Ein fetter Wanst, ein leerer Kopf.)
«Pinguis venter non studet libenter.»
4. Boli gardło spiewać darmo.
(Es tut der Hals weh, umsonst zu singen.)
„Umsonst ist nur der Tod.“
5. Bliższa koszula ciała⁵ niżeli suknia.
„Das Hemd ist mir näher als der Rock.“
La chemise est plus proche que le pourpoint.
Tunica pallio propior est.
6. Bóg nie opuści⁶, kto się nań spuści.⁷
„Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut.“
7. Chcącemu nie trudnego.
(Dem Wollenden ist nichts schwer.)
„Der Mensch kann, was er will.“
8. Co się prędko wznieci, nie długo się świeci.
(Was schnell auflodert, leuchtet nicht lange.)
„Strohfeuer verbrennt schnell.“
9. Choć ubogo, ale chędogo.
Wenn auch arm, aber reinlich.

¹ ochota, *f.* Lust. — ² spory bedeutend. — ³ alte Form, eigentlich: pracy. — ⁴ kołacz Weißbrot. — ⁵ ciało, *n.* der Körper. — ⁶ opuścić verlassen. — ⁷ spuścić się, na kogo się auf jemand verlassen.

10. Chleb z solą, z dobrą wolą.
Brot mit Salz, mit gutem Willen.
Denselben Sinn enthält:
11. Czem chata bogata, tem rada.¹
Was die Hütte enthält, das bietet sie gerne.
12. Cicha woda brzegi rwie.²
(Stilles Wasser unterwühlt die Ufer.)
„Stille Wasser sind tief (oder unergründlich).“
En eau endormie, nul ne se fie.
Altissima quaeque flumina minimo labuntur sono.
13. Chodzi jak owieczka, a tryka³ jak baran.
(Geht wie ein Schäflein herum, und stößt wie ein Bock.)
„Wolf im Schafspelze.“
14. Co głowa, to rozum.
„Viel Köpfe, viel Sinne.“
Quot capita, tot sententiae (sensus).
15. Co ma wisieć, nie utonie.
„Was hängen soll, eräuft nicht.“
Qui est destiné à être pendu, n'est jamais noyé.
Quod corvis natum est, non submergitur aquis.
16. Co się zwlecze⁴, nie uciecze.⁵
„Aufgehoben ist nicht aufgehoben.“
17. Co za wiele, to niezdrawo.
„Allzubiel ist ungesund.“
Omne nimium nocet.
18. Czego oko nie widzi, tego sercu nie żal.
Was das Auge nicht sieht, tut dem Herzen nicht weh.
„Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.“
19. Czego się skorupka⁶ za młodu napije, tem na starość trąci.⁷
(Womit sich eine Schale in der Jugend volltrinkt, danach riecht sie im Alter.)
„Jung gewohnt, alt getan.“
Consuetudo est altera natura.
20. Czapka na złodzieju gore.⁸
Dem Diebe brennt die Mütze auf dem Kopfe.
21. Człowiek⁹ strzela, Pan Bóg kulę niesie.
(Der Mensch schießt, Gott trägt (leitet) die Kugel.)
„Der Mensch denkt, Gott lenkt.“
Homo proponit, Deus disponit.

¹ Vgl. das Lesestück: «Piast» in Lektion XXXVI. — ² rwać reißen. — ³ trykać mit den Hörnern stoßen. — ⁴ zwlekać aufschieben, zurück. — ⁵ uciec entfliehen, entgehen. — ⁶ skorupka eigentlich: die Scherbe. — ⁷ trącać, fr. zu trącić, stoßen, anstoßen. — ⁸ wörtlich: auf dem Diebe. — ⁹ gewöhnlich: chłop.

22. Darowanemu koniowi, nie zagładają w zęby.¹
 „Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.“
 Donato non sunt ora inspicienda caballo.
23. Do czasu dzban wodę nosi.
 (Nur eine Zeitlang trägt der Krug das Wasser.)
 „Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht.“
 Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se casse.
24. Gość i ryba trzeciego dnia cuchną.²
 (Der Gast und der Fisch riechen am dritten Tage übel.)
 „Wer etwas will gelten, der komme selten.“
 Chose rarement vue est plus chère tenue.
 Cosa rara, cosa cara (ital.).
25. Głodnemu chleb na myśli.
 Der Hungrige denkt ans Brot.
26. Głupi, kiedy milczy, za mądrego ujdzie.³
 „So lange ein Narr schweigt, wird er für weise gehalten.“
 Si tacuisses, philosophus mansisses.
27. Ja o Pawle, a on o Gawle.⁴
 Etwa: ich spreche von Paul und er vom Gaul — d. h., wir
 verstehen einander nicht.
28. Jak cię widzą, tak cię pisażą.
 (Wie man dich sieht, so schreibt, d. i. beurteilt man dich.)
 „Kleider machen Leute.“
29. Jak sobie pościelesz, tak się wypisz.⁵
 „Wie man sich bettet, so schläft man.“
 Comme on fait son lit, on se couche.
30. Jaka praca, taka płaca.
 „Wie die Arbeit, so der Lohn.“
 Par præmium labori.
31. Jaki krój, taki strój.
 (Wie der Schnitt, so der Schmuck.)
32. Jaki pan, taki kram.
 (Wie der Herr, so der Handel.)
 „Wie der Herr, so der Knecht.“
 „Wie der Hirte, so die Herde.“
 Qualis rex, talis grex.
33. Jakie drzewo, taki owoc.
 (Wie der Baum, so die Frucht.)
 „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“
 Non procul a proprio stipite poma cadunt.

¹ Polnisch: in die Zähne. — ² cuchnąć müffig werden. —
³ ujść, unreg., entgehen, gelten. — ⁴ Eigennamen. — ⁵ im Poln. Futurum.

34. Jest to cnota nad cnotami, trzymać język za zębami.
(Es ist das die Tugend aller Tugenden, die Zunge hinter den
Zähnen zu halten.)
„Schweigen und Denken kann niemand kränken.“
„Reden ist Silber, aber Schweigen ist Gold.“
35. I w Paryżu nie robią z owsa ryżu.
(Auch in Paris wird aus Hafer kein Reis gemacht.)
„Eine Gans flog über den Rhein, eine Gans kam wieder heim.“
„Ein Esel bleibt ein Esel, und ging' er auch nach Rom.“
Coelum, non animum mutant, qui trans mare currunt.
Fou va à Rome, fou en revient.
In quo nascetur asinus corio, morietur.
36. Im dalej w las, tem więcej drzew. [wird er.)
(Je tiefer in den Wald, desto mehr Bäume, oder desto dichter
37. Każdy początek trudny.
„Aller Anfang ist schwer.“
Omne initium difficile.
38. Każda pliszka¹ swój ogon chwali.
(Jede Bachstelze lobt ihren Schwanz.)
„Jedem Narren gefällt seine Kappe.“
A tout oiseau son nid est beau.
39. Każdy pies na swoich śmieciach² hardy.³
„In seinem Haus ist jeder König.“
„Jeder Hahn ist König auf seinem Mist.“
Charbonnier est maitre chez soi.
Domi suae quilibet rex.
40. Każdy kraj ma swój obyczaj.
(Ein jedes Land hat seine Sitten.)
„Ländlich, sittlich“ oder besser: „Landesbrauch ist Landesrecht“.
Proprius cuique genti mos.
41. Kiedy wejdiesz między wrony, musisz krakać jak i one.
(Wenn du unter die Krähen kommst, mußt du schreien [krächzen]
wie diese.)
„Man muß mit den Wölfen heulen.“
Il faut vivre à Rome selon les coutumes romaines.
42. Kiedy trwoga, to do Boga.
(In der Angst denkt man an Gott.)
Denselben Sinn hat: „Not lehrt beten“.
43. Kiedy bieda, to do żyda.
(In der Not wendet man sich an den Juden.)
44. Klin klinem wybić.
„Ein Keil treibt den andern.“
Cuneus cuneum trudit.
(Ungefähr auch:) Similia similibus.

¹ oder auch: lizska Fuchs (Füchsin). — ² śmieci (Pl.) der
Rehricht. — ³ hardy trotzig, fest.

45. Kto rano wstaje, temu Pan Bóg daje.
(Den Frühaufstehenden beschenkt Gott.)
„Morgenstunde hat Gold im Munde.“
Aurora musis amica.
46. Kto pod kim dolki kopie, sam w nie wpada.
„Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“
Incidit in foveam, qui primus fecerat illam.
47. Kocioł garnkowi przymawia, a oba smola.
(Es sticht der Kessel den Topf, und beide schmieren.)
(Wie der Topf, so der Deckel.)
„Ein Esel schimpft den anderen Langohr.“
Dignum patella operculum.
48. Kogo Bóg chce skarać, temu wprzód rozum odejmie.
(Wen Gott züchtigen will, dem nimmt er den Verstand.)
„Wen Gott strafen will, dem macht er die Augen zu.“
Quem deus perdere vult, eum dementat.
49. Kruk krukowi oka nie wykole.
„Eine Krähe haßt der anderen die Augen nicht aus.“
Corvus corvi oculus non eruit.
50. Kto się raz sparzy na gorącym, ten na zimne dmucha.
(Wer sich am Heißen verbrannt hat, der bläht auf's Kalte.)
„Gebranntes Kind scheut das Feuer.“
51. Kurze dać grzędę¹, to ona chce wieży.²
(Wenn man der Henne eine Stange gibt, so will sie gleich einen Turm haben.)
„Wem man eine Hand gewährt, der nimmt eine Ellelang.“
Cum servo nequam palmus datur, accipit ulnam.
52. Lepsza enota w błocie, niż niecnota w złocie.
Besser Tugend in Schmutz, als Laster (Untugend) in Gold.
53. Lepszy rydz, niż nic.
(Ein Reihker ist besser als nichts.)
„Etwas ist besser als nichts.“
Mieux vaut peu que rien.
„Besser ein kleiner Fisch als keiner.“
54. Lepszy jeden wróbel w ręku, niż dziesięć na dachu.
(Mehr gilt ein Sperling in der Hand als ihrer zehn auf dem Dache.)
„Besser heut ein Ei als morgen ihrer drei.“
„Eins haben ist besser als zwei kriegen.“
Un œuf aujourd'hui vaut mieux qu'un poulet demain.
Mieux vaut aller à petit pain que rester sans pain.

¹ grzędą, -y, f. die Hühnerstange (im Hühnerstalle). — ² Auch in den Versionen: pozwól (gewähre) kurze grzędę, ona pójdzie wszędzie (überall) oder: daj kurowi (kur Hahn) grzędę, a on nówi: jeszcze wyżej będzie.

55. Łaska pańska na pstrym koniu jeździ.
Herrngunst reitet auf einem Schrecken (ist nicht beständig).
56. Mam się jak groch przy drodze.
(Ich befinde mich wie ein Erbsensfeld am Wege.)
57. Ma się jak pączek w maśle.
(Er befindet sich wie ein Pfannkuchen in Butter.)
58. Mądry głowie dość dwie słowie.¹
(Einem klugen Kopfe genügen zwei Worte.)
59. Mądry głupiemu ustępuje.
„Der Klügere gibt nach.“
60. Mądry Polak po szkodzie.
(Der Pole ist klug — nach dem Schaden.)
„Durch Schaden wird man klug.“
Quae nocent, docent.
61. Nie wszystko złoto, co się świeci.
„Es ist nicht alles Gold, was glänzt.“
62. Nie od razu Kraków zbudowany.
„Rom ist nicht an einem Tage gebaut“,
oder: „Es fällt kein Meister vom Himmel“.
Alta die solo non est extracta Corinthus.
63. Niema róży bez kolców.
„Keine Rose ohne Dornen.“
Point de roses sans épines.
64. Nie mów hopp! aż nie przeskoczysz.
(Rufe nicht: hopp! bis du hinübergesprungen bist.)
„Man soll des Bären Fell nicht eher verkaufen, als man ihn hat.“
Il ne faut pas vendre la peau de l'ours avant d'avoir
tué la bête.
Priusquam mactaris, excorias.
65. Nie taki djabel czarny, jak go malują.
(Der Teufel ist nicht so schwarz, wie man ihn malt),
mit dem Sinn: die Sache wird nicht so schlimm sein, wie es
scheint.
66. Nie wywołuj wilka z lasu.
(Rufe nicht den Wolf aus dem Walde heraus.)
„Man soll den Teufel nicht an die Wand malen.“
67. Od rzemyczka do kamyczka.
(Mit dem Riemen beginnt man und endet mit dem Stein.)
„Wer lügt, der stiehlt“; besser das lateinische:
Juvenis mendax, homo fur.
68. O wilku gada, a wilk w sieci.
(Man spricht vom Wolf, und der Wolf ist gefangen, im Netz.)
Quand on parle du loup, on en voit la queue.
Lupus in fabula.

¹ Alte ungebräuchliche Form; deshalb häufig statt dessen: dość na słowie, genügt ein Wort.

69. Oko pańskie konia tuczy.
(Des Herrn Auge macht das Pferd fett.)
„Selbst getan ist halb getan.“
On ne trouve jamais meilleur messenger que soi-même.
Oculus domini saginat equum.
70. Obiecanka, lganka, a głupiemu radość.
Versprechen ist lügen — und (nur) der Dumme hat eine Freude daran.
71. Po deszczu pogoda.
„Auf Regen folgt Sonnenschein.“
Post nubila Phœbus.
72. Pieczone gołabki nie lecą same do gąbki.¹
(Gebratene Tauben fallen nicht von selbst in den Mund.)
„Schlafender Fuchs fängt keine Hühner.“
Raro lupi lenti præbentur fercula denti.
73. Prawda jak oliwa zawsze wyjdzie na wierzch.
(Die Wahrheit kommt wie das Öl stets an die Oberfläche.)
„Wahrheit kommt an den Tag.“
„Nichts ist so fein gesponnen, es kommt aus Licht der Sonnen.“
Veritatem dies aperit.
74. Prawda w oczy kole.
(Wahrheit sticht in die Augen), mit dem Sinn: es will sie niemand hören;
etwa: „Wer will die Wahrheit sagen, muß schnell von dannen jagen“.
75. Psie glosy nie idą pod niebiosy.
(Hundestimmen steigen nicht bis zum Himmel);
etwa: „Wie viel Mehl der haben sollt', der alle Mäuler verfleben wollt'.“²
Besser: „Eines Loren Gebet wird nicht erhört.“
Stultorum vota non exaudiuntur.
76. Posnać z mowy, jakiej kto głowy.
(An der Rede kann man erkennen, wach Geistes jemand ist.)
Ungefähr: ex ungue leonem (vgl. auch Nr. 95).
77. Ręka rękę myje (noga nogę wspiera).
„Eine Hand wäscht die andere“ (ein Bein stützt das andere).
Manus manum lavat.
78. Sen mara, Bóg wiara.
(Der Traum ist ein Gesicht, Gott [allein] ist [verdient] Glauben.)
„Träume sind Schäume.“

¹ gąbka ist Diminutiv zu gęba — also Mäulchen; sonst heißt gąbka auch Schwamm. — ² Gibt aber auch nicht den Sinn des polnischen Sprichworts wieder, da dasselbe eigentlich sagen will, daß böse Wünsche nicht in Erfüllung gehen.

79. Sila (wiele) zlego na jednego.
 ([Zu] viel Böses auf einen einzelnen.)
 „Viele Hunde sind des Hasen Tod.“
 Nec Hercules contra plures.
80. Strzeżonego¹ Pan Bóg strzeże.
 (Den Vorsichtigen schützt Gott.)
 „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.“
 Aide-toi, Dieu t'aidera.
81. Słówko wróblem wyleci, a powróci wołem.
 (Das Wort fliegt als Sperling hinaus und kehrt als ein
 Ochse zurück);
 etwa: „Das entschlüpfte Wort ist dein Herr, das bewahrte dein
 Diener“²;
 oder: „Aus der Mücke einen Elefanten machen“.
 Fama crescit eundo.
82. Sowa nie urodzi sokoła, ani sokół sowy.
 (Eine Eule gebiert keinen Falken, noch ein Falke eine Eule),
 entspricht ungefähr Nr. 33.
83. Trafia kosa na kamień.
 (Es traf die Sense auf den Stein), mit dem Sinn:
 „Wurst wider Wurst“ oder „Wie du mir, so ich dir“.
84. Trafił, jak kulą w plot.
 (Er traf, wie mit der Kugel in den Zaun.)
 „Fehlgeschossen.“
85. Trafilo mu się, jak ślepej kurze ziarno.
 „Eine blinde Henne findet zuweilen auch ein Korn.“
86. Umie jak za panią matką pacierz.
 (Er kann es wie das Gebet der Frau Mutter nach,
 d. i. gedankenlos nachsprechen.)
87. Wilk syty, a koza cała.
 (Der Wolf ist satt, und die Ziege bleibt ganz),
 nämlich etwas so einzurichten, daß der eine befriedigt wird, ohne
 daß der andere einen Schaden hat.
88. Wygrał (oder zarobił) jak Zabłocki na mydle.
 (Er gewann dabei, wie Herr Zablocki an Seife), wird gesagt,
 wenn jemand bei einem Geschäfte, von dem er nichts ver-
 standen hat, verliert.
89. Według stawu groblę sypia.³
 (Nach dem Teiche macht man den Damm.)
 „Jeder muß sich nach der Decke strecken“, oder:
 „Man muß den Schnitt nach dem Tuch machen“.
90. Wiedza sąsiedzi, jako kto siedzi.
 (Es wissen die Nachbarn wohl, wie jemand sitzt.)⁴

¹ statt: ostrożnego. — ² Das polnische Sprichwort will eigent-
 lich veranschaulichen, wie die „Fama“ wächst. — ³ sypać schütten. —
⁴ wie jemand bestellt ist.

91. Wilka natura ciągnie do lasu.
(Den Wolf führt seine Natur in den Wald.)
Naturam si expellas furca tamen usque recurret.
92. Wszędzie jest dobrze — w domu najlepiej.
(Überall ist gut — zu Hause am besten.)
„Nord, Ost, Süd, West — daheim am best.“
93. Wyrwał się, jak Filip z Konopi.
(Er platzte — mit einer Dummheit — heraus, wie Herr Phi-
lippus von Konopie¹.)
94. Zgoda buduje, niezgoda rujnuje.²
(Eintracht baut, Zwietracht zerstört.)
„Eintracht bringt Macht.“
Concordia res parvae crescunt, discordia vel maximae
dilabuntur.
95. Znać ptaka po pierzu.
(Der Vogel ist leicht an dem Gefieder zu erkennen), vgl. Nr. 76.
96. Zna się, jak koza na pieprzu.
(Er versteht es, wie die Ziege den Pfeffer), wenn jemand von
einer Sache keinen Begriff hat.
97. Z deszczu pod ryne.
„Aus dem Regen in die Traufe.“
98. Z jakim przestajesz, takim się stajesz.
(Mit wem man umgeht, so wird man.)
„Böses Beispiel verdirbt gute Sitten“; oder:
„Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer
du bist“.
Ex socio cognoscitur vir.
99. Ze śmiechu zbytniego poznać głupiego.
(An diesem — überflüssigen — Lachen erkennt man den Toren.)
Post risum multum potes cognoscere stultum.
100. Z wielkiej chmury mały deszcz.
(Eine große Wolke bringt kleinen Regen.)
„Biel Lärm und nichts dahinter.“
Parturiunt montes nascetur ridiculus mus.

¹ konopie (Pl.), f. der Hanf, das Hanffeld — dann müßte man «konopie» klein schreiben. Es kann aber Konopie das Gut (Stammgut) bezeichnen; — das Sprichwort ist sehr alt — echt polnisch, wie Nr. 88. — ² ruina — die Ruine, die Trümmer — ist dreifüßig; rujnować spricht man gewöhnlich drei-, nicht vierfüßig aus.

II. Geschäftsbriefe.

(Korespondencya handlowa.)¹

Bei jedem Briefe — also auch bei einem Geschäftsbriefe — sind folgende Teile desselben zu unterscheiden:

1. Die Aufschrift (welche der Adresse auf dem Briefumschlage entspricht), nadpis;
2. die Einleitung, wstęp;
3. der Inhalt, treść właściwa;
4. der Schluß, zakończenie;
5. die Unterschrift, podpis.

1. Die gewöhnlichen Briefe haben gewöhnlich als Aufschrift:

Szanowny Panie!

Laskawy Panie!

Wielmożny Panie! (die gebräuchlichste) = Ew. Wohlgeboren.

Jaśnie Wielmożny Panie! = Ew. Hochgeboren.

Jaśnie Oświecony Panie! = Ew. Durchlaucht, Excellenz.

Anmerkung. Der Titel wird gewöhnlich hinzugefügt, z. B. Laskawy Panie Doktorze! Wielmożny Panie Profesorze! Jaśnie Wielmożny Hrabio! — Oft findet man noch (namentlich in Briefen, die an oder von älteren Personen geschrieben sind) hinzugefügt: Dobrodzieju (wörtlich: Wohltäter), also Wielmożny Panie Dobrodzieju, an Damen: Wielmożna Pani Dobrodziejko. Man geht davon aber allmählich ab.

In kaufmännischen Briefen pflegt man nur das Wort: Wielmożny dem Namen (oder der Firma) vorzusetzen, also z. B.:

Wielmożny

Stanisław Laskowski

w Poznaniu.

oder:

Wielmożni

Rudzki, Barański i sp. (oder wspólna)²

we Lwowie (Lemberg).

¹ Es kann natürlich nicht im Rahmen dieses Buches die ganze Lehre der Handelskorrespondenz enthalten sein; wir begnügen uns daher, nur das Wichtigste, sowie eine Anzahl von Briefen als Beispiele mitzuteilen, so daß der Lernende nötigenfalls auch einen polnischen Brief verfassen können. Im übrigen empfehlen wir das preisgekrönte Werk: Wykład teoretyczny i praktyczny korespondencyi handlowej, przez Nikodema Krakowskiego, buchaltera banku handlowego w Warszawie. Warszawa, 1880. — ² wspólna = Kompagnie.

2. Während die Einleitung eines gewöhnlichen Höflichkeitsbriefes womöglich eine mehr oder minder ausführliche Motivierung des Schreibens enthalten muß, pflegen die kaufmännischen Briefe mit einer der kurzen Wendungen anzuhängen, welche stereotyp sind; z. B.:

1. Potwierdzając (oder potwierdzamy) list nasz z dnia

1. Indem wir unseren Brief vom . . . bestätigen, —

2. Podwierdzamy (oder powierdzając) odbiór listu W Pana z dnia . . . wraz z trzema wekslami na sumę Rs. 400¹, u. j. w.

2. Wir bestätigen den Empfang Ihres Briefes vom . . ., sowie dreier Wechsel im Betrage von Rk. 400, u. j. w.

3. Odpowiadając na list . . . — oder: Odpowiadając na szanowne pismo W Panów z dnia . . . — oder: Powołując się na list z dnia . . .

3. In Beantwortung des Briefes . . . — oder: Indem wir das werthe Schreiben (der Herren) vom . . . beantworten, — oder: Bezug nehmend auf den Brief vom . . .

4. Wypełniając w liście W Pana z dnia . . . dane nam zlecenie, mamy zaszczyt —

4. Indem wir den uns in Ihrem Briefe vom . . . gegebenen Auftrag ausführen, haben wir die Ehre —

5. Dziękując W Panu za udzielone nam w liście z dnia . . . zlecenie, mamy zaszczyt donieść Mu —

5. Indem wir Ihnen für den uns in Ihrem Briefe vom . . . gegebenen Auftrag unseren Dank aussprechen, haben wir die Ehre, Ihnen mitzutheilen —

6. W posiadaniu listu W Pana (oder szanownego pisma Jego) z dnia . . . pośpieszamy zawiadomić Go, że —

6. Im Besitze Ihres Briefes (oder Ihres werthen Schreibens) vom . . ., beeilen wir uns, Sie zu benachrichtigen, daß —

7. Odebraliśmy (oder otrzymaliśmy) szanowne pismo W Pana z dnia . . .

7. Wir haben Ihr Schreiben vom . . . erhalten (oder empfangen) . . .

8. List W Pana z daty . . . dopiero w dniu dzisiejszym odebrałem; oder: dopiero dzisiaj mnie doszedł; oder: doszedł räk moich.

8. Ihren Brief d. d. . . habe ich erst am heutigen Tage erhalten; — oder: Ihr Brief ist mir erst heute zugekommen, oder: gelangte in meine Hände.

9. Pisaliśmy do W Pana w dniu . . . i pozostajemy dotąd bez Jego odpowiedzi.

9. Wir haben an Ew. Wohlgeboren unter d. . . geschrieben und bleiben bis jetzt ohne Antwort.

¹ Rs oder rs heißt Silberrubel, das heißt der Papierrubel, der nach dem Börsenkurse berechnet wird; dagegen gilt der Rubel in Gold = 4 Franks oder 3 Mk. 20 Pf.

10. Miałem przyjemność (oder zaszczyt) pisać do W Pana w dniu . . . ; celem niniejszego jest . . . u. f. w.

11. W dalszym ciągu mego listu z dnia . . . mam honor donieść, u. f. w.

12. W dopełnieniu listu mego z dnia . . . donoszę u. f. w.

13. Listy nasze z dni . . . i . . . minęły się w drodze, — oder: List mój z dnia . . . minął się w drodze z listem W Pana z tejże samej daty, w odpowiedzi na który mam zaszczyt donieść, —

14. Powróciwszy z podróży, znajduję list W Pana z dnia . . .

15. Dopiero dzisiaj jestem w możności (w stenie) odpisać na list W Pana z dnia . . .

16. Pozostając przez czas długi bez wiadomości od W Pana, u. f. w.

17. Po długim milczeniu — oder: Po długiej przerwie w naszych stosunkach (oder w naszej korespondencji) u. f. w.

18. Niniejszem mam honor prosić W Pana, — oder: mam zaszczyt upraszać, u. f. w.

19. Niezwłocznie po odebraniu niniejszego (pisma oder listu) zechciej W Pan —, u. f. w.

20. Korzystając ze zdarzonej sposobności —

21. Czuję się w obowiązku donieść W Panu, —

22. Adres W Pana zawdzięczam grzeczności W Pana N. N., korzystając z tej sposobności —

10. Ich hatte das Vergnügen (die Ehre), an Ew. Wohlgeboren am . . . zu schreiben; der Zweck dieses Schreibens ist . . . u. f. w.

11. In Verfolg (Fortsetzung) meines Briefes vom . . . habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, u. f. w.

12. In Ergänzung meines Briefes vom . . ., benachrichtige ich u. f. w.

13. Unsere Briefe vom . . . und . . . haben sich unterwegs gekreuzt, — oder: Mein Brief vom . . . hat sich unterwegs mit Ihrem Briefe vom selben Datum gekreuzt, worauf antwortend ich die Ehre habe, Ihnen mitzuteilen, —

14. Nachdem ich von einer Reise zurückgekehrt bin, fand ich Ihren Brief vom . . . vor —

15. Erst heute bin ich imstande, Ihren Brief vom . . . zu beantworten . . .

16. Da ich längere Zeit ohne Nachricht von Ew. Wohlgeboren verbleibe, —

17. Nach längerem Schweigen — oder: Nach längerer Pause in unseren Verhältnissen (oder: Unterbrechung unserer Korrespondenz) —

18. Hiermit habe ich die Ehre, Ew. Wohlgeboren zu bitten, —

19. Unverzüglich nach Empfang dieses (Schreibens oder Briefes) wollen Sie —

20. Zudem ich die sich darbietende Gelegenheit benütze, —

21. Ich fühle mich verpflichtet, Ew. Wohlgeboren mitzuteilen, —

22. Ihre Adresse verdanke ich der Gefälligkeit des Herrn N. N., diese Gelegenheit benützend, —

23. Pragnąc zawiązać stałe stosunki z Warszawą, udaję się do WPana z zapytaniem (o prosbą) —

24. Dowiedziawszy się z gazet, że WPan posiada na składzie —

25. Dziękując WPanu za nadesłane mi próby (za nadesłany mi cennik), upraszam.

23. Da ich feste Verbindungen mit Warschau anzuknüpfen suche, so wende ich mich an Ew. Wohlgeboren mit der Anfrage (oder Bitte), —

24. Da ich aus Zeitungen erfahren habe, daß Sie auf Lager — besitzen, —

25. Indem ich Ew. Wohlgeboren für die mir übersandten Proben (das mir übersandte Preisverzeichnis) meinen Dank ausspreche, ersuche ich —

3. Der Inhalt der kaufmännischen Briefe ist zu mannigfaltig, als daß er hier behandelt werden könnte. Es ist dies ein Vorteil der kaufmännischen Korrespondenz, daß sie von weiter nichts zu handeln hat als — ohne Umschweife — vom Gegenstande selbst. Andererseits aber beruht eben die Schwierigkeit derselben darin, daß sie, weit mehr als andere Briefsorten, klar, kurz und präzis gehalten werden muß.

Die weiter gegebenen Briefe können als Beispiele und Muster gelten, und dürften für denjenigen, der die Handelskorrespondenz in der eigenen Muttersprache zu führen versteht, ausreichen.

4. Der Schluß ist bei gewöhnlichen Briefen zeremoniell und hängt sowohl von der Art des Briefes, als auch (und noch mehr) von dem Verhältnisse des Schreibenden zum Adressaten (Empfänger) ab. Auch in kaufmännischer Korrespondenz bedient man sich häufig gewisser Höflichkeitsformeln und Redensarten, die wir im nachstehenden angeben, obwohl man auch davon abzugehen anfängt, so daß man den Brief ohne alle Formeln, mit der einfachen Unterschrift schließt. Die Wendungen, deren man sich sonst zu bedienen pflegt, sind etwa folgende:

1. Wo czekiwaniu rychłej odpowiedzi, pozostaję z poważaniem, — oder: z szacunkiem, oder: uszanowaniem, oder: wysokim szacunkiem, oder: głębokiem uszanowaniem —

2. Proszę o łaskawe udzielenie mi rychłej odpowiedzi i pozostaję — oder: piszę się z uszanowaniem —

1 Einer baldigen Antwort entgegengehend, verbleibe in Achtung

} mit Hochachtung —

2. Ich bitte Sie um gefällige baldige Antwort, und verbleibe — oder: zeichne achtungsvoll —

3. Polecam się W Panu i zostaje — oder: polecając W Panu moje usługi¹ zostaje — oder: polecając W Panu wyroby mojej fabryki, zostaje —

4. Przyjm W Pan (oder: racz W Pan przyjąć) zapewnienie mego szacunku i poważania —

5. Łączę (oder: załączając) wyrazy szacunku² i poważania, pozostaje —

6. Załączając cedułę naszej giełdy, pozostaje —

7. Posyłam przy niniejszem (oder: w załączeniu) W Panu pod przepaską próby, i pozostaje —

8. Łączę szczerze życzenia noworoczne i pozostaje —

9. Za życzenia dziękujemy i nawzajem je W Panu składamy. Z uszanowaniem —

10. W przekonaniu (oder: w nadziei), że W Pan i nadal zaszczyci mnie swoim zaufaniem, pozostaje —

11. Proszę przyjąć wyrazy szacunku i poważania, z jakimi mam zaszczyt pisać się —

12. Zapewniamy W Pana, że zlecenie Jego ze szczególną wykonamy starannością —, oder: że postaramy się zasłużyć i nadal na zaufanie W Pana — oder: że szczególnem naszym staraniem będzie pod każdym względem zasłużyć na zadowolenie (oder: zaufanie) W Pana, pozostajemy —

3. Ich empfehle mich Ihnen und verbleibe — oder: Indem ich mich Ihnen bestens empfehle, verbleibe — oder: Indem ich Ihnen die Erzeugnisse meiner Fabrik empfehle, verbleibe —

4. Empfangen Sie (oder: wollen Sie empfangen) die Versicherung meiner Achtung —

5. Mit dem Ausdruck meiner Hochachtung verbleibe —

6. Indem ich den Kurzettel unserer Börse beifüge, verbleibe —

7. Ich übersende anbei Ew. Wohlgeboren unter Kreuzband die Proben, und verbleibe —

8. Mit aufrichtigem Glückwünsche zum Neuen Jahr verbleibe —

9. Wir sagen Ihnen unseren Dank für Ihre Glückwünsche und erwidern dieselben unsererseits. Achtungsvoll —

10. In der Überzeugung (oder: Hoffnung), daß Sie mich ferner mit Ihrem Vertrauen beehren werden, verbleibe —

11. Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner Hochachtung entgegennehmen zu wollen, mit dem ich die Ehre habe zu zeichnen —

12. Wir versichern Ew. Wohlgeboren, daß wir Ihren Auftrag mit besonderer Sorgfalt ausführen werden, — oder: daß wir uns bemühen werden, auch ferner Ihr Vertrauen zu verdienen, — oder: daß es unser besonderes Bemühen sein wird, in jeder Hinsicht Ihr ferneres Vertrauen (Ihre Zufriedenheit) zu erwerben, und verbleiben —

¹ eigentlich: meine Dienste. — ² eigentlich: den Ausdruck — beifügend.

13. Resztę poleceń załatwię w przyszłym liście, a tymczasem piszę się z uszanowaniem —

14. Przy sposobności nie omieszkamy skorzystać z pośrednictwa W Pana, a tymczasem —

15. Dalszych objaśnień przyrzekamy W Panu udzielić w przyszłym liście, a tymczasem —

16. Uprzejmie prosimy o odpowiedź telegraficzną i pozostajemy —

13. Die übrigen Aufträge werde ich im nächsten Briefe erledigen, und zeichne inzwischen achtungsvoll —

14. Bei Gelegenheit werden wir nicht verfehlen, Ihre Vermittlung in Anspruch zu nehmen, und inzwischen —

15. Wir versprechen Ihnen, weitere Auskunft im nächsten Briefe mitzuteilen, und inzwischen —

16. Wir ersuchen Sie höflichst um Drahtantwort und verbleiben —

5. Die Unterschrift pflegt in gewöhnlichen Briefen, je nach dem Verhältnis des Schreibenden zum Briefempfänger, verschieden zu sein. Unter guten Bekannten und Freunden genügt der Vorname, in kaufmännischen Briefen dagegen muß die Unterschrift stets den vollen Namen (oder Firmennamen) tragen. Ist der Name der Firma und des Inhabers verschieden, oder unterschreibt die Firma ein Bevollmächtigter (Prokurist), so muß entweder zuerst die Firma mit vorangestellten «p. p.» (per procura) und darunter der Name des Schreibenden, oder zuerst die Firma und darunter der Name des Schreibenden mit nachgefügtem «p. p.» stehen; z. B.:

entweder:

p. p. Józef Gałęcki & Sp.
M. Gałęcki.

oder:

Józef Gałęcki & Sp.
M. Gałęcki p. p.

1. Zirkular, betreffend die Eröffnung eines Kommissionshauses.

Gdańsk, w październiku 18 . . r.

W. P.

Niżej podpisani mają zaszczyt zawiadomić W Panów, iż z dniem 1^m listopada r. b. otwierają w mieście tutejszem

Dom komisowo-handlowy
pod firmą:

M. Baranowski & Co.

W zakres naszej działalności wchodzić będą czynności komisowe dotyczące rolnictwa, przemysłu i handlu, jak niemniej pośredniczenie w ubezpieczeniach wszelkiego rodzaju.

Dołożymy starania, aby pośrednictwem naszym pod każdym względem W Panów zadowolić i jak najszersze dla przedsięwzięcia naszego zaufanie pozyskać.

Polecając dom nasz względem WPanów, prosimy o łaskawe zwrócenie uwagi na niżej zamieszczone podpisy i pozostajemy z wysokim poważaniem

M. Baranowski.

W. Goleniewicz.

M. Baranowski podpisywać będzie: M. Baranowski & Co.
W. Goleniewicz podpisywać będzie: M. Baranowski & Co.

2. Brief mit der Bitte um Wechselkredit.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny

Józef Ostrowski

w Łodzi.

Otrzymałszy we właściwym czasie okólnik i list W Pana z dnia . . . grudnia 18 . . . r. i rozważyliśmy warunki, pod jakimi W Pan gotów jest wejść z nami w stosunki.

Ponieważ często jesteśmy w posiadaniu weksli pierwszorzędnych firm z Królestwa i Cesarstwa, zapytujemy przeto W Pana, w celu usunięcia wszelkiej w naszych stosunkach wątpliwości: czy, i do jakiej mianowicie wysokości, W Pan gotów byłby skupywać weksle przez nas indosowane? oraz, czy i do jakiej wysokości moglibyśmy w razie potrzeby ciągnąć na szanowną firmę W Pana z terminem trzy — do czterech, miesięcznym?¹

Co do naszej wartości kredytowej mamy zaszczyt powołać się na opinię W Panów:

Władysław Prądyński w Poznaniu i

W. Leszkowski & Sp. w Krakowie,

którzy wszelkich o nas objaśnień na żądanie W Pana udzielić są gotowi.

W oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi, mamy zaszczyt pisać się

z wysokim szacunkiem

Bolesław Galewski & Co.

3. Zustimmungende Antwort auf Nr. 2.

Łódź, dnia . . .

Wielmożny

Bolesław Galewski & Co.

w Warszawie.

W odpowiedzi na szanowne pismo W Panów z dnia . . . b. r. donoszę, że gotów jestem skupywać weksle przez W Panów indosowane, nie mogę jednak stanowczo wiązać się żadnymi stałymi warunkami; zależeć one będą od położenia targu pieniężnego, terminów, oraz jakości przedstawianych weksli.

¹ auch: czteromiesięcznym.

Od weksli na Rosyę strącać będziemy, oprócz dyskonta, damno w następującym stosunku:

Od weksli na Petersburg i Moskwę . . . $\frac{1}{8}$ 0/0
 » » » Kijów, Charków i Odessę . $\frac{1}{5}$ 0/0
 » » » na inne miasta . . . $\frac{1}{3}$ 0/0.

Co do trat długoterminowych, to oznaczamy ich wysokość na teraz na Rs. 30 000 — z tem jednak nadmienieniem, że prowizya od tych trat wyniesie nie $\frac{1}{8}$ 0/0 lecz $\frac{1}{4}$ 0/0.

Zastrzegając sobie możność ograniczenia wysokości kredytu, stósownie do okoliczności, z przyjemnością pozostaję gotowym do usług W Panów

z uszanowaniem
 Józef Ostrowski.

4.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
 Stanisław Łaski

we Wrocławiu.

Powołując się na drugostronny¹, (oder na załączony przy niniejszem) okólnik², mamy zaszczyt ofiarować W Panu nasze usługi dla interesów, jakie W Pan kiedykolwiek mieć będzie w naszym mieście, i zapewniamy, że wszelkie dane nam zlecenia³ wykonamy ze szczególną starannością⁴ i ku zupełnemu zadowoleniu⁵ WPana.

W razie⁶ łaskawego korzystania⁷ z naszego pośrednictwa⁸ liczyć W Panu będziemy w rachunku bieżącym⁹ 6 0/0 na ciężar, 4 0/0 na dobro¹⁰ W Pana, $\frac{1}{8}$ 0/0 prowizyi¹¹ od obrotu¹², oraz koszta portoryi¹³, stempli¹⁴ i depesz stósownie do rzeczywiście poczynionych wydatków¹⁵.

Przyjemnie nam będzie jaknajprędzej otworzyć W Panu rachunek w naszych księgach; do stosunków bowiem z W Panem szczególną przywiązujemy wartość.¹⁶

Powołując zię w końcu na opinię¹⁷ W Panów:

N. N. w. Szczecinie¹⁸,

M. M. w Tarnowie¹⁹,

pozostajemy w oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi

z wysokiem uszanowaniem

W. Pisarski & Co.

¹ umstehend. — ² Zirkular. — ³ zlecenie, *n. der Auftrag*. — ⁴ Sorgfalt. — ⁵ Befriedigung, Zufriedenstellung. — ⁶ im Falle. — ⁷ Benutzung, Gebrauch. — ⁸ die Vermittlung. — ⁹ Ihr Konto belasten. — ¹⁰ liczyć na dobro gutschreiben. — ¹¹ die Provision. — ¹² obrót, *m. der Umsatz*. — ¹³ koszta portoryi Portofoften. — ¹⁴ koszta stempli Stempelfoften. — ¹⁵ Auslagen. — ¹⁶ przywiązować szczególną wartość do czego besondernern Wert auf etwas legen. — ¹⁷ opinia, *f. die Meinung*. — ¹⁸ Szczecin Stettin. — ¹⁹ Tarnów Stadt in Galizien.

5. Zustimmungende Antwort auf Nr. 4.

Wrocław, dnia . . .

Wielmożni

W. Pisarski & Co.

w Warszawie.

Otrzymałem w właściwym czasie szanowne pismo W Panów z dnia . . . b. m., wraz z okólnikiem daty 1 b. m., i uprzejmię W Panom dziękuję za łaskawe względy¹. Przy sposobności nie omieszkać² skorzystać z łaskawie ofiarowanego mi pośrednictwa, pod tym jednak warunkiem, że W Panowie prowizję ograniczyć mi zechcą do 1⁰/₀₀; tyle bowiem płacę dotychczas innym domom handlowym³; będzie mi bardzo przyjemnie, jeżeli W Panowie łaskawie przychylić się raczą do mojej propozycji⁴.

Jednocześnie⁵ mam zaszczyt ofiarować W Panom i moje usługi dla interesów, jakie W Panowie mieć będą w moim mieście. Pozostaję w oczekiwaniu jaknajrychlejszego otwarcia wzajemnych rachunków

z uszanowaniem

Stanisław Łaski.

6. Antwort auf Nr. 5.

Wielmożny

Stanisław Łaski

Warszawa, dnia . . .

w Wrocławiu⁶.

W odpowiedzi na szanowne pismo W Pana z dnia . . . jesteśmy wprawdzie⁷ skłonni⁸ ograniczyć wyjątkowo⁹ dla W Pana naszą prowizję do 1⁰/₀₀, lecz tylko w tym razie, jeżeli obrót roczny wyniesie¹⁰ najmniej 100 000 Rubli.

Spodziewamy się, że nader przystępne¹¹ warunki umożliwią W Panu jaknajczęstsze korzystanie¹² z naszego pośrednictwa i w tem oczekiwaniu piszemy się

z uszanowaniem

W. Pisarski & Co.

7. Benachrichtigung von der Ausstellung einer Tratte auf eigene Rechnung.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny

Karol Jabłkowski

w Poznaniu.

Powołując się na list nasz z dnia 14 b. m., mamy

¹ für die gütige Berücksichtigung unser (daß sie uns berücksichtigt haben). — ² omieszkać ermangeln; gewöhnlich nur mit Negation: nie om. nicht ermangeln, nicht verfehlen. — ³ dom handlowy Handelshaus. — ⁴ propozycya, f. der Vorschlag. — ⁵ gleichzeitig. — ⁶ Breslau. — ⁷ zwar. — ⁸ geneigt. — ⁹ ausnahmsweise. — ¹⁰ bestragen wird. — ¹¹ annehmbar. — ¹² Benutzung.

zaszczyt zawiadomić W Pana, że w dniu dzisiejszym pozwoliliśmy sobie wydać (wystawić, ciągnąć oder wypisać)¹ na Niego przekaz² na:

Rs. 400 — pt. $\frac{1}{4}$ na zł.³ J. Górskiego, który na ciężar (oder który na dług), naszego rachunku wykupić uprzejmie prosimy (oder który W Panu do spłaty na dług naszego rachunku polecamy).

Z uszanowaniem
Bracia Godlewscy.

8. Antwort auf Nr. 7 mit der Zusicherung der Honorierung der Tratte.

Poznań, dnia . . .

Wielmożni

Bracia Godlewscy

w Warszawie.

W posiadaniu szanownego pisma W Panów z dnia . . . b. m. zapisałem wydany na mnie przekaz i

Rs. 400 — p. $\frac{1}{4}$ n/z J. Górskiego na ciężar rachunku W Panów.

Z uszanowaniem
Karol Jabłkowski.

9. Benachrichtigung von dem Protestieren einer Tratte bei Nicht-honorierung derselben mangels einer Abijation.

Warszawa, dnia 26^{go} . . .

Wielmożny

Karol Bniński

w Poznaniu.

Powołujemy się na list nasz daty 21^{go} b. m., i pospieszamy zawiadomić W Pana, że w dniu dzisiejszym znowu nam przedstawiono⁴ do spłaty tratę Jego z dnia 22. b. m.

Nr. 2467. R. 800 zł.⁵ $\frac{25}{4}$ z/6 L. Borowski o wystawieniu⁷ której dotychczas pozostajemy bez wiadomości od W Pana; tym jednak razem z przykrością zmuszeni byliśmy odmówić jej zapłaty, pomimo, że właściciel weksłu groził niezwłocznem sporządzeniem protestu⁸ niezapłaty.

Chcielibyśmy wprawdzie zażądać od W Pana uwiadomienia drogą telegraficzną, lecz właściciel weksłu w żaden sposób nie chciał wyczekać odpowiedzi, i nie z naszej winy W Pana na koszt naraził.⁹

Z uszanowaniem
Bracia Potworowscy.

¹ ausgeben (ausstellen, ziehen, aus schreiben). — ² przekaz, m. die Anweisung. — ³ na zł. oder n. zł. = na zlecenie auf Ordre. — ⁴ przedstawić vorstellen, kaufmännisch: präsentieren. — ⁵ zł. = płatne zahlbar. — ⁶ z = na zlecenie. — ⁷ wystawienie, n. die Ausstellung. — ⁸ der Protest. — ⁹ narazić na koszt Unkosten ausgeben.

10. Brief des Ausstellers der vorgenannten Tratte, mit Reflektion wegen des Protestes.

Poznań, dnia 27^{go} . . .

Wielmożni

Bracia Potworowscy

w Warszawie.

Otrzymałem list W Panów z dnia 26^{go} b. m. i z przykrością dowiedziałem się o proteście z powodu niezapłacenia mojej traty z dnia 22 b. m.

Nr. 2468. R. 800 p. ²⁵/₄ z/ L. Borowski.

Bardzo mnie dziwi, że W Panowie, widząc ze strony właściciela weksłu widoczną chęć szykanowania¹ mojej firmy, nie spłacili traty, bez względu na brak zawiadomienia, przez co W Panowie oszczędziliby² mi wiele nieprzyjemności i kosztów niepotrzebnych; mogliby Panowie tym razem zapłacić bez obawy, albowiem właściciel weksłu należy niezaprzeczenie³ do najpierwszych firm w Poznaniu.

Zmuszony jestem w końcu nadmienić, że tak nierozważne⁴ jak to ostatnie postępowanie⁵ W Panów w naszym interesie może tylko jaknajgorzej wpłynąć⁶ na dalsze nasze stosunki.

Z poważaniem

Karol Bniński.

11. Antwort auf Nr. 10.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny

Karol Bniński

w Poznaniu.

Otrzymałmśmy list od W Pana z dnia 27 b. m. i przyznać⁷ musimy, że treść jego niezupełnie jest dla nas zrozumiałą.⁸

W Pana dziwi: «żeśmy nie zapłacili jego traty na R. 800.—» nawet «bez zawiadomienia»; doprawdy, to nam powinno dać powód do jeszcze większego i bardziej uzasadnionego⁹ zadziwienia.

Stosownie do szanownego pisma W Pana z dnia 4 stycznia roku zeszłego, byliśmy upoważnieni¹⁰ do spłacenia Jego trat «bez zawiadomienia», lecz tylko do wysokości R. 400.—! i to w tym tylko razie, jeżeli na tracie znajdować się będą słowa:

«podług lub bez zawiadomienia»

¹ szykanować schikanieren. — ² oszczędzić ersparen. — ³ niezaprzeczenie, Adv., unfeugbar. — ⁴ nierozważny, -a, -e unüberlegt. — ⁵ postępowanie, n. die Ausführung, das Verfahren. — ⁶ jaknajgorzej wpłynąć die schlimmsten Folgen (den schl. Einfluß) haben. — ⁷ gestehen. — ⁸ verständlich. — ⁹ berechtigt. — ¹⁰ ermächtigt.

tymczasem trata, o której mowa, brzmiała¹ wyraźnie:

«podług zawiadomienia»

i wystawioną była na R. 800.—.

Jakkolwiek ten wypadek jest dla nas niemniej jak dla W Pana przykrym, niemożemy jednak odstępować² od wyrażnie udzielonego nam polecenia, chociażby nam przyszło nawet i wyrzec się przyjemnych stosunków z W Panem.

Pozostajemy z poważaniem

Bracia Potworowscy.

12. Anfrage: ob und unter welchen Bedingungen die Firma bei sich Tratten zu plazieren erlaubt.

Kraków, dnia ...

Wielmożni

Bracia Berger

w Poznaniu.

Pozostając w rozgałęzionych³ stosunkach z fabrykami Księstwa Poznańskiego, jestem zmuszony dość często wypłaty moich akceptów⁴ umiejscowiać⁵ w Poznaniu.

Ponieważ firma, z którą dotychczas pozostawałem w stosunkach ma podobno przystąpić do likwidacji⁶, udaję się do W Panów z zapytaniem: czy i na jakich warunkach W Panowie zezwoliliby na umiejscowienie u siebie moich akceptów?

Proszę o łaskawe udzielenie mi w każdym razie rychłej odpowiedzi i pozostaję

z uszanowaniem

Grzegorz Soplica.

13. Zustimmungende Antwort auf Nr. 12.

Poznań, dnia ...

Wielmożny

Grzegorz Soplica

w Krakowie.

W uprzejmej odpowiedzi na pismo szanowne W Pana z dnia 27 b. m., pospieszamy Mu donieść, że chętnie się zgadzamy⁷ na umiejscowienie u nas akceptów W Pana, pod tym jednak warunkiem, że W Pan za każdym razem nadesłane nam odpowiednie pokrycie⁸ na dwa dni przed upływem⁹ terminu umiejscowionej traty.

Od obrotów tego rodzaju liczyć W Panu będziemy w rachunku bieżącym:

$\frac{1}{3}$ 0/0 prowizyi (oprócz portoryi).

¹ lautete. — ² abweichen, abgehen. — ³ rozgałęziony, -a, -e verzweigt, weitläufig. — ⁴ das Akzept. — ⁵ domizilieren. — ⁶ die Liquidierung, Liquidation. — ⁷ zgadać się einverstanden sein. — ⁸ Deckung. — ⁹ vor Ablauf.

Gdyby na rachunku okazała się przewyżka¹ dla W Panów, liczyć od niej będziemy 4% na korzyść W Pana.

Pozostajemy do usług W Pana gotowi z uszanowaniem
Bracia Berger.

14. Brief mit Bezug auf Nr. 12, enthaltend die Nachricht von der Domizilierung der Tratte.

Kraków, dnia . . .

Wielmożni
Bracia Berger

w Poznaniu.

Pisałem W Panom w dniu 27 p. m. i otrzymałem w właściwym² czasie szanowne pismo W Panów z d. 30 b. m., którego treść z podziękowaniem przyjąłem do wiadomości.

W dniu dzisiejszym pozwoliłem sobie umiejscowić u W Panów akcept mój na:

M. 2,500. — płatny³ 2 Sierpnia z/W. Górski, który polecam łaskawej opiece W Panów.

Stósownie do umowy, pokrycie tak w tym razie, jak i w innych razach dostarczone⁴ będzie W Panom na dwa lub trzy dni przed upływem⁵ terminu umiejscowionej traty.

Z uszanowaniem
Grzegorz Soplica.

15. Brief (mit vorausgehender Depesche), in welchem man Deckung des am nächsten Tage fälligen domizilierten Wechsels verlangt.

Poznań, dnia 1^{go} . . .

Wielmożny
Grzegorz Soplica

w Krakowie.

Ortzymaliśmy we właściwym czasie szanowne pismo W Pana z dnia . . .

W dniu dzisiejszym wysłaliśmy W Panu następującą depeszę:

«Przyslijcie pokrycie dla płatnych jutro 2,500 marek — przeciwnie⁶ protest —»

co niniejszem potwierdzamy i odpowiedzi wraz z pokryciem dla jutro upływających⁷ a u nas umiejscowionych:

M. 2,500. — z/własne

oczekujemy.

¹ überflüssig. — ² gehörig. — ³ zahlbar. — ⁴ geliefert. — ⁵ vor Ablauf. — ⁶ widrigenfalls. — ⁷ ablaufend.

Za koszta powyższej¹ depeszy sumą M. 6.— rachunek
W Pana zadłużyliśmy².

Z uszanowaniem
Bracia Berger.

16. Antwort auf den vorhergehenden Brief nach vorausge-
sandter Depesche.

Kraków, dnia 1^{go}...

Wielmożni
Bracia Berger

w Poznaniu.

Jestem w posiadaniu depeszy W Panów:

«Przyslijcie pokrycie dla płatnych
jutro 2,500 marek, przeciwnie protest —».

na którą niezwłocznie odpowiedziałem

«Pokrycie wczoraj wysłane już nadejść musiało»³,
co niniejszem potwierdzam

W uzupełnieniu⁴ powyższego telegramu nadmieniam, że
pokrycie, o którym mowa, odesłałem jak należało, na trzy dni
przed terminem raty, to jest 30 p. m. i spodziewam się, że
w chwili nadejścia mego listu, rzecz już będzie w porządku.

Prosząc o łaskawe odesłanie przekreślonej⁵ (odet unieważ-
nionej⁶) raty, zostaje

z uszanowaniem
Grzegorz Soplica.

14. Antwort auf Nr. 16, Zusendung des ausgelösten Akzeptes.

Poznań, dnia 4^{go}...

Wielmożny
Grzegorz Soplica

w Krakowie.

Wzamian listu naszego z dnia 1 b. m., otrzymaliśmy
telegram i list W Pana z dnia onegdajszego⁷ i zaonedajszego⁸;
ostatni przyniósł nam:

M. 2,510. — na Poznań,
które jak wyżej ściągaliśmy⁹ na dobro rachunku W Pana i
użyliśmy na wykupienie¹⁰ Jego wczoraj płatnego akceptu na
M. 2,500.— na ciężar rachunku W Pana.

Przekreślony¹¹ weksel zwracamy przy niniejszem¹² i zosta-
jemy do usług W Pana zawsze gotowi

weksel.
z uszanowaniem
Bracia Berger.

¹ obig. — ² zadłużyć belasten. — ³ muß angekommen sein. —
⁴ in Ergänzung. — ⁵ durchstrichen. — ⁶ annulliert. — ⁷ onegdajszy,
-a, -e vorgefrigt. — ⁸ zaonedajszy, -a, -e vor-vorgefrigt. — ⁹ ściąg-
nąć herunterziehen — hier: notieren; -na dobro rachunku auf das
Konto gutschreiben. — ¹⁰ wykupić auslösen. — ¹¹ durchstrichen. —
¹² przy niniejszem anbei.

18. Antwort. — Bestätigung des Wechselempfangs.

Kraków, dnia 6^{go} . . .Wielmożni
Bracia Berger

w Poznaniu.

Posiadam list W. Panów z dnia 4 b. m.: wraz ze zwró-
conym¹ wekslem, wykupionym na mój rachunek na:M. 2,500.— pl. 2. VIII. na mnie²z którego posiadania³ W. Panów niniejszem zwalnim⁴.Z uszanowaniem
Grzegorz Soplica.

19. Auftrag einer Einzahlung für eigene Rechnung.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożni
Z. Kisielnicki & Co.

w Łodzi.

Treść listu W. Panów z dnia wczorajszego przyjęliśmy do
wiadomości.Niniejszem prosimy W. Panów o wpłacenie⁵ przybliżonej⁶
pozostałości⁷ J/R^{ku}, to jest, sumy około:

Rs. 4,500.—

do Banku Handlowego⁸ w Łodzi, na nasz rachunek, i o łas-
kawie przesłanie nam odnośnego⁹ pokwitowania¹⁰.

Oczekujemy odpowiedzi

z uszanowaniem
J. Kowalski & Co.20. Mitteilung über die geleistete Einzahlung — Überendung
der Quittung.

Łódź, dnia . . .

Wielmożni
J. Kowalski & Co.

w Warszawie.

Na skutek listu W. Panów z dnia . . . b. m., wpłaciliśmy
w dniu dzisiejszym do Banku Handlowego w Łodzi na rach-
nek W. Panów:

Rs. 4,500.—

za które W. Panowie rachunek nasz za uwiadomieniem uznać¹¹
zechcą.

Odnośne pokwitowanie załączamy i zostajemy

z uszanowaniem

Z. Kisielnicki & Co.

¹ zwrócić zurücksenden. — ² zahlbar ²/₈ auf mich. — ³ Best. — ⁴ freisprechen. — ⁵ wpłacenie, n. die Einzahlung. — ⁶ przybli-
żony, -a, -e annähernd. — ⁷ pozostałość der Rest. — ⁸ Handels-
bank. — ⁹ betreffend. — ¹⁰ die Quittung. — ¹¹ befennen.

21. Quittung.

Łódź, dnia . . .

Otrzymałiśmy od W Panów Z. Kisielnickiego & Co.

na rachunek } pp. J. Kowalskiego & Co.
z polecenia }

«Rubli cztery tysiące pięćset»

z których odbioru kwitujemy w dwóch jednobrzmiących¹, a pojedynczą tylko ważność² mających egzemplarzach.

Bank Handlowy w Łodzi.

«Rs. 4,500.»

(Zwei Unterſchriften.)

1 Gleichlautend. — 2 Gültigkeit.

Wörterverzeichnis.

I. Teil. — Polnisch-Deutsch.

A.

Albo oder

albo — albo entweder — oder
ale aber, sondern

ambicya, *f.* der Ehrgeiz

ani — ani weder — noch

aniól, *m.* der Engel

apteka, *f.* die Apotheke

aptekarz, *m.* der Apotheker

arcybiskup, *m.* der Erzbischof

arcydzielo, *n.* das Meisterwert

arcyksiążę, *n.* und *m.* der Erzherzog

arkusz, *m.* ein Bogen Papier

armia, *f.* die Armee

artykuł, *m.* der Artikel

artylerya, *f.* die Artillerie

atrament, *m.* die Tinte

autor, *m.* der Autor, der Schriftsteller

Azya, *f.* Asien.

B.

Baba, *f.* das alte Weib

baczyć, I. beachten

bajeczny, -a, -e fabelhaft

bankier, *m.* der Bankier

baranina, *f.* Schöpfsfleisch

bardzo sehr

baronowa, *f.* die Baronin, die
Freifrau

batog, *m.* die Peitsche

bawełna, *f.* die Baumwolle

bawełniany, -a, -e baumwollen

bawić, I. unterhalten, verweilen,

amüsieren; — się sich ergötzen,
sich beschäftigen

bażant, *m.* der Fasan

berło, *n.* das Szepter

bez, Präp., ohne

bezdziety, -a, -e kinderlos

bezkarnie, Adv., straflos

bezkrolowie, *n.* das Interregnum

bezpieczny, -a, -e sicher, gefahrlos

bezząd, *m.* die Anarchie

bezsilny, -a, -e kraftlos

bezustanny, -a, -e fortwährend

bezwładny, -a, -e kraftlos, macht-

los; Adv. bezwładnie

bezwzględny, -a, -e rücksichtslos

beben, *m.* die Trommel

Białorus, *f.* Weißrußland

biały, -a, -e weiß

biblia, *f.* die Bibel

bieg, *m.* der Lauf

biegać, II. laufen, eilen

biegły, -a, -e erfahren

bieżący, -a, -e laufend

biskup, *m.* der Bischof

bitny, -a, -e streitbar, tapfer

blady, -a, -e blaß

blask, *m.* der Glanz

bliski, -a, -e nahe; Adv. blisko

błąd, der Fehler, der Irrtum

blekitny, -a, -e blau, hellblau

blogosławić, I. segnen

bloto, *n.* der Schmutz

błyskać, VII.

błysnąć, VI. | blitzen, blinken

blyszczeć, VIII. | schimmern

bochenek, *m.* Laib Brot

bocian, *m.* der Storch

Bóg, *m.* Gott;

bogaty, -a, -e reich; Adv. bogato

bogini, *f.* die Göttin

bojaźliwość, *f.* die Angstlichkeit

bojaźliwy, -a, -e fürchtſam, ängſtlich
 bok, *m.* die Seite
 ból, *m.* der Schmerz
 boleść, *f.* der Schmerz
 bór, *m.* der Wald, Gen. boru
 bóść, *V.* ſtoßen (mit Hörnern), ſticheln, kränken
 bóstwo, *n.* die Gottheit
 brać, *VII.* nehmen
 brama, *f.* das Thor
 braniec, *m.* der Gefangene
 brat, *m.* Pl. bracia der Bruder
 — przyrodni der Stiefbruder
 — stryjeczny, wujeczny der Couſin
 bratanek, *m.* Brudersjohn, Neffe
 bratobójczy, -a, -e brudermörderiſch
 bratowa, *f.* die Schwägerin
 brew, *f.* die Augenbraue
 broda, *f.* der Bart
 brodaty, -a, -e bärtig
 broń, *f.* die Waffe
 bronić, *I.* verteidigen
 bryła, *f.* der Klumpen
 brzeg, *m.* das Ufer
 brzemie, *n.* die Laſt
 brzęczec, *I.* ſummen, ſchallen, tönen
 brzęk, *m.* der Klang, das Geſtirre
 brzmienie, *n.* der Ton, der Laut, der Wortlaut
 brzuch, *m.* der Bauch
 brzydki, -a, -e häßlich
 budowa, *f.* der Bau
 budować, *III.* bauen
 budowla, *f.* das Gebäude
 bulion, *m.* die Bouillon
 bułany, -a, -e ſalb, iſabellenfarbig
 buława, *f.* der Felbherrnſtab; die Keule
 bunt, *m.* der Aufruhr, die Empörung
 buntować, *III.* aufwiegeln, — ſie ſich empören
 buntownik, *m.* der Aufrührer, der Rebell
 burza, *f.* der Sturm, das Gewitter
 but, *m.* der Stiefel
 buta, *f.* der Übermut
 bydło, *n.* das Vieh
 bynajmniej *Adv.* keineswegs
 bystry, -a, -e ſcharf, ſcharffichtig.

C.

Całkowity, -a, -e ganz, gänzlich
 całość, *f.* das Ganze
 całować, *III.* küſſen
 cały, -a, -e ganz; *Adv.* cało heil; wcale ganz
 cel, *m.* das Ziel, der Zweck
 celować, *III.* zielen; ſich auszeichnen, hervorragen (worin)
 cena, *f.* der Preis
 cenić, *I.* ſchätzen
 cennik, *m.* das Preisverzeichnis
 centnar, *m.* der Zentner
 centymetr, *m.* Zentimeter
 cesarski, -a, -e kaiſerlich
 cesarstwo, *n.* das Kaiſerreich
 cesarz, *m.* der Kaiſer
 cesarzowa, *f.* die Kaiſerin
 chatka, *f.* die Hütte
 chcieć, *unreg.*, wollen
 chciwy, -a, -e gierig
 chętny, -a, -e willig; *Adv.* chętnie gern
 chleb, *m.* das Brot
 chłop, *m.* der Bauer, der Kerl
 chłopiec, *m.* der Knabe
 chmura, *f.* die Wolke
 chociaż *obgleich*, wenn auch
 chodnik, *m.* das Trottoir, der Bürgerſteig
 chodzić, *I.* gehen
 chorobliwy, -a, -e kränklich
 chory, -a, -e krank
 chrzcić, *I.* taufen
 chrzest, *m.* die Taufe
 chwalebny, -a, -e lobenswert
 chwila, *f.* der Augenblick, die Weile
 chwilowy, -a, -e augenblicklich; *Adv.* chwilowo
 ciało, *n.* der Körper, die Leiche
 ciastko, *n.* der Kuchen
 ciągnąć, *VI.* ziehen, ſchleppen
 cichy, -a, -e ſtill, ruhig
 ciec, *V.* triefen
 ciekawy, -a, -e neugierig
 cieleśny, -a, -e körperlich
 cieleęcina, *f.* das Kalbfleiſch
 ciemnota, *f.* die Dunkelheit, die Finſternis, das Dunkel
 ciemny, -a, -e dunkel
 cień, *m.* der Schatten

cienki, -a, -e dünn
cierpieć, VIII. leiden, dulden
cieszyć, I. trösten, erfreuen; —
sie sich freuen
ciężar, *m.* das Gewicht, die Last
ciężki, -a, -e schwer
cios, *m.* der Streich, der Hieb; —
śmiertelny der Todesstreich
ciotka, *f.* die Tante
cisnąć, VI. werfen
cnota, *f.* die Tugend
cnotliwy, -a, -e tugendhaft
cofnąć, VI. zurückziehen, zurück-
nehmen; — sie sich zurückziehen,
weichen
cokolwiek etwas
córka, *f.* die Tochter
cudowny, -a, -e wunderbar, wun-
dertätig; heilig
cukier, *m.* der Zucker
cukiernia, die Konditorei
ćwiczyć, I. üben, züchtigen
ćwierć, *f.* ein Viertel
cygaro, *n.* die Zigarre
cytryna, *f.* die Zitrone
czajnik, *m.* die Teefanne
czarny, -a, -e schwarz
czas, *m.* die Zeit; czasem, cza-
sami *Abv.* mitunter
czekać, II. warten, erwarten
czerwony, -a, -e rot
częsty, -a, -e häufig; *Abv.* często
oft
człowiek, *m.* der Mensch
czoło, *n.* die Stirn
czuły, -a, -e empfindsam, empfind-
lich, zärtlich, gefühlvoll; *Abv.*
czule
czwartek, *m.* Donnerstag
czy oder; in der Frage: ob?
czyj, -a -e wessen?
czyn, *m.* die That, die Handlung
czytać, II. lesen.

D.

Dach, *m.* das Dach
dać, V. 2. geben
dalej *Abv.* weiter
daleki, -a, -e weit; *Abv.* daleko
daremny, -a, -e vergeblich; *Abv.*
daremnie vergebens
darować, III. schenken

darzyć, I. beschenken
dawny, -a, -e ehemalig; *Abv.*
dawno lange her; z dawna seit
langem; dawniej früher
dąb, *m.* die Eiche
dąsać, II. sie schmolzen
dbać, II. Sorge tragen, sorgen
deska, *f.* das Brett
deszcz, *m.* der Regen
dla für
dłoń, *f.* der Handteller, die Hand
dług, *m.* die Schuld
długi, -a, -e lang; długo *Abv.*
dłużny, -a, -e schuldig
doba, *f.* die volle Tagelänge (24
Stunden)
dobro, *n.* das Wohl; *Pl.* dobra
Landgüter
dobrobyt, *m.* der Wohlstand
dobroć, *f.* die Güte
dobrowolny, -a, -e freiwillig
dobry, -a, -e gut; *Abv.* dobrze
dochód, *m.* die Einnahme; *Pl.*
die Einkünfte
dogonić, I. einholen, erjagen
dogryźć, V. zusehen, zubeißen
dokładność, *f.* die Genauigkeit
dokładny, -a, -e genau
dokonać, II. vollführen, ausführen
dolina, *f.* das Tal
dół, *m.* die Grube, die Tiefe; w
dół herunter, bergab; na dół
nach unten zu; w dole in der
Tiefe
dom, *m.* das Haus
domagać sie, II. czego etwas
fordern, verlangen
domowy, -a, -e häuslich, Haus-;
Subst. Hausgenosse
domyslać sie, II. vermuten
domysł, *m.* die Vermutung
donieść, V. mitteilen, melden; fr.
donosić, I.
dopiero erst
doradca, *m.* der Berater
dorożka, *f.* die Droschke
dorzucić, I. hinzuwerfen
dosięgnąć, VI. erlangen, erreichen
doskonały, -a, -e vorzüglich
dosłyszeć, VIII. hören, vernehmen
dostać, unreg., erhalten, bekommen
dostatek, *m.* die Wohlhabenheit,
Hab und Gut

dostarczyć, I. liefern, verschaffen
 dotąd bis hier, bis jetzt
 dotychczasowy, -a, -e bisherig
 dowiedzieć się, unreg., erfahren;
 fr. dowiadywać się sich erkun-
 digen
 doznać, II. erfahren, erleben, emp-
 finden
 dozwoić, I. zugeben, erlauben
 drapieźny, -a, -e räuberisch;
 zwierzę — das Raubtier
 drewniany, -a, -e hölzern, Holz-
 drewnik, m. der Holzstall
 Dreżno Dresden
 dręczyć, I. quälen
 droga, f. der Weg; — żelazna
 die Eisenbahn
 drogi, -a, -e teuer
 drzewo, m. der Baum, das Holz
 drzwi, Pl., die Tür
 duch, m. der Geist
 duchowienstwo, n. die Geistlich-
 keit
 duchowny, -a, -e geistlich; m. der
 Geistliche
 dumać, II. träumen, sinnen
 Duńczyk der Däne
 dusza, f. die Seele
 dwór, m. der Hof
 dworzanin, m. der Hofmann, der
 Hofbeamte
 dymić, I. räuchern, — się rauchen
 dzbanek, m. der Krug
 dziać, sie, VII. geschehen
 dziad, m. der Großvater, alte
 Mann, der Ahn
 działać, II. handeln
 dziecię, n. das Kind; Pl. dzieci,
 ziatki
 dziecko, n. das Kind; Pl. dzieci
 dziedzictwo, n. die Erbschaft, der
 (ererbte) Besitz
 dziedziczny, -a, -e erblich
 dziedziniec, m. der Schloßhof,
 Vorhof
 dzieje Pl. die Geschichte
 dzielić, I. teilen, — się z kim,
 mit jemand teilen
 dzielność, f. die Tüchtigkeit
 dzielny, -a, -e tüchtig
 dzieło, n. das Werk
 dzień, m. der Tag; Gen. dnia
 dziewczę, n. das Mädchen

dziewica, f. die Jungfrau
 dziękować, III. danken
 dziki, -a, -e wild; dziko Adv.
 dziób, m. der Schnabel
 dziś, dzisiaj heute
 dzisiejszy, -a, -e heutig
 dziurawy, -a, -e löcherig, durch-
 löchert
 dziwny, -a, -e wunderbar
 dźwięk, m. der Ton, der Laut.

F.

Fałsz, m. die Unwahrheit
 fałszywy, -a, -e falsch, irrig, irr-
 tümlich
 farsa, f. die Poffe
 fenyg, m. der Pfennig
 figura, f. die Figur
 filizanka, f. die Tasse
 frak, m. der Frack
 francuski, -a, -e französisch
 Francuz, m. der Franzose
 Francya, f. Frankreich
 funt, m. das Pfund
 futro, n. der Pelz.

G.

Gaj, m. der Hain, das Gebüsch
 ganek, m. der Korridor
 garnek, m. der Topf
 gatunek, m. die Gattung
 gazeta, f. die Zeitung
 Gdańsk Danzig
 gdy wenn, als
 gęś, f. die Gans.
 gesty, -a, -e dicht
 glina, f. der Lehm
 gładki, -a, -e glatt
 głąb, f. die Tiefe
 głęboki, -a, -e tief; Adv. głęboko
 głód, m. der Hunger
 głodny, -a, -e hungrig
 głos, m. die Stimme
 głośny, -a, -e laut, berühmt
 głowa, f. der Kopf, das Haupt
 główny, -a, -e hauptsächlich,
 Haupt-, der wichtigste
 głupi, -a, -e dumm
 głupota, f. die Dummheit
 gmach, m. das Gebäude
 gnać, VII. jagen, treiben

gnębić, I. bedrücken
 gniady, -a, -e braun (Pferd).
 gniazdo, das Nest
 gniew, *m.* der Zorn, der Ärger
 gniewać, I. ärgern
 gnuśny, -a, -e träg, faul
 godło, *n.* das Sinnbild, das
 Wahrzeichen, das Motto, das
 Symbol
 godzić, I. verjöhnen; zielen
 godzina, *f.* die Stunde
 gonić, I. jagen, verfolgen
 góra, *f.* der Berg
 gorący, -a, -e heiß
 gorliwy, -a, -e eifrig
 górnik, *m.* der Bergmann
 gorycz, *f.* die Bitterkeit
 gorzki, -a, -e bitter, *Adv.* gorzko
 gościnność, *f.* die Gastfreundschaft
 gospoda, *f.* das Wirtshaus
 gospodarstwo, *n.* die Wirtschaft
 gospodarz, *m.* der Wirt
 gotować, III. kochen
 gotowy, -a, -e fertig, gar
 gra, *f.* das Spiel
 grać, II. spielen
 granica, *f.* die Grenze
 Grek, *m.* der Grieche
 grób, *m.* das Grab
 groch, *m.* die Erbse, die Bohne
 grom, *m.* der Blitzstrahl, -schlag
 grozić, I. drohen
 groźny, -a, -e drohend, schrecklich,
 grausam
 grudzień, *m.* Dezember
 gruszka, *f.* die Birne
 grzebień, *m.* der Kamm
 grzech, *m.* die Sünde
 grzeczny, -a, -e artig
 grzmot, *m.* der Donner
 grzyb, *m.* der Pilz
 grzywa, *f.* die Mähne
 guma, *f.* der Gummi
 gwałt, *m.* die Gewalt; gwałtem
 mit Gewalt
 gwiazda, *f.* der Stern
 gwóźdź, *m.* der Nagel.

H.

Hałas, *m.* der Lärm
 herb, *m.* das Wappen, *Gen.* -u
 herbata, *f.* der Tee

herbatnik, *m.* die Teekanne
 hetman, *m.* der Hetmann, der
 Feldherr
 historyk, *m.* der Geschichtschreiber,
 der Historiker
 Hiszpan, *m.* der Spanier
 hodować, III. züchten
 hoła, *m.* die Hulb, die Hulbigung;
 — składać hulbigen
 holdować, III. hulbigen
 hrabia, der Graf
 hrabina, *f.* die Gräfin
 Hugon Hugo
 huk, *m.* der Knall.

I.

Ile? wieviel?
 imię, *n.* der Name
 inaczej anders
 innowierca, *m.* der Andersgläu-
 bige
 inny, -a, -e (*inszy*) ander
 interes, *m.* das Geschäft
 iść unreg. gehen
 istnieć, IV. bestehen
 istnienie, *n.* die Existenz, das
 Bestehen
 izba, *f.* die Stube.

J.

Jabłko, *n.* der Apfel
 jad, *m.* das Gift
 jadowity, -a, -e giftig
 jaki, -a, -e was für ein?
 jarzyna, *f.* das Gemüse
 jasny, -a, -e hell; *Adv.* jasno (*jas-
 nie*)
 jastrząb, *m.* der Habicht
 jazda, *f.* die Fahrt
 jechać, unreg., fahren; konno
 reiten
 jednak dennoch, aber indessen
 jedyńy, -a, -e einzig
 jeleni, *m.* der Hirsch
 jeść, unreg., essen; *fr.* jadać
 jesień, *m.* der Herbst
 jesienny, -a, -e herbstlich, Herbst-
 jeszcze noch
 jeździć, XI., *fr.* zu jechać
 jeździec, *m.* der Reiter, *Gen.*
 jeźdźca
 jezioro, *n.* der See

język, *m.* die Zunge, die Sprache
 jeżeli wenn
 jutro, *m.* der folgende Tag; *Adv.*
 morgen
 już schon; już nie nicht mehr.

K.

Kaczka, *f.* die Ente
 kajet, *m.* das Schreibheft
 kałamarz, *m.* das Tintenfaß
 kamasz, *m.* die Gamasche
 kamień, *m.* der Stein, — wę-
 gielny der Grundstein
 kamienisty, -a, -e steinig
 kamizelka, *f.* die Weste
 kanclerz, *m.* der Kanzler
 kapelusz, *m.* der Hut
 kapelusznik, *m.* der Hutmacher
 kapitan, *m.* der Kapitän, der
 Hauptmann
 kapłan, *m.* der Priester
 karczma, *f.* die Schenke
 karetta, *f.* die Karosse
 kark, *m.* der Nacken, das Genick
 kartofel, *m. u. f.* die Kartoffel
 kary (koń) der Rappen
 kasztan, *m.* die Kastanie, der
 Fuchs (Pferd)
 kasztanowaty (koń) der Fuchs
 (Pferd)
 katedra, *f.* das Katheder; die
 Kathedralekirche, der Dom
 katolicki, -a, -e katholisch
 kawa, *f.* der Kaffee
 kawiarnia, *f.* das Kaffeehaus
 kazać, *VII.* befehlen, predigen
 każdy, -a, -e jeder, -e, -es
 kąpać, *VII.* baden
 kąpiel, *f.* das Bad
 kędy (kędys) irgendwo
 kiedy? wann?
 kieliszek, *m.* das Weinglas
 kierować, *III.* leiten, lenken; voll-
 skierować
 kieszeń, *f.* die Tasche
 kij, *m.* der Stod
 kilka einige
 klasztor, *m.* das Kloster
 klejnot, *m.* das Kleinod, der Edel-
 stein
 kleknąć, *VI.* auf die Knie fallen

kleśka, *f.* die Niederlage, großer
 Verlust
 klucz, *m.* der Schlüssel
 klamać, *VII.* lügen
 kłamca, *m.* der Lügner
 klaniać się, *II.* sich verneigen,
 grüßen
 kłamstwo, *n.* die Lüge
 kochanek, *m.* der Geliebte
 kochanka, *f.* die Geliebte
 kogut, *m.* der Hahn
 kolacya, *f.* das Abendbrot
 kolano, *n.* das Knie
 kolej, *f.* das Geleise, die Reihe,
 die Reihenfolge; — żelazna die
 Eisenbahn; po kolei, koleja
 der Reihe nach
 kolor, *m.* die Farbe
 kolumna, *f.* die Säule
 koldra, *f.* die Bettdecke
 kolnierz, *m.* der Kragen
 koło, *n.* das Rad; do koła rings
 herum; w koło im Kreise herum;
 Pröp. koło bei
 kolyska, *f.* die Wiege
 komin, *m.* der Schornstein, der
 Rauchfang, die Feueresse
 kompania, *f.* die Compagnie
 koń, *m.* das Pferd
 kończyć, *I.* enden
 koniec, *m.* das Ende, der Schluß
 konny, -a, -e reitend, beritten;
Adv. konno
 kopa, *f.* das Schod
 kopalnia, *f.* das Bergwerk
 koperta, *f.* das Kuvert
 koronować, *III.* krönen
 korzec, *m.* der Korzeß (Maß),
 etwa gleich Scheffel
 korzeń, *m.* die Wurzel
 korzenieć się, *I.* Wurzel fassen,
 schlagen
 kość, *f.* der Knochen
 kościół, *m.* die Kirche
 kostka, *f.* der Würfel
 kosztowny, -a, -e kostbar
 koszyk, *m.* der Korb
 kot, *m.* die Kaze, der Hase (Jäger-
 sprache)
 kozak, *m.* der Kosak
 kozieł, *m.* der Bod
 kozuch, *m.* der Pelz
 kraj, *m.* das Land

krajać, VII. schneiden
 krajowy, -a, -e Land-
 kraść, V. stehlen
 krawcowa, f. die Schneiderin
 krawiec, m. der Schneider
 krew, f. das Blut
 krewny, -a, -e verwandt
 kręcić, I. drehen
 krok, m. der Schritt
 król, m. der König
 królestwo, n. das Königreich,
 Königtum
 królewicz, m. der Prinz
 królewski, -a, -e königlich
 królowa, f. die Königin
 kropła, f. der Tropfen
 krótki, -a, -e kurz
 krowa, f. die Kuh
 krak, m. der Rabe
 krwawy, -a, -e blutig
 krzesło, n. der Stuhl
 krzyczeń, VIII. schreien
 krzyk, m. das Geschrei
 krzyknać, VI. aufschreien
 krzywda, f. das Unrecht, der
 Schaden
 krzywy, -a, -e krumm
 krzyż, m. das Kreuz
 krzyżak, m. der Kreuzritter
 książę, der Fürst, Herzog, Prinz
 książka, f. das Buch
 księstwo, n. das Fürstentum,
 Herzogtum
 księżna, f. die Fürstin, Herzogin
 księżyc, m. der Mond
 który, -a, -e welcher, =e, =es
 kucharka, f. die Köchin
 kucharz, m. der Koch
 kuchenny, -a, -e Küchen-
 kula, f. die Kugel
 kulawy, -a, -e lahm
 kupić, I. kaufen
 kupiec, m. der Kaufmann
 kupiecki, -a, -e kaufmännisch; po
 kupiecku, Adv.
 kura, f. die Henne
 kurcze, n. das Huhn
 kurnik, m. der Hühnerstall
 kuropatwa, f. das Rebhuhn
 kwadrans, m. die Viertelstunde
 kwaśny, -a, -e sauer
 kwiat (Dim. kwiatek, kwiateczek),
 m. die Blume

kwiecień April
 kwiecisty, -a, -e blütenreich; blu-
 mig.

L.

Lać, VII. gießen, ausgießen
 lampa, f. die Lampe
 las, m. der Wald
 laska, f. der Spazierstock
 lata, Pl. von rok
 lato, n. der Sommer
 lecieć, I. fliegen, eilen; fr. latać
 lecz aber, sondern
 leczyć, I. heilen, kurieren
 ledwie, ledwo, Adv., kaum
 lekarstwo, n. die Arznei
 lekarz, m. der Arzt
 lekki, -a, -e leicht
 leniwy, -a, -e faul
 lew, m. der Löwe
 lewy, -a, -e linker, =e, =es; na
 lewo links
 leżeć, VIII. liegen
 lękać się, II. sich fürchten
 liczba, f. die Zahl
 liczyć, I. zählen
 lipiec Juli
 litera, f. der Buchstabe
 litewski, -a, -e litauisch
 litość, f. das Mitleid
 lis, m. der Fuchs
 liść, m. das Blatt; Pl. das Laub
 liściasty, -a, -e blätterig
 list, m. der Brief
 listopad November
 lubić, I. gerne haben
 lud, m. das Volk
 ludowy, -a, -e volkstümlich
 ludzie, Pl. von człowiek
 ludzkość, m. die Menschheit, die
 Menschlichkeit
 luty, m. der Februar
 lwica, f. die Löwin
 ładny, -a, -e schön
 łakomy, -a, -e lustern, nachhaft
 łańcuch, m. die Kette
 łaska, f. die Gunst; z łaski swojej
 gefälligst
 łatwy, -a, -e leicht
 ława, ławka, f. die Bank
 łazienka, f. die Badeanstalt
 łączność, f. das Zusammenhalten

łódź, *f.* der Kahn, das Boot
 łokieć, *m.* die Elle, der Ellenbogen
 łono, *n.* der Schoß
 łowić, *I.* fangen, jagen, fischen
 łóżko, *n.* das Bett
 łuna, *f.* die Feuerröte, der Feuer-
 schrein
 łup, *m.* die Beute
 łupić, *I.* berauben, plündern
 łut, *m.* das Lot
 łyżka, *f.* der Löffel
 — stolowa Eßlöffel
 — od kawy Kaffeelöffel
 łza, *f.* die Träne.

M.

Macocha, *f.* die Stiefmutter
 maj, *m.* der Mai
 majątek, *m.* das Vermögen, das
 Gut; ein Landgut
 major, *m.* der Major
 malarz, *m.* der Maler
 malina, *f.* die Himbeere
 malować, *III.* malen
 mały, *-a, -e* klein; *Abb.* mały
 małżonek, *m.* der Gemahl
 małżonka, *f.* die Gattin, die Ge-
 mahlin
 marszałek, *m.* der Marschall
 martwy, *-a, -e* tot, leblos
 marzec März
 maść, *f.* die Salbe, die Farbe
 (bei Pferden)
 masło, *n.* die Butter
 matka, *f.* die Mutter
 mądrość, *f.* die Klugheit
 mądry, *-a, -e* klug
 mąż, *m.* der Mann
 mdleć, *VII.* ohnmächtig werden
 mendel, *m.* die Mandel
 metr, *m.* das (der) Meter
 mętny, *-a, -e* trüb
 męski männlich, mannhafte
 męstwo, *m.* die Tapferkeit
 mgła, *f.* der Nebel
 mialki, *-a, -e* flach
 mianowicie namentlich, nämlich
 miara, *f.* das Maß
 miasto, *n.* die Stadt
 miech, *m.* der Sack
 miecz, *m.* das Schwert, po mieczu
 männliche (Abstammung)
 miejsce, *n.* der Ort, die Stelle
 miesiąc, *m.* der Monat, der
 Mond
 mieszczański, *-a, -e* bürgerlich
 mieszkac, *I.* wohnen
 mieszkanie, *n.* die Wohnung
 mieszkaniec, *m.* der Einwohner
 miękki, *-a, -e* weich
 mięso, *n.* das Fleisch
 milczenie, *n.* das Schweigen
 miłościwy, *-a, -e* gütig, gnädig
 miłosierny, *-a, -e* mildtätig, mit-
 leidig
 miłośny, *-a, -e* liebesvoll, Liebes-
 milt, *-a, -e* angenehm; *Abb.* miło,
 mile
 minuta, *f.* die Minute
 mleczarnia, *f.* die Milchammer,
 Milchanstalt
 mleko, *m.* die Milch
 młody, *-a, -e* jung
 młodzieniec, *m.* der Jüngling
 młodzież, *f.* die Jugend (Sammel-
 name)
 mniej weniger
 mniejszość, *f.* die Minorität
 moc, *f.* die Kraft
 mocarstwo, *n.* die Macht, der
 Staat
 mocny, *-a, -e* stark; *Abb.* mocno
 moda, *f.* die Mode
 model, *m.* das Modell
 modlić się, *I.* beten
 modny, *-a, -e* modisch, modern
 mogiła, *f.* das Grab, der Grab-
 hügel
 mój, moja, moje mein, *-e, -es*
 morga, *f.* der Morgen (Acker)
 morze, *n.* das Meer, die See
 Moskale, *m.* der Moskauer, Moskow-
 iter
 Moskwa Moskau
 most, *m.* die Brücke, *Gen.* mostu
 mowa, *f.* die Sprache, die Rede
 mówca, *m.* der Redner
 mówić, *I.* sprechen
 może, *Abb.*, vielleicht
 możliwość, *f.* die Möglichkeit
 możny, *-a, -e* mächtig
 mróz, *m.* die Kälte, der Frost
 msza, *f.* die Messe
 mszę odprawiać Messe lesen
 mur, *m.* die Mauer

musieć, VIII. müssen
 myć, V. waschen
 mydło, *n.* die Seife
 mylić, I. täuschen; — się się
 irren
 myśliwy, *m.* der Jäger.

N.

Nadzieja, *f.* die Hoffnung
 nadzwyczajny, -a, -e außer-
 gewöhnlich
 nagrobek, *m.* das Grabmal
 najmować, III. mieten
 należeć, VIII. gehören, zukommen
 namówić, I. überreden, fr. nama-
 wiać II.
 nareszcie, Adv., endlich
 naród, *m.* die Nation, das Volk
 narodowy, -a, -e national
 narzędzie, *n.* das Werkzeug
 nasienie, *n.* der Same
 nastąpić, I. folgen, erfolgen
 następny, -a, -e folgend
 następstwo, *n.* die Folge, die
 Nachfolge; — tronu die Thron-
 folge
 nauczyć, I. lehren
 nauczyciel, *m.* der Lehrer
 nauka, *f.* die Lehre, der Unterricht,
 die Wissenschaft
 nawet sogar
 nawrócić, I. umkehren, befehren
 nazywać, II. nennen, heißen
 nędza, *f.* das Elend
 niby gleichsam, scheinbar
 nic nichts
 niebo, *n.* der Himmel; Pl. nie-
 biosa
 niedostatek, *m.* der Mangel
 niedziela, *f.* Sonntag
 niedźwiedź, *m.* der Bär
 niegrzeczny, -a, -e unartig
 niektóry, -a, -e mancher, =e, =es
 niemal, fast, beinahe
 Niemcy, Pl., Deutschland
 Niemiec der Deutsche
 niemiecki, -a, -e deutsch
 niemoc, *f.* die Schwachheit
 nienawisć, *f.* der Haß
 niepewny, -a, -e unsicher, unbe-
 stimmt
 niepogoda, *f.* das Unwetter

nieposluszeństwo, *n.* der Unge-
 horfam
 niepozorny, -a, -e unansehnlich
 nieść, V. tragen, fr. nosić, I.
 nieśmiertelność, *f.* die Unsterb-
 lichkeit
 niespokojny, -a, -e unruhig
 niestały, -a, -e unbeständig
 niestety leider
 niewiasta, *f.* das Weib
 niewierny, -a, -e treulos
 niewinny, -a, -e unschuldig
 niewola, *f.* die Gefangenschaft, die
 Sklaverei
 niezależny, -a, -e unabhängig,
 selbständig
 niezapominajka, *f.* das Vergiß-
 meinnicht
 niezdrowy, -a, -e ungesund
 niezgoda, *f.* die Uneinigkeit, Zwie-
 tracht
 nigdy nie, niemals
 nigdzie nirgends
 nikt niemand
 nim, zanim bevor
 niniejszy, -a, -e dieser, =e, =es, der
 beliegende
 niszczyć, I. vernichten
 niski, -a, -e niedrig
 niż als
 nocny, -a, -e nächtlich, Nacht-
 noga, *f.* das Bein, der Fuß
 nowina, *f.* die Neuigkeit
 nowy, -a, -e neu
 nos, *m.* die Nase
 nosić, I. tragen
 nóż, *m.* das Messer
 nudny, -a, -e langweilig.

O.

O um
 obcy, -a, -e fremd
 oberża, *f.* das Gasthaus
 obficie, Adv., reichlich
 obietnica, *f.* das Versprechen
 objąć, V. umfassen; urząd ein
 Amt antreten
 oblegać, II. belagern
 oblicze, *n.* das Antlitz
 obłok, *m.* die Wolke
 obmyć, V. abwaschen
 obora, *f.* der Viehstall

obowiązek, *m.* die Pflicht
 obrać VII. wählen; *z* czego, einer Sache berauben; *fr.* obie-
 rać, II.
 obraz, *m.* das Bild
 obrazić, I. beleidigen
 obrączka, *f.* der Reifen, der Trau-
 ring
 obrona, *f.* die Verteidigung
 obstalować, III. bestellen
 obszar, *m.* der Umfang
 obudzić, I. wecken, erwecken
 obuwie, *n.* das Schuhwerk
 obyczaj, *m.* die Sitte
 ochota, *f.* die Lust
 odkrycie, *n.* die Entdeckung
 odpowiedni, -a, -e entsprechend
 odpowiedzialność, *f.* die Verant-
 wortung
 odpowiedzieć, unreg., antworten
 odrodzenie, *n.* die Wiedergeburt,
 die Regeneration, die Renais-
 sance
 odwiedzić, I. besuchen
 ofiara, *f.* das Opfer
 ofiarność, *f.* die Opferwilligkeit
 ofiarować, III. opfern, weihen, an-
 bieten
 ogień, *m.* das Feuer
 ogłoszony, -a, -e verkündigt
 oglądać, II. ansehen, betrachten;
 — się sich umschauen
 ognisty, -a, -e feurig, Feuer
 ogniwo, *n.* das Glied (einer Kette)
 ogon, *m.* der Schweif, der Schwanz
 ogród, *m.* der Garten
 ogromny, -a, -e ungeheuer
 ojciec, *m.* der Vater
 ojczym, *m.* der Stiefvater
 ojczysty, -a, -eväterlich, heimlich
 ojczyzna, *f.* das Vaterland
 okno, *n.* das Fenster
 oko, *n.* das Auge; *Pl.* oczy
 około um, herum, ringsherum
 okrągły, -a, -e rund
 okres, *m.* die Epoche, die Periode,
 das Zeitalter
 okręt, *m.* das Schiff
 okropny, -a, -e schrecklich
 okulary, *Pl.* die Brille
 olów, *m.* das Blei
 ołówek, *m.* der Bleistift
 ołtarz, *m.* der Altar

onegdaj, *Adv.*, vorgeftern
 opiekun, *m.* der Vormund, der
 Beschützer
 oprócz außer
 orać, VII. pflügen, ackern
 orzeł, *m.* der Adler
 osądzić, I. beurteilen, verurteilen;
fr. osadzać, II.
 osieć, *m.* der Esel
 osina, *f.* die Espe
 osoba, *f.* die Person
 osobisty, -a, -e persönlich; *Adv.*
 osobiście
 osobliwy, -a, -e eigentümlich,
 sonderbar
 ostatecznie, *Adv.*, schließlich
 ostatni, -a, -e lezt
 ostrożność, *f.* die Vorsicht
 ostry, -a, -e scharf
 oświata, *f.* die Bildung, die Zivi-
 lisation
 oszukać, II. betrügen
 otaczać, II. umgeben
 otruty, -a, -e vergiftet
 otwarty -a, -e offen
 otworzyć, I. öffnen
 otwór, *m.* die Öffnung
 otwierać, II. öffnen
 ów, -a, -o jener, =e, =es
 owaki, -a, -e ein solcher
 owca, *f.* das Schaf
 owczarz, *m.* der Schäfer
 owczarnia, *f.* der Schafstall
 ówczesny, -a, -e damals
 owies, *m.* der Hafer, *Gen.* owsa
 owszem, *gern*, ja wohl
 ożenić się, I. heiraten (jemand
 zur Frau nehmen).

P.

Pacierz, *m.* das Gebet; *zmówić p.*
 das Gebet herjagen
 pagórek, *m.* der Hügel
 palec, *m.* der Finger
 palec u nogi die Zehe
 palić, I. brennen; *voll.* spalić ver-
 brennen; — cygaro rauchen
 palto, *n.* der Paletot
 pałac, *m.* der Palast, das Palais
 pałka, *f.* die Keule
 pamiątka, *f.* das Andenken
 pamiętać, II. gedenken

- pantalony (Pl.) die Beinkleider
papier, *m.* das Papier; — listowy
Briefpapier
papieros, *m.* die Zigarette
papier, *m.* der Papst
para, *f.* das Paar; der Dampf
parasol, *m.* der Schirm, der Regen-
schirm
parasolik, *m.* der Damenschirm,
Sonnenschirm
parny, -a, -e schwül
Paryż Paris
pas, *m.* der Gurt
pasmó, *n.* die Reihe, die Folgen-
reihe
patryotyzm, *m.* der Patriotismus
patrzeć, VIII. sehen, hinsehen
paw, *m.* der Pfau
pazur, *m.* die Kralle
październik, *m.* Oktober
pełny, -a, -e voll; Adv. pełno
Petersburg St. Petersburg
pewny, -a, -e gewiß, solid, sicher,
ein gewisser; Adv. pewno be-
stimmt, sicher, und pewnie viel-
leicht
piasek, *m.* der Sand
piaszczysty, -a, -e sandig
piątek, *m.* Freitag
pić, V. trinken
piec, *m.* der Ofen
piechota, *f.* die Infanterie
pieczeń, *f.* der Braten
p. barania Schöpfen- (Schammel-)
braten
p. cieleca Kalbsbraten
p. wołowa Rindsbraten
piekarnia, *f.* die Bäckerei
piekarz, *m.* der Bäcker
piekielny, -a, -e höllisch, Höllen-
pieniądź, *m.* das Geldstück; Pl.
das Geld
pieprz, *m.* der Pfeffer
piers, *f.* die Brust
pierscień, *m.* der Ring
pierscionek, *m.* der Ring
pierzyna, *f.* das Federbett
pies, *m.* der Hund; — myśliwski
der Jagdhund; pokojowy Stu-
benhund; — owczarski Schäfer-
hund
piesń, *f.* das Lied, Dim. piosenka
piękny, -a, -e schön
pięść, *f.* die Faust
pięta, *f.* die Ferse, die Hacken
piętro, *n.* die Etage, der Stock
die Wiege
pijaństwo, *n.* die Trunkenheit, die
Böllerei
pilny, -a, -e fleißig; Adv. pilnie;
pilno mi ich habe Eile
pióro, *n.* die Feder
piorun, *m.* der Blitz
pisać, VII. schreiben
pisarz, *m.* der Schreiber, der
Schriftsteller
piśmiennictwo, *f.* die Literatur
piśmienny, -a, -e schriftlich
piwo, *n.* das Bier
plac, *m.* der Platz
plecy, Pl., die Schulter, der Rücken
plemie, *n.* der Stamm, das Ge-
schlecht
plakać, VII. weinen
plaski, -a, -e flach
plaszcz, *m.* der Mantel
płatny, -a, -e zahlbar
plug, *m.* der Pflug
pobożny, -a, -e andächtig, fromm;
pobożnie Adv.
pocałować, III. einen Kuß geben
pochować, II. begraben, bestatten
pochwalić, I. loben
początek, *m.* der Anfang; z po-
czątku anfangs
poczeiwość, *f.* die Redlichkeit
poczta, *f.* die Post
podarty, -a, -e zerrißen
podatek, *m.* die Abgabe
podejmować, III. aufnehmen
podeszwa, *f.* die Sohle, die Fuß-
sohle
podły, -a, -e gemein, schlecht,
niederträchtig
podległy, -a, -e untergeben, unter-
worfen
podnieść, V. aufheben; — się się
erheben, sich aufrufen
podość, II. gefallen
podobieństwo, *n.* die Ähnlichkeit
podobny, -a, -e ähnlich; Adv. po-
dobnie; podobno angeblich
podpisać, VII. unterschreiben,
unterzeichnen
podporucznik, *m.* der Sekonde-
leutnant

- podpułkownik, *m.* der Oberstleutnant
 podróz, *f.* die Reise
 podział, *m.* die Teilung, die Verteilung
 podzielić, I. teilen; — się z kim mit jemand teilen
 podziwiać, II. bewundern
 poeta, *m.* der Dichter
 poezya, *f.* die Dichtung, die Poesie
 pogański, -a, -e heidnisch
 pogoda, *f.* die Witterung, das Wetter
 pogrzeb, *m.* das Begräbnis
 pójsć (unreg. isć) (hin)gehen
 pokazać, VII. zeigen; fr. pokazywać, III.
 pokochać, II. liebgewinnen
 pokój, *m.* das Zimmer, der Friede
 Polak, *m.* der Pole
 policya, *f.* die Polizei
 polityka, *f.* die Politik
 polować, III. jagen
 polowanie, *n.* Jagd
 polski, -a, -e polnisch
 połączenie, *n.* die Vereinigung, Verbindung [einigt
 polączony, -a, -e verbunden, verbunden
 północ, *f.* die Mitternacht, der Norden
 — północny, -a, -e nördlich
 położyć, I. legen, hinlegen
 południe, *n.* der Mittag, der Süden
 — południowy, -a, -e südlich
 — popołudnie, *n.* der Nachmittag; Adv. popołudniu, nachmittags
 pomieszanie, *n.* die Verwirrung
 pomnik, *m.* das Denkmal
 pomnożenie, *n.* die Vergrößerung, die Vermehrung
 pomoc, *f.* der Beistand, die Hilfe
 pomódz, V. helfen
 pomyslny, -a, -e günstig
 poniedziałek, *m.* Montag
 ponieważ weil, da
 poniżej unterhalb
 popiół, *m.* die Asche, der Staub
 pora, *f.* die Gelegenheit, — roku die Jahreszeit
 porcyą, *f.* die Portion
 porozumieć się, unreg., sich verständigen
 porozumienie, *n.* die Verständigung, das Einverständnis
 port, *m.* der Hafen
 porto, *n.* das Porto
 porucznik, *m.* der Premierleutnant
 porwać, VII. rauben; — się się stürzen, heben
 porządek, *m.* die Ordnung
 porządny, -a, -e ordentlich
 posada, *f.* die Grundlage, das Fundament, die Anstellung
 posadzka, *f.* der Fußboden
 posag, *m.* die Mitgift
 posag, *m.* die Säule
 poselstwo, *n.* die Gesandtschaft
 poseł, *m.* der Abgesandte, der Bote
 posiadłość, *f.* die Besizung, das Besiztum, das Gut
 posłaniec, *m.* der Bote
 posłuchanie, *n.* das Gehör, die Audienz
 posłuszeństwo, *n.* der Gehorsam
 posłuszny, -a, -e gehorsam; posłuszenie, Adv.
 pośrednik, *m.* der Vermittler
 postać, *f.* die Gewalt
 postanowienie, *n.* der Beschluß, der Entschluß
 postarać się, II., o co etwas besorgen
 postawa, *f.* die Stellung, die Figur
 posterunek, *m.* der Posten
 poświęcić, I. weihen, opfern
 posyłać, II. fr. hinsenden
 poszukiwać, III. suchen, forschen
 potem dann
 potężny, -a, -e mächtig
 potok, *m.* der Strom
 potrawa, *f.* die Speise; Dim. potrawka das Ragout
 potrzeba, *f.* die Not, das Bedürfnis
 potrzebować, III. brauchen, bedürfen
 poważanie, *n.* die Achtung
 poważany, -a, -e geachtet, geschätzt
 poważny, -a, -e ernst
 powiat, *m.* der Kreis
 powiedzieć unreg., sagen
 powieka, *f.* das Augenlid

- powiernik, *m.* der Vertraute
 powieść, *f.* die Erzählung
 powiesić, I. aufhängen; — sie
 sich aufhängen
 powietrze, *n.* die Luft
 powietrzny, -a, -e lustig, Luft
 powitanie, *n.* die Begrüßung
 powód, *m.* die Ursache, der Grund
 powodzenie, *n.* der Erfolg, das
 Wohlergehen
 powoli, *Adv.*, langsam
 powolny, -a, -e langsam, schwer-
 fällig, nachgiebig
 powóz, *m.* der Wagen, die Equi-
 page
 powrócić, I. zurückbringen, zu-
 rückkehren
 powrót, *m.* der Strich
 powstać unreg., entstehen; fr. po-
 wstawać, II.
 powstanie, *n.* der Aufstand
 powstrzymać, II. zurückhalten,
 zügeln
 powtarzać, II. wiederholen
 pozbawić, I., kogo czego jemand
 um eine Sache bringen, einer
 Sache berauben
 pozdrowić, I. begrüßen
 poznać, II. erkennen
 Poznań Poßen
 późny, -a, -e spät
 pożar, *m.* die Feuersbrunst
 pożądany, -a, -e erwünscht, be-
 gehrenswert
 pożegnać, II. verabschieden
 pożegnanie, *n.* der Abschied
 pożyteczny, -a, -e nützlich
 pożytek, *m.* der Nutzen
 praca, *f.* die Arbeit
 prać, VII. waschen
 pracować, III. arbeiten
 pracowitość, *f.* die Arbeitsamkeit,
 der Fleiß
 pracowity, -a, -e arbeitfam
 pracownik, *m.* der Arbeiter, Mit-
 arbeiter, Funktionär
 pragnąć, VI., czego verlangen,
 etwas begehren
 pragnienie, *n.* der Durst
 pralnia, *f.* die Waschanstalt
 prawda, *f.* die Wahrheit
 prawdziwy, -a, -e wahr, wahr-
 haftig
 prawie fast, beinahe
 prawnuk, *m.* der Urenkel
 prawodawstwo, *n.* die Gesetz-
 gebung
 precz fort, weg
 prędki, -a, -e schnell; *Adv.* prędko
 pret, *m.* die Rute, der Stab
 próba, *f.* der Versuch, die Probe
 próbka, *f.* die Probe
 proca, *f.* die Schleuder
 procent, *m.* der Zinsfuß, das
 Prozent
 próg, *m.* die Schwelle
 promyk, *m.*, promień, *m.* der
 Strahl
 prorok, *m.* der Prophet
 prosić, I. bitten
 prosty, -a, -e gerade, einfach
 protestancki, -a, -e protestantisch
 prowadzić, I. führen, leiten
 prowizya, *f.* die Provision
 próżność, *f.* die Eitelkeit
 próżny, -a, -e leer, vergeblich;
Adv. próżno, na próżno um-
 sonst, vergebens
 pruski, -a, -e preußisch
 Prusy, Pl., Preußen
 prymas, *m.* der Primas
 przecie(ż) doch
 przeciwnik, *m.* der Gegner
 przeciwny, -a, -e gegnerisch; *Adv.*
 przeciwnie im Gegenteil
 przed vor
 przedmieście, *n.* die Vorstadt
 przedmiot, *m.* der Gegenstand
 przedstawić, I. vorstellen
 przegubie, *n.* die Fußspanne
 przejazd, *m.* die Durchfahrt, die
 Durchreise
 przejechać, unreg., durchfahren,
 überfahren, vorbeifahren
 przekład, *m.* die Übertragung,
 die Übersetzung
 przekonać, II. überzeugen
 przekonanie, *n.* die Überzeugung
 przemiana, *f.* die Veränderung,
 die Umwandlung
 przemoc, *f.* die Gewalt
 przemysł, *m.* das Gewerbe, die
 Industrie
 przemieścić, V. hinübertragen, ver-
 ziehen; fr. przemieszczać, I.
 przepis, *m.* die Vorschrift

przeprósić, I. abbitten, um Verzeihung bitten
 przeszkoda, *f.* das Hindernis
 przeszło über, mehr als
 przewodniczyć, I. präsidieren
 przód, *m.* das Vordertheil; na przodzie (przedzie) vorne; z przodu von vorne
 przybliżony, -a, -e annähernd
 przychylny, -a, -e geneigt, gewogen
 przyczyna, *f.* die Ursache, der Grund, die Veranlassung
 przyczynić się, I., do czego wozu beitragen
 przyjaciel, *m.* der Freund
 przyjaciółka, *f.* die Freundin
 przyjaźń, *f.* die Freundschaft
 przyjąć, V. an-, aufnehmen; fr. przyjmować, III.
 przyjemność, *f.* die Annehmlichkeit, das Vergnügen
 przyjemny, -a, -e angenehm
 przyjść, unreg., kommen
 przyście, *n.* das Kommen
 przykład, *m.* das Beispiel
 przykrość, *f.* die Unannehmlichkeit, die Pein
 przykry, -a, -e unangenehm, peinlich
 przykryć, V. bedecken
 przyłączyć, I. hinzufügen, verbinden
 przymierze, *n.* das Bündnis, der Bund; — zawrzeć ein Bündnis schließen
 przynieść, V. bringen; fr. przynosić, I.
 przypatrywać się, III. zusehen
 przypomnieć, VIII. erinnern
 przypomnienie, *n.* die Erinnerung
 przypuścić, I. zulassen, annehmen
 przypuszczenie, *n.* die Annahme, die Vermutung, die Zulassung
 przyrzec, V. versprechen
 przyrzeczenie, *n.* das Versprechen
 przysięga, *f.* der Eid, der Schwur
 przysłowie, *n.* das Sprichwort
 przysługa, *f.* der Dienst
 przystępny, -a, -e zugänglich, mäßig, annehmbar
 przyszłość, *f.* die Zukunft

przywieźć, V.; fr. przywozić, I. bringen (gefahren)
 przywilej, *m.* das Privilegium
 przywłaszczyć, I. etwas unrechtmäßig sich aneignen, usurpieren
 pszenica, *f.* der Weizen
 ptak, *m.* der Vogel
 publiczność, *f.* das Publicum
 publiczny, -a, -e öffentlich
 puch, *m.* der Flaum, die Flaumfedern
 pud, *m.* ein Pud (russ. Maß = 40 Pfd.)
 pukać, II. klopfen, pochen
 pułk, *m.* das Regiment
 pułkownik, *m.* der Oberst, Regimentskommandeur
 pusty, -a, -e leer, wüst, mutwillig, übermütig; Abd. pusto
 puszczać, II. loslassen, freilassen
 pyszny, -a, -e stolz, prächtig.

R.

Rabować, III. rauben, plündern
 radość, *f.* die Freude
 radosny, -a, -e früh, fröhlich, freudig; radośnie Abd.
 radzić, I. raten
 rak, *m.* der Krebs
 ramię, *n.* der Arm
 ranek, *m.* der Morgen
 raniec, *m.* der Tornister, der Ranzen
 ranny, -a, -e wund, verwundet
 rano, *n.* der Morgen; Abd. früh
 rasa, *f.* die Rasse
 ratować, III. retten
 ratunek, *m.* die Rettung
 ratusz, *m.* das Rathaus
 razem zusammen
 reszta, *f.* der Rest, die übrigen
 robak, *m.* der Wurm
 robić, I. machen, tun
 robota, *f.* die Arbeit
 robotnik, *m.* der Arbeiter
 ród, *m.* das Geschlecht, die Geburt
 rodzeństwo, *n.* die Geschwister
 rodzic, *m.* der Erzeuger, Pl. die Eltern
 rodzinny, -a, -e heimlich, Heimat
 róg, *m.* das Horn

rok, *m.* das Jahr; *Pl.* lata; *co*
 rok jedes Jahr, alle Jahre
 rola, *f.* der Acker, die Rolle
 rolnik, *m.* der Landmann
 rosé (rosnąć), *V.* wachsen
 Rosya, *f.* Rußland
 rota, *f.* die Rote, die Schar
 rotmistrz, *m.* der Rittmeister
 rów, *m.* der Graben
 równoczeny, -a, -e gleichzeitig
 równość, *f.* die Gleichheit
 równy, -a, -e gleich, eben; *Abv.*
 równo, *równie*
 rozbiór, *m.* die Teilung, die Zer-
 gliederung
 rozdać, *V.* austheilen, verschenken
 rozdzielić, *I.* verteilen, trennen
 rozebrać, *VII.* auseinanderneh-
 men; — sie sich entkleiden
 rozesać, *VII.* umher-, herum-
 schicken
 różga, *f.* die Rute
 rozkaz, *m.* der Befehl
 rozkazać, *VII.* befehlen
 rozlać, *VII.* ausgießen, vergießen
 (rzeki), überflutet
 rozległy, -a, -e weit, umfangreich
 rozlew, *m.* das Vergießen
 rozłożyć auseinanderlegen, aus-
 breiten
 rozmyślnie, *Abv.*, mit Vorbedacht,
 absichtlich
 rozmysłny, -a, -e absichtlich, ge-
 plant, verständig, überlegt
 rozruch, *m.* der Aufruhr, die Un-
 ruhen
 rozumny, -a, -e verständig
 rozwiać, *VII.* auseinanderwehen,
 verwehen
 rozwijać, *II.* entfalten
 rozwój, *m.* die Entfaltung
 róża, *f.* die Rose
 rubel, *m.* der Rubel
 ruina, *f.* die Ruine, der Trümmer-
 haufen
 rumak, *m.* das Roß, das Streit-
 roß
 Ruś, *f.* Rußen
 Rusin, *m.* der Ruthener
 ruski, -a, -e russisch
 ruszać, *II.* berühren
 ruszyć, *I.* bewegen, rühren
 rwać, *V.* reißen, brechen, pflücken;

— sie stürzen, abbrechen, ab-
 fallen
 ryba, *f.* der Fisch
 rybak, *m.* der Fischer
 rycerz, *m.* der Ritter
 rychły, -a, -e zeitig, früh; *Abv.*
 rychło, nierychło zu spät, za
 rychło zu früh
 rynek, *m.* der Markt
 rzadki, -a, -e selten; *Abv.* rzadko
 rząd, *m.* die Regierung
 rządzić, *I.* regieren
 rzecz, *f.* die Sache
 rzeka, *f.* der Fluß, der Strom
 rzucac, *II.* werfen

S.

Sam, -a, -e (-o) allein, selbst
 samica, *f.* das Weibchen [samca
 samiec, *m.* das Männchen, *Gen.*
 samodzielnosc, *f.* die Selbstän-
 digkeit
 samodzielny, -a, -e selbständig
 sanie, *Pl.*, der Schlitten
 sanki = sanie
 sarna, *f.* das Reh
 saski, -a, -e sächsisch
 sąd, *m.* das Gericht
 sąsiad *n.* der Nachbar
 sążeń, *m.* die Klafter, *Gen.* sążnia
 scena, *f.* die Szene
 ściana, *f.* die Wand
 scyzoryk, *m.* das Federmesser
 sejm, *m.* der Reichstag
 sekretarz, *m.* der Sekretär
 sen, *m.* der Schlaf, der Traum,
Gen. snu
 serce, *n.* das Herz
 serdeczny, -a, -e herzlich
 sędzia, *m.* der Richter
 sędziwy, -a, -e alt, greis
 siano, *n.* das Heu
 sierota, *m. u. f.* die Waise
 sierpień, *m.* August, *Gen.* -pnia
 sięgać, *II.*, sięgnąć, *VI.* langem,
 reichen
 silny, -a, -e stark, kräftig
 siła, *f.* die Kraft, die Macht
 siny, -a, -e blau und braun
 siostra, *f.* die Schwester; — przy-
 rodnia, die Stiefschwester; —
 stryjeczna, — wujeczna Cousine

- siostrzenica, *f.* die Nichte
siostrzeniec, *m.* der Schwestersohn,
Neffe, Gen. -ńca
siwy, -a, -e grau; — koń Schim-
mel
skarab, *m.* der Schak
skazać, VII. verurtheilen
skapy, -a, -e geizig
sklep, *m.* der Keller, das Gewölbe
skład, *m.* das Lager, die Nieder-
lage, die Zusammenfetzung
skonać, II. verenden, sterben
skóra, *f.* das Leder
skorzystać, II. Vorteil ziehen wo-
von, etwas benützen
skromny becheiden
skroń, *f.* die Schläfe
skrzydło, *m.* der Flügel
skrzynia, *f.* der Kasten
skutek, *m.* die Folge, der Erfolg;
— przyjsć do skutku, zu Stande
kommen
skwer, *m.* das Square
śląd, *m.* die Spur; w ślad nach-
folgend
ślepy, -a, -e, blind
ślub, *m.* die Trauung
ślubny, -a, -e hochzeitlich
ślusarz, *m.* der Schlosser
ślabość, *f.* die Schwäche
ślaby, -a, -e schwach
ślawa, *f.* der Ruhm
ślawnny, -a, -e berühmt
śłodki, -a, -e süß
słoń, *m.* der Elefant
słońce, *n.* die Sonne
ślota, *f.* das Regenwetter
słowik, *m.* die Nachtigall
słuch, *m.* das Gehör
słuchać, II. horchen, hören
sługa, *m.* und *f.* der Diensthote,
Diener
słuszny, -a, -e gerecht, billig
służący, -a, -e dienend; *m.* der
Diener; *f.* die Dienerin
służyć, I. dienen
słychać, VII. man hört
słyszeć, VIII. hören
smaczny, -a, -e schmackhaft
smak, *m.* der Geschmack
smakować, III. schmecken
smiałość, *f.* der Mut, die Dreistig-
keit, die Kühnheit
śmiech, *m.* das Gelächter, das
Lachen
śmierć, *f.* der Tod
smutek, *m.* die Trauer
smutny, -a, -e traurig
śniadanie, *n.* das Frühstück
sobór, *m.* das Konzil
sobota, *f.* Sonnabend
sól, *m.* das Salz
sos, *m.* die Sauce
sosna, *f.* die Kiefer
spać, VII. schlafen
spełnić, I. erfüllen
spiewać, II. singen
spocić się schweigen
spodnie, *pl.* die Hosen, Wein-
kleider
spodziewać się, II. hoffen, er-
warten
spoglądać, II. hinblicken
spojrzeć, VIII. hinblicken, hinsehen
spokojność, *f.* die Ruhe
spótczeństwo, *n.* die Gesellschaft
spór, *m.* der Streit
sposób, *m.* die Art und Weise,
das Mittel
sposobność, *f.* die Gelegenheit
spotkać, II., kogo jemand be-
gegnet
spowiadać się, II. beichten
spragniony, -a, -e durstig
sprawa, *f.* die Angelegenheit
sprawić, I. bewirken, machen, be-
schaffen
sprawiedliwy, -a, -e gerecht
sprowadzić, I. beziehen, beschaffen,
kommen lassen; fr. sprowadzać,
IV.
sprzedać, V. verkaufen
srebrny, -a, -e silbern
srebro, *n.* das Silber
środa, *f.* Mittwoch
środek, *m.* die Mitte, das Mittel
środze, *Adv.* hart, streng
srogi, -a, -e
stać, unreg. 5, stehen; — się
werden
stado, *n.* die Herde, die Schar
stajnia, *f.* der Pferdestall
stały, -a, -e bestimmt, fest, sicher
stan, *m.* der Stand, Zustand, die
Taille
— pokojowy Friedenszustand

stan miejski der Bürgerstand
 — wiejski der Bauernstand
 Stanisław Stanislaus
 stanowczy, -a, -e entscheidend, ent-
 schieden; Adv. stanowczo
 stanowisko, *n.* die Stellung
 starać, II. sie sich bemühen
 staranie, *n.* die Bemühung, die
 Sorge
 stary, -a, -e alt
 starzec, *m.* der Greis, Gen. starca
 statek, *m.* das Gerät, das Schiff;
 Pl. die Gerätschaften
 ster, *m.* das Steuerruder, die
 Leitung
 stoczyć, I. herabwälzen; — bitwę
 eine Schlacht liefern; fr. staczać,
 II.
 stolarz, *m.* der Tischler
 stolica, *f.* die Hauptstadt
 stół, *m.* der Tisch
 stopa, *f.* der Fuß
 — wojenna Kriegsfuß
 stopień, *m.* der Grad, die Stufe
 stosunek, *m.* das Verhältnis; Pl.
 Umstände, Verbindungen
 strach, *m.* die Angst, der Schrecken,
 das Geipenst
 straszny, -a, -e schrecklich; strasz-
 nie, Adv.
 strata, *f.* der Verlust
 straż, *f.* die Wache
 strona, *f.* die Seite, die Gegend
 stronnik, *m.* der Anhänger
 strumień, *m.* } der Bach
 strumyk, *m.* }
 strzelać, II. schießen
 strzelec, *m.* der Jäger
 stukać, II. pochen [nia
 styczeń, *m.* Januar, Gen. stycz-
 stworzyć, I. schaffen
 suknia, *f.* das Kleid
 sukno, *m.* das Tuch
 surdut, *m.* der Rock
 surowy, -a, -e roh, streng
 świat, *m.* die Welt
 świecić, I. leuchten
 święto, *n.* der Feiertag
 święty, -a, -e heilig
 świeży, -a, -e frisch
 syn, *m.* der Sohn
 synowa, *f.* die Schwiegertochter
 sypiać, II. fr. zu spać

sypialnia, *f.* das Schlafzimmer
 szabla, *f.* der Säbel, das Schwert
 szafa, *f.* der Schrank
 szczególny, -a, -e einzeln, sonder-
 bar, merkwürdig
 szczery, -a, -e aufrichtig; Adv.
 szczerze
 szczęśliwy, -a, -e glücklich
 szeroki, -a, -e breit
 szerzyć, I. verbreiten, ausbreiten
 szewc, *m.* der Schuhmacher
 szklanka, *f.* das Glas (Trinkglas)
 szkoda, *f.* der Schade; imperf. V.
 szkodliwy, -a, -e schädlich
 szkodzić, I. schaden
 szkoła, *f.* die Schule
 szlachetny, -a, -e edel
 szpada, *f.* der Degen
 szpona, *f.* die Klaue, die Kralle
 sztuka, *f.* das Stück, die Kunst;
 Pl. — i piękne die Künste
 szukać, II. suchen
 szwagier, *m.* der Schwager
 szwagrowa, *f.* die Schwägerin
 szybki, -a, -e schnell, eilig
 szyja, V. nähen.

T.

Tablica, *f.* die Tafel; — szkolna
 Schultafel
 tak — jak so — wie
 taki, -a, -e solcher, =e, =es
 takowy, -a, -e solcher, =e, =es
 także auch
 talar, *m.* der Taler
 talerz, *m.* der Teller
 tam dort
 tańcować, II. } tanzen
 tańczyć, I. }
 tani, -a, -e billig
 targ, *m.* der Markt
 ten, ta, to dieser, =e, =es
 terazniejszy, -a, -e jezig
 teściu, *m.* der Schwiegervater
 teściowa, *f.* die Schwiegermutter
 tępy, -a, -e stumpf
 tłómaczyć I. übersezen, über-
 tragen, deuten
 to so, also
 topnieć, IV. sçmelzen
 topol, *f.* die Pappel

torba, *f.* die Tasche
 — myśliwska die Jagdtasche
 towar, *m.* die Ware; towary kolonialne Kolonialwaren; — lokciowe Schnittwaren
 towarzystwo, *n.* die Gesellschaft
 towarzyszy, *m.* der Genosse, der Geselle, der Kamerad, der Begleiter
 towarzyszyć, *I.* begleiten
 tracić, *I.* verlieren, einbüßen, vergenden, hinrichten; *pf.* stracić
 treść, *f.* der Inhalt
 trocha, troszka, troszeczka, *f.* (auch *Abb.*) ein wenig, ein bißchen, etwas
 trud, *m.* die Mühe
 trudny, -a, -e schwer, schwierig
 trumna, *f.* der Sarg
 trup, *m.* die Leiche
 trwać, *II.* dauern
 trwoga, *f.* die Angst, der Schrecken
 trwożny, -a, -e ängstlich, angst-erfüllt, erschrocken
 trwożyć się, *I.* sich fürchten, ängstigen
 trzeba (trza) es ist nötig, man muß
 trzewik, *m.* der Schuh; *Dim.* trzewiczek
 trzymać, *II.* halten
 tu, *Abb.* hier
 tum, *m.* der Dom
 tutaj, *Abb.* hier, hierher
 tutejszy, -a, -e hiesig
 tuzin, *m.* das Duzend
 tużurek, *m.* der (Geh-)Rock
 twardy, -a, -e hart
 twarz, *f.* das Gesicht
 twój, twoja, twoje dein, =e, =es
 tworzyć, *I.* bilden, schaffen
 tydzień, *m.* (Gen. tygodnia) die Woche
 tyle fobiel; not tyle — ile raczej nicht sowohl — als vielmehr
 tylko nur
 tył, *m.* die Rückseite; — z tyłu von hinten
 tymczasem, indessen, inzwischen.

U.

Ubóstwo, *n.* die Armut
 ubranie, *n.* der Anzug
 ucałować, *II.* voll. zu całować küssen
 uciekać, *II.* fliehen
 ucieszyć, *I.* erfreuen
 uczciwy, -a, -e ehrlich, redlich
 uczeń, *m.* der Schüler
 uczony, -a, -e gelehrt
 uczucie, *n.* das Gefühl
 uczyć, *I.* lehren, unterrichten; — się lernen
 uczynić, *I.* machen, tun; — za- dość genüge tun
 uderzyć, *I.* schlagen, stoßen
 ugotować, *pf.* zu gotować, *III.* kochen, bereiten
 ukarać, *VII.* bestrafen
 ukłonić się, *I.* sich verneigen, grüßen
 ulewa, *f.* der Regenguß
 ulica, *f.* die Straße
 ulubiony, -a, -e beliebt, Lieb- lings-
 umieć, *unreg.* können, verstehen
 umrzeć, *V.* 45 sterben; *unv.* umierać, *II.*
 umysł, *m.* das Gemüt, der Geist
 upadek, *m.* der Fall, der Verfall, der Untergang
 uprzejmy, -a, -e höflich
 uratować, *III.* erretten
 uroczyscie, *Abb.*, feierlich
 uroczystość, *f.* die Feier, die Feierlichkeit
 uroczysty, -a, -e feierlich
 uroda, *f.* die Schönheit (körper- liche)
 urodzić, *I.* gebären; — się ge- boren werden
 urząd, *m.* das Amt, die Würde
 urządzenie, *n.* die Einrichtung
 urządzić, *I.* einrichten; *fr.* urza- dzać, *II.*
 urzędnik, *m.* der Beamte
 uściskać, *II.* umarmen
 uściśnąć, *VI.* umarmen
 uściśnienie, *n.* der Druck, die Um- armung
 uśmiechać, *II.* sich lächeln
 usta, *Pl.*, *n.* die Lippen, der Mund

utwór, *m.* das Werk
 utworzyć, I. bilden, schaffen
 uważać, II. achten, beachten
 uwierzyć, I. pf. glauben, Glauben bekommen
 uwolnienie, *n.* die Befreiung
 uwzględnienie, *n.* die Berücksichtigung
 uzdolnienie, *n.* die Befähigung
 uznać, II. anerkennen
 uznanie, *n.* die Anerkennung
 użytek, *m.* der Gebrauch.

W.

Walka, *f.* der Streit, der Kampf
 wał, *m.* der Wall, die Schanze, die Welle
 warga, *f.* die Lippe
 warowny, -a, -e befestigt, fest
 warunek, *m.* die Bedingung
 wart(y), -a, -e wert
 wata, *f.* die Watte
 wawrzyn, *m.* der Lorbeer
 ważność, *f.* die Bedeutung, die Gültigkeit
 ważny, -a, -e wichtig
 wąs, *m.* der Schnurr-, Schnauz-
 bart
 wąpic, I. zweifeln
 weale, *Abv.*, ganz und gar
 wchód, *m.* der Eingang
 wcześniejzeitig
 wczoraj gestern
 wdowa, *f.* die Witwe
 wdzięczność, *f.* die Dankbarkeit
 wedle, *Präp.*, nach längs
 wejść, unreg., eintreten
 wejście, *n.* der Eingang, der Eintritt
 wesoly, -a, -e fröhlich; *Abv.* we-
 solo
 węgierski, -a, -e ungarisch
 wiać, VII. wehen
 wiatr, *m.* der Wind
 wiązać, VII. binden
 wichur, *m.* der Sturmwind
 widać man sieht
 widelec, *m.* die Gabel
 widzieć, I. sehen
 wieczność, *f.* die Ewigkeit
 wieczny, -a, -e ewig; *Abv.* wiecznie
 wiedza, *f.* das Wissen

wiedzieć, unreg., wissen
 wiele viel
 Wielkanoc, *f.* Ostern
 wielki, -a, -e groß
 Wielkopolska Großpolen
 wielkość, *f.* die Größe
 wieniec, *m.* der Kranz
 wieprzowina, *f.* Schweinefleisch
 wierność, *f.* die Treue
 wierny, -a, -e treu
 wierzyć, I. glauben
 wieś, *f.* das Dorf; na wsi auf dem Lande
 wieża, *f.* der Turm
 więc also
 więcej mehr
 wilk, *m.* der Wolf
 wina, *f.* die Schuld
 winny, -a, -e schuldig, gebührend
 wino, *n.* der Wein
 wiosna, *f.* das Frühjahr, der Frühling
 wisnia, *f.* die Kirche
 witać, II. grüßen, begrüßen
 władca, *m.* der Herrscher
 Władysław Wladislaus
 właściciel, *m.* der Besitzer
 właściwy, -a, -e eigen, eigen-
 tümlich
 własność, *f.* die Eigenschaft, der Besitz
 własny, -a, -e eigen
 włos, *m.* das Haar
 włoscianin, *m.* der Landmann
 włoski, -a, -e welsch, italienisch
 wnet bald
 wnuczka, *f.* die Enkelin
 wnuk, *m.* der Enkel
 woda, *f.* das Wasser
 wodociąg, *m.* die Wasserleitung
 wódz, *m.* der Feldherr
 Wojciech Adalbert
 wojna, *f.* der Krieg; — domowa der Bürgerkrieg
 wojownik, *m.* der Krieger
 wojsko, *n.* das Heer, die Armee
 wola, *f.* der Wille
 wolny, -a, -e frei; *Abv.* wolno langsam, es steht frei, ist erlaubt
 wół, *m.* der Ochs
 wołać, II. rufen
 wołowina, *f.* Rindfleisch
 worek, *m.* der Sack

wóz, *m.* der Wagen
 wozownia, *f.* die Wagenremise
 wprzód, wprzódý vorher
 Wrocław Breslau
 wróg, *m.* der Feind
 wrona, *f.* die Krähe
 wrzesień September
 wrzucić, I. hineinwerfen
 wschód, *m.* der Aufgang, der Osten
 wspaniały, -a, -e prächtig, prächtig, herrlich, erhaben
 wspólny, -a, -e gemeinschaftlich
 wstydić się, I. sich schämen
 wżak choć, gelt, nicht wahr? gleichwohl
 wszelki, -a, -e jedweder, =e, =es, = wszelaki, -a, -e
 wszędzie, Adv., überall
 wszystkim, -tka, -tko allwem da, plötzlich
 wtorek, *m.* Dienstag
 wuj, *m.* der Onkel
 wujenka, *f.* die Tante
 wybór, *m.* die Wahl, die Auswahl
 wybrać, VII. wählen
 wychować, II. erziehen
 wychowaniec, *m.* der Zögling
 wychowawca, *m.* der Erzieher
 wyciągnąć, VI. aus-, herausziehen
 wydatek, *m.* die Ausgabe
 wygnanie, *n.* die Verbannung
 wyjaśnić, I. auf-, erklären
 wyjazd, *m.* die Abreise, die Ausfahrt
 wyjąć, V. herausnehmen
 wyjść, unreg., ausgehen; za kogo einen heiraten
 wyjście, *n.* der Ausweg
 wykształcenie, *n.* die Bildung
 wyleczyć, I. heilen, herstellen
 wymagać, II. verlangen
 wymaganie, *n.* die Forderung, das Verlangen
 wynajmować, III. vermieten
 wypadek, *m.* das Ereignis
 wypłacić, I. auszahlen
 wypłata, *f.* die Auszahlung; — y, zawiesić die Zahlungen einstellen
 wyprawa, *f.* der Kriegszug

wyraźny, -a, -e deutlich, ausdrücklich
 wyrób, *m.* das Produkt, das Fabrifat
 wyrok das Urteil
 wysoki, -a, -e hoch
 wysokość, *f.* die Höhe
 wystrzelić, I. loschießen
 wytrwały, -a, -e beharrlich
 wytrzymać, II. aushalten
 wyzdrowieć, IV. gesund, gesund werden
 wyznać, II. bekennen
 wyznanie, *n.* das Bekenntnis, das Glaubensbekenntnis
 wyżeł, *m.* der Hünerhund
 wzajemny, -a, -e gemeinschaftlich, gegenseitig; Abb. wzajemnie
 wzgląd, *m.* die Rücksicht
 wzgórek, *m.* der Hügel, die Anhöhe
 wziąć, V. nehmen
 wzór, *m.* das Muster
 wzrok, *m.* der Blick
 wzrost, *m.* der Wuchs, das Wachstum
 wzruszenie, *n.* die Erregung.

Z.

Z mit, aus
 za für, hinter
 ząb, *m.* der Zahn
 zabawka, *f.* das Spielzeug, das Spiel
 zabić, V. töten, schlachten
 zabójca, *m.* der Mörder
 zabójczy, -a, -e mörderisch
 zachód, *m.* der Sonnenuntergang, der Westen
 zachodni, -a, -e westlich, West-
 zacząć, V. anfangen, beginnen;
 fr. zacsynac, IV.
 zadanie, *n.* die Aufgabe
 zadatek, *m.* das Angelb
 zagranica, *f.* das Ausland
 zagraniczny, -a, -e ausländisch
 zając, *m.* der Hase
 zajęcie, *n.* die Beschäftigung
 zajmować, III. unterhalten, interessieren
 zakład, *m.* das Institut; die Wette

- zakonnica, *f.* die Nonne
zakonnik, *m.* der Mönch
zamek, *m.* das Schloß, die Burg, Feste
zamiana, *f.* der Tausch; w zamian tauschweise
zamienić, I. umtauschen, vertauschen, verwandeln
zamiłowanie, *n.* die Vorliebe
zamknąć, VI., zamykać, II. schließen, ver-, zuschließen
zamordować, III. ermorden
zamówić, I. bestellen
zamożny, -a, -e vermögend
zapalić, I. anzünden, anbrennen
zapalka, *f.* das Zündholz
zapewnić, I. versichern, sicherstellen; fr. zapewniać, II.
zapewnienie, *n.* die Versicherung
zapomnieć, VIII. vergessen
zapraszać, II. einladen, auffordern
zaraz gleich
zaraza, *f.* die Ansteckung, die Seuche
zarazić, I. anstecken
zaręczyć, I. verloben
zasä aber, indeßen
zasada, *f.* der Grundsatz
zasługa, *f.* der und das Verdienst; zasługi położyć około się um etwas verdient machen
zasługiwać, III. verdienen
zasłużony, -a, -e verdienstvoll
zasłużyć, I., na co etwas verdienen
zastąpić, I. vertreten
zastępować, III. vertreten
zaszczyt, *m.* die Ehre
zatem also
zawia domić, I. benachrichtigen
zawierać, II. enthalten
zawinać, VI., zawijać, II. einwickeln
zawołać, II. rufen, anrufen
zawsze immer, stets
zazdrość, *f.* der Neid
zazdrościć, I. beneiden
zazwyczaj gewöhnlich
zbojca, *m.* der Räuber
zboże, *n.* das Getreide
zbrodnia, *f.* das Verbrechen
zbrojny, -a, -e bewaffnet
zbyteczny, -a, -e überflüssig
zbytek, *m.* der Überfluß
zbytni, -a, -e übermäßig, überflüssig
zdala fern (*s.* dal)
zdarzenie, *n.* das Ereignis
zdołać, II. vermögen
zdolność, *f.* die Fähigkeit
zdrajca, *m.* der Verräter
zdrowie, *n.* die Gesundheit
zdrowy, -a, -e (*zdrów*) gesund; Adv. zdrowo
zegar, *m.* die Uhr; zegarek, die Taschenuhr
zegarmistrz, *m.* der Uhrmacher
zepsuć, V. verderben
zepsucie, *n.* die Verderbnis
zeszyt, *m.* das Heft
zgadzać się, II. sich vertragen
zginąć, VI. verloren gehen, umkommen
ziarno, *n.* das Korn
zielony, -a, -e grün
ziemia, *f.* die Erde
zięć, *m.* der Schwiegerjohn
zima, *f.* der Winter
zimny, -a, -e kalt; Adv. zimno
ziomek, *m.* der Landsmann
zjazd, *m.* die Zusammenkunft, der Reichstag
zjeść, unreg., aufessen
zło, *n.* das Übel
złocisty, -a, -e goldig
złość, *f.* die Bosheit, der Zorn
złośliwy, -a, -e boshaft
złoto, *n.* das Gold
złoty, -a, -e golden; złoty, *m.* der Gulden; — czerwony Dukaten
zły, -a, -e böse, schlecht; Adv. źle
zmysł, *m.* der Sinn, die Besinnung, der Verstand
znać, II. kennen
znaczny, -a, -e bedeutend
znajomy, -a, -e bekannt
znak, *m.* Zeichen
znakomity, -a, -e angesehen, vornehm
zniszczyć, I. vernichten
znowu wieder
znudzony, -a, -e, Part., ermüdet, gelangweilt
znużony, -a, -e ermüdet
zrebieć, *n.* das Füllen, Fohlen

zrenica, *f.* der Augenstern, die Pupille
 zresztą übrigens
 zręczny, -a, -e geschickt, gewandt
 zrobić, I. machen, tun
 ztąd daher = stąd
 zupełny, -a, -e vollständig, ganz
 zwierzę, *n.* das Tier
 — domowe das Haustier
 — drapieżne das Raubtier
 zwierzyna, *f.* das Wild
 zwycięzca, *m.* der Sieger
 zwyczaj, *m.* die Gewohnheit, Sitte
 zwykły, -a, -e gewöhnlich; *Adv.*
 zwykle
 zysk, *m.* der Gewinn
 żaba, *f.* der Frosch
 żaden(dny), -a, -e kein
 żal, *m.* die Reue

żałoba, *f.* die Trauer
 żałować, III. bereuen
 żądać, II. verlangen
 żądanie, *n.* das Verlangen
 że daß
 żebro, *n.* die Rippe
 żegnać, I. segnen, besegnen; —
 kogo oder się z kim sich von
 jemand verabschieden
 żołądek, *m.* der Magen
 żołnierz, *m.* der Soldat
 żona, *f.* die Ehefrau
 żółty, -a, -e gelb
 żyć, V. leben
 Żyd, *m.* der Jude
 Żydówka, *f.* die Jüdin
 żyto, *n.* das Korn
 żyzny, -a, -e fruchtbar.

II. Teil. — Deutsch-Polnisch.

A.

Abbitten przeprosić
 Abendbrot, das kolacya, *f.*, wie-
 czerza, *f.*
 aber ale, lecz, jednak
 Aberglaube, der zabobon, *m.*
 Abgabe, die podatek, *m.*
 Abgesandte, der poseł, *m.*
 Abhängigkeit, die zależność, *f.*
 abnehmen odjąć, ująć, odebrać;
 fr. odbierać
 Abreise, die odjazd, *m.*, wyjazd, *m.*
 abreißen zerwać, zrywać
 Abjaß, der odstęp, *m.*, obcas, *m.*
 abscheulich szkaradny, -a, -e
 Abschied, der pożegnanie, *n.*
 absichtlich rozmysłny, -a, -e; *Adv.*
 z rozmysłem
 abzahlen od-, upłacić
 Abzahlung, die odpłata, *f.*
 Achse, die oś, *f.*
 achten zważać, uważać, na co
 Achtung, die uwaga, *f.*, poważa-
 nie, *n.*
 Acker, der rola, *f.*
 Ackermann, der rolnik
 Adalbert Wojciech
 Adler, der orzeł, *m.*
 ähnlich podobny, -a, -e

Ähnlichkeit, die podobieństwo, *n.*
 all everybody, -a, -e, wszelki,
 -a, -e
 allein sam, -a, -e
 allgemein ogólny, -a, -e; *Adv.*
 ogólnie, w ogóle
 Almosen, das jałmużna, *f.*
 als gdy, kiedy, niż, niżeli, aniżeli,
 jako
 also więc
 alt stary, -a, -e; — Jahre alt
 ma lat
 alt stary, -a, -e; alt werden ze-
 starzeć się
 Altar, der ołtarz, *m.*
 Alter, das wiek, *m.*, starość, *f.*
 Amt, das urząd, *m.*
 anbieten ofiarować
 andächtig pobożny, -a, -e
 Andenken, das pamiątka, *f.*, pa-
 mięć, *f.*
 ander inny, -a, -e, inszy, -a, -e
 drugi, -a, -e
 ändern zmienić
 anders inaczej
 aneignen, sich przywłaszczyć, so-
 bie, przywłaszczać
 anerkennen przyznać
 Anerkennung, die przyznanie, *n.*
 Anfang, der początek, *m.*

- anfangen zacząć
 anfangs, Adv., początkowo
 Angelegenheit, die sprawa, *f.*
 angenehm przyjemny, -a, -e
 angesehen znakomity, -a, -e, po-
 ważany, -a, -e
 angewöhnen przyzwyczać, — się
 sich, — przywyknąć
 Angst, die obawa, *f.*, strach, *m.*,
 bojaźń, *f.*
 Anhöhe, die wzgórze, *m.*
 anhören wysłuchać, przysłuchi-
 wać się
 ankommen przybyć
 Ankunft, die przybycie, *n.*
 Anmut, die wdzięk, *m.*
 anmutig wdzięczny, -a, -e, uroczy,
 -a, -e
 annehmen przyjąć
 Annehmlichkeit, die przyjemność, *f.*
 Anstellung, die posada, *f.*, miej-
 sce, *n.*
 Antlitz, das oblicze, *n.*, twarz, *f.*
 antworten odpowiedzieć
 anderwandt pokrewny, -a, -e
 Anzeichen, das oznaka, *f.*
 anzünden zapalić
 Apfel, der jabłko, *n.*
 Apotheke, die apteka, *f.*
 Apotheker, der aptekarz, *m.*
 Appetit, der apetyt, *m.*
 April kwiecień, *m.*, Gen. kwietnia
 Ar, der ar, *m.* (Waż)
 Araber, der Arab, *m.*
 arabisch arabski, -a, -e
 Arbeit, die robota, *f.*, praca, *f.*
 arbeiten pracować
 Arbeiter, der robotnik, *m.*
 arbeitfam pracowity, -a, -e
 Arbeitfamkeit, die pracowitość, *f.*
 Ärger, der gniew, *m.*, złość, *f.*
 zmartwienie, *n.*
 ärgern gniewać
 Arm, der ramię, *n.*
 Armee, die armia, *f.*
 Art, die rodzaj, *m.*, sposób, *m.*
 artig grzeczny, -a, -e
 Arznei, die lekarstwo, *n.*
 Arzt, der lekarz, *m.*
 Asche, die popiół, *m.*
 Asten Azya, *f.*
 Atem, der dech, Gen. tchu
 atmen oddychać
- auch także, i
 auf na
 aufessen zjeść
 auffassen pojąć
 Aufgabe, die zadanie, *n.*
 Ausgang wejście, *m.*, wschód, *m.*
 aufhängen powiesić
 aufhören ustać, przestać
 aufnehmen podnieść, podjąć,
 przyjąć
 aufrichtig szczery, -a, -e
 Aufruhr, der bunt, *m.*
 Aufrührer, der buntownik, *m.*
 Auftrag, der zlecenie, *n.*
 auftragen zlecić
 Auge, das oko, *n.*
 Augenblick, der chwila, *f.*
 augenblicklich chwilowy, natych-
 miastowy, -a, -e
 Augenbraue, die brew, *f.*
 Augenlid, das powieka, *f.*
 Augenstern, der zrenica, *f.*
 August August; Monat: sier-
 pień, *m.*
 aus z
 ausbeuten wyzyskać [cić
 ausbilden wytworzyć, wykształ-
 ausdrücklich wyraźny, -a, -e
 Ausfahrt, die wyjazd, *m.*
 Ausfall, der wycieczka, *f.*
 Ausfuhr, die wywóz, *m.*
 ausführen wyprowadzać, wy-
 wozić
 Ausgabe, die wydatek, *m.*
 ausgeben wydać
 ausgehen, wyjść, wychodzić
 ausgezeichnnet wyborny, -a, -e, do-
 skonały, -a, -e
 ausgießen wylać
 Ausguß, der wylew, *m.*, zlew, *m.*
 aushalten wytrzymać, wycier-
 pieć
 Ausland, das zagranica, *f.*
 ausländisch zagraniczny, -a, -e
 ausruhen wypocząć
 aussagen wypowiedzieć
 aussehen wyglądać
 außergewöhnlich nadzwyczajny,
 -a, -e
 austatten obdarzyć, uposażyć
 ausstellen wystawić
 austrecken wyciągnąć, się —
 rozciągać się

austeißen, rodzić
 Auswahl, die wybór, *m.*
 Ausweg, der wyjście, *n.*, wybieg,
m.
 auszahlen wypłacić
 Auszahlung, die wypłata, *f.*
 auszeichnen odnaczyć.

B.

Bach, der strumień, *m.*
 Bäcker, der piekarz, *m.*
 Bäckerei, die piekarnia, *f.*
 Bad, das kąpiel, *f.*
 Badeanstalt, die łaźienki (Pl.)
 Bahn, die tor, *m.*, kolej, *f.*
 bald wnet
 Band, der tom, *m.*, — das
 wstążka, *f.*
 Bart, der broda, *f.*
 bärtig, brodaty, -a, -e
 Bau, der budowa, *f.*
 bauen budować
 Baum, der drzewo, *n.*
 Baumwolle, die bawełna, *f.*
 beabsichtigen zamierzać
 beachten dbać o co, uważać
 na co
 Beamte, der urzędnik, *m.*
 Becher, der puhar, *m.*
 bedeuten znaczyć
 bedeutend znaczny, -a, -e
 Bedeutung, die znaczenie, *n.*
 Bedingung, die warunek, *m.*
 Bedürfnis, das potrzeba, *f.*
 beehren uczyć, uszanować
 Beet, das zagon
 Befehl, der rozkaz, *m.*
 befehlen rozkazać, rozkazywać
 befreien uwolnić, zwolnić, oswo-
 bodzić
 Befreiung, die uwolnienie, *n.*
 oswobodzenie, *n.*
 befriedigen zadowolić
 Befriedigung, die zadowolenie, *n.*,
 zaspokojenie, *m.*
 befürchten, obawiać się
 begeben, się udać się
 begegnen spotkać kogo
 begehren żądać, pożądać
 beginnen rozpocząć
 Begleiter, der towarzysz, *m.*

begraben zakopać, pogrzebać,
 pochować
 Begräbnis, das pogrzeb, *m.*
 begrüßen pozdrowić
 Begrüßung, die pozdrowienie, *n.*
 behalten zatrzymać
 beherrichen opanować
 beichten spowiadać się
 Beifall, der pochwała, *f.*,
 oklask, *m.*
 beiliegend, Adv., przy niniejszem,
 Adj. załączony, -a, -e
 Bein, das noga
 beinahe prawie, niemal
 Beinkleider, die, Pl., spodnie, Pl.
 Beispiel, das przykład, *m.*
 Beistand, der pomoc, *f.*
 beistehen pomagać, pomódz
 bekannt znany, -a, -e
 befehlen nawrócić
 bekennen wyznać, uznać
 Bekenntnis, das wyznanie, *n.*
 Bekleidung, die ubiór, *m.*, ubra-
 nie, *n.*
 bekommen dostać, otrzymać
 befeidigen obrazić kogo, ubliżyć
 beliebt ulubiony, -a, -e [komu
 Belohnung, die nagroda, *f.*
 bemühen, się starać, się
 Bemühung, die staranie, *n.*
 benachrichtigen zawiadomić
 beneiden zazdrościć komu
 benennen nazwać
 benutzen, etwas korzystać, z czego
 Bequemlichkeit, die wygodność, *f.*
 dogodność, *f.*
 bereiten zgotować
 bereuen żałować, czego
 Berg, der góra, *f.*
 beritten konny, -a, -e
 berühmt sławny, -a, -e
 berühren dotknąć
 Beschäftigung, die zajęcie, *n.*
 bescheiden skromny, -a, -e
 beschenken obdarzyć, obdarować
 beschließen postanowić
 Beschluß, der postanowienie, *n.*
 beschränken ograniczyć
 beschützen bronić, obronić, opie-
 kować, się czem
 befehen obejrzeć
 besiegen zwyciężyć
 Besitz, der posiadłość, posesya,

- własność; in Besitz nehmen
 zawiadnąć, czem
 Besitzer, der właściciel, *m.*
 besorgen postarać się, załatwić
 bestätigen (za-)utwierdzić
 bestatten pochować
 bestellen obstalować, zamówić
 bestimmen przeznaczyć, oznaczyć
 bestimmt pewny, -a, -e, stanow-
 czy, -a, -e
 bestrafen ukarać
 Besuch, der odwiedziny (Pl.),
 wizyta, *f.*
 beten modlić się
 betrachten przypatrywać się,
 oglądać, rozmyślać
 betragen wynosić
 betreffend dotyczący, -a, -e
 Betrübnis, die smutek, *m.* strა-
 pienie
 betrügen oszukać, oszukiwać
 Bett das łóżko, *m.*
 beurteilen osądzić
 bevor zanim
 bewachen strzedz
 bewahren zachować
 bewegen poruszyć
 Bewegung, die poruszenie, *n.*,
 wzruszenie, *n.*
 Bezahlung, die zapłata, *f.*
 Bier, das piwo, *n.*
 bieten ofiarować
 Bild, das obraz, *m.*
 bilden tworzyć, kształcić
 Bildung, die wykształcenie, *n.*
 billig tani, -a, -e, słuszny, -a, -e
 binden wiązać
 Birne, die gruszka, *f.*
 bis do, bis hier, bis jetzt dotąd
 bisherig dotychczasowy, -a, -e
 Bitte, die prośba, *f.*
 bitten prosić
 bitter gorzki, -a, -e
 blaß błydy, -a, -e
 Blatt, das liść, *m.*, karta, *f.*
 blau niebieski, -a, -e, błękitny,
 -a, -e
 bleiben zostać, pozostać
 Bleistift, der ołówek, *m.*
 Blick, der spojrzenie, *n.*, wzrok, *m.*
 blind ślepy, -a, -e, niewidomy,
 -a, -e
 blinsen świecić, błyszczyć
- Blitz błyskawica, *f.*, piorun, *m.*
 blißen błysnąć, błyskać, bły-
 szczeć
 blühen kwitnąć
 Blume, die kwiat
 Blumenstrauß, der bukiet, *m.*
 Blut, das krew, *f.*
 blutig krwawy, -a, -e
 Bock, der kozioł, *m.*, gen. kozła
 Bogen, der łuk, *m.* (Papier), ar-
 kusz, *m.*
 Bohne, die groch, *m.*, fasola, *f.*
 Boot, das łódka, *f.*
 böse zły, -a, -e
 boshaft złośliwy, -a, -e
 Bosheit, die złość, złośliwość
 Bote, der poseł, *m.*, posłaniec, *m.*
 Braten, der pieczeń, *f.*
 Brauch, der zwyczaj, *m.*
 brauchen użyć, potrzebować
 braun brunatny, -a, -e
 brechen łamać
 breit szeroki, -a, -e
 brennen palić
 Brett, das deska, *f.*
 Brief, der list, *m.*
 Briefpapier, das papier listowy
 Brille, die okulary (Pl.)
 bringen przynieść
 Brot, das chleb, *m.*
 Brücke, die most, *m.*
 Bruder, der brat, *m.*; Pl. bracia
 Brust, die pierś, *f.*
 Buch, das książka, *f.*
 Buchstabe, der litera, *f.*
 Bund, der związek, *m.*
 Bündnis, das przymierze, *n.*, so-
 jusz, *m.*
 Burg, die zamek, *m.*, warow-
 nia, *f.*
 Butter, die masło, *n.*

D.

- Da tam, wtedy, ponieważ
 Dach, das dach, *m.*
 dagegen natomiast
 damalig ówczesny, -a, -e
 Dame, die dama, *f.*, pani, *f.*
 Dampf, der para, *f.*
 Dankbarkeit, die wdzięczność, *f.*
 danken dziękować
 dann potem

darbieten ofiarować
 daß że, żeby, aby
 dauern trwać
 Decke, die pokrywa, *f.*, kołdra, *f.*,
 derka, *f.*
 Deckung, die pokrycie, *n.*
 Degen, der szpada, *f.*
 dein, =e twój, -a, -e
 demütigen upokorzyć
 denken myśleć
 Denkmal, das pomnik, *m.*
 dennoch jednak
 deutlich wyraźny, -a, -e
 deutsch niemiecki, -a, -e
 Deutsche, der Niemiec
 Deutschland Niemcy (Pl.)
 Dezember grudzień, *m.*
 dicht gęsty, -a, -e
 Dichter, der poeta, *m.*
 Dichtung, die poezya, *f.*
 dienen służyć
 Diener, der sluga, *m.*, służący, *m.*
 Dienerin, die sluga, *f.*, służąca, *f.*
 Dienst, der służba, *f.*
 Dienstag wtorek, *m.*
 dieser, =e, =es ten, ta, to
 doch jednak
 Donner, der grzmot, *m.*
 Donnerstag czwartek, *m.*
 Dorf, das wieś
 Dorn, der ciernią, *f.* u. *m.*
 dort tam
 Drache, der smok
 drängen pechać, przecić
 drehen kręcić
 dringend usilny, -a, -e, natar-
 czyw, -a, -e
 drohen grozić, -a, -e
 drohend groźny, -a, -e
 Drohkäse, die doróżka
 Druck, der ucisk, *m.*
 Duft, der zapach, *m.*, woń, *f.*
 duftig wonny, -a, -e, pachniący,
 -a, -e
 dulden cierpieć
 Duldung, die tolerancya, *f.*
 dum głupi, -a, -e
 Dummheit, die głupstwo, *n.*, głu-
 pota, *f.*
 dunkel ciemny, -a, -e
 dunkelblau granatowy, -a, -e, mo-
 dry, -a, -e
 Dunkelheit, die ciemność, *f.*
 dünn cienki, -a, -e

Durchfahrt, die przejazd *m.*
 durchführen przeprowadzić
 durchnähen przesyć
 durchschneiden przeciąć, prze-
 krajać
 durchstreichen przekreślić
 Durst, der pragnienie
 durstig spragniony, -a, -e
 düster pośpny, -a, -e, ponury,
 -a, -e
 Duzend, das tuzin, *m.*

E.

Eben równy, -a, -e; Adv. właśnie
 edel szlachetny, -a, -e
 Edelstein, der klejnot, *m.*
 Ehe, die małżeństwo; in Ehe
 nehmen poślubić
 Ehefrau, die żona, *f.*, małżon-
 ka, *f.*
 ehelichen poślubić
 ehemalig dawny, -a, -e
 Ehemann, der mąż, *m.*; małżo-
 nek, *m.*
 Ehre, die honor, zaszczyt
 Ehrgeiz, der ambicya, *f.*
 ehrlich uczciwy, -a, -e
 Eiche, die dąb, *m.*
 Eid, der przysięga, *f.*
 Eifer, der zapal, *m.*, gorliwość, *f.*
 eifrig gorliwy, -a, -e
 eigen własny, -a, -e, właściwy,
 -a, -e; osobny, -a, -e
 Eigenliebe, die samolubstwo, *n.*,
 miłość własna
 Eigenschaft, die przymiot, *m.*
 eigentümlich szczególny, -a, -e,
 właściwy, -a, -e
 Eigenwille, der kaprys, *m.*, upór, *m.*
 Eile, die pospiech
 eilen spieszyć (się)
 eilig spieszny, -a, -e, pospieszny,
 -a, -e
 ein, =e, ein jeden, pewien
 einfach prosty, skromny
 Einfluß, der wpływ, *m.*
 einflußreich wpływowy, -a, -e
 Eingang, der wejście, *n.*
 einig zgodny, -a, -e
 einige niektórzy, -a, -e
 Eintunft, die dochód, *m.*
 einladen zaprosić
 Einnahme, die dochód, *m.*

- einnehmen przyjmować, zażywać, zajmować
 einrichten urządzać
 Einrichtung, die urządzenie, *n.*
 einschließen zamknąć, zamykać
 einschränken ograniczyć
 einschreiben zapisać
 eintreten wejść, wstąpić
 Eintritt wejście, *n.*
 Einverständnis porozumienie, *n.*
 Einwohner, der mieszkaniec, *m.*
 einzahlen wpłacić
 Einzahlung, die wpłata
 einzeln pojedynczy, -a, -e
 einzig jedyny, -a, -e
 Eisen, das żelazo, *n.*
 Eisenbahn, die kolej (droga) żelazna
 eitel czczy, -a, -e, próżny, -a, -e
 Eitelkeit, die próżność, *f.*
 Elend, das nędza
 Elefant, der słoń, *m.*
 Elle, die, Ellenbogen, der łokieć, *m.*
 Eltern, die rodzice (Pl.)
 empfangen otrzymać, przyjąć
 empfehlen polecić
 empfindsam czuły, -a, -e, tkliwy, -a, -e
 Ende, das koniec, *m.*
 enden kończyć
 endlich, Adv., wreszcie, ostatecznie
 Energie, die energia, *f.*
 energisch energiczny, -a, -e
 Engel, der anioł, *m.*
 Enkel, der wnuk, *m.*
 Enkelin, die wnuczka, *f.*
 Ente, die kaczka, *f.*
 entfernen oddalić
 enthalten zawierać; sich — wstrzymać się, powściągać się
 entkommen ujść, umknąć
 entscheiden rozstrzygnąć
 entscheidend rozstrzygający, -a, -e, stanowczy, -a, -e
 entschieden stanowczy, -a, -e; Adv. stanowczo
 Entschluß, der postanowienie, *n.*
 entsprechend odpowiedni, -a, -e
 entstehen powstać
 entzücken zachwycić, nieść, porywać
- erbarmen, sich ulitować się
 erbauen zbudować
 erblich dziedziczny, -a, -e,
 erblichen ujrzeć
 Erbschaft, die dziedzictwo
 Erbsje, die groch, *m.*
 Erde, die ziemia, *f.*
 Ereignis, das zdarzenie, *n.*
 erfahren dowiedzieć się
 Erfolg, der skutek, *m.*, wynik, *m.*, rezultat, *m.*
 erfreuen uradować, ucieszyć,
 erfüllen spełnić, wypełnić,
 ergeben przywiązany, -a, -e uległy, -a, -e
 erhaben wzniosły, -a, -e, wysoki, -a, -e, szczytny, -a, -e
 erhalten otrzymać, dostać
 erheben podnieść, dźwignąć, sich — wzniesć się
 Erholung, die odpoczynek, *m.*
 wytchnienie, *n.*
 erhören wysłuchać
 erinnern przypomnieć
 Erinnerung, die wspomnienie, *n.*
 erkälten zaziębić, przeziębic
 erkennen poznać, uznać
 erklären wyłożyć, objaśnić, oznajmić
 erkundigen, sich dowiadywać się
 Erkundigung, die wywiadywanie, *n.*, wiadomość, *f.*
 erlangen osiągnąć, osiągać
 erlauben pozwolić, zezwolić
 Erlaubnis, die pozwolenie, *n.*, zezwolenie, *n.*
 erlösen oswobodzić, wyswobodzić, zbawić
 Erlöser, der zbawiciel, *m.*
 ermahnen napomnieć, napominać
 ernst poważny, -a, -e
 Ernte, die żniwo, *n.*
 erobern zdobyć, zdobywać
 Eroberung, die zdobycie, *n.*, zdobycz, *f.*
 erraten zgadnąć
 Erregung, die wzburzenie, *n.*
 erscheinen pojawić się
 Erscheinung, die zjawisko, *n.*
 erschrecken przestraszyć, przestraszyć się

erlehtn upragniony, -a, -e
 erſt, zuerſt wpierv, wprzód, naj-
 pierw, najprzód
 Erſtaunen, daſ zdziwienie, *n.*
 erwähnen wspomnieć
 erwarten oczekiwac
 Erwartung oczekiwanie, *n.*
 Erwerb, der zarobek, dorobek, *m.*
 erwerben nabyć, uzyſkać
 erwünſcht požądany, -a, -e
 Erz, daſ ſpiż, *m.*
 Erzählung, die opowiadanie, *n.*
 Erzueger, der rodzic, *m.*, wy-
 twórca, *m.*
 erziehen wychowac, wychowy-
 wac
 Erziehcr, der wychowawca, *m.*
 Erziehung, die wychowanie, *n.*
 Eſel, der oſioł, *m.*
 Eßlöſſel, der łyżka ſtołowa
 etwaſ coſ, cokolwiek
 Ewigkeit, die wieczność, *f.*

F.

Fähigkeit, die zdolność, *f.*
 Fahne, die choragiew, *f.*
 fahren jechać, jeździć
 Fahrt, die jazda, *f.*
 Fall, der upadek, *m.*, przypa-
 dek, *m.*
 fallen paść, upaść
 falſch fałszywy, -a, -e
 fangen chwytać, chwycić
 Farbe, die kolor, *m.*, farba, *f.*
 faſt prawie, niemal
 faul leniwy, -a, -e
 Fauſt, die pięść, *f.*
 Februar luty, *m.*, Gen. lutego
 Feder, die pióro, *n.*
 Federbett, daſ pierzyna, *f.*
 Federmeffcr, daſ ſczoryk, *m.*
 Fehler, der bład, *m.*
 Feier, die obchód, *m.*, akt uro-
 czysty, ſwięcenie, *n.*, uroczy-
 stość, *f.*
 feierlich uroczysty, -a, -e
 Feierlichkeit, die uroczystość, *f.*
 Feiertag, der ſwięto, *n.*, dzień
 ſwiąteczny
 Feind, der nieprzyjaciel, *m.*
 Feld, daſ pole, *n.*
 Feldherr, der wódz, *m.*

Feldherrnſtab, der buława, *f.*
 Fenſter, daſ okno, *n.*
 fern daleki, -a, -e, Adv. daleko;
 ferner nadal
 Ferne, die dal, *f.*, oddalenie, *n.*
 fertig gotowy, -a, -e, skończony,
 -a, -e, wprawny, -a, -e
 Feſt, daſ ſwięto, *n.*, uczta, *f.*
 feſt ſtały, -a, -e, mocny, -a, -e,
 tegi, -a, -e
 Feuer, daſ ogień, *m.*
 Feuerröte, die luna, *f.*
 Feuerſbrunſt, die pożar, *m.*
 feuerig ognisty, -a, -e
 finden znaieść
 Finger, der palec, *m.*
 finſter ciemny, -a, -e
 Finſterniß, die ciemność, *f.*
 Fiſch, der ryba, *f.*
 fiſchen ryby łowić
 Fiſcher, der rybak, *m.*
 Fiſcherei, die rybactwo, *n.*; Fiſch-
 fang rybołóſtwo, *n.*
 flach płaski, -a, -e
 Fleiſch, daſ mięso, *n.*
 Fleiß, der pilność, *f.*
 fleißig pilny, -a, -e
 fliegen latać, lecieć
 fliehen uciec, uciekać
 fließen płynac
 Flucht, die ucieczka, *f.*
 Flüchtling, der zbieg, *m.*
 Flug, der lot, polot, *m.*
 Flügel, der skrzydło, *n.*
 Fluß, der rzeka, *f.*
 Flut, die nurt, *m.*, fala, *f.*
 Fohlen, daſ źrebię, *n.*, źrebak, *m.*
 Folge, die następstwo, skutek,
 wynik
 folgen następować, iść za kim
 Forderung, die żądanie, *n.*
 forſchen badać
 fort precz
 fortwährend bezustanny, -a, -e,
 ciagły, -a, -e
 fragen pytać się
 Frau, die kobieta, *f.*, niewiaſta,
f., żona, *f.*, pani, *f.*
 Fräulein, daſ panna
 Freitag piątek, *m.*
 freiwillig dobrowolny, -a, -e
 fremd obcy, -a, -e
 Freude, die radość, *f.*

freudig radosny, -a, -e
freuen, się radować się, cieszyć się

Freund, der przyjaciel, *m.*

Freundin, die przyjaciółka, *f.*

Freundschaft, die przyjaźń

Friede, der pokój, *m.*

frisch świeży, -a, -e, czerstwy, -a, -e

Frift, die termin, *m.*, przeciąg czasu

froh rad, -a, -e, wesoly, -a, -e

fröhlich wesoly, -a, -e

fromm pobożny, -a, -e, świętobliwy, -a, -e

Frosch, der żaba, *f.*

Frost, der mróz, *m.*

Frucht, die owoc, *m.*, Gen. owocu

fruchtbar urodzajny, -a, -e, żyzny, -a, -e

früh ranny, poranny, -a, -e; *Abv.* rano, rychło, wcześniej

früher dawniej

Frühjahr, das, Frühling, der wiosna, *f.*

Frühstück, das śniadanie, *n.*

Fuchs, der lis, *m.*; (Pferd) kasztan

führen wieść, wodzić, prowadzić für dla

fürchten, się bać się

furchtjam bojaźliwy, -a, -e

Fürst, der książę, *m.*, Gen. -u

Fürstin, die księżna, *f.*

Fürstentum, das księstwo, *n.*

Fuß, der noga, *f.*, stopa, *f.*

Fußboden, der posadzka, *f.*

Fußohle, die podeszwa, *f.*

füttern karmić, paść.

G.

Gabel, die widelec, *m.*

Gamasche, die kamasz, *m.*

Ganz, die całość, *f.*

ganz cały, -a, -e

gar gotowy, -a, -e, ugotowany, -a, -e; *Abv.* bardzo, nawet

Gärtner, der ogrodnik, *m.*

Gast, der gość, *m.*

Gastfreundschaft, die gościnność, *f.*

Gasthaus, das oberża, *f.*

Gatte, der małżonek; die Gattin małżonka, *f.*

Gattung, die gatunek, *m.*

gebären rodzić

Gebäude, das budowla, *f.*, gmach, *m.*

geben dać

Gebet, das pacierz

Gebot, das przykazanie, *n.*, nakaz, *m.*

Gebrauch, der użycie, *n.*, zwyczaj, *m.*

gebührend należny, -a, -e

Geburt, die urodzenie, *n.*

Gebüsch, das krzak, *m.*, krzew, *m.*

gedenken pamiętać, pomnieć, wspomnieć

gefährlos bezpieczny, -a, -e

gefallen podobać się

Gefangenschaft, die niewola, *f.*

Gefängnis, das więzienie, *n.*

Gefecht, das walka, *f.*

Gefühl, das uczucie, *n.*

gefühlvoll uczuciowy, -a, -e

gefüllt napelniony, -a, -e

Gegend, die okolica, *f.*

gegenseitig wzajemny, -a, -e

Gegenstand, der przedmiot, *m.*

Gegner, der przeciwnik, *m.*

gegenerisch przeciwny, -a, -e

geheim tajny, -a, -e, (po)tajemny, -a, -e

gehen iść, chodzić, pójść

gehören należeć

gehörig należny, -a, -e

Gehorsam, posłuszeństwo, *n.*

gehörig, posłuszny, -a, -e

Geist, der duch, umysł

Geistliche, der, duchowny, ksiądz

Geistlichkeit, duchowienstwo, *n.*

gelb żółty, -a, -e

Geld, das pieniądze (Pl.), Gelbstück pieniądz, *m.*

Gelegenheit, die sposobność, *f.*

gelehrt uczony, -a, -e

Geleise, das kolej, *f.*, tor, *m.*

gesingen udać się

Gemahl, der małżonek, *m.*

Gemahlin, die małżonka, *f.*

gemauert murowany, -a, -e

gemein powszechny, -a, -e, prosty, -a, -e, podły, -a, -e

gemeinjam wspólny, -a, -e

- Gemüse, das jarzyna, *f.*, warzywo, *n.*
 Gemüt, das uczucie, *n.*, dusza, *f.*, serce, *n.*
 genau dokładny, -a, -e, ścisły, -a, -e
 Genauigkeit, die dokładność, *f.*
 geneigt przychylny, -a, -e, skłonny, -a, -e, pochopny, -a, -e
 Genieß, das kark, *m.*
 Genosse, der towarzysz
 genug dość, dosyć
 gerade prosty, -a, -e
 gerecht słuszny, -a, -e, sprawiedliwy, -a, -e
 Gericht, das potrawa, *f.*, sąd, *m.*
 gern chętnie
 Gesamtheit, die całość, *f.*, ogół, *m.*
 Gesandtschaft, die poselstwo, *n.*
 Gesang, der śpiew
 Geschäft, das sprawa, *f.*, interes, *m.*
 geschehen stać się, dziać się
 Geschichte, die dzieje (Pl.), historia, *f.*
 Geschichtschreiber, der historyk, pisarz historyczny
 geschickt zręczny, -a, -e, zdatny, -a, -e
 Geschlecht, das ród, *m.*, rodzaj, *m.*, plemię, *n.*
 Geschmack, der smak, *m.*, gust, *m.*
 Geschrei, das krzyk, *m.*
 Geschwister, die rodzeństwo, *n.*
 Geselle, der towarzysz, *m.*, czeladnik, *m.*
 Gesellschaft, die towarzystwo, *n.*
 spółczeństwo, *n.*
 Gesetzgebung, prawodawstwo, *n.*
 Gesicht, das wzrok, *m.*, twarz, *f.*
 Gestalt, die postać, *f.*
 gestern wczoraj; gestrig wczorajszy, -a, -e
 gesund zdrowy, -a, -e
 gesunden wyzdrowieć
 Gesundheit, die zdrowie, *n.*
 Getreide, das zboże, *n.*
 Gewalt, die gwałt, *m.*, władza, *f.*
 moc, przemoc, *f.*
 gewandt zręczny, -a, -e
 Gewerbe, das przemysł, *m.*
 Gewicht, das waga, *f.*, ciężar, *m.*
 Gewinn, der zysk, *m.*
 gewiß pewny, -a, -e, Adv. pewno
 Gewissenhaftigkeit, die sumienność, *f.*
 Gewitter, das burza, *f.*, zawie-
 rucha, *f.*
 Gewohnheit, die zwyczaj, *m.*
 gewöhnlich zwyczajny, -a, -e
 Gewölbe, das sklepienie, *n.*, sklep, *m.*
 gierig chciwy, -a, -e
 gießen lać
 giftig jadowity, -a, -e, trujący, -a, -e
 Gültigkeit, die ważność, *f.*, znaczenie, *n.*
 Gipfel, der wierzchołek, *m.*, szczyt, *m.*
 Glas, das szkło, *n.*; Wasser-
 szklanka, *f.*; Wein-
 kieliszek
 glatt gładki, -a, -e, śliski, -a, -e
 Glaube, der wiara, *f.*
 glauben wierzyć
 Glaubensbekenntnis, das wyznanie (*n.*) wiary
 gleich równy, -a, -e; Adv. równo
 u. zaraz
 Gleichheit, die równość, *f.*
 gleichsam jakoby, niejako
 gleichwohl jednak, jednakże
 gleichzeitig równoczesny, -a, -e;
 Adv. cześnie
 Glieb, das członek, *m.*
 glücklich szczęśliwy -a, -e
 gnädig łaskawy, -a, -e
 Gold, das złoto, *n.*
 golden złoty, -a, -e
 Gott bóg, *m.*; Göttin, die bogini
 Gottheit, die bóstwo, *n.*
 Grab, das grób, *m.*
 Graben, der rów, *m.*
 Grabhügel, der mogiła, *f.*
 Grabmal, das nagrobek, *m.*
 Grab, der stopień, *m.*
 Graf, der hrabia, *m.*
 Gräfin, die hrabina, *f.*
 grausam okrutny, -a, -e
 greifen pojmać, chwycić
 Greis, der starzec, Gen. starca
 Grenze, die granica, *f.*
 groß wielki, -a, -e
 Größe, die wielkość, *f.*
 Großpolen Wielkopolska

Großvater, der dziad, dziadek
 Grube, die dół, *m.*
 grün zielony, -a, -e
 Grund, der grunt, *m.*, przyczyna,
f., podstawa, *f.*, tło, *n.*
 gründen założyć, *m.*
 Gründer, der założyciel, *m.*
 Grundbesitz, der posiadłość ziem-
 ska
 Grundlage, die podstawa
 Grundriss, der zasada, *f.*
 grüßen pozdrawiać, witać, kła-
 niać się
 Gulden, der złoty, *m.*
 Gummi, der guma, *f.*
 Gunst, die łaska
 günstig przychylny, -a, -e, pomy-
 ślny, -a, -e
 Gut, das dobro, *n.*, wieś, mają-
 tek, *m.*
 gut dobry, -a, -e
 Güte, die dobroć, *f.*
 gütig dobrotliwy, -a, -e

H.

Haar, das włos, *m.*
 Habe, die mienie, *n.*
 Hafer, der owies, *m.*
 Hagel, der grad, *m.*
 Hahn, der kogut, *m.*
 Hals, der szyja, *f.*
 halten trzymać
 Hand, die ręka, *f.*
 Handteller, der dłoń, *f.*
 hängen wisieć
 hart twardy, -a, -e
 Hartnäckigkeit, die zaciętość, *f.*
 Haß, der nienawiść, *f.*
 häßlich brzydki, -a, -e
 häufig częsty, -a, -e
 Haupt, das głowa, *f.*
 Hauptmann, der kapitan, *m.*
 hauptsächlich główny, -a, -e
 Hauptstadt, die stolica, *f.*
 Haus, das dom, *m.*
 Haushof, der podwórze, *n.*
 häuslich domowy, -a, -e
 Haustier, das zwierzę domowe, *n.*
 Heer, das wojsko, *n.*
 Heft, das zeszyt, *m.*, kajet, *m.*
 Heil, das zbawienie, *n.*
 Heiland Zbawiciel, *m.*

heilig święty, -a, -e
 heilen leczyć
 heilsam zbawienny, -a, -e
 heiraten (eine Frau) ożenić się,
 (einen Mann) wyjść (iść) za
 mąż
 heiß gorący, -a, -e
 heißen nazywać się; kazać
 helfen pomódz
 hell jasny, -a, -e
 Henne, die kura, *f.*
 Herbst, der jesień, *f.*
 herbstlich jesienny, -a, -e
 Herr, der pan
 Herrchen panicz
 Herrin, die pani, *f.*
 herrlich wspaniały, -a, -e, świetny,
 -a, -e
 herrschen panować
 Herrscher, der władca, *m.*, panu-
 jący, *m.*
 herum wkolo
 herunter na dół
 Herz, das serce, *n.*
 herzlich serdeczny, -a, -e
 Herzog, der książę, *n.*
 Herzogin, die księżna, *f.*
 Herzogtum księstwo, *m.*
 Heu, das siano, *n.*
 heute dziś
 heutig dzisiejszy, -a, -e
 hier tu, tutaj; -her dotąd
 hiesig tutejszy, -a, -e
 Himbeere, die malina, *f.*
 Himmel, der niebo, *n.*; Pl. nieba
 u. niebios
 hinfahren (trans.) zawieźć, (in-
 trans.) pojechać
 hinlegen położyć
 hinsetzen posadzić, siść — usiąść
 hinter za, po za
 hintragen zanieść
 hinzufügen dodać
 hoch wysoki, -a, -e
 Hochzeit, die wesele, *n.*
 Hof, der dwór, *m.*
 hoffen spodziewać się
 Hoffnung, die nadzieja, *f.*
 höflich grzeczny, -a, -e, uprzejmy,
 -a, -e
 Höhe, die wysokość, *f.*
 Holz, das drzewo, *n.*
 hölzern drewniany, -a, -e

Holzstall, der drewnik, *f.*, drwal-
nia, *f.*

hören słuchać, podsłuchiwać

hören słuchać, słyszeć

Hose, die spodnie (Pl.)

Huhn, das kurczę, *n.*

Hühnerauge, das odcisk, *m.*, na-
gniotek, *m.*

Hühnerstall, der kurnik, *m.*

Hülfe, die pomoc, *f.*

Hund, der pies, *m.*; Gen. psa

Hunger, der głód, *m.*

hungrig głodny, -a, -e

Hut, der kapelusz, *m.*

Hütte, die chata, *f.*

I.

Immer zawsze

inbessen tymczasem, jednak

Industrie, die przemysł, *m.*

Infanterie, die piechota, *f.*

Inhalt, der treść, *f.*

inzwischen tymczasem

Italien Włochy (Pl.)

Italiener, der Włoch; die -in
Włoszka

italienisch włoski, -a, -e.

J.

Ja tak, przecież

Jacett, das marynarka, *f.*, żakiet,
m.

Jagd, die polowanie, *n.*, łowy
(Pl.)

Jahr, das rok, *m.*

Jahreszeit, die pora roku, sezon

Jahrhundert, das wiek, *m.*

Januar styczeń, *m.*

jeder, =e, =es każdy, -a, -e

jeżgig terażniejszy, -a, -e

jeżt teraz

Johann Jan

Johanna Janina

Jude, der Żyd; Jüdin Żydówka

Jugend, die młodzież, *f.*; die -zeit
młodość, *f.*

jugendlich młodociany, -a, -e,
młodzieńczy, -a, -e

Juli lipiec, *m.*

jung młody, -a, -e

Jungfrau, die dziewica, *f.*

Jüngling, der młodzieniec, *m.*

K.

Kaffee, der kawa, *f.*

Kaffeehaus, das kawiarnia, *f.*

Kahn, der łódź, *f.*

Kaiser, der cesarz, *m.*

Kaiserin, die cesarzowa, *f.*

kaiserlich cesarski, -a, -e

Kaiserreich, das cesarstwo, *n.*

Kalbfleisch, das cielecina, *f.*

kalt zimny, -a, -e

Kälte, die zimno, *n.*

Kamm, der grzebień, *m.*, grzbiet
(gó)

Kampf, der walka, *f.*

Karl Karol

Kartoffel, die kartofel, *m.*, kar-
tofla, *f.*

Kasten, der pudło, *n.*, skrzynia, *f.*

katholisch katolicki, -a, -e

Katze, die kot, *m.*

kaufen kupić, kupować

Kaufmann, der kupiec, *m.*

kaufmännisch kupiecki, -a, -e;

Ubb. po kupiecku

Kavallerie, die konnica, *f.*, ka-
walerya, *f.*

kein, =e, — żaden, -na, -ne

keineswegs bynajmniej

Keller, der piwnica, *f.*

kennen znać

Kerl, der chłop, *m.*

Kiefer, die sosna, *f.*, chojna, *f.*

Kind, das dziecko, *n.*, dziecko, *n.*

kindlos bezdzietny, -a, -e

Kindlein, das dzieciątko, *m.*

Kirche, die kościół, *n.*

Kirsche, die wiśnia, *f.*

Kleid, das suknia, *f.*

Kleidchen, das sukienka, *f.*

klein mały, -a, -e

Kleinpolen Małopolska

klopfen pukać, stukać

klug mądry, -a, -e, rozumny,
-a, -e

Klugheit, die mądrość, *m.*, ro-
zum, *m.*

Knabe, der chłopiec, *m.*

Knie, das kolano, *n.*

Knochen, der kość, *f.*

Koch, der kucharz, *m.*

kochen gotować

Köchin, die kucharka, *f.*

kommen przyjsć, przychodzić
 Konditorei, die cukiernia, *f.*
 König, der król, *m.*
 Königin die królowa, *f.*
 königlich królewski, -a, -e
 Königreich, das królestwo, *n.*
 können módz
 Kopfe, die kopiejka, *f.*
 Kopf, der głowa, *f.*
 Korb, der kosz, *m.*, koszyk, *m.*
 Korn, das żyto, *n.*
 Körper, der ciało, *n.*
 körperlich cielesny, -a, -e
 Korridor, der korytarz, *m.*
 kostbar kosztowny, -a, -e, drogi,
 drogocenny, -a, -e
 Kraft, die siła, *f.*, moc, *f.*
 kräftig silny, -a, -e, mocny, -a, -e
 kraftlos bezsilny, -a, -e
 Kragen, der kołnierz, *m.*
 Krakau Kraków
 krank chory, -a, -e
 kränklich chorowity, -a, -e
 Kreis, der koło, *n.*
 Kreuz, das krzyż, *m.*
 Krieg, der wojna; wojnę pro-
 wadzić, toczyć Krieg führen
 Krieger, der wojownik, *m.*, bo-
 jownik, *m.*
 Kriegszeit, die czas wojenny
 Krone, die korona, *f.*
 krumm krzywy, -a, -e
 Kuchen, der ciasto, *n.*
 Kugel, die kula, *f.*
 Kuh, die krowa, *f.*
 kühn śmiały, -a, -e
 Kühnheit, die śmiałość, *f.*
 kurz krótki, -a, -e
 fürjen skrócić
 Kuß, der pocałunek, *m.*
 küssen całować
 Kubert, das nakrycie, *n.*, ko-
 perta, *f.* (Briefkuvert).

Ł.

Lächeln uśmiechać się
 lachen śmiać się
 Lachen, das śmiech, *m.*
 lächerlich śmieszny, -a, -e
 lahm kulawy, -a, -e
 Laib, der u. das bochenek, *m.*
 Lampe, die lampa, *f.*

Land, das kraj, *m.*
 Landmann, der rolnik, *m.*, wie-
 śniak, *m.*
 Landsmann ziomek, *m.*, rodak, *m.*
 Langeweile, die nudy (Pl.)
 längs wzdłuż
 langsam powolny, -a, -e; Abb.
 wolno, powolnie
 langweilen nudzić
 langweilig nudny, -a, -e
 Lärm, der hałas, *m.*, wrzask, *m.*,
 zgiełk, *m.*
 Laub, das liście (Pl.)
 Lauf, der bieg, *m.*
 laufen biedz, biegać
 laut głośny, -a, -e
 Leben żyć
 Leben, das życie, *n.*
 lebhaft żywy, -a, -e, żwawy, -a, -e,
 rzeźwy, -a, -e
 leblos nieżywy, -a, -e, martwy,
 -a, -e
 Leder, das skóra, *f.*
 leer pusty, -a, -e, próżny, -a, -e,
 czczy, -a, -e
 legen kłaść
 lehren uczyć
 Lehrer, der nauczyciel, *m.*
 leicht lekki, -a, -e, łatwy, -a, -e
 leiden cierpieć
 lesen czytać
 leicht ostatni, -a, -e
 leuchten świecić
 leugnen przeczyć, zaprzeczać
 Liebe, die miłość, *f.*
 lieben kochać, lubić, miłować
 Lieblich, der ulubieniec, *m.*
 Lied, das pieśń, *f.*
 liefern dostarczyć
 liegen leżeć
 Linde, die lipa, *f.*
 links, -e, -eś lewy, -a, -e; links
 na lewo
 Lippe, die warga, *f.*
 loben chwalić
 Löffel, der łyżka; Dim. łyżeczka
 Lohn, der zastuga, *f.*, zapłata, *f.*
 Louis (Ludwig) Ludwik; Louise
 Ludwika
 Löwe, der lew, *m.* Löwin, die
 lwica, *f.*
 Luft, die powietrze, *m.*

Luftig powiewny, -a, -e, lekki,
-a, -e

Lüge, die kłamstwo, *n.*

Lügen klamać

Lügner, der kłamca, *m.*

Luft, die chęć, *f.*, ochota, *f.*

M.

Mädchen robić, czynić

Macht, die moc, *f.*, władza, *f.*,
potęga, *f.*

mächtig potężny, -a, -e

machtlos bezsilny, -a, -e

Mädchen, das dziewczyna, *f.*

Magen, der żołądek

Mai maj, *m.*

mancher niejeden, -na, -no

Mann, der mąż, *m.*

Mantel, der płaszcz, *m.*

Marie Marya

Markt, der rynek, *m.*, targ, *m.*

März marzec, *m.*

Maß, das miara, *f.*

mäßig mierny, -a, -e, umiarko-

wany, -a, -e

Mauer, die mur, *m.*

mauern murować

Meer, das morze, *n.*

Mehl, das mąka, *f.*

mehr więcej

Mehrzahl, die większość, *f.*

mein, -e, -en mój, -a, -e

meinen mniemać, sądzić

Meister, der mistrz, *m.*

melden donosić, oznajmiać

Menge, die mnóstwo, *n.*, tłum, *m.*

Mensch, der człowiek, *m.*

Menschheit, die ludzkość, *f.*

Menschlichkeit, die ludzkość, *f.*

uczucie ludzkości

merkwürdig osobliwy, -a, -e, godny
pamięci

Messe, die msza, *f.*

— Iesen mszę odprawiać

messen mierzyć

Messer, das nóż, *m.*

Meter, der metr, *m.*

Milch, die mleko, *n.*

mit z

Mitleid, das litość, *f.*, polito-
wanie

mitteilbig litościwy, -a, -e

Mittag, der południe, *n.*; das

Mittageßen objad, *m.*

Mitte, die środek, *m.*

mitteilen donosić, donosić

Mittel, das środek, *m.*, sposób, *m.*

Mittelalter, das wieki średnie

Mitternacht, die północ, *f.*

Mittwoch środa, *f.*

mitunter niekiedy, czasami

Möglichkeit, die możliwość, *f.*, moż-
liwość

Monat, der miesiąc, *m.*

Monde, der księżyc, *m.*, miesiąc,
m.

Montag poniedziałek, *m.*

Mord, der morderstwo, *n.*, za-
bójstwo, *n.*

Mörder, der morderca, *m.*

mörderisch morderczy, -a, -e

Morgen, der poranek, *m.*

morgen jutro

Mühe, die trud, *m.*, fatyga, *f.*,
mozół, *f.*

Mund, der usta (Pl.)

müssen musieć

Muster, das wzór, *m.*

musterhaft wzorowy, -a, -e

Mut, der odwaga, śmiałość

Mutter, die matka, *f.*

N.

Nach do, po, za

Nachbar, der sąsiad, *m.*

Nachmittag, der popołudnie, *n.*

Nacht, die noc

Nachtigall, die słowik, *m.*

nächtlich nocny, -a, -e

Nacken, der kark, *m.*

Nabel, die szpilka, *f.*; Nähnabel

igła, *f.*; Naarnabel szpilka do
włosów

Nagel, der gwóźdź, *m.*

nahe blizki, -a, -e

nähen szyć

nähern zbliżyć, zbliżać

Nahrung, die pokarm, *m.*

Name, der imię, *n.*

namentlich zwłaszcza

nämlich, to jest, mianowicie

Nase, die nos, *m.*

Nation, die naród, *m.*

national narodowy, -a, -e

Nefse, der synowiec, *m.*, sio-
 strzeniec, *m.* bratanek
 nehmen wziąć, brać
 Neid, der zazdrość, *f.*, zawiść, *f.*
 nennen zwać, nazwać
 Nest, das gniazdo, *n.*
 neu nowy, -a, -e
 neugierig ciekawy, -a, -e
 Neuigkeit, die nowość, *f.*
 nicht nie
 Nichte, die synowica, *f.*, sio-
 strzenica, *f.*
 nichts nic
 nieblisch ładny, -a, -e, ładniutki,
 -a, -e
 niedrig nizki (niski), -a, -e
 niemals nigdy
 niemand nikt
 nirgends nigdzie
 noch jeszcze
 Norden, der północ, *m.*
 nördlich północny, -a, -e
 Not, die bieda, niedza, *f.*
 Note, die nuta, *f.*
 nötig potrzebny, -a, -e
 November listopad, *m.*
 nüchtern trzeźwy, -a, -e, czczy,
 -a, -e
 nur tylko
 Nutzen, der korzyść, *f.*, — ziehen
 korzystać
 nützlich pożyteczny, a, -e, uży-
 teczny, -a, -e.

O.

Ob czy
 Oberst, der pułkownik, *m.*
 obgleich chociaż, jakkolwiek
 Ochś, der wół, *m.*
 oder albo, lub
 Ofen, der piec, *m.*
 offen otwarty, -a, -e; Abb. ot-
 warcie
 öffentlich publiczny, -a, -e
 öffnen otworzyć, otwierać
 oft częsty, -a, -e; Abb. często;
 öfters niekiedy, nieraz
 ohne bez
 Oktober październik, *m.*
 Onkel, der stryj, *m.*, wuj, *m.*
 Oper, die opera, *f.*
 Opfer, das ofiara, *f.*

opfern ofiarować, poświęcić
 ordentlich porządy, -a, -e
 ordnen porządkować
 Ordnung, die porządek
 Ort, der miejsce, *n.*
 Osten, der wschód, *m.*
 Östern Wielkanoc, *f.*
 Otto Otton.

P.

Paar, das para, *f.*; paar kilka
 Palais, das, Pałast, der pałac, *m.*
 Papsť, der papież, *m.*
 Paris Paryż
 Partie, die partya, *f.*
 Peitsche, die bicz, *m.*, bat, *m.*
 Pelz, der futro, *n.*, kozuch, *m.*
 Person, die osoba, *f.*
 persönlich osobisty, -a, -e
 Pfau, der paw, *m.*
 Pfeffer, der pieprz, *m.*
 Pfennig, der fenyg, *n.*
 Pferd, das koń, *m.*; Reitpferd
 wierzchowiec, *m.*
 Pferdebahn, die kolej konna, *f.*
 tramwaj, *m.*
 Pferdestall, der stajnia, *f.*
 Pfingsten Zielone Świątki
 Pflicht, die obowiązek, *m.*
 Pflug, der pług, *m.*
 pflügen orać
 Pfund, das funt, *m.*
 Pilz, der grzyb, *m.*
 Platz, der plac, *m.*, miejsce, *n.*
 plöblich nagły, -a, -e; Abb. nagle
 Pole, der Polak, *m.*; Polin Pol-
 ka, *f.*
 Polen Polska, *f.*; polniśń polski,
 -a, -e
 Polizei, die policya, *f.*
 Polen Poznań, *m.*
 Possé, die farsa, *f.*
 Post, die poczta, *f.*
 Posten, der stanowisko, *n.*, poste-
 runek, *m.*
 Pracht, die przepych, *m.*
 prächtig, prächtvoll (prze-) pyszny,
 -a, -e
 Preis, der cena, *f.*, nagroda, *f.*
 Preisverzeichnis, das cennik, *m.*,
 wykaz cen
 Preußen Prusy (Pl.)

preußisch pruski, -a, -e
 Priester, der kapłan, *m.*
 Prinz książę, *m., n.*
 Probe, die próba, *f.,* próbka, *f.,*
 doświadczenie, *n.*
 Probuft, daß produkt, *m.,* wy-
 twór, *m.,* wyrób, *m.*
 Pupille, die źrenica, *f.*
 Puppe, die lalka, *f.*

Q.

Qual, die męka, *f.,* męczarnia, *f.*
 quälen męczyć, dręczyć
 Quelle, die źródło, *f.*
 Quittung, die kwit, *m.,* pokwito-
 wanie, *n.*

R.

Rabe, der kruk, *m.*
 Raube, die zemsta, *f.*
 Rad, daß koło, *n.*
 raten radzić
 Rathaus, daß ratusz, *m.*
 Raubtier, daß zwierzę drapieżne
 rauchen dymić, — Zigarren palić
 Raum, der przestrzeń, *f.*
 rauschen szumieć, szeleścić
 Rebhuhn, daß kuropatwa, *f.*
 Rede, die mowa, *f.*
 Redlichkeit, die uczliwość, *f.,* rze-
 telność, *f.*
 Redner, der mówca, *m.*
 regelmäßig regularny, -a, -e
 Regen, der deszcz, *m.*
 Regenbogen, der tęcza, *f.*
 Regenguß, der deszcz ulewny,
 ulewa, *f.*
 Regenschirm, der parasol, *m.*
 regieren rządzić, panować
 Regierung, die rząd, *m.;* (Pl.)
 rządy, panowanie, *n.*
 Regiment, daß pułk, *m.*
 Reh, daß sarna, *f.*
 reich bogaty, -a, -e
 Reichstag, der sejm, *m.,* zjazd, *m.*
 reif dojrzały, -a, -e
 reinigen czyścić
 Reis, der ryż, *m.;* daß Reis ga-
 lązka, latorośl
 Reise, die podróż, *f.*
 reifen podróżować

reißen rwać, drzeć
 reißend bystry, -a, -e, drapieżny,
 -a, -e
 reiten jechać konno
 Reiter, der jeździec, *m.*
 reizend śliczny, -a, -e, powabny,
 -a, -e
 Rest, der reszta, *f.,* ostatek, *m.*
 Restauration, die restauracya, *f.*
 retten ratować
 Rettung, die ratunek, *m.*
 Reue, die żal, *m.*
 Richter, der sędzia, *m.*
 Rindfleisch, daß wołowina, *f.*
 Ring, der pierścień, *m.,* pier-
 ścionek, *m.;*
 ringsherum wokoło
 Rippe, die żebro, *n.*
 Ritter, der rycerz, *m.*
 Rittmeister, der rotmistrz, *m.*
 Roß, der surdut, *m.*
 roh surowy, -a, -e, dziki, -a, -e,
 nieokrzęsany, -a, -e
 Rose, die róża, *f.*
 rot czerwony, -a, -e
 Rubel rubel
 Rücken, der grzbiet, *m.,* plecy
 (Pl.)
 Rücksicht, die wzgląd, *m.*
 rücksichtslos bezwzględny, -a, -e,
 niewyrozumiały, -a, -e
 rufen wołać
 Ruhe, die spokój, *m.*
 ruhen spoczywać
 ruhig spokojny, -a, -e, cichy, -a, -e
 russisch ruski, -a, -e, rosyjski,
 -a, -e
 Rußland Rosya, *f.*
 Rute, die różga.

S.

Saal, der sala, *f.*
 Säbel, der szabla, *f.,* pałasz, *m.*
 Sache, die rzecz, *f.,* sprawa, *f.*
 Sacl, der worek, *m.,* miech, *m.*
 sagen mówić, rzec, powiedzieć
 Salz, daß sól, *m.*
 Same(n), der nasienie, *n.*
 sammeln zbierać, zebrać
 Sand, der piasek, *m.*
 sandig piaszczysty, -a, -e
 Sarg, der trumna, *f.*

- Sauce, die sos, *m.*
 sauer kwaśny, -a, -e
 Schaden szkodzić
 schädlich szkodliwy, -a, -e
 Schaf, das owca, *f.*
 Schäfer, der owczarz, *m.*
 schaffen tworzyć
 schämen, sich wstydzić się
 Schande, die wstyd, *m.*, hańba, *f.*
 Schar, die gromada, *f.*, zastęp, *m.*
 scharf ostry, -a, -e
 scharfsichtig bystry, -a, -e
 Schatten, der cień, *m.*
 schattig cienisty, -a, -e
 schenken darować
 Scheune, die stodola, *f.*
 schießen strzelać
 Schiff, das okręt, *m.*, statek, *m.*
 Schinken, der szynka, *f.*
 Schirm, der parasol, *m.*
 Schlacht, die bitwa, *f.*
 Schlaf, der sen, *m.*
 Schläfe, die skroń, *f.*, skronie, *m.*
 schlafen spać
 Schlafkammer, die sypialnia, *f.*,
 pokój sypialny
 schlagen bić, uderzyć
 schlant smagły, -a, -e, wysmukły,
 -a, -e
 schlecht zły, -a, -e; *Adv.* źle
 schließen zamknąć, zamykać
 schließlich ostateczny, -a, -e; *Adv.*
 wreszcie
 Schlitten, der sanie (*Pl.*), sanki
 (*Pl.*)
 Schloß, das zamek, *m.*
 Schloffer, der ślusarz, *m.*
 Schluß, der zamknięcie, *n.*, ko-
 niec
 Schlüssel, der klucz, *m.*
 schmackhaft smaczny, -a, -e, sma-
 kowity, -a, -e
 schmal wąski, -a, -e
 schmecken smakować (wobon) ko-
 sztować, czego
 Schmerz, der ból, *m.*, boleść, *f.*
 schmerzen bolić, dolegać
 Schmutz, der brud, *m.*, błoto, *n.*
 schmutzig brudny, -a, -e
 schneiden rznąć, krajać
 Schneider, der krawiec, *m.*
 Schneiderin, die krawcowa
 schnell prędki, -a, -e, szybki, -a, -e
 schnurrbart, der wąs, *Pl.* wąsy
- Schock, das kopa, *f.*
 schön piękny, -a, -e, ładny, -a, -e
 Schönheit, die piękność, *f.*
 Schöpfenfleisch, das baranina, *f.*
 Schornstein, der komin, *m.*
 Schreck(en), der strach, *m.*, trwo-
 ga, *f.*
 schrecken straszyc
 schrecklich straszny, -a, -e; *Adv.*
 strasznie, straszliwie
 schreiben pisać
 Schreiber, der pisarz, *m.*, pisa-
 rek, *m.*
 Schreibheft, das kajet, *m.*, zeszyt,
m.
 schreien krzyczeć
 schriftlich piśmienny, -a, -e
 Schriftsteller, der pisarz, autor, *m.*
 Schritt, der krok, *m.*
 Schuh, der trzewik; das Schuh-
 werk obuwie
 Schuhmacher, der szewc, *m.*
 Schuld, die wino, *f.*, dług, *m.*
 schuldig winny, -a, -e, dłużny,
 -a, -e
 Schule, die szkoła, *f.*
 Schüler, der uczeń, *m.*
 Schuß, der strzał
 Schuh, der opieka, *f.*
 schwach słaby, -a, -e
 Schwäche, Schwachheit, die sł-
 bość, *f.*
 Schwanz, der ogon, *m.*
 schwarz czarny, -a, -e
 schweigen milczeć
 Schweinefleisch, das wieprzowi-
 na, *f.*
 Schwelle, die próg, *m.*
 schwer ciężki, -a, -e, trudny, -a, -e
 Schwere, die ciężkość, *f.*, ciężar,
m.
 Schwert, das miecz, *m.*
 Schwester, die siostra, *f.*
 Schwiegermutter, die teściowa, *f.*
 Schwiegersohn, der, zięć, *m.*
 Schwiegertochter, die synowa, *f.*
 Schwiegervater, der teść, *m.*
 schwierig trudny, -a, -e
 schwül parny, -a, -e, duszny,
 -a, -e
 See, der jezioro, *f.*; See, die
 morze, *n.*
 Seele, die dusza, *f.*
 sehen widzieć, patrzeć

- sehr bardzo
 Seife, die mydło, *n.*
 Seite, die strona, *f.*, bok, *m.*
 selber (selbst) sam, -a, -o
 selbständig samodzielny, -a, -e
 Selbständigkeit, die samodziel-
 ność, niezależność, *f.*
 selten rzadki, -a, -e
 September wrzesień, *m.*
 setzen sadzać, posadzić, się se-
 żeć siałć, usiałć
 sicher pewny, -a, -e; Adv. pewno
 siegen zwyciężyć
 Sieger, der zwycięzca, *m.*
 Silber, das srebro, *n.*
 silbern srebrny, -a, -e
 singen śpiewać
 Sinn, der zmysł, *m.*
 sinnen myśleć, dumać
 Sitz, der siedzenie, *n.*, siedlisko,
n.
 Sklave, der niewolnik, *n.*
 Sklaverei, die niewolnictwo, *n.*
 Slave, der Słowianin
 slavisch słowiański, -a, -e
 so — wie tak — jak
 sofort natychmiast; sofortig na-
 tychmiastowy, -a, -e
 sogar nawet
 Sohle, die podeszwa, *f.*
 Sohn, der syn, *m.*
 solcher, =e, =eś taki, -a, -e
 Soldat, der żołnierz, *m.*
 Sommer, der lato, *n.*
 sondern lecz, ale
 Sonnabend sobota, *f.*
 Sonne, die słońce, *n.*
 Sonnenschirm, der parasolik, *m.*
 Sonntag niedziela, *f.*
 Sorge, die troska, staranie, kło-
 pot
 sowohl — als auch tak — jak;
 nicht sowohl — als vielmehr
 nie tyle — ile raczej
 spät późny, -a, -e
 Spazierstock, der laska, *f.*
 Speicher, der śpichrz, *m.*
 Speise, die potrawa, *f.*
 Spiel, das gra, *f.*
 spielen grać, bawić się
 Spieler, der gracz, *m.*
 Sprache, die mowa, *f.*, język, *m.*
 sprechen mówić
 Sprichwort, das przysłowie, *n.*
 springen skakać
 Spur, die ślad, *m.*
 Staat, der państwo, *f.*
 Stab, der laska, *f.*
 Stadt, die miasto, *m.*; städtisch
 miejski, -a, -e
 Stand, der stan, *m.*, stanowis-
 ko, *n.*
 standhaft stały, -a, -e
 stark silny, -a, -e, mocny, -a, -e
 Staub, der kurz, *m.*, kurzawa, *f.*
 stehen stać
 stehlen kraść
 Stein, der kamień
 Stelle, die miejsce, *n.*
 Stellung, die miejsce, *n.*, stano-
 wisko, *n.*
 sterben umrzeć, umierać
 Stern, der gwiazda, *f.*
 stets zawsze
 Stiefel, der but, *m.*
 still cichy, -a, -e, spokojny
 Stimme, die głos, *m.*
 Stirn, die czoło, *n.*
 Stoß, der kij, *m.*
 stolz dumny, -a, -e, pyszny, -a, -e
 Stolz, der duma, *f.*, pycha, *f.*
 Strafe, die kara, *f.*
 Strahl, der promień, *m.*
 Straße, die ulica, *f.*, droga, *f.*
 Streit, der spór, *m.*, walka, *f.*
 streng surowy, -a, -e, ostry, -a, -e
 Strom, der strumień, *m.*, rzeka,
f., potok, *m.*
 Stube, die pokój, *m.*, izba, *f.*
 Stück, das sztuka, *f.*, kawał, *m.*
 Stufe, die stopień, *m.*
 Stuhl, der krzesło, *n.*
 stumpf tępy, -a, -e
 Stunde, die godzina, *f.*
 Sturm, der burza, *f.*, wichur, *m.*,
 szturm, *m.*
 suchen szukać
 Süden, der południe, *n.*
 südlich, południowy, -a, -e
 Sünde, die grzech, *m.*
 sündigen grzeszyć
 süß słodki, -a, -e.

T.

Tafel, die tablica, *f.*, stół, *m.*

Tag, der dzień (Gen. dnia)
 Tante, die ciocka, *f.*
 Tanz, der taniec, *m.*
 tanzen tańczyć
 tapfer waleczny, -a, -e
 Tapferheit, die waleczność, *f.*
 Tasche, die kieszeń, *f.*, torba, *f.*
 Taschenuhr zegarek, *m.*
 Tasse, die filizanka, *f.*
 Tat, die czyn, *m.*
 Taufe, die chrzest, *m.*
 taufen chrzczyć
 Tee, der herbata, *f.*
 Teekanne, die herbatnik, *m.*,
 czajnik, *m.*
 teilen dzielić, podzielić
 Teilung, die podział, *m.*
 Teller, der talerz, *m.*
 teuer drogi, -a, -e
 Thron, der tron, *m.*
 tief głęboki, -a, -e
 Tiefe, die głębina, *f.*, głębina, *f.*
 Tier, das zwierzę, *n.*
 Tinte, die atrament, *m.*
 Tintenfaß, das kałamarz, *m.*
 Tisch, der stół, *m.*; den T. decken
 nakryć do stołu, stół zastawić
 Tischler, der stolarz, *m.*
 Tochter, die córka, *f.*
 Tod, der śmierć, *f.*
 Topf, der garnek, *m.*
 Tor, der błazen, *m.*, głupiec, *m.*;
 — das brama, *f.*
 tot umarły, -a, -e, niezwywy, -a, -e,
 martwy, -a, -e
 töten zabić
 trägt leniwy, -a, -e
 tragen nieść, nosić
 Träne, die łza
 Trauer, die smutek, *m.*, żałoba, *f.*
 traurig smutny, -a, -e
 Trauring, der obrączka (ślubna)
 Trauung, die ślub, *m.*
 treffen trafić, jemand treffen
 spotkać, zastać
 treiben pędzić
 treu wierny, -a, -e
 Treue, die wierność, *f.*
 treulos niewierny, -a, -e
 trinken pić
 trocken suchy, -a, -e
 Tropfen, der kropla
 Trottoir, das chodnik, *m.*

Tuch, das sukno, *n.*, chustka, *f.*
 tüchtig dzielny, -a, -e
 Tüchtigkeit, die dzielność, *f.*
 Tugend, die cnota, *f.*
 tun czynić
 Tür, die drzwi (Pl.)
 Turm, der wieża, *f.*

U.

übel zły, -a, -e; Udv. zle
 Übel, das zło, *n.*
 üben ćwiczyć
 über nad, o u. s. w.
 überall wszędzie
 überbies nadto
 Überlieferung, die podanie, *n.*
 überseßen tłumaczyć, przetło-
 maczyć; przenieść
 Übersetzung, die przekład, *m.*,
 tłumaczenie, *n.*
 überzeugen przekonać
 Überzeugung, die przekonanie, *n.*,
 przeświadczenie, *n.*
 übrigen zresztą
 Ufer, das brzeg, *m.*
 Uhr, die zegar, *m.*
 Uhrmacher, der zegarmistrz, *m.*
 umändern zmienić
 umarmen uściskać
 Umarmung, die uścisk, *m.*
 Umfang, der objętość, *f.*, obwód,
m.
 umfangreich obszerny, -a, -e
 umkommen zginąć
 Umfaß, der obrót, *m.*
 umschauen, sich obejrzać się
 umsonst daremnie, nadaremnie
 Umstand, der okoliczność, *f.*
 umtauschen zamienić
 unangenehm nieprzyjemny, -a, -e
 Unannehmlichkeit, die nieprzyje-
 mność, *f.*
 unartig niegrzeczny, -a, -e
 unbeständig niestały, -a, -e
 unbestimmt niepewny, -a, -e
 und i, a, ale
 Uneinigkeit, die niezgoda, *f.*
 ungeheuer ogromny, -a, -e
 Ungehorsam, der nieposłuszeń-
 stwo, *n.*
 ungehorsam nieposłuszny, -a, -e
 ungesund niezdrowy, -a, -e

ungewöhnlich niezwyčajny, -a, -e,
niepospolity, -a, -e
Unrecht, das krzywda, niesłusz-
ność, szkoda
unrein nieczysty, -a, -e
Unschuld, die niewinność, *f.*
unschuldig niewinny, -a, -e
unsicher niepewny, -a, -e
unsterblich nieśmiertelny, -a, -e
Unsterblichkeit, die nieśmiertel-
ność, *f.*
Untergang, der upadek, zguba;
zachód (der Sonne)
Unterricht, der nauka, *f.*
unterrichten uczyć
unterschreiben podpisać
Umwahrheit, die nieprawda, *f.*,
fałsz, *m.*, kłamstwo, *n.*
Unwetter, das niepogoda, *f.*,
burza, *f.*
Ursache, die przyczyna, *f.*
Urteil, das wyrok, *m.*, sąd, *m.*

v.

Vater, der ojciec, *m.*
Vaterland, das ojczyzna, *f.*
väterlich ojcowski, -a, -e
Veilchen, das fiołek, *m.*
verabschieden sich pożegnać się,
z kim
Verachtung, die pogarda, *f.*
verändern zmienić
veränderlich zmienny, -a, -e
Veränderung, die zmiana, *f.*
veranlassen spowodować
Veranlassung, die powód, *m.*, po-
budka, *f.*
verbergen ukryć, ukrywać
verbinden związać, łączyć
Verbindung, die związek, *m.*
verbleiben, pozostać
Verbrechen, das zbrodnia, *f.*
Verbrecher, der zbrodniarz, *m.*
verbrennen spalić
verdanken zawdzięczać
verdecken zakryć
verderben zepsuć, zgubić
Verderben, das zguba, *f.*
Verderbnis, die zepsucie, *n.*
verdienen zasłużyć, zasługiwać
Verdienst, der, das zasługa, *f.*
verehren czczyć, wielbić

Verfassung, die ustawa, *f.*, konsty-
tucya, *f.*
verfolgen ścigać, prześladować
Verfolgung, die prześladowa-
nie, *n.*
vergebens daremnie, nadaremnie
vergeblich daremny, -a, -e
vergeßen zapomnieć
Vergnügen, das uciecha, *f.*, przy-
jemność, *f.*
Verhältnis, das stosunek, *m.*
verheeren spustoszyć
verkaufen sprzedać
verkünnen oznajmić
verlangen żądać, wymagać, pra-
gnać
Verlangen, das żądanie, *n.*, pra-
gnienie, *n.*
verlassen opuścić
verleßen (s)kaleczyć, zranić
verlieren tracić, gubić
vermehrten pomnożyć, zwiększyć
Vermehrung, die powiększenie, *n.*
Vermögen, das możność, *f.*, ma-
jątek, *m.*
vermuten domyślać się
Vermutung, die domysł, *m.*, przy-
puszczenie, *n.*
vernachlässigen zaniedbać, zanie-
dbywać
verneigen, sich kłaniać się, ukłó-
nić się
vernichten niweczyć, niszczyć
verpflichten (z)obowiązać, (z)obo-
wiązywać
Verpflichtung, die zobowiązanie, *n.*
Verrat, der zdrada, *f.*
verraten zdradzić
Verräter, der zdrajca, *m.*
verräterisch zdradziecki, -a, -e
verschließen zamknąć
verschreiben zapisać, przepisać
verschwiegen dyskretny, -a, -e
Verschwörung, die spisek, *m.*,
sprzysiężenie, *n.*
versichern zapewnić, (u)zabez-
pieczyć
Versicherung, die zapewnienie, *n.*,
(za-)ubezpieczenie, *n.*
versprechen przyrzec
Versprechen, das przyrzeczenie, *n.*
Verstand, der rozum, *m.*
verständlich rozumny, -a, -e

verständlich zrozumiały, -a, -e,
 jasny, -a, -e
 Verständnis, daß zrozumienie, *m.*
 verstehen rozumieć
 Versuch, der próba, *f.*
 Versuchung, die pokuszenie, *n.*
 vertauschen zamienić
 verteidigen bronić, obronić
 Verteidigung, die obrona, *f.*
 verteilen rozdzielić, rozdzielać
 Verteilung, die rozdzielenie, *n.*,
 podział, *m.*
 Vertrag, der ugoda, *f.*, układ, *m.*
 vertrauen zaufać, zawierzyć
 Vertrauen, daß zaufanie, *n.*
 vertraulich poufny, -a, -e
 vertreiben wygnać, wypędzić
 vertreten zastąpić, zastępować
 verurteilen skazać
 verwalten zarządzać
 verwandt krewny, -a, -e, po-
 krewny, -a, -e
 verwunden zranić
 verwundern zadziwić, się verwun-
 dern zdziwić się
 verzeihen przebaczyć
 Verzeihung, die przebaczenie, *n.*
 verzichten (auf etwas) zrzec się,
 czego
 Vieh, daß bydło, *n.*
 Viehstall, der obora, *f.*
 viel wiele, dużo, mnogo, mnogi,
 -a, -e
 vielleicht pewnie, może
 Viertel, daß ćwierć, *f.*
 Viertelstunde, die kwadrans, *m.*
 Vogel, der ptak, *m.*; Pl. daß Ge-
 vögel = ptactwo, *n.*
 Volk, daß lud, *m.*
 völkstümlich narodowy, -a, -e,
 rodzimy, -a, -e
 voll pełen (pełny), -a, -e
 vollständig zupełny, -a, -e
 vorbeigehen przejść, przechodzić
 vorbeigehen przedwczoraj
 vorher wpierw, naprzód, przed-
 tem
 Vorchrift, die przepis, *m.*
 Voricht, die ostrożność, *f.*
 Vorstadt, die przedmieście, *n.*
 vorstellen przedstawić
 Vorteil, der korzyść, *f.*
 vorteilhaft korzystny, -a, -e

vorüber mimo, przez
 vorzüglich doskonały, -a, -e, wy-
 borny, -a, -e.

w.

Waſche, die straż, *f.*
 Waſſe, die broń, *f.*
 Wage, die waga, *f.*
 wagen śmieć
 Wagen, der wóz, *m.*, powóz, *m.*
 wägen ważyć
 Wahl, die wybór, *m.*, obranie, *n.*
 wählen obrać, obierać
 wahr, prawdziwy, prawdziwy, -a, -e
 Wahrheit, die, prawda, *f.*
 wahrſcheinlich prawdopodobny,
 -a, -e
 Waife, die sierota, *m.* i. *f.*
 Wald, der las, *m.*, bór, *m.*
 Wand, die ściana, *f.*
 Wange, die lico, *n.*
 wann kiedy
 Ware, die towar, *m.*
 warten czekać
 Waſchanſtaſt, die pralnia, *f.*
 waſchen myć
 Waſſer, daß woda, *f.*
 Waſſerleitung, die wodociąg, *m.*
 Waſſe, die wata, *f.*
 weber — noch ani — ani
 weg precz
 Weg, der droga, *f.*
 wegnehmen (za-)odebrać, odjąć
 Weib, daß kobieta, *f.*, niewiaſta,
f., altes Weib (stara) baba
 weich miękki, -a, -e
 Weihnachten Boże Narodzenie
 weil ponieważ
 Weile, die chwila, *f.*
 Wein, der wino, *n.*
 weinen płakać
 Weinglaß, daß kieliszek, *m.*
 Weinhandlung, die winiarnia, *f.*
 weiße mądry, -a, -e
 Weiße, der mędrzec, *m.*
 weiß biały, -a, -e
 weit daleki, -a, -e, obszerny, -a, -e
 weiter dalej
 Weizen, der pszenica, *f.*
 welcher, =e, =eś który, -a, -e
 Welle, die fala, *f.*, bałwan, *m.*
 Welt, die świat, *m.*

weltlich świecki, -a, -e, światowy,
-a, -e
wenig mało
wenn jeżeli
werfen rzucić, rzucac
Werk, das dzieło, *n.*
Werkzeug, das narzędzie, *n.*
wert wart, -a, -e, godny, -a, -e
Weste, die kamizelka, *f.*
Westen, der zachód, *m.*
westlich zachodni, -a, -e
Wetter, das powietrze, *n.*; schönes
Weiter pogoda, *f.*
wichtig ważny, -a, -e
wider przeciw, przeciwko
Widerstand, der opór, *m.*
wie jak
wieder znowu
wiedererlangen odzyskać
wiederholen powtórzyć, powtarzać
Wiese, die łąka, *f.*
wilb dziki, -a, -e
Wild, das zwierzyzna, *f.*
Wille, der wola, *f.*
willig chętny, -a, -e
Wind, der wiatr, *m.*
Winkel, der kąt, *m.*
Winter, der zima, *f.*
Wirt, der gospodarz, *m.*
Wirtschaft, die gospodarstwo, *n.*
Wirtshaus, das oberża, *f.*, go-
spoda, *f.*
wissen wiedzieć
Wissenschaft, die nauka, *f.*, umie-
jętność, *f.*
Witwe, die wdowa, *f.*
Woche, die tydzień, *n.*, Gen. ty-
godnia
wohl dobrze, podobno, może
Wohl, das dobro, *n.*
Wohlhabenheit, die zamożność, *f.*
wohnen mieszkac
Wohnung, die mieszkanie, *n.*
Wolf, der wilk, *m.*
wollen chcieć, zechcieć
Wolfe, die chmura, *f.*, obłok, *m.*
Wort, das wyraz (Pl. Wörter),
słowo (Worte)
Wunde, die rana, *f.*
Wunder, das cud, *m.*
wunderbar cudowny, -a, -e, dzi-
wny, -a, -e

wundern, się dziwić się
wundertätig cudowny, -a, -e,
cudotwórczy, -a, -e
wünschen życzyć.

3.

Zahl, die liczba, *f.*
zählen liczyć
zahlreich liczny, -a, -e
zart delikatny, -a, -e
zärtlich czuły, -a, -e, tkliwy, -a, -e
Zehe, die palec u nogi
Zeichen, das znak, *m.*
zeigen pokazać, pokazywać
Zeit, die czas, *m.*
Zeitalter, das wiek, *m.*
zeitig wczesny, -a, -e
zeitlich doczesny, -a, -e
Zeitung, die gazeta, *f.*
zerbrechen rozbić
Zeuge, der świadek, *m.*
zeugen 1. rodzić, płodzić, 2.
świadczyć
ziehen ciągnąć
Zimmer, das pokój, *m.*
Zorn, der gniew, *m.*
Zucker, der cukier, *m.*
Zug, der pociąg; Gesichtszug, der
rys, *m.*
zuhören przysłuchiwać się
Zukunft, die przyszłość
zulassen dopuścić
Zündholz, das zapalka, *f.*
zurückkehren powrócić
zurücknehmen odebrać, cofnąć
zusammen razem
zusammenkommen zjechać się,
zebrać się
Zusammenkunft, die zebranie, *n.*,
zjazd, *m.*
zusammenlegen składać, złożyć
Zuschauer, der widz, *m.*
zusehen przypatrywać się
zujenden przysłać
Zustand, der stan, *m.*, położenie, *n.*
Zustimmung, die zgoda, *f.*, przy-
zwolenie, *n.*
Zuversicht, die otucha, *f.*, ufność, *f.*
zweifeln wątpić
Zwietracht, die niezgoda, *f.*, roz-
dwojenie, *n.*
zwingen zmusić.



k. 2530/50

CHAPTER

OF THE

...

...

...

...

...

...

...

...

...

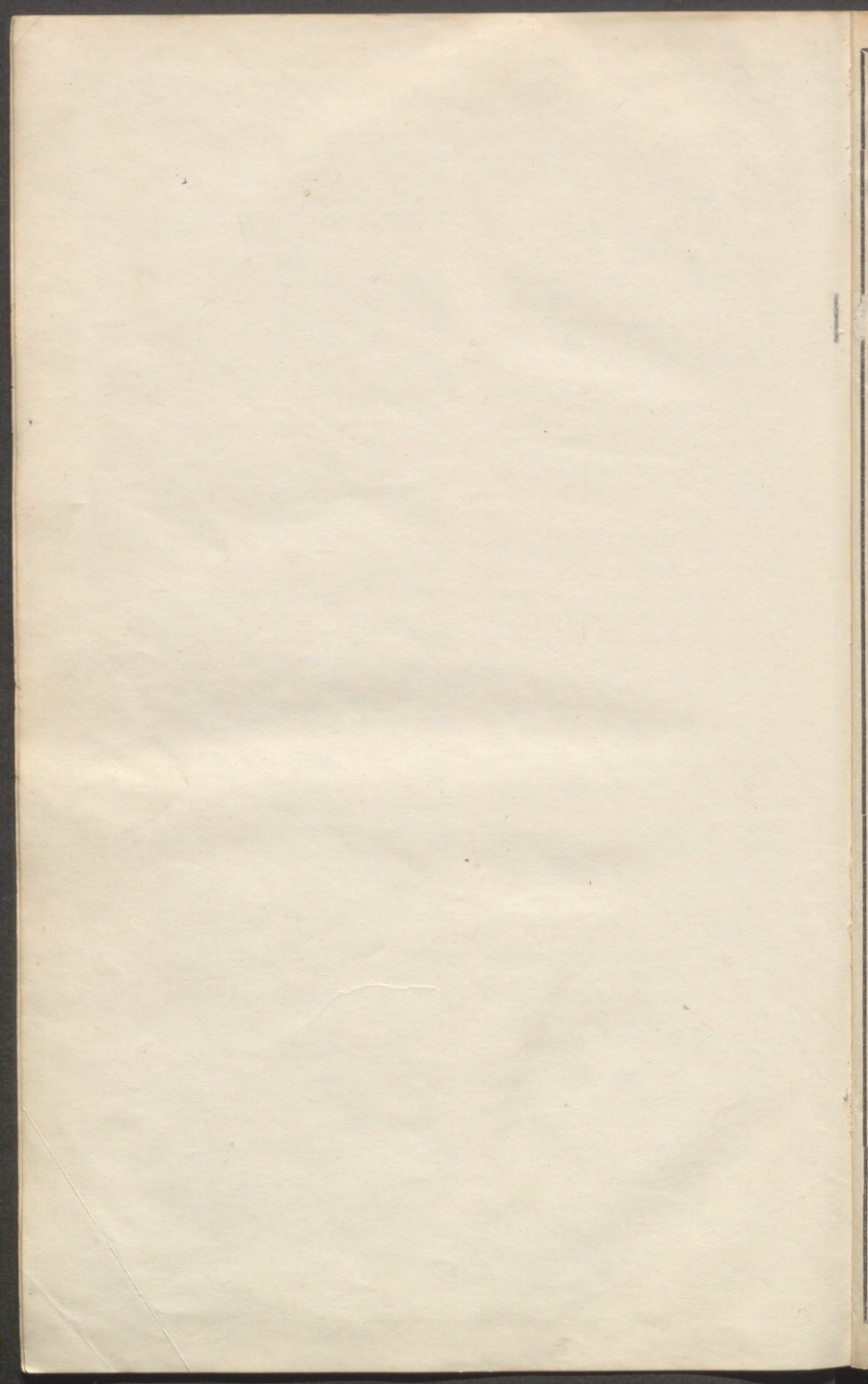
...

...

...

...

...





Lehrbücher

zum

Studium der neueren Sprachen nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer

aus dem Verlage von Julius Groos in Heidelberg.

„Mit jeder neuerlernten Sprache gewinnt man eine neue Seele.“

Karl V.

„Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs; er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen, und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an.“

Wilhelm II.

„Schon seit den fünfziger Jahren hat die Verlagsbuchhandlung von Julius Groos in Heidelberg ihre besondere Aufmerksamkeit der neusprachlichen Unterrichtsliteratur zugewandt und in einer sehr stattlichen Reihe von größeren und kleineren Werken eine Anzahl von Hülfsmitteln für das Studium der gangbarsten neueren Sprachen veröffentlicht, wie sie bis jetzt wohl kein anderer deutscher Verlag auf diesem Gebiete aufzuweisen vermöchte. Es sind nahezu 200 Bände und Bändgen, bei denen ein einziges von den Verfassern treu festgehaltenes Prinzip fast durch die ganze Sammlung geht. Gleich der erste Blick in die Hauptwerke (wir meinen die Grammatiken) läßt ein solches Prinzip unzweifelhaft erkennen; denn sie gleichen einander wie Brüder: wer die eine kennt, wird sich unschwer in aller kürzester Frist auch in der andern zurechtfinden, ein Umstand, der vom pädagogischen Standpunkt gewiß nur zu loben ist, da unserer anspruchsvollen Zeit, die sich meist nicht mit einer fremden Sprache begnügt, nichts erwünschter sein kann als Parallel-Grammatiken.“

Die Lehrbücher der Methode Gaspey-Otto-Sauer haben sich innerhalb der letzten Jahrzehnte einen Weltruf erworben, je mehr die Erlernung der neuen Sprachen ein unabweiskbares Erfordernis des modernen Lebens wurde. Ihre Vorzüge, vermöge deren sie sich durch Tausende ähnlicher Bücher Bahn gebrochen, bestehen neben billigem Preise und guter Ausstattung in der glücklichen Vereinigung von Theorie und Praxis, in dem klaren, wissenschaftlichen Aufbau der eigentlichen Grammatik, verbunden mit praktischen Sprechübungen, in der konsequenten Durchführung der hier zum erstenmal klar erfakten Aufgabe: den Schüler die fremde Sprache wirklich sprechen und schreiben zu lehren.

Was nun zunächst die Anordnung und Behandlung des grammatischen Stoffes angeht, so sind die Grammatiken durchgehends in zwei Kurse (mit Lektionen) geteilt, denen eine systematische Darstellung der Aussprache vorausgeschickt ist. Jeder Kursus behandelt der Reihe nach die Redeteile, und zwar gibt der erste mehr die Grundlage in allgemeinen Umrissen, während der zweite den ersten erweitert und ergänzt (nach dem auch auf anderen Gebieten vielfach mit Glück angewandten Systeme konzentrischer Kreise); in dem ersten richtet sich die Aufmerksamkeit mehr auf die Formenlehre, im zweiten mehr auf die Syntax, ohne daß jedoch diese beiden Dinge, wie in den lediglich systematischen Grammatiken, streng auseinandergehalten sind.

8f.

40

40

40

80

80

60

60

—

60

60

—

60

80

80

60

60

—

60

60

40

40

80

80

60

80

—

—

—

—

60

60

60

40

80

80

80

60

—

—

—

80

60

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Bei den Regeln ist es, wie uns scheint, vorzugsweise auf möglichst einfache und gemeinverständliche Mitteilung von Tatsachen abgesehen. Der Übungsstoff ist sehr reichlich.

Dieser neuen Methode verdanken die Gaspey-Otto-Sauerschen Lehrbücher ihren Erfolg gegenüber den meisten andern Grammatiken, die entweder mit der theoretischen Darlegung der grammatischen Formen sich begnügen und den Schüler mit einem Wust der entlegenen, nie zur Anwendung kommenden Unregelmäßigkeiten und Ausnahmen quälen, oder welche, in das andere Extrem umschlagend, ihn lediglich zum Hersagen einiger Umgangssphrasen abrichten, ohne ihn den Geist der fremden Sprache erfassen zu lassen.

Der Schwerpunkt der Methode liegt in dem Streben, den Lernenden möglichst bald zum Verständnis zusammenhängender Lesestücke, besonders aber zu dem mündlichen Gebrauche der fremden Sprache zu befähigen. Dieser letzte Punkt scheint den Verfassern an ihren Lehrbüchern so charakteristisch zu sein, daß sie dieselben, um sie von andern zu unterscheiden, Konversations-Grammatiken nennen.

Die erste Gruppe umfaßt die Lehrbücher für Deutsche mit 56 Bänden für 15 Sprachen.

Unser Staunen über den Reichtum und die Konsequenz dieser Sammlung, wie über die Fruchtbarkeit einzelner Verfasser erhöht sich um ein Bedeutendes, wenn wir die doppelt so starke andere Gruppe, nämlich die für Ausländer, betrachten.

Wir müssen den Verfassern dieser Lehrbücher das Verdienst lassen, daß sie demjenigen Teile des Sprachenlernenden Publikums, der vorzugsweise aus praktischen Gründen ein fremdes Idiom sich bis zur Sprach- und Schreibfertigkeit aneignen will, den grammatischen Stoff in sehr mundgerechter und leichtfaßlicher Form darbieten, wie wir auch nicht umhin können, der Verlags-handlung für die elegante und schöne Ausstattung unsere vollste Anerkennung auszusprechen. Diesen Umständen ist es wohl ganz besonders zu verdanken, daß diese Lehrbücher sich einer solchen Beliebtheit erfreuen und mehrere derselben ungewöhnlich rasch ihren Weg gemacht haben.

So wird man denn gern konstatieren, daß die ganze in ihren Zielen wie in ihren Mitteln wohl abgerundete Sammlung ein gutes Stück Fleiß und Arbeitskraft, sowie eine anerkennenswerte Leistung auf buchhändlerischem Gebiete repräsentiert und in dieser Beziehung wohl als einzig in ihrer Art zu bezeichnen ist."

Paderborn.

..... t.
(Auszug aus der Literarischen Rundschau.)

Alle Bücher sind gebunden.

(Preise in Mark und Pfennig, im Auslande zu den von den dortigen Buchhandlungen festgesetzten Preisen!)

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

	Nr.	Bf.
Arabische Ausgabe:		
Kleine deutsche Sprachlehre für Araber von Hartmann	3	—
Armenische Ausgabe:		
Kleine englische Sprachlehre für Armenier von Gulian	3	—
Bulgarische Ausgaben:		
Kleine deutsche Sprachlehre für Bulgaren von Gawrijsky	2	40
Kleine englische Sprachlehre für Bulgaren von Gawrijsky	2	40
Kleine französische Sprachlehre für Bulgaren von Gawrijsky	2	40
Deutsche Ausgaben:		
Arabische Konversations-Grammatik von Harder	10	—
Schlüssel dazu von Harder	2	80
Chinesische Konversations-Grammatik von Seidel	8	—
Schlüssel dazu von Seidel	1	—
Kleine chinesische Sprachlehre von Seidel	2	—
Schlüssel dazu von Seidel	—	80
Dänische Konversations-Grammatik von Wied	4	60
Schlüssel dazu von Wied	1	60
Duala Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	2	—
Englische Konversations-Grammatik von Gaspey-Runge. 24. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Runge. 4. Aufl.	1	60
Englisches Konversations-Lesebuch von Gaspey-Runge. 6. Aufl.	3	—
Kleine englische Sprachlehre von Otto-Runge. 6. Aufl.	1	60
Englische Gespräche von Runge. 2. Aufl.	1	80
Materialien zum Übersetzen ins Englische von Otto-Runge. 3. Aufl.	1	80
Englische Chrestomathie von Süpfle-Wright. 9. Aufl.	3	60
Handbuch der englischen und deutschen Idiome v. Lange	1	60
Erhe Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	2	—
Kleine finnische Sprachlehre von Neuhaus	2	—
Französische Konversations-Grammatik von Otto-Runge. 28. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Runge. 5. Aufl.	1	60
Franz. Konv.-Lesebuch I. 9. Aufl., II. 5. Aufl. von Otto-Runge. a	2	40
Franz. Konv.-Lesebuch f. Mädchen v. Otto-Runge. I. 5. Aufl., II. 3. Aufl. a	2	40
Kleine französische Sprachlehre von Otto-Runge. 8. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Runge	—	80
Französische Gespräche von Otto-Runge. 8. Aufl.	1	60
Materialien zum Übersetzen ins Französische von Runge	1	80
Französisches Lesebuch von Süpfle. 11. Aufl.	3	—
Hausa Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	4	—
(Auch unter den Titeln: La langue haoussa. — The Hausa language.)		
Japanische Konversations-Grammatik von Plaut	6	—
Schlüssel dazu von Plaut	2	—
Italienische Konversations-Grammatik von Sauer. 12. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Cattaneo. 4. Aufl.	1	60
Italienisches Konversations-Lesebuch von Sauer. 5. Aufl.	3	60
Italienische Chrestomathie von Cattaneo. 3. Aufl.	2	40
Kleine italienische Sprachlehre von Sauer. 9. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Cattaneo	—	80
Italienische Gespräche von Sauer-Motti. 5. Aufl.	1	80
Übungsstücke zum Übers. a. d. Deutschen i. Ital. von Carbelli. 4. Aufl.	1	60
Marokkanische Sprachlehre von Seidel	3	—
Neugriechische Konversations-Grammatik von Petraris	6	—
Schlüssel dazu von Petraris	2	—
Lehrbuch der neugriechischen Volkssprache von Petraris	3	—
Niederländische Konversations-Grammatik von Balette. 2. Aufl.	4	80
Schlüssel dazu von Balette	1	60

Methode Gaspary-Otto-Sauer.

Deutsche Ausgaben:

	Dr.	Bf.
Niederländisches Konversations-Lesebuch von Valette. 2. Aufl.	2	80
Kleine niederländische Sprachlehre von Valette. 3. Aufl.	2	—
Polnische Konversations-Grammatik von Wischerkiewicz. 2. Aufl.	4	60
Schlüssel dazu von Wischerkiewicz. 2. Aufl.	2	—
Portugiesische Konversations-Grammatik von Kordgien. 2. Aufl.	4	80
Schlüssel dazu von Kordgien. 2. Aufl.	1	60
Kleine portugiesische Sprachlehre von Kordgien-Gy. 4. Aufl.	2	40
Russische Konversations-Grammatik von Fuchs-Wydzlinski. 4. Aufl.	5	—
Schlüssel dazu von Fuchs-Wydzlinski. 4. Aufl.	2	—
Russisches Konversations-Lesebuch von Werkhaupt	2	—
Kleine russische Sprachlehre von Motti. 2. Aufl.	2	—
Schlüssel dazu von Motti. 2. Aufl.	—	80
Schwedische Konversations-Grammatik von Walter	4	80
Schlüssel dazu von Walter	1	60
Kleine schwedische Sprachlehre von Fort	2	—
Spanische Konversations-Grammatik von Sauer-Ruppert. 9. Aufl.	4	—
Schlüssel dazu von Ruppert. 3. Aufl.	1	60
Spanisches Lesebuch von Sauer-Röhrich. 2. Aufl.	3	60
Kleine spanische Sprachlehre von Sauer. 6. Aufl.	2	—
Schlüssel dazu von Ruge	—	80
Spanische Gespräche von Sauer. 3. Aufl.	1	80
Spanische Rektionsliste von Sauer-Kordgien	1	60
Suahili Konversations-Grammatik von Seidel	5	—
Schlüssel dazu von Seidel	2	—
Suahili-Wörterbuch von Seidel	2	40
Tschechische Konversations-Grammatik von Maschner	5	—
Schlüssel dazu von Maschner	1	60
Türkische Konversations-Grammatik von Zehlitschka	8	—
Schlüssel dazu von Zehlitschka	3	—
Kleine ungarische Sprachlehre von Nagy. 2. Aufl.	2	—
Schlüssel dazu von Nagy	—	80

Englische Ausgaben:

Elementary Modern Armenian Grammar by Gulian	3	—
Dutch Conversation-Grammar by Valette. 2. Ed.	5	—
Key to the Dutch Convers.-Grammar by Valette	1	60
Dutch Reader by Valette. 2. Ed.	2	80
French Conversation-Grammar by Otto-Onions. 13. Ed.	4	—
Key to the French Convers.-Grammar by Otto-Onions. 3. Ed.	1	60
Elementary French Grammar by Wright. 3. Ed.	2	—
French Reader by Onions	3	—
Materials for French prose composition by Otto-Onions. 5. Ed.	2	40
French Dialogues by Otto-Corkran	1	80
German Conversation-Grammar by Otto. 28. Ed.	5	—
Key to the German Convers.-Grammar by Otto. 20. Ed.	1	60
Elementary German Grammar by Otto. 9. Ed.	2	—
First German Book by Otto. 9. Ed.	1	20
German Reader I. 8. Ed., II. 5. Ed., III. 2. Ed. by Otto. à	2	40
Materials for tr. Engl. into Germ. by Otto-Wright. 7. Ed.	2	40
Key to the Mater. for transl. Engl. i. Germ. by Otto. 3. Ed.	1	60
German Dialogues by Otto. 5. Ed.	1	50
Accidence of the German language by Otto-Wright. 2. Ed.	1	20
Handbook of English and German Idioms by Lange	1	60
German verbs with their appropriate prepositions etc. by Tebbitt	1	—
Italian Conversation-Grammar by Sauer. 8. Ed.	5	—
Key to the Italian Convers.-Grammar by Sauer. 7. Ed.	1	60
Elementary Italian Grammar by Motti. 3. Ed.	2	—
Italian Reader by Cattaneo	2	40
Italian Dialogues by Motti	1	80

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Englische Ausgaben:

	Dr.	Rf.
Japanese Conversation-Grammar by Plaut	6	—
Key to the Japanese Convers.-Grammar by Plaut	2	—
Modern Persian Conversation-Grammar by St. Clair-Tisdall	10	—
Key to the Mod. Persian Conv.-Grammar by St. Clair-Tisdall	2	—
Portuguese Conversation-Grammar by Kordgien and Kunow	5	—
Key to the Portug. Conv.-Grammar by Kordgien and Kunow	1	60
Russian Conversation-Grammar by Motti. 3. Ed.	6	—
Key to the Russian Convers.-Grammar by Motti. 3. Ed.	1	60
Elementary Russian Grammar by Motti. 2. Ed.	2	—
Key to the Elementary Russian Grammar by Motti. 2. Ed.	—	80
Russian Reader by Werkhaupt and Roller	2	—
Spanish Conversation-Grammar by Sauer-de Arteaga. 7. Ed.	4	—
Key to the Spanish Convers.-Grammar by Sauer-de Arteaga. 5. Ed.	1	60
Elementary Spanish Grammar by Pavia. 2. Ed.	2	—
Spanish Reader by Sauer-Röhrich. 2. Ed.	3	60
Spanish Dialogues by Sauer-Corkran	1	80
Elementary Swedish Grammar by Fort	2	—
Ottoman- Turkish Conversation-Grammar by Hagopian	10	—
Key to the Ottoman-Turkish Convers.-Grammar by Hagopian	4	—

Sranzösische Ausgaben:

Grammaire allemande par Otto-Nicolas. 17. Éd.	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. allem. par Otto-Nicolas. 6. Éd.	1	60
Petite grammaire allemande par Otto-Verrier. 9. Éd.	2	—
Lectures allem. par Otto. I. p. 7. Éd., II. p. 5. Éd., III. p. 2. Éd. à	2	—
Erstes deutsches Lesebuch v. Verrier	2	40
Conversations allemandes par Otto-Verrier. 5. Éd.	1	80
Grammaire anglaise par Mauron-Verrier. 10. Éd.	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. angl. par Mauron-Verrier. 5. Éd.	1	60
Petite grammaire anglaise par Mauron. 6. Éd.	2	—
Lectures anglaises par Mauron. 2. Éd.	2	80
Conversations anglaises par Corkran. 2. Éd.	1	80
Grammaire arabe par Armez	10	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. arabe par Armez	2	80
Grammaire grecque par Capos	6	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. grecque par Capos	2	—
Petite grammaire hongroise par Kont	2	—
Grammaire italienne par Sauer. 11. Éd.	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. ital. par Sauer. 7. Éd.	1	60
Petite grammaire italienne par Motti. 4. Éd.	2	—
Chrestomathie italienne par Cattaneo. 2. Éd.	2	—
Conversations italiennes par Motti	1	80
Grammaire japonaise par Plaut	6	—
Corrigé des thèmes de la Grammaire japonaise par Plaut	2	—
Grammaire néerlandaise par Valette. 2. Éd.	4	80
Corrigé des thèmes de la Grammaire néerlandaise par Valette	1	60
Lectures néerlandaises par Valette. 2. Éd.	2	80
Grammaire portugaise par Armez	4	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. portug. par Armez	1	60
Grammaire russe par Fuchs-Nicolas. 4. Éd.	5	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. russe par Fuchs-Nicolas. 4. Éd.	2	—
Petite grammaire russe par Motti. 2. Éd.	2	—
Corrigé des thèmes de la petite grammaire russe par Motti. 2. Éd.	—	80
Lectures russes par Werkhaupt et Roller	2	—
Petite grammaire suédoise par Fort	2	—
Grammaire espagnole par Sauer-Serrano. 5. Éd.	4	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. espagnole par Sauer-Serrano. 4. Éd.	1	60
Petite grammaire espagnole par Tanty. 2. Éd.	2	—
Lectures espagnoles par Sauer-Röhrich. 2. Éd.	3	60

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Griechische Ausgaben:

	Dr.	Pf.
Kleine deutsche Sprachlehre für Griechen von Maltos	2	40
Deutsche Gespräche für Griechen von Maltos	2	—

Italienische Ausgaben:

Grammatica tedesca di Sauer-Ferrari. 7. Ed.	3	60
Chiave della Grammatica tedesca di Sauer-Ferrari. 3. Ed.	1	60
Grammatica elementare tedesca di Otto. 5. Ed.	2	—
Lecture tedesche di Otto. 5. Ed.	2	—
Antologia tedesca di Verdaro	3	—
Conversazioni tedesche di Motti. 2. Ed.	1	80
Avviamento al trad. dal ted. in ital. di Lardelli. 4. Ed.	1	60
Grammatica inglese di Pavia. 5. Ed.	3	60
Chiave della Grammatica inglese di Pavia. 2. Ed.	1	60
Grammatica elementare inglese di Pavia. 2. Ed.	2	—
Grammatica francese di Motti. 3. Ed.	3	60
Chiave della Grammatica francese di Motti. 2. Ed.	1	60
Grammatica elementare francese di Sauer-Motti. 4. Ed.	2	—
Lecture francesi di Le Boucher	3	—
Grammatica rusa di Motti	5	—
Chiave della Grammatica russa di Motti	2	—
Grammatica spagnuola di Pavia. 3. Ed.	4	60
Chiave della Grammatica spagnuola di Pavia. 2. Ed.	1	60
Grammatica elementare spagnuola di Pavia. 3. Ed.	2	—
Grammatica elementare svedese di Pereira	2	—

Niederländische Ausgaben:

Kleine Engelsche Spraakkunst door Coster	2	—
Kleine Fransche Spraakkunst door Welbergen	2	—
Kleine Hoogduitsche Grammatica door Schwippert. 2. Dr.	2	—

Polnische Ausgabe:

Kleine deutsche Sprachlehre für Polen von Paulus	2	—
--	---	---

Portugiesische Ausgaben:

Grammatica allema por Otto-Prévôt. 3. Ed.	4	—
Chave da Grammatica allema por Otto-Prévôt. 2. Ed.	1	60
Grammatica elementar allema por Prévôt-Pereira. 3. Ed.	2	—
Grammatica francesa por Tanty-Vasconcellos. 2. Ed.	4	—
Chave da Grammatica francesa por Tanty-Vasconcellos. 2. Ed.	1	60
Livro de leitura francesa por Le Boucher	3	—
Grammatica elementar sueca por Pereira	2	—

Rumänische Ausgaben:

Gramatică germană de Leist	4	—
Cheea gramaticii germane de Leist	1	60
Elemente de gramatică germană de Leist. 2. Ed.	2	—
Conversațiunii germane de Leist. 2. Ed.	1	80
Gramatică francesă de Leist	4	—
Cheea gramaticii franceze de Leist	1	60
Elemente de gramatică francesă de Leist. 2. Ed.	2	—
Conversațiunii franceze de Leist. 3. Ed.	1	80

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Russische Ausgaben:

	Dr.	Rf.
Deutsche Konversations-Grammatik für Russen von Hauff	3	60
Schlüssel dazu von Hauff	2	—
Englische Konversations-Grammatik für Russen von Hauff	3	60
Schlüssel dazu von Hauff	2	—
Französische Grammatik für Russen von Malkiel	3	60
Schlüssel dazu von Malkiel	2	—

Schwedische Ausgabe:

Liten tysk Språklära af Walter	2	—
--	---	---

Serbische Ausgaben:

Kleine englische Sprachlehre für Serben von Petrowitsch	2	40
Kleine französische Sprachlehre für Serben von Petrowitsch	2	40

Spanische Ausgaben:

Gramática alemana por Ruppert. 3. Ed.	4	—
Clave de la Gramática alemana por Ruppert. 3. Ed.	1	60
Gramática elemental alemana por Otto-Ruppert. 6. Ed.	2	—
Gramática inglesa por Pavia. 2. Ed.	4	—
Clave de la Gramática inglesa por Pavia. 2. Ed.	1	60
Gramática sucinta de la lengua inglesa por Pavia. 4. Ed.	2	—
Gramática francesa por Tanty	4	—
Clave de la Gramática francesa por Tanty	1	60
Gramática sucinta de la lengua francesa por Otto. 4. Ed.	2	—
Libro de lectura francesa por Le Boucher	3	—
Gramática sucinta de la lengua italiana por Pavia. 3. Ed.	2	—
Gramática sucinta de la lengua rusa por d'Arcais	2	—
Clave de la Gramática sucinta rusa por d'Arcais	—	80

Tschechische Ausgabe:

Kleine deutsche Sprachlehre für Tschechen v. Maschner	2	—
---	---	---

Türkische Ausgabe:

Kleine deutsche Sprachlehre für Türken v. Wely Bey-Bolland	3	—
--	---	---

Konversationsbücher von Connor.

2sprachig:

Deutsch-Dänisch 2.—	Deutsch-Russisch 3.—	Englisch-Spanisch	2	—
Deutsch-Englisch 2.—	Deutsch-Schwedisch 2.—	Französisch-Englisch	2	—
Deutsch-Französisch 2.—	Deutsch-Spanisch 2.—	Französisch-Italienisch	2	—
Deutsch-Italienisch 2.—	Deutsch-Türkisch 4.—	Französisch-Portugiesisch	2	—
Deutsch-Niederländisch 2.—	Englisch-Italienisch 2.—	Französisch-Russisch	3	—
Deutsch-Portugiesisch 2.—	Englisch-Russisch 3.—	Französisch-Spanisch	2	—
Deutsch-Rumänisch 2.—	Englisch-Schwedisch 2.—			

3sprachig:

Französisch-Deutsch-Englisch. 13. Aufl.	2	40
---	---	----

4sprachig:

Französisch-Deutsch-Englisch-Italienisch	3	60
--	---	----

Ferner sind erschienen:

Die richtige Aussprache des Musterdeutschen von Dr. C. Dannheisser. brosch.	—	50
Englische Handelskorrespondenz von H. Arendt. 2. Aufl.	2	—
Französische Sprachlehre für Handelsschulen von Dr. C. Dannheisser, Dr. G. Räßner und Ph. Offenmüller	2	40
Kurze französische Grammatik von G. Runge	1	60

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

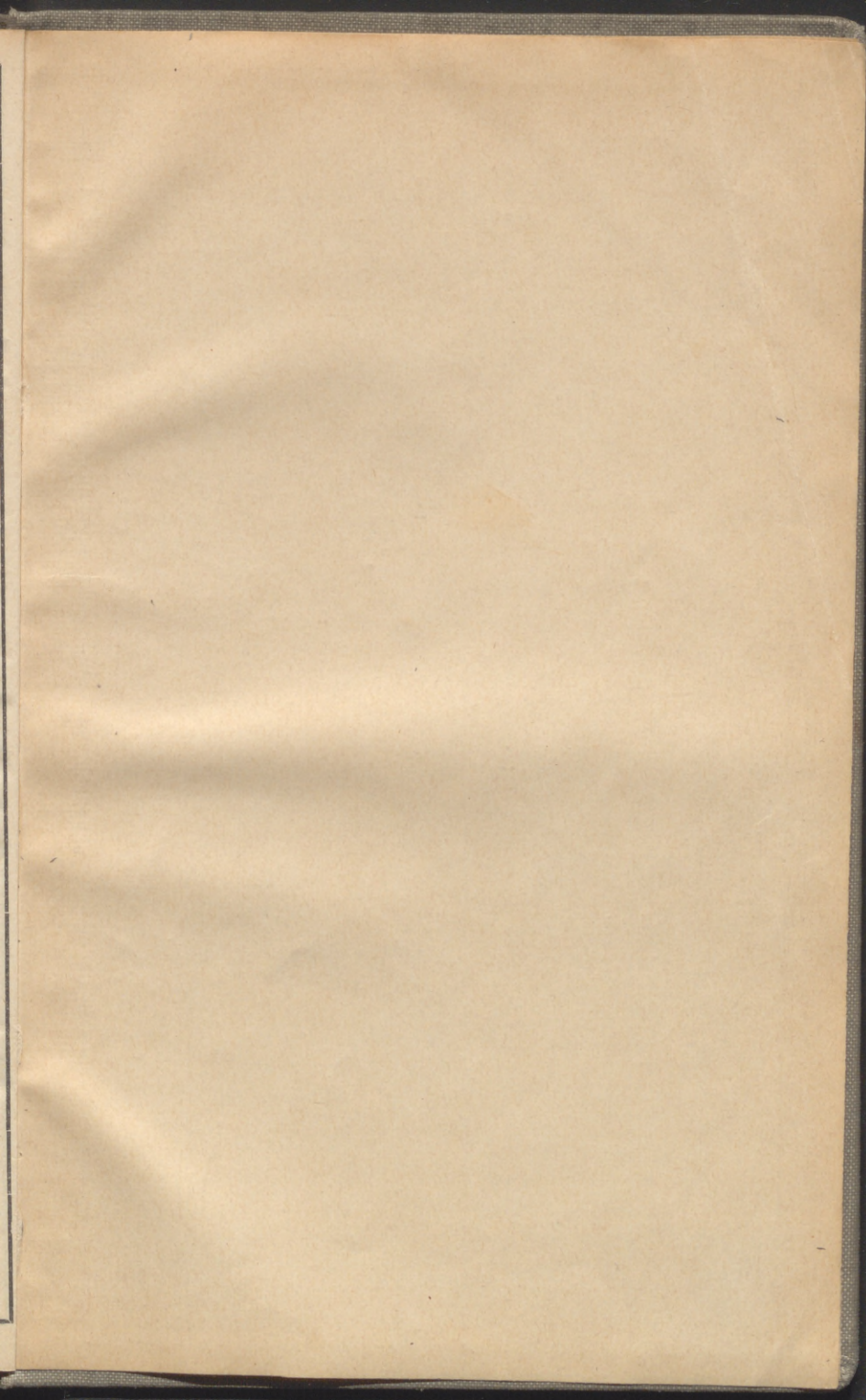
	M.	Pf.
Italienische Kaufmännische Korrespondenz-Grammatik von Dannheisser und Sauer	4	80
Anleitung zu deutschen, französischen, englischen und italienischen Geschäftsbriefen von Oberholzer und Osmond. brosch.	—	80
Spanische Handelskorrespondenz von Arteaga y Pereira	3	—
Kleines spanisches Lesebuch für Handelsschulen von E. Ferrades und E. C. Fr. Kangeheldt	2	—
German language by Becker	2	—
Spanish commercial correspondence by Arteaga y Pereira	3	—
Langue allemande par Becker	2	—
Correspondance commerciale espagnole par Arteaga y Pereira	3	—
Lengua alemana de Becker	2	—

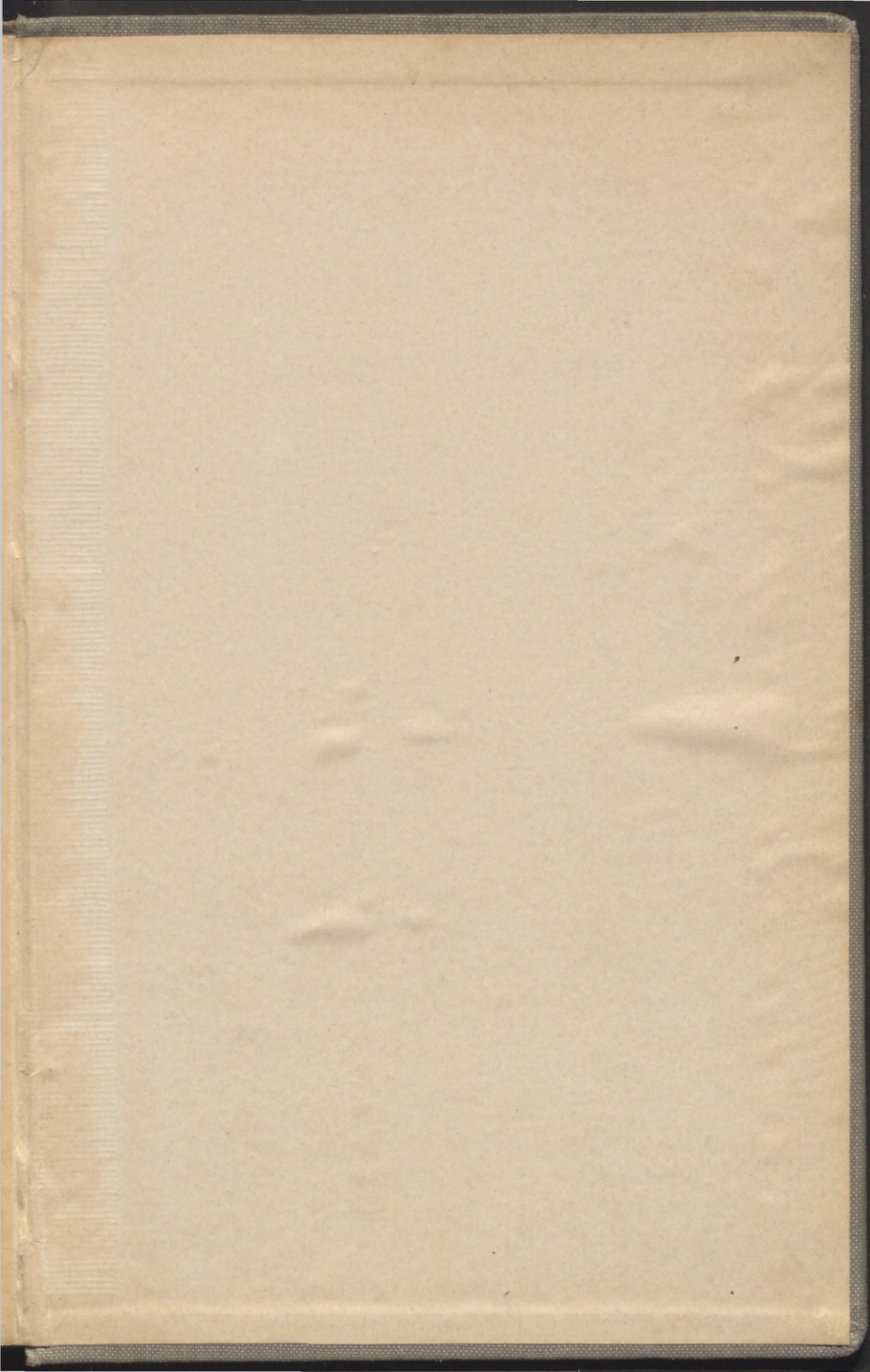
Solange Bellamps Zukunftsstaat noch nicht fertig ist, solange es noch Millionäre und Sozialdemokraten gibt, solange nicht jeder Schusterjunge mit akademischer Bildung ausgerüstet den ersten Schritt auf den Schauplatz seiner Wirksamkeit tut, so lange wird man auch noch Privatunterricht nötig haben. Da den Privatlehrer keine „pädagogischen Rücksichten“ fesseln, sollte man denken, die Wahl eines Lehrbuches könnte ihm nicht schwer fallen; heißt es doch, und mit Recht, daß jedes Buch gut sei, wenn nur der Lehrer etwas taue. Aber die Zahl derjenigen, welche Grammatiken schreiben, vom selbigen Ahn bis zu denen, die nur schreiben, um ihr Nichtsein nicht unter den Scheffel zu stellen, ist zu groß. Der Zweck ist doch lediglich, den Schüler baldmöglichst auf seine eigenen Füße zu stellen, d. h. den Lehrer entbehrlich zu machen, Zeit und Geld zu sparen. Da heißt es denn: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“, und deshalb soll hier ein Wort geredet werden für die Bücher nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer, die im Verlage der Firma Julius Groos in Heidelberg erschienen sind. Auch in Schulen haben sich diese Bücher bewährt, aber für den Privatunterricht sind sie gerade unentbehrlich. Der Rahmen derselben enthält genau das, was ich oben beanspruchte, nicht zu viel und nicht zu wenig. Leicht faßlich sind die Kapitel so eingeteilt, daß sie sich von einer Stunde zur anderen bewältigen lassen, und dabei wird der Stoff in einer Weise bearbeitet, daß der Schüler alsbald zum Sprechen gelangt. Welch einen Erfolg diese Bücher haben, dafür spricht die immer wachsende Reichhaltigkeit des Verlags, der in verschiedenen Gruppen für Deutsche, Franzosen, Engländer, Italiener und Spanier nicht weniger als 64 Haupt- und Nebenwerke enthält, von denen ich selbst mit dem besten Erfolg benützte und benütze zum Unterricht für Deutsche: die französische Grammatik (24. Auflage), die englische (21. Auflage), die spanische, italienische, holländische und russische; für Engländer und Franzosen usw.: die deutsche Grammatik, ohne von den Nebenbüchern zu reden. Was man mit dieser Methode innerhalb 6—12 Monaten erzielen kann, ist ganz erstaunlich. Nach einem solchen Kursus muß der Schüler befähigt sein, sich in der betreffenden Handelskorrespondenz selbst fortzubilden.“

Auszug aus dem „Frankfurter Courier“.

Die Verlagsbuchhandlung ist fortwährend bemüht, den Cyklus ihrer Unterrichts-Werke nach allen Richtungen hin zu vervollständigen; eine Anzahl neuer Lehrbücher ist in Vorbereitung.

Die neuen Auflagen werden unablässig verbessert und auf der Höhe des Sprachstudiums erhalten.





1601-12